

# wirtschaft und statistik $\frac{4}{77}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Zusammenfassende Übersicht .....	209
Wirtschaftszahlen .....	210
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	214
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1976 .....	215
Einkommen und Einkommensverwendung 1973 nach Haushaltsgruppen (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973) .....	240

# Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit	
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1976 .....	247
Produzierendes Gewerbe	
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1976 ....	251
Struktur des Bauhauptgewerbes 1976 .....	254
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1976 ..	260
Bautätigkeit	
Bautätigkeit 1976 .....	263
Gastgewerbe	
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1976	267
Verkehr	
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1976 .....	268
Geld und Kredit	
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976 ...	271
Löhne und Gehälter	
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1976 .....	274
Preise	
Preise im März 1977 .....	276

# Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis April 1977, Heft 1 bis 4 .....	278
Veröffentlichungen vom 15. März bis 18. April 1977 .....	279

# Statistische Monatszahlen

Inhalt .....	209*
--------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt  
Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,  
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe KG  
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,60  
Jahresbezugspreis: DM 107,—  
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)  
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 1010200—77104

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
Kündigungsfrist möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie  
schließen Berlin (West) ein.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung  
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	209
Economic indicators .....	210
Graphs on the economic development .....	214
Revision of national accounts, 1960 to 1976 .....	215
Income and disposal of income, 1973, by groups of households (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1973) .....	240
Statistical Review	
Employment	
Development of employment, 1976 .....	247
Production industries	
Labour productivity in industry, 1976 .....	251
Structure of building industry proper, 1976 ...	254
Persons engaged and turnover in handicrafts, 1976 .....	260
Building activity	
Building activity, 1976 .....	263
Hotel and restaurant industry	
Turnover and persons engaged in the hotel and restaurant industry, 1976 .....	267
Transport	
Enterprises of inland water transport, 1976 ....	268
Money and credit	
Mortgage banks and communal credit institutions, 1976 .....	271
Wages and salaries	
Earnings of persons employed in industry and commerce, 1976 .....	274
Prices	
Prices in March 1977 .....	276
Appendix	
Systematic table of contents, January to April 1977, Nos. 1 to 4 .....	278
Publications from 15 March to 18 April 1977 ....	279
Monthly Statistical Figures	
Contents .....	209*

---

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

---

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	209
Données d'ensemble sur l'économie .....	210
Courbes relatives à l'évolution économique .....	214
Révision de la comptabilité nationale, 1960 à 1976 .....	215
Revenus et emploi des revenus en 1973 suivant les groupes de ménages (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1973) .....	240
Revue statistique	
Emploi	
Evolution de l'emploi en 1976 .....	247
Industries productrices	
Productivité du travail dans l'industrie en 1976 .....	251
Structure de l'activité principale du bâtiment en 1976 .....	254
Personnes occupées et chiffre d'affaires dans l'artisanat en 1976 .....	260
Construction	
Construction en 1976 .....	263
Hôtellerie et restaurants	
Chiffre d'affaires et personnes occupées de l'hôtellerie et des restaurants en 1976 .....	267
Transports	
Entreprises de la navigation fluviale en 1976 ..	268
Monnaie et crédit	
Etablissements de crédit foncier et communal en 1976 .....	271
Salaires et traitements	
Gains des salariés de l'industrie et du commerce en 1976 .....	274
Prix	
Prix en mars 1977 .....	276
Annexe	
Table systématique de janvier à avril 1977, numéros 1 à 4 .....	278
Publications du 15 mars au 18 avril 1977 .....	279
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières .....	209*

---

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

---

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
a. T. = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m² = Quadratmeter	Brm = Bremen
m³ = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
x	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
! oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



# Zusammenfassende Übersicht

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind — nach der letzten Revision 1970 — einer erneuten Revision unterzogen worden. Dabei ging es vor allem darum, Ergebnisse der nur in größeren Zeitabständen durchgeführten Statistiken in die Berechnungen einzuarbeiten. Außerdem wurden einige Änderungen in den Konzepten und Definitionen vorgenommen. Es wird in diesem Beitrag im einzelnen über die mit der Revision verfolgten Ziele berichtet; ferner werden die wichtigsten Abweichungen zwischen den neuen und den bisherigen Ergebnissen erläutert.

Die neuen Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 1960 bis 1976. Die Ergebnisse für das Bruttosozialprodukt liegen in diesem Zeitraum, hauptsächlich aufgrund von Änderungen in den Konzepten und Definitionen, in allen Jahren — bis auf die Jahre 1960 bis 1962 — unter den bisher veröffentlichten Angaben. Die Differenz ist am größten in den Jahren 1969 und 1975 mit 1,2 %. Durch den Einbau neuer statistischer Materials und Verbesserungen in den Berechnungsverfahren ergaben sich bei einigen Teilaggregaten der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts relativ große Änderungen. So liegen die neuen Angaben über die Ausrüstungs-investitionen im Zeitraum 1960 bis 1976 um 14,5 % (1967) bis 19,3 % (1974) unter den bisher veröffentlichten Zahlen. Für die Bauinvestitionen haben sich durch die Revision dagegen um 6,6 % (1968) bis 15,8 % (1960) größere Werte ergeben. Der Private Verbrauch, der Staatsverbrauch, die Vorratsveränderung und der Außenbeitrag brauchten im Vergleich zu den Ausrüstungs- und Bauinvestitionen weit weniger geändert zu werden.

## Erwerbstätigkeit

Im Durchschnitt des Jahres 1976 waren 25,076 Mill. Personen erwerbstätig. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 247 000 oder 1,0 %. Von der Verknappung des Angebots an Arbeitsplätzen waren die Erwerbstätigen in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich betroffen. Während die Zahl der Erwerbstätigen in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ um 169 000 (+ 2,3 %) zugenommen hat, ging sie in den übrigen Wirtschaftsbereichen um insgesamt 416 000 (— 2,3 %) zurück. Am stärksten war der Rückgang mit 236 000 Personen (— 2,0 %) im „Produzierenden Gewerbe“ und mit 109 000 (— 6,0 %) in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“. Im Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ verminderte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 71 000 bzw. 1,6 %. Etwa 85 % der Erwerbstätigen waren im Durchschnitt des Jahres 1976 als Abhängige tätig. Unter ihnen waren die Arbeiter mit einer Abnahmerate von 1,5 % (— 162 000) gegenüber dem Vorjahr besonders stark von der schwachen Arbeitsmarktlage betroffen. In der Gruppe der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen ging die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen mit 7,7 % (— 110 000) wesentlich stärker zurück als die der Selbständigen mit 2,7 % (— 68 000).

## Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Februar 1977 mit einem Stand von 112,0 (1970 = 100) um 4,3 % höher als im Vormonat und um 3,2 % über dem Stand vom Februar 1976. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Februar 1977 war um 5,2 % größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Jahr 1976 ist die Arbeitsproduktivität in der Industrie beachtlich gestiegen. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten ist gegenüber dem Vorjahr um 9,9 % (1975: — 0,3 %) und je Beschäftigtenstunde um 8,1 % (1975: + 3,1 %) gestiegen. Die Zuwachsrate 1976 betrug beim Produktionsergebnis je Arbeiter 9,8 % (1975: + 1,2 %) und je Arbeiterstunde 8,0 % (1975: + 4,4 %).

Im Jahr 1976 nahm die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten des Handwerks (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) um rd. 46 000 (+ 1,3 %) auf insgesamt 3 720 000 leicht zu. Der Gesamtumsatz des Handwerks erhöhte sich gegenüber 1975 um nominal 8,4 % (20,2 Mrd. DM) auf 260 Mrd. DM.

Im Bauhauptgewerbe 1976 wurden bei der Totalerhebung am 30. Juni 1976 58 354 Betriebe mit 1 238 600 Beschäftigten gezählt, d. s. 1,2 % Betriebe und 0,7 % Beschäftigte weniger als bei vergleichbaren Ergebnissen am 30. 6. 1975. Der baugewerbliche Umsatz 1975 betrug 72,4 Mrd. DM, er war um 3,6 % geringer als 1974.

## Bautätigkeit

1976 wurden rd. 392 000 Wohnungen fertiggestellt. Dies ist der niedrigste Wohnungszugang seit 1951. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen blieb um 11 % hinter dem Stand des Vorjahres zurück (436 800 Wohnungen) und lag um über 45 % unter dem Rekordergebnis des Jahres 1973 (714 200 Wohnungen). Der Bauüberhang an genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen betrug am Jahresende 1976 insgesamt 629 000; d. s. 48 000 Wohnungen oder 7 % weniger als im Jahr zuvor. Von den Wohnungen des Bauüberhangs waren 177 000 noch nicht begonnen, 452 000 Wohnungen befanden sich bereits im Bau.

## Gastgewerbe

Im Jahr 1976 waren die Umsätze des Gastgewerbes um 5,3 % höher als 1975. Wie in den Vorjahren nahmen auch 1976 die Umsätze des Beherbergungsgewerbes (+ 6,1 %) stärker zu als beim Gaststättengewerbe (+ 4,8 %). Im Jahresdurchschnitt 1976 war die Zahl der im Gastgewerbe tätigen Vollbeschäftigten kleiner (— 1 %), die Zahl der Teilzeitbeschäftigten jedoch größer (+ 6 %) als 1975. Dadurch erhöhte sich die Gesamtzahl der im Gastgewerbe tätigen Personen um 1 %.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im März 1977 mit 21,6 Mrd. DM um 14 % und der der Ausfuhr mit 25,8 Mrd. DM um 13 % höher als im März 1976. Im 1. Vierteljahr 1977 war die Einfuhr mit 57,7 Mrd. DM um 11 % und die Ausfuhr mit 66,6 Mrd. DM um 10 % größer als im 1. Vj 1976. Der Ausfuhrüberschuß betrug 8,9 Mrd. DM gegenüber 8,6 Mrd. DM im 1. Vj 1976.

## Verkehr

Am 30. Juni 1976 waren 2 421 Unternehmen in der Binnenschifffahrt tätig. Darunter betrieben 2 242 hauptgewerblich und 99 nebegewerblich Beförderungen auf Binnenwasserstraßen; 80 Unternehmen setzten ihre Schiffe nur im Werkverkehr ein. Diesen Unternehmen standen 4 178 Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit von 3,9 Mill. t sowie 83 Schubboote und 130 Schlepper zum Gütertransport, außerdem 450 Fahrgastschiffe mit 142 010 Plätzen zur Personenbeförderung zur Verfügung. Im Binnenschiffahrtsbereich der Unternehmen wurden 14 473 Beschäftigte gemeldet, davon waren 86 % im Fahrdienst tätig. Im Jahr 1975 sind den Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt 996 Mill. DM für Fracht- und Fahrgastgebühren gezahlt worden, gegenüber 1 082 Mill. DM im Jahr 1974.

## Geld und Kredit

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute haben im Jahr 1976 mit einem Erstabstanz an Schuldverschreibungen in Höhe von 56,0 Mrd. DM das zweithöchste Jahresergebnis der Nachkriegszeit erzielt. Die Gesamtverbindlichkeiten (Neu- und Altgeschäft) aus umlaufenden deckungspflichtigen und nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen sowie zusätzlichen Finanzierungsmitteln beliefen sich Ende 1976 auf 358,3 Mrd. DM (1975: 317,7 Mrd. DM). Im Aktivgeschäft wurde 1976 der bisher höchste Jahresbetrag an Darlehen in Höhe von 66,8 Mrd. DM gewährt (1975: 61,1 Mrd. DM). Der Gesamtbestand der langfristig gewährten Darlehen erhöhte sich im Jahr 1976 unter Berücksichtigung der Darlehensstilgungen um 40,0 Mrd. DM auf 348,9 Mrd. DM.

## Wirtschaftsrechnungen

Im Jahr 1973 beliefen sich die ausgabenfähigen Einnahmen im Durchschnitt aller privaten Haushalte je Monat auf 2 182 DM. Gliedert man die ausgabenfähigen Einnahmen nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, ergibt sich für Haushalte von Gewerbetreibenden oder freiberuflich Tätigen der höchste Wert (3 952 DM), für Haushalte von Nichterwerbstätigen der niedrigste (1 409 DM). In dieser Abweichung schlagen sich auch die Unterschiede in der Haushaltsgröße nieder. Etwa die Hälfte der Haushalte von Nichterwerbstätigen bestand aus nur einer Person. Für Einzelpersonenhaushalte wurden die niedrigsten ausgabenfähigen Einnahmen ermittelt, nämlich 1 094 DM. Die Einnahmen von Haushalten mit 5 und mehr Personen waren etwa dreimal so hoch. Die Art der Einkommensverwendung wird am nachhaltigsten von der Höhe des Einkommens beeinflusst. Haushalte mit einem Nettoeinkommen unter 600 DM konnten nur knapp 2 % ihrer ausgabenfähigen Einnahmen sparen, Haushalte mit einem Nettoeinkommen von 5 000 bis unter 15 000 DM dagegen etwa 37 %. Auch die Struktur der Aufwendungen des Privaten Verbrauchs hängt wesentlich von der Höhe der verfügbaren Mittel ab. So war z. B. der Anteil der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel um so niedriger, je höher das Einkommen war. Ähnliche Tendenzen sind bei den Aufwendungen für Wohnungsmieten sowie für die Energieversorgung festzustellen.

## Löhne und Gehälter

Im Jahresdurchschnitt 1976 sind gegenüber dem Vorjahr die Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie bei den Männern um 9,1 % auf 469 DM und bei den Frauen um 10,4 % auf 319 DM gestiegen.

Der Bruttomonatsverdienst der Angestellten in der Industrie, Handel, Kreditinstitute und im Versicherungsgewerbe erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 1976 gegenüber 1975 bei den Männern um 6,8 % auf 2 637 DM und bei den Frauen um 7,1 % auf 1 681 DM.

## Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Februar bis März 1977 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Februar bis März 1977 um 0,3 % gestiegen, er lag um 3,7 % über dem Stand im März 1976. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Februar bis März 1977 um 0,3 % gestiegen, er lag um 3,9 % höher als im März 1976. Ba./Mö.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1976				1977			Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	62 101	61 991	61 645	...	61 490	61 480	24 131	31 535	17 242	19 997	...	212*
Eheschließungen	Anzahl	32 884	31 427	32 202	30 513	33 371	33 186	24 131	31 535	17 242	19 997	...	212*
Lebendgeborene	Anzahl	52 969	52 198	50 043	50 067	52 622	47 743	47 275	48 424	47 326	45 069	...	212*
Gestorbene	Anzahl	60 919	60 625	62 438	60 882	55 301	56 980	61 208	63 094	62 067	55 706	...	212*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige	1 000	26 712	26 215	25 323	25 076	...	...	25 147	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	1 000	22 564	22 152	21 386	21 317	...	...	21 469	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	273	582	1 074	1 060	899	944	985	1 090	1 249	1 214	1 084	213*
Kurzarbeiter	1 000	44	292	773	277	94	140	168	214	269	281	258	213*
Offene Stellen	1 000	572	315	236	235	233	221	202	186	202	224	244	213*
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>													
Insolvenzen	Anzahl	460	644	766	780	805	881	775	799	842	838	...	...
darunter Beauftragte Konkursverfahren <sup>2)</sup>	Anzahl	440	613	745	768	786	871	762	794	832	825	...	...
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinbestand	1 000	20 630	21 304	20 655	21 221	...	...	20 589	...	...	...	...	138*
Milcherzeugung	1 000 t	1 772	1 792	1 800	1 847	1 589	1 573	1 554	1 677	1 791	1 729	...	217*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	299	321	321	333	346	346	371	338	337	300	...	217*
Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei	1 000 t	28	41	36	35	33	39	42	34	21	...	...	218*
<b>Produzierendes Gewerbe</b>													
Index des Auftragsbestands	1970 = 100	128,2	138,9	135,9	154,7	162,1	160,9	156,9	158,7	143,0	148,2	...	220*
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	1970 = 100	129,0	153,4	135,2	153,6	152,4	151,6	159,8	147,9	142,1	143,7	...	220*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	128,6	133,4	139,9	159,2	168,6	159,1	160,8	178,0	151,4	158,8	...	220*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	125,5	128,2	127,4	145,7	162,7	180,0	159,0	130,4	128,6	135,0	...	220*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	116,1	129,4	117,1	126,7	122,8	124,1	124,3	123,3	121,7	120,6	...	221*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes	1970 = 100	130,7	170,3	109,2	117,6	115,3	106,1	101,9	100,9	102,1	105,8	...	221*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	103,5	110,7	126,5	131,2	130,0	129,8	129,9	130,2	133,7	135,8	...	221*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	125,0	115,4	106,2	129,3	116,1	136,6	143,1	139,4	121,3	105,7	...	221*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	112,8	110,5	103,6	110,7	115,1	118,9	122,9	109,6	107,4	112,0	...	222*
Index der Nettoproduktion <sup>3)</sup>	1970 = 100	136,4	146,6	150,0	164,9	152,6	161,2	183,8	196,4	201,4	185,2	...	222*
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	94,4	93,7	89,0	86,6	84,7	88,7	95,0	91,5	94,1	91,6	...	222*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	112,3	110,1	103,3	110,9	115,1	119,0	123,1	110,1	108,5	113,9	...	222*
Bergbau	1970 = 100	116,0	115,4	101,1	111,5	116,0	116,1	116,6	103,4	105,3	112,4	...	222*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	109,9	106,5	101,9	109,0	113,3	117,8	123,8	113,7	108,2	114,3	...	222*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	113,5	108,5	103,0	110,2	116,7	122,6	126,4	108,7	113,4	117,8	...	222*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	110,6	112,1	112,8	116,7	116,3	124,0	130,5	115,1	109,8	110,4	...	222*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	111,6	104,1	92,4	95,2	108,6	110,0	105,2	78,9	68,3	75,8	...	222*
Nahrungsmittel- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	108,7	107,3	103,5	105,8	108,2	110,0	118,7	118,0	99,2	103,8	...	224*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	110,7	102,3	100,1	109,6	119,1	124,3	126,5	105,2	117,0	120,8	...	224*
Index der Bruttonettoproduktion <sup>3)</sup> für													
Investitionsgüter	1970 = 100	108,7	107,3	103,5	105,8	108,2	110,0	118,7	118,0	99,2	103,8	...	224*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	110,7	102,3	100,1	109,6	119,1	124,3	126,5	105,2	117,0	120,8	...	224*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte	1 000	8 369	8 144	7 616	7 428	7 498	7 483	7 474	7 433	...	...	...	218*
Geldeste Arbeiterstunden	Mill. Std.	929	870	778	783	819	819	822	785	...	...	...	218*
Umsatz	Mill. DM	55 578	62 500	61 155	68 284	74 631	71 919	72 494	77 325	...	...	...	219*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	11 936	15 097	14 409	16 546	18 676	17 210	17 287	20 709	...	...	...	219*
<b>Baugewerbe</b>													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	100,7	90,1	96,2	90,3	102,7	91,1	77,9	89,1	...	...	...	230*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 508	1 352	1 211	1 192	1 228	1 221	1 206	1 179	...	...	...	231*
Geldeste Arbeitsstunden	Mill. Std.	196	173	183	149	176	173	165	124	...	...	...	231*
<b>Handwerk</b>													
Beschäftigte	1 000	3 935	3 801	3 673	3 720	3 648	3 740	3 704	3 640	3 695	3 805	3 772	161*
Gesamtumsatz	Mill. DM	56 668	57 664	59 951	65 011	58 185	58 727	73 026	54 989	69 975	62 863	79 218	161*
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	54,8	34,8	30,7	31,6	29,7	28,4	27,2	27,0	20,7	...	...	232*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m <sup>3</sup>	18,1	14,9	16,1	13,5	12,9	13,8	11,6	12,5	9,0	...	...	232*
Baufertigstellungen <sup>4)</sup> Wohnungen	1 000	59,5	50,3	36,3	32,7	22,3	27,5	30,0	179,2	11,6	...	...	231*
Wohnräume	1 000	254,3	215,7	162,0	151,5	102,1	128,1	137,7	845,6	58,3	...	...	231*
<b>Handel, Gastgewerbe</b>													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	129,7	146,6	142,2	158,6	171,4	164,2	174,1	170,6	142,9	148,4	165,9	233*
Einzelhandels	1970 = 100	129,9	136,8	149,2	159,6	155,4	165,1	179,7	218,4	144,0	141,3	...	234*
Gastgewerbes	1970 = 100	118,3	123,1	131,2	138,2	149,7	146,1	124,3	131,6	...	...	...	235*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	117,0	121,2	128,6	134,8	138,5	141,4	129,5	136,6	...	...	...	235*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	120,9	127,0	136,4	144,9	173,0	155,5	113,4	121,4	...	...	...	235*
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 620	1 725	1 727	1 898	2 109	1 968	2 017	1 934	1 797	1 812	...	236*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 466	1 536	1 505	1 689	1 809	1 845	1 876	1 770	1 683	1 658	...	236*
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	222	271	279	323	330	328	365	368	284	289	324	236*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	250	306	327	356	334	395	413	556	263	335	365	236*
<b>Außenhandel</b>													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	12 118	14 978	15 359	18 514	18 421	19 325	19 237	21 044	17 807	18 253	21 626	237*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 336	2 446	2 594	3 003	2 773	2 976	3 437	3 708	2 826	2 989	...	237*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	9 642	2 358	12 562	15 273	15 434	16 084	15 558	17 041	14 787	15 081	...	237*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	14 866	12 215	18 466	21 387	23 097	22 891	22 209	24 296	19 792	20 983	25 823	237*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	668	829	866	951	1 041	1 028	990	1 083	987	1 084	...	237*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	14 116	18 282	17 482	20 315	21 936	21 731	21 083	23 057	18 702	19 782	...	237*
Index des Volumens, Einfuhr	1970 = 100	129,2	149,9	130,7	152,3	149,6	161,7	159,3	172,0	147,7	148,4	...	237*
Ausfuhr	1970 = 100	133,3	149,9	134,3	152,6	162,3	162,1	158,3	170,2	138,8	146,9	...	237*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1970 = 100	102,7	128,7	128,6	133,1	134,8	130,9	132,2	134,0	134,8	134,6	...	237*
Ausfuhr	1970 = 100	106,8	122,8	131,7	134,3	136,3	135,3	134,4	136,7	136,5	136,8	...	237*
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1970 = 100	104,0	95,4	102,4	100,9	101,1	103,4	101,7	102,0	101,3	101,6	...	...

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — <sup>3)</sup> Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — <sup>4)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig.

# Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1973	1974	1975	1976	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77	März 77	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77	März 77
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1972	1973	1974	1975	Dez. 75	Jan. 76	Febr. 76	März 76	Nov. 76	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	+ 0,5	— 0,2	— 0,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	— 4,9	— 4,6	+ 2,4	— 5,3	+ 3,2	— 3,0	— 7,0	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	— 9,4	— 2,0	— 4,1	...	— 2,1	— 5,6	— 6,0	...	...	...	...	...
Gestorbene	—	— 0,8	+ 3,0	— 2,5	— 3,3	+ 1,9	— 7,2	...	...	...	...	...
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	+ 0,2	— 1,9	— 3,4	— 1,0	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 0,6	— 1,8	— 3,5	— 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+ 11,0	+ 111,3	+ 84,4	— 1,3	— 10,9	— 7,6	— 9,9	— 8,9	+ 10,7	+ 14,6	— 2,8	— 10,7
Kurzarbeiter	— 42,7	+ 569,0	+ 164,5	— 64,2	— 71,4	— 63,8	— 43,0	— 48,5	+ 27,5	+ 25,8	+ 4,6	— 8,3
Offene Stellen	+ 4,8	— 44,9	— 25,1	— 0,5	+ 10,3	+ 5,9	+ 7,6	+ 1,8	— 8,0	+ 8,6	+ 11,2	+ 8,7
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>												
Insolvenzen	+ 20,5	+ 40,0	+ 19,1	+ 1,8	+ 11,3	+ 6,7	+ 6,3	...	+ 3,1	+ 5,4	— 0,5	...
darunter Beantragte Konkursverfahren	+ 19,6	+ 39,3	+ 21,6	+ 3,1	+ 12,8	+ 7,6	+ 5,6	...	+ 4,2	+ 4,8	— 0,8	...
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinbestand	+ 1,0	+ 3,3	— 3,1	+ 2,8	+ 4,0	...	...	...	— 5,9 <sup>1)</sup>	...	...	...
Milcherzeugung	— 1,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,0	— 2,9	...	+ 7,9	+ 6,8	— 3,5	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	— 0,7	+ 7,6	— 0,0	+ 3,7	— 0,3	+ 6,4	+ 4,4	...	— 8,9	— 0,1	— 11,2	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	+ 12,5	+ 8,2	— 12,1	— 1,8	— 14,8	+ 28,3	...	...	— 23,0	— 37,1	...	...
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
Index des Auftragsbestands	+ 16,9	+ 8,3	— 2,2	+ 13,8	+ 20,0	+ 1,9	+ 3,0	...	+ 1,1	— 9,9	+ 3,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 17,3	+ 18,9	— 11,9	+ 13,6	+ 11,2	— 5,0	— 1,7	...	— 1,3	— 3,9	+ 1,2	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 20,4	+ 3,7	+ 4,9	+ 13,8	+ 29,5	+ 8,0	+ 9,3	...	+ 10,7	— 15,0	+ 4,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,6	+ 2,2	— 0,6	+ 14,4	+ 9,9	+ 2,5	— 1,4	...	— 18,0	— 1,4	+ 5,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen	+ 25,8	+ 11,5	— 9,5	+ 8,2	+ 2,3	— 2,2	— 1,3	...	— 0,8	— 1,0	— 0,9	...
des verarbeitenden Gewerbes	+ 71,0	+ 30,3	— 35,9	+ 7,7	— 2,5	— 8,6	— 8,7	...	— 1,0	+ 0,5	+ 3,7	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 16,6	+ 6,9	+ 14,3	+ 3,7	+ 0,5	— 1,8	+ 1,0	...	+ 0,2	+ 3,6	+ 1,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,5	— 7,7	— 7,9	+ 21,7	+ 12,6	+ 5,7	+ 3,1	...	— 2,6	— 12,7	— 12,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe												
Index der Nettoproduktion	+ 6,2	— 2,0	— 6,2	+ 6,9	+ 2,2	+ 7,2	+ 3,2	...	— 10,8	— 2,3	+ 4,3	...
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 12,7	+ 7,5	+ 2,3	+ 9,9	+ 6,9	+ 8,5	— 2,0	...	+ 6,9	+ 3,1	— 8,0	...
Elekttrizitäts- und Gasversorgung	— 1,4	— 0,7	— 5,0	— 2,7	+ 6,0	+ 7,8	— 0,9	...	— 3,7	+ 2,4	— 2,7	...
Bergbau	+ 6,7	— 2,0	— 6,2	+ 7,4	+ 2,0	+ 7,6	+ 3,5	...	— 10,6	— 1,9	+ 5,0	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 9,7	— 0,5	— 12,4	+ 10,3	+ 5,2	+ 6,6	+ 3,4	...	— 11,3	+ 2,7	+ 6,7	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 7,9	— 3,1	— 4,3	+ 7,0	+ 1,2	+ 8,9	+ 4,4	...	— 8,2	— 6,6	+ 5,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,6	— 4,4	— 5,1	+ 7,0	+ 1,9	+ 11,4	+ 5,3	...	— 14,0	+ 4,6	+ 3,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,5	+ 1,4	+ 0,6	+ 3,5	— 1,7	+ 1,0	— 1,1	...	— 11,8	— 4,8	+ 0,5	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 1,2	— 6,7	— 11,2	+ 3,0	— 0,3	+ 1,0	+ 5,9	...	— 25,0	— 11,6	+ 11,0	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe												
Index der Bruttonproduktion für	+ 3,8	— 1,3	— 3,5	+ 2,2	— 4,6	+ 3,1	+ 0,5	...	— 0,6	— 19,3	+ 4,6	...
Investitionsgüter	+ 3,7	— 7,0	— 2,7	+ 9,5	+ 4,0	+ 13,3	+ 4,9	...	— 16,8	+ 12,7	+ 3,2	...
Verbrauchsgüter												
<b>Industrie</b>												
Beschäftigte	+ 0,3	— 2,7	— 6,5	— 2,5	— 0,1	...	...	...	— 0,5	...	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	— 0,6	— 6,3	— 10,7	+ 0,7	+ 7,7	...	...	...	— 4,5	...	...	...
Umsatz	+ 11,9	+ 12,5	— 2,2	+ 11,7	+ 16,9	...	...	...	+ 6,7	...	...	...
darunter Auslandsumsatz	+ 20,0	+ 26,5	— 4,6	+ 14,8	+ 23,6	...	...	...	+ 19,8	...	...	...
<b>Baugewerbe</b>												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	— 0,3	— 10,5	+ 6,8	— 6,1	— 6,6	...	...	...	— 14,4	...	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	— 1,7	— 10,3	— 10,5	— 1,6	— 0,4	...	...	...	— 2,2	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	— 6,8	— 12,0	— 13,6	— 2,6	+ 0,9	...	...	...	— 25,0	...	...	...
	1. Vj 76	2. Vj 76	3. Vj 76	4. Vj 76	1. Vj 76	2. Vj 76	3. Vj 76	4. Vj 76				
	gegenüber				gegenüber							
	1. Vj 75	2. Vj 75	3. Vj 75	4. Vj 75	4. Vj 75	1. Vj 76	2. Vj 76	3. Vj 76				
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	— 0,4	— 14,2	— 1,9	+ 0,0	+ 8,3	+ 0,7	— 1,4	— 7,8	+ 6,9	+ 0,5	— 6,1	— 8,6
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 1,3	— 6,5	— 10,1	+ 2,7	— 3,3	+ 6,7	+ 4,7	+ 2,2	— 27,1	+ 38,6	— 7,2	+ 9,1
Bauhauptgewerbe	+ 1,2	— 6,7	— 11,2	+ 3,0	— 4,1	+ 8,8	+ 5,4	— 1,5	— 20,9	+ 44,4	— 9,0	— 2,4
Ausbaugewerbe	+ 1,5	— 5,6	— 7,0	+ 1,6	— 1,3	+ 0,3	+ 2,9	+ 3,6	— 40,5	+ 22,3	— 1,4	+ 44,4
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	+ 0,9	— 3,4	— 3,4	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,8	— 1,7	+ 1,5	+ 3,0	— 0,9
Gesamtumsatz	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 8,4	+ 10,3	+ 8,2	+ 7,0	+ 8,5	— 24,7	+ 14,5	— 0,2	+ 26,0
	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77	März 77	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77	März 77				
	gegenüber				gegenüber							
	Dez. 75	Jan. 76	Febr. 76	März 76	Nov. 76	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77				
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	— 14,4	— 36,7	— 12,0	+ 2,9	— 9,2	— 26,3	...	...	— 0,6	— 23,5	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	— 3,2	— 17,7	+ 8,1	— 16,2	— 32,8	— 24,7	...	...	+ 7,5	— 27,4	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+ 8,0	— 15,4	— 21,0	— 10,3	— 5,4	— 14,0	...	...	+ 496,7	— 93,6	...	...
Wohnräume	+ 7,3	— 15,2	— 17,5	— 5,8	— 3,4	— 11,3	...	...	+ 514,3	— 93,8	...	...
<b>Handel, Gastgewerbe</b>												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 15,6	+ 13,0	— 3,0	+ 10,9	+ 11,2	+ 5,8	+ 5,1	— 1,3	— 2,0	— 17,0	+ 3,9	+ 12,5
Einzelhandels	+ 7,4	+ 5,3	+ 9,0	+ 7,0	+ 8,1	+ 2,9	+ 4,4	...	+ 21,5	— 34,3	— 1,9	...
Gastgewerbes	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,9	+ 5,6	...	...	...	+ 5,9	...	...	...
Gaststättengewerbes	+ 3,7	+ 3,6	+ 5,6	+ 3,6	+ 5,6	...	...	...	+ 5,4	...	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,1	+ 5,0	+ 7,0	+ 7,0	+ 5,8	...	...	...	+ 7,0	...	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,9	+ 6,5	+ 0,7	+ 9,3	+ 21,2	+ 5,8	— 0,5	...	— 4,1	— 7,1	+ 0,9	...
nach Berlin (West)	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,6	+ 9,3	+ 17,6	+ 11,3	+ 1,9	...	— 5,7	— 4,9	— 1,5	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 11,7	+ 22,3	+ 2,8	+ 16,0	+ 6,7	— 8,7	— 1,5	— 1,7	+ 0,8	— 22,7	+ 1,5	+ 12,2
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 2,4	+ 22,4	+ 6,8	+ 8,9	+ 6,9	+ 9,2	+ 2,6	+ 19,7	+ 34,7	— 52,6	+ 27,1	+ 9,0
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 13,0	+ 23,6	+ 2,5	+ 20,5	+ 21,3	+ 11,3	+ 7,5	+ 13,9	+ 9,4	— 15,4	+ 2,5	+ 18,5
Ernährungswirtschaft	+ 12,3	+ 4,7	+ 6,1	+ 15,8	+ 33,6	+ 10,3	+ 18,6	...	+ 7,9	— 23,8	+ 5,8	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,3	+ 28,2	+ 1,6	+ 21,6	+ 18,7	+ 11,5	+ 5,7	...	+ 9,5	— 13,2	+ 2,0	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 19,7	+ 29,3	— 3,9	+ 15,8	+ 18,1	+ 7,1	+ 9,5	+ 12,5	+ 9,4	— 18,5	+ 6,0	+ 23,1
Ernährungswirtschaft	+ 24,8	+ 24,2	+ 4,5	+ 9,8	+ 9,1	— 0,0	+ 15,0	...	+ 9,4	— 8,8	+ 9,8	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 19,1	+ 29,5	— 4,4	+ 16,2	+ 18,6	+ 7,6	+ 9,2	...	+ 9,4	— 18,9	+ 5,8	...
Index des Volumens, Einfuhr	+ 6,1	— 1,4	+ 2,6	+ 16,5	+ 20,4	+ 9,0	+ 6,5	...	+ 8,0	— 15,9	+ 2,6	...
Ausfuhr	+ 15,7	+ 12,5	— 10,4	+ 13,6	+ 13,5	+ 4,4	+ 5,2	...	+ 7,5	— 18,4	+ 5,8	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 6,4	+ 25,3	— 0,1	+ 3,5	+ 0,8	+ 2,1	+ 0,9	...	+ 1,4	+ 0,6	— 0,1	...
Ausfuhr	+ 3,5	+ 15,0	+ 7,2	+ 2,0	+ 4,0	+ 2,5	+ 4,2	...	+ 1,7	— 0,1	+ 0,2	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	— 2,7	— 8,3	+ 7,3	— 1,5	+ 3,1	+ 0,4	+ 3,3	...	+ 0,3	— 0,7	+ 0,3	...

1) Gegenüber August 1976.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1976				1977			Abschn. Statist. Monatszahlen S. ....						
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März							
<b>Verkehr</b>																			
<b>Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs</b>																			
Beförderte Personen:																			
Eisenbahnen	1970 = 100	102	102	101	100	111	101	107	100	...	...	...	239*						
Straßenverkehr	1970 = 100	107	108	111	106	112	108	115	113	...	...	...	239*						
Luftverkehr	1970 = 100	121	125	130	137	173	148	113	105	...	...	...	239*						
Beförderte Güter:																			
Eisenbahnen	1970 = 100	98	103	83	87	93	92	99	86	...	...	...	239*						
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	115	112	107	119	128	129	128	114	110	...	...	239*						
Werkfernverkehr	1970 = 100	154	169	193	221	258	226	256	201	186	...	...	239*						
Binnenschifffahrt	1970 = 100	102	105	95	96	100	97	94	95	...	...	...	239*						
Seeschifffahrt	1970 = 100	108	117	100	...	117	114	131	...	...	...	...	239*						
Luftverkehr	1970 = 100	131	136	131	153	154	157	171	177	...	...	...	239*						
Rohrfernleitungen	1970 = 100	113	102	89	99	108	108	105	108	100	103	...	239*						
<b>Geld und Kredit</b>																			
Bargeldumlauf	Mrd. DM	47,4	51,5	56,5	60,6	58,0	58,6	60,4	60,6	58,5	58,3	...	243*						
Spareinlagen	Mrd. DM	280,5	310,7	375,6	412,2	389,5	391,7	393,3	410,2	410,3	412,5	...	243*						
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	631,3	672,1	703,2	769,2	742,7	750,2	757,1	769,2	764,2	767,3	...	243*						
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	113,8	132,4	180,4	210,8	203,0	202,6	209,2	210,8	211,8	213,5	...	243*						
Index der Aktienkurse	1972 = 100	95,6	81,5	93,7	101,5	99,4	94,5	94,9	96,0	97,9	97,0	96,2	245*						
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	81,8	75,4	83,1	87,8	87,4	88,6	91,4	93,8	94,7	95,2	96,0	245*						
<b>Finanzen und Steuern</b>																			
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	8 385	9 311	9 291	10 469	16 284	8 056	7 660	23 812	10 544	7 166	...	247*						
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	5 105	5 997	5 933	6 717	6 788	6 741	6 711	12 077	8 243	6 144	...	247*						
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 152	4 326	4 507	4 872	4 446	4 647	5 190	5 273	6 159	5 729	...	247*						
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 938	2 799	2 977	3 047	2 598	2 746	3 277	3 289	4 264	3 825	...	247*						
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 918	2 900	2 969	3 164	3 233	3 266	3 179	5 434	1 655	3 022	...	247*						
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 382	1 338	1 427	1 510	1 556	1 570	1 581	2 916	339	1 530	...	247*						
<b>Preise</b>																			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1970 = 100	122,2	131,1	138,7	147,8	149,4	149,3	149,0	149,3	150,4	151,8	153,3	260*						
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	121,6	117,6	133,2	149,0	149,7	148,3	147,7	148,4	148,6	148,7	148,2	260*						
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	117,5	115,1	140,7	177,0	177,1	173,8	168,2	170,2	176,6	173,2	169,6	260*						
tierischer Produkte	1970 = 100	123,1	118,5	130,6	139,1	140,0	139,3	140,4	140,6	138,6	139,9	140,6	260*						
forstw. Produkte <sup>3)</sup>	1962 = 100	102,0	121,0	121,3	124,0	125,4	126,2	130,6	137,2	143,1	153,3	...	262*						
Grundstoffpreise	1970 = 100	115,3	137,4	137,7	146,8	149,0	148,5	148,3	148,3	149,1	150,0	...	263*						
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	114,1	129,4	135,5	140,8	142,3	142,4	142,1	143,3	143,7	144,1	144,1	264*						
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	113,9	129,1	133,3	138,0	139,7	139,6	139,3	139,4	140,6	141,1	141,6	264*						
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	111,5	137,7	136,4	141,9	144,1	143,3	142,3	142,2	141,7	141,7	141,4	264*						
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	113,7	124,3	133,4	138,0	139,0	139,2	139,2	139,3	140,8	141,7	142,6	264*						
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	115,5	129,0	132,5	136,7	138,4	138,6	138,7	138,7	139,8	140,2	140,4	264*						
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	116,6	123,4	128,1	132,6	134,6	134,9	134,6	134,8	139,0	140,0	141,0	264*						
Warengliederung des Produktionsindex																			
Investitionsgüter	1970 = 100	117,0	127,6	138,6	144,6	145,8	146,0	146,1	146,3	147,6	148,7	149,6	264*						
Verbrauchsgüter	1970 = 100	116,7	130,4	137,6	142,5	143,7	143,3	142,6	143,0	144,0	144,5	144,3	264*						
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	113,7	130,0	134,9	140,0	141,5	141,4	141,1	141,1	142,2	142,7	143,2	264*						
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	123,9	142,3	152,2	160,5	161,5	161,3	160,8	160,8	161,7	161,8	161,5	267*						
Einzelhandelspreise	1970 = 100	117,0	125,9	133,9	139,0	139,1	139,4	140,0	140,7	142,0	142,9	143,2	267*						
Preisindex für die Lebenshaltung																			
aller privaten Haushalte	1970 = 100	118,8	127,1	134,7	140,8	141,4	141,5	141,8	142,5	143,8	144,7	145,2	269*						
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	117,9	125,9	133,3	138,7	139,7	140,1	140,4	140,8	141,8	142,3	142,9	269*						
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	118,0	123,6	130,1	136,8	136,4	136,2	136,9	138,4	140,8	142,1	142,6	269*						
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	120,7	129,7	136,3	140,9	141,8	142,6	143,3	143,4	144,2	144,8	145,7	269*						
Wohnungsmiete	1970 = 100	119,2	125,1	133,2	140,0	140,9	141,2	141,6	141,9	142,6	143,1	143,6	269*						
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	128,2	149,8	165,5	176,4	177,3	177,9	176,3	177,5	178,9	179,6	178,7	269*						
Übrige Waren und Dienstleistungen																			
für die Haushaltsführung	1970 = 100	114,3	123,1	131,0	135,5	135,7	136,1	136,6	137,0	138,3	139,0	139,4	269*						
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	122,6	134,9	143,4	150,1	151,5	151,3	151,0	150,8	150,9	151,3	151,4	269*						
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	121,6	131,8	141,3	148,1	149,3	149,6	150,1	150,4	151,2	152,2	152,5	269*						
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	113,7	123,4	130,8	135,8	136,7	137,0	137,3	137,4	137,9	138,3	138,6	269*						
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	117,8	124,4	129,4	133,6	135,3	135,3	135,4	135,4	136,5	137,4	139,0	269*						
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	118,7	127,1	134,7	140,7	141,3	141,5	141,8	142,4	143,5	144,2	144,7	269*						
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	118,2	126,3	134,0	140,2	140,6	140,7	141,1	141,8	143,1	143,9	144,3	269*						
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	118,5	126,3	134,7	141,9	142,0	142,1	142,6	143,2	144,8	145,7	145,9	269*						
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	120,6	129,4	139,2	149,4	148,1	147,4	148,5	149,4	151,8	153,4	152,6	269*						
Ausfuhrpreise	1970 = 100	112,6	144,8	142,3	151,8	153,4	151,5	151,6	152,2	154,9	157,0	158,6	272*						
	1970 = 100	112,3	131,4	136,5	141,7	142,8	142,2	141,8	141,6	142,6	143,3	143,9	274*						
<b>Preisindex für</b>																			
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	126,4	135,6	138,9	143,7	139,4	139,4	140,2	143,7	145,0	145,7	146,9	266*						
Straßenbau	1970 = 100	112,8	123,6	126,5	128,3	126,9	126,6	126,8	128,7	128,9	128,8	128,8	266*						
<b>Löhne und Gehälter</b>																			
Industrie																			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	41,9	40,5	41,6	41,1	41,0	40,4	41,4	42,0	42,3	...	188*						
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	97,3	95,4	92,4	94,2	93,4	93,0	91,4	94,0	95,3	96,1	...	188*						
Bruttowochenverdienste	DM	8,23	9,13	9,85	10,49	9,97	9,98	10,09	10,36	10,61	10,66	...	188*						
	Index 1970 = 100	133,5	147,1	158,7	168,8	161,5	161,6	163,3	167,5	171,6	172,7	...	188*						
	DM	353	382	402	438	410	409	408	429	446	451	...	188*						
	Index 1970 = 100	129,7	140,0	146,3	158,6	150,5	150,0	148,8	157,0	163,1	165,5	...	188*						
Industrie und Handel																			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 743	1 950	2 113	2 265	2 133	2 139	2 174	2 236	2 288	2 303	...	190*						
	Index 1970 = 100	132,1	145,7	157,5	167,6	160,1	160,5	162,0	166,5	170,5	171,4	...	190*						
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften																			
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	136,9	153,2	167,2	176,5	169,4	169,8	172,1	175,5	178,9	179,3	183,8	255*						
Monatsgehälter	1970 = 100	132,9	148,1	160,4	168,9	161,8	162,3	163,9	169,1	171,1	171,3	174,5	255*						
Landwirtschaft																			
Index der Tariflöhne	1970 = 100	133,1	152,4	164,3	181,2	167,4	167,6	180,8	181,3	181,3	181,3	131,3	—						

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Einschl. Anschlußkonkurse. — <sup>3)</sup> Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

# Wirtschaftszahlen

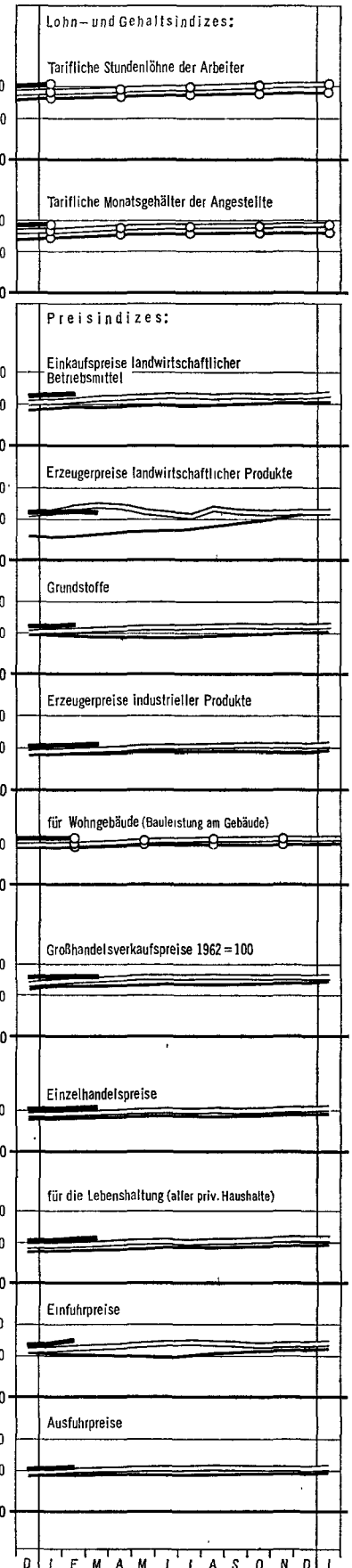
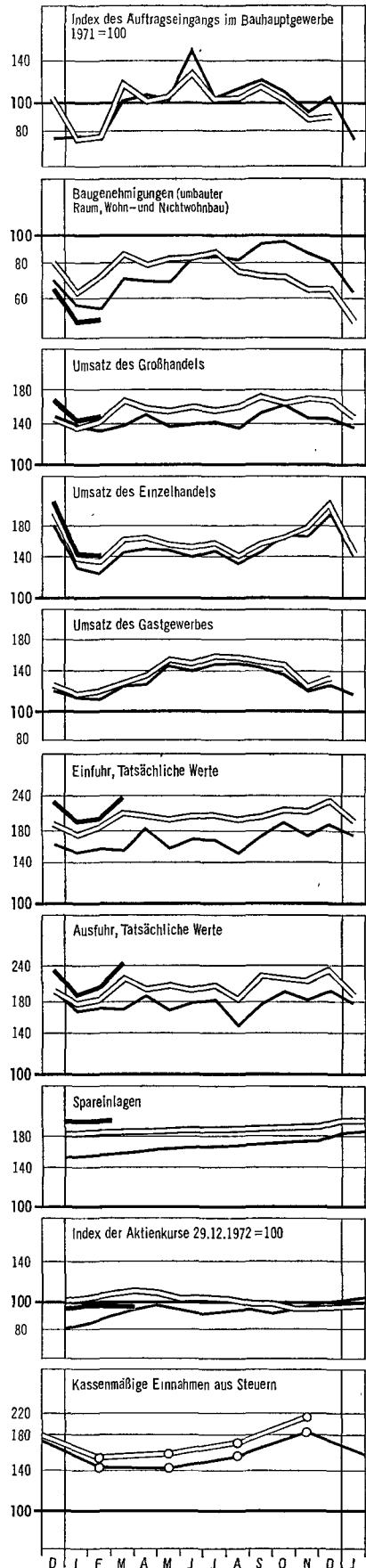
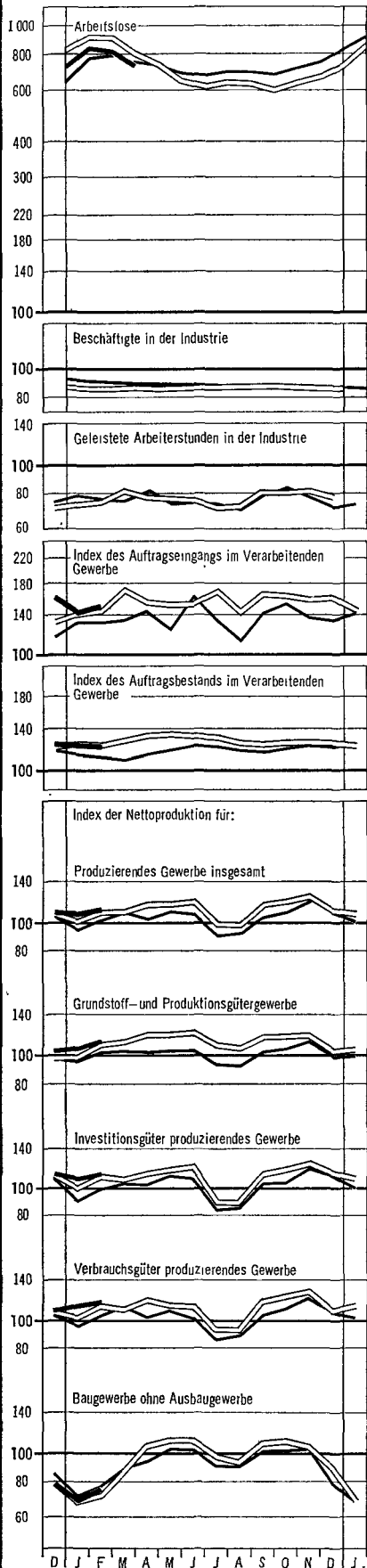
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber																														
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat																						
	1973	1974	1975	1976	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77	März 77	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77	März 77																			
	gegenüber				gegenüber				gegenüber																						
	1972	1973	1974	1975	Dez. 76	Jan. 76	Febr. 76	März 76	Nov. 76	Dez. 76	Jan. 77	Febr. 77																			
<b>Verkehr</b>																															
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs																															
Beförderte Personen:																															
Eisenbahnen	+ 2,0	+ 0,7	— 1,5	— 0,9	+ 4,2	...	...	...	— 6,7	...	...	...																			
Straßenverkehr	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,9	— 5,1	+ 1,8	...	...	...	— 1,2	...	...	...																			
Luftverkehr	— 2,5	+ 3,2	+ 4,0	+ 5,7	+ 7,0	...	...	...	— 6,9	...	...	...																			
Beförderte Güter:																															
Eisenbahnen	+ 5,5	+ 2,9	— 19,2	— 3,8	+ 7,4	...	...	...	— 13,0	...	...	...																			
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 7,9	+ 3,2	+ 4,0	+ 11,0	+ 16,0	+ 6,3	...	...	— 11,0	— 3,5	...	...																			
Werkfernverkehr	+ 19,7	+ 10,1	+ 13,8	+ 14,7	+ 24,0	+ 9,2	...	...	— 21,6	— 7,6	...	...																			
Binnenschifffahrt	+ 7,8	+ 2,5	— 9,8	+ 1,0	+ 6,6	...	...	...	+ 1,6	...	...	...																			
Seeschifffahrt	+ 11,1	+ 9,1	— 4,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...																			
Luftverkehr	+ 9,0	+ 3,9	— 4,3	+ 17,2	+ 26,9	...	...	...	+ 3,7	...	...	...																			
Rohrfernleitungen	+ 5,3	+ 9,4	— 12,9	+ 11,2	+ 15,0	+ 7,2	...	...	+ 3,9	— 7,3	...	...																			
<b>Geld und Kredit</b>																															
Bargeldumlauf	+ 3,6	+ 8,6	+ 9,7	+ 7,3	+ 7,3	+ 6,9	+ 7,2	...	+ 0,3	— 3,5	+ 0,3	...																			
Spareinlagen	+ 7,2	+ 10,8	+ 20,9	+ 9,2	+ 9,2	+ 8,3	+ 7,9	...	+ 4,3	—	+ 0,5	...																			
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 10,9	+ 6,5	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,4	+ 9,0	+ 9,0	...	+ 1,6	— 0,6	+ 0,4	...																			
Öffentliche Haushalte	+ 10,6	+ 16,3	+ 36,3	+ 16,9	+ 16,9	+ 16,2	+ 15,7	...	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,8	...																			
Index der Aktienkurse	— 5,9	— 14,7	+ 15,0	+ 8,3	— 5,3	— 6,6	— 8,9	— 12,0	+ 1,2	— 0,9	— 0,9	— 0,8																			
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	— 9,9	— 7,8	+ 10,2	+ 5,7	+ 12,3	+ 12,1	+ 11,3	+ 9,6	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,8																			
<b>Finanzen und Steuern</b>																															
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 20,4	+ 11,1	— 0,2	+ 12,7	+ 19,0	+ 12,4	+ 17,5	...	×	×	×	×																			
darunter Lohnsteuer (100%)	+ 23,1	+ 17,5	— 1,1	+ 13,2	+ 14,3	+ 10,9	+ 13,5	...	+ 79,9	— 31,8	— 25,5	...																			
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 8,1	+ 4,1	+ 8,5	+ 7,0	...	+ 1,6	+ 16,8	— 7,0	...																			
darunter Umsatzsteuer (100%)	+ 3,2	— 4,7	+ 6,3	+ 2,3	— 2,5	+ 4,5	+ 4,1	...	+ 0,4	+ 29,6	— 10,3	...																			
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 12,1	— 0,6	+ 2,4	+ 6,6	+ 11,7	+ 9,0	+ 8,1	...	+ 70,9	— 69,5	+ 82,6	...																			
darunter Mineralölsteuer	+ 16,6	— 3,2	+ 6,7	+ 5,8	+ 9,8	+ 6,7	+ 7,5	...	+ 84,4	— 88,4	+ 351,8	...																			
<b>Preise</b>																															
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher																															
Betriebsmittel	+ 11,2	+ 7,3	+ 5,8	+ 6,6	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,0																			
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 6,3	— 3,3	+ 13,3	+ 11,9	+ 1,6	+ 0,1	— 2,6	— 4,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	— 0,3																			
pflanzlicher Produkte	+ 0,9	— 2,0	+ 22,2	+ 25,8	+ 11,2	+ 3,7	— 3,9	— 7,5	+ 1,2	+ 3,8	— 2,0	— 2,1																			
tierischer Produkte	+ 8,3	— 3,7	+ 10,2	+ 6,5	— 2,0	— 1,4	— 2,1	— 3,4	+ 0,1	— 1,4	+ 0,9	+ 0,5																			
forstw. Produkte	+ 3,0	+ 18,6	+ 0,2	+ 2,2	+ 19,4	+ 19,9	+ 22,1	...	+ 5,1	+ 4,3	+ 7,1	...																			
Grundstoffpreise	+ 10,5	+ 19,2	+ 0,2	+ 6,6	+ 5,5	+ 4,6	+ 4,3	...	—	+ 0,5	+ 0,6	...																			
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	+ 6,6	+ 13,4	+ 4,7	+ 3,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 3,8	+ 3,7	—	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3																			
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 6,8	+ 13,3	+ 3,3	+ 3,5	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,1	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4																			
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 8,8	+ 23,5	— 0,9	+ 4,0	+ 5,0	+ 3,6	+ 1,8	+ 1,3	— 0,1	— 0,4	—	— 0,2																			
Investitionsgüterindustrien	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,6	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,6																			
Verbrauchsgüterindustrien	+ 7,4	+ 11,7	+ 2,7	+ 3,2	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,3	—	— 0,8	+ 0,3	+ 0,1																			
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 8,3	+ 5,8	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,9	+ 6,9	+ 7,3	+ 7,5	+ 0,1	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,7																			
Warengliederung des Produktionsindex																															
Investitionsgüter	+ 4,6	+ 9,1	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,9	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6																			
Verbrauchsgüter	+ 7,7	+ 11,7	+ 5,5	+ 3,6	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,3	— 0,1																			
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 6,8	+ 14,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,6	—	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4																			
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 8,2	+ 14,9	+ 0,7	+ 5,5	+ 4,7	+ 3,3	+ 2,3	+ 1,3	—	+ 0,6	+ 0,1	— 0,2																			
Einzelhandelspreise	+ 6,4	+ 7,6	+ 6,4	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,2																			
Preisindex für die Lebenshaltung																															
aller privaten Haushalte	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 3,9	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3																			
ohne saisonabhängige Waren	+ 6,2	+ 6,8	+ 5,9	+ 4,1	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,0	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4																			
Nahrungs- und Genußmittel	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,9	+ 1,1	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,4																			
Kleidung, Schuhe	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 3,8	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6																			
Wohnungsmiete	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,5	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3																			
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 16,4	+ 16,8	+ 10,5	+ 6,6	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4	— 0,5																			
Übrige Waren und Dienstleistungen																															
für die Haushaltsführung	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	+ 3,4	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3																			
Waren und Dienstleistungen für																															
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 7,5	+ 10,0	+ 6,3	+ 4,7	+ 3,5	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,4	— 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1																			
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,2																			
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 5,2	+ 8,5	+ 6,0	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2																			
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und																															
Dienstleistungen	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,9	+ 5,0	—	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,2																			
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3																			
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,1	+ 4,6	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3																			
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 5,3	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,8	+ 3,5	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,1																			
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 7,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 7,3	+ 5,6	+ 4,8	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,1	— 0,5																			
Index der Einfuhrpreise	+ 12,8	+ 28,6	— 1,7	+ 6,7	+ 3,3	+ 4,1	+ 4,9	+ 5,7	+ 0,4	— 1,8	+ 1,4	+ 1,0																			
Ausfuhrpreise	+ 6,4	+ 17,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,3	— 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5																			
<table> <tr> <td>Mai 76</td><td>Aug. 76</td><td>Nov. 76</td><td>Febr. 77</td><td>Mai 76</td><td>Aug. 76</td><td>Nov. 76</td><td>Febr. 77</td></tr> <tr> <td colspan="4">gegenüber</td><td colspan="4">gegenüber</td></tr> <tr> <td>Mai 75</td><td>Aug. 75</td><td>Nov. 75</td><td>Febr. 76</td><td>Febr. 76</td><td>Mai 76</td><td>Aug. 76</td><td>Nov. 76</td></tr> </table>								Mai 76	Aug. 76	Nov. 76	Febr. 77	Mai 76	Aug. 76	Nov. 76	Febr. 77	gegenüber				gegenüber				Mai 75	Aug. 75	Nov. 75	Febr. 76	Febr. 76	Mai 76	Aug. 76	Nov. 76
Mai 76	Aug. 76	Nov. 76	Febr. 77	Mai 76	Aug. 76	Nov. 76	Febr. 77																								
gegenüber				gegenüber																											
Mai 75	Aug. 75	Nov. 75	Febr. 76	Febr. 76	Mai 76	Aug. 76	Nov. 76																								
Preisindex für																															
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 7,3	+ 7,3	+ 2,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 4,0	+ 4,5	+ 4,8	+ 2,5	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,8																			
Straßenbau	+ 3,2	+ 9,6	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,2	— 0,1	—																			
<table> <tr> <td>April 76</td><td>Juli 76</td><td>Okt. 76</td><td>Jan. 77</td><td>April 76</td><td>Juli 76</td><td>Okt. 76</td><td>Jan. 77</td></tr> <tr> <td colspan="4">gegenüber</td><td colspan="4">gegenüber</td></tr> <tr> <td>April 75</td><td>Juli 75</td><td>Okt. 75</td><td>Jan. 76</td><td>Jan. 76</td><td>April 76</td><td>Juli 76</td><td>Okt. 76</td></tr> </table>								April 76	Juli 76	Okt. 76	Jan. 77	April 76	Juli 76	Okt. 76	Jan. 77	gegenüber				gegenüber				April 75	Juli 75	Okt. 75	Jan. 76	Jan. 76	April 76	Juli 76	Okt. 76
April 76	Juli 76	Okt. 76	Jan. 77	April 76	Juli 76	Okt. 76	Jan. 77																								
gegenüber				gegenüber																											
April 75	Juli 75	Okt. 75	Jan. 76	Jan. 76	April 76	Juli 76	Okt. 76																								
<b>Löhne und Gehälter</b>																															
Industrie																															
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	—	— 2,1	— 3,3	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,2	+ 3,2	...	+ 2,5	+ 1,4	+ 0,7	...																			
Index	—	— 2,0	— 3,1	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,0	+ 3,3	...	+ 2,8	+ 1,4	+ 0,8	...																			
Bruttostundenverdienste	+ 10,9	+ 10,9	+ 7,9	+ 6,5	+ 6,0	+ 6,4	+ 6,8	...	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,5	...																			
Index	+ 10,4	+ 10,2	+ 7,9	+ 6,4	+ 6,0	+ 8,4	+ 6,9	...	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,6	...																			
Bruttowochenverdienste	+ 10,7	+ 8,2	+ 5,2	+ 9,0	+ 8,1	+ 8,8	+ 10,3	...	+ 5,1	+ 4,0	+ 1,1	...																			
Index	+ 10,5	+ 7,9	+ 4,5	+ 8,4	+ 7,6	+ 6,3	+ 10,3	...	+ 5,5	+ 3,9	+ 1,5	...																			
Industrie und Handel																															
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 12,7	+ 11,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 6,2	+ 7,3	+ 7,7	...	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,7	...																			
der Angestellten	+ 10,2	+ 10,3	+ 8,1	+ 6,4	+ 5,8	+ 6,5	+ 6,9	...	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,5	...																			
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften																															
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 10,0	+ 11,9	+ 9,1	+ 5,6	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,6	+ 6,8	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,2	+ 2,5																			
Monatsgehälter	+ 9,8	+ 11,4	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,7	+ 5,5	+ 6,5	+ 3,2	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,9																			
Landwirtschaft																															
Index der Tariflöhne	+ 10,7	+ 14,5	+ 7,8	+ 10,3	+ 8,3	+ 8,3	+ 8,3	+ 0,3	+ 0,3	—	—	—																			

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970=100; Logarithmischer Maßstab

— 1975 — 1976 — 1977





# Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1976

## Inhalt

### Vorbemerkung

- I. Allgemeiner Überblick
- II. Methodische Änderungen in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts
  1. Änderungen der Konzepte und Definitionen
  2. Auswirkungen der Änderungen in den Konzepten auf die Darstellung der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts
  3. Änderungen in den Berechnungen zu konstanten Preisen
- III. Methodische Änderungen in der Darstellung der Verteilung und Umverteilung der Einkommen sowie der Vermögensübertragungen
  1. Soziale Leistungen und Sozialbeiträge
  2. Änderungen im Nachweis der Vermögensübertragungen
- IV. Erläuterungen zu den Ergebnissen
  1. Sozialprodukt und Volkseinkommen
  2. Entstehung des Sozialprodukts
  3. Verwendung des Sozialprodukts
  4. Verteilung des Volkseinkommens
  5. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung
  6. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

## Vorbemerkung

In mehrjährigen Abständen finden umfassende Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen statt, hauptsächlich mit dem Ziel, Unterlagen aus den nur in größeren Abständen durchgeführten Statistiken in die Berechnungen einzuarbeiten. Dieser Aufsatz gibt einen Überblick über die Ergebnisse der jetzt abgeschlossenen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Zeitraum 1960 bis 1976. Zunächst werden die mit der Revision verfolgten Ziele erläutert; es folgt eine ausführliche Beschreibung der im Rahmen der Revision vorgenommenen methodischen Änderungen. Abschließend werden die Abweichungen zwischen den neuen und den bisherigen Zahlen kommentiert.

Die wichtigsten neuen Zahlen sind im Tabellenteil dieses Heftes abgedruckt. Aus Platzgründen konnten jedoch im allgemeinen nur Angaben für die Jahre 1960 und 1970 bis 1976 aufgenommen werden. Einen vollständigen Überblick über die neuen Ergebnisse wird ein in Kürze in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ erscheinender Sonderbeitrag mit dem Titel „Revidierte Ergebnisse 1960 bis 1976“ geben. Es ist vorgesehen, für die Analyse langer Reihen — entsprechend dem Vorgehen bei früheren Revisionen — anschließend auch revidierte, auf die neuen Konzepte abgestimmte Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Zeitraum 1950 bis 1959 zu veröffentlichen.

Die Ergebnisse für das Sozialprodukt brauchten im Rahmen der Revision aufgrund neuer Unterlagen nur in verhältnismäßig geringem Umfang geändert zu werden. Bei einzelnen Teilaggregaten der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts waren jedoch größere Korrekturen erforderlich. Die im Zuge der Revision vorgenommenen Änderungen in den Konzepten und Definitionen betreffen sowohl die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts als auch die Darstellung der Verteilung und Umverteilung der Einkommen.

## I. Allgemeiner Überblick

Umfassende Revisionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland wurden bisher in den Jahren 1957, 1960, 1963 und 1970 durchgeführt (die genannten Jahreszahlen beziehen sich jeweils auf das Jahr, in dem die Hauptergebnisse der Revision veröffentlicht wurden). Die drei zuerst genannten Revisionen waren noch ganz von dem Hineinwachsen in das System der Konten und Standardtabellen geprägt. Die Revision 1970 hatte dagegen — ebenso wie die gegenwärtige Revision — vor allem die Aufgabe, die inzwischen

relativ lang gewordenen Zeitreihen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf den neuesten Stand des statistischen Materials zu bringen und die Berechnungen in konstanten Preisen zu aktualisieren. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revisionen 1970 und 1977 die Konzepte und Definitionen verstärkt auf neue Aufgaben und internationale Anforderungen ausgerichtet.

Mit den umfassenden Revisionen werden alle Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die aufgrund neuer Erkenntnisse als änderungsbedürftig angesehen werden, einheitlich zu einem bestimmten Zeitpunkt für einen längeren Zeitraum zurück revidiert. Damit soll vor allem die Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Gesamtsystem und im Zeitablauf gewährleistet bleiben. Zwar werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für eine bestimmte Berichtsperiode über einen Zeitraum von im allgemeinen zwei bis drei Jahren mehrmals überarbeitet, um neu angefallenes statistisches Ausgangsmaterial aus laufenden Statistiken einzubauen, und mit dem jeweils neuesten Berechnungsstand veröffentlicht; über diesen Zeitraum hinaus sind diese laufenden Korrekturen vom Arbeitsaufwand her jedoch nicht vertretbar. Die bis dahin vorläufigen Ergebnisse werden dann als „endgültig“ bezeichnet und nur noch im Rahmen der umfassenden Revisionen geändert.

Hauptanstoß für die laufenden Korrekturen und umfassenden Revisionen ist, wie bereits erwähnt, der sukzessive Anfall des für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen benötigten statistischen Ausgangsmaterials. In den vorläufigen Berechnungen für eine Berichtsperiode (z. B. ein bestimmtes Jahr oder Halbjahr), deren Ergebnisse nur wenige Wochen nach Abschluß des Berichtszeitraums veröffentlicht werden, stehen nur Angaben aus monatlichen und Vierteljahresstatistiken zur Verfügung, mit denen die Vorjahresergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fortgeschrieben werden. Die Datenbasis verbreitert sich anschließend ständig, insbesondere mit dem Anfall der Daten aus Jahresstatistiken, die jedoch zu recht unterschiedlichen Terminen vorliegen. Zahlreiche für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wichtige Statistiken werden nur zweijährlich (z. B. die Umsatzsteuerstatistik) oder in größeren Abständen durchgeführt (die Arbeitsstättenzählungen z. B. nur etwa alle 10 Jahre). Änderungen, die sich aus den nur in größeren Abständen durchgeführten Statistiken ergeben, können in der Regel erst im Rahmen der umfassenden Revisionen berücksichtigt werden, um keine Brüche in den Reihen entstehen zu lassen.

Mit der Revision 1977 wurden die Ergebnisse aller größeren mehrjährigen Erhebungen in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eingearbeitet, die für die Revision 1970 noch nicht verfügbar waren und in den laufenden Berechnungen nicht berücksichtigt werden konnten. Erwähnt seien insbesondere die Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1967, der Handels- und Gaststättenzählung für 1967 und 1969, der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1969 und 1973, der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und der Wohnungstichprobe 1972, der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970, der in vierjährigen Abständen durchgeführten Kostenstrukturstatistiken in den einzelnen Wirtschaftsbereichen und der in dreijährigen Abständen aufbereiteten Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistiken. Wesentliche neue Erkenntnisse wurden auch durch die Umstellung der Konzepte verschiedener Statistiken gewonnen, so z. B. durch die Reform der Finanzstatistik. Hingewiesen sei ferner auch auf einige Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik und in der Finanzierungsrechnung

der Deutschen Bundesbank, die in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen übernommen wurden.

Revisionen aufgrund neuer statistischer Ausgangsdaten sind selbstverständlich nur dann erforderlich, wenn hierdurch die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wesentlich verbessert werden. Das Urteil hierüber wird bei dem einzelnen Benutzer unterschiedlich sein, je nachdem, an welchen Ausschnitten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen er besonders interessiert ist und in welchem Umfang er hierauf ergänzende Berechnungen aufgebaut hat, die er gegebenenfalls mit viel Aufwand auf einen neuen Stand umstellen muß. Das Statistische Bundesamt mußte versuchen, den Bedürfnissen der wichtigsten Benutzer des Bundes, der Länder, der internationalen Organisationen, der Verwaltung, der Wissenschaft und der Wirtschaft Rechnung zu tragen. Bei diesen Überlegungen spielte nicht nur eine Rolle, die Ergebnisse über einen längeren Zeitraum zurück als Basis für Analysen und Projektionen zu verbessern, sondern es kam zugleich darauf an, eine aktualisierte, verzerrungsfreie Grundlage für zukünftige Berechnungen und weitergehende Aufgliederungen der Ergebnisse zu schaffen.

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angewandten Berechnungsverfahren wurden im Rahmen der Revision 1977 — die sich, von der Bearbeitung her gesehen, über mehrere Jahre erstreckte — in verschiedener Hinsicht verbessert und verfeinert. Dabei wurden die Möglichkeiten, die die moderne Datenverarbeitung bietet, in starkem Maße genutzt. Auf zahlreichen Gebieten konnten Rationalisierungserfolge erzielt werden. Allerdings mußte durch den Übergang auf neue Bearbeitungsverfahren in Kauf genommen werden, daß mehr Ergebnisse geändert wurden, als durch neue Erkenntnisse notwendig geworden war. So resultieren relativ unbedeutende Änderungen vielfach daraus, daß tief gegliederte Strukturdaten, die nur in größeren Zeitabständen erhoben werden, nunmehr in den Berechnungen in feinerer Gliederung als bisher fortgeschrieben werden. Ebenso ergeben sich häufig relativ kleine Änderungen für viele Größen, die im Fortschreibungsverfahren in mehr oder weniger enger Relation zu bestimmten Eckgrößen berechnet werden, wenn diese Eckgrößen durch den Einbau neuen statistischen Materials geändert werden. Schlüsse auf den Genauigkeitsgrad der Ergebnisse können aus diesen Änderungen nicht gezogen werden. Ähnlich verhält es sich mit den vielen als Salden (Differenzpositionen) ermittelten Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Im Rahmen der Revision wurden die Berechnungen in konstanten Preisen für den Zeitraum 1960 bis 1976 von der Preisbasis 1962 auf die Preisbasis 1970 umgestellt. Es war ursprünglich geplant, für die Jahre 1960 bis 1967 die Berechnungen in konstanten Preisen in tiefer Gliederung weiterhin auf der Preisbasis 1962 durchzuführen und nur in grober Gliederung eine Umbasierung auf das Basisjahr 1970 vorzunehmen. Dabei lag der Gedanke zugrunde, daß sich für die Berechnungen in konstanten Preisen am besten ein Basisjahr eignet, das den Berichtsjahren in der Preisstruktur möglichst ähnlich ist, also nicht zu weit von ihnen entfernt liegt. Nach diesem Grundsatz wurde bisher für die Jahre 1950 bis 1959 verfahren, für die im Rahmen der Revision 1970 die Ergebnisse in konstanten Preisen weiterhin in feinsten Gliederung auf der Preisbasis 1954 berechnet und nur in grober Gliederung auf die Preisbasis 1962 umgestellt worden sind. Für diese Jahre soll auch weiterhin dieser Grundsatz angewendet und nur eine behelfsmäßige Umrechnung auf das Jahr 1970 vorgenommen werden. Für den Zeitraum ab 1960 liegen jedoch relativ viele Anforderungen nach tief gegliederten Ergebnissen in konstanten Preisen auf der neuesten Preisbasis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor; es wurden deshalb für diesen Zeitraum die Berechnungen in konstanten Preisen unmittelbar auf die Preisbasis 1970 bezogen.

Im Zuge der Revision wurden die Konzepte und Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

an neue Anforderungen angepaßt, soweit dies im Hinblick auf die übrigen Aufgaben vertretbar erschien. Dabei ging es in erster Linie um Anforderungen der Europäischen Gemeinschaften, die in engem Zusammenhang mit der allgemeinen Weiterentwicklung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Hinblick auf neue Aufgaben zu sehen sind. Hierauf wird weiter unten näher eingegangen. Von großer Bedeutung war auch die Verknüpfung mit statistischen „Spezialsystemen“ und das Erfordernis, die Berechnungen so weit wie möglich zu rationalisieren und Doppelarbeit aufgrund unterschiedlicher Konzepte für nationale und internationale Zwecke möglichst zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß das Statistische Bundesamt ab 1970 laufend die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften nach deren System (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, abgekürzt ESVG) aufzustellen hat. Das ESVG enthält ein sehr ins einzelne gehendes Tabellenprogramm (einschl. jährlicher Konten und Input-Output-Tabellen) und schreibt ausführlich erläuterte Definitionen vor. Die Konzepte und Definitionen des ESVG weichen z. T. von denen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland ab. Das liegt u. a. daran, daß die Anforderungen für Zwecke des internationalen Vergleichs teilweise andere sind als diejenigen für Untersuchungen innerhalb einer einzelnen Volkswirtschaft. So benötigt man z. B. für viele Aufgaben der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsbeobachtung in der Bundesrepublik Deutschland vorrangig Angaben in institutioneller Gliederung, dagegen werden für Vergleiche zwischen den Volkswirtschaften im allgemeinen fachlich gegliederte Daten vorgezogen. Abweichungen zwischen dem ESVG und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland beruhen auch darauf, daß das nationale System stärker auf die in der Bundesrepublik Deutschland verfügbare statistische Datenbasis zugeschnitten ist. Internationale Systeme versuchen der Situation in einer möglichst großen Zahl von Ländern Rechnung zu tragen; das kann für ein einzelnes Land bedeuten, daß bestimmte Konzepte für dieses Land wenig geeignet oder — wenn die erforderlichen Ausgangsdaten fehlen — überhaupt nicht realisierbar sind.

Die Unterschiede in den Konzepten und Definitionen zwischen den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland und dem ESVG führten in den vergangenen Jahren dazu, daß das Statistische Bundesamt sehr arbeitsaufwendige Umrechnungen der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften vornehmen mußte. Mit der Revision 1977 mußte diese Doppelarbeit auf ein erträgliches Maß reduziert werden. Es wurden deshalb abweichende Konzepte und Definitionen des ESVG in den Fällen, in denen dies aus der Sicht der Aufgaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Bundesrepublik Deutschland — unter Berücksichtigung der in Betracht kommenden Größenordnungen — vertretbar erschien, übernommen. Insbesondere war dies bei solchen Tatbeständen geboten, bei denen sich unterschiedliche Konzepte bis in die feinsten Verästelungen der Berechnungen auswirken, also nicht durch einfache Umsetzungen globaler Art berücksichtigt werden können. In diesen Fällen kam bei der Beurteilung der Frage, ob von den bisherigen Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgewichen werden soll, dem Gesichtspunkt der Rationalisierung der Berechnungen ein relativ großes Gewicht zu.

Die revidierten Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden in dem erwähnten Sonderbeitrag der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ in dem bisherigen bewährten Schema veröffentlicht. Aufgrund der für einzelne Tatbestände geänderten Konzepte und Definitionen, die in den folgenden Abschnitten II und III im einzelnen beschrieben werden, ergeben sich



jedoch einige Änderungen in dem Nachweis der Positionen auf den Konten. Hierauf wird bei der Beschreibung der betreffenden Konzeptänderungen näher eingegangen. Auch die Standardtabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Fachserie wurden im Zuge der Revision in verschiedener Hinsicht überarbeitet und z. T. erweitert. Es ist vorgesehen, über die bisher in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland noch fehlende Aufgliederung der Anlageinvestitionen nach investierenden Bereichen im Herbst dieses Jahres zu berichten. Die revidierten Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung werden ferner die Grundlage für die ab 1970 jährlich aufzustellenden Input-Output-Tabellen bilden; Vorarbeiten für die Aufstellung der Tabellen 1970 bis 1973 auf der revidierten Datenbasis sind im Gange.

## II. Methodische Änderungen in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts

Wie bereits erwähnt, sind im Rahmen der Revision die Konzepte und Definitionen z. T. geändert worden, und zwar hauptsächlich im Zusammenhang mit Anforderungen der Europäischen Gemeinschaften. Zu diesem Problemkreis sei einleitend darauf hingewiesen, daß im ESGV — wie auch in dem weltweiten System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA) — die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts voll in Input-Output-Tabellen integriert sind. Die diesbezüglichen Konzepte sind deshalb weitgehend auf die analytischen Anforderungen der Input-Output-Rechnungen und das hierfür verfügbare statistische Ausgangsmaterial abgestellt. Als Darstellungseinheiten werden entsprechend dieser Aufgabenstellung nach fachlichen Gesichtspunkten abgegrenzte Einheiten verwendet; die Konzepte und Definitionen für die nachgewiesenen Tatbestände sind u. a. darauf ausgerichtet, ein möglichst vollständiges Bild über das Aufkommen und die Verwendung von Gütern zu geben. In der herkömmlichen Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts in der Bundesrepublik Deutschland stehen dagegen — entsprechend den Anforderungen der Hauptbenutzer — Gesichtspunkte der Beobachtung des wirtschaftlichen Geschehens auf der Grundlage von Marktvorgängen im Vordergrund<sup>1</sup>. Darstellungseinheit ist im Unternehmensbereich deshalb das Unternehmen als die auf dem Markt auftretende Einheit; die Konzepte und Definitionen für die Vorgänge der Produktion, Güterverwendung und Einkommensentstehung orientieren sich weitgehend an den Marktvorgängen der Unternehmen (Käufe, Verkäufe usw.). Für weite Bereiche der Sozialproduktsberechnung werden zwar im ESGV und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland — abgesehen von Unterschieden in der Darstellungseinheit — dieselben Konzepte und Definitionen für die dargestellten Vorgänge verwendet, in bestimmten Fällen weichen sie jedoch aus den genannten Gründen voneinander ab.

Es hat sich in den letzten Jahren immer deutlicher gezeigt, daß die Anforderungen an die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen so umfangreich und vielschichtig sind, daß ihnen mit einem einzigen Satz von Konzepten und Definitionen nicht entsprochen werden kann. Für die Beobachtung des Marktgeschehens und Strukturuntersuchungen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche werden nach wie vor Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung vorwiegend nach institutionellen Gesichtspunkten benötigt, für Untersuchungen der produktionsmäßigen Zusammenhänge und der Güterströme in der Gliederung nach Produktgruppen benötigt man dagegen Darstellungen in fachlicher Gliederung. Auch für den internationalen Vergleich sind im allgemeinen Ergebnisse in fachlicher Abgrenzung besser geeignet.

<sup>1</sup> Siehe Bartels, H., „Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland, Erster Teil: Das angestrebte Kontensystem“, in WiSta 6/1960, S. 317 ff.

Ebenso erfordern verschiedene neu auf die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zugekommene Aufgaben, wie z. B. die Verknüpfung mit statistischen „Spezialsystemen“ auf dem Gebiet der Forschung, der Umweltbelastungen, der Bildung und des Gesundheitswesens, Angaben in fachlicher Gliederung. Aus dieser Vielfalt der Anforderungen ist in der Bundesrepublik Deutschland die Konsequenz gezogen worden, neben der traditionellen Sozialproduktsberechnung in institutioneller Gliederung auch jährliche Input-Output-Tabellen (ab 1970) in fachlicher Gliederung (mit der Möglichkeit der Umrechnung für institutionelle Einheiten) aufzustellen.

Die Analysemöglichkeiten der Ergebnisse in institutioneller und fachlicher Gliederung können erst dann voll ausgeschöpft werden, wenn sich die Ergebnisse beider Systeme in möglichst tiefer Gliederung miteinander kombinieren lassen. Das erfordert, daß die Konzepte und Definitionen für die nachgewiesenen Güterströme und Einkommensvorgänge möglichst weit — wie dies von den speziellen Anforderungen an beide Systeme her vertretbar erscheint — aneinander angeglichen werden. Hierzu zwingt auch das Erfordernis, den Arbeitsaufwand in einem erträglichen Umfang zu halten. Die Ergebnisse in fachlicher Darstellung für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften und für die Aufstellung von Input-Output-Tabellen müssen nämlich, von Wirtschaftsbereich zu Wirtschaftsbereich in unterschiedlichem Maß, aus den Ergebnissen in institutioneller Gliederung abgeleitet werden, die entsprechend umzuformen und zu ergänzen sind. Um zu vermeiden, daß wegen einer verhältnismäßig geringen Zahl von Abweichungen in den Konzepten und Definitionen umfangreiche Doppelberechnungen in tiefster Gliederung der Sozialproduktsberechnung vorgenommen werden müssen, sind die bisherigen Konzepte und Definitionen der Sozialproduktsberechnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der gegenwärtigen Revision in einigen Fällen umgestellt worden. Die Änderungen betreffen insbesondere die Einfuhrabgaben, die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen, den Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen, bestimmte unentgeltliche Aus- und Einfuhren und die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. Bei den Einfuhrabgaben handelt es sich 1976 um eine Größenordnung von rd. 32 Mrd. DM (2,9 % des Bruttosozialprodukts) und bei der Gesamtsumme der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen um einen Betrag von 35 Mrd. DM (3,1 % des Bruttosozialprodukts); die Größenordnungen der übrigen Konzeptänderungen liegen erheblich darunter. Die neuen Konzepte für die Einfuhrabgaben und die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen führen zu gewissen Änderungen im Darstellungsschema der Entstehungsrechnung des Sozialprodukts, auf die weiter unten näher eingegangen wird. Um die Darstellung übersichtlich zu halten, wurden in einigen Fällen neue Bezeichnungen eingeführt.

Im folgenden werden zunächst die Änderungen in den Konzepten und Definitionen im einzelnen erläutert. Es schließt sich ein zusammenfassender Überblick über die Auswirkungen aller Konzeptänderungen in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung an. Abschließend werden die Änderungen in den Berechnungen zu konstanten Preisen beschrieben.

### 1. Änderungen der Konzepte und Definitionen

a) Hinsichtlich der Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren sowie Abschöpfungs- und Währungsausgleichsbeträge bei der Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen) stellt sich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen das Problem, sie entweder als indirekte Steuern in den Beiträgen zum Bruttoinlandsprodukt derjenigen Wirtschaftsbereiche nachzuweisen, deren Unternehmen die mit Einfuhrabgaben belegten Güter gekauft und die Einfuhrabgaben abgeführt haben, oder aber in den Wert der Vorleistungen dieser Unternehmensbereiche einzubeziehen. Im zweiten Fall

wird der Beitrag dieser Wirtschaftsbereiche entsprechend niedriger ausgewiesen; zur Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts müssen deshalb als Konsequenz die Einfuhrabgaben global der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt hinzugerechnet werden.

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland wurde bisher das erste Konzept verwendet, das dem weiter oben beschriebenen Leitgedanken, ein möglichst getreues Bild der Marktvorgänge zu geben, am besten entspricht. Beim importierenden Unternehmen werden bei dieser Art der Verbuchung die eingeführten Güter im Prinzip mit den tatsächlichen Marktpreisen nachgewiesen, zu denen sie im Ausland gekauft werden. Das zweite Konzept, auf das nunmehr übergegangen wurde, trägt dagegen in erster Linie dem Gesichtspunkt Rechnung, die Güterströme in möglichst vergleichbarer Bewertung nachzuweisen. Dieses Erfordernis ist u. a. für Input-Output-Tabellen von Bedeutung, in denen die inländische Produktion zu Ab-Werk-Preisen (einschl. indirekter Steuern) und — im Hinblick auf die Besteuerung im Inland möglichst vergleichbar — die eingeführten Güter zu Ab-Zoll-Preisen (Einfuhrpreise einschl. Einfuhrabgaben) nachgewiesen werden. Auch für Kostenstrukturuntersuchungen spielt diese Art der Bewertung der Einfuhr eine Rolle. Das zweite Konzept entspricht z. T. auch besser dem verfügbaren statistischen Ausgangsmaterial. So mußten bisher aus den Unterlagen der Kostenstrukturstatistiken u. ä. die Einfuhrabgaben — die dort entsprechend den Vorschriften des betrieblichen Rechnungswesens als Warennebenkosten dem Warenverbrauch zugeordnet werden — weitgehend aufgrund von Schätzungen umgesetzt werden. Bei dem neuen Verfahren werden diese Umrechnungen, die vor allem die Genauigkeit der Ergebnisse in detaillierter wirtschaftssystematischer Gliederung beeinträchtigen, in Zukunft vermieden. Darüber hinaus tragen gleiche Abgrenzungen in den Ausgangsstatistiken und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu einer Verbesserung der Analysemöglichkeiten im Bereich der Produktion und der Einkommensentstehung bei. Dies ist u. a. für die geplante Strukturberichterstattung der Bundesregierung, mit der sektorale Strukturveränderungen im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung untersucht werden sollen, von Bedeutung. Hierfür ist eine möglichst enge Verzahnung zwischen den Ausgangsstatistiken und den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in tiefer Gliederung von großem Vorteil.

Mit der neuen Darstellungsweise der Einfuhrabgaben sind auch einige Änderungen in den Begriffen und Bezeichnungen vorgenommen worden. So werden die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt nach dem neuen Konzept — in Übereinstimmung mit dem ESVG und den vom Statistischen Bundesamt aufgestellten Input-Output-Tabellen — als Bruttowertschöpfung bezeichnet. Eine neue Bezeichnung wurde auch für die indirekten Steuern, soweit sie sich auf die inländische Produktion beziehen, eingeführt. Dies war notwendig, um deutlich zu machen, daß in den indirekten Steuern der Wirtschaftsbereiche keine Einfuhrabgaben enthalten sind, die an anderer Stelle gebucht werden. Für die indirekten Steuern, soweit sie sich auf die inländische Produktion beziehen, wurde aus dem ESVG die Bezeichnung „Produktionssteuern“ übernommen. Die Summe aus Produktionssteuern und Einfuhrabgaben ergibt — wie bisher — die indirekten Steuern.

Im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erscheinen die Einfuhrabgaben in Zukunft im zusammengefaßten Güterkonto auf der Aufkommenseite als eigene Kontenposition; sie bilden hier den Ausgleichsposten für die um die Einfuhrabgaben erhöhten Vorleistungen auf der Verwendungsseite des Güterkontos. Die Gegenbuchung für die Einfuhrabgaben erfolgt im Umverteilungskonto des Staatssektors, wo sie auf der Einnahmenseite zusammen mit den Produktionssteuern als indirekte Steuern nachgewiesen werden. In den Produk-

tionskonten der Sektoren sind die Einfuhrabgaben in der neuen Darstellung in den Vorleistungen enthalten. Diese Konten schließen nicht mehr mit dem Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (bisheriges Konzept), sondern mit der Bruttowertschöpfung als Saldo ab.

Im Zusammenhang mit der Einbeziehung der Einfuhrabgaben in die Vorleistungen der Bereiche wurden bei der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch für die übrigen, normalerweise als Warennebenkosten verbuchten Verbrauchsteuern entsprechende Regelungen getroffen. Es handelt sich dabei vor allem um die Mineralöl- und Branntweinsteuer auf Erzeugnisse, die im Begleitscheinverfahren bezogen werden. Als Gegenposten für die nunmehr in den Vorleistungen der einzelnen Bereiche enthaltenen Verbrauchsteuern werden bei Bezügen aus dem Inland die Produktionswerte und die Produktionssteuern der herstellenden Bereiche fiktiv um einen entsprechenden Betrag erhöht.

b) Im Rahmen der Revision wurde die Verbuchung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen an die Regelungen des ESVG und des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen angepaßt. Dabei ging es in erster Linie darum, Doppelarbeiten bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften zu vermeiden.

Entgelte für Bankdienstleistungen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterstellt, um für die Kreditinstitute, die nur für einen Teil ihres laufenden Geschäfts Gebühren erheben und sich im übrigen aus der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwand finanzieren, einen mit anderen Bereichen vergleichbaren Produktionswert — und damit auch eine vergleichbare Bruttowertschöpfung — nachweisen zu können. Diese unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen wurden bisher in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland — in Übereinstimmung mit den früheren internationalen Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (Vereinte Nationen, OECD) — als Kauf von Dienstleistungen der Sektoren angesehen, die diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen (Unternehmen, Staat und private Haushalte, ferner die übrige Welt). Bei den Unternehmen wurden sie in die Vorleistungen, beim Staat in den Staatsverbrauch, bei den privaten Haushalten in den Privaten Verbrauch und im Konto der übrigen Welt in die Ausfuhr von Dienstleistungen einbezogen. Durch ein System von Ausgleichs- (Gegen-)buchungen, auf das hier nicht weiter eingegangen werden soll<sup>2)</sup>, wurde in den Einkommensverteilungskonten der Sektoren (bzw. auf dem Konto der übrigen Welt) der Ausgleich für die unterstellten Käufe von Bankdienstleistungen geschaffen. Im Unternehmenssektor wurde die Aufschlüsselung der unterstellten Käufe von Bankdienstleistungen in voller Tiefe der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen durchgeführt.

Bei der Überprüfung des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre ergab sich, daß nur wenige Länder — dazu in sehr unterschiedlicher Weise — diese Empfehlungen angewendet hatten. Obwohl die logische Geschlossenheit des Systems anerkannt wurde, stand es den Bemühungen um eine möglichst tiefe Gliederung der Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen im Wege, da der Schätzaufwand groß, der Erkenntniswert für jeden einzelnen Wirtschaftszweig jedoch — da spezielle Unterlagen für die Aufschlüsselung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen auf die Wirtschaftsbereiche weitgehend fehlen — relativ gering ist. Es wurde deshalb eine vereinfachte Regelung für die internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen vorgesehen, derzufolge eine spezielle fiktive Einheit im Unternehmenssektor als Käufer der unterstellten Entgelte für Bank-

<sup>2)</sup> Siehe Bartels, H., a.a.O., ferner Dorow, F., „Zur Behandlung der unterstellten Bankgebühr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in WiSta 7/1972, S. 377 ff.

dienstleistungen angesehen wird. Für diese fiktive Einheit werden nur Vorleistungen nachgewiesen, und zwar in Höhe der gesamten unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen einschl. derjenigen Teile, die bisher dem Staat, den privaten Haushalten und der übrigen Welt zugerechnet wurden. Aufgrund dieser Verbuchung, die im Rahmen der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland übernommen wurde, vermindern sich gegenüber der bisherigen Darstellung die Vorleistungen der Unternehmen (ohne die spezielle fiktive Einheit betrachtet), der Staatsverbrauch und der Private Verbrauch. Der Außenbeitrag bleibt unberührt, da nach dem bisherigen Berechnungssystem für den in der Ausfuhr nachgewiesenen Verbrauch von unterstellten Bankdienstleistungen an Ausländer eine Ausgleichsbuchung in der Einfuhr (unter den Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt) nachgewiesen wurde. Das Brutto-sozialprodukt und das Volkseinkommen verringern sich durch das neue Konzept um die früher im Staatsverbrauch und im Privaten Verbrauch enthaltenen unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

Die neue Art der Verbuchung erscheint insofern etwas willkürlich, als der gesamte Verbrauch an unterstellten Entgelten für Bankdienstleistungen ausschließlich dem Unternehmenssektor zugerechnet wird. In Abwägung der Vor- und Nachteile erschien es dennoch zweckmäßig, dieses Konzept in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland zu übernehmen, insbesondere aus der Sicht, die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu verbessern und aufwendige Doppelberechnungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften zu vermeiden.

c) Die Behandlung der Mehrwertsteuer wirft in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eine Fülle von Problemen auf. Besondere Schwierigkeiten bereitet im System der Bruttoverbuchung der Mehrwertsteuer, das in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angewendet wird, die Verbuchung des Vorsteuerabzugs auf Investitionen. Im Zuge der Revision wurde das diesbezügliche Vorgehen z. T. geändert. Grundsätzlich ist jedoch das System der Bruttoverbuchung der Mehrwertsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beibehalten worden; der Übergang auf das dem Charakter der Mehrwertsteuer besser entsprechende Nettosystem kann erst in Erwägung gezogen werden, wenn im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — entsprechend den wichtigsten Anforderungen für Analysen und Projektionen — nach dem Nettosystem berechnete Ergebnisse für einen hinreichend langen Zeitraum ab 1968, dem Jahr der Einführung der Mehrwertsteuer, vorliegen.

Im System der Bruttoverbuchung der Mehrwertsteuer werden in der Entstehungsrechnung Produktionswerte und Vorleistungen grundsätzlich einschl. Umsatzsteuer dargestellt. In der Verwendungsrechnung werden dagegen die Investitionen ohne abzugsfähige Umsatzsteuer nachgewiesen; in den Jahren, in denen Investitionssteuer erhoben wurde, wird der Vorsteuerabzug für Investitionen um die Investitionssteuer gekürzt. Das über die Entstehungsseite berechnete Brutto-sozialprodukt ist daher um den Vorsteuerabzug auf Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer) größer als das Brutto-sozialprodukt nach der Verwendungsrechnung. In der Entstehungsrechnung wird daher der Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer) global von der Summe der Beiträge der Unternehmensbereiche zum Bruttoinlandsprodukt abgezogen. Um den gleichen Betrag werden die Summen der Produktionswerte und — bisher — auch der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Unternehmensbereiche bereinigt; die ebenfalls den Vorsteuerabzug auf Investitionen enthielten.

Die im Rahmen der Revision in Angleichung an das ESVG vorgenommene Änderung betrifft erstens die Abgrenzung der Umsatzsteuer als Teil der indirekten

Steuern der einzelnen Wirtschaftsbereiche und zweitens das Verfahren bei der Korrektur des Vorsteuerabzugs (gekürzt um Investitionssteuer) bei den einzelnen Aggregaten (Produktionswerte, Vorleistungen usw.). So wird in den indirekten Steuern der einzelnen Wirtschaftsbereiche nicht mehr, wie bisher, die tatsächlich gezahlte Mehrwertsteuer (einschl. Einfuhrumsatzsteuer) — die in der Summe dem kassenmäßigen Aufkommen des Staates entspricht —, sondern die geschuldete Mehrwertsteuer nachgewiesen. Die geschuldete Mehrwertsteuer stellt die Differenz zwischen der in Rechnung gestellten Umsatzsteuer auf den Produktionswert und der abzugsfähigen Umsatzsteuer auf die Vorleistungen dar. Damit wird zugleich das Bereinigungsverfahren um den Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer) vereinfacht. Es werden zwar, wie bei dem bisherigen Vorgehen, die Summe der Produktionswerte und die Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche global um den Vorsteuerabzug für Investitionen (abzüglich Investitionssteuer) bereinigt, zugleich aber wird die Summe der Produktionssteuern um den Vorsteuerabzug auf Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer) vermindert. Damit entspricht die in den Produktionssteuern enthaltene Umsatzsteuer für die Unternehmensbereiche wieder der tatsächlich gezahlten Mehrwertsteuer (ohne Einfuhrumsatzsteuer). Es entfällt die frühere Bereinigung der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten und der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

d) Einige weitere Änderungen betreffen den Nachweis der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen und der entsprechenden Gegenpositionen. In Angleichung an das ESVG wird nunmehr der unentgeltliche Güterverkehr mit der übrigen Welt in die Ausfuhr bzw. Einfuhr einbezogen. Die tatsächlichen Käufe der Güter — im Fall der unentgeltlichen Ausfuhr z. B. die Käufe des Staates oder der privaten Haushalte, die diese Güter unentgeltlich Ausländern zur Verfügung stellen — werden als solche damit nicht mehr nachgewiesen; die Aufwendungen der Käufer dieser Güter werden statt dessen als laufende Übertragungen an das Ausland bzw. aus dem Ausland verbucht (es sei erwähnt, daß dies in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland der einzige Fall ist, in dem der Transfer von Sachleistungen nunmehr als laufende Übertragung nachgewiesen wird; sonst handelt es sich bei den laufenden Übertragungen grundsätzlich um Geldleistungen). Die neue Art der Verbuchung bedeutet zwar ein Abweichen von dem bisherigen Grundsatz in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland, die Güterströme soweit wie möglich auf der Grundlage der Marktvorgänge darzustellen; der Übergang auf die neue Buchungsweise erschien jedoch zur Vermeidung von aufwendigen Doppelberechnungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften — es handelt sich um relativ kleine Beträge, die verhältnismäßig viele Einzelposten der Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen betreffen — geboten.

Die neue Verbuchung des unentgeltlichen Güterverkehrs mit der übrigen Welt betrifft, wie bereits angedeutet, vor allem Lieferungen und Leistungen des Staates und der privaten Haushalte. Lieferungen zwischen inländischen und ausländischen Unternehmen (z. B. Werbemittel, Muster, Proben, Kulanzlieferungen u. dgl.), die als solche nicht in Rechnung gestellt werden, werden wie bisher auch künftig nicht in die Ein- und Ausfuhr einbezogen, da angenommen werden kann, daß sie in die Preiskalkulation der gegen Entgelt umgesetzten Güter eingehen und somit wertmäßig in den Umsätzen bzw. entgeltlichen Lieferungen berücksichtigt sind.

Beim Staat handelt es sich bei den unentgeltlichen Lieferungen und Leistungen hauptsächlich um Aufwendungen im Rahmen der Entwicklungshilfe u. ä. und um Ausgaben im Zusammenhang mit dem Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland, soweit diese Ausgaben aus Bundesmitteln finanziert wer-

den (z. B. Löhne und Gehälter für inländische Arbeitnehmer bei ausländischen Streitkräften in Berlin, ferner für Käufe von Waren und Dienstleistungen einschl. langlebiger Verteidigungsgüter, jedoch ohne Bauten). Diese Beiträge waren nach den bisherigen Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Bestandteil des Produktionswertes des Staates, der als Käufer auf dem Markt auftritt. Mit der Einbeziehung dieser Aufwendungen in die Ausfuhr und in die laufenden Übertragungen an die übrige Welt vermindern sich der Produktionswert des Staates und der Staatsverbrauch in gleicher Höhe. Auf der Entstehungsseite werden die Vorleistungen des Staates um die entsprechenden Sachkäufe und die Beiträge des Staates zum Bruttoinlandsprodukt sowie das gesamte Bruttoinlandsprodukt um die aus dem Bundeshaushalt gezahlten Löhne und Gehälter an deutsche Arbeitnehmer bei alliierten Streitkräften kleiner. Da diese Einkommen jedoch als Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt wieder an Inländer zurückfließen und — wie erwähnt — als Teil der Ausfuhr nachgewiesen werden, bleibt das Sozialprodukt gegenüber der bisherigen Berechnung unverändert.

Im Bereich der privaten Haushalte betrifft die neue Regelung u. a. Geschenksendungen an die übrige Welt, die im Inland oder Ausland gekauft werden. Die im Inland gekauften Güter waren bisher im Privaten Verbrauch, die im Ausland gekauften zusätzlich in der Einfuhr enthalten. Nunmehr werden die im Inland gekauften Güter für Geschenksendungen (soweit sie statistisch erfaßt werden) als Ausfuhr und — ebenso wie die im Ausland gekauften — als laufende Übertragungen an die übrige Welt nachgewiesen. Die Höhe des Bruttosozialprodukts wird durch diese Änderung des Konzepts nicht beeinflusst.

Eine weitere Änderung betrifft den Transithandel (Handelsgeschäfte von Inländern mit Kontrahenten in der übrigen Welt, bei denen der Warenstrom das Inland in der Regel nicht berührt); er wird in Zukunft in der Aus- und Einfuhr und analog im Produktionswert und in den Vorleistungen der Transithandel betreibenden Bereiche — insbesondere des Großhandels — nur noch mit der Handelsspanne nachgewiesen. Die Handelsspanne entspricht der Differenz zwischen dem Wert der Warenverkäufe und dem Wert der eingesetzten Handelsware zu Einstandspreisen. Bisher war der Transithandel — wie der Handel überhaupt — „brutto“, das heißt mit dem vollen Warenwert, nachgewiesen worden.

Mit der neuen Regelung werden Fehlermöglichkeiten bei der Berechnung dieser Größen vor allem in der Ein- und Ausfuhr abgebaut, die daraus resultieren, daß die Erfassung der Gesamtsumme des Transithandels und — wegen fehlender Angaben über die Art der Waren und ihrer Preise — die Umrechnung in konstante Preise äußerst schwierig ist. — Es sei darauf hingewiesen, daß die gesamte übrige Handelstätigkeit in der Entstehungsrechnung des Sozialprodukts auch in Zukunft mit dem vollen Warenwert verbucht wird. Insoweit wird dem ESVG — das für den gesamten Handel, entsprechend dem Vorgehen in den Input-Output-Rechnungen, nur den Nachweis der Handelsspanne als marktbestimmte Dienstleistung vorsieht — nicht gefolgt. Die Beibehaltung des bisherigen Konzepts soll u. a. eine enge Verzahnung der Sozialproduktsberechnung mit den Ergebnissen der entsprechenden Ausgangsstatistiken für den Handel gewährleisten.

Im Außenkonto wurde ferner — in Angleichung an das ESVG — die Zuordnung einzelner Transaktionen zum Waren- oder Dienstleistungsverkehr geändert. Dabei handelt es sich u. a. um Verkäufe an die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte, die Aus- und Einfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf sowie Reparaturen an Transportmitteln. Es ist darauf aufmerksam zu machen, daß diese Umstellungen weder den Außenbeitrag noch andere Positionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verändern.

Hingewiesen sei auch auf die geänderte Buchungsweise von nachträglichen Preisnachlässen sowie Erstattungs- und Rückzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der übrigen Welt. Bisher wurden solche Vorgänge zur Wertberichtigung der Ausgangstransaktionen jeweils auf der Gegenseite des Außenkontos (brutto) gebucht. Ein Preisnachlaß für vorangegangene Ausfuhren führte also zu einer zusätzlichen Position bei den Einfuhren der Berichtsperiode. Nach dem neuen Konzept, das dem ESVG entspricht, wird dagegen nach der Abzugsmethode (netto) gebucht. Ein Preisnachlaß für vorangegangene Ausfuhren wird in Zukunft also als Abzugsposten von den Ausfuhren der Berichtsperiode berücksichtigt. Die neue Methode führt im Ergebnis zu verminderten Aus- und Einfuhren von Waren und Dienstleistungen, ohne aber den Außenbeitrag zu verändern.

e) Die Darstellung des Privaten Verbrauchs ist abgesehen von den bereits genannten Konzeptänderungen, soweit sie den Privaten Verbrauch betreffen, in der Gliederung nach Verwendungszwecken — allerdings mit nur relativ geringen Auswirkungen — geändert worden. Während sich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bisher die Gliederung des Privaten Verbrauchs nach Lieferbereichen auf die Käufe der privaten Haushalte im Inland (Inlandskonzept) bezog, war die Gliederung nach Verwendungszwecken auf die Käufe der inländischen privaten Haushalte (Inländerkonzept) abgestellt. Zweifellos ist das Inländerkonzept für die Gliederung nach Verwendungszwecken sinnvoll — es liegt z. B. auch den in mehrjährigen Abständen durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichproben zugrunde —; es ist jedoch zu bedenken, daß in den laufenden Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Ergebnisse in erster Linie anhand von Unterlagen der Lieferanten (Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistungsbereiche usw.) berechnet werden müssen und die Gliederung nach Verwendungszwecken aus der Gliederung nach Lieferbereichen abgeleitet werden muß. Dies ist jedoch nur in relativ grober Gliederung möglich. Da die internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen jedoch eine relativ tiefe Gliederung nach Verwendungszwecken anstreben, ist dort die Gliederung nach Verwendungszwecken auf die Käufe der privaten Haushalte im Inland bezogen. Diese Regelung wurde jetzt in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland übernommen, da sich gezeigt hat, daß laufende Berechnungen des Privaten Verbrauchs in tiefer Gliederung nach Verwendungszwecken — u. a. im Zusammenhang mit der Aufstellung von Input-Output-Tabellen — aufgrund des verfügbaren statistischen Ausgangsmaterials nach dem Inlandskonzept leichter realisierbar sind; außerdem werden aufwendige Umschätzungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften vermieden. — Um Mißverständnisse auszuschließen, sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der gesamte Private Verbrauch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor auf der Grundlage des Inländerkonzepts dargestellt wird.

f) Im Zusammenhang mit Änderungen in den Konzepten der Einkommensverteilung und -umverteilung ist vor allem die neue Verbuchungsmethode der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung als Bestandteil der Nettowertschöpfung zu sehen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung bisher unter den indirekten Steuern nachgewiesen. Hierfür war der Gedanke maßgebend, daß die Unfallversicherung in erster Linie die Produzenten gegen die finanziellen Folgen eines Unfalls im Betrieb schützen soll. Im Rahmen der Revision wurden die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung — in Übereinstimmung mit dem ESVG — zu den von privaten Haushalten gezahlten tatsächlichen Sozialbeiträgen umgesetzt. Bei dieser Betrachtungsweise liegt das Schwergewicht auf dem Gedanken, daß in erster Linie die

privaten Haushalte bei Notlagen, die durch Unfälle im Betrieb verursacht werden, geschützt werden sollen. Die neue Verbuchung führt zu einer Verminderung der indirekten Steuern und gleichzeitig zu einer Erhöhung des Nettoinlandsprodukts zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung) und des Nettosozialprodukts zu Faktorkosten (Volkseinkommen). Soweit sich die Unfallversicherungsbeiträge auf den Schutz von Arbeitnehmern beziehen, werden sie jetzt als Bestandteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit betrachtet (Arbeitgeberbeiträge); handelt es sich dagegen um den Schutz von Selbständigen, bilden sie einen Teil des Einkommens aus Unternehmer-tätigkeit.

g) Im Einklang mit den internationalen Empfehlungen zur Aufstellung Landwirtschaftlicher Gesamtrechnungen und dem ESVG wird in Zukunft die Erzeugung pflanzlicher Produkte mit dem Anfall der Ernte nachgewiesen. In den bisherigen Berechnungen wurde dagegen versucht, die Produktionswerte der pflanzlichen Erzeugung entsprechend dem tatsächlichen Verlauf der Produktionsleistung in der Landwirtschaft darzustellen. Es wurden deshalb die Ergebnisse über die Produktion der Landwirtschaft, die zunächst für Landwirtschaftsjahre vorliegen, anhand von Angaben über Kosten (unter Berücksichtigung der in den einzelnen Halbjahren realisierten Gewinne) auf Halbjahre aufgeteilt. Angaben für das Kalenderjahr ergaben sich dann aus den Halbjahreswerten für zwei benachbarte Landwirtschaftsjahre. Durch diese Berechnungsmethode wurde auf indirekte Weise in die Berechnung der landwirtschaftlichen Produktion das Wachstum der pflanzlichen Erzeugnisse als angefangene Arbeiten einbezogen. Dieses Verfahren war durchaus brauchbar, solange keine tiefe Gliederung nach Erzeugergruppen gefordert wurde. In der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eng zusammenhängt, wird jedoch eine tiefe Gliederung nach Erzeugergruppen benötigt. Für diese Darstellung ist der Nachweis der pflanzlichen Erzeugung zum Zeitpunkt des Anfalls der Ernte zweckmäßiger. Um einen möglichst engen Zusammenhang mit der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung herzustellen, ist dieses Verfahren jetzt in die Sozialproduktberechnung übernommen worden. Die Vorräte und die Vorratsveränderung umfassen bei den pflanzlichen Erzeugnissen nunmehr die nicht verkauften Erntemengen, bewertet zu Herstellungskosten. Auf die Jahresergebnisse wirkt sich diese Umstellung der Berechnungsmethode kaum aus; für Halbjahre ergeben sich jedoch nicht unbedeutende Verschiebungen zugunsten des Erntehalbjahres.

## 2. Auswirkungen der Änderungen in den Konzepten auf die Darstellung der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts

Nachstehend werden die Auswirkungen, die sich durch die Änderungen der Konzepte und Definitionen auf die Darstellung der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts ergeben, noch einmal zusammengefaßt betrachtet.

Die Darstellung der Ergebnisse der Entstehungsrechnung wird vor allem durch die Ausgliederung der Einfuhrabgaben aus den Beiträgen der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt und den Nachweis der unterstellten Bankgebühren als Verbrauch einer speziellen Einheit beeinflusst. Wie bereits oben ausführlich dargelegt, werden diese Ströme nach der Revision nicht mehr den einzelnen Bereichen zugeordnet, sondern global für alle Bereiche bei einzelnen Aggregaten der Entstehungsrechnung (Vorleistungen, Bruttowertschöpfung usw.) berücksichtigt. In ähnlicher Weise geschah dies schon seit Einführung der Mehrwertsteuer mit der Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug auf Investitionen und der Investitionssteuer. Den neuen Konzepten tragen, wie bereits erwähnt, auch neue Bezeichnungen Rechnung. So werden die früheren Beiträge der Bereiche zum Brut-

toinlandsprodukt in der neuen Abgrenzung als Bruttowertschöpfung der Bereiche, die den Bereichen zugeordneten indirekten Steuern, die nunmehr nur die Steuern auf die inländische Produktion umfassen, als Produktionssteuern bezeichnet. Produktionssteuern und Einfuhrabgaben ergeben zusammen die indirekten Steuern.

Tabelle 1: Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt und Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung) 1970

Gegenstand der Nachweisung	Mill. DM
Bruttowertschöpfung	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	23 070
Warenproduzierendes Gewerbe .....	360 710
Handel und Verkehr .....	108 700
Dienstleistungsunternehmen .....	118 320
Unternehmen zusammen	
unbereinigt .....	610 800
abzüglich: Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen .....	15 590
Vorsteuerabzug für Investitionen <sup>1)</sup> .....	7 600
bereinigt .....	587 610
Staat .....	63 480
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter .....	9 060
Alle Wirtschaftsbereiche .....	660 150
+ Einfuhrabgaben .....	18 600
= Bruttoinlandsprodukt .....	678 750
— Abschreibungen .....	68 350
— Indirekte Steuern .....	87 240
Produktionssteuern .....	68 640
Einfuhrabgaben .....	18 600
+ Subventionen .....	9 700
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung) .....	532 860

<sup>1)</sup> Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen, gekürzt um Investitionssteuer.

Tabelle 1 vermittelt anhand der Angaben für das Jahr 1970 einen Überblick darüber, wie sich das Bruttoinlandsprodukt — die zentrale Größe der Entstehungsrechnung — aus den Ergebnissen für die Wirtschaftsbereiche ableitet. Im oberen Teil der Tabelle wird die Bruttowertschöpfung für vier zusammengefaßte Unternehmensbereiche dargestellt, die sich ergibt, wenn man von den Produktionswerten der Bereiche die Vorleistungen in der neuen Abgrenzung abzieht. Durch Addition der Bruttowertschöpfung dieser Bereiche erhält man die unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmen insgesamt; sie umfaßt noch die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und die abzugsfähige Umsatzsteuer auf Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer), schließt jedoch die Einfuhrabgaben aus. Zieht man von der unbereinigten Bruttowertschöpfung der Unternehmen insgesamt die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und die abzugsfähige Vorsteuer auf Investitionen (abzüglich Investitionssteuer) ab, erhält man die bereinigte Bruttowertschöpfung des Unternehmenssektors. Addiert man hierzu die Bruttowertschöpfung des Staates, der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, ergibt sich die gesamte Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft. Um das Bruttoinlandsprodukt zu erhalten, müssen zur Bruttowertschöpfung die Einfuhrabgaben hinzugefügt werden. Dieser Schritt läßt sich nur für alle Sektoren zusammen vollziehen, da die Einfuhrabgaben alle Sektoren betreffen und vereinfachende Hilfskonstruktionen — wie bei den unterstellten Entgelten für Bankdienstleistungen — nicht anwendbar sind. Es sei darauf hingewiesen, daß die Einfuhrabgaben in Input-Output-Tabellen in tiefer Gliederung nach Produktgruppen nachgewiesen werden.

Das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ergibt sich wie bisher durch Verminderung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen um die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die indirekten Steuern (Produktionssteuern plus Einfuhrabgaben) abzüglich Subventionen. Diese Größe wird auch als Nettowertschöpfung (zu Faktorkosten) bezeichnet. Ausgehend von der Summe der bereinigten Bruttowertschöpfung der Bereiche erhält man



sie durch Abzug der verbrauchsbedingten Abschreibungen und des Saldos aus Produktionssteuern und Subventionen.

Eine unmittelbare Beziehung zwischen der Bruttowertschöpfung der einzelnen Bereiche und dem Bruttoinlandsprodukt kann nach den neuen Abgrenzungen für das Marktpreiskonzept nicht mehr hergestellt werden. Anteilszahlen für die Bruttowertschöpfung werden deshalb am zweckmäßigsten auf die gesamte Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft bezogen.

Tabelle 2 zeigt für alle wichtigen Aggregate der Entstehungsrechnung des Sozialprodukts nach dem neuen Darstellungsschema die zur Bereinigung um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und den Vorsteuerabzug für Investitionen (abzüglich Investitionssteuer) erforderlichen Buchungen. Von den globalen Umbuchungen wird der Produktionswert des Unternehmenssektors, wie bisher schon, nur durch die Bereinigung um den Vorsteuerabzug für Investitionen betroffen. Die Vorleistungen des Unternehmenssektors erhöhen sich gegenüber der unbereinigten Darstellung um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen (als Verbrauch der erwähnten speziellen fiktiven Einheit). Hinsichtlich der indirekten Steuern ist oben schon dargelegt worden, daß in Zukunft bei den einzelnen Bereichen nur noch der Teil der indirekten Steuern nachgewiesen wird, der auf die inländische Produktion entfällt; die Einfuhrabgaben werden erst global für alle Bereiche der Summe der Bruttowertschöpfung bei der Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts zugeschlagen. Anders als bei den bisherigen Berechnungen, in denen die gezahlte Mehrwertsteuer (kassenmäßiges Aufkommen) der einzelnen Bereiche nachgewiesen wurde, wird nach dem neuen Verfahren, nach dem die Bereiche mit der geschuldeten Mehrwertsteuer belastet werden, der Vorsteuerabzug für Investitionen (abzüglich Investitionssteuer) nunmehr global von den Produktionssteuern abgesetzt. Die Nettowertschöpfung und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die früher zunächst um den Vorsteuerabzug (gekürzt um Investitionssteuer) zu hoch nachgewiesen und vermindert werden mußten, bleiben nach der neuen Regelung unberührt. Sie werden nunmehr um den Verbrauch an unterstellten Entgelten für Bankdienstleistungen durch die spezielle fiktive Einheit vermindert.

Die Änderungen in den Konzepten und Definitionen beeinflussen gegenüber der bisherigen Darstellung, wie nachstehend noch einmal zusammenfassend gezeigt wird, zum Teil die Höhe des Sozialprodukts und des Inlandsprodukts, zum Teil bewirken sie nur Verschiebungen zwischen den Aggregaten in der Entstehungs- und in der Verwendungsrechnung. Im einzelnen ergeben sich folgende Änderungen:

#### Bruttoinlandsprodukt

- Verminderung um den bisher in der letzten Verwendung (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Ausfuhr) enthaltenen Teil der unterstellten Bankgebühren,
- Verminderung des Beitrags des Staates um die vom Staat übernommenen Stationierungskosten in Höhe der Löhne und Gehälter für die bei ausländischen Streitkräften beschäftigten deutschen Arbeitnehmer.

#### Indirekte Steuern

- Verminderung um die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

#### Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten

- Verminderung um die in der letzten Verwendung enthaltenen Teile der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen,
- Verminderung um die Löhne und Gehälter der deutschen Arbeitnehmer bei ausländischen Streitkräften,
- Erhöhung um die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

#### Bruttosozialprodukt

- Verminderung um den bisher im Privaten Verbrauch und im Staatsverbrauch enthaltenen Teil der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

#### Privater Verbrauch

- Verminderung um die anteiligen unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen,
- Verminderung um unentgeltliche Lieferungen an die übrige Welt.

#### Staatsverbrauch

- Verminderung um die anteiligen unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen,
- Verminderung um unentgeltliche Lieferungen an die übrige Welt (einschl. der vom Staat übernommenen Stationierungskosten).

#### Außenbeitrag

- Erhöhung um die unentgeltlichen Lieferungen an die übrige Welt (einschl. der vom Staat übernommenen Stationierungskosten).

Es sei darauf hingewiesen, daß die Bereichsgliederung der Entstehungsrechnung des Sozialprodukts soweit wie möglich an die geänderte Systematik der Wirtschaftszweige (WZ rev.) angepaßt wurde. Es konnten allerdings nur die bis zum Abschluß der Arbeiten vorliegenden Änderungen der wirtschaftssystematischen Abteilungen I bis III (Produzierendes Gewerbe) berücksichtigt werden. Der Übergang auf die neue Bereichsgliederung machte z. T. behelfsmäßige Umschätzungen notwendig, die — trotz sorgfältiger Auswertung der verfügbaren Unterlagen — gewisse Unsicherheiten mit sich bringen; sie können erst nach Vorliegen von weiteren fachstatistischen Ergebnissen nach der SYPRO (Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzieren-

Tabelle 2: Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung der Sektoren 1970

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Produktionswert	Vorleistungen	Bruttowertschöpfung (Sp. 1 – Sp. 2)	Abschreibungen	Produktionssteuern	Subventionen	Produktionssteuern abzüglich Subventionen (Sp. 5 – Sp. 6)	Nettowertschöpfung		
								zusammen (Sp. 3 – Sp. 4 und 7)	Entstandene Einkommen	
									aus unselbständiger Arbeit	aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Unternehmen unbereinigt .....	1 690 260	1 079 460	610 800	64 170	76 120	9 700	66 420	480 210	291 870	188 340
Bereinigungen:										
Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen ..	—	+ 15 590	— 15 590	×	×	×	×	— 15 590	×	— 15 590
Vorsteuerabzug für Investitionen <sup>1)</sup> .....	— 7 600	×	— 7 600	×	— 7 600	×	— 7 600	×	×	×
bereinigt .....	1 682 660	1 095 050	587 610	64 170	68 520	9 700	58 820	464 620	291 870	172 750
Staat .....	119 850	56 370	63 480	3 250	90	—	90	60 140	60 140	—
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter .....	12 620	3 560	9 060	930	30	—	30	8 100	8 100	—
Alle Wirtschaftsbereiche ....	1 815 130	1 154 980	660 150	68 350	68 640	9 700	58 940	532 860	360 110	172 750

<sup>1)</sup> Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen, gekürzt um Investitionssteuer.

den Gewerbe) ab Berichtsjahr 1975 bzw. 1976 beseitigt werden. Während die Umsetzung vollständiger wirtschaftszweigsystematischer Klassen von einer Position zu einer anderen in der Bereichsgliederung des Sozialprodukts relativ problemlos war, machte die Umsetzung von „Teil-aus“-Positionen größere Schwierigkeiten. Bei Umsetzungen dieser Positionen wurden in der Regel die Kostenstrukturdaten (Vorleistungsquoten usw.) des jeweils abgebenden Bereichs beibehalten. — Geändert wurde auch der Nachweis des Handwerks. Entsprechend der neuen Regelung für die Statistiken des Produzierenden Gewerbes werden nunmehr alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe dem Handwerk zugeordnet. Bisher wurden dagegen diejenigen in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe, die zugleich zur monatlichen Industrieberichterstattung meldeten, nicht dem Verarbeitenden Handwerk, sondern der Verarbeitenden Industrie zugeordnet.

### 3. Änderungen in den Berechnungen zu konstanten Preisen

Im Rahmen der Revision sind die Berechnungen zu konstanten Preisen — im Einklang mit den amtlichen Preis- und Mengenindizes sowie in Übereinstimmung mit dem Vorgehen der anderen Mitgliedsländer der EG in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — auf das Basisjahr 1970 umgestellt worden. Die Angaben in konstanten Preisen zeigen, wie sich die Mengen der einzelnen Berichtsjahre, zu Preisen von 1970 bewertet, entwickelt haben. Bei den Preisindizes für das Sozialprodukt und seine Teilgrößen handelt es sich um Preisindizes mit wechselnder Wägung (Paasche-Indizes), die streng genommen nur die Preisentwicklung des jeweiligen Berichtsjahres gegenüber dem Basisjahr ausweisen. Die Entwicklung von einem Jahr zum anderen ist — anders als bei den in der Preisstatistik üblichen Preisindizes mit fester Wägung (Laspeyres-Indizes) — auch durch Änderungen der Mengenstruktur beeinflusst. — Auf die generelle Problematik der Aufteilung von Wertangaben auf Mengen und Preise sowie der Auswirkungen unterschiedlicher Basisjahre auf die Ergebnisse in konstanten Preisen kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden<sup>3)</sup>.

Bei der Neuberechnung der Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts in konstanten Preisen auf der Basis 1970 wurde im Prinzip von den gleichen Methoden wie bisher ausgegangen. Auf einigen Gebieten konnten jedoch Verbesserungen, insbesondere durch intensivere Auswertung des preisstatistischen Ausgangsmaterials, erzielt werden. Darüber hinaus sind einige methodische Änderungen bzw. Neuerungen eingeführt worden. Die wichtigsten Änderungen der Preisbereinigung betreffen die Ein- und Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen sowie die Leistungen der Kreditinstitute und der Versicherungsunternehmen; neu hinzugekommen ist die Deflationierung der Einfuhrabgaben und des Vorsteuerabzugs für Investitionen (abzüglich Investitionssteuer). Es ist geplant, in Zukunft die Grunddaten für die Berechnungen in konstanten Preisen im Rahmen der Input-Output-Tabellen zu ermitteln, wodurch die Konsistenz des Rechnungswerkes wesentlich verbessert werden kann. Die entsprechenden Vorarbeiten sind zur Zeit noch im Gange.

Zur Deflationierung der Warenaus- und -einfuhr werden nunmehr Preismeßzahlen aus der Statistik der Ein- und Ausfuhrpreise herangezogen, die in der feinsten Gliederung des Warenverzeichnisses der Außenhandelsstatistik mit Gewichten des Berichtsjahres zusammengewogen werden und damit den Charakter von Paasche-Preisindizes haben. Die bisherigen Berechnungen haben sich dagegen an der Entwicklung der Indizes der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik orientiert, die durch Division der Werte durch die Mengen der ein- und

ausgeführten Waren gewonnen werden. In den Durchschnittswerten schlagen sich außer reinen Preisbewegungen auch andere Komponenten nieder, so z.B. Veränderungen in der Zusammensetzung nach der Art und Qualität (Sorte, Ausführung, Typ, Modell usw.) der Waren, Änderungen im Stückgewicht, Verschiebungen zwischen Liefer- bzw. Herkunftsländern und Veränderungen in den Handels- und Zahlungsbedingungen innerhalb der einzelnen Positionen der Außenhandelsstatistik. Dieser Nachteil wird bei Verwendung von echten Preisindizes vermieden. Die Preismeßzahlen aus der Statistik der Ein- und Ausfuhrpreise stellen Preise frei Grenze (ohne Einfuhrabgaben) dar; sie beziehen sich allerdings — anders als die Warenströme, die passend zu den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Zeitpunkt des Grenzübergangs erfaßt werden — auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Diesem Umstand wurde behelfsweise durch eine gewisse zeitliche Verschiebung der Indizes Rechnung getragen, für deren Ausmaß spezielle Untersuchungen Anhaltspunkte lieferten. Die neue Methode der Deflationierung der Warenaus- und -einfuhr steht im Einklang mit der Deflationierung anderer Aggregate der Sozialproduktsberechnung (Entstehungsrechnung, Investitionen), bei denen schon bisher — von wenigen Ausnahmen abgesehen — Preisindizes und nicht Durchschnittswerte verwendet wurden.

Weitere Änderungen der Deflationierung betreffen die Seefrachten im Rahmen der Einfuhr. Diese laut Außenhandelsstatistik im Cif-Wert der Wareneinfuhr enthaltenen und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu den Dienstleistungseinfuhren umgesetzten Seefrachten wurden bisher, da ein spezieller Preisindex nicht zur Verfügung stand, mit der allgemeinen Preisentwicklung für die Wareneinfuhr preisbereinigt. Nunmehr werden die Seefrachten in der Einfuhr mit den — bisher schon für die Ausfuhrseite verwendeten — Seefrachtindizes für inländische Unternehmen deflationiert; dabei wird davon ausgegangen, daß der Wettbewerb zu einer tendenziellen Preisangleichung auf allen internationalen Frachtmärkten drängt.

Bei der Deflationierung des Privaten Verbrauchs von Inländern im Ausland ist das Verfahren ebenfalls verbessert worden; es werden jetzt die Preisentwicklung in den wichtigsten Reiseländern sowie die wechselkursbedingten „Quasipreisänderungen“ berücksichtigt.

Besonders problematisch sind die Berechnungen in konstanten Preisen für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen, die ihre Dienstleistungen über die Spanne von Soll- und Habenzinsen bzw. als Teil der Versicherungsprämien vergütet erhalten. Die für die Deflationierung erforderliche Aufteilung der betreffenden Werte in Menge und Preis bereitet wegen des besonderen Charakters dieser Dienstleistungen erhebliche Schwierigkeiten. Alle bekannten Deflationierungsverfahren sind deshalb nur Behelfslösungen. Bisher gingen die Berechnungen in konstanten Preisen von der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen unter Einbeziehung eines geschätzten Produktivitätszuschlags aus. Dieser Ansatz konnte jedoch nur wenig befriedigen, da kaum Anhaltspunkte über die Produktivitätsentwicklung in diesen Bereichen vorliegen. Es gibt z.B. nur wenige Mengenindikatoren über die Dienstleistungen dieser Unternehmen (z.B. über die Anzahl der Buchungen, Abschlüsse usw.); auch stehen für ihre Wägung kaum Unterlagen zur Verfügung. Es mußte deshalb auf ein anderes Verfahren übergegangen werden, das von den verfügbaren statistischen Unterlagen her leichter anwendbar ist und zumindest ebenso plausible Ergebnisse ergibt.

Die neue Methode bei den Kreditinstituten geht davon aus, daß zwischen der Entwicklung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und der Kredit- und Einlagenbestände — wenn man von Einflüssen, die sich aus den Zinsbewegungen auf die Entwicklung des Produktionswertes ergeben, absieht — ein relativ enger Zusammenhang besteht. Die preisbereinigte Entwicklung

<sup>3)</sup> Siehe Bartels, H., National Product at Constant Prices in the Federal Republic of Germany, The review of income and wealth, series 14, 1968, number 4, S. 387 ff.

der Kredit- und Einlagenbestände kann deshalb unter bestimmten Voraussetzungen als Anhaltspunkt für die reale Entwicklung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen angesehen werden. Zur Deflationierung der Kredit- und Einlagenbestände wird — da im einzelnen über die Verwendung der finanziellen Mittel bei den Bankkunden keine Unterlagen verfügbar sind — behelfsweise der Preisindex der letzten inländischen Verwendung herangezogen. Die sonstigen Komponenten der Produktionswerte der Kreditinstitute (z. B. Stahlfachmieten, Depotgebühren, Einnahmen aus Vermietung u. ä.) werden dagegen soweit wie möglich mit Preisreihen für diese oder ähnliche Leistungen deflationiert. Zur Berechnung der Vorleistungen der Kreditinstitute in konstanten Preisen dienen wie bisher spezielle Preisindizes, die der gütermäßigen Zusammensetzung der Vorleistungen Rechnung tragen.

Bei den Versicherungsunternehmen wird nunmehr das reale Dienstleistungsentgelt mit Hilfe der preisbereinigten Leistungen der Versicherungsunternehmen fortgeschrieben. Zur Preisbereinigung der Leistungen wurden Preisindizes berechnet, deren Gewichtungsschemata der Struktur der versicherten Gütermengen (z. B. bei Schadenversicherungsunternehmen) bzw. der vermutlichen Verwendung der Versicherungsleistungen beim Empfänger (z. B. bei Lebensversicherungsunternehmen) möglichst nahe kommen. Wie bei den Kreditinstituten werden auch bei den Versicherungsunternehmen die übrigen Komponenten der Produktionswerte (z. B. Einnahmen aus Vermietung) mit speziellen Preisreihen deflationiert; ebenso werden für die Preisbereinigung der Vorleistungen besondere Preisindizes berechnet.

Neu in den Berechnungen zu konstanten Preisen ist die Deflationierung von Steuerbeträgen, nämlich der Einfuhrabgaben und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen, die nach den neuen Konzepten zur Ermittlung des realen Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen erforderlich ist. Die Preisbereinigung von indirekten Steuern bringt erhebliche theoretische und praktische Probleme mit sich, weil es sich dabei nicht um Güterströme, sondern um Geldleistungen ohne unmittelbare Gegenleistung des Empfängers handelt, bei denen die Aufteilung in Menge und Preis bereits gedanklich große Schwierigkeiten bereitet. Die bisherigen Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland waren deshalb bewußt so gefaßt, daß die Preisbereinigung von indirekten Steuern vermieden wurde<sup>4)</sup> (bei dem Vorsteuerabzug ergab sich dies jedoch nur daraus, daß die bisherige Preisbasis 1962 vor dem Jahr der Einführung der Mehrwertsteuer — 1968 — lag). Je nach dem Erkenntnisziel, das man verfolgt, werden in der Praxis verschiedene Deflationierungsmethoden für indirekte Steuern verwendet. Soweit es sich um indirekte Steuern auf die Produktion und die Einfuhr handelt, ist auf EG-Ebene als Konvention ein einheitliches Deflationierungsverfahren für die genannten Positionen vereinbart worden. Nach diesem Verfahren ergeben sich die indirekten Steuern zu konstanten Preisen durch Bewertung der besteuerten Güter im Berichtsjahr mit den Steuersätzen des Basisjahres. Anders ausgedrückt, werden die indirekten Steuern des Basisjahres mit der Volumenentwicklung der besteuerten Güter — getrennt nach Gruppen von Gütern gleicher Art — fortgeschrieben. In der „Preisentwicklung“ der indirekten Steuern kommen Steuersatzänderungen und — bei indirekten Steuern, die auf den Geldwert der besteuerten Güter bezogen sind — die Preisentwicklung der besteuerten Güter zum Ausdruck. Außerdem wirken sich — wie bei allen Preisindizes mit wechselnder Wägung — Änderungen im Wägungsschema aus. So wird z. B. in der Preisentwicklung der Einfuhrabgaben, und zwar der Einfuhrzölle und der Abschöpfungen — die nur auf Einfuhren aus Drittländern und nicht aus Mitgliedstaaten der EG erhoben werden —, die Erweiterung der

EG von sechs auf neun Staaten im Jahr 1973 deutlich. Der Wegfall der Einfuhrzölle und Abschöpfungen auf Waren aus den neuen EG-Ländern wirkt sich rein rechnerisch als „Preisrückgang“ aus. Auswirkungen auf die „Preisentwicklung“ aufgrund von Änderungen im Wägungsschema ergeben sich auch beim Vorsteuerabzug für Investitionen, wenn sich die Anteile verschieden besteuelter Gruppen von Investoren (Gewerbliche Wirtschaft, Staat, Wohnungswirtschaft) an den Gesamtinvestitionen gegenüber dem Basisjahr 1970 verschieben. — Es sei abschließend nachdrücklich darauf hingewiesen, daß das beschriebene Deflationierungsverfahren der indirekten Steuern keine Aussagen über die Entwicklung der realen Kaufkraft der betreffenden Steuereinnahmen beim Staat erlaubt.

### III. Methodische Änderungen in der Darstellung der Verteilung und Umverteilung der Einkommen sowie der Vermögensübertragungen

Einige der im vorangegangenen Abschnitt dargestellten Änderungen in den Konzepten und Definitionen der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts wirken sich, wie bereits erwähnt, auch in der Darstellung der Verteilung und Umverteilung der Einkommen aus. Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) vermindert sich hauptsächlich um die bisherigen unterstellten Bankgebühren des Staates und der privaten Haushalte; es erhöht sich dagegen um die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. Die Verminderung des Volkseinkommens um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen betrifft allein die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die Umsetzung der Unfallversicherungsbeiträge führt zu einer Erhöhung der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, bei letzteren in Höhe des Teils der Unfallversicherungsbeiträge, der auf den Versicherungsschutz von Nichtarbeitnehmern entfällt.

Über diese Änderungen hinaus wird die Verteilung des Volkseinkommens in Einkommen aus unselbständiger Arbeit und in Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen durch eine neue Zuordnung der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen beeinflusst. Diese Zuführungen zu Rückstellungen werden nunmehr, wie weiter unten ausführlich erläutert wird, in die Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen; bisher waren sie in der Summe der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthalten. Diese Umsetzung steht im Zusammenhang mit Änderungen im Nachweis der Renten, Pensionen, Krankengelder, Beihilfen, Unterstützungen und ähnlichen laufenden Übertragungen an private Haushalte sowie der Beiträge der privaten Haushalte zur sozialen Sicherung. Mit der Änderung der Konzepte für diese Gruppen von laufenden Übertragungen wurden — in Anlehnung an das ESVG — auch neue Begriffe in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eingeführt, nämlich „Soziale Leistungen“ für die genannten Geldleistungen an private Haushalte und „Sozialbeiträge“ an Stelle des bisher verwendeten, engeren Begriffs der Sozialversicherungsbeiträge. Die neue Darstellungsform bewirkt Änderungen im Inhalt und in der Gliederung der Positionen auf den Umverteilungskonten und in den hiermit zusammenhängenden Tabellen, u. a. hinsichtlich der Gliederung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit in Löhne und Gehälter und in die übrigen Einkommensbestandteile. Dieser Problembereich wird im Abschnitt III 1 eingehend behandelt.

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß einzelne Änderungen in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts, die sich auf die unentgeltliche Aus- und Einfuhr beziehen, Parallelbuchungen in den laufenden Übertragungen zur Folge haben. Auf diese Buchungen wird im folgenden nicht noch einmal einge-

<sup>4)</sup> Siehe Bartels, H.: „Sozialprodukt in konstanten Preisen — Probleme und Methoden —“ in WiSta 2/1953, S. 47 ff.



gangen. Erläutert werden jedoch im Abschnitt III 2 einige Änderungen im Nachweis der Vermögensübertragungen.

### 1. Soziale Leistungen und Sozialbeiträge

Der Begriff „Soziale Leistungen“ — diese Bezeichnung steht vereinfachend für soziale Geldleistungen, denn Sachleistungen sind nicht einbezogen — wurde in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland bisher nicht verwendet. Hierunter werden nunmehr alle bisher als laufende Übertragungen des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) an private Haushalte nachgewiesene Zahlungen zusammengefaßt, ergänzt um — nach bestimmten Kriterien abgegrenzte — ähnliche Geldleistungen der übrigen Sektoren, vor allem der Unternehmen und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. Die sozialen Leistungen der übrigen Sektoren werden jedoch nicht — wie das früher z. B. bei den Beamtenpensionen der öffentlichen Unternehmen der Fall war — als laufende Übertragungen des Staates nachgewiesen, sondern als laufende Übertragungen des tatsächlich zahlenden Sektors (bei den Beamtenpensionen der öffentlichen Unternehmen z. B. ist dies der Unternehmenssektor). Ferner wird versucht, mit dem Begriff der sozialen Leistungen einen möglichst einheitlichen Nachweis aller hierunter fallenden Geldleistungen an private Haushalte zu geben. Die sozialen Leistungen umfassen deshalb auch bestimmte Zahlungen sozialen Charakters unmittelbar an private Haushalte, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zugleich Teil der Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit sind. Diese Zahlungen, vor allem vom Arbeitgeber an Arbeitnehmer (gegenwärtig beschäftigte oder frühere) und deren Angehörige direkt gezahlte Ruhegelder, Zuschüsse, Beihilfen u. ä., bleiben allerdings Bestandteil der Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit, soweit sie für den Arbeitgeber Kosten für den Produktionsfaktor Arbeit darstellen. Um einen doppelten Nachweis dieser zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber im verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte auszuschließen, wird eine Rückbuchung an den Sektor, dem der Arbeitgeber angehört, in der neu abgegrenzten Position Sozialbeiträge vorgenommen. Die Sozialbeiträge enthalten somit außer den tatsächlichen Sozialbeiträgen an die Sozialversicherung — ergänzt um tatsächliche Sozialbeiträge an Versicherungsunternehmen einschließlich Pensionskassen — unterstellte Sozialbeiträge für die Versorgung der Beamten und für die bisherigen „zusätzlichen Sozialaufwendungen“ der Arbeitgeber. Die Buchungsweise der unterstellten Sozialbeiträge entspricht im Prinzip derjenigen, die bisher für die unterstellten Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds vorgenom-

men wurde (die unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der öffentlichen Unternehmen werden jedoch, wie schon erwähnt, in Zukunft nicht an den Staat, sondern an den Unternehmenssektor zurückgebucht).

Bevor auf den Inhalt und die Abgrenzung der sozialen Leistungen und Sozialbeiträge eingegangen wird, dürfte es zweckmäßig sein, kurz zu zeigen, wie sich durch diese Positionen der Aufbau der Umverteilungskonten ändert. Nachstehende Übersicht enthält das neue Darstellungsschema für die Umverteilungskonten der Sektoren. Es beginnt auf der rechten Seite, wie bisher, mit dem von den Verteilungskonten übernommenen Saldo „Anteil am Volkseinkommen“; es folgen auf der rechten Seite die Steuereinnahmen und auf der linken Seite die Subventionen und geleisteten direkten Steuern. Die Sozialversicherungsbeiträge (ohne Unfallversicherungsbeiträge), die bisher mit den direkten Steuern zusammengefaßt wurden, erscheinen jetzt in der neuen Abgrenzung als Sozialbeiträge auf der Ausgabenseite der privaten Haushalte und auf der Einnahmenseite der Sektoren, denen die Sozialbeiträge zugeleitet werden. Neu ausgewiesen werden auf der Ausgabenseite der Sektoren die von ihnen gezahlten sozialen Leistungen; sie werden auf der Einnahmenseite der privaten Haushalte gegengebucht (soziale Leistungen an private Haushalte im Ausland auf dem Konto der übrigen Welt). Alle laufenden Übertragungen (außer Steuern und Subventionen), auf die nicht die Kriterien für die sozialen Leistungen bzw. Sozialbeiträge Anwendung finden (z. B. Schadenversicherungsleistungen und -nettoprämien, Leistungen des Staates an private Organisationen ohne Erwerbscharakter), werden als sonstige laufende Übertragungen nachgewiesen. Die Umverteilungskonten schließen wie bisher auf der linken Seite mit dem für den Verbrauch und die Ersparnis verfügbaren Einkommen als Saldo ab; das verfügbare Einkommen bleibt im Prinzip durch die neue Darstellungsweise unverändert.

Die neu eingeführten Positionen „soziale Leistungen“ und „Sozialbeiträge“ entsprechen grundsätzlich denen des ESVG, jedoch handelt es sich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich, wie bereits erwähnt, um Geldleistungen. Es sind in den sozialen Leistungen keine Sachleistungen enthalten. Es sind auch nicht — wie in dem vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung aufgestellten Sozialbudget — Steuervergünstigungen einbezogen. Die Einführung eines um Steuervergünstigungen u. ä. erweiterten Begriffs der Sozialleistungen würde den Darstellungsschema der Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sprengen. Allerdings wird mit dem neuen Nachweis der sozialen Leistungen und Sozialbeiträge in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein enger Zusammen-

### Umverteilungskonto der Sektoren

Neues Darstellungsschema

Ausgabenseite	Einnahmenseite
Geleistete Subventionen (Ausgabenseite des Staates)	Anteil am Volkseinkommen (Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, Staat, private Haushalte <sup>1)</sup> )
Geleistete direkte Steuern (Ausgabenseite der Unternehmen und der privaten Haushalte <sup>1)</sup> )	Empfangene indirekte Steuern (Einnahmenseite des Staates)
Geleistete Sozialbeiträge (Ausgabenseite der privaten Haushalte)	Empfangene direkte Steuern (Einnahmenseite des Staates)
Soziale Leistungen u. ä. (Ausgabenseite der Unternehmen <sup>2)</sup> , des Staates und der privaten Haushalte <sup>3)</sup> )	Empfangene Sozialbeiträge (Einnahmenseite der Unternehmen <sup>4)</sup> , des Staates und der privaten Haushalte <sup>3)</sup> )
Sonstige geleistete laufende Übertragungen (Ausgabenseite der Unternehmen, des Staates und der privaten Haushalte <sup>1)</sup> )	Empfangene soziale Leistungen u. ä. (Einnahmenseite der privaten Haushalte)
Verfügbares Einkommen (Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit nach der Besteuerung u. ä., Staat, private Haushalte <sup>1)</sup> )	Sonstige empfangene laufende Übertragungen (Einnahmenseite der Unternehmen, des Staates und der privaten Haushalte <sup>1)</sup> )

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> Soziale Leistungen, für die bei Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit Sozialbeiträge unterstellt werden, werden auf der Ausgabenseite im Sektor der privaten Haushalte nachgewiesen. — <sup>3)</sup> Nur Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>4)</sup> Tatsächliche Sozialbeiträge an Versicherungsunternehmen und unterstellte Sozialbeiträge; unterstellte Sozialbeiträge der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden auf der Einnahmenseite im Sektor der privaten Haushalte nachgewiesen.

hang mit dem Sozialbudget hergestellt, der die Auswertung beider Systeme erleichtert.

Zur Abgrenzung der sozialen Leistungen von anderen laufenden Übertragungen dient im ESVG als Kriterium eine Liste enumerativ festgelegter sozialer Risiken (Lebenslagen und Tatbestände, die zu Notlagen führen können und soziale Maßnahmen nach sich ziehen). Hierzu zählen Krankheit, Invalidität, körperliche und geistige Gebrechen, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, Alter, Bedürfnisse der Hinterbliebenen, Familienlasten, Mutterschaft, Arbeitslosigkeit, Berufsausbildung der Erwachsenen, hohe Miet- und ähnliche Lasten. Außerdem setzt die Definition der sozialen Leistungen voraus, daß die Deckung der sozialen Risiken durch einen Akt kollektiver Vorsorge erfolgt, d. h. es sind alle Leistungen ausgeschlossen, die aus individuellen Maßnahmen der privaten Haushalte resultieren, wie z. B. die Leistungen aus privat abgeschlossenen Kranken- und Lebensversicherungsverträgen. Einbezogen sind jedoch entsprechende Aufwendungen der Arbeitgeber, die im Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nachgewiesen werden, wie z. B. Gruppenversicherungen für Arbeitnehmer bei Lebensversicherungsunternehmen, Betriebspensionen, Beihilfen im Krankheitsfall, Zuschüsse u. ä.

Einen Überblick über die sozialen Leistungen in der Gliederung nach der Finanzierungsart und nach dem Herkunftssektor gibt Tabelle 3. Von der Gesamtsumme der sozialen Leistungen der inländischen Sektoren im Jahr 1970 in Höhe von 91,85 Mrd. DM entfielen 56,93 Mrd. DM auf soziale Leistungen im Zusammenhang mit tatsächlichen Sozialbeiträgen, 19,17 Mrd. DM auf soziale Leistungen, für die Sozialbeiträge unterstellt werden, und 15,75 Mrd. DM auf sonstige soziale Leistungen.

Tabelle 3: Soziale Leistungen nach Herkunftssektoren 1970  
Mrd. DM

Herkunftssektor	Soziale Leistungen im Zusammenhang mit tatsächlichen Sozialbeiträgen	Soziale Leistungen, für die Sozialbeiträge unterstellt werden	Sonstige soziale Leistungen	Soziale Leistungen insgesamt
Soziale Leistungen der inländischen Sektoren .....	56 930	19 170	15 750	91 850
Produktionsunternehmen <sup>1)</sup> .....	—	6 290	40	6 330
Kreditinstitute .....	—	370	—	370
Versicherungsunternehmen (einschl. Pensionskassen) ..	1 630	130	—	1 760
Staat .....	55 300	11 820	15 710	82 830
Gebietskörperschaften .....	—	11 500	15 710	27 210
Sozialversicherung .....	55 300	320	—	55 620
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>2)</sup> .....	—	560	—	560
+ Soziale Leistungen von der übrigen Welt .....	—	—	140	140
— Soziale Leistungen an die übrige Welt .....	570	—	1 920	2 490
= Soziale Leistungen an inländische private Haushalte .....	56 360	19 170	13 970	89 500

<sup>1)</sup> Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — <sup>2)</sup> Einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Das Schwergewicht der sozialen Leistungen im Zusammenhang mit tatsächlichen Sozialbeiträgen (56,93 Mrd. DM) liegt bei den Geldleistungen der Sozialversicherung (55,30 Mrd. DM). Zur Sozialversicherung rechnen wie bisher die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, die knappschaftliche Rentenversicherung, die Altershilfe für Landwirte, die gesetzliche Krankenversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung und die Arbeitslosenversicherung. Nach wie vor sind hier auch die Leistungen der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst einbezogen, ausgeschlossen sind jedoch nunmehr die Beamtenpensionen. Bei den von Versicherungsunternehmen einschl. Pensionskassen gezahlten sozialen Leistungen (1,63 Mrd. DM) handelt es sich um laufende und einmalige

Leistungen aus Direktversicherungen (Einzel- und Gruppenversicherungen) im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen.

Den Hauptteil der sozialen Leistungen, für die Sozialbeiträge unterstellt werden (im Jahr 1970 19,17 Mrd. DM), bilden die Pensionen im öffentlichen Dienst (wie bisher werden im Einkommen aus unselbständiger Arbeit Zuführungen an fiktive Beamtenpensionssysteme unterstellt, um die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit der Beamten besser vergleichbar mit denen anderer Arbeitnehmergruppen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachweisen zu können). Die von öffentlichen Unternehmen (Bundesbahn, Bundespost usw.) gezahlten Beamtenpensionen erscheinen unter den sozialen Leistungen der Produktionsunternehmen, die Ruhegehälter an pensionierte Kirchenbeamte als soziale Leistungen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. Zu den sozialen Leistungen der Produktionsunternehmen, für die Sozialbeiträge im Einkommen aus unselbständiger Arbeit unterstellt werden, gehören ferner die von Unternehmen gezahlten Betriebspensionen und Leistungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen (mit und ohne Bildung von Rückstellungen), Leistungen von Unterstützungskassen, Beihilfen, Zuschüsse u. ä. Sie wurden bisher als zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber im Einkommen aus unselbständiger Arbeit nachgewiesen (hierauf wird weiter unten näher eingegangen).

Die sonstigen sozialen Leistungen (1970 15,75 Mrd. DM) umfassen fast ausschließlich Leistungen der Gebietskörperschaften (15,71 Mrd. DM), z. B. Geldleistungen im Rahmen der Arbeitslosenhilfe, der Sozialhilfe, der Kriegsopferversorgung u. ä. Bei den sonstigen sozialen Leistungen der Produktionsunternehmen (0,04 Mrd. DM) handelt es sich u. a. um Betriebsrenten und Beihilfen an die übrige Welt.

Tabelle 3 zeigt abschließend die sozialen Leistungen aus der übrigen Welt und an die übrige Welt. Die inländischen privaten Haushalte haben 1970 soziale Leistungen in Höhe von 0,14 Mrd. DM aus der übrigen Welt empfangen. Auf der anderen Seite flossen soziale Leistungen von insgesamt 2,49 Mrd. DM von inländischen Sektoren an private Haushalte in der übrigen Welt. — Ein tief gegliederter Überblick über die sozialen Leistungen für alle Jahre ab 1960 wird in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ veröffentlicht werden.

Ein Vergleich der Angaben über die sozialen Leistungen für 1970 mit den Zahlen in der früheren Abgrenzung ist nur bei den Angaben über die laufenden Übertragungen des Staates an private Haushalte möglich. Die sozialen Leistungen des Staates beliefen sich im Jahr 1970 auf 82,83 Mrd. DM (siehe Tabelle 3); die laufenden Übertragungen des Staates an den Haushaltssektor nach altem Konzept betrugen 86,9 Mrd. DM. Hierbei handelte es sich um laufende Übertragungen des Staates an private Haushalte in Höhe von 84,4 Mrd. DM und an private Organisationen ohne Erwerbscharakter in Höhe von 2,5 Mrd. DM. In den an private Haushalte geleisteten laufenden Übertragungen des Staates waren die von öffentlichen Unternehmen und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter geleisteten Pensionen an inländische private Haushalte enthalten; diese Pensionen werden jetzt bei den betreffenden Sektoren nachgewiesen. Die in den laufenden Übertragungen des Staates enthaltenen Zahlungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter werden nicht zu den sozialen Leistungen gerechnet (die laufenden Übertragungen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter an private Haushalte, die aus diesen Mitteln geleistet werden, können dagegen soziale Leistungen darstellen).

Über Inhalt und Gliederung der Sozialbeiträge unterrichtet Tabelle 4, die die Ergebnisse für 1970 in neuer und bisheriger Darstellung — bei gleichem Berechnungsstand — zeigt. Die Sozialbeiträge, die von privaten

Tabelle 4: Sozialbeiträge nach Bestimmungssektoren 1970  
Mill. DM

Neue Darstellung		Bisher verwendete Darstellung <sup>1)</sup>	
Tatsächliche Sozialbeiträge <sup>2)</sup> ...	76 080	Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung <sup>3)</sup> .....	42 440
Arbeitgeberbeiträge .....	38 140	Tatsächliche Beiträge .....	33 080
an den Staat .....	36 860	Unterstellte Beiträge an fiktive Pensionsfonds für Beamte .....	9 360
darunter ohne gesetzliche Unfallversicherung .....	33 080	Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung .....	32 860
an Versicherungsunternehmen (einschl. Pensionskassen) .....	1 280	Pflichtbeiträge der Selbständigen, freiwillige Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä. an die Sozialversicherung <sup>3)</sup> .....	3 270
Arbeitnehmerbeiträge .....	33 370		
an den Staat .....	32 860		
an Versicherungsunternehmen (einschl. Pensionskassen) .....	510		
Sonstige tatsächliche Beiträge an den Staat .....	4 570		
darunter ohne gesetzliche Unfallversicherung .....	4 020		
an Versicherungsunternehmen (einschl. Pensionskassen) .....	3 270		
	550		
Unterstellte Sozialbeiträge .....	16 840		
an Unternehmen <sup>4)</sup> .....	8 060		
Aufwendungen für Ruhegeldverpflichtungen <sup>5)</sup> .....	6 990		
darunter Aufwendungen für Beamtenversorgung (Bundesbahn, Bundespost u. ä.) .....	2 190		
Sonstige unterstellte Beiträge .....	1 070		
an den Staat <sup>6)</sup> .....	7 790		
Aufwendungen für die Beamtenversorgung .....	6 970		
Sonstige unterstellte Beiträge .....	820		
an private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter <sup>7)</sup> .....	990		
Aufwendungen für Ruhegeldverpflichtungen <sup>5)</sup> .....	850		
darunter Aufwendungen für Beamtenversorgung (Kirchen, Kammern u. ä.) .....	200		
Sonstige unterstellte Beiträge .....	140		
Sozialbeiträge an inländische Sektoren insgesamt .....	92 920	Sozialversicherungsbeiträge insgesamt (nach bisherigem Konzept) .....	78 570

<sup>1)</sup> Ergebnisse mit dem Berechnungsstand der Revision. — <sup>2)</sup> Einschl. Beiträge an die gesetzliche Unfallversicherung. — <sup>3)</sup> Ohne Beiträge an die gesetzliche Unfallversicherung. — <sup>4)</sup> Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — <sup>5)</sup> Einschl. direkter Pensionszahlungen. — <sup>6)</sup> Als Arbeitgeber. — <sup>7)</sup> Einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Haushalten an inländische Sektoren geleistet wurden, betrugen im Jahr 1970 92,92 Mrd. DM. Hiervon entfielen 76,08 Mrd. DM auf tatsächliche Sozialbeiträge und 16,84 Mrd. DM auf unterstellte Sozialbeiträge.

Die tatsächlichen Sozialbeiträge (76,08 Mrd. DM) umfassen Arbeitgeberbeiträge (38,14 Mrd. DM), Arbeitnehmerbeiträge (33,37 Mrd. DM) und sonstige tatsächliche Sozialbeiträge, die nicht mit den Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Zusammenhang stehen (4,57 Mrd. DM). Die Arbeitgeberbeiträge enthalten außer Sozialversicherungsbeiträgen (36,86 Mrd. DM), Sozialbeiträge an Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen in Höhe von 1,28 Mrd. DM; im wesentlichen handelt es sich hierbei um Aufwendungen der Bundesbahn und -post für die Krankenversorgung ihrer Beamten sowie um Beiträge zu Einzel- und Gruppenlebensversicherungen (Direktversicherungen), die von Arbeitgebern zugunsten ihrer beschäftigten Arbeitnehmer abgeschlossen werden. Auch die in der Tabelle 4 nachgewiesenen Arbeitnehmerbeiträge schließen neben Beiträgen an die Sozialversicherung (32,86 Mrd. DM) Sozialbeiträge an Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen (0,51 Mrd. DM) ein. Die sonstigen tatsächlichen Sozialbeiträge setzen sich aus Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung von Selbständigen, freiwilligen Beiträgen zur Sozialversicherung von Selbständigen, Mithelfenden Familienangehörigen und Nichterwerbstätigen (4,02 Mrd. DM) sowie Sozialbeiträgen von Nichtarbeitnehmern an Lebensversicherungsunternehmen einschl. Pensionskassen (0,55 Mrd. DM) zusammen.

Es sei erwähnt, daß in die sonstigen Beiträge zur Sozialversicherung auch Beiträge für die Versicherung von Nichtarbeitnehmern in der gesetzlichen Unfallversicherung einbezogen sind. Die sonstigen tatsächlichen Sozialbeiträge an Versicherungsunternehmen betreffen Beiträge in Versorgungswerke der Ärzte, Apotheker, Notare, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und ähnlicher Berufsgruppen, soweit sie aufgrund gesetzlicher Vorschriften in berufsständischen Selbstverwaltungen zwangsweise versichert sind. Zu den sonstigen tatsächlichen Sozialbeiträgen zählen auch die Beiträge der Pensionäre, die in der Postbeamtenkrankenkasse bzw. Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten krankenversichert sind.

Bei den unterstellten Sozialbeiträgen (16,84 Mrd. DM) handelt es sich ausschließlich um Arbeitgeberbeiträge. Sie umfassen Beiträge an Unternehmen, an den Staat (jedoch keine Sozialversicherungsbeiträge) und an private Organisationen ohne Erwerbscharakter. Unterstützungskassen (Kassen ohne Versicherungsaufsicht) werden als Teil derjenigen Unternehmen angesehen, die sie finanzieren; die Beiträge an Unterstützungskassen stellen unterstellte Sozialbeiträge an diese Unternehmen dar. Zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören auch die neu in die Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogenen Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen. Hiermit wird die Regelung der Unverfallbarkeit betrieblicher Ruhegeldzusagen unter bestimmten Voraussetzungen, wie sie im Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung aus dem Jahr 1974 vorgesehen sind, auch im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berücksichtigt. Die Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen werden allerdings auch für den Zeitraum vor Inkrafttreten des genannten Gesetzes bzw. vor der entsprechenden Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts in die unterstellten Sozialbeiträge einbezogen. Dies beruht auf dem Gedanken, daß die Versorgungszusagen früherer Perioden entweder schon tatsächlich erfüllt wurden oder aber nunmehr innerhalb des im Gesetz genannten Rahmens unverfallbar geworden sind. Auf weitere Besonderheiten hinsichtlich der Verbuchung der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen wird weiter unten eingegangen. — Es sei an dieser Stelle erwähnt, daß aus Mangel an statistischen Unterlagen unterstellte Sozialbeiträge für Ein- und Auspendler über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland in der Darstellung vernachlässigt wurden.

Die Höhe der unterstellten Sozialbeiträge richtet sich grundsätzlich nach den Aufwendungen der Arbeitgeber, die zur Deckung bestimmter sozialer Risiken der Arbeitnehmer bestimmt sind. Diese Aufwendungen decken gegenwärtige und z. T. zukünftige Leistungen ab. Bei den Aufwendungen aufgrund betrieblicher Versorgungszusagen handelt es sich um die laufenden Leistungen für Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung u. ä. zuzüglich der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen. Bei der Beamtenversorgung kann nicht von der Höhe der in der Periode gezahlten Pensionen ausgegangen werden, da hierin u. a. Pensionen aufgrund einmaliger Ereignisse (Pensionen an frühere Wehrmachtsangehörige und ihre Hinterbliebenen sowie an ähnliche Gruppen von ehemaligen Beamten) enthalten sind; das Verhältnis zwischen der Summe der Ruhegehälter und den Einkommen aus unselbständiger Arbeit ist dadurch bei den Beamten außergewöhnlich hoch. Es wird deshalb — wie bisher — ein Prozentsatz der Bezüge der aktiven Beamten als unterstellte Sozialbeiträge zugrunde gelegt. Diese Regelung, die auch im ESVG vorgesehen ist, gilt auch für die Beamten bei der Bundesbahn, Bundespost, der Bundesbank und sonstigen öffentlichen Unternehmen.

Die Gesamtsumme der Sozialbeiträge an inländische Sektoren belief sich im Jahr 1970, wie bereits erwähnt, auf 92,92 Mrd. DM; die Sozialversicherungsbeiträge nach dem bisherigen Konzept betrugen hingegen 78,57 Mrd. DM.

Tabelle 4 zeigt, worauf der Unterschied zurückzuführen ist. Bei den tatsächlichen Arbeitgeberbeiträgen besteht Übereinstimmung hinsichtlich der Sozialversicherungsbeiträge an den Staat ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung (33,08 Mrd. DM); nach dem neuen Konzept sind zusätzlich die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und die Sozialbeiträge an Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen einbezogen, dagegen sind die früher hier zur Vereinfachung der Darstellung unterstellten Beiträge an fiktive Pensionsfonds für Beamte nicht mehr enthalten. Bei den tatsächlichen Arbeitnehmerbeiträgen besteht volle Übereinstimmung hinsichtlich der Beiträge an den Staat (32,86 Mrd. DM); neu einbezogen sind die Sozialbeiträge an Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen. Auch die sonstigen tatsächlichen Beiträge sind nach neuem und bisherigem Konzept gleich, soweit sie an den Staat geleistet werden, jedoch ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung (3,27 Mrd. DM). Neu hinzugekommen sind die Unfallversicherungsbeiträge und die Sozialbeiträge an Versicherungsunternehmen einschl. Pensionskassen. Von den unterstellten Sozialbeiträgen in Höhe von 16,84 Mrd. DM waren nach altem Konzept unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte (9,36 Mrd. DM) in die Sozialversicherungsbeiträge einbezogen. Die restlichen unterstellten Sozialbeiträge (7,48 Mrd. DM) setzen sich aus Aufwendungen, die bisher in den zusätzlichen sozialen Aufwendungen der Arbeitgeber enthalten waren, und — zusätzlich — aus Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen zusammen.

Tabelle 5: Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1970  
Mrd. DM

Neue Darstellung		Bisher verwendete Darstellung <sup>1)</sup>	
Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	306,4	Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	306,4
Nettolohn- und -gehaltssumme .....	236,6	Nettolohn- und -gehaltssumme .....	237,1
Lohnsteuer .....	36,5	Lohnsteuer .....	36,5
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer .....	33,3	Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung .....	32,8
an die Sozialversicherung .....	32,8	+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung <sup>3)</sup> .....	42,4
an Pensionskassen .....	0,5	+ Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber .....	5,2
+ Sozialbeiträge der Arbeitgeber .....	54,9		
Tatsächliche Sozialbeiträge .....	38,1		
an die Sozialversicherung .....	36,8		
darunter Beiträge an die gesetzliche Unfallversicherung .....	3,8		
an Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen .....	1,3		
Unterstellte Sozialbeiträge <sup>2)</sup> .....	16,8		
= Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	361,3	= Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	354,0

<sup>1)</sup> Ergebnisse mit dem Berechnungsstand der Revision. — <sup>2)</sup> Einschl. Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen. — <sup>3)</sup> Ohne Beiträge an die gesetzliche Unfallversicherung; einschl. unterstellter Beiträge an fiktive Pensionsfonds für Beamte.

Das neue Konzept der Sozialbeiträge schlägt sich u. a. in der Darstellung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit nieder. Tabelle 5 zeigt die Gliederung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Inländerkonzept) in Löhne und Gehälter und übrige Bestandteile nach dem neuen und bisherigen Schema mit Angaben für das Jahr 1970; für die Angaben nach dem alten Konzept liegt derselbe Berechnungsstand wie für das neue Konzept zugrunde. Aus der Übersicht geht hervor, daß die Bruttolohn- und -gehaltssumme (306,4 Mrd. DM) von der Konzeptänderung unberührt geblieben ist. Die Nettolohn- und -gehaltssumme ist nach dem neuen Konzept (236,6 Mrd. DM) um 0,5 Mrd. DM kleiner als früher, und zwar durch die Einbeziehung von Sozialbeiträgen an Versicherungsunternehmen einschl. Pensionskassen in die tatsächlichen Sozialbeiträge der Arbeitnehmer. Die Sozial-

beiträge der Arbeitgeber betrugen 1970 nach neuem Konzept 54,9 Mrd. DM. Dieser Betrag geht in der Größenordnung über die Summe der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber nach altem Konzept (47,6 Mrd. DM) hinaus. Bei der Differenz in Höhe von 7,3 Mrd. DM handelt es sich um Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung (3,8 Mrd. DM) und Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen der Unternehmen (3,6 Mrd. DM). Um diesen Betrag ist das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nach neuem Konzept (361,3 Mrd. DM) größer als nach dem bisherigen Konzept (354,0 Mrd. DM).

Hinsichtlich der Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen der Unternehmen sei ergänzend zu den bisherigen Ausführungen darauf hingewiesen, daß sie nur in die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und in die Sozialbeiträge einbezogen worden sind, nicht jedoch in die sozialen Leistungen. Dies erschien zweckmäßig, um als soziale Leistungen nur Beträge nachzuweisen, die in der Periode tatsächlich als Geldleistungen den privaten Haushalten zugeflossen sind; in späteren Perioden fällige Versorgungszusagen werden besser hiervon getrennt dargestellt. Es werden deshalb nur die tatsächlich gezahlten Ruhegelder in der Periode als soziale Leistungen nachgewiesen. Die Ansprüche der Haushalte auf die Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen stellen allerdings einen Forderungszuwachs der privaten Haushalte an Unternehmen dar. Um sie als Forderungszunahme auf dem Finanzierungskonto der privaten Haushalte darstellen zu können, ist zusätzlich auf den Vermögensveränderungskonten eine Vermögensübertragung von Unternehmen an die privaten Haushalte eingestellt worden, um die Konten der Unternehmen und privaten Haushalte auszugleichen. Diese Buchungsweise hat u. a. den Vorteil, daß die Ersparnis der privaten Haushalte (einschließlich der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) und die Ersparnis der Unternehmen gegenüber dem bisherigen Stand im Hinblick auf die Behandlung der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen unverändert bleiben. Die neu eingeführte Vermögensübertragung erhöht den Finanzierungssaldo der privaten Haushalte und vergrößert das Finanzierungsdefizit der Unternehmen. An dieser Stelle sei bemerkt, daß die Deutsche Bundesbank gegenwärtig Ansprüche auf betriebliche Versorgungszusagen nicht als Forderungen der privaten Haushalte in die Finanzierungsrechnung einsetzt, so daß die Nettoveränderung der Forderungen der privaten Haushalte in der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank um den Betrag der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen niedriger ausgewiesen wird als der Finanzierungssaldo im Kontensystem für den Sektor Private Haushalte. Dieser Unterschied, der mit entgegengesetzten Vorzeichen auch im Unternehmenssektor auftritt, erscheint im Kontensystem auf den Finanzierungskonten der Unternehmen und der privaten Haushalte als statistische Differenz.

Eine ähnliche Regelung wurde auch für die Ansprüche der Arbeitnehmer auf die Rückstellungen von Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen getroffen, soweit sie auf Sozialbeiträge zurückgehen. Diese Ansprüche sind in die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und in die Sozialbeiträge einbezogen, nicht jedoch in die sozialen Leistungen. Auch hierfür wurde eine Vermögensübertragung von Unternehmen an private Haushalte eingesetzt. Die Veränderung dieser Ansprüche der privaten Haushalte an die Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen wird auch in der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank erfaßt, so daß hierfür — anders als bei den Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen der Unternehmen — der Nachweis einer statistischen Differenz auf den Finanzierungskonten nicht erforderlich ist.

Abschließend sei ein zusammenfassender Überblick über die Auswirkungen der neuen Konzepte für die sozialen Leistungen und die Sozialbeiträge auf den Sektor Private Haushalte gegeben. Tabelle 6 zeigt für das Jahr 1970 die Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte nach neuem Schema. Außerdem werden die Änderungen dargestellt, die sich beim Übergang von der bisherigen auf die neue Darstellungsform ergeben. Es sind jedoch nur die Änderungen einbezogen worden, die durch die neuen Abgrenzungen und Zuordnungen der sozialen Leistungen und Sozialbeiträge bedingt sind.

**Tabelle 6: Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte 1970**

Auswirkungen der Änderungen in den Konzepten der sozialen Leistungen und Sozialbeiträge  
Mrd. DM

Gegenstand der Nachweisung	Neue Darstellung	Änderungen gegenüber der bisher verwendeten Darstellung aufgrund neuer Konzepte <sup>1)</sup>
<b>Bruttoeinkommen, verfügbares Einkommen und seine Verwendung</b>		
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ...	361,3	+ 7,3
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen .....	158,9	+ 0,3
— Zinsen auf Konsumentenschulden .....	3,7	—
+ Empfangene laufende Übertragungen .....	103,1	+ 6,5
— Geleistete laufende Übertragungen .....	171,9	+ 14,9
= Verfügbares Einkommen .....	447,7	— 0,7
— Privater Verbrauch .....	367,5	—
= Ersparnis .....	80,2	— 0,7
— Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit .....	19,7	—
+ Empfangene Vermögensübertragungen .....	8,2	+ 4,3
— Geleistete Vermögensübertragungen .....	12,7	—
= Finanzierungssaldo .....	56,0	+ 3,6
<b>Nettoeinkommen und verfügbares Einkommen</b>		
Nettolohn- und -gehaltsumme .....	236,6	— 5,7 <sup>2)</sup>
+ Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen .....	136,7	+ 0,1
+ Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	91,1	+ 5,1
— Nichtzurechenbare Positionen .....	3,7	—
— Zinsen auf Konsumentenschulden .....	13,0	+ 0,1
— Nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> .....	13,0	+ 0,1
= Verfügbares Einkommen .....	447,7	— 0,7

<sup>1)</sup> Es sind nur die Änderungen aufgrund der neuen Konzepte der sozialen Leistungen und Sozialbeiträge berücksichtigt, nicht dagegen sonstige Änderungen (z. B. durch Fortfall der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen). Der Inhalt der Änderungen wird im Text erläutert. — <sup>2)</sup> Bei diesem Vergleich wird von den Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nach bisherigem Konzept (= Nettolohn- und -gehaltsumme zuzüglich zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber) ausgegangen. Die Änderung gegenüber der Nettolohn- und -gehaltsumme nach dem bisherigen Konzept beträgt — 0,5 Mrd. DM. — <sup>3)</sup> Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen, ohne Schadenversicherungsleistungen. — <sup>4)</sup> Einschl. Nettoprämien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen.

Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erhöht sich, wie bereits erwähnt, um 7,3 Mrd. DM, und zwar durch die Einbeziehung von Beiträgen zur gesetzlichen Unfallversicherung (3,8 Mrd. DM) und Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen (3,6 Mrd. DM). Die neuen Zahlen über die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sind nach neuem Stand um 0,3 Mrd. DM größer als bisher. Der Unterschied erklärt sich aus der Einbeziehung von Unfallversicherungsbeiträgen für Nichtarbeitnehmer (0,7 Mrd. DM) und der Absetzung von Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen, soweit sie bei Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit gebildet werden (0,4 Mrd. DM). Die Summe der laufenden Übertragungen, die die privaten Haushalte von anderen Sektoren (einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) empfangen haben, steigt um 6,5 Mrd. DM. Diese Anhebung geht hauptsächlich auf unterstellte Sozialleistungen der Unternehmen zurück (3,1 Mrd. DM), die bisher — mit Ausnahme der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen — nur einmal in den Konten, nämlich in den

Einkommen aus unselbständiger Arbeit (als zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber), nachgewiesen wurden. Auch der Nachweis der von privaten Haushalten (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) geleisteten laufenden Übertragungen ist gegenüber der früheren Darstellung erweitert worden, und zwar um 14,9 Mrd. DM. In diesem Betrag wirkt sich vor allem die Rückbuchung der unterstellten Sozialbeiträge an die Arbeitgebersektoren und die Einbeziehung der Beiträge an die gesetzliche Unfallversicherung aus. Wie die Tabelle 6 zeigt, bleibt das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) durch die Änderung der Konzepte weitgehend unberührt; die Änderung um 0,7 Mrd. DM beruht in erster Linie darauf, daß Zuführungen zu Deckungsrückstellungen der Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen (im Zusammenhang mit tatsächlichen Sozialbeiträgen) jetzt in Form unterstellter Sozialbeiträge an den Unternehmenssektor geleistet und an die privaten Haushalte als Vermögensübertragung zurückfließen.

Geändert haben sich auch die Angaben über die Vermögensübertragungen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter). Die von privaten Haushalten geleisteten Vermögensübertragungen werden in der neuen Darstellung um 4,3 Mrd. DM größer nachgewiesen als bisher. Dieser Betrag bezieht sich auf Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen und auf Änderungen in den Deckungsrückstellungen von Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen im Zusammenhang mit tatsächlichen Sozialbeiträgen. Im Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte schlagen sich zusätzlich zu den Angaben nach altem Konzept die Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Pensionsfonds der Unternehmen nieder (3,6 Mrd. DM).

Der zweite Teil der Tabelle 6 zeigt die Auswirkungen der neuen Konzepte in der Darstellung des verfügbaren Einkommens nach Nettoeinkommensarten. Die Änderungen fallen in dieser Darstellung weniger ins Gewicht, da die Neuerungen im Beitragskreislauf in dieser Darstellung größtenteils nicht zum Ausdruck kommen. Unter den Änderungen ist hauptsächlich die Verminderung der Nettolohn- und -gehaltsumme um 5,7 Mrd. DM und eine größtmäßig etwa entsprechende Erhöhung der empfangenen laufenden Übertragungen (5,1 Mrd. DM) zu erwähnen. Bei der Verminderung der Nettolohn- und -gehaltsumme handelt es sich vornehmlich um zusätzliche soziale Aufwendungen der Arbeitgeber, die in der bisherigen Darstellung in den Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Nettolohn- und -gehaltsumme zuzüglich zusätzliche Aufwendungen der Arbeitgeber nach bisherigem Konzept) enthalten waren; die bisherige Unterscheidung von Nettolohn- und -gehaltsumme und Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit entfällt in Zukunft. Die zusätzlichen Sozialaufwendungen erscheinen jetzt beim Nachweis der Nettoeinkommen der privaten Haushalte unter den von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen.

## 2. Änderungen im Nachweis der Vermögensübertragungen

Für die Darstellung der Vermögensbildung der einzelnen Sektoren spielen u. a. einige Änderungen im Nachweis der Vermögensübertragungen eine Rolle. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß im Zusammenhang mit der neuen Darstellung der Sozialbeiträge und sozialen Leistungen zwei Positionen auf den Vermögensveränderungskonten neu eingestellt worden sind, nämlich Ausgleichsbuchungen für die Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen und ferner für zurückgestellte Leistungen bei Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen, soweit sie auf Sozialbeiträge zurückgehen. Diese Ausgleichsbuchungen sind erforderlich, um die Zunahme der Ansprüche der privaten Haushalte an diese Unternehmen in dem beschriebenen Rahmen darstellen zu können. Zwei weitere Änderungen ste-



hen ebenfalls im Zusammenhang mit den Buchungen auf den Finanzierungskonten; sie betreffen das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere und die Ausgabe von Gratisaktien. Ferner wurde eine Änderung hinsichtlich des Nachweises bestimmter Investitionszuschüsse, um die seit 1969 das Aufkommen der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer gekürzt ist, vorgenommen.

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden bisher für das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere Vermögensübertragungen vom Emittenten zum Käufer verbucht. Die Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere wurde sowohl beim Emittenten als auch beim Käufer — entsprechend dem Vorgehen in der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank — zu Nominalwerten (d. h. mit dem Wert, zu dem eine Rückzahlungsverpflichtung entsteht) nachgewiesen. Da die hiermit verbundenen Zahlungsmittelbewegungen aber den tatsächlichen, in der Regel niedrigeren Preisen entsprechen, entsteht in den Finanzierungskonten eine Differenz. Diese Differenz wurde durch Vermögensübertragungen ausgeglichen. Nach den Konzepten des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, denen hier im Zuge der Revision gefolgt wird, sind finanzielle Transaktionen dagegen grundsätzlich mit dem Preis zu bewerten, zu dem sie tatsächlich stattfinden; der Betrag der potentiellen Gewinne (bzw. Verluste) bleibt — bis zur Rückzahlung oder bis zum Verkauf — unberücksichtigt. Damit ist die Einstellung von Vermögensübertragungen zwischen Emittenten und Käufern in Höhe des Disagios entbehrlich. Die Gewinne (bzw. Verluste) aus der Veräußerung festverzinslicher Wertpapiere müßten im Prinzip in einem besonderen Konto für Bewertungsänderungen gebucht werden; ein solches Konto wird jedoch zur Zeit — solange eine vollständige Vermögensrechnung für die Sektoren nicht vorliegt — nicht aufgestellt.

Die Gewährung von Gratisaktien wurde bisher entsprechend der Buchungsweise in der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank als Forderungszuwachs des Erwerbers dargestellt. Gleichzeitig wurde, um die Konten beim Emittenten und Erwerber auszugleichen, eine Vermögensübertragung von der ausgebenden Aktiengesellschaft zum Erwerber in den Vermögensveränderungskonten eingestellt. Im ESVG werden dagegen, wie bereits bei der Erläuterung des Disagios erwähnt, finanzielle Transaktionen zu den tatsächlichen Preisen der Transaktionen (Transaktionswerten) nachgewiesen. Da bei der Gewährung von Gratisaktien keine finanziellen Mittel zwischen dem Erwerber und der Aktiengesellschaft fließen, wird dieser Vorgang dort nicht als Forderungszuwachs beim Erwerber (bzw. als Zunahme der Verbindlichkeiten beim Emittenten) erfaßt. Hier liegt u. a. der Gedanke zugrunde, daß durch die Gewährung von Gratisaktien das Gesellschaftsvermögen unverändert bleibt, es verteilt sich nur auf eine größere Zahl von Aktien. Die Einstellung einer Vermögensübertragung ist nach diesem Konzept deshalb nicht erforderlich. Diese Regelung wurde im Zuge der Revision übernommen.

Die beschriebenen Änderungen hinsichtlich des Disagios und der Gewährung von Gratisaktien führen zu Abweichungen gegenüber den in der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank nachgewiesenen Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten. Diese Abweichungen schlagen sich — neben anderen — als statistische Differenzen in den Finanzierungskonten der Sektoren nieder.

Eine weitere Änderung betrifft die Darstellung bestimmter Investitionszuschüsse des Staates, um die seit 1969 das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer gekürzt ist. Damit verbunden sind Änderungen im Nachweis der Steuereinnahmen. Seit 1975 werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die nach §§ 4 a und 4 b des Investitionszulagengesetzes vom Februar 1975 gewährten Zulagen — in Anbetracht ihrer Größenordnung und Bedeu-

tung für die Beschreibung der Investitionsfinanzierung — als Investitionszuschüsse (Vermögensübertragungen) des Staates an Unternehmen dargestellt. Abweichend von den Steuernachweisen in anderen Statistiken wird das Aufkommen an veranlagter Einkommen- und Körperschaftsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ungekürzt um diese Investitionszuschüsse nachgewiesen. Ähnliche Investitionszuschüsse sind auch schon vorher (seit 1969) aus dem Aufkommen dieser Steuern finanziert worden; ein Abweichen von den Steuernachweisen erschien damals jedoch wegen der zunächst relativ geringen Beträge nicht notwendig. Nunmehr empfiehlt sich ein einheitliches Vorgehen bei allen diesen Investitionszuschüssen. Sie werden deshalb zurück bis 1969 als Vermögensübertragung — bei entsprechender Anhebung der Zahlen über die Steuereinnahmen — nachgewiesen.

## IV. Erläuterungen zu den Ergebnissen

### 1. Sozialprodukt und Volkseinkommen

Die revidierten Ergebnisse für das Bruttosozialprodukt liegen im Zeitraum 1960 bis 1976 in fast allen Jahren unter den bisher veröffentlichten Zahlen (nach dem letzten Veröffentlichungsstand). Die Abweichungen beruhen in erster Linie auf Änderungen in den Konzepten. Am größten ist die Differenz in den Jahren 1969 und 1975, in denen das Bruttosozialprodukt um 1,2 % kleiner als bisher nachgewiesen wird. Geringfügig höhere Beträge als vor der Revision (bis 0,2 %) ergeben sich nur für die Jahre 1960 und 1962. Die längerfristige Entwicklung des Bruttosozialprodukts im Zeitraum 1960 bis 1970 ist, wie Tabelle 8 zeigt, nach der neuen und der bisherigen Berechnung etwa gleich. Die jährlichen Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts weichen nach den neuen Ergebnissen in den Jahren 1961 bis 1963 und 1968 und 1969 bis zu etwa einem halben Punkt nach oben bzw. unten von den bisherigen Ergebnissen ab; in den übrigen Jahren sind die Differenzen in den jährlichen Zuwachsraten relativ gering.

Ausschlaggebend für die Verminderung der Angaben über das Bruttosozialprodukt ist der Wegfall der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen im Privaten Verbrauch und Staatsverbrauch. Ihr Anteil am Bruttosozialprodukt betrug 1960 0,6 %; er stieg bis 1970 auf 0,9 % und in den folgenden Jahren bis auf 1,4 %. Neue Berechnungsgrundlagen und -verfahren hatten im Rahmen der Revision, wie Tabelle 9 für das Jahr 1970 zeigt, nur einen geringen Einfluß auf die nachgewiesene Höhe des Bruttosozialprodukts. Sie führten allerdings zu größeren Änderungen in der Gliederung des Sozialprodukts nach Wirtschaftsbereichen und in seiner Zusammensetzung nach Verwendungsarten, auf die weiter unten eingegangen wird.

Die beschriebenen Änderungen im zeitlichen Verlauf des Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen kommen weitgehend auch in den Berechnungen zu konstanten Preisen zum Ausdruck. Die längerfristige Entwicklung wird jedoch ab 1970, wie aus Tabelle 8 hervorgeht, nach der neuen Berechnung auf der Preisbasis 1970 etwas stärker nachgewiesen als nach der bisherigen Berechnung (1976 gegenüber 1970 16 % Zuwachs statt 15 %). In den Veränderungsraten von Jahr zu Jahr ergeben sich in den meisten Jahren in konstanten Preisen verhältnismäßig geringe Abweichungen gegenüber den früheren Ergebnissen; Ausnahmen bilden die Jahre 1968 und 1975, in denen die Differenzen — 0,8 bzw. + 0,7 Prozentpunkte betragen. In den neuen Zahlen über die Entwicklung des Bruttosozialprodukts in konstanten Preisen wirken sich außer Korrekturen in der Höhe und der Zusammensetzung des Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen auch die Umstellung der Berechnung von der Preisbasis 1962 auf die Preisbasis 1970 und neue Deflationierungsverfahren aus. Diese Einflußgrößen schlagen sich zum Teil auch in der Preisentwicklung des Bruttosozialprodukts nieder.

Tabelle 7: Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen  
Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>
<b>Bruttosozialprodukt</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	303 000	458 200	679 000	756 000	827 200	920 100	986 900	1 030 300	1 123 200
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	302 300	460 400	685 600	761 900	833 900	927 500	997 000	1 043 000	1 135 100
Differenz .....	Mill. DM	+ 700	- 2 200	- 6 600	- 5 900	- 6 700	- 7 400	- 10 100	- 12 700	- 11 900
	%	+ 0,2	- 0,5	- 1,0	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 1,0	- 1,2	- 1,0
<b>- Abschreibungen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	23 630	43 310	68 350	78 450	86 330	95 740	107 260	117 030	124 980
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	25 730	46 210	74 780	85 110	93 550	103 090	115 750	126 170	134 290
Differenz .....	Mill. DM	- 2 100	- 2 900	- 6 430	- 6 660	- 7 220	- 7 350	- 8 490	- 9 140	- 9 310
	%	- 8,2	- 6,3	- 8,6	- 7,8	- 7,7	- 7,1	- 7,3	- 7,2	- 6,9
<b>- Indirekte Steuern</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	41 780	62 190	87 240	96 440	107 630	118 480	122 260	126 720	137 660
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	43 370	64 770	91 090	100 600	112 490	124 000	128 670	134 000	145 620
Differenz .....	Mill. DM	- 1 590	- 2 580	- 3 850	- 4 160	- 4 860	- 5 520	- 6 410	- 7 280	- 7 960
	%	- 3,7	- 4,0	- 4,2	- 4,1	- 4,3	- 4,5	- 5,0	- 5,4	- 5,5
<b>+ Subventionen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	2 500	5 860	9 700	9 960	12 250	15 040	14 990	15 160	16 170
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	2 500	5 830	9 460	9 490	11 330	14 100	14 000	14 110	15 070
Differenz .....	Mill. DM	—	+ 30	+ 240	+ 470	+ 920	+ 940	+ 990	+ 1 050	+ 1 100
	%	—	+ 0,5	+ 2,5	+ 5,0	+ 8,1	+ 6,7	+ 7,1	+ 7,4	+ 7,3
<b>= Volkseinkommen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	240 090	358 560	533 110	591 070	645 490	720 920	772 370	801 710	876 730
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	235 700	355 250	529 190	585 680	639 190	714 510	766 580	796 940	870 260
Differenz .....	Mill. DM	+ 4 390	+ 3 310	+ 3 920	+ 5 390	+ 6 300	+ 6 410	+ 5 790	+ 4 770	+ 6 470
	%	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7
<b>Einkommen aus unselbständiger Arbeit</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	144 900	235 150	361 320	408 300	448 790	509 470	560 680	583 900	626 410
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	142 830	229 990	353 190	400 220	439 150	498 620	546 670	569 290	611 010
Differenz .....	Mill. DM	+ 2 070	+ 5 160	+ 8 130	+ 8 080	+ 9 640	+ 10 850	+ 14 010	+ 14 610	+ 15 400
	%	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,5
<b>Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	95 190	123 410	171 790	182 770	196 700	211 450	211 690	217 810	250 320
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	92 870	125 260	176 000	185 460	200 040	215 890	219 910	227 650	259 250
Differenz .....	Mill. DM	+ 2 320	- 1 850	- 4 210	- 2 690	- 3 340	- 4 440	- 8 220	- 9 840	- 8 930
	%	+ 2,5	- 1,5	- 2,4	- 1,5	- 1,7	- 2,1	- 3,7	- 4,3	- 3,4

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

Im Zeitraum 1960 bis 1970 verläuft die Preisentwicklung des Bruttosozialprodukts nach den neuen Berechnungen insgesamt gesehen etwas stärker, im Zeitraum 1970 bis 1976 dagegen etwas schwächer als nach den Ergebnissen vor der Revision. In der Entwicklung von Jahr zu Jahr halten sich die Abweichungen zwischen der neuen und der alten Berechnung in relativ engen Grenzen (zwischen -0,3 und +0,2 Prozentpunkten); lediglich 1975 erreicht die Differenz einen ganzen Prozentpunkt (7,1 statt 8,1 % Anstieg des Preisindex des Bruttosozialprodukts 1975 gegenüber 1974). Diese Abweichung ist vor allem auf neue

Deflationierungsverfahren für die Aus- und Einfuhr und auf den Übergang von der Preisbasis 1962 auf die Preisbasis 1970 zurückzuführen.

Beim **Volkseinkommen** führt die Revision in allen Jahren seit 1960 zu höheren Beträgen. Die Differenzen gegenüber den bisherigen Zahlen belaufen sich auf 0,5 % (1969) bis 1,9 % (1960). Die im Rahmen der Revision vorgenommenen Kürzungen des Bruttosozialprodukts werden in der Berechnung des Volkseinkommens — abgeleitet aus dem Bruttosozialprodukt — durch Änderungen sowohl bei den Abschreibungen als auch bei den indirekten Steuern und Subventionen mehr als ausgeglichen. Die neuen Angaben über die **Abschreibungen** liegen für den Zeitraum 1960 bis 1976 um 5,4 % (1964) bis 9,1 % (1969) niedriger als die bisherigen, und zwar als Folge von Korrekturen in der Berechnung der Anlageinvestitionen, die im Zeitraum 1960 bis 1976 zwischen 0,7 und 4,5 % geringer nachgewiesen werden als vor der Revision. Hinzu kommt, daß die Angaben über die Ausrüstungsinvestitionen im Zuge der Revision vermindert, die Zahlen über die Bauinvestitionen dagegen erhöht wurden. Durch diese Verschiebung innerhalb der Anlageinvestitionen zugunsten der Bauinvestitionen ergibt sich eine Verlängerung der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Sachanlagen, die sich mindernd auf die Berechnungsergebnisse für die Abschreibungen auswirkt. Bei den indirekten Steuern liegen die neuen Zahlen in den Jahren 1960 bis 1976 um 3,4 % (1963) bis 5,5 % (1976) unter den bisher veröffentlichten. Hierin kommt vor allem die Umsetzung der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung von den indirekten Steuern zu den Einkommen aus unselbständiger Arbeit und den Einkommen aus Unternehmertätigkeit zum Ausdruck. Erwähnt sei ferner, daß für die Subventionen in den letzten Jahren aufgrund verbesserter Unterlagen deutlich höhere Beträge nachgewiesen werden (1976 um 1,1 Mrd. DM); in den weiter zurückliegenden Jahren fallen Änderungen bei den Subventionen nicht ins Gewicht.

Tabelle 8: Bruttosozialprodukt in jeweiligen und konstanten Preisen

Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen

Jahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen				In konstanten Preisen			
	Neues	Bisheriges Ergebnis	Neues	Bisheriges	Neues <sup>2)</sup>	Bisheriges <sup>3)</sup>	Neues <sup>2)</sup>	Bisheriges <sup>3)</sup>
	1970 = 100		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		1970 = 100		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
	1970 = 100				1970 = 100			
1960	45	44			63	62		
1961	49	49	+ 9,4	+ 10,0	66	65	+ 4,9	+ 5,4
1962	53	53	+ 8,8	+ 8,3	69	68	+ 4,4	+ 4,0
1963	56	56	+ 6,0	+ 6,6	71	70	+ 3,0	+ 3,4
1964	62	61	+ 9,8	+ 9,6	76	75	+ 6,6	+ 6,7
1965	67	67	+ 9,2	+ 9,4	80	79	+ 5,5	+ 5,6
1966	72	72	+ 6,4	+ 6,6	82	82	+ 2,5	+ 2,9
1967	73	72	+ 1,3	+ 1,0	82	81	- 0,1	- 0,2
1968	79	79	+ 8,4	+ 9,0	88	87	+ 6,5	+ 7,3
1969	88	88	+ 11,7	+ 12,1	94	95	+ 7,9	+ 8,2
1970	100	100	+ 13,6	+ 13,3	100	100	+ 5,9	+ 5,8
1971	111	111	+ 11,3	+ 11,1	103	103	+ 3,3	+ 3,0
1972	122	122	+ 9,4	+ 9,5	107	106	+ 3,6	+ 3,4
1973	136	135	+ 11,2	+ 11,2	112	112	+ 4,9	+ 5,1
1974	145	145	+ 7,3	+ 7,5	113	113	+ 0,4	+ 0,5
1975	152	152	+ 4,4	+ 4,6	110	109	- 2,5	- 3,2
1976	165	166	+ 9,0	+ 8,8	116	115	+ 5,7	+ 5,6

<sup>1)</sup> Ab 1974 vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> In Preisen von 1970. — <sup>3)</sup> In Preisen von 1962.

Tabelle 9: Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen 1970  
Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Brutto- sozial- produkt	Abschrei- bungen	Indirekte Steuern	Sub- ventionen	Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)		
						insgesamt	Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Einkommen aus Unter- nehmer- tätigkeit und Vermögen
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	679 000	68 350	87 240	9 700	533 110	361 320	171 790
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	685 600	74 780	91 090	9 460	529 190	353 190	176 000
Differenz .....	Mill. DM	- 6 600	- 6 430	- 3 850	+ 240	+ 3 920	+ 8 130	- 4 210
	%	- 1,0	- 8,6	- 4,2	+ 2,5	+ 0,7	+ 2,3	- 2,4
durch Änderung der Konzepte .....	%	- 0,9	x	- 4,7	x	- 0,3	+ 2,1	- 5,0
1. Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen .....	%	- 0,9	x	x	x	- 1,2	x	- 3,5
2. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung .....	%	-	x	- 4,7	x	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4
3. Nettozuführungen zu betrieblichen Pensionsrück- stellungen .....	%	-	x	x	x	-	+ 1,0	- 2,0
durch neues statistisches Ausgangsmaterial und ver- besserte Berechnungsverfahren .....	%	- 0,1	- 8,6	+ 0,5	+ 2,5	+ 1,0	+ 0,2	+ 2,6

## 2. Entstehung des Sozialprodukts

Für das Bruttoinlandsprodukt ergeben sich durch die Revision im Zeitraum 1960 bis 1976 ähnliche Änderungen wie für das Bruttosozialprodukt. Die neuen Ergebnisse für das Bruttoinlandsprodukt liegen in allen

Jahren — bis auf 1960 — unter den bisher veröffentlichten Zahlen, und zwar bis maximal 1,5 % (1975). Der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt, um den sich Bruttoinlands- und Bruttosozialprodukt voneinander unterscheiden, hat

Tabelle 10: Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche und Bruttoinlandsprodukt  
Vergleich mit den bisherigen Beiträgen der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>										
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	17 390	19 980	23 070	24 460	26 810	29 070	27 030	30 230	32 020
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	17 310	19 690	21 530	22 260	24 780	26 550	27 120	28 210	29 720
Differenz .....	Mill. DM	+ 80	+ 290	+ 1 540	+ 2 200	+ 2 030	+ 2 520	- 90	+ 2 020	+ 2 300
	%	+ 0,5	+ 1,5	+ 7,2	+ 9,9	+ 8,2	+ 9,5	- 0,3	+ 7,2	+ 7,7
<b>Warenproduzierendes Gewerbe</b>										
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	161 260	244 030	360 710	393 340	422 910	467 010	495 070	493 970	542 930
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	164 690	250 070	375 130	408 290	439 970	488 550	514 930	513 830	563 550
Differenz .....	Mill. DM	- 3 430	- 6 040	- 14 420	- 14 950	- 17 060	- 21 540	- 19 860	- 19 860	- 20 620
	%	- 2,1	- 2,4	- 3,8	- 3,7	- 3,9	- 4,4	- 3,9	- 3,9	- 3,7
<b>Handel und Verkehr</b>										
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	55 160	81 530	108 700	120 950	132 830	143 740	150 220	160 030	172 230
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	59 310	88 960	124 840	137 420	150 000	164 280	173 250	187 780	202 570
Differenz .....	Mill. DM	- 4 150	- 7 430	- 16 140	- 16 470	- 17 170	- 20 540	- 23 030	- 27 750	- 30 340
	%	- 7,0	- 8,4	- 12,9	- 12,0	- 11,4	- 12,5	- 13,3	- 14,8	- 15,0
<b>Dienstleistungsunternehmen</b>										
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	41 400	69 340	118 320	136 770	155 710	177 000	198 270	219 190	238 640
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	34 440	58 560	98 070	114 380	130 350	146 300	163 960	182 240	200 550
Differenz .....	Mill. DM	+ 6 960	+ 10 780	+ 20 250	+ 22 390	+ 25 360	+ 30 700	+ 34 310	+ 36 950	+ 38 090
	%	+ 20,2	+ 18,4	+ 20,6	+ 19,6	+ 19,5	+ 21,0	+ 20,9	+ 20,3	+ 19,0
<b>Unternehmen zusammen unbereinigt</b>										
Neues Ergebnis <sup>2)4)</sup> .....	Mill. DM	275 210	414 880	610 800	675 520	738 260	816 820	870 590	903 420	985 820
Bisheriges Ergebnis <sup>3)5)</sup> .....	Mill. DM	275 750	417 280	619 570	682 350	745 100	825 680	879 260	912 060	996 390
Differenz .....	Mill. DM	- 540	- 2 400	- 8 770	- 6 830	- 6 840	- 8 860	- 8 670	- 8 640	- 10 570
	%	- 0,2	- 0,6	- 1,4	- 1,0	- 0,9	- 1,1	- 1,0	- 0,9	- 1,1
<b>bereinigt</b>										
Neues Ergebnis <sup>2)4)</sup> .....	Mill. DM	270 660	406 650	587 610	648 790	707 870	782 750	830 540	860 210	938 660
Bisheriges Ergebnis <sup>3)5)</sup> .....	Mill. DM	275 750	417 280	612 570	674 350	735 400	814 180	867 660	900 760	983 190
Differenz .....	Mill. DM	- 5 090	- 10 630	- 24 960	- 25 560	- 27 530	- 31 430	- 37 120	- 40 550	- 44 530
	%	- 1,8	- 2,5	- 4,1	- 3,8	- 3,7	- 3,9	- 4,3	- 4,5	- 4,5
<b>Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>										
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	26 440	43 760	72 540	86 390	96 850	112 340	129 680	141 220	150 310
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	26 800	44 740	74 390	88 190	99 230	114 000	132 000	144 160	153 310
Differenz .....	Mill. DM	- 360	- 980	- 1 850	- 1 800	- 2 380	- 1 660	- 2 320	- 2 940	- 3 000
	%	- 1,3	- 2,2	- 2,5	- 2,0	- 2,4	- 1,5	- 1,8	- 2,0	- 2,0
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>										
Neues Ergebnis										
Bruttowertschöpfung .....	Mill. DM	297 100	450 410	660 150	735 180	804 720	895 090	960 220	1 001 430	1 088 970
+ Einfuhrabgaben <sup>6)</sup> .....	Mill. DM	5 700	8 860	18 600	19 700	21 270	23 510	26 910	27 990	32 350
= Bruttoinlandsprodukt .....	Mill. DM	302 800	459 270	678 750	754 880	825 990	918 600	987 130	1 029 420	1 121 320
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	302 550	462 020	686 960	762 540	834 630	928 180	999 660	1 044 920	1 136 500
Differenz .....	Mill. DM	+ 250	- 2 750	- 8 210	- 7 660	- 8 640	- 9 580	- 12 530	- 15 500	- 15 180
	%	+ 0,1	- 0,6	- 1,2	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,3	- 1,5	- 1,3

1) Vorläufige Ergebnisse. — 2) Bruttowertschöpfung. — 3) Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt. — 4) Die bereinigten Ergebnisse ergeben sich dadurch, daß die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und ab 1968 der Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (1968 bis 1973 gekürzt um Investitionssteuer) abgesetzt sind. — 5) Die bereinigten Ergebnisse ergeben sich dadurch, daß ab 1968 der Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (1968 bis 1973 gekürzt um Investitionssteuer) abgesetzt ist. — 6) Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer (vor 1968 Umsatzausgleichsteuer), Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse.



sich aufgrund von Änderungen in den Konzepten und verbesserten Berechnungsgrundlagen vergrößert; es sind nach der neuen Berechnung per Saldo zwischen 0,5 Mrd. DM (1960) und 3,3 Mrd. DM (1976) mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt geflossen als nach der bisherigen Darstellung.

Die Korrektur des Bruttoinlandsprodukts geht in erster Linie — ähnlich wie die des Bruttosozialprodukts — auf die Änderung der Konzepte in der Verbuchung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen zurück. Neue Berechnungsgrundlagen und -verfahren wirken sich auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts nur in relativ geringem Maße aus. Wie Tabelle 11 für das Jahr 1970 zeigt, hatten jedoch konzeptbedingte Änderungen einerseits und Änderungen aufgrund neuen statistischen Ausgangsmaterials und verbesserter Berechnungsverfahren andererseits unterschiedlichen Einfluß auf die Ergebnisse für die einzelnen Wirtschaftsbereiche. Zu Verschiebungen zwischen den Wirtschaftsbereichen führte auch die Anpassung der Bereichsgliederung des Sozialprodukts an die revidierte Fassung der Systematik der Wirtschaftszweige für das Produzierende Gewerbe. Der Vergleich der Ergebnisse der einzelnen Wirtschaftsbereiche wird dadurch erschwert, daß es sich bei den Ergebnissen vor der Revision um die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt, nach der Revision dagegen um die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche mit unterschiedlichem Inhalt handelt. Die Änderungen in den Konzepten wirken sich in den Wirtschaftsbereichen ungleichmäßig aus. So wird durch die Einbeziehung der Einfuhrabgaben in die Vorleistungen der Anteil des Warenproduzierenden Gewerbes und des Handels am Bruttoinlandsprodukt deutlich geringer. Dagegen ergibt sich durch die Verminderung der Vorleistungen der Wirtschaftsbereiche um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen ein relativ großer Anstieg der Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen (insbesondere Kreditinstitute und Wohnungsvermietung). Durch den Einbau neuen statistischen Ausgangsmaterials sowie Verbesserungen in den Berechnungsverfahren hat sich der Beitrag des Warenproduzierenden Gewerbes, des Handels und Verkehrs sowie der Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter) gegenüber den bisherigen Berechnungen vermindert; zugenommen hat dagegen die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie — in besonderem Maß — der Dienstleistungsunternehmen.

Die Änderungen in den Ergebnissen für die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei gegenüber den bisherigen Zahlen beruhen

vornehmlich auf verbesserten Verfahren für die Berechnung der Produktionswerte und der Vorleistungen. Die bereits erwähnte Änderung der Konzepte hinsichtlich der Behandlung des Wachstums der pflanzlichen Erzeugnisse wirkt sich auf die Jahresergebnisse kaum aus; für Halbjahre ergeben sich jedoch nicht unbedeutliche Verschiebungen zugunsten der Erntehalbjahre.

Für das Warenproduzierende Gewerbe wird für die Bruttowertschöpfung aufgrund der Revision ein um 1,6 % (1964) bis 4,4 % (1973) geringerer Betrag ausgewiesen als nach der bisherigen Darstellung. Hauptursache für diese Abweichungen ist — wie Tabelle 11 für 1970 zeigt — die Einbeziehung der Einfuhrabgaben in die Vorleistungen, durch die sich die Bruttowertschöpfung gegenüber dem bisherigen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 1970 um 2,8 % vermindert. In entgegengesetzter Richtung wirkt sich unter den Konzeptänderungen die Ausgliederung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen aus den Vorleistungen aus (1970 mit einem Einfluß von 0,6 % auf die Bruttowertschöpfung). Auf den Einbau neuen statistischen Materials (vor allem Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1967, der Handwerkszählung 1967 und verschiedener Kostenstrukturstatistiken) sowie verbesserte Berechnungsmethoden ist 1970 eine Reduzierung um 1,6 % zurückzuführen. Die bereits erwähnte Anpassung an die geänderte Systematik der Wirtschaftszweige wirkt sich auf das Warenproduzierende Gewerbe insgesamt verhältnismäßig wenig aus, bedingt aber innerhalb des Warenproduzierenden Gewerbes zum Teil erhebliche Verschiebungen, insbesondere vom Verarbeitenden Gewerbe zum Baugewerbe durch die in der Wirtschaftszweigsystematik geänderte Zuordnung der Herstellung von Fertigteilbauten, der Reparatur und Montage von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen sowie der Bautischlerei.

Die neuen Angaben für die Bruttowertschöpfung des Bereichs Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung) liegen um 7,0 % (1960) bis 15,0 % (1976) unter den bisher veröffentlichten Zahlen. Die Abweichungen sind, wie beim Warenproduzierenden Gewerbe, zu einem nicht unerheblichen Teil durch die geänderte Verbuchung der Einfuhrabgaben bedingt, die insbesondere beim Großhandel zu einer stark verminderten Bruttowertschöpfung führt. Im Jahr 1970 beträgt die Reduzierung für den Bereich Handel und Verkehr 12,9 %. Der Einfluß der neuen Buchungsweise der Einfuhrabgaben auf die Bruttowertschöpfung beläuft sich auf — 8,3 % und derjenige der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen auf + 1,0 %. Aufgrund neuer statistischer Informationen ergibt sich für 1970 eine Verminderung der

Tabelle 11: Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche und Bruttoinlandsprodukt 1970  
Vergleich mit den bisherigen Beiträgen der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung <sup>1)</sup>							
			insgesamt	Unternehmen					Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	
				bereinigt <sup>2)</sup>	unbereinigt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr		Dienstleistungen
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	678 750	660 150	587 610	610 800	23 070	360 710	108 700	118 320	72 540
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	686 960	686 960	612 570	619 570	21 530	375 130	124 840	98 070	74 390
Differenz .....	Mill. DM	— 8 210	— 26 810	— 24 960	— 8 770	+ 1 540	— 14 420	— 16 140	+ 20 250	— 1 850
	%	— 1,2	— 3,9	— 4,1	— 1,4	+ 7,2	— 3,8	— 12,9	+ 20,6	— 2,5
durch Änderung der Konzepte .....	%	— 0,9	— 3,5	— 4,0	— 1,4	+ 1,8	— 2,3	— 7,3	+ 5,8	—
1. Einfuhrabgaben .....	%	x	— 2,7	— 3,0	— 3,0	—	— 2,8	— 8,3	—	—
2. Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen .....	%	— 0,9	— 0,9	— 1,0	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,6	+ 1,0	+ 5,8	—
durch neues statistisches Ausgangsmaterial und verbesserte Berechnungsverfahren .....	%	— 0,3	— 0,4	— 0,1	— 0,0	+ 5,4	— 1,6 <sup>4)</sup>	— 5,7	+ 14,8 <sup>4)</sup>	— 2,5

<sup>1)</sup> In der bisherigen Berechnung Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttoinlandsprodukt insgesamt. — <sup>2)</sup> Die bereinigten Ergebnisse unterscheiden sich von den unbereinigten Ergebnissen durch die Verminderung um den Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer) sowie nach der Revision zusätzlich durch die Verminderung um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — <sup>3)</sup> Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt. — <sup>4)</sup> Einschl. Umstellung der Ergebnisse auf die neue Systematik der Wirtschaftsbereiche in der Sozialproduktsberechnung.

Bruttowertschöpfung um 5,7 %. Für den Handel lagen neue Unterlagen insbesondere aus der Handels- und Gaststättenzählung für 1967 und 1969, der verbesserten Handelsberichterstattung auf der Basis 1970, den Kostenstrukturstatistiken für den Handel 1969 und 1973, den Umsatzsteuerstatistiken 1968, 1970, 1972 und 1974 sowie verschiedenen anderen Unterlagen vor. In den Verkehrsbereichen sind nur geringfügige materialbedingte Veränderungen zu verzeichnen.

Für die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungen unternehmen ergeben sich im Zeitraum 1960 bis 1976 gegenüber den bisherigen Angaben um 16,3 % (1963) bis 21,8 % (1969) höhere Ergebnisse. Die Änderungen in der Behandlung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen fallen in diesem Wirtschaftsbereich relativ stark ins Gewicht (1970: + 5,8 %). Noch stärker wirken sich jedoch Änderungen aufgrund neuen statistischen Materials und verbesserter Berechnungsmethoden aus (1970: + 14,8 %). Dies gilt insbesondere für den Teilbereich Wohnungsvermietung. Der Bruttoproduktionswert der Wohnungsvermietung hat sich hauptsächlich durch den Einbau der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 sowie der Wohnungsstichprobe 1972 und durch Verbesserungen im Fortschreibungsverfahren deutlich erhöht. Gleichzeitig ergibt sich aufgrund eingehender Untersuchungen über die Vorleistungen anhand unterschiedlichen Materials (Veröffentlichungen von Unternehmen und Verbänden im Bereich der Wohnungsvermietung, Einkommens- und Verbrauchsstichproben von 1969 und 1973, Ergebnisse der Bilanzstatistik usw.) ein geringerer Anteil der Vorleistungen am Bruttoproduktionswert, so daß die Bruttowertschöpfung ein deutlich höheres Niveau hat als bisher. Nach wie vor ist allerdings das statistische Material speziell über die Kostensituation im Bereich Wohnungsvermietung recht unvollkommen. Auch für den Teilbereich Sonstige Dienstleistungen ergeben sich höhere absolute Werte als nach den bisherigen Berechnungen. Dies hat seine Ursache u. a. in Schwerpunktverlagerungen bei verschiedenen Gruppen von Unternehmen — insbesondere zum Teilbereich Vermögensverwaltung —, ferner auch in Verbesserungen der Berechnungsverfahren.

Die neuen Angaben für die Bruttowertschöpfung der Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors — Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte (häusliche Dienste) liegen in dem betrachteten Zeitraum etwas unter den bisher veröffentlichten Zahlen. Die Änderungen gehen im wesentlichen auf den Einbau von Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung und der Berufszählung 1970 zurück, der bei den privaten Haushalten zu einer deutlichen Korrektur nach unten führt. Beim Staat sowie bei den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter haben sich dagegen kaum Änderungen ergeben.

### 3. Verwendung des Sozialprodukts

Die Angaben für die Aggregate der Verwendungsseite des Sozialprodukts sind im Zuge der Revision in recht unterschiedlichem Maß geändert worden. Erheblich niedrigere Ergebnisse als vor der Revision ergeben sich für den gesamten Zeitraum 1960 bis 1976 für die Ausrüstungsinvestitionen. Geringer als vor der Revision werden auch der Private Verbrauch und — abgesehen von den Jahren 1963 bis 1965 — der Staatsverbrauch ausgewiesen. Dagegen liegen die neuen Angaben für die Bauinvestitionen und den Außenbeitrag über den bisherigen Werten. Die in den meisten Jahren geringen Korrekturen bei der Vorratsveränderung sind teils negativ, teils positiv. In der längerfristigen Entwicklung der einzelnen Aggregate der Verwendungsseite des Sozialprodukts haben sich für den Zeitraum 1960 bis 1976 — abgesehen vom Staatsverbrauch und von den Bauinvestitionen — keine nennenswerten Änderungen ergeben. Die Entwicklung des Staatsverbrauchs stimmt bis 1970 nach der neuen und der alten Berechnung weitgehend überein, verläuft aber von 1970 bis

1976 nach den neuen Ergebnissen deutlich flacher. Für die Bauinvestitionen zeigen die revidierten Ergebnisse für den Zeitraum 1960 bis 1970 einen bedeutend schwächeren, für die folgenden Jahre bis 1976 dagegen einen stärkeren Anstieg als die bisherigen Zahlen.

Die neuen Angaben für den Privaten Verbrauch liegen in allen Jahren unter den bisher veröffentlichten Werten. Die Abweichungen betragen zwischen 0,2 % (1962) und 1,0 % (1966, 1974 und 1975). Die zeitliche Entwicklung des Privaten Verbrauchs wird von der Revision kaum beeinflusst. Maßgebend für die Kürzung waren Änderungen in den Konzepten, vor allem der Wegfall der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. Diese Korrektur vermindert den Privaten Verbrauch z. B. im Jahr 1970 um 1,1 % (siehe Tabelle 13). Änderungen aufgrund der Ergebnisse neuer Ausgangsstatistiken und Verbesserungen in den Berechnungsverfahren gleichen diese Verminderung teilweise wieder aus. Neue Informationen für die Berechnung standen aus verschiedenen Bereichszensen, aus der Wohnungszählung 1968 und der Wohnungsstichprobe 1972, aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben sowie aus einigen laufenden Statistiken zur Verfügung. Sie führten zu Verschiebungen in der Gliederung der Käufe der privaten Haushalte sowohl nach Lieferbereichen als auch nach Verwendungszwecken.

In der Berechnung der Käufe der privaten Haushalte nach Lieferbereichen haben sich insbesondere die Angaben über die Käufe vom Lieferbereich Wohnungsvermietung aufgrund der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und der 1 %-Wohnungsstichprobe 1972 verhältnismäßig stark erhöht. Vor allem konnte die Berechnung des Mietwerts der Eigentümerwohnungen durch eine detaillierte Sonderauswertung der Wohnungsstichprobe 1972 erheblich verbessert werden. Deutlich größer als vor der Revision werden auch die Käufe vom Lieferbereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung nachgewiesen, vor allem in den letzten Jahren. Höhere Beträge wurden insbesondere für die Ausgaben für Telefonanschlüsse und -gebühren aufgrund der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1969 und 1973 sowie Untersuchungen der Deutschen Bundespost ermittelt. Für die Überprüfung der Käufe der privaten Haushalte vom Lieferbereich Einzelhandel wurden insbesondere die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung für 1967 und 1969 herangezogen, die u. a. Aufschluß über die Absatzrichtung der Einzelhandelsumsätze und die Sortimentsgliederung vermitteln. Hierdurch ergeben sich für die Käufe der privaten Haushalte von diesem Lieferbereich ab 1962 geringfügig größere Beträge als nach den bisherigen Berechnungen. Niedriger als bisher werden dagegen die Käufe vom Lieferbereich Verarbeitendes Gewerbe ausgewiesen. Neue Anhaltspunkte hierfür lagen vor allem aus den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung für 1967 und 1969 über die offenen Verkaufsstellen der Industrie vor. Der Wegfall der anteiligen unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen vermindert entsprechend die Angaben über die Käufe vom Lieferbereich Kreditinstitute.

Die genannten Änderungen in der Berechnung der Käufe der privaten Haushalte nach Lieferbereichen wirken sich auch in der Darstellung nach Verwendungszwecken (Hauptgruppen des Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch) aus. Hier ergeben sich z. T. erheblich höhere Beträge für die Ausgaben für Wohnungsmieten u. ä., für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung sowie für Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege. Deutlich unter den bisherigen Werten liegen für den gesamten Zeitraum die neuen Zahlen über die Ausgaben für Kleidung, Schuhe, für Elektrizität, Gas, Brennstoffe sowie für Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung. Dies gilt auch für die Hauptgruppe Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen, in der die anteiligen unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen entfallen. Bei den übrigen

Hauptverwendungsgruppen sind die Korrekturen relativ gering.

Für den Staatsverbrauch liegen die neuen Ergebnisse im Zeitraum 1960 bis 1976 — mit Ausnahme der Jahre 1963 bis 1965 — unter den bisher veröffentlichten Zahlen. Die Abweichung beträgt bis 1970 unter 1 %, steigt dann aber bis 1976 auf 3,0 %. Die Verringerung beruht in erster Linie auf Änderungen in den Konzepten, deren Wirkungen jedoch durch den Einbau neuer Ausgangsdaten z. T. kompensiert werden. Bei den Konzeptänderungen handelt es sich um den Fortfall der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen sowie um den geänderten Nachweis der unentgeltlichen Ausfuhren des Staates, u. a. im Zusammenhang mit dem Aufenthalt ausländischer Streitkräfte. Die Änderungen in den Konzepten führen z. B. im Jahr 1970, wie Tabelle 13 zeigt, zu einer Senkung der Zahlen für den Staatsverbrauch um 2,4 %. Korrekturen aufgrund neuer statistischer Unterlagen beruhen u. a. auf der neuen Haushaltssystematik für Bund und Länder ab 1969 bzw. 1970, die der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Einnahmen und Ausgaben stärker Rechnung trägt als die vorhergehenden Gliederungen. Verbessert wurde damit u. a. die Aufteilung der Einnahmen in Verkäufe und Übertragungen, wodurch sich die Zahlen für die laufenden Verkäufe vermindern und für den Staatsverbrauch erhöhen. Korrigiert wurde auch die Zuordnung der Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung, die zu höheren Vorleistungen, jedoch niedrigeren Investitionen führt. Diese Änderung wirkt sich auch auf die Höhe der Abschreibungen des Staates aus.

Wie bereits erwähnt, sind im Zuge der Revision die Angaben über die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen gegenüber den bisherigen Ergebnissen erheblich korrigiert worden. Ein wesentlicher Grund hierfür ergab sich aus der seit der letzten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgebauten Berechnung der Anlageinvestitionen nach investierenden Bereichen (Investorenrechnung), die weitgehend auf Angaben der Investoren beruht. Die früheren Berechnungen stützen sich ausschließlich auf Angaben über die Produktion von Investitionsgütern, ergänzt um Unterlagen aus Absatzstatistiken und der Außenhandelsstatistik (commodity-flow-Methode). Diese Methode erlaubt zwar eine relativ tiefe Gliederung nach Gruppen von Investitionsgütern, im Prinzip jedoch keine Unterteilung nach investierenden Wirtschaftsbereichen; sie hat gegenüber der Investorenrechnung allerdings den Vorteil, daß sie auf kurzfristig verfügbaren Statistiken basiert und deshalb zeitnahe Ergebnisse und auch Angaben für kurze Perioden (z. B. Halbjahre) bringt. Die Ergebnisse der Investorenrechnung — sie sollen im Herbst dieses Jahres veröffentlicht werden — liegen für die Ausrüstungsinvestitionen deutlich unter, für die Bauinvestitionen dagegen über den bisher nachgewiesenen Zahlen.

Um die Ergebnisse der Berechnungen nach beiden Methoden miteinander in Einklang zu bringen, sind im Rahmen der Revision alle Teilgrößen gründlich überprüft und, soweit erforderlich, korrigiert worden. Darüber hinaus wurden die Berechnungsmethoden — insbesondere durch die verstärkte Anwendung moderner Verfahren der Datenverarbeitung — verfeinert; dadurch konnten die vorhandenen Unterlagen intensiver ausgewertet und in tieferer Gliederung miteinander kombiniert werden.

Tabelle 12: Verwendung des Sozialprodukts  
Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>
<b>Privater Verbrauch</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	171 840	257 620	367 550	407 830	447 750	491 680	527 550	574 550	621 940
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	172 430	258 670	369 010	410 510	450 920	495 670	532 950	580 190	627 030
Differenz .....	Mill. DM	— 590	— 1 050	— 1 460	— 2 680	— 3 170	— 3 990	— 5 400	— 5 640	— 5 090
	%	— 0,3	— 0,4	— 0,4	— 0,7	— 0,7	— 0,8	— 1,0	— 1,0	— 0,8
<b>Staatsverbrauch</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	40 750	70 150	108 110	129 240	144 030	166 700	194 020	214 660	227 940
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	41 120	70 030	109 040	130 630	146 500	168 930	198 240	220 100	234 960
Differenz .....	Mill. DM	— 370	+ 120	— 930	— 1 390	— 2 470	— 2 230	— 4 220	— 5 440	— 7 020
	%	— 0,9	+ 0,2	— 0,9	— 1,1	— 1,7	— 1,3	— 2,1	— 2,5	— 3,0
<b>Ausrüstungsinvestitionen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	27 140	43 350	68 430	76 370	76 750	79 760	76 470	82 320	91 420
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	32 540	52 000	82 900	91 120	92 490	96 450	94 750	100 640	109 720
Differenz .....	Mill. DM	— 5 400	— 8 650	— 14 470	— 14 750	— 15 740	— 16 690	— 18 280	— 18 320	— 18 300
	%	— 16,6	— 16,6	— 17,5	— 16,2	— 17,0	— 17,3	— 19,3	— 18,2	— 16,7
<b>Bauinvestitionen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	46 440	76 550	105 260	123 230	137 590	145 680	139 920	132 220	141 450
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	40 120	70 240	98 180	112 020	124 920	132 130	129 140	120 420	127 270
Differenz .....	Mill. DM	+ 6 320	+ 6 310	+ 7 080	+ 11 210	+ 12 670	+ 13 550	+ 10 780	+ 11 800	+ 14 180
	%	+ 15,8	+ 9,0	+ 7,2	+ 10,0	+ 10,1	+ 10,3	+ 8,3	+ 9,8	+ 11,1
<b>Vorratsveränderung</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	+ 8 900	+ 10 200	+ 15 400	+ 3 800	+ 2 600	+ 7 200	+ 5 500	— 2 600	+ 13 400
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	+ 8 700	+ 10 000	+ 15 300	+ 5 400	+ 4 400	+ 9 600	+ 2 100	— 3 600	+ 13 200
Differenz .....	Mill. DM	+ 200	+ 200	+ 100	— 1 600	— 1 800	— 2 400	+ 3 400	+ 1 000	+ 200
<b>Außenbeitrag</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	+ 7 930	+ 330	+ 14 250	+ 15 530	+ 18 480	+ 29 080	+ 43 440	+ 29 150	+ 27 050
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	+ 7 390	— 540	+ 11 170	+ 12 220	+ 14 670	+ 24 720	+ 39 820	+ 25 250	+ 22 920
Differenz .....	Mill. DM	+ 540	+ 870	+ 3 080	+ 3 310	+ 3 810	+ 4 360	+ 3 620	+ 3 900	+ 4 130
<b>Ausfuhr</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	60 680	87 190	152 690	168 320	183 330	214 720	276 190	271 940	310 060
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	62 670	90 870	158 580	174 230	190 150	227 360	298 820	293 970	334 470
Differenz .....	Mill. DM	— 1 990	— 3 680	— 5 890	— 5 910	— 6 820	— 12 640	— 22 630	— 22 030	— 24 410
	%	— 3,2	— 4,0	— 3,7	— 3,4	— 3,6	— 5,6	— 7,6	— 7,5	— 7,3
<b>Einfuhr</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	52 750	86 860	138 440	152 790	164 850	185 640	232 750	242 790	283 010
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	55 280	91 410	147 410	162 010	175 480	202 640	259 000	268 720	311 550
Differenz .....	Mill. DM	— 2 530	— 4 550	— 8 970	— 9 220	— 10 630	— 17 000	— 26 250	— 25 930	— 28 540
	%	— 4,6	— 5,0	— 6,1	— 5,7	— 6,1	— 8,4	— 10,1	— 9,6	— 9,2
<b>Bruttosozialprodukt</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	303 000	458 200	679 000	756 000	827 200	920 100	986 900	1 030 300	1 123 200
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	302 300	460 400	685 600	761 900	833 900	927 500	997 000	1 043 000	1 135 100
Differenz .....	Mill. DM	+ 700	— 2 200	— 6 600	— 5 900	— 6 700	— 7 400	— 10 100	— 12 700	— 11 900
	%	+ 0,2	— 0,5	— 1,0	— 0,8	— 0,8	— 0,8	— 1,0	— 1,2	— 1,0

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

Änderungen in den Konzepten sind bei den Anlageinvestitionen nicht vorgenommen worden.

Die revidierten Angaben über die Ausstattungs-investitionen liegen im Zeitraum 1960 bis 1976 um 14,5 % (1967) bis 19,3 % (1974) unter den bisher veröffentlichten Zahlen. Die „Investitionsquoten“ (Anteile der Investitionsgüter an der Produktion sowie an der Aus- und Einfuhr der in Betracht kommenden Gütergruppen) wurden aufgrund von Untersuchungen im Zusammenhang mit der Aufstellung der Input-Output-Tabelle 1970 und anderen Informationen, z. B. von Wirtschaftsverbänden, gründlich überprüft und z. T. geändert. Korrekturen wurden auch hinsichtlich der Zusammenführung der einzelnen Positionen der Produktionsstatistik mit den entsprechenden Positionen der Außenhandelsstatistik vorgenommen, wodurch u. a. die durch Änderungen in den Systematiken seit der letzten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in den Reihen für die einzelnen Gütergruppen entstandenen Brüche bereinigt wurden. Auch die Handels- und Transportspannen wurden — unter Heranziehung von Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung für 1967 bzw. 1969 und verschiedener Verkehrsstatistiken — neu berechnet. Außerdem war es möglich — dies gilt auch für die Bauinvestitionen —, die Auswirkungen der durch den Übergang von der kumulativen Umsatzsteuer auf die Mehrwertsteuer von 1967 auf 1968 entstandenen Verzerrungen in einigen Ausgangsstatistiken (z. B. aufgrund von Änderungen in der zeitlichen Zuordnung der Umsätze) weitgehend auszugleichen und die effektive Belastung der Investitionen mit Mehrwertsteuer — insbesondere mit Hilfe von Daten aus der Umsatzsteuerstatistik — besser zu erfassen.

Für die Bauinvestitionen hat die Revision zu einer Anhebung der bisherigen Werte zwischen 6,6 % (1968) und 15,8 % (1960) geführt. Diese Erhöhung hat sich aus einer Vielzahl von Einzelkorrekturen im Berechnungsverfahren ergeben. Ein Teil der Korrekturen ist darauf zurückzuführen, daß die verfügbaren kurzfristigen Angaben aus der Bau- und Handwerksberichterstattung, auf die sich die laufenden Berechnungen vorrangig stützen, in stärkerem Maß als bisher mit entsprechenden Daten aus der Jahresunternehmenserhebung, der Umsatzsteuerstatistik, dem Zensus im Baugewerbe für 1967 und der Handwerkszählung für 1967 verknüpft worden sind. Ferner lagen neue Informationen aus der Produktionsstatistik für den Montagebau vor, die zu einer deutlichen Anhebung der Werte der früheren Schätzungen führten. Für die Berechnung der Bauinvestitionen nach Bauarten und Sektoren wurden in verstärktem Maß Unterlagen aus der Bautätigkeitsstatistik, der Finanzstatistik sowie den Investitionserhebungen und -berechnungen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche herangezogen. Hierdurch ergaben sich höhere Werte für die Wohnungsinvestitionen und die Bauinvestitionen des Staates, jedoch etwas niedrigere

Werte für die Bauinvestitionen des Unternehmenssektors (ohne Wohnungsbau).

Auch zur Berechnung der Vorratsveränderung konnte — ergänzend zu den laufend verfügbaren Unterlagen aus den jährlichen Unternehmenserhebungen im Produzierenden Gewerbe, der Handelsberichterstattung und der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften — neues statistisches Ausgangsmaterial herangezogen werden, z. B. aus dem Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1967, der Handels- und Gaststättenzählung für 1967 bzw. 1969 und verschiedenen Kostenstrukturstatistiken. Größere Änderungen haben sich jedoch hierdurch nicht ergeben. In den Halbjahresergebnissen über die Vorratsveränderung wirkt sich relativ stark die Änderung in der Verbuchung der landwirtschaftlichen Vorräte aus. Wie bereits erwähnt, umfassen die Vorräte im Bereich der pflanzlichen Produktion nach der Revision die geernteten, aber noch nicht verkauften bzw. verbrauchten pflanzlichen Erzeugnisse; das „Wachstum“ der pflanzlichen Erzeugnisse (bisher als angefangene Arbeiten einbezogen und zu Herstellungskosten bewertet) wird nicht mehr erfaßt. Hierdurch ergibt sich ein erheblich stärkerer Vorratsaufbau im zweiten Kalenderhalbjahr, in das die Haupterntezeit fällt, und ein entsprechender Vorratsabbau im ersten Kalenderhalbjahr. Dieser Rhythmus unterscheidet sich deutlich von den saisonüblichen Lagerbewegungen im gewerblichen Bereich mit dem Schwerpunkt des Lageraufbaus im ersten Kalenderhalbjahr. Diese methodische Änderung bewirkt Verschiebungen jeweils vom ersten zum zweiten Halbjahr des Kalenderjahres in der Größenordnung bis zu 5 Mrd. DM.

Für die Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen bringt die Revision nicht unwesentlich niedrigere Beträge als die früheren Berechnungen. Die Differenzen zwischen den neuen und den bisherigen Ergebnissen betragen im Zeitraum 1960 bis 1976 bei der Ausfuhr zwischen 3,0 % (1961 und 1968) und 7,6 % (1974) und bei der Einfuhr zwischen 4,2 % (1962) und 10,1 % (1974). Ausschlaggebend hierfür sind Änderungen in den Konzepten, insbesondere der Übergang von der Brutto- zur Nettoverbuchung des Transithandels (diese Änderung wirkt sich allerdings nicht im Außenbeitrag aus). Tabelle 13 zeigt für das Jahr 1970 den Einfluß der Konzeptänderungen und der materialbedingten Korrekturen auf die Höhe der Aus- und Einfuhr. Die Änderungen in den Konzepten führen zu einer Verminderung der Aus- und Einfuhrwerte um 6,2 bzw. 7,1 %; sie werden in gewissem Umfang (2,5 Prozentpunkte bei der Ausfuhr, 1,0 Prozentpunkte bei der Einfuhr) durch Korrekturen im Basismaterial, insbesondere der Zahlungsbilanz, kompensiert. Der Außenbeitrag wird nach den neuen Ergebnissen im Zeitraum 1960 bis 1976 in allen Jahren höher nachgewiesen als vor der Revision, und zwar zwischen 0,5 Mrd. DM (1960 und 1963) und 4,4 Mrd. DM (1973). Die nunmehr höheren Beträge für den Außenbeitrag beruhen in erster Linie auf Korrekturen in

Tabelle 13: Verwendung des Sozialprodukts 1970  
Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Ausrüstungs-investitionen	Bau-investitionen	Vorratsver-änderung	Außen-beitrag	Ausfuhr	Einfuhr
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	679 000	367 550	108 110	68 430	105 260	+ 15 400	+ 14 250	152 690	138 440
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	685 600	369 010	109 040	82 900	98 180	+ 15 300	+ 11 170	158 580	147 410
Differenz .....	Mill. DM	— 6 600	— 1 460	— 930	— 14 470	+ 7 080	+ 100	+ 3 080	— 5 890	— 8 970
	%	— 1,0	— 0,4	— 0,9	— 17,5	+ 7,2	×	×	— 3,7	— 6,1
durch Änderung der Kon- zepte .....	%	— 0,9	— 1,1	— 2,4	—	—	×	×	— 6,2	— 7,1
1. Unterstellte Entgelte für Bankdienst- leistungen .....	%	— 0,9	— 1,1	— 1,9	×	×	×	×	— 0,5	— 0,5
2. Sonstige Änderungen der Konzepte .....	%	+ 0,0	+ 0,0	— 0,5 <sup>1)</sup>	—	—	×	×	— 5,7 <sup>2)</sup>	— 6,6 <sup>2)</sup>
durch neues statistisches Ausgangsmaterial und verbesserte Berechnungs- verfahren .....	%	— 0,1	+ 0,7	+ 1,6	— 17,5	+ 7,2	×	×	+ 2,5 <sup>3)</sup>	+ 1,0 <sup>3)</sup>

1) Unentgeltliche Ausführungen des Staates. — 2) Ersatz- und Rückzahlungen, Preisnachlässe, Haftungszahlungen usw. — 3) U. a. aufgrund von Änderungen in der Zahlungsbilanz.

Tabelle 14: Verwendung des Sozialprodukts in konstanten Preisen

Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen

1970 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>
Privater Verbrauch									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	62	79	100	105	109	112	113	115	120
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	61	80	100	106	110	113	113	116	120
Staatsverbrauch									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	64	86	100	106	111	117	122	127	130
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	66	86	100	107	112	116	121	126	130
Ausrüstungsinvestitionen									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	50	70	100	106	105	106	95	95	102
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	49	70	100	105	105	107	98	99	105
Bauinvestitionen									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	71	92	100	107	114	113	102	95	99
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	66	90	100	104	110	109	100	91	94
Letzte inländische Verwendung von Gütern									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	62	81	100	104	108	111	109	109	115
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	61	80	100	104	107	111	108	108	114
Ausfuhr									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	47	63	100	106	113	126	141	131	146
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	44	60	100	107	116	135	153	140	155
Letzte Verwendung von Gütern									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	60	78	100	104	109	114	115	113	121
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	57	76	100	104	109	116	118	115	123
Einfuhr									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	41	65	100	109	116	120	124	129	143
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	39	64	100	110	119	131	138	139	154
Bruttosozialprodukt									
Neues Ergebnis <sup>2)</sup> .....	63	80	100	103	107	112	113	110	116
Bisheriges Ergebnis <sup>3)</sup> .....	62	79	100	103	106	112	113	109	115

1) Vorläufige Ergebnisse. — 2) In Preisen von 1970. — 3) In Preisen von 1962.

den statistischen Ausgangsdaten. Hinzuweisen ist insbesondere auf Änderungen, die die Deutsche Bundesbank in der Zahlungsbilanz bei der Überprüfung der „ungeklärten Beträge“ vorgenommen hat.

Die Entwicklung der Aggregate der Verwendungsseite des Sozialprodukts in konstanten Preisen ist in Tabelle 14 dargestellt. Die Abweichungen zwischen den neuen und den bisherigen Berechnungsergebnissen beruhen sowohl auf Änderungen in den Berechnungen zu jeweiligen Preisen als auch auf der Umbasierung von der Preisbasis 1962 auf die Preisbasis 1970 und verbesserten Deflationierungsverfahren bei einzelnen Aggregaten. Von 1960 bis 1976 ergeben sich — über den gesamten Zeitraum gesehen — deutliche Änderungen bei den Ausrüstungs- und Bauinvestitionen und bei der Aus- und Einfuhr. Bei den Ausrüstungs- und Bauinvestitionen resultieren sie in erster Linie aus den Änderungen der Berechnungen in jeweiligen Preisen, bei der Aus- und Einfuhr wirkt sich hauptsächlich das neue Deflationierungsverfahren aus (Deflationierung der Warenströme anhand von Preisindizes und nicht mehr auf der Grundlage von Durchschnittswertindizes der Außenhandelsstatistik).

#### 4. Verteilung des Volkseinkommens

Wie bereits erwähnt, betragen die im Rahmen der Revision vorgenommenen Änderungen des Volkseinkommens im Zeitraum 1960 bis 1976 zwischen 0,5 % (1969) und 1,9 % (1960). Sie schlagen sich in unterschiedlichem Maße in den Einkommen aus unselbständiger Arbeit und den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nieder. Die neuen Angaben für die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit liegen in allen Jahren ab 1960 über den bisher veröffentlichten Zahlen, bei den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ergeben sich dagegen durch die Revision — abgesehen von den Jahren 1960 und 1962 — geringere Beträge (siehe Tabelle 7).

Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit werden im Zeitraum 1960 bis 1976 nach den neuen Ergebnissen zwischen 1,4 % (1960) und 2,6 % (1974 und 1975) größer als bisher nachgewiesen. Ausschlaggebend für die Anhebung sind allein Änderungen in den Konzepten, und zwar die Einbeziehung der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, soweit sie den Unfall-

schutz von Arbeitnehmern betreffen, und der Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen der Unternehmen. Tabelle 9 zeigt den Einfluß dieser beiden Konzeptänderungen auf die Höhe der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit für das Jahr 1970. Von der gesamten Differenz zwischen neuen und alten Angaben für die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahr 1970 (2,3 %) entfallen 1,1 Prozentpunkte auf die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und 1,0 Prozentpunkte auf die Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen der Unternehmen. Die zeitliche Entwicklung der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit wird durch diese Änderungen nur unwesentlich beeinflusst.

In den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die durch Abzug der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit vom Volkseinkommen als Restgröße ermittelt werden, wirken sich die Änderungen sowohl in der Höhe des Volkseinkommens als auch der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit aus. Es ergeben sich für die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in dem betrachteten Zeitraum bis 4,3 % (1975) niedrigere Beträge als vor der Revision; in den meisten Jahren sind die Abweichungen jedoch wesentlich geringer, in zwei Jahren (1960 und 1962) übersteigen die neuen die bisher veröffentlichten Ergebnisse. In der Tabelle 9 werden für das Jahr 1970 die Ursachen für die Abweichungen aufgezeigt. Die gesamte Differenz zwischen den neuen und alten Angaben für die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen beträgt in diesem Jahr — 2,4 %. Durch die Konzeptänderungen allein ergeben sich um 5,0 % niedrigere Beträge als vor der Revision. Hierbei handelt es sich um die Auswirkungen der neuen Verbuchung der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der Nettozuführungen zu betrieblichen Pensionsrückstellungen. Die Auswirkungen dieser Konzeptänderungen auf die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen werden durch Änderungen aufgrund neuen statistischen Ausgangsmaterials und verbesserter Berechnungsverfahren zur Hälfte ausgeglichen. Diese Änderungen betreffen die Berechnung des Bruttosozialprodukts, der Abschreibungen, der indirekten Steuern und der Subventionen. Die zeitliche Entwicklung der

Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hat sich im Zeitraum 1960 bis 1976 gegenüber den unrevidierten Zahlen etwas abgeflacht; hierin spiegelt sich vor allem die Umsetzung der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen wider, die in den letzten Jahren relativ stark zugenommen haben.

#### 5. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

In den neuen Ergebnissen über die Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte wirken sich zahlreiche der bereits genannten Änderungen aus (siehe Tabelle 15). Die revidierten Zahlen über die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit liegen in allen Jahren ab 1960 über den bisher veröffentlichten, und zwar zwischen 1,4 % (1960) und 2,6 % (1974 und 1975). Bei den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) übersteigen die neuen Angaben bis 1971 ebenfalls die Angaben nach dem bisherigen Stand (bis 8,1 % 1962), in den Jahren ab 1973 — Ergebnisse liegen nur bis 1975 vor — sind sie jedoch kleiner als die zuletzt veröffentlichten Zahlen (bis 3,3 %). Diese Entwicklung in den letzten Jahren erklärt sich aus der Neuberechnung der unverteiltten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit u. a. aufgrund der Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistiken 1968 und 1971, die in den letzten Jahren zu deutlich höheren Werten führte. Die unverteiltten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit

sind, zusammen mit den Erwerbs- und Vermögenseinkommen des Staates, im Rechengang von der Gesamtsumme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzuziehen, um den Anteil der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) an den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zu ermitteln. — Korrekturen wurden auch in der Berechnung der Zinsen auf Konsumentenschulden vorgenommen, die für die meisten Jahre größere Beträge brachte (bis 0,8 Mrd. DM 1975). Hierin wirkt sich u. a. die diesbezügliche Umstellung der Bankenstatistik im Jahr 1969 aus, soweit sie in den laufenden Berechnungen der Zinsen auf Konsumentenschulden noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Die von den privaten Haushalten (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen werden nach der Revision im gesamten Zeitraum 1960 bis 1976 größer als bisher nachgewiesen. Die empfangenen laufenden Übertragungen gehen nach der neuen Berechnung um 4,9 % (1967) bis 5,9 % (1973) über die früheren Angaben hinaus. Bei den geleisteten laufenden Übertragungen sind die Abweichungen zwischen neuen und alten Zahlen größer; sie betragen zwischen 8,6 % (1973) und 10,9 % (1965). Die Abweichungen bei den empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen resultieren in erster Linie aus den neuen Konzepten für die sozialen Leistungen und Sozialbeiträge, deren Auswirkungen mit Angaben für 1970 im Abschnitt III 1 beschrieben worden sind.

Tabelle 15: Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung  
Vergleich der neuen mit den bisherigen Ergebnissen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1970	1971	1972	1973	1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>
<b>Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	144 900	235 150	361 320	408 300	448 790	509 470	560 680	583 900	626 410
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	142 830	229 990	353 190	400 220	439 150	498 620	546 670	569 290	611 010
Differenz .....	Mill. DM	+ 2 070	+ 5 160	+ 8 130	+ 8 080	+ 9 640	+ 10 850	+ 14 010	+ 14 610	+ 15 400
	%	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,5
<b>+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	79 100	106 950	158 900	173 000	178 390	189 480	194 390	201 960	...
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	73 460	103 870	151 440	162 970	178 330	193 510	200 060	208 860	...
Differenz .....	Mill. DM	+ 5 640	+ 3 080	+ 7 460	+ 10 030	+ 60	- 4 030	- 5 670	- 6 900	...
	%	+ 7,7	+ 3,0	+ 4,9	+ 6,2	+ 0,0	- 2,1	- 2,8	- 3,3	...
<b>- Zinsen auf Konsumentenschulden</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	870	1 430	3 670	4 270	4 780	6 730	7 640	7 520	8 140
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	920	1 450	3 180	3 640	4 180	5 900	7 010	6 670	7 310
Differenz .....	Mill. DM	- 50	- 20	+ 490	+ 630	+ 600	+ 830	+ 630	+ 850	+ 830
	%	- 5,4	- 1,4	+ 15,4	+ 17,3	+ 14,4	+ 14,1	+ 9,0	+ 12,7	+ 11,4
<b>+ Empfangene laufende Übertragungen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	42 890	68 050	103 050	115 540	131 310	146 520	166 570	201 670	216 640
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	40 630	64 590	97 490	109 160	124 270	138 350	157 570	191 670	206 190
Differenz .....	Mill. DM	+ 2 260	+ 3 460	+ 5 560	+ 6 380	+ 7 040	+ 8 170	+ 9 000	+ 10 000	+ 10 450
	%	+ 5,6	+ 5,4	+ 5,7	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,2	+ 5,1
<b>- Geleistete laufende Übertragungen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	58 730	99 000	171 870	200 930	225 110	270 520	301 860	312 430	351 060
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	53 250	89 300	156 560	184 380	205 980	249 010	275 720	284 820	321 670
Differenz .....	Mill. DM	+ 5 480	+ 9 700	+ 15 310	+ 16 550	+ 19 130	+ 21 510	+ 26 140	+ 27 610	+ 29 390
	%	+ 10,3	+ 10,9	+ 9,8	+ 9,0	+ 9,3	+ 8,6	+ 9,5	+ 9,7	+ 9,1
<b>= Verfügbares Einkommen</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	207 290	309 720	447 730	491 640	528 600	568 220	612 140	667 580	...
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	202 750	307 700	442 380	484 330	531 590	575 570	621 570	678 330	...
Differenz .....	Mill. DM	+ 4 540	+ 2 020	+ 5 350	+ 7 310	- 2 990	- 7 350	- 9 430	- 10 750	...
	%	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,5	- 0,6	- 1,3	- 1,5	- 1,6	...
<b>- Privater Verbrauch</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	171 840	257 620	367 550	407 830	447 750	491 680	527 550	574 550	621 940
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	172 430	258 670	369 010	410 510	450 920	495 670	532 950	580 190	627 030
Differenz .....	Mill. DM	- 590	- 1 050	- 1 460	- 2 680	- 3 170	- 3 990	- 5 400	- 5 640	- 5 090
	%	- 0,3	- 0,4	- 0,4	- 0,7	- 0,7	- 0,8	- 1,0	- 1,0	- 0,8
<b>= Ersparnis</b>										
Neues Ergebnis .....	Mill. DM	35 450	52 100	80 180	83 810	80 850	76 540	84 590	93 030	...
Bisheriges Ergebnis .....	Mill. DM	30 320	49 030	73 370	73 820	80 670	79 900	88 620	98 140	...
Differenz .....	Mill. DM	+ 5 130	+ 3 070	+ 6 810	+ 9 990	+ 180	- 3 360	- 4 030	- 5 110	...
	%	+ 16,9	+ 6,3	+ 9,3	+ 13,5	+ 0,2	- 4,2	- 4,5	- 5,2	...

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse.



Im verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) wirken sich die beschriebenen Änderungen der Einkommensströme nur relativ unbedeutend aus, da sich verschiedene Abweichungen in den einzelnen Einkommenskategorien im verfügbaren Einkommen ausgleichen. Die neuen Angaben für das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte liegen bis 1971 über den bisher veröffentlichten Zahlen (bis 2,3 %, in fünf Jahren unter 1 %), ab 1972 bleiben sie jedoch darunter (bis 1,5 %). In der Entwicklung der letzten Jahre kommt die weiter oben beschriebene Korrektur der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte zum Ausdruck.

Das Bild der Verwendung des verfügbaren Einkommens für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis (einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) zeigt nach der Revision für den Privaten Verbrauch geringere, für die Ersparnis dagegen größere Beträge als vor der Revision. Wie bereits erwähnt, liegen die revidierten Ergebnisse für den Privaten Verbrauch im Zeitraum 1960 bis 1976 um 0,2 % (1962) bis 1,0 % (1974 und 1975) unter den bisher nachgewiesenen Werten. Die Abweichung ist von der Richtung her durch den Fortfall der nach den früheren Konzepten den privaten Haushalten (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) zugerechneten unterstellten Bankdienstleistungen bestimmt; die Auswirkung dieser Änderung wird z. T. durch Korrekturen aufgrund neuen statistischen Materials kompensiert. In den neuen Angaben für die Ersparnis der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) schlagen sich gegenüber dem bisherigen Veröffentlichungsstand alle Änderungen, die sich auf das verfügbare Einkommen auswirken, und die beim Privaten Verbrauch vorgenommenen Änderungen nieder. Die neuen Zahlen für die Ersparnis übersteigen die bisher nachgewiesenen bis 1971 um 5,5 % (1969) bis 18,8 % (1962), das sind Beträge zwischen 3,2 und 10 Mrd. DM. Im Jahr 1972 stimmen alte und neue Zahlen nahezu überein, in den folgenden Jahren bleiben die neuen Ergebnisse zwischen 4,2 und 5,2 % unter den bisher veröffentlichten. In dieser Entwicklung spiegeln sich vor allem die Korrekturen im Nachweis der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wider.

#### **6. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates**

Die folgenden Bemerkungen über die Änderungen im Staatssektor beziehen sich auf die Tabelle über die laufenden Einnahmen und Ausgaben, die Ersparnis und die Investitionen des Staates im Tabellenteil dieses Heftes. Die Ergebnisse der Revision liegen im Zeitraum 1960 bis 1976 sowohl bei den laufenden Einnahmen als auch bei den laufenden Ausgaben des Staates unter den Beträgen der bisherigen Berechnungen. Die neuen Angaben für die laufenden Einnahmen sind zwischen 0,9 % (1972 und 1973) und 1,8 % (1962) geringer als in der früheren Darstellung; bei den laufenden Ausgaben beträgt die Differenz zwischen 1,0 % (1973) und 1,8 % (1976). Ausschlaggebend hierfür sind Änderungen in den Konzepten, und zwar insbesondere im Zusammenhang mit dem Fortfall der unterstellten Bankgebühren beim Staat und dem geänderten Nachweis der Pensionen der öffentlichen Unternehmen. Beide Änderungen wirken sich auf die laufenden Einnahmen und laufenden Ausgaben in gleicher Höhe aus. Der Fortfall der unterstellten Bankgebühren führt zu einer Abnahme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und des Staatsverbrauchs. Die Pensionen der öffentlichen Unternehmen und die hiermit im Zusammenhang stehenden Sozialbeiträge werden jetzt im Unternehmenssektor nachgewiesen; beim Staat vermindern sich

dadurch die geleisteten laufenden Übertragungen in Höhe dieser Pensionen und die empfangenen laufenden Übertragungen um die entsprechenden unterstellten Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds (einschl. der bisher als Ausgleichsbuchung eingesetzten laufenden Übertragung von den öffentlichen Unternehmen an den Staat in Höhe der Differenz zwischen den Pensionen und den unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, der Bundespost usw.).

In gewissem Umfang beruhen die Änderungen der Angaben über die laufenden Einnahmen und Ausgaben und Investitionen auf verbessertem statistischen Material, insbesondere hinsichtlich der Zweckverbände. Aufgrund des Gesetzes über die Finanzstatistik vom Juli 1973 wurden die Zweckverbände erstmals im Rahmen der Finanzstatistik für das Jahr 1974 erfaßt. Zwar werden die Zweckverbände in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von jeher als Teil des Staatssektors angesehen; in den statistischen Unterlagen waren jedoch nur die zur Finanzierung der Ausgaben der Zweckverbände von den öffentlichen Körperschaften des Staatssektors geleisteten Zuschüsse (laufende und Vermögensübertragungen) erfaßt. Nunmehr können für die Zweckverbände die — größtmäßig allerdings nicht sehr ins Gewicht fallenden — Einnahmen und Ausgaben brutto und außerdem untergliedert nach wirtschaftlichen Kategorien (Verkäufe, Vorleistungen, Entgelte für die Beschäftigten, Zinsen, Bauausgaben usw.) im Staatssektor nachgewiesen werden.

Die Ersparnis des Staates — der Saldo zwischen den laufenden Einnahmen und den laufenden Ausgaben — wird nach den revidierten Ergebnissen in den Jahren von 1960 bis 1971 kleiner (bis zu 3,8 % im Jahr 1967), in den folgenden Jahren überwiegend größer als bisher nachgewiesen. Die vom Staat empfangenen Vermögensübertragungen wurden gegenüber den früheren Veröffentlichungen nur geringfügig geändert. Bei den geleisteten Vermögensübertragungen ergeben sich bis 11,7 % (1963) geringere Beträge, und zwar hauptsächlich dadurch, daß mit der verbesserten Erfassung der Zweckverbände die bisher als Vermögensübertragungen an Unternehmen behandelten Zuschüsse fortgefallen sind und stattdessen die von den Zweckverbänden getätigten Investitionen verbucht werden. Relativ stark über den bisherigen Beträgen liegen in den meisten Jahren die revidierten Zahlen für die Bruttoanlageinvestitionen (bis zu 9,0 % im Jahr 1972). Die Anhebung geht in erster Linie auf eine Neuberechnung der Bauinvestitionen des Staates auf der Grundlage von Unterlagen über die Bauproduktion zurück. Mit der Neuberechnung wurde u. a. eine bessere Übereinstimmung mit den Angaben über die kassenmäßigen Bauausgaben des Staates erreicht; in den letzten Jahren war es, bedingt durch unvollständige statistische Unterlagen, zu größeren Abweichungen gekommen, die erst im Zuge der Revision bereinigt werden konnten, da ein längerer Zeitraum betroffen war. Es sei darauf hingewiesen, daß bei einer Untergliederung der Einnahmen und Ausgaben des Staates nach Gruppen von Körperschaften auch in Zukunft die Zahlen über die kassenmäßigen Bauausgaben veröffentlicht werden; in dieser Untergliederung lassen sich die sonst in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen üblichen Konzepte für die Bauinvestitionen wegen fehlender Ausgangsdaten nicht anwenden. Für die kassenmäßigen Bauausgaben ergeben sich durch die Revision ebenfalls größere Beträge, und zwar durch die Einbeziehung der Bauausgaben der Zweckverbände. Die revidierten Ergebnisse für den Finanzierungssaldo (Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten) des Staates liegen in den meisten Jahren unter den bisher veröffentlichten Zahlen; die Abweichungen betragen bis zu 2,9 Mrd. DM (1973).

*Dr. Günter Hamer und Mitarbeiter*

# Einkommen und Einkommensverwendung 1973 nach Haushaltsgruppen

## Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

### Vorbemerkung

Für die Gesamtheit der in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 repräsentierten privaten Haushalte (ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr)<sup>1)</sup> wurden die Angaben über Einkommenserzielung, -verteilung und -verwendung vor kurzem bereits veröffentlicht<sup>2)</sup>. Dabei wurden auch Erläuterungen zu erhebungstechnischen und methodischen Problemen gegeben, so daß an dieser Stelle darauf weitgehend verzichtet werden kann. Die genaue Beachtung dieser Erläuterungen ist jedoch auch für die Beurteilung der nachfolgend kommentierten Ergebnisse wesentlich.

Zweck dieses Aufsatzes ist es, für Haushalte in der Gruppierung nach wichtigen sozio-ökonomischen Merkmalen (Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens, soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltsgröße) die Struktur und Verteilung der Einkommen und der Einkommensverwendung und die Zusammenhänge zwischen ihnen darzulegen.

Aus Raumgründen können in den folgenden Tabellen die Angaben über Einkommen und Ausgaben jeweils nur mit einem Haushaltsmerkmal, z. B. Einkommensgrößenklasse, kombiniert werden. Höhe und Struktur der nachgewiesenen Daten werden jedoch nicht ausschließlich von einer Einflußgröße bestimmt, sondern von einer Vielzahl — z. T. eng miteinander verknüpfter — Faktoren. Einige dieser wichtigsten Beziehungen sind in der Tabelle 1 dargestellt. Hier wird z. B. deutlich, daß fast die Hälfte aller Nichterwerbstätigenhaushalte nur aus einer Person bestand, während bei allen anderen sozialen Gruppierungen, mit Ausnahme der Angestellten, weniger als 10 % auf die Einpersonenhaushalte entfielen. Bei den Haushalten von Landwirten war der Anteil der Haushalte mit einer Person sogar so niedrig, daß die Zahl der erfaßten Fälle für einen gesicherten Nachweis nicht ausreichte; dafür lag hier der Anteil der Haushalte mit fünf und mehr Personen bei über 44 % und damit weit über dem Durchschnitt der übrigen Haushaltsgruppen. Ferner ist zu

1) Wenn im folgenden vereinfachend von „den“ privaten Haushalten gesprochen wird, so sind die Haushalte in der hier gegebenen Abgrenzung gemeint. — 2) Siehe Euler, M.: „Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1973“ in WiSta 3/1977, S. 150 ff.

erkennen, daß Haushalte mit niedrigem Einkommen meist nur aus einer oder aus zwei Personen bestanden. So waren z. B. 93 % aller Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen unter 600 DM Einpersonenhaushalte und bei einem Einkommen von 600 bis unter 800 DM immerhin noch 80 %.

Bei der Gliederung nach dem Alter des Haushaltsvorstandes zeigt sich, daß knapp zwei Drittel der Haushaltsvorstände von Nichterwerbstätigenhaushalten 65 Jahre und älter waren. Ein etwa gleich hoher Anteil für diese Altersgruppe ergab sich bei Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen unter 600 DM.

### Höhe und Zusammensetzung des Haushaltsbruttoeinkommens

Im Jahr 1973 betrug das monatliche Haushaltsbruttoeinkommen im Durchschnitt aller privaten Haushalte 2 506 DM. Dieser Mittelwert verdeckte erhebliche Streuungen, wie die Verteilung der Haushalte auf die einzelnen Einkommensgrößenklassen erkennen läßt (siehe Tabelle 2).

Gliedert man das Bruttoeinkommen nach den Einkommensquellen, so ergibt sich, daß der Anteil der öffentlichen Renten und Pensionen am gesamten Bruttoeinkommen in den unteren Einkommensgrößenklassen am höchsten war. Im mittleren und oberen Bereich überwog das Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit, und nur in der Größenklasse von 5 000 bis unter 15 000 DM stellte das Einkommen aus Unternehmertätigkeit die Haupteinkommensquelle dar. Das läßt bereits gewisse Schlüsse auf die Aufteilung der verschiedenen sozialen Schichten auf die Einkommensgrößenklassen zu.

Überraschen mag zunächst die Feststellung, daß der Anteil der Vermögenseinkünfte am Haushaltsbruttoeinkommen (mit Ausnahme der obersten Größenklasse) unabhängig von der Höhe des Einkommens ziemlich konstant blieb. Hier schlägt sich der bereits bei der Darstellung der Vermögensbestände nachgewiesene Tatbestand nieder, daß die Höhe der vorhandenen Vermögensbestände (und damit auch die Höhe der daraus erzielten Einkommen) zwar bedingt von der Höhe des derzeitigen Haushaltseinkommens abhängig ist, aber auch von der Höhe der früher erzielten Einkommen, der Ansparzeit u. a.<sup>3)</sup>

3) Siehe Euler, M.: „Ausgewählte Vermögensbestände und Schulden am Jahresende 1973“ in WiSta 6/1975, S. 363 ff.; insbes. S. 364.

Tabelle 1: Private Haushalte<sup>1)</sup> nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen sowie nach der Haushaltsgröße und dem Alter des Haushaltsvorstandes

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Haushalte insgesamt	Von den jeweiligen Haushalten entfielen auf Haushalte mit										
		... Personen					einem Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		1	2	3	4	5 u. mehr	unter 25	25—35	35—45	45—55	55—65	65 u. mehr
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	1 000	%										
Haushalte insgesamt .....	21 155	23,7	29,4	19,2	15,2	11,7	2,2	17,0	19,5	18,6	17,8	24,8
Landwirt .....	568	/	(13,7)	17,1	21,7	44,4	/	10,4	27,9	35,3	19,1	(6,8)
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	1 415	7,8	25,8	22,7	25,4	18,3	/	15,0	28,9	27,0	19,6	9,1
Beamter .....	1 362	7,9	23,0	26,8	26,0	16,3	2,9	34,7	27,9	22,4	11,7	/
Angestellter .....	4 287	15,4	25,0	26,1	22,0	11,5	2,5	29,0	28,7	24,4	13,7	1,7
Arbeiter .....	5 974	8,8	22,8	26,2	23,4	18,8	2,1	21,9	30,9	27,6	16,3	1,2
Nichterwerbstätiger .....	7 549	47,6	40,3	7,9	2,5	1,7	2,5	4,0	1,5	4,8	21,9	65,3
unter 600 .....	1 159	93,3	6,5	/	/	/	(4,8)	(3,2)	/	(3,5)	20,5	67,2
600— 800 .....	1 342	80,3	18,7	(0,8)	/	/	(3,8)	(3,3)	/	(6,2)	22,9	62,6
800— 1 000 .....	1 395	61,8	34,6	(2,6)	(0,8)	/	(3,0)	(3,9)	(2,9)	9,7	26,7	53,8
1 000— 1 200 .....	1 131	46,1	44,1	6,0	(2,9)	(0,9)	(3,0)	8,7	6,5	11,8	24,1	45,9
1 200— 1 500 .....	2 553	28,2	42,2	16,5	9,5	3,6	3,3	16,9	13,6	15,6	21,1	29,5
1 500— 1 800 .....	2 564	14,2	35,2	23,1	18,2	9,3	2,4	22,4	21,3	17,6	17,9	18,4
1 800— 2 500 .....	5 276	5,4	29,9	27,6	22,1	15,0	2,0	24,0	27,6	21,2	13,4	11,8
2 500— 5 000 .....	5 233	1,8	24,0	26,0	25,2	23,0	(0,5)	20,2	28,4	27,1	14,7	9,1
5 000—15 000 .....	502	/	21,8	22,4	26,0	28,2	/	(8,2)	31,2	33,9	18,9	(7,9)

1) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — 2) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.



Von den nachgewiesenen sozialen Gruppen verfügten die Haushalte von Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen mit 4 849 DM je Haushalt und Monat über die höchsten Bruttoeinkommen, gefolgt von Beamten- und Angestelltenhaushalten mit 3 302 und 3 236 DM. Dahinter lagen die Haushalte von Landwirten und Arbeitern mit jeweils etwas über 2 600 DM ungefähr auf gleicher Höhe. Das niedrigste Bruttoeinkommen hatten die Haushalte von Nichterwerbstätigen (1 407 DM). Wie bereits eingangs betont wurde, müssen bei einer Wertung der Ergebnisse insbesondere die unterschiedlichen Haushaltsgrößen berücksichtigt werden, um Fehlschlüsse zu vermeiden. Aber auch andere Faktoren sind zu beachten, so z. B. der Umstand, daß die Selbständigen die Alters- und Krankenvorsorge ganz von ihrem Bruttoeinkommen bestreiten müssen, während bei den Arbeitnehmern die Arbeitgeber dazu einen Beitrag leisten (in Form der im Haushaltsbruttoeinkommen nicht erfaßten Arbeitgeberanteile zur Renten- und Krankenversicherung usw.). Hinsichtlich der Einkommen von Landwirten ist insbesondere darauf hinzuweisen, daß Unterschiede zu den in den Agrarberichten der Bundesregierung dargestellten Einkommen aus dem methodischen Vorgehen zu erklären sind. Vor allem wird das Einkommen aus unternehmerischer Tätigkeit in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe als Saldo zwischen Ausgaben und übrigen Einkommen, im Agrarbericht aus Buchführungsergebnissen ermittelt. Aus der Auswahl der Befragten, der Bewertung des Eigenverbrauchs von Nahrungsmitteln und der Behandlung des Mietwerts der Eigentümerwohnung ergeben sich weitere Abweichungen.

Bei Einkommens- und Verbrauchsstichproben erfolgt die Aufteilung der Haushalte auf die sozialen Gruppen nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes, nicht nach der überwiegenden Einkommensquelle des Haushalts. Wie sich aus der Tabelle 2 ablesen läßt, entspricht trotzdem — zumindest im Gruppendurchschnitt — die überwiegende Einkommensquelle der sozialen Einstufung des Haushaltsvorstandes. Das deutet darauf hin, daß vermutlich auch in den meisten Mehrpersonenhaushalten das Einkommen des Haushaltsvorstandes den größten Teil des Haushaltseinkommens ausmacht; bei den Einpersonenhaushalten sind das Einkommen des Haushaltsvorstandes und das Einkommen des Haushalts ohnehin identisch.

Die Anteile des Einkommens aus Vermögen am Haushaltsbruttoeinkommen weisen bei der Gliederung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes wesentlich

stärkere Schwankungen auf als bei der Gliederung nach Einkommensgrößenklassen. Vor allem fällt auf, daß bei den beiden Gruppen mit den niedrigsten Bruttoeinkommen die Quoten des Vermögenseinkommens am höchsten waren, nämlich bei den Haushalten von Landwirten (knapp 13 %) und bei den Haushalten von Nichterwerbstätigen (knapp 12 %). Die Erklärung ist bei den Landwirten darin zu suchen, daß deren überwiegender Teil<sup>1)</sup> Eigentümer der selbst bewohnten Gebäude war und der Mietwert dieser Gebäude (nach Abzug der laufenden Kosten) als Bestandteil des Einkommens aus Vermögen erfaßt wird. Bei den Haushalten von Nichterwerbstätigen wirkt sich das hohe Durchschnittsalter der Haushaltsvorstände aus, das die — gemessen am derzeitigen Haushalts-einkommen — relativ hohen Vermögensbestände und die daraus resultierenden Einkünfte erklärt.

Mit zunehmender Zahl der Haushaltsmitglieder steigt auch das monatliche Bruttoeinkommen je Haushalt, nicht aber das aus der Tabelle leicht zu errechnende Bruttoeinkommen je Haushaltsmitglied. Trotzdem läßt sich allein aus dieser Tatsache nicht ableiten, daß die größeren Haushalte generell finanziell schlechter gestellt sind. Ein großer Teil der Haushaltsmitglieder besteht nämlich aus minderjährigen Kindern, für die in der Regel geringere Aufwendungen als für Erwachsene erforderlich sind. Außerdem sinken (je Person) gewisse „Gemeinkosten“ der Haushaltsführung mit der Zahl der Haushaltsmitglieder.

Insbesondere bei Arbeitnehmerhaushalten ist von Interesse, welche Haushaltsmitglieder in welchem Umfang zum Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit beitragen. Darüber gibt die Tabelle 3 Auskunft. Sie zeigt, daß im Durchschnitt aller Haushalte bei Haushalten von Beamten und Angestellten jeweils etwa 86 bis 87 % des Gesamteinkommens aus unselbständiger Arbeit vom Haushaltsvorstand, 11 bis 12 % von der Ehefrau und etwa 2 % von Kindern und übrigen Haushaltsmitgliedern verdient wurden. Bei Haushalten von Arbeitern war der Anteil des Haushaltsvorstandes deutlich niedriger (79 %), die Anteile der Ehefrau (etwas mehr als 13 %) und vor allem der Kinder und übrigen Haushaltsmitglieder (rd. 8 %) deutlich höher.

Bei der Beurteilung der Anteile, insbesondere der auf Kinder und sonstige Haushaltsmitglieder entfallenden, ist zu berücksichtigen, daß es sich um Durchschnittszahlen für alle Haushalte der betreffenden sozialen Gruppe handelt. Die Bezugswerte schließen also auch die zahlreichen

4) Etwa 92 %; siehe WiSta 6/1975, a.a.O., S. 371.

Tabelle 2: Haushaltsbruttoeinkommen in privaten Haushalten<sup>1)</sup> je Haushalt und Monat  
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushaltsgröße	Haushalte insgesamt	Haushaltsbruttoeinkommen	Einkommen aus									
			unselbständiger Arbeit		Unternehmertätigkeit		Vermögen		Öffentlichen Renten und Pensionen		übrigen Quellen	
			DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Haushalte insgesamt .....	21 155	2 506	1 496	59,7	338	13,5	194	7,7	410	16,4	68	2,7
unter 600 .....	1 159	483	(17)	(3,5)	11	2,3	29	6,0	384	79,5	42	8,7
600 — 800 .....	1 342	722	68	9,4	19	2,6	48	6,7	542	75,1	45	6,2
800 — 1 000 .....	1 395	963	214	22,2	36	3,7	76	7,9	588	61,1	49	5,1
1 000 — 1 200 .....	1 131	1 219	445	36,5	46	3,8	92	7,6	582	47,7	54	4,4
1 200 — 1 500 .....	2 553	1 608	913	56,8	58	3,6	101	6,3	479	29,8	57	3,5
1 500 — 1 800 .....	2 564	2 028	1 350	66,6	97	4,8	132	6,5	389	19,2	60	2,9
1 800 — 2 500 .....	5 276	2 646	1 889	71,4	176	6,7	179	6,7	330	12,5	72	2,7
2 500 — 5 000 .....	5 233	4 004	2 644	66,0	576	14,4	331	8,3	363	9,1	90	2,2
5 000 — 15 000 .....	502	9 033	2 276	25,2	5 294	58,6	1 030	11,4	329	3,6	104	1,2
Landwirt .....	568	2 606	269	10,3	1 813	69,6	332	12,7	179	6,9	13	0,5
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	1 415	4 849	411	8,4	3 800	78,4	482	10,0	120	2,5	36	0,7
Beamter .....	1 362	3 302	2 856	86,5	57	1,7	197	6,0	63	1,9	129	3,9
Angestellter .....	4 287	3 236	2 816	87,0	44	1,4	192	5,9	109	3,4	75	2,3
Arbeiter .....	5 974	2 623	2 253	86,0	41	1,5	152	5,8	121	4,6	56	2,1
Nichterwerbstätiger .....	7 549	1 407	198	14,1	30	2,1	163	11,6	945	67,2	71	5,0
1 Person .....	5 018	1 167	423	36,3	63	5,4	94	8,0	532	45,6	55	4,7
2 Personen .....	6 228	2 376	1 253	52,7	242	10,2	196	8,3	614	25,8	71	3,0
3 Personen .....	4 064	3 078	2 149	69,8	382	12,4	212	6,9	261	8,5	74	2,4
4 Personen .....	3 368	3 291	2 263	68,8	575	17,5	240	7,3	140	4,2	73	2,2
5 Personen und mehr .....	2 477	3 539	2 167	61,2	738	20,9	298	8,4	265	7,5	71	2,0

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Tabelle 3: Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Arbeitnehmerhaushalten<sup>1)</sup> nach Einkommensbeziehern  
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Haushalt und Monat									Durchschnittseinkommen aus unselbständiger Arbeit je erwerbstätiger			Anteil der Haushalte mit erwerbstätigen			
	ins- gesamt		des Haushalts- vorstandes		der Ehefrau		der Kinder		übriger Haus- haltsmitglieder		Ehefrau	Kinder	übriger Per- sonen	Ehe- frauen	Kindern	übrigen Per- sonen
	DM		%		DM		%		DM		%		DM	%		
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Beamter .....	2 856	2 452	85,8	346	12,1	52	1,8	/	/	1 046	643	/	33,1	8,1	/	/
Angestellter .....	2 816	2 439	86,6	310	11,0	59	2,1	(8)	(0,3)	1 016	706	(1 165)	30,5	8,3	(0,7)	(0,7)
Arbeiter .....	2 253	1 771	78,6	303	13,4	172	7,6	(7)	(0,3)	873	882	(1 085)	34,7	19,5	(0,7)	(0,7)
Arbeitnehmer insgesamt	2 531	2 097	82,9	311	12,3	116	4,6	7	0,3	943	827	1 109	33,0	14,0	0,7	0,7

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr.

Haushalte ein, die neben dem Haushaltsvorstand keine abhängig erwerbstätigen Haushaltsmitglieder hatten.

Erwerbstätige Ehefrauen bzw. Kinder wiesen nur 33% bzw. 14% der erfaßten Arbeitnehmerhaushalte auf. Berechnet man die Durchschnittseinkommen nur für die tatsächlich erwerbstätigen Ehefrauen, Kinder und übrigen Haushaltsmitglieder, so ergeben sich wesentlich höhere Beträge als bei der Durchschnittsrechnung für alle Haushalte (bei den Ehefrauen etwa das Dreifache, bei den Kindern etwa das Siebenfache). Es zeigt sich ferner, daß die erwerbstätigen Ehefrauen in Haushalten von Beamten und Angestellten ein Fünftel bis ein Sechstel mehr verdienten als in Arbeiterhaushalten, die erwerbstätigen Kinder dagegen etwa ein Viertel weniger.

An den Anteilswerten für Haushalte mit erwerbstätigen Ehefrauen, Kindern und übrigen Haushaltsmitgliedern an den jeweiligen Haushalten insgesamt läßt sich ablesen, daß die Beteiligung der Ehefrauen am Erwerbsleben innerhalb der dargestellten Arbeitnehmerhaushalte nur relativ geringfügige Unterschiede aufwies (31 bis 35%), während der Anteil der erwerbstätigen Kinder in Arbeiterhaushalten mit fast 20% mehr als doppelt so hoch war wie in Haushalten von Beamten und Angestellten. Hier bestätigt sich die aus anderen Statistiken bekannte Tatsache, daß Kinder aus Arbeiterhaushalten wesentlich seltener als Kinder aus Beamten- und Angestelltenhaushalten weiterführende Schulen und Hochschulen besuchen<sup>2)</sup> und deshalb früher ins Erwerbsleben eintreten.

<sup>2)</sup> Siehe Steiger, H.: „Der Einfluß des Elternhauses auf die schulische und berufliche Ausbildung der Kinder“ in WiSta 8/1973, S. 482 ff.; insbes. Tabelle 5, S. 484.

### Höhe und Zusammensetzung der ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen

Wie bereits in dem eingangs erwähnten Beitrag ausführlich dargestellt, werden die ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen berechnet, indem zunächst vom Haushaltsbruttoeinkommen die Steuern auf Einkommen und Vermögen und die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgesetzt werden. Dem so ermittelten Haushaltsnettoeinkommen werden die sonstigen Einnahmen (z. B. Einnahmen aus Verkäufen gebrauchter Waren, empfangene Übertragungen von 1 000 DM und mehr) sowie die statistische Differenz (Saldo zwischen den erfaßten Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben) zugerechnet (siehe Tabelle 4).

Von besonderem Interesse ist das Verhältnis von Haushaltsnetto- zu Haushaltsbruttoeinkommen. Die Gliederung der Ergebnisse nach Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens läßt erkennen, daß die Belastung des Bruttoeinkommens durch Steuern und Pflichtbeiträge in den unteren Größenklassen äußerst gering ist, während in den oberen Größenklassen die nachgewiesenen Steuern und Pflichtbeiträge zusammen etwa ein Fünftel bis ein Viertel des Haushaltsbruttoeinkommens ausmachen. Trotzdem mag die Höhe der Belastung auf den ersten Blick zu niedrig erscheinen. Es muß jedoch u. a. berücksichtigt werden, daß bei Einkommens- und Verbrauchsstichproben im Haushaltsbruttoeinkommen Einkünfte enthalten sind, für die weder Lohn- noch Einkommen- oder Kirchensteuer zu zahlen sind (z. B. der überwiegende Teil der Renten, be-

Tabelle 4: Haushaltsbruttoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen und ausgabenfähige Einkommen und Einnahmen in privaten Haushalten<sup>1)</sup> je Haushalt und Monat  
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

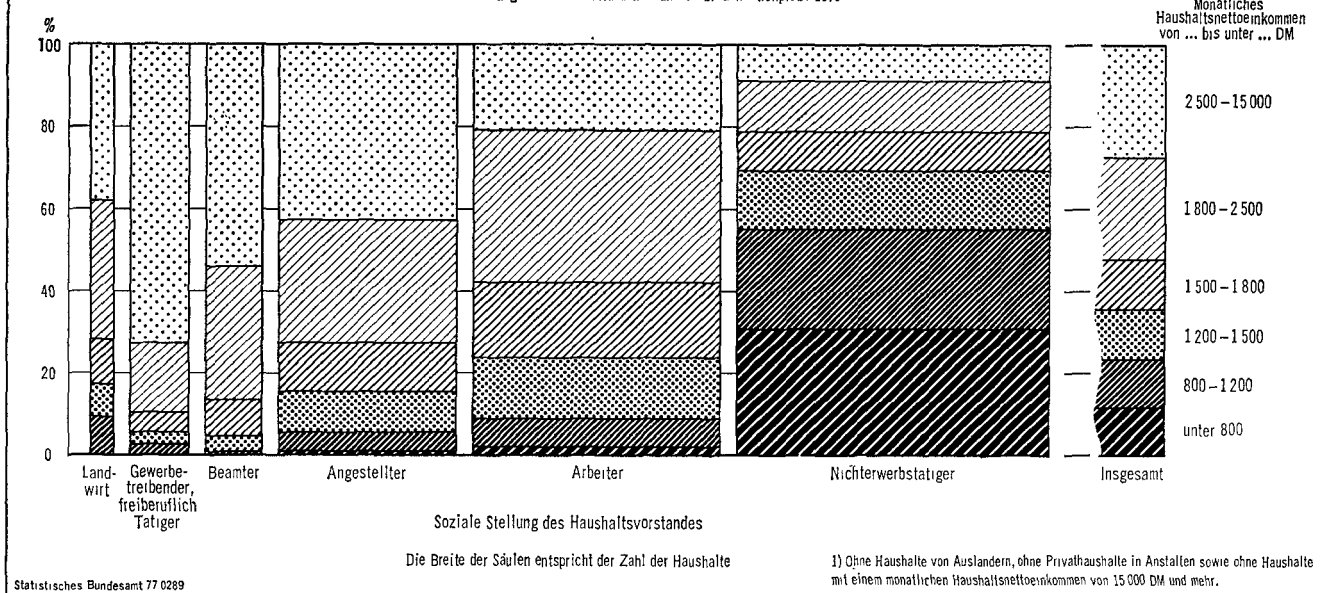
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM	Haushalte insgesamt	Haushaltsbruttoeinkommen	Steuern auf Einkommen und Vermögen	Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	Haushaltsnettoeinkommen	Sonstige Einnahmen, Statistische Differenz	Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Steuern auf Einkommen und Vermögen	Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	Haushaltsnettoeinkommen
Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes										
Haushaltsgröße	1 000	DM						in % des Haushaltsbruttoeinkommens		
Haushalte insgesamt .....	21'155	2 506	314	152	2 040	142	2 182	12,5	6,1	81,4
unter 600 .....	1 159	483	(3)	(2)	478	32	510	(0,6)	(0,4)	99,0
600— 800 .....	1 342	722	10	9	703	48	751	1,4	1,2	97,4
800— 1 000 .....	1 395	963	34	30	899	168	967	3,5	3,1	93,4
1 000— 1 200 .....	1 131	1 219	73	62	1 084	93	1 177	6,0	5,1	88,9
1 200— 1 500 .....	2 553	1 608	148	121	1 339	113	1 452	9,2	7,5	83,3
1 500— 1 800 .....	2 564	2 028	213	165	1 650	141	1 791	10,5	8,1	81,4
1 800— 2 500 .....	5 276	2 646	307	211	2 128	170	2 298	11,6	8,0	80,4
2 500— 5 000 .....	5 233	4 004	552	225	3 227	203	3 430	13,8	5,6	80,6
5 000—15 000 .....	502	9 033	2 111	111	6 811	182	6 993	23,4	1,2	75,4
Landwirt .....	568	2 606	72	162	2 372	14	2 386	2,8	6,2	91,0
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	1 415	4 849	902	55	3 892	60	3 952	18,6	1,1	80,3
Beamter .....	1 362	3 302	500	39	2 763	304	3 067	15,1	1,2	83,7
Angestellter .....	4 287	3 236	505	254	2 477	249	2 726	15,6	7,9	76,5
Arbeiter .....	5 974	2 623	323	291	2 009	120	2 129	12,3	11,1	76,6
Nichterwerbstätiger .....	7 549	1 407	71	21	1 315	94	1 409	5,0	1,5	93,5
1 Person .....	5 018	1 167	111	45	1 011	83	1 094	9,5	3,9	86,6
2 Personen .....	6 228	2 376	293	129	1 954	133	2 087	12,3	5,4	82,3
3 Personen .....	4 064	3 078	432	218	2 428	176	2 604	14,0	7,1	78,9
4 Personen .....	3 368	3 291	452	217	2 622	194	2 816	13,7	6,6	79,7
5 Personen und mehr .....	2 477	3 539	398	226	2 915	156	3 071	11,2	6,4	82,4

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Schaubild 1

PRIVATE HAUSHALTE<sup>1)</sup> NACH DER SOZIALEN STELLUNG DES HAUSHALTSVORSTANDES  
UND NACH GRÖßENKLASSEN DES MONATLICHEN HAUSHALTSNETTOEINKOMMENS

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973



stimmte einmalige Übertragungen wie Erstattungen von Steuern, Leistungen der Krankenversicherung, Beihilfen, Nebeneinkünfte unter 800 DM von Arbeitnehmern, die nicht einkommensteuerpflichtig sind, usw.) bzw. die steuerlich nicht erfaßt sind. Außerdem ist das ermittelte Bruttoeinkommen nicht identisch mit dem zu versteuernden Einkommen, weil vor Berechnung der Steuern Freibeträge, Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen u. a. abgesetzt werden bzw. die beispielsweise aus unternehmerischer Tätigkeit erzielten Einkünfte mit Verlusten aus anderen Quellen (insbesondere infolge von Abschreibungen nach § 7 b EStG) saldiert werden. Schließlich ist der Anteil der Haushalte, in denen Haushaltsmitglieder Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung zu entrichten haben, in den einzelnen Einkommensgrößenklassen recht unterschiedlich. So fallen z. B. in den unteren Einkommensgrößenklassen kaum Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung an, und zwar nicht nur wegen der geringen Einkommenshöhe, sondern vor allem deshalb, weil die Haushalte mit niedrigen Einkommen überwiegend aus nicht-erwerbstätigen Personen bestehen. In der Einkommensgruppe von 5 000 bis unter 15 000 DM sind die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ebenfalls von geringer Bedeutung, weil in dieser Größenklasse der Anteil der Selbständigenhaushalte besonders hoch ist und weil auch bei den hier erfaßten Arbeitnehmerhaushalten sich die Versicherungspflichtgrenze in der Krankenversicherung und die Beitragsbemessungsgrenze in der Renten- und Arbeitslosenversicherung für die Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit auswirken.

Bei der Gliederung nach der Haushaltsgröße ergibt sich, daß für die Einpersonenhaushalte, von denen ein großer Teil nur über kleine oder mittlere Einkommen verfügte, die Belastung durch Steuern nach Einkommen und Vermögen sowie durch Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung entsprechend niedriger war als bei Mehrpersonenhaushalten.

Die beträchtlichen Unterschiede zwischen den Haushalten von Selbständigen (einschließlich Landwirten) und den übrigen sozialen Gruppen hinsichtlich der unter „Sonstigen Einnahmen, statistische Differenz“ nachgewiesenen Beträge erklärt sich dadurch, daß bei den Selbständigen das Einkommen aus unternehmerischer Tätigkeit als Saldo zwischen den erfaßten Gesamtausgaben und den Einkommen aus den übrigen Quellen ermittelt wird, so daß Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sind und be-

stenfalls eine geringfügige statistische Differenz entsteht. Für einen Vergleich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Haushaltsgruppen sind deshalb als Maßstab die ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen noch genauer als die Haushaltsnettoeinkommen<sup>6)</sup>.

Tabelle 5: Meßziffern für verschiedene Einkommensaggregate nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes

Nichterwerbstätiger = 100

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Gegenstand der Nachweisung	Landwirt	Selbständiger	Beamter	Angestellter	Arbeiter	Nichterwerbstätiger
Haushaltsbruttoeinkommen .....	185	345	235	230	186	100
Haushaltsnettoeinkommen .....	180	296	210	188	153	100
Ausgabenfähige Einkommen und Einnahmen .....	169	280	218	193	151	100

In der Tabelle 5 werden für die einzelnen sozialen Gruppen jeweils Haushaltsbrutto- und Haushaltsnettoeinkommen sowie ausgabenfähige Einkommen und Einnahmen auf die entsprechenden Werte der einkommensschwächsten Gruppe, nämlich der Haushalte von Nichterwerbstätigen, bezogen. Dabei wird ersichtlich, daß die Unterschiede zwischen den sozialen Gruppen beim Haushaltsbruttoeinkommen weitaus stärker sind als beim Haushaltsnettoeinkommen oder bei den ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen. Es zeigt sich aber auch, daß zumindest die Relationen zwischen den einkommensstärksten und den einkommensschwächsten Haushaltsgruppen bei den Haushaltsnettoeinkommen und bei den ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen nicht wesentlich voneinander abweichen.

Trotz der methodischen Vorzüge der ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen wird auch international für Untersuchungen von Einkommensverteilungen durchweg vom Haushaltsnettoeinkommen ausgegangen. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß die ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen nur in Erhebungen über Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte ermittelt werden

<sup>6)</sup> Dabei ist zu berücksichtigen, daß bei Selbständigen, insbesondere bei Landwirten, die Sachentnahmen aus dem Betrieb, die sich sowohl auf der Einkommens- als auch auf der Verbrauchsseite niederschlagen, mit Einzelhandelspreisen bewertet wurden (siehe WiSta 3/1977, S. 151).

Tabelle 6: Private Haushalte<sup>1)</sup> nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und nach Haushaltsgröße sowie nach Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens  
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes  Haushaltsgröße	Von 100 Haushalten hatten ... ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM								
	unter 600	600 — 800	800 — 1 000	1 000 — 1 200	1 200 — 1 500	1 500 — 1 800	1 800 — 2 500	2 500 — 5 000	5 000 — 15 000
Haushalte insgesamt .....	5,5	6,3	6,6	5,4	12,1	12,1	24,9	24,7	2,4
Landwirt .....	/	/	/	/	(7,7)	11,3	33,5	36,1	(1,9)
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	/	/	/	/	(3,1)	4,7	17,2	50,6	21,8
Beamter .....	/	/	/	/	3,9	9,1	32,5	51,1	2,8
Angestellter .....	/	(0,6)	1,8	3,1	10,0	12,0	29,6	40,5	2,3
Arbeiter .....	/	(1,4)	3,3	3,7	15,0	18,2	36,9	20,9	/
Nichterwerbstätiger .....	14,8	16,3	14,4	9,7	14,4	9,3	12,3	8,4	(0,4)
1 Person .....	21,5	21,5	17,2	10,4	14,4	7,3	5,7	1,9	/
2 Personen .....	1,2	4,0	7,7	8,0	17,3	14,5	25,3	20,2	1,8
3 Personen .....	/	(0,2)	(0,9)	1,7	10,4	14,6	35,9	33,5	2,8
4 Personen .....	/	/	(0,4)	(1,0)	7,2	13,8	34,6	39,1	3,9
5 Personen und mehr .....	/	/	/	(0,4)	3,7	9,6	31,9	48,6	5,7

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

können, in denen das Gesamtbudget der privaten Haushalte erhoben wird. Nur wenige Länder verfügen über derartige Statistiken.

Die Verteilung der Haushalte unterschiedlicher sozialer Schichten und Haushaltsgrößen auf die Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens geht aus der Tabelle 6 hervor<sup>7)</sup>. Im Jahr 1973 fanden sich bei den Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen sowie bei den Beamten praktisch keine Haushalte mit Nettoeinkommen unter 1 200 DM, bei Landwirten, Angestellten und Arbeitern lag der Anteil derartiger Haushalte unter 10 %. Lediglich bei den Nichterwerbstätigen standen mehr als jedem zweiten Haushalt weniger als 1 200 DM zur Verfügung, etwa jedem siebten weniger als 600 DM. (Hierbei ist — wie schon wiederholt erwähnt — der hohe Anteil kleiner Haushalte zu berücksichtigen.) Am stärksten besetzt war bei den Arbeiterhaushalten die Größenklasse 1 800 bis unter 2 500 DM (37 %), bei den übrigen Haushalten mit erwerbstätigem Haushaltsvorstand die Größenklasse 2 500 bis unter 5 000 DM (jeweils 51 % bei den Selbständigen und den Beamten, knapp 41 % bei den Angestellten und 36 % bei den Landwirten). Auf die höchste nachgewiesene Einkommensgrößenklasse (5 000 bis unter 15 000 DM) entfielen bei den Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen 22 % aller Haushalte, bei den übrigen sozialen Gruppen weniger als 3 %.

Ähnlich große Unterschiede in der Einkommensstruktur wie zwischen den Nichterwerbstätigenhaushalten einerseits und den übrigen sozialen Gruppen andererseits bestehen zwischen den Ein- und den Mehrpersonenhaushalten. Knapp 71 % aller alleinwirtschaftenden Einzelpersonen hatten ein monatliches Nettoeinkommen von weniger als 1 200 DM, darunter waren 43 % mit weniger als 800 DM. Bei den Mehrpersonenhaushalten fand sich lediglich bei den Zweipersonenhaushalten ein nennenswerter Anteil von Haushalten mit Einkommen unter 1 200 DM (21 %). Andererseits gab es bei den Einpersonenhaushalten kaum Haushalte, die monatlich über 2 500 DM und mehr verfügten, bei den Haushalten mit 2 Personen waren es bereits 22 % und bei den Haushalten mit 5 und mehr Personen sogar 54 %.

#### Einkommensverwendung

Im Durchschnitt aller privaten Haushalte wurden von jeweils 100 DM ausgabefähiger Einkommen und Einnahmen 75 DM für den Privaten Verbrauch, etwas mehr als 8 DM für sonstige Ausgaben und knapp 17 DM für Ersparnis (einschließlich Aufwendungen für Kauf und Instand-

<sup>7)</sup> Es handelt sich hierbei um eine recht grobe Gliederung, die den Vergleich mit den Ergebnissen früherer Erhebungen (siehe „Zusammensetzung und Verteilung der Einkommen privater Haushalte 1969“ in WiSta 12/1972, S. 707 ff.) erleichtern soll. Eine tiefer gestaffelte Gliederung wird in Kürze vorgelegt.

Tabelle 7: Einkommensverwendung in privaten Haushalten<sup>1)</sup> je Haushalt und Monat

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushalts- nettoeinkommen von ... bis unter ... DM  Soziale Stellung des Haushalts- vorstandes  Haushaltsgröße	Ausgabefähige Ein- kommen und Einnahmen	Privater Verbrauch		Sonstige Ausgaben		Ersparnis	
		DM	%	DM	%	DM	%
Haushalte insgesamt ..	2 182	1 637	75,0	185	8,5	360	16,5
unter 600 .....	510	483	94,7	18	3,5	9	1,8
600 — 800 .....	751	676	90,0	34	4,5	41	5,5
800 — 1 000 .....	967	842	87,1	52	5,4	73	7,5
1 000 — 1 200 .....	1 177	1 001	85,1	71	6,0	105	8,9
1 200 — 1 500 .....	1 452	1 207	83,1	91	6,3	154	10,6
1 500 — 1 800 .....	1 791	1 465	81,8	121	6,8	205	11,4
1 800 — 2 500 .....	2 298	1 799	78,3	176	7,7	323	14,0
2 500 — 5 000 .....	3 430	2 442	71,2	336	9,8	652	19,0
5 000 — 15 000 .....	6 993	3 476	49,7	958	13,7	2 559	36,6
Landwirt .....	2 386	1 782	74,7	145	6,1	459	19,2
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	3 952	2 272	57,5	571	14,4	1 109	28,1
Beamter .....	3 067	2 281	74,4	291	9,5	495	16,1
Angestellter .....	2 726	2 028	74,4	250	9,2	448	16,4
Arbeiter .....	2 129	1 681	78,9	129	6,1	319	15,0
Nichterwerbstätiger ..	1 409	1 133	80,4	107	7,6	169	12,0
1 Person .....	1 094	877	80,1	85	7,8	132	12,1
2 Personen .....	2 087	1 561	74,8	178	8,5	348	16,7
3 Personen .....	2 604	1 941	74,6	222	8,5	441	16,9
4 Personen .....	2 816	2 074	73,7	249	8,8	493	17,5
5 Personen und mehr ..	3 071	2 274	74,0	263	8,6	534	17,4

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — <sup>2)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

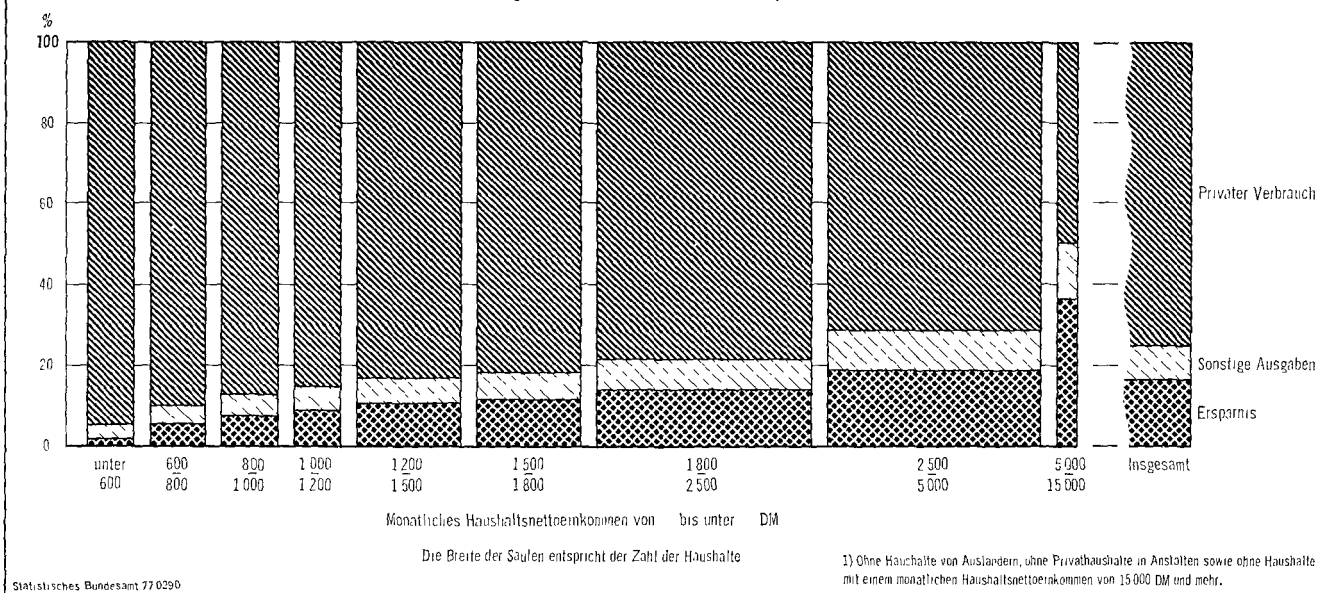
setzung von Haus und Grundbesitz, Prämien für Lebensversicherungen und Bausparverträge sowie für Tilgungs- und Zinszahlungen für aufgenommene Kredite) ausgegeben (siehe Tabelle 7). Diese Verwendungsstruktur wird durch die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens erheblich beeinflusst. In Haushalten mit einem Nettoeinkommen von weniger als 600 DM lag die Sparquote (Anteil der Ersparnis an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen) bei knapp 2 %, bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen von 5 000 bis unter 15 000 DM dagegen bei 37 %. Im Gegensatz zur Einkommensseite, wo der Anteil der Vermögenseinkünfte von der Höhe des derzeitigen Einkommens weitgehend unabhängig war, besteht also auf der Verwendungsseite ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Größenordnung des gegenwärtigen Einkommens und dem Anteil für die Ersparnisbildung.

Trotz der starken Einkommensabhängigkeit der Sparquote darf aber nicht übersehen werden, daß die erzielte Ersparnisbildung nicht nur Sparfähigkeit, sondern auch Sparwillen voraussetzt. Der Sparwille kann auch von nichtökonomischen Faktoren beeinflusst werden, z. B. vom Alter der Haushaltsmitglieder. Vor allem dann, wenn

Schaubild 2

EINKOMMENSVERWENDUNG IN PRIVATEN HAUSHALTEN<sup>1)</sup>

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstrichprobe 1973



keine Erben vorhanden sind, dürfte bei älteren Personen die Sparneigung geringer sein als bei jüngeren, die sich noch um die Sicherung ihres Lebensabends und die Versorgung ihrer Angehörigen bemühen. Dieser Umstand könnte — neben dem relativ niedrigen Haushalts-einkommen — dazu beigetragen haben, daß bei Nichterwerbstätigenhaushalten mit ihrem hohen Anteil von älteren Haushaltsvorständen die Sparquote mit 12 % am niedrigsten von allen sozialen Gruppen war. Die Haushalte von Arbeitnehmern lagen mit 15 bis 16 % in der Nähe des Durchschnittswertes für alle privaten Haushalte, die Selbständigen, insbesondere die Haushalte von Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen mit 28 %, übertrafen ihn deutlich. Auch hier ist zu berücksichtigen, daß bei den Selbständigen ein Teil der Ersparnisbildung der Altersvorsorge dient, die bei Arbeitnehmern zumindest teilweise durch die in der Ersparnis nicht berücksichtigten Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung gewährleistet wird.

Bei der Gliederung nach der Haushaltsgröße ergibt sich erwartungsgemäß bei den Einpersonenhaushalten mit ihrem hohen Anteil von älteren und einkommensschwachen Personen eine wesentlich niedrigere Sparquote (12 %) als bei den Mehrpersonenhaushalten, bei denen die Werte nicht wesentlich vom Gesamtdurchschnitt abweichen.

## Privater Verbrauch

Die Aufwendungen für den Privaten Verbrauch umfassen — wie aus der Tabelle 7 ersichtlich — mit Ausnahme der Haushalte der obersten Einkommensgrößenklasse den weitaus größten Teil des Haushaltsbudgets. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die gesamten Versicherungsprämien sowie sonstige geleistete Einkommensübertragungen (Vereinsbeiträge, Spenden, Unterhaltszahlungen, Kraftfahrzeugsteuer u. ä.) nicht im Privaten Verbrauch, sondern in den „sonstigen Ausgaben“ enthalten sind. Die genaue Abgrenzung des Privaten Verbrauchs gegenüber den übrigen Ausgabenposten ergibt sich aus dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch<sup>8)</sup>.

Der Private Verbrauch wird üblicherweise sowohl nach dem Verwendungszweck als auch nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter nachgewiesen. Auch in Tabelle 8 wer-

den die Aufwendungen entsprechend gegliedert, und zwar zunächst nach dem Verwendungszweck.

Wie bereits bei der Einkommensverwendung ergeben sich auch beim Privaten Verbrauch die größten Schwankungen in den ermittelten Werten beim Nachweis nach Größenklassen des Haushaltsnettoeinkommens. Je höher das Haushaltsnettoeinkommen ist, desto niedriger werden die Anteile der Ausgaben Gruppen Nahrungs- und Genußmittel, Wohnungsmieten u. ä., Elektrizität, Gas und Brennstoffe, und desto höher werden die Anteile der übrigen Gruppen (wobei allerdings bei Kleidung und Schuhen eher von einem konstanten Wert gesprochen werden kann). Der Tatbestand, daß der Anteil der Ausgaben für Güter, ohne die ein Haushalt nicht existenzfähig ist, also insbesondere für Speisen und Getränke sowie für die Wohnung, als Maßstab für die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Haushalts angesehen werden kann, wurde anhand der Aufzeichnungen von Arbeiterhaushalten bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts erkannt und ist seitdem als Engelsches<sup>9)</sup> bzw. Schwabesches<sup>10)</sup> „Gesetz“ fester Bestandteil der Konsumforschung, obwohl gewisse Einschränkungen und Modifizierungen erforderlich sind<sup>11)</sup>. So lag z. B. bei Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 5 000 bis unter 15 000 DM der Anteil der Aufwendungen für Wohnungsmieten u. ä., in denen auch ein Mietwert für die Nutzung von eigenen Gebäuden oder Wohnungen enthalten ist, mit 14,6 % — wenn auch nur geringfügig — über dem Anteil von Haushalten der nächst niederen Einkommensgrößenklasse (14,2 %). Noch augenfälliger freilich treten gewisse Abweichungen vom Engelschen bzw. Schwabeschen Gesetz bei den Haushalten von Landwirten zutage, wo die überdurchschnittlich hohen Anteile für Nahrungs- und Genußmittel (knapp 36 %) bzw. für Wohnungsmieten u. ä. (knapp 19 %) nicht etwa auf besonders niedrige Haushaltseinkommen zurückzuführen sind, sondern auf Besonderheiten der Konsum-

<sup>8)</sup> Statistisches Bundesamt, Systematische Verzeichnisse: Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch 1963. Siehe dazu auch Bartels, H.: „Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“ in WiSta 2/1962, S. 65 ff.

<sup>9)</sup> „Je ärmer eine Familie ist, einen desto größeren Anteil von den Gesamtaufwendungen muß sie zur Beschaffung von Nahrung aufwenden“ (Engel, E.: „Die Produktions- und Konsumptionsverhältnisse des Königreiches Sachsen“ in Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern, Nr. 8/9 vom 22. 11. 1857, S. 156 ff.). — <sup>10)</sup> „Je ärmer jemand ist, einen desto größeren Teil seines Einkommens muß er für Wohnung verausgaben“ (Schwabe, H.: „Das Verhältnis von Miete und Einkommen in Berlin“ in Gemeindekalender und städtisches Jahrbuch für 1868, 2. Jahrgang, S. 264 ff.). — <sup>11)</sup> Siehe auch Euler, M.: „Ist das Engelsche Gesetz noch gültig“ in Verbraucherdienst, Ausgabe B, Heft 10/1975, S. 235 ff.

Tabelle 8: Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch in privaten Haushalten<sup>1)</sup> je Haushalt und Monat

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM  Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes  Haushaltsgröße	Privater Verbrauch														
	insgesamt	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten u. a.	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Übrige Güter für die Haushaltsführung	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Körper- und Gesundheitspflege	Bildung und Unterhaltung	Persönliche Ausstattung u. ä.	Verbrauchsgüter, Reparaturen	Gebrauchsgüter <sup>2)</sup>	Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	Dienstleistungen	
														zusammen	darunter ohne Wohnungsmieten u. ä.
DM	%														
Haushalte insgesamt ....	1 637	28,1	10,3	15,1	5,4	12,0	13,1	4,6	7,6	3,8	42,9	17,0	13,2	26,9	11,8
unter 600 .....	483	33,5	9,7	22,0	8,7	8,9	5,6	3,9	5,4	2,3	49,8	13,7	4,7	31,8	9,8
600— 800 .....	676	31,6	10,2	20,0	7,7	10,8	5,9	4,3	6,1	3,4	47,2	16,0	5,2	31,6	11,6
800— 1 000 .....	842	31,7	10,1	19,1	7,2	11,2	6,5	4,2	6,4	3,6	46,8	15,4	6,8	31,0	11,9
1 000— 1 200 .....	1 001	31,3	10,2	17,5	6,7	11,8	8,1	4,1	6,7	3,6	46,4	16,1	8,6	28,9	11,4
1 200— 1 500 .....	1 207	31,3	10,0	15,8	6,1	11,8	10,4	4,1	6,9	3,6	46,5	16,3	10,2	27,0	11,2
1 500— 1 800 .....	1 465	30,5	10,1	15,0	5,6	11,9	12,2	4,0	7,4	3,3	45,7	16,7	12,1	25,5	10,5
1 800— 2 500 .....	1 799	29,1	10,3	14,6	5,1	12,0	13,7	4,2	7,6	3,4	44,0	17,1	13,7	25,2	10,6
2 500— 5 000 .....	2 442	25,8	10,3	14,2	4,8	12,3	15,3	5,2	8,0	4,1	40,4	17,5	15,4	26,7	12,5
5 000—15 000 .....	3 476	20,8	10,8	14,6	4,5	13,5	14,2	6,3	8,7	6,6	34,2	17,4	16,7	31,7	17,1
Landwirt .....	1 782	35,5	9,8	18,5	5,6	9,7	12,9	2,4	4,4	1,2	49,4	14,8	12,1	23,7	5,2
Selbständiger <sup>3)</sup> .....	2 272	26,4	10,5	16,5	5,3	11,5	12,1	5,5	7,4	4,8	40,1	16,0	14,0	29,9	13,4
Beamter .....	2 281	24,1	9,9	13,1	4,6	12,8	14,7	8,1	8,8	3,9	39,2	17,7	14,6	28,5	15,4
Angestellter .....	2 028	25,7	10,5	14,2	4,7	12,4	15,6	4,2	8,5	4,2	40,5	17,9	14,9	26,7	12,5
Arbeiter .....	1 681	31,0	10,6	13,8	5,3	12,4	13,7	3,0	7,3	2,9	45,9	17,4	14,5	22,2	8,4
Nichterwerbstätiger ....	1 133	88,5	9,8	17,3	6,5	11,6	9,4	5,6	6,9	4,4	43,6	15,9	9,3	31,2	13,9
1 Person .....	877	26,2	10,2	18,4	6,4	12,0	9,3	5,3	7,4	4,8	41,2	16,7	8,6	33,5	15,1
2 Personen .....	1 561	27,7	9,9	14,9	5,4	12,6	12,8	5,1	7,2	4,4	42,5	16,4	13,6	27,5	12,6
3 Personen .....	1 941	27,6	10,4	13,9	4,9	12,2	15,0	4,6	7,7	3,7	42,5	17,3	15,0	25,2	11,3
4 Personen .....	2 074	28,3	10,4	14,6	5,2	11,9	14,0	4,2	8,1	3,3	43,0	17,3	14,3	25,4	10,8
5 Personen und mehr ...	2 274	30,9	10,7	15,0	5,4	11,2	12,5	3,9	7,6	2,8	45,4	17,3	12,4	24,9	9,9

<sup>1)</sup> Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — <sup>2)</sup> Von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert. — <sup>3)</sup> Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

gewohnheiten bzw. auf die Tatsache, daß fast alle Haushalte in eigenen Gebäuden mit großen Flächen und entsprechend hohen Mietwerten wohnen.

Auch bei anderen Aufwandsgruppen kann die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens nicht oder nicht ausschließlich zur Erklärung der zwischen den verschiedenen sozialen Gruppen erkennbaren Unterschiede herangezogen werden. Das gilt insbesondere für die Ausgaben für die Körper- und Gesundheitspflege. Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige und Beamte müssen in der Regel zunächst die Kosten für ärztliche Versorgung, Medikamente u. ä. selbst übernehmen. Die Rückerstattung von Krankenkassen, Beihilfestellen u. ä. werden auf der Einnahmenseite verbucht, sobald sie eingehen; wegen der zum Teil erheblichen zeitlichen Verschiebung zwischen Aufwand und Erstattung ist eine Saldierung mit den Ausgaben nicht möglich. Für die genannten Personengruppen sind deshalb die Aufwendungen für die Gesundheitspflege und damit auch die Anteile der Ausgabengruppe Körper- und Gesundheitspflege an den Gesamtaufwendungen für den Privaten Verbrauch zwangsläufig wesentlich höher (6 bzw. 8 %) als etwa bei den Landwirten und Arbeitern (etwas mehr als 2 bzw. 3 %), die in der Regel in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert sind und deshalb bestenfalls geringfügige Ausgaben für die Gesundheitspflege nachweisen. Bei den Haushalten von Nichterwerbstätigen liegt der Anteil der Aufwendungen für Körper- und Gesundheitspflege mit knapp 6 % recht hoch, zumal wenn man berücksichtigt, daß ein großer Teil von ihnen ebenfalls Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung in Anspruch nehmen dürfte. Für die freiwillig Versicherten in dieser sozialen Gruppe sind aber die Aufwendungen altersbedingt wesentlich höher als etwa bei vergleichbaren Arbeitnehmern, so daß hierin der Hauptgrund für den hohen Anteilswert zu suchen ist.

Über der — sicherlich interessanten — Analyse der prozentualen Verteilung der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sollten die absoluten Ausgabenbeträge nicht unbeachtet bleiben. So erscheint erwähnenswert, daß in Haushalten mit einem Nettoeinkommen von 5 000 bis unter 15 000 DM etwa sieben-

mal soviel für den Privaten Verbrauch ausgegeben wurde wie in Haushalten mit einem Einkommen unter 600 DM; die ausgabenfähigen Einkommen und Einnahmen waren aber fast vierzehnmal so hoch. Haushalte von Beamten und Angestellten hatten etwa gleichhohe Aufwendungen wie Haushalte von Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen, obwohl deren ausgabenfähige Einkommen und Einnahmen wesentlich höher waren.

Untersucht man die Ergebnisse in der Gliederung nach der Haushaltsgröße, so fällt insbesondere der hohe Anteil der Aufwendungen für Wohnungsmieten u. ä. bei den Einpersonenhaushalten auf (mehr als 18 %). Der Grund dafür ist nicht nur in der zum Teil sehr geringen finanziellen Leistungsfähigkeit vieler dieser Haushalte zu suchen. Vielmehr läßt sich anhand der Ergebnisse von Wohnungsstichproben nachweisen, daß ein großer Teil der Einpersonenhaushalte in Wohnungen lebt, die für ihren Bedarf verhältnismäßig groß<sup>12)</sup> und damit sehr teuer sind. Das ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß verwitwete Einzelpersonen, insbesondere Frauen, nach dem Tod des Ehepartners die auf eine größere Personenzahl zugeschnittene Wohnung beibehalten, sei es, weil sie die gewohnte Umgebung nicht missen wollen, sei es, weil sich eine kleinere und billigere Ersatzwohnung nicht beschaffen läßt oder weil die mit einem Umzug zwangsläufig verbundenen Kosten die bei der Wohnungsmiete unter Umständen erreichbaren Einsparungen teilweise kompensieren würden.

Der mit der Zahl der Haushaltsmitglieder steigende Anteil der Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel läßt sich mit dem Engelschen Gesetz nicht erklären, denn die verfügbaren Einkommen steigen ebenfalls. Die Ursache ist vielmehr darin zu sehen, daß das Gewicht der sozialen Gruppen mit besonders hohen Anteilswerten für Nahrungs- und Genußmittel, nämlich Haushalte von Landwirten und Arbeitern, um so größer ist, je mehr Personen der Haushalt umfaßt (siehe Tabelle 1).

Im Durchschnitt aller privaten Haushalte entfielen 43 % aller Aufwendungen für den Privaten Verbrauch auf Ver-

<sup>12)</sup> Nach den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1972 verfügten von jeweils 100 Einpersonenhaushalten, die Inhaber (Mieter oder Eigentümer) einer Wohnung in Gebäuden waren, 88 über 3 und mehr Räume, darunter 39 über 4 und mehr Räume (einschl. Küche); siehe Fachserie E, 1%-Wohnungsstichprobe 1972, Heft 4: Wohnversorgung der Haushalte, S. 20/21.



brauchsgüter und Reparaturen, 17 % auf Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, 13 % auf langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter und 27 % auf Dienstleistungen einschließlich Wohnungsmieten u. ä., darunter 12 % auf Dienstleistungen ohne Wohnungsmieten.

Ähnlich wie bei der Aufteilung des Privaten Verbrauchs nach dem Verwendungszweck ergeben sich auch beim Nachweis nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter erhebliche Streuungen bei der Gliederung der Haushalte nach sozio-ökonomischen Merkmalen. Das gilt vor allem für die Aufwendungen für langlebige, hochwertige Ge-

brauchsgüter. Sie machten z. B. bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen von weniger als 600 DM nur knapp 5 % der Gesamtaufwendungen aus, bei Haushalten mit einem Einkommen von 5 000 bis unter 15 000 DM knapp 17 %. Für Haushalte von Nichterwerbstätigen und für Einpersonenhaushalte wurden wesentlich geringere Anteilswerte für Güter der genannten Art ermittelt als für die übrigen nachgewiesenen Haushaltsgruppen. In beiden Fällen dürfte das hohe Durchschnittsalter der Haushaltsmitglieder dazu beitragen, daß Ersatzbeschaffungen nur noch in begrenztem Umfang oder überhaupt nicht mehr (z. B. Personenkraftwagen) vorgenommen werden.

*Dipl.-Volkswirt Manfred Euler*

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Erwerbstätigkeit

### Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1976

#### Methodische Vorbemerkung

Die nachfolgend veröffentlichten Erwerbstätigenzahlen für Jahres- und Vierteljahresdurchschnitte sind das Ergebnis laufender Berechnungen im Rahmen des Gesamtsystems der Erwerbstätigkeitsstatistik unter Verwendung sämtlicher erwerbsstatistischer Unterlagen. Außer den wichtigsten Statistiken für die Teilbereiche des Erwerbslebens (wie z. B. die monatliche Industrie- und Bauberichterstattung, die vierteljährliche Handwerksberichterstattung, die monatliche Groß- und Einzelhandelsberichterstattung, die jährliche Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst sowie die Personalstandsmeldungen von Bundesbahn und Bundespost) werden in die Schätzungen, insbesondere die Ergebnisse des jährlichen Mikrozensus einbezogen. Die Mikrozensusergebnisse bilden ferner auch die Grundlage für die weitere Differenzierung der Gesamtzahlen nach Geschlecht und Stellung im Beruf. Die aus den Daten dieser Total-, Teil- und Stichprobenerhebungen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Definitionen, Abgrenzungen und Erhebungszeitpunkte geschätzten Durchschnittszahlen der Erwerbstätigen sind im Gegensatz zu den meisten verwendeten Basisstatistiken nicht zeitpunkt-, sondern zeitraumbezogen.

Eine weitere Verbesserung der Schätzung der abhängig Erwerbstätigen, insbesondere der vierteljährlichen Entwicklung, ist durch die Einbeziehung der Beschäftigtenstatistik möglich geworden<sup>1)</sup>. Diese Ergebnisse sind von besonderer Bedeutung, weil sie alle Bereiche der Wirtschaft, also auch den gesamten Dienstleistungsbereich, einbeziehen. Die in dieser Statistik nachgewiesenen vierteljährlichen Stichtagsergebnisse der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeiter und Angestellten geben deutlich den konjunkturellen und saisonalen Verlauf der Beschäftigung wieder<sup>2)</sup>.

Die Schätzungen der Jahresdurchschnitte der Erwerbstätigen berücksichtigen Personen mit mehr als nur einer Beschäftigung entsprechend der Haupttätigkeit nur einmal. Maßgebend für die Abgrenzung der in die Berechnung einzubeziehenden Erwerbstätigen ist das Inländerkonzept<sup>3)</sup>. Die Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche erfolgt nach der „Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählungen“. Die Erwerbstätigen werden nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit der Betriebe, in denen sie arbeiten, zugeordnet.

Wegen Abweichungen der zugrunde liegenden Darstellungseinheit der verwendeten Systematik sowie der Ab-

grenzung gegenüber dem Ausland können diese Erwerbstätigenzahlen nicht ohne weiteres zu den Angaben in der Bereichsabgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Beziehung gesetzt werden. Die nach dem Inländerkonzept berechneten Daten bilden aber zugleich die Grundlage für die Ermittlung der Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept, die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Bezugsgröße unter anderem zur Berechnung von Produktivitätszahlen dienen. Bei Verwendung des Inlandskonzeptes werden Jahresdurchschnitte für drei Sektoren der Volkswirtschaft (Unternehmen, Staat, Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbscharakter) berechnet, wobei der Sektor Unternehmen nochmals nach acht Wirtschaftsabteilungen untergliedert wird. Die Zuordnung der Erwerbstätigen auf die einzelnen Unternehmensbereiche erfolgt hier nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen und nach der Systematik der Wirtschaftszweige für die Arbeitsstättenzählungen.

In der vierteljährlichen Entwicklung der Erwerbstätigen, insbesondere aber bei den Abhängigen, spiegeln sich Saison- und Konjunktüreinflüsse wider. Für das „Produzierende Gewerbe“ sowie für den Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ stehen gesicherte monatliche oder vierteljährliche Ergebnisse zur Verfügung. Zur Ermittlung der Quartalswerte in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ sowie in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ konnte — wie bereits oben erwähnt — auf die Unterlagen der Beschäftigtenstatistik zurückgegriffen werden. Für die aus dieser Statistik für 1976 noch nicht vollständig vorhandenen Quartalswerte wurde im Dienstleistungsbereich ein linearer Verlauf unterstellt, was durch die Entwicklung im Jahr 1975 plausibel erscheint, da keine signifikanten Saisoneinflüsse beobachtet wurden. In der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ wurde bei den fehlenden Vierteljahresergebnissen auf die Saisonfigur des Vorjahres zurückgegriffen.

Die Ergebnisse der Schätzung für das Jahr 1975 wurden nochmals überprüft. Aufgrund des nun vorhandenen statistischen Zahlenmaterials über die Entwicklung des Bruttosozialprodukts, der Beschäftigung und der Bevölkerung wurden geringfügige Korrekturen der Erwerbstätigen insgesamt (— 24 000) gegenüber den im Vorjahr publi-

<sup>3)</sup> Beim Inländerkonzept werden alle Erwerbstätigen berücksichtigt, die unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, einschließlich dem deutschen Personal bei den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland. Im Gegensatz dazu erfaßt das Inlandskonzept auch Grenzgänger aus dem Ausland und Ausländer, die bei den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland beschäftigt sind. Ausgeschlossen sind dabei Inländer, die als Grenzgänger im Ausland beschäftigt sind, sowie deutsches Personal bei ausländischen Vertretungen und ausländischen Streitkräften im Inland. In den Angaben sowohl nach dem Inländer- als auch nach dem Inlandskonzept sind die im Bundesgebiet wohnenden Ausländer enthalten. Ausländische Streitkräfte im Bundesgebiet bleiben dagegen nach beiden Konzepten unberücksichtigt.

<sup>1)</sup> Methodische Erläuterungen zur Beschäftigtenstatistik siehe „Die Beschäftigungslage Ende Dezember 1974 und Ende März 1975 im Bundesgebiet und in den Landesarbeitsamtsbezirken“ in „Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit“, Heft 12/1975. —  
<sup>2)</sup> In den Schätzungen konnten Ergebnisse bis zum 2. Quartal 1976 berücksichtigt werden.

zierten Zahlen<sup>4)</sup> vorgenommen. Bei den Jahreszahlen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen machen sich die Korrekturen nur im „Produzierenden Gewerbe“ (— 25 000) sowie im „Handel und Verkehr“ (— 3 000) bemerkbar.

Der aus der Veränderung der Gesamtzahlen resultierende Einfluß auf die Zahlen der Abhängigen bewirkte, daß diese Zahlen im „Produzierenden Gewerbe“ (— 27 000) und im „Handel und Verkehr“ (— 10 000) etwas kleiner wurden. Auch die Überprüfung der Quartalswerte hat Korrekturen erforderlich gemacht. Vermindert wurden die Zahlen der Erwerbstätigen insgesamt im ersten Quartal um 43 000 (Produzierendes Gewerbe — 39 000), im zweiten Quartal um 67 000 (Produzierendes Gewerbe — 59 000) und im vierten Vierteljahr um 2 000. Erhöht wurden dagegen die Zahlen im dritten Vierteljahr um 4 000.

### Jahresdurchschnitte

#### Abgeschwächter Rückgang der Erwerbsbevölkerung

Im Jahresdurchschnitt 1976 war die Erwerbsbevölkerung mit 26,136 Mill. um 261 000 Personen (— 1,0 %) kleiner als im Vorjahr. Die Erwerbspersonen wurden durch Hinzurechnung der abweichend von den Erwerbslosen zahlen etwas anders definierten monatlichen Arbeitslosenzahlen<sup>5)</sup> der Bundesanstalt für Arbeit zu den ermittelten Erwerbstätigenzahlen berechnet. Nach den Unterlagen der Arbeitsverwaltung haben sich die jahresdurchschnittlichen Zahlen der Arbeitslosen im Jahr 1976 nur geringfügig (— 14 000) gegenüber 1975 verändert. Auffallend stark war dagegen die Veränderung bei den arbeitslosen Ausländern, deren Zahl um 45 000 oder fast ein Drittel (— 29,9 %) gegenüber 1975 zurückgegangen ist. Damit verringerte sich die Arbeitslosenquote der Ausländer von 6,8 % (1975) auf 5,2 % (1976); sie ist aber noch immer höher als die der Arbeitslosen insgesamt (4,6 %). Der Rückgang der arbeitslosen Ausländer dürfte im wesentlichen dadurch bedingt sein, daß sich viele Ausländer, die bereits längere Zeit arbeitslos waren, zur Rückkehr in ihre Heimatländer entschlossen haben. Daneben ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer ebenfalls zurückgegangen, und zwar um 123 000 (— 6,0 %). Auch diese Verminderung dürfte damit zusammenhängen, daß zahlreiche Ausländer im Berichtszeitraum die Bundesrepublik verlassen haben.

Eine zweite Komponente der Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen ist neben der Entwicklung der Ausländerbeschäftigung der Rückgang der Erwerbsbeteiligung im allgemeinen und in einzelnen Bevölkerungsgruppen. Wie die Erwerbsbeteiligung sich in den einzelnen Altersgruppen verändert hat, zeigen die aus den Ergebnissen des Mikrozensus 1975 und 1976 berechneten alters- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten<sup>6)</sup>. Danach ist die Erwerbsbeteiligung der Männer signifikant nur bei den jüngsten (15 bis unter 20 Jahre; Ursache: verlängerte schulische Ausbildung) sowie bei den älteren (55 bis unter 65 Jahre) Personen im erwerbsfähigen Alter zurückgegangen. Bei den Frauen zeigt sich eine in etwa gleiche Entwicklung bei den vorgenannten Altersgruppen; hingegen ist ein besonders starker Anstieg der Erwerbsbeteiligung bei den verheirateten 15- bis unter 30jährigen und 35- bis unter 40jährigen Frauen eingetreten. Das veränderte Erwerbsverhalten bei den 55- bis unter 65jährigen Personen ist bedingt einerseits durch die erhöhte Frühinvaliditätsquote dieser Bevölkerungsgruppe, andererseits durch die von den 60- bis unter 65jährigen Personen verstärkt in Anspruch genommene Möglichkeit des vorzeitigen Ausscheidens aus dem Erwerbsleben (flexible Altersgrenze).

<sup>4)</sup> Siehe WiSta 6/1976. — <sup>5)</sup> Der Begriff der Erwerbslosen ist hinsichtlich der nicht über das Arbeitsamt Arbeitsuchenden umfassender als der Begriff der Arbeitslosen, der nur Personen ohne Arbeitsverhältnis, die als Arbeitsuchende beim Arbeitsamt registriert sind, beinhaltet. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen. Da Angaben über Erwerbslose nur aus dem jährlichen Mikrozensus vorliegen, würde diese Stichtagsergebnis nicht dem tatsächlichen Umfang der jahresdurchschnittlichen Erwerbslosigkeit entsprechen. — <sup>6)</sup> Siehe WiSta 3/1977.

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen  
Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

Merkmal	Einheit	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
Erwerbspersonen .....	1 000	26 797	26 397	26 136
Arbeitslose <sup>2)</sup> .....	1 000	582	1 074	1 060
darunter Ausländer <sup>2)</sup> .....	1 000	69	151	106 <sup>4)</sup>
Erwerbstätige .....	1 000	26 215	25 323	25 076
Selbständige u. Mithelfende .....	1 000	4 063	3 937	3 759
Familienangehörige .....	1 000	22 152	21 386	21 317
Abhängige .....	1 000	2 361	2 061	1 937
darunter Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer <sup>3)4)</sup> .....	1 000	2 361	2 061	1 937
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> .....	%	2,6	4,7	4,6
darunter Ausländer <sup>2)</sup> .....	%	2,8	6,8	5,2 <sup>4)</sup>
Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahr				
Erwerbspersonen .....	1 000	— 188	— 400	— 261
Arbeitslose <sup>2)</sup> .....	1 000	+ 309	+ 492	— 14
darunter Ausländer <sup>2)</sup> .....	1 000	+ 49	+ 82	— 45 <sup>4)</sup>
Erwerbstätige .....	1 000	— 497	— 892	— 247
Selbständige u. Mithelfende .....	1 000	— 85	— 126	— 178
Familienangehörige .....	1 000	— 412	— 766	— 69
Abhängige .....	1 000	— 153	— 300	— 123
darunter Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer <sup>3)4)</sup> .....	1 000	— 153	— 300	— 123
Erwerbspersonen .....	%	— 0,7	— 1,5	— 1,0
Arbeitslose <sup>2)</sup> .....	%	+ 113,0	+ 84,4	— 1,3
darunter Ausländer <sup>2)</sup> .....	%	+ 250,0	+ 119,1	— 29,9 <sup>4)</sup>
Erwerbstätige .....	%	— 1,9	— 3,4	— 1,0
Selbständige u. Mithelfende .....	%	— 2,0	— 3,1	— 4,5
Familienangehörige .....	%	— 1,8	— 3,5	— 0,3
Abhängige .....	%	— 6,1	— 12,7	— 6,0
darunter Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer <sup>3)4)</sup> .....	%	— 6,1	— 12,7	— 6,0

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis; Arbeitslose, arbeitslose Ausländer und Arbeitslosenquote = endgültige Zahlen. — <sup>2)</sup> Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. — <sup>3)</sup> Einschl. der über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland eingependelten Arbeitnehmer. — <sup>4)</sup> Errechnet aus Ergebnissen der Bundesanstalt für Arbeit.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß sich der ab 1974 verzeichnete Rückgang der Erwerbsbevölkerung im Beobachtungsjahr 1976 gegenüber 1975 in abgeschwächter Form fortgesetzt hat. Der Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen resultiert aus der Rückwanderung der Ausländer, aber auch aus den angedeuteten, nicht demographisch bedingten Veränderungen im Erwerbsverhalten insbesondere der deutschen Bevölkerung. Auch die Zahl der Erwerbstätigen ging 1976 nochmals zurück, und zwar mit 247 000 oder 1 % in etwa gleichem Maß wie die Zahl der Erwerbspersonen.

#### Starke Zunahme der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich

Außer in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ nahm die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen in den übrigen Wirtschaftsbereichen teilweise stark ab. Mit 6,0 % ist der Rückgang in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ besonders stark. Damit hat sich im Beobachtungszeitraum der Schrumpfungsprozeß im Arbeitskräftebestand dieses Wirtschaftsbereichs wieder verstärkt. Durch Abwanderung in andere Bereiche und Ausscheiden aus dem Erwerbsleben sind vor allem die Zahlen der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen zurückgegangen, was eine Verringerung der in diesem Bereich tätigen Personen um 109 000 auf 1,714 Mill. Erwerbstätige bewirkte.

Die absolut größte Abnahme der Erwerbstätigen entfällt mit 236 000 Personen (— 2,0 %) auf das „Produzierende Gewerbe“ und darunter auf die Wirtschaftsabteilung „Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)“. Allein in dieser Wirtschaftsabteilung nahm die Erwerbstätigenzahl im Durchschnitt des Jahres 1976 nochmals um 194 000 (— 2,1 %) ab, nachdem im Vorjahr bereits ein Rückgang um 583 000 Personen (— 5,8 %) zu verzeichnen war. Für das „Verarbeitende Gewerbe (ohne Baugewerbe)“ wäre noch zu bemerken, daß die Entwicklung innerhalb dieser

Tabelle 2: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen

Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

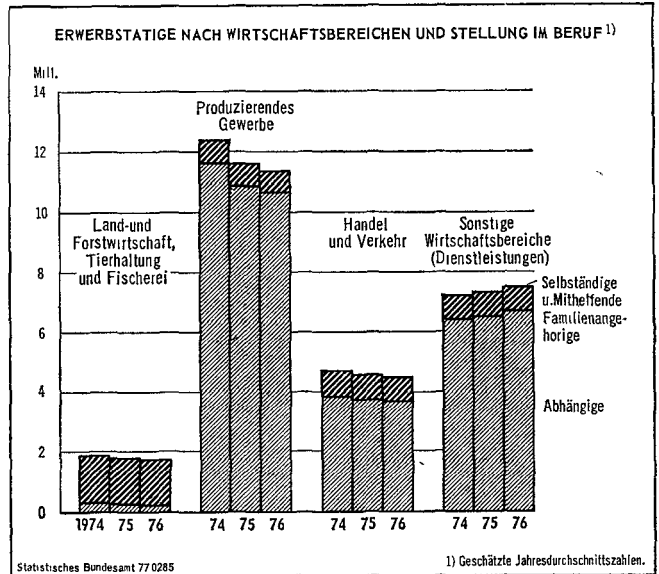
Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahr		
				1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
	1 000			%		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 882	1 823	1 714	— 3,7	— 3,1	— 6,0
Produzierendes Gewerbe ..	12 398	11 615	11 379	— 3,4	— 6,3	— 2,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau .....	494	493	487	— 1,6	— 0,2	— 1,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) ..	10 031	9 448	9 254	— 2,3	— 5,8	— 2,1
Baugewerbe .....	1 873	1 674	1 638	— 9,0	— 10,6	— 2,2
Handel und Verkehr .....	4 707	4 571	4 500	— 2,3	— 2,9	— 1,6
Handel .....	3 116	3 015	2 991	— 3,5	— 3,2	— 0,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 591	1 556	1 509	+ 0,1	— 2,2	— 3,0
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ..	7 228	7 314	7 483	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ..	704	701	723	+ 0,7	— 0,4	+ 3,1
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt <sup>2)</sup> .....	3 672	3 714	3 820	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,9
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte <sup>3)</sup> ..	404	402	406	+ 0,7	— 0,5	+ 1,0
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung <sup>3)</sup> ..	2 448	2 497	2 534	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,5
Insgesamt .....	26 215	25 323	25 076	— 1,9	— 3,4	— 1,0

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden. — <sup>3)</sup> Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen.

Wirtschaftsabteilung unterschiedlich verlief; während im industriellen Bereich ein Rückgang der Erwerbstätigen, der über dem Durchschnitt der Wirtschaftsabteilung lag, zu verzeichnen war, hatte sich die Entwicklung der Beschäftigten im Handwerk bereits wieder stabilisiert. Eine deutliche Abschwächung des Rückgangs der Erwerbstätigenzahlen ist auch im „Baugewerbe“ gegeben. 1975 betrug die Veränderung gegenüber dem Vorjahr noch — 10,6 %, 1976 ist sie mit — 2,2 % wesentlich geringer ausgefallen. Auch innerhalb dieser Abteilung ist der Rückgang im Bauhauptgewerbe deutlich stärker als im Bau- und Ausbauhandwerk. In der Wirtschaftsabteilung „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau“ betrug im Durchschnitt des Jahres 1976 der Rückgang gegenüber 1975 1,2 %, was ausschließlich auf den Abbau der Arbeitskräfte im Bergbau zurückzuführen ist.

Im Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ waren im Durchschnitt des Jahres 1976 4,5 Mill. Personen tätig. Gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres ist damit hier ein Rückgang um 71 000 Erwerbstätige (— 1,6 %) festzustellen. Besonders stark waren die Erwerbstätigen in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ betroffen, denn hier ging die Zahl der Erwerbstätigen um 3,0 % (— 47 000) zurück. Eine gewisse Stabilisierung scheint sich im „Handel“ bemerkbar zu machen. In dieser Wirtschaftsabteilung verminderte sich die Erwerbstätigen-

Schaubild 1



genzahl gegenüber dem Vorjahr um nur 0,8 % oder 24 000 Personen. Im Dienstleistungsbereich (ohne Handel und Verkehr) waren 1976 im Jahresdurchschnitt 7,483 Mill. Personen erwerbstätig, das sind 2,3 % mehr als im Vorjahr. In der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ war das Wachstum mit 2,9 % etwas stärker als im gesamten Wirtschaftsbereich (+ 2,3 %). Noch etwas stärker stieg die Erwerbstätigenzahl (3,1 %) bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe an; geringere Zunahmen als im gesamten Dienstleistungsbereich ergaben sich bei den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung (+ 1,5 %) sowie „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte“ (+ 1,0 %). Die absolute Zunahme um 169 000 Erwerbstätige im Dienstleistungsbereich konnte nicht die entgegengesetzt wirkenden Tendenzen in den übrigen Wirtschaftsbereichen, in denen die Erwerbstätigenzahl um insgesamt 416 000 zurückging, auffangen.

#### Rückgang bei den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen besonders stark

1976 waren 21,317 Mill. Personen als Abhängige erwerbstätig, das sind 0,3 % (69 000) weniger als im Vorjahr. Um 214 000 ging die Zahl der Abhängigen allein im „Produzierenden Gewerbe“ zurück, in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ nahm sie um 184 000 zu; die restliche Abnahme von 39 000 ergibt sich nahezu ausschließlich aus den Veränderungen im „Handel und Verkehr“ (— 38 000); im Landwirtschaftsbereich blieb die Zahl der Abhängigen nahezu unverändert (— 1 000; siehe

Tabelle 3: Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen

Stellung im Beruf	1974			1975			1976 <sup>1)</sup>		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1 000									
Insgesamt .....	26 215	16 588	9 627	25 323	15 957	9 366	25 076	15 807	9 269
Selbständige .....	2 556	2 049	507	2 314	2 008	506	2 446	1 953	493
Mithelfende Familienangehörige ..	1 507	1 189	318	1 423	1 180	1 243	1 313	1 159	1 154
Beamte .....	2 124	1 856	268	2 133	1 853	1 280	2 199	1 893	306
Angestellte .....	8 286	4 146	4 140	8 378	4 197	4 181	8 405	4 210	4 195
Arbeiter .....	11 742	8 348	3 394	10 875	7 719	3 156	10 713	7 592	3 121
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahr in %									
Insgesamt .....	— 1,9	— 2,3	— 1,1	— 3,4	— 3,8	— 2,7	— 1,0	— 0,9	— 1,0
Selbständige .....	— 1,5	— 1,4	— 1,7	— 1,6	— 2,0	— 0,2	— 2,7	— 2,7	— 2,6
Mithelfende Familienangehörige ..	— 3,0	— 6,0	— 2,6	— 5,6	— 4,8	— 5,7	— 7,7	— 11,7	— 7,2
Beamte .....	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,7	+ 0,4	— 0,2	+ 4,5	+ 3,1	+ 2,2	+ 9,3
Angestellte .....	+ 0,2	— 0,1	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Arbeiter .....	— 3,7	— 4,1	— 2,8	— 7,4	— 7,5	— 7,0	— 1,5	— 1,6	— 1,1

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle, S. 214\*). Der Rückgang der Abhängigen im „Produzierenden Gewerbe“ wird im wesentlichen von der Entwicklung im „Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)“ bestimmt. Allein hier ging die Zahl der abhängig Erwerbstätigen um 174 000 zurück. Nahezu 60 % der in diesem Wirtschaftsbereich ausgeschiedenen Personen waren Ausländer<sup>7)</sup>. Trotz des Rückgangs der Gesamtzahl der Abhängigen um 69 000 ist der Anteil der Abhängigen an den Erwerbstätigen insgesamt im Berichtsjahr wiederum leicht auf 85,0 % angestiegen; 1975 waren es 84,5 %.

Der Rückgang der abhängig Erwerbstätigen resultiert allein aus dem verminderten Arbeitsplatzangebot für Arbeiter, deren Zahl um 162 000 abgenommen hat. Daraus kann allerdings nicht geschlossen werden, daß alle Betroffenen ihren Arbeitsplatz verloren haben, denn die Zunahmen bei den Beamten (+ 3,1 %) und Angestellten (+ 0,3 %) sind sicherlich auch zum Teil das Ergebnis von Umschichtungsprozessen.

Die Zahl der Selbständigen war 1976 um 2,7 % rückläufig, im Jahresdurchschnitt betrug sie 2,446 Mill. Von den Veränderungen waren gleichermaßen alle Wirtschaftsbereiche betroffen. Die Rückgänge bewegen sich zwischen 30 000 in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ und 6 000 in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“. Die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen ist stärker zurückgegangen als die der Selbständigen. 1976 waren 1,313 Mill. Personen als Mithelfende Familienangehörige erwerbstätig, das sind 7,7 % weniger als 1975. Ungefähr 70 % dieser Abnahme entfallen auf die „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“.

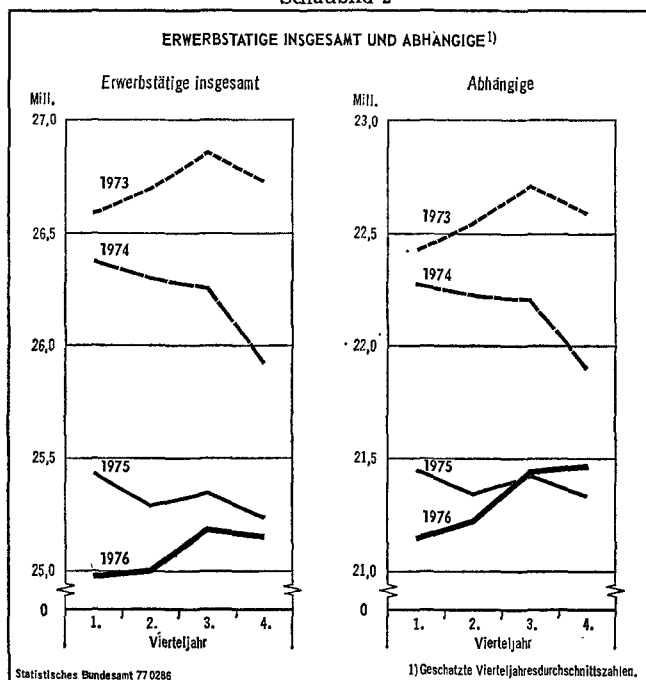
Bezieht man in die Betrachtung der Stellung im Beruf das Geschlecht mit ein, so sieht man, daß die bereits in den früheren Jahren erkennbare Entwicklung bei den Beamtinnen sich auch im Jahr 1976 fortgesetzt hat. Mit einer Zuwachsrate von 9,3 % liegt die Veränderung bei den Beamtinnen wesentlich höher als bei den männlichen Beamten (+ 2,2 %).

#### Vierteljahresdurchschnittliche Zahlen der Erwerbstätigen

Die Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt sowie der Abhängigen in den Quartalen spiegelt insbesondere die saisonale und konjunkturelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wider. Trotz der durch die konjunkturelle Situation des Jahres 1976 gegebenen Einflüsse auf dem Arbeitsmarkt werden bei der Entwicklung der Gesamtzahl der Erwerbstätigen die saisonalen Schwankungen wieder sichtbar. Die Saisonfigur gleicht in ihrem Verlauf den Bewegungen in den Jahren vor 1974, d. h. im 1. Vierteljahr geht die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem 4. Vierteljahr des Vorjahres um 251 000 zurück, dann steigt sie und erreicht im 3. Vierteljahr mit 25,179 Mill. ihren höchsten Wert um dann im 4. Vierteljahr gegenüber dem Vorquartal wieder um 32 000 leicht zurückzugehen.

<sup>7)</sup> Nach den Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik betrug im Verarbeitenden Gewerbe die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer am 30. 6. 1976 1,149 Mill.; zum Vergleichszeitpunkt des Jahres 1975 1,261 Mill.

Schaubild 2



Die Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreswert werden von Quartal zu Quartal geringer. Während im 1. Vierteljahr noch ein Rückgang von 1,8 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gegeben war, betrug dieser im 4. Vierteljahr nur noch 0,3 % oder 82 000.

Die Entwicklung der Quartalszahlen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief uneinheitlich. In der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ gingen

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen  
Geschätzte Vierteljahresdurchschnittszahlen

Vierteljahr	Erwerbstätige insgesamt		Selbständige und Mithelfende Familienangehörige		Abhängige	
	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>
1974 1. Vj .....	26 375	— 0,8	4 100	— 1,4	22 275	— 0,7
2. Vj .....	26 303	— 1,4	4 078	— 1,7	22 225	— 1,4
3. Vj .....	26 257	— 2,2	4 052	— 2,3	22 205	— 2,2
4. Vj .....	25 925	— 3,0	4 022	— 2,8	21 903	— 3,0
1975 1. Vj .....	25 432	— 3,6	3 984	— 2,8	21 448	— 3,7
2. Vj .....	25 286	— 3,9	3 944	— 3,3	21 342	— 4,0
3. Vj .....	25 345	— 3,5	3 923	— 3,2	21 422	— 3,5
4. Vj .....	25 229	— 2,7	3 897	— 3,1	21 332	— 2,6
1976 <sup>2)</sup> 1. Vj .....	24 978	— 1,8	3 838	— 3,7	21 140	— 1,4
2. Vj .....	25 000	— 1,1	3 780	— 4,2	21 220	— 0,6
3. Vj .....	25 179	— 0,7	3 740	— 4,7	21 439	+ 0,1
4. Vj .....	25 147	— 0,3	3 678	— 5,6	21 469	+ 0,6

<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 4: Entwicklung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen  
Geschätzte Vierteljahresdurchschnittszahlen

Vierteljahr	Erwerbstätige insgesamt		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	
	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>	1 000	% <sup>1)</sup>
1974 1. Vj .....	26 375	— 0,8	1 905	— 3,3	12 513	— 1,8	4 769	— 0,8	7 188	+ 1,8
2. Vj .....	26 303	— 1,4	1 891	— 3,5	12 479	— 2,7	4 719	— 1,8	7 214	+ 1,7
3. Vj .....	26 257	— 2,2	1 874	— 3,9	12 456	— 3,9	4 687	— 2,8	7 240	+ 1,6
4. Vj .....	25 925	— 3,0	1 858	— 4,0	12 144	— 5,1	4 653	— 3,8	7 270	+ 1,6
1975 1. Vj .....	25 432	— 3,6	1 832	— 3,8	11 722	— 6,3	4 598	— 3,6	7 280	+ 1,3
2. Vj .....	25 286	— 3,9	1 824	— 3,5	11 606	— 7,0	4 562	— 3,3	7 294	+ 1,1
3. Vj .....	25 345	— 3,5	1 826	— 2,6	11 627	— 6,7	4 561	— 2,7	7 331	+ 1,3
4. Vj .....	25 229	— 2,7	1 810	— 2,6	11 505	— 5,3	4 561	— 2,0	7 353	+ 1,1
1976 <sup>2)</sup> 1. Vj .....	24 978	— 1,8	1 762	— 3,8	11 298	— 3,6	4 502	— 2,1	7 416	+ 1,9
2. Vj .....	25 000	— 1,1	1 730	— 5,2	11 322	— 2,4	4 486	— 1,7	7 462	+ 2,3
3. Vj .....	25 179	— 0,7	1 706	— 6,6	11 463	— 1,4	4 497	— 1,4	7 513	+ 2,5
4. Vj .....	25 147	— 0,3	1 658	— 8,4	11 433	— 0,6	4 515	— 1,0	7 541	+ 2,6

<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

die Erwerbstätigenzahlen kontinuierlich zurück, in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ dagegen stiegen sie. Das „Produzierende Gewerbe“ gibt im wesentlichen den quartalsmäßigen Verlauf der Gesamtzahlen der Erwerbstätigen wieder. In diesem Wirtschaftsbereich haben über 45 % der Erwerbstätigen ihren Arbeitsplatz. Im „Handel und Verkehr“ stiegen die Erwerbstätigenzahlen im 3. und 4. Vierteljahr leicht an, nachdem sie in den beiden ersten Quartalen des Jahres 1976 zurückgegangen waren. In den beiden zuletztgenannten Wirtschaftsbereichen waren die Veränderungen gegenüber

dem Vorjahresquartal zwar immer noch negativ, wurden aber immer kleiner.

Die im Jahresverlauf weiter sinkende negative Veränderungsrate gegenüber dem jeweiligen Vorjahreswert bei den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen resultiert im wesentlichen aus der Entwicklung in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“. Die Saisonfigur der Abhängigen entspricht nur in den ersten drei Quartalen dem „Normalverlauf“. Ihre Zahl steigt im 4. Quartal gegenüber dem 3. leicht an (+ 30 000).

Wy.

# Produzierendes Gewerbe

## Arbeitsproduktivität in der Industrie 1976

Einleitend muß daran erinnert werden, daß im Rahmen der z. Z. im Gange befindlichen Reform der deutschen Industriestatistik<sup>1)</sup> bereits ab 1976 die Merkmale der monatlichen Industrieberichterstattung, aus der die Daten des Arbeitsaufwandes für die Produktivitätsberechnungen stammen, nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige (WZ rev.)“, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe“ (SYPRO) erhoben und aufbereitet werden. Aus Gründen des Zeitvergleichs sind die Ergebnisse für das Jahr 1976 jedoch noch nach dem bisher gültigen „Systematischen Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht“ umgeschlüsselt und veröffentlicht worden. Allerdings war dies nur für „hauptbeteiligte“ und nicht auch für „beteiligte“ Industriegruppen und -zweige möglich. Beim Produktionsindex, der bei den Produktivitätsberechnungen die Output-Komponente darstellt, wurde für 1976 noch die bisherige Systematik verwendet. Da konzeptionsgemäß zur Berechnung der Produktivitätsindizes als Input-Komponente überwiegend „beteiligte“ Daten des Arbeitsaufwandes erforderlich sind<sup>2)</sup>, diese aber für 1976 nicht mehr nach der bisherigen Systematik verfügbar waren, mußten sie mittels vorhandener Unterlagen schätzungsweise ermittelt werden. Hierdurch sind die Indizes der Arbeitsproduktivität 1976 mit zusätzlichen Unsicherheiten behaftet, die sich jedoch — soweit überschaubar — in verhältnismäßig engen Grenzen halten dürften. Das Statistische Bundesamt hat sich trotz einiger Bedenken dazu entschlossen, die Ergebnisse der Indexberechnung zu publizieren, um den Konsumenten gerade in der jetzigen Konjunkturphase eine kontinuierliche Beobachtung der Produktivitätsentwicklung in den einzelnen Branchen zu ermöglichen. Bei der Interpretation der Ergebnisse sollten allerdings die erwähnten und vom Zahlenmaterial her unvermeidbaren Unsicherheiten berücksichtigt werden.

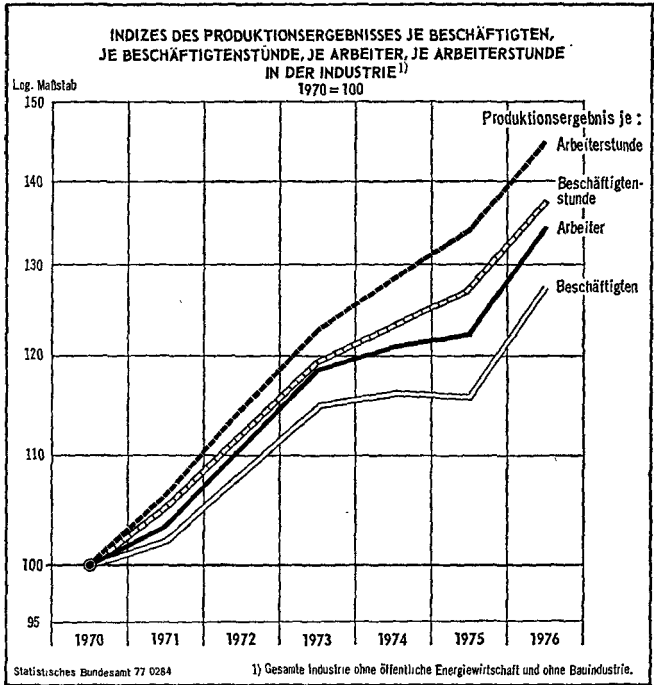
### Entwicklung in der gesamten Industrie<sup>3)</sup>

Im Jahr 1976 ist das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 9,9 % (1975 — 0,3 %) und je Beschäftigtenstunde um 8,1 % (1975 + 3,1 %) gestiegen. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch beim Produktionsergebnis je Arbeiter (+ 9,8 %; 1975 + 1,2 %) und je Arbeiterstunde (+ 8,0 %; 1975 + 4,4 %).

Diesen recht eindrucksvollen Ergebnissen liegt die nachfolgend skizzierte Entwicklung bei Produktion und Arbeitsaufwand zugrunde. Von dem Produktionsrückschlag, den die Industrie der Bundesrepublik im Rezessionsjahr 1975 hinnehmen mußte (— 6,7 %), hat sie sich weitgehend wieder erholt. Die Erzeugung stieg 1976 um 7,2 %. Die Antriebskräfte des Aufschwungs, die im wesentlichen von den Auswirkungen der Investitionszulage, vom Lageraufbau, von der Auslandsnachfrage und vom Pkw-Nachholbedarf getragen wurden, beeinflussen

<sup>1)</sup> Siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 7/1976. — <sup>2)</sup> Siehe Meier, G.: „Index der Arbeitsproduktivität für die Industrie auf der Basis 1970“ in WiSta 2/1975. — <sup>3)</sup> Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

Schaubild 1



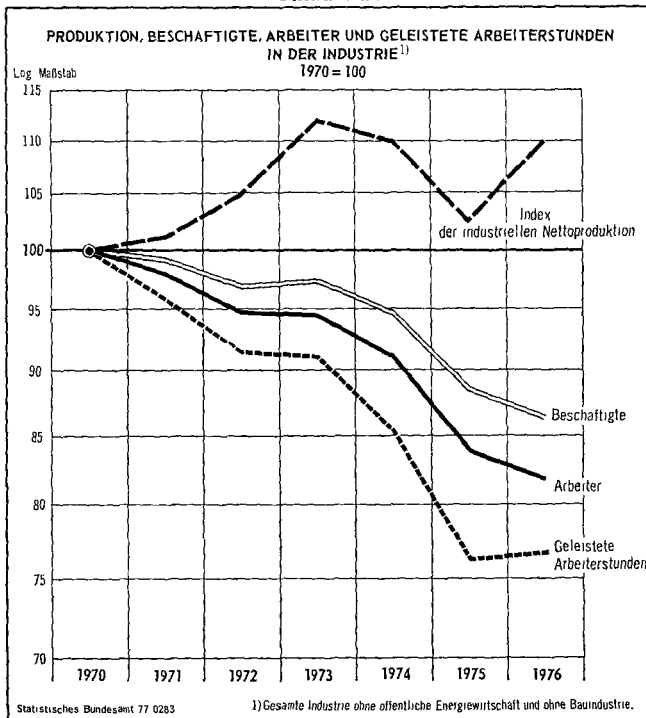
die Entwicklung der einzelnen Industriebereiche in unterschiedlicher Intensität. Da sich die inländische Investitionsneigung erst nach der Sommerpause — und dann auch nur zögernd — etwas belebte, kamen von dieser Seite nur schwache Auftriebsimpulse. Die gespaltene Konjunktur des Jahres 1976 kommt darin zum Ausdruck, daß mehrere Industriezweige das durch die Rezession ver-

Tabelle 1: Entwicklung von Produktion, Beschäftigung und „Produktivität“ in der Industrie<sup>1)</sup>

Produktion Beschäftigung	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975   1976 gegenüber 1974   1975	
	1970 = 100		%	
Produktionsindex (von Kalender- unregelmäßigkeiten bereinigt) ..	102,5	109,9	— 6,7	+ 7,2
Beschäftigte (im Jahresdurch- schnitt) ..	88,5	86,3	— 6,4	— 2,5
Produktionsergebnis je Beschäftigten ..	115,8	127,3	— 0,3	+ 9,9
Arbeiter (im Jahresdurchschnitt) ..	83,9	81,9	— 7,8	— 2,4
Produktionsergebnis je Arbeiter ..	122,2	134,2	+ 1,2	+ 9,8
Produktionsindex (kalendermo- natlich) ..	102,1	111,0	— 6,7	+ 8,7
Beschäftigtenstunden (im Jahr) ..	80,3	80,8	— 9,5	+ 0,6
Produktionsergebnis je Beschäf- tigtenstunde ..	127,1	137,4	+ 3,1	+ 8,1
Geleistete Arbeiterstunden (im Jahr) ..	76,2	76,7	— 10,7	+ 0,7
Produktionsergebnis je Arbeiter- stunde ..	134,0	144,7	+ 4,4	+ 8,0

<sup>1)</sup> Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energie-  
wirtschaft und ohne Bauindustrie.

Schaubild 2



ursachte Minus kompensieren konnten, andere sogar das Erzeugungsniveau von 1974 übertrafen. Demgegenüber blieb eine ganze Reihe von Branchen trotz teilweise hoher Zuwachsraten noch unter dem Stand von 1974, bei einigen setzte sich sogar die rückläufige Entwicklung fort. Auf dem Arbeitsmarkt hat sich indes die Lage nur wenig gebessert. Die Zahl der Arbeitslosen war nach wie vor recht hoch. Die Beschäftigtenzahl verringerte sich 1976 im Jahresdurchschnitt um 2,5 % (1975 — 6,4 %), wobei die Zahl der Arbeiter um 2,4 % und die der Angestellten um 2,7 % zurückging. Bei den geleisteten Arbeiterstunden ergab sich hingegen eine Zunahme von 0,7 % (1975 — 10,7 %), die einmal auf den weitgehenden Abbau der Kurzarbeit und zum anderen auf die Einführung von Überstunden in einigen wachstumsstarken Branchen zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Arbeitszeit je Arbeiter und je Monat erhöhte sich von 143,3 Stunden im Vorjahr auf 147,8 Stunden im Jahr 1976 (+ 3,1 %).

Der Produktionszuwachs von 7,2 %, der mit einer Beschäftigtenabnahme von 2,5 % erzielt wurde, beruht fast ausschließlich auf Produktivitätssteigerungen. Diese sind hauptsächlich auf die wieder höhere Auslastung der Produktionskapazitäten zurückzuführen. Überall dort, wo während der Rezession der Auslastungskoeffizient ungewöhnlich niedrig war und in der anschließenden Aufschwungphase die Erzeugung besonders stark ausgeweitet wurde, ergaben sich vergleichsweise sehr hohe Produktivitätsgewinne (z. B. Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie, chemische Industrie). Generell dürften zu den Produktivitätsfortschritten aber auch die unter dem Druck der Rezession eingeleiteten und inzwischen wirksam gewordenen Rationalisierungsmaßnahmen sowohl bei den Produktionsprozessen selbst als auch bei den gesamten Betriebsabläufen beigetragen haben.

#### Entwicklung in einzelnen Industriezweigen

Im Bergbau insgesamt erhöhte sich bei abnehmender Erzeugung (—1,8 %) und rückläufiger Beschäftigtenzahl (—2,9 %) das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 1,3 % und je Arbeiterstunde um 4,2 %. Die Lage auf dem Steinkohlenmarkt war dadurch gekennzeichnet, daß die Förderung zwar erneut reduziert wurde (—3,4 %), doch war sie immer noch größer als die vom Markt nachge-

fragte Menge. Ein weiteres Anwachsen der Haldenbestände war die Folge. Die Leistung je Mann und Schicht unter Tage stieg von 3800 kg im Vorjahr auf 3861 kg im Jahr 1976 (+1,6 %; 1975 —3,5 %). Im gesamten Kohlenbergbau (Steinkohle und Braunkohle) erhöhte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 0,8 % und je Arbeiterstunde um 4,0 %, wobei Erzeugung und Beschäftigtenzahl zurückgingen (2,0 bzw. 2,7 %). Der Kali- und Steinsalzbergbau verzeichnete ebenfalls Produktivitätsfortschritte. Hier mußte die Förderung (—1,7 %) vor allem wegen der rückläufigen Auslandsnachfrage nach kalihaltigen Düngemitteln eingeschränkt werden. Da der Beschäftigtenstand um 6,4 % verringert wurde, ergab sich eine Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 5,0 %. In der Erdöl- und Erdgasgewinnung blieb hingegen auch diesmal das Produktionsergebnis je Beschäftigten unter dem Vorjahresniveau (—2,9 %). Der mäßige Zuwachs der Gesamterzeugung (+1,4 %) ist allein auf die gestiegene Erdgasgewinnung (+3,2 %) zurückzuführen, während die Erdölausbeute infolge der natürlichen Erschöpfung der bisher erschlossenen heimischen Ölfelder weiter sank (—3,8 %). Die im Vergleich zu der geringen Produktionssteigerung relativ starke Erhöhung der Beschäftigtenzahl (+4,4 %) ist im Zusammenhang mit der Suche und Erschließung neuer Öl- und Erdgasfelder zu sehen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, die 1975 besonders große Produktions- und Produktivitätsverluste hinnehmen mußten, stieg die Erzeugung um 10,1 % (1975 —12,4 %). Da sich die Anzahl der Beschäftigten um 2,9 % verminderte, ergab sich eine Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 13,1 %; das auf die Arbeiterstunden bezogene Produktionsergebnis nahm um 10,3 % zu. Wachstumsträger in diesem Bereich war in erster Linie die chemische Industrie. Diese Branche konnte den schweren Produktionseinbruch des Vorjahres (—12,3 %) nicht nur ausgleichen (+14,8 %), sondern das Erzeugungsniveau des Spitzenjahres 1974 sogar leicht überschreiten. Die Wachstumsimpulse kamen hauptsächlich aus dem Ausland, obwohl die laufende Verteuerung der DM die Wettbewerbsbedingungen auf dem Weltmarkt erschwerten. Mit einer Herabsetzung der Beschäftigtenzahl von 2,1 % wurde eine Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 17,3 % erreicht (1975 —10,1 %). Besonders ausgeprägte Produktivitätserfolge zeigten sich auch bei der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie, die bei einem Beschäftigtenrückgang von 6,8 % ihren Ausstoß um 16,9 % (1975 —17,4 %) ausweiten konnte. Demzufolge ergab sich eine Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 25,4 %. Bei der NE-Metallindustrie verlief die Entwicklung ähnlich (Erzeugung +20,4 %, Beschäftigte —3,4 %, Produktionsergebnis je Beschäftigten +24,6 %). In der Mineralölverarbeitung, deren Erzeugung in den beiden vorangegangenen Jahren erheblich abgenommen hatte, stieg der Gesamtausstoß um 5,0 %. Hierbei hat die Herstellung von schwerem Heizöl, das in den Raffinerien aus produktionstechnischen Gründen zwangsläufig als Kuppelprodukt anfällt, um 9,5 % zugenommen. Dieser Zuwachs wurde einmal durch die allgemeine Konjunkturbelebung verursacht, zum anderen aber auch durch den Mehrbedarf der Ölkraftwerke, die zum Teil den Ausfall von Wasserkraftstrom, hervorgerufen durch die geringe Wasserführung der Flüsse, ersetzten. Der verbesserte Absatz des Problemproduktes schweres Heizöl führte zu einer Steigerung des Rohöleinsatzes von 11 % und damit zu einer etwas höheren Auslastung der Raffineriekapazitäten (66 %; 1975 nur 62 %). Da gleichzeitig der Beschäftigtenstand um 8,8 % reduziert wurde, nahm das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 15,1 % zu. Für die eisenverarbeitende Industrie, deren Ausstoß 1975 um 23,1 % eingeschränkt worden war, zeichnete sich Anfang 1976 zunächst eine Wende auf dem Stahlmarkt ab, doch entwickelte sich im weiteren Jahres-



verlauf der Auftragseingang derart ungünstig, daß gegen Jahresende etwa 18 % der Gesamtbelegschaft kurzarbeiten mußten. Die Auslastung der Kapazitäten sank wieder unter 70 %. Auf dem Binnenmarkt stagnierte wegen der anhaltenden Investitionsschwäche die Nachfrage wichtiger Stahlverarbeiter. Der Ausgleich durch Exporte gestaltete sich zudem immer schwieriger, weil weltweit Stahlüberkapazitäten bestehen. So konnte im Jahresdurchschnitt bei weiter abnehmender Beschäftigtenzahl (— 3,4 %) nur ein bescheidener Produktionszuwachs (+ 2,1 %) erzielt werden. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg lediglich um 5,8 %.

Bei den Investitionsgüterindustrien, die 1975 vor allem wegen der sehr frühzeitig beginnenden Aufwärtsentwicklung im Straßenfahrzeugbau keine negativen Produktivitätsergebnisse aufwiesen, beschleunigte sich das Wachstumstempo. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten erhöhte sich um 9,2 % und je Arbeiterstunde um 7,3 %, wobei die Beschäftigtenzahl um 2,2 % zurückging, die Erzeugung jedoch um 6,9 % zunahm. In diesem Bereich konnte die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie erhebliche Produktivitätsgewinne verbuchen. Die Fertigung, die während der Rezession stark abgefallen war (— 9,8 %), stieg um 12,5 %, wobei der Beschäftigten-

Tabelle 2: Index der Arbeitsproduktivität

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie

Industriegruppe bzw. -zweig	Produktionsergebnis											
	je Beschäftigten			je Beschäftigtenstunde			je Arbeiter			je Arbeiterstunde		
	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975   1976 gegenüber 1974   1975		1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975   1976 gegenüber 1974   1975		1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975   1976 gegenüber 1974   1975		1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975   1976 gegenüber 1974   1975	
		1970 = 100	%		1970 = 100	%		1970 = 100	%		1970 = 100	%
Gesamte Industrie <sup>1)</sup> .....	127,3	— 0,3	+ 9,9	137,4	+ 3,1	+ 8,1	134,2	+ 1,2	+ 9,8	144,7	+ 4,4	+ 8,0
Bergbau .....	104,8	— 7,8	+ 1,3	112,5	— 5,7	+ 3,7	107,8	— 7,8	+ 1,8	115,8	— 5,7	+ 4,2
darunter:												
Kohlenbergbau .....	99,4	— 6,5	+ 0,8	106,0	— 4,8	+ 3,3	101,8	— 6,4	+ 1,3	108,7	— 4,9	+ 4,0
Eisenerzbergbau .....	88,1	— 15,3	— 7,7	98,9	— 9,9	— 9,9	90,6	— 15,7	+ 6,5	101,4	— 10,4	— 9,1
Metallerzbergbau .....	126,4	+ 4,2	+ 5,1	134,8	+ 3,6	+ 3,9	133,6	+ 5,0	+ 6,8	142,3	+ 4,6	+ 5,3
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen .....	104,8	— 16,1	+ 5,0	125,7	— 3,1	+ 6,9	110,8	— 15,7	+ 6,2	132,9	— 2,8	+ 8,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung .....	115,7	— 14,6	— 2,9	127,5	— 14,9	+ 2,7	118,7	— 15,3	— 5,3	130,9	— 15,7	+ 0,2
Verarbeitende Industrie .....	128,2	—	+ 10,2	138,4	+ 3,5	+ 8,1	135,1	+ 1,5	+ 10,1	145,8	+ 4,9	+ 8,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	126,9	— 8,0	+ 13,1	139,2	— 2,1	+ 10,1	134,3	— 6,4	+ 13,5	147,4	— 0,3	+ 10,3
Industrie der Steine und Erden .....	118,3	+ 3,7	+ 7,4	131,7	+ 6,7	+ 6,6	124,1	+ 5,2	+ 6,5	138,2	+ 8,4	+ 5,7
Eisenschaffende Industrie .....	103,3	— 21,9	+ 5,8	119,2	— 12,9	+ 4,3	105,9	— 21,5	+ 6,4	122,3	— 12,5	+ 4,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei .....	109,1	— 1,3	+ 1,4	120,9	+ 3,9	— 0,5	112,2	— 0,7	+ 1,5	124,4	+ 4,6	— 0,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke .....	121,5	— 7,9	+ 17,2	134,5	—	+ 12,6	124,7	— 7,0	+ 16,8	138,1	+ 1,1	+ 12,1
NE-Metallindustrie .....	143,3	— 6,6	+ 24,6	152,8	— 0,1	+ 18,1	147,8	— 4,4	+ 24,2	157,4	+ 2,2	+ 17,6
NE-Metallgießerei .....	102,8	— 1,2	+ 14,3	112,0	+ 5,9	+ 10,6	105,0	+ 0,2	+ 13,6	114,5	+ 7,4	+ 10,0
Mineralölverarbeitung .....	112,1	— 3,8	+ 15,1	119,6	— 2,3	+ 14,1	115,7	— 3,6	+ 18,9	123,4	— 2,0	+ 17,9
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoff-industrie .....	137,2	— 10,1	+ 17,3	146,8	— 4,9	+ 14,1	149,0	— 8,2	+ 18,4	159,6	— 2,9	+ 15,3
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie .....	140,6	+ 0,6	+ 17,8	148,9	+ 2,8	+ 11,7	144,4	+ 2,0	+ 13,1	153,0	+ 4,2	+ 11,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papp-erzeugende Industrie .....	151,5	— 14,1	+ 25,4	165,2	— 4,5	+ 15,8	157,1	— 13,1	+ 25,4	171,3	— 3,4	+ 15,7
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie .....	126,2	+ 1,2	+ 13,4	133,1	+ 3,2	+ 8,6	131,1	+ 2,6	+ 12,7	138,2	+ 4,5	+ 7,9
Investitionsgüterindustrien .....	121,8	+ 2,2	+ 9,2	133,6	+ 5,7	+ 7,3	129,0	+ 4,0	+ 9,1	141,5	+ 7,4	+ 7,3
darunter:												
Stahl- und Leichtmetallbau .....	114,8	+ 5,2	+ 2,1	127,4	+ 7,3	+ 3,7	120,4	+ 6,4	+ 2,9	133,6	+ 8,6	+ 4,4
Maschinenbau <sup>2)</sup> .....	107,4	— 1,5	+ 5,3	120,9	+ 4,1	+ 4,5	114,1	— 0,3	+ 5,7	128,5	+ 5,3	+ 5,1
Straßenfahrzeugbau .....	116,3	+ 11,9	+ 8,8	129,3	+ 8,7	+ 7,3	118,9	+ 12,9	+ 7,9	132,2	+ 9,9	+ 6,3
Elektrotechnische Industrie <sup>3)</sup> .....	139,7	+ 1,3	+ 12,8	149,2	+ 6,5	+ 8,3	152,4	+ 4,7	+ 13,3	162,8	+ 10,1	+ 8,8
Feinmechanische und optische sowie Uhren-industrie .....	111,6	— 1,7	+ 8,0	120,2	+ 2,0	+ 6,4	122,1	+ 0,2	+ 9,6	131,4	+ 3,8	+ 8,0
Stahlverformung .....	117,6	+ 1,6	+ 7,8	129,7	+ 6,8	+ 6,3	121,6	+ 2,6	+ 7,6	134,0	+ 7,9	+ 6,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	127,7	+ 0,4	+ 13,5	137,2	+ 2,7	+ 10,7	133,0	+ 2,0	+ 12,4	142,8	+ 4,4	+ 9,6
Herstellung von Buromaschinen, Datenver-arbeitungsgeräten und -einrichtungen .....	144,0	— 8,8	+ 17,7	151,2	— 5,1	+ 15,2	177,2	— 5,1	+ 17,5	186,1	— 1,3	+ 15,1
Verbrauchsgüterindustrien .....	138,3	+ 3,6	+ 10,2	144,7	+ 5,4	+ 8,5	143,7	+ 4,6	+ 9,9	150,3	+ 6,6	+ 8,0
Feinkeramische Industrie .....	120,5	— 4,9	+ 11,8	129,3	+ 0,2	+ 7,0	122,8	— 3,7	+ 10,9	131,8	+ 1,5	+ 6,1
Glasindustrie .....	160,6	+ 9,0	+ 22,2	171,0	+ 13,1	+ 16,8	168,9	+ 11,0	+ 22,2	179,9	+ 14,9	+ 16,9
Holzverarbeitende Industrie .....	129,2	+ 4,0	+ 8,2	137,3	+ 6,2	+ 6,1	134,1	+ 4,7	+ 7,7	142,4	+ 6,9	+ 5,5
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren-und Sportgeräte-Industrie .....	116,7	+ 1,7	+ 11,4	123,5	+ 5,5	+ 9,2	122,3	+ 2,6	+ 12,1	129,4	+ 6,4	+ 9,9
Papier- und pappverarbeitende Industrie .....	130,2	— 3,7	+ 12,9	135,8	— 0,9	+ 10,1	136,4	— 2,0	+ 13,1	142,2	+ 0,8	+ 10,4
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie .....	121,6	— 0,1	+ 8,2	129,0	+ 0,9	+ 9,0	126,6	+ 1,3	+ 8,2	134,1	+ 2,0	+ 9,1
Kunststoffverarbeitende Industrie .....	140,4	—	+ 12,4	149,1	+ 2,2	+ 8,8	145,4	+ 2,0	+ 10,7	154,4	+ 4,4	+ 7,1
Ledererzeugende Industrie .....	139,0	+ 3,8	+ 4,7	143,9	+ 2,8	+ 7,0	143,4	+ 4,4	+ 4,4	148,3	+ 3,4	+ 6,3
Lederverarbeitende Industrie .....	110,2	+ 6,3	+ 4,3	116,6	+ 4,6	+ 4,9	114,2	+ 7,0	+ 4,0	120,7	+ 5,4	+ 4,4
Schuhindustrie .....	111,4	+ 1,7	+ 1,9	112,5	+ 0,5	+ 0,9	114,0	+ 1,4	+ 1,4	115,1	+ 0,7	+ 0,3
Textilindustrie .....	156,9	+ 6,9	+ 13,0	163,6	+ 9,5	+ 10,2	163,1	+ 7,8	+ 12,7	170,0	+ 10,6	+ 9,8
Bekleidungsindustrie .....	126,6	+ 9,3	+ 2,8	132,1	+ 9,3	+ 3,9	129,8	+ 9,5	+ 2,5	135,6	+ 9,6	+ 3,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien .....	135,8	+ 6,5	+ 6,8	142,3	+ 6,9	+ 7,7	140,1	+ 6,9	+ 6,5	146,6	+ 7,3	+ 7,2
Ernährungsindustrie .....	136,0	+ 7,0	+ 6,5	142,6	+ 7,4	+ 7,4	139,8	+ 7,4	+ 6,2	146,7	+ 8,0	+ 7,0
darunter:												
Mahl- und Schälmaschinenindustrie .....	153,4	+ 7,1	+ 16,2	154,0	+ 5,9	+ 15,7	151,5	+ 6,6	+ 13,7	152,4	+ 5,3	+ 13,5
Nährmittelindustrie .....	118,1	— 0,7	— 0,3	125,4	+ 1,0	— 0,9	115,6	— 0,9	+ 0,1	122,8	+ 0,7	— 0,5
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie .....	164,9	+ 13,8	+ 6,7	181,2	+ 14,3	+ 8,1	170,6	+ 14,4	+ 6,7	187,5	+ 14,8	+ 8,1
Süßwarenindustrie .....	147,7	+ 8,4	+ 5,7	157,1	+ 9,0	+ 7,5	150,2	+ 8,8	+ 5,7	159,9	+ 9,5	+ 7,6
Molkerei und milchverarbeitende Industrie .....	135,8	+ 7,2	+ 5,6	140,1	+ 8,6	+ 6,5	135,2	+ 7,2	+ 5,1	139,5	+ 8,6	+ 6,1
Margarine-Industrie .....	138,4	+ 5,8	+ 16,6	145,5	+ 5,3	+ 16,3	127,9	+ 6,4	+ 11,2	134,2	+ 5,9	+ 10,7
Fleischverarbeitende Industrie .....	122,6	+ 5,2	+ 4,7	131,5	+ 6,9	+ 6,7	123,2	+ 5,3	+ 3,4	132,0	+ 7,1	+ 5,3
Fischverarbeitende Industrie .....	113,0	+ 1,0	+ 5,3	114,3	+ 2,0	+ 3,5	112,6	+ 2,6	+ 4,5	113,9	+ 3,6	+ 2,8
Brauerei .....	124,1	+ 5,9	+ 5,3	129,1	+ 6,4	+ 6,0	132,1	+ 6,5	+ 5,8	137,5	+ 7,0	+ 6,5
Spirituosenindustrie .....	140,7	+ 6,4	+ 16,4	150,3	+ 8,0	+ 16,0	150,5	+ 7,1	+ 14,6	160,8	+ 8,7	+ 14,2
Tabakverarbeitende Industrie .....	159,4	+ 7,5	+ 11,6	165,1	+ 6,3	+ 12,5	172,6	+ 8,3	+ 12,7	178,9	+ 6,9	+ 13,9

1) Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie. — 2) Ohne Herstellung von Buromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 3) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

stand geringfügig eingeschränkt wurde ( $-0,9\%$ ). Diese Branche profitierte als Zulieferer von der guten Geschäftslage im Straßenfahrzeugbau und von der konjunkturellen Wiederbelebung der elektrotechnischen Industrie. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten übertraf das Vorjahresniveau um  $13,5\%$ . Der Produktionszuwachs von  $8,8\%$  bei der elektrotechnischen Industrie (1975  $-7,2\%$ ), der mit einem Beschäftigtenrückgang von  $3,5\%$  erreicht wurde, beruhte hauptsächlich auf der stark gestiegenen Nachfrage nach elektrotechnischen Verbrauchsgütern, weniger auf der nach Investitionsgütern. In diesem Zweig betrug die Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten  $12,8\%$ . Der Straßenfahrzeugbau gehört zu den wenigen Branchen, in denen im Jahr 1976 die Zahl der Beschäftigten aufgestockt wurde ( $+3,7\%$ ). Aufgrund der regen Bestelltätigkeit — auch aus dem Ausland — war sogar teilweise die Einführung von Überstunden erforderlich (Zunahme der Arbeiterzahl  $+4,6\%$ , geleistete Arbeiterstunden jedoch  $+8,0\%$ ). Nachdem der Ausstoß bemerkenswerterweise schon während der Rezession zugenommen hatte ( $+3,9\%$ ), stieg er 1976 um  $12,9\%$ . Diese Entwicklung beruht überwiegend auf dem aufgestauten Pkw-Nachholbedarf, eine der Auswirkungen der Ölkrise. Da die Kapazitäten in diesem Zweig bereits 1975 zunehmend wieder besser ausgelastet werden konnten, war in diesem Jahr die Produktivitätssteigerung besonders hoch (Produktionsergebnis je Beschäftigten  $+11,9\%$ ), während sich dann 1976 das Wachstumstempo etwas verlangsamte ( $+8,8\%$ ). Im Maschinenbau wurde das ohnehin recht niedrige Erzeugungsniveau des Vorjahres nur geringfügig überschritten ( $+1,4\%$ ). Die inländische Nachfrage nach Investitionsgütern war recht schwach, sie belebte sich erst um die Jahreswende. Ein negatives Ergebnis wurde lediglich durch die etwas bessere Bestelltätigkeit aus dem Ausland verhindert. Da die Beschäftigtenzahl um  $3,7\%$  vermindert wurde, ergab sich eine Zunahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von  $5,3\%$ . Im Stahl- und Leichtmetallbau wirkte sich die gedämpfte inländische Investitionstätigkeit noch ungünstiger aus; die Auslandsnachfrage ließ ebenfalls nach. Der Ausstoß blieb — wie bereits 1975 — unter dem Niveau des Vorjahres ( $-3,3\%$ ). Da jedoch die Beschäftigtenzahl mit  $5,4\%$  stärker als die Erzeugung abnahm, stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten noch um  $2,1\%$ .

Die Verbrauchsgüterindustrien erzielten mit einem Beschäftigtenrückgang von  $2,4\%$  eine Zunahme der Erzeugung von  $7,2\%$  (1975  $-5,4\%$ ), so daß sich eine Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von  $10,2\%$  ergab (je Arbeiterstunde  $+8,0\%$ ). Die meisten Zweige dieses Bereichs, dessen Produktionsverlauf zum großen Teil von der Entwicklung des privaten Verbrauchs abhängt, konnten die Produktionseinbußen von 1975 infolge eines spürbar verbesserten Konsumklimas gut ausgleichen. In der Textilindustrie, die bereits im Krisenjahr 1975 beachtliche Produktivitätsgewinne erzielen konnte, beschleunigte sich das Expansionsstempo. Die Erzeugung stieg — nicht zuletzt wegen der regen Auslandsnachfrage — um  $8,3\%$ , wobei der Beschäftigtenstand um  $4,1\%$  reduziert wurde. Demzufolge nahm das Produktionsergebnis je Beschäftigten um  $13,0\%$  zu (1975  $+6,9\%$ ). In der Bekleidungsindustrie, die im Vorjahr noch größere Produktivitätssteigerungen als die Textilindustrie aufwies, verlangsamte sich hingegen das Wachstumstempo. Bei leicht rückläufiger Fertigung ( $-1,5\%$ ) und weiterer Verringerung der Beschäftigtenzahl ( $-4,2\%$ ) ergab sich eine Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von lediglich  $2,8\%$  (1975  $+9,3\%$ ). Die Bekleidungs- und Textilindustrie gehören zu jenen Branchen, die Teile ihrer Produktionen zunehmend in Entwicklungsländer verlagern. Die Gründe hierfür sind u. a. die dort wesentlich geringeren Produktionskosten, die günstigeren Investitionsmöglichkeiten und die bessere Absatzsicherung. In der Schuhindustrie scheint der seit langem anhaltende Schrumpfpriß zu einem gewissen Stillstand gekommen zu sein. Erstmals seit Jahren konnte die Erzeugung —

wenn auch nur geringfügig — wieder gesteigert werden ( $+0,6\%$ ). Mit einem Beschäftigtenrückgang von  $1,4\%$  wurde ein Produktivitätszuwachs von  $1,9\%$  erreicht. Wenn auch der starke Importdruck anhielt, so belebte sich doch zusehends das Auslandsgeschäft. Bessere Qualitäten, Spezialisierung und die in den Unternehmen durchgeführten Rationalisierungen dürften zu diesem Anfangserfolg beigetragen haben. Die kunststoffverarbeitende Industrie hat den Produktionseinbruch von 1975 ( $-8,5\%$ ) mehr als kompensiert ( $+13,2\%$ ) und sogar das Erzeugungsniveau des Rekordjahres 1974 übertroffen. Da das kräftige Produktionsplus mit einer Beschäftigtenzunahme von nur  $1,6\%$  erzielt wurde, stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten, das im Vorjahr stagnierte, um  $12,4\%$ . Auch bei der Glasindustrie, feinkeramischen Industrie, Papier- und pappeverarbeitenden Industrie sowie bei der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie ergaben sich bei durchweg rückläufiger Beschäftigung und bei teilweise kräftigen Produktionssteigerungen beachtliche Produktivitätsfortschritte.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelin- dustrien, die im Vergleich zu den anderen großen Industriebereichen weniger konjunkturanfällig sind, setzte sich das durch die Rezession nur wenig unterbrochene Produktionswachstum in etwa dem vorher üblichen Ausmaß fort ( $+3,9\%$ ). Mit einer Abnahme der Beschäftigtenzahl von  $2,8\%$  stieg das Produktionsergebnis je Beschäftigten um  $6,8\%$  und je Arbeiterstunde um  $7,2\%$ . Mei.

## Struktur des Bauhauptgewerbes 1976

### Ergebnis der Totalerhebung

#### Vorbemerkung zum Konzept der Totalerhebung 1976 im Rahmen der Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes

Die jährlich zum Stichtag 30. Juni durchgeführte Totalerhebung erfaßt alle Betriebe des Bauhauptgewerbes im Bundesgebiet. Sie ermittelt grundlegende Daten über die Betriebs- und Beschäftigtenstruktur sowie die Geräteausstattung im Bauhauptgewerbe und ermöglicht die Aufschätzung der Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung zu Ergebnissen für alle Betriebe; hierdurch wird die Darstellung durchlaufender Reihen für die Gesamtheit der Betriebe des Bauhauptgewerbes gewährleistet. Schließlich dient die Totalerhebung der Auswahl des neuen Berichtskreises für die anschließenden Monaterhebungen.

Diese Zielsetzung bleibt durch die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes<sup>1)</sup>, in die die Totalerhebung einbezogen ist, unverändert. Das gleiche gilt auch für die Abgrenzung der Erhebungseinheit „Betrieb“: Den besonderen Gegebenheiten des Bauhauptgewerbes entsprechend kann der Betrieb nicht grundsätzlich als örtliche Einheit angesehen werden, wie es beim Berichtssystem im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Fall ist. Als Betriebe gelten im Bauhauptgewerbe alle Einbetriebsunternehmen, ferner sämtliche Haupt- und selbständigen Zweigniederlassungen und Filialen von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes sowie alle Baustellen, falls sie über eigene Lohnbüros mit selbständiger Abrechnung verfügen, außerdem Arbeitsgemeinschaften und selbständige bauhauptgewerbliche Einheiten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche, sofern sie Bauleistungen für den Markt erbringen.

Andererseits bringt die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes in verschiedener Hinsicht für die Totalerhebung im Bauhauptgewerbe Änderungen gegenüber dem bisherigen Berichtssystem. Dies betrifft vor allem die neue Abgrenzung des Bauhauptgewerbes auf-

<sup>1)</sup> Näheres siehe: Sobotschinski, A., „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 7/1976, S. 405 ff.

grund der revidierten Systematik der Wirtschaftszweige (WZ rev.), Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Sie gestattet es, nunmehr den Fertigteilbau im Hochbau in seinen verschiedenen Ausprägungen vollständig und einheitlich im Rahmen der Bauberichterstattung darzustellen. Bisher meldeten Betriebe, die Fertigteilbauten errichten, teils zur Industrieberichterstattung, teils zur Bauberichterstattung. Ein gesonderter Nachweis, wie er der Bedeutung des Fertigteilbaus heute zukommt, war nicht möglich. Ferner wurden durch die neue Systematik das ehemalige Bauhilfsgewerbe mit 3 Zweigen und die Bergbauliche Tiefbohrung, Aufschließung, Schachtbau (ohne Erdölbohrung) in das Bauhauptgewerbe einbezogen. Die früheren Zweige Tief- und Ingenieurtiefbau (ohne Straßenbau) sowie Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)<sup>2)</sup> wurden tiefer gegliedert, so daß anstelle von bisher insgesamt 11 jetzt 22 Wirtschaftszweige zum Bauhauptgewerbe zählen. Hierbei handelt es sich um einzelnen um die in den Vospalten der entsprechenden Tabellen<sup>3)</sup> dieses Beitrags aufgeführten Zweige, denen sich die Betriebe nach dem Schwerpunkt ihrer baugewerblichen Tätigkeit zuordnen.

Von den 863 Betrieben, die sich Ende Juni 1976 den acht neu in das Bauhauptgewerbe aufgenommenen Zweigen zugeordnet hatten, entfielen 416 auf die vier Zweige des Fertigteilbaus im Hochbau. Von diesen Betrieben hatten bisher bereits 297 zur Bauberichterstattung gemeldet, ohne gesondert ausgewiesen werden zu können.

Der Niveauunterschied zwischen der Zahl der Betriebe und Beschäftigten Ende Juni 1976 sowie dem baugewerblichen Jahresumsatz 1975 für das Bauhauptgewerbe insgesamt nach alter und neuer systematischer Abgrenzung geht aus Tabelle 1 hervor. Hiermit wird der Vergleich und die Ableitung entsprechender Veränderungsraten zu den Ergebnissen der Totalerhebung 1975 ermöglicht.

Nach dieser Gegenüberstellung erhöhte sich durch die Erweiterung des Bereichs in der Systematik die Zahl der Betriebe des Bauhauptgewerbes insgesamt um 1% und die der Beschäftigten insgesamt um 1,5%. Beim baugewerblichen Umsatz 1975 betrug der Zuwachs 2,2%. Die Zunahmen waren hierbei jeweils in der größten Größenklasse am stärksten. Sie betrugen für diese Merkmale + 3,1, + 3,7 und + 6,2%. Am geringsten fielen sie mit jeweils + 0,6% bei den Betrieben und Beschäftigten in der Größenklasse mit 5—9 Beschäftigten und beim baugewerblichen Umsatz in der untersten Größenklasse aus.

Neben der Erweiterung durch die Systematik wurde mit der Neuordnung der Bauberichterstattung auch der Merkmalskatalog ergänzt: Während bislang nur der steuerbare baugewerbliche Umsatz erfaßt wurde, werden nach dem neuen Konzept auch der

Umsatz aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen sowie der Umsatz aus Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten

erhoben. Durch Addition kann somit der Gesamtumsatz der in die Bauberichterstattung einbezogenen Betriebe ermittelt werden. Dadurch erhält man erstmals eine Größenvorstellung von den nichtbaugewerblichen Leistungen und Tätigkeiten des Bauhauptgewerbes.

Betriebe, die teilweise oder ausschließlich Hochbauten in Fertigteilbauweise errichten, melden außerdem die Beschäftigten jeweils insgesamt und zusätzlich in einer ersten Darunter-Position für Tätigkeiten an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau und in einer zweiten Darunter-Position für die stationäre Fertigteilproduktion, also ohne die beim Transport und bei Montagen tätigen Personen. Hiermit ist gewährleistet, daß auch die im Fertigteilbau Beschäftigten solcher Baubetriebe, die keinem der vier Zweige des Fertigteilbaus zugeordnet sind, ausgewiesen werden können. Dagegen werden Betriebe, die lediglich Fertigteile herstellen, ohne sie zu montieren, als reine

Produktionsbetriebe durch das Berichtssystem im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erfaßt.

Die wichtigsten Ergebnisse der erstmalig nach neuem Konzept durchgeführten Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1976 werden im folgenden dargestellt<sup>4)</sup>. Vergleiche mit den Ergebnissen der Totalerhebung 1975 sind aus den genannten Gründen nur bedingt möglich. Angaben für jene Zweige, die von den systematischen Änderungen unberührt blieben, können jedoch direkt mit den Vorjahresergebnissen verglichen werden.

### Gesamtbild

Der seit 1966 zu verzeichnende Rückgang der Betriebszahlen im Bauhauptgewerbe wurde auch am 30. Juni 1976 im Vergleich zum Vorjahresstichtag festgestellt. Mit 58 354 Betrieben war der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 114 Einheiten<sup>5)</sup> geringer (— 0,2%), nach Eliminierung der Erweiterung des Bauhauptgewerbes durch die neue Systematik sogar um 680 Einheiten bzw. — 1,2%. Hiermit lag die Betriebszahl nach bisheriger Abgrenzung des Bauhauptgewerbes um 9 014 (— 13,5%) unter dem Höchststand im Jahr 1965 und um 3 114 (— 5,1%) unter dem Niveau Ende Juni 1960, als erstmalig Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet vorlagen. Diese rückläufige Entwicklung war mit konjunkturellen und strukturellen Änderungen verbunden, denen der Baumarkt insbesondere seit Mitte 1973 unterworfen war.

Tabelle 1: Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen sowie alter und neuer systematischer Abgrenzung (WZ 1961/1970 bzw. SYPRO)

Ergebnis der Totalerhebung

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten	Betriebe Juni 1976		Beschäftigte Juni 1976		Baugewerblicher Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer) 1975	
	WZ 1961/ 1970	SYPRO	WZ 1961/1970	SYPRO	WZ 1961/1970	SYPRO
	Anzahl		1 000		Mill. DM	
1 .....	5 722	5 824	5,7	5,8	7 100,0	7 139,3
2—4 .....	11 151	11 264	33,5	33,8		
5—9 .....	14 468	14 558	97,8	98,4	8 530,7	8 600,5
10—19 .....	12 527	12 636	173,0	174,6		
20—49 .....	8 674	8 745	265,5	267,7	13 964,5	14 097,7
50—99 .....	3 234	3 276	222,9	225,9	13 312,3	13 548,3
100—199 .....	1 367	1 386	186,2	188,8	12 553,9	12 824,9
200—499 .....	547	564	156,8	161,8	11 531,0	12 049,7
500 und mehr .....	98	101	78,9	81,8	5 434,4	5 769,1
Insgesamt .....	57 788	58 354	1 220,3	1 238,6	72 426,8	74 029,6

Zwar zeigte sich Ende Juni 1976 bei der Beschäftigtenzahl ein geringes Plus gegenüber dem Vorjahr (+ 0,8%), nach Ausschaltung der Erweiterung durch die Systematik war jedoch ein schwacher Rückgang zu verzeichnen (— 0,7%). Insgesamt mußten noch 8 898 Beschäftigte<sup>6)</sup> ihren Arbeitsplatz im Bauhauptgewerbe aufgeben. Der damit etwas größere relative Rückgang der Betriebszahl gegenüber der Beschäftigtenzahl deutet auf die, absolut gesehen, stärkeren Betriebsabgänge bei den kleineren Betrieben hin.

Die gemessen am Vorjahresvergleich mäßige Abnahme der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen, die 1974/1975 noch — 3,8 bzw. — 11,1% betragen hatte, verdeckt allerdings die zwischen den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen und Zweigen unterschiedliche Entwicklung: Der starke relative Rückgang in den Jahren 1973/1974 und 1974/1975 in den oberen Größenklassen setzte sich auch 1976 fort; darüber hinaus nahm die Betriebszahl auch in der Größenklasse mit 20 bis 49 Beschäftigten ab (— 5,4%), allerdings bei einer fast stagnierenden Beschäftigtenzahl.

<sup>4)</sup> Vollständige Ergebnisse der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1976 werden voraussichtlich im Mai 1977 in der Fachserie 4, Reihe 5.1, veröffentlicht. — <sup>5)</sup> Durch Nachmeldungen des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg zur Totalerhebung 1975 bei der Betriebszahl (+ 57) und der Beschäftigtenzahl (+ 342) weichen die Veränderungsraten Juni 1976 im Vergleich zu Juni 1975 um je — 0,1 Prozentpunkte ab. Da die Angaben nicht in vollständiger Tiefengliederung vorlagen, konnten sie beim Vorjahresvergleich nicht berücksichtigt werden.

<sup>2)</sup> Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Fassung 1961 und 1970. — <sup>3)</sup> Siehe Tabellen 3 und 6.

Offensichtlich hatte diese Größenklasse neben den Verlusten von kleineren Betrieben auch Zugänge von Betrieben mit jeweils knapp 50 Beschäftigten zu verzeichnen. Bei den Kleinbetrieben (1 bis 9 Beschäftigte) hatten nur die sogenannten Einmannbetriebe Zugänge aufzuweisen (+ 2,4 %). Hierbei dürften sich die Zugänge insbesondere beim kombinierten Zweig des Hoch- und Tiefbaus (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) und — untergeordnet — bei den überwiegend kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen Dachdeckerei sowie Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau ausgewirkt haben. Die außerordentlich starken Zunahmen der Betriebs- und Beschäftigtenzahl beim kombinierten Zweig des Hoch- und Tiefbaus (+ 67 bzw. + 22,6 %) betreffen vor allem die Betriebe der unteren Beschäftigtengrößenklassen. Hier kommt einerseits die Anpassungsfähigkeit der kleineren Betriebe dieses Zweiges an das verminderte Bauvolumen im Hinblick auf Reparaturen, Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten zum Tragen, andererseits dürften sich auch Änderungen bei der Selbstzuordnung im Rahmen der revidierten Systematik der Wirtschaftszweige ausgewirkt haben.

### Betriebe

Zum Stichtag der Totalerhebung, 30. Juni 1976, wurden im Bauhauptgewerbe nach neuer systematischer Abgrenzung 58 354 Betriebe mit 1 238 587 Beschäftigten gezählt. Damit fiel die Anzahl der Betriebe und Beschäftigten nach Ausschaltung der Erweiterung des Bauhauptgewerbes durch die Systematik unter den Vorjahresstand, und zwar — wie bereits gezeigt — die Betriebszahl um 1,2 % und die Beschäftigtenzahl um 0,7 %. Die Betriebszahl nahm von Juni 1975 bis Juni 1976 am stärksten in der Größenklasse 200 bis 499 Beschäftigte ab (— 5,4 %), gefolgt von den Größenklassen 20 bis 49 (— 5,4 %), 500 Beschäftigte und mehr (— 4,9 %), 2 bis 4 (— 2,9 %) und 5 bis 9 Beschäftigte (— 1,3 %). Die übrigen Größenklassen hatten Zugänge zu verzeichnen.

Tabelle 2: Betriebe des Bauhauptgewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen

Ergebnis der Totalerhebung

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten	Betriebe			
	Juni 1975 <sup>1)</sup>		Juni 1976 <sup>2)</sup>	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 .....	5 588	9,5	5 824	10,0
2— 4 .....	11 479	19,6	11 264	19,3
5— 9 .....	14 661	25,1	14 558	24,9
10— 19 .....	12 322	21,1	12 636	21,6
20— 49 .....	9 173	15,7	8 745	15,0
50— 99 .....	3 204	5,5	3 276	5,6
100— 199 .....	1 360	2,3	1 386	2,4
200— 499 .....	578	1,0	564	1,0
500 und mehr .....	103	0,2	101	0,2
Insgesamt ...	58 468	100	58 354	100

<sup>1)</sup> Alte systematische Abgrenzung (WZ 1961/1970). — <sup>2)</sup> Neue systematische Abgrenzung (SYPRO).

Die kleinbetriebliche Struktur im Bauhauptgewerbe verdeutlichen folgende Angaben: Am Stichtag beschäftigten 54,2 % aller Betriebe weniger als 10 Personen und 75,9 % aller Betriebe weniger als 20 Personen. Nur 3,6 % aller Betriebe zählten Ende Juni 1976 mehr als 100 Personen.

Von den mit der Totalerhebung 1975 vergleichbaren Zweigen des Bauhauptgewerbes wiesen der kombinierte Zweig des Hoch- und Tiefbaus (+ 67 %), der Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau (+ 11,7 %), die Dachdeckerei (+ 0,5 %) und die ehemaligen Zweige Tief- und Ingenieurtiefbau (+ 6,7 %) sowie Dämmung und Abdichtung (+ 5 %) Zugänge an Betrieben gegenüber dem Vorjahr auf. Rückgänge gegenüber Juni 1975 wurden für das Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe (— 12,4 %), den vom Umfang her bedeutenden Straßenbau (— 7,2 %) sowie die Zweige Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei (— 4,8 %) und Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung (— 0,9 %) festgestellt.

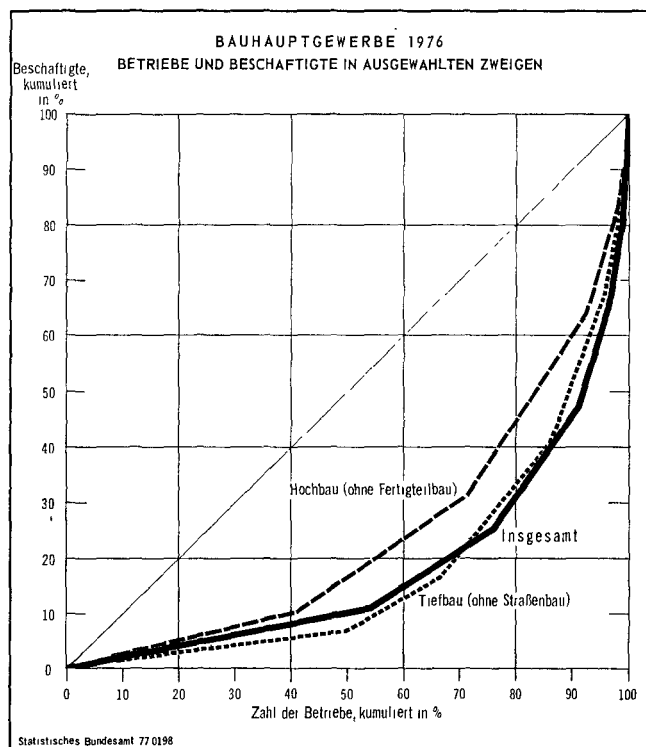
Auf den Hoch- und Tiefbau zusammen entfielen 59,7 % aller Betriebe, 24,1 % auf die Zweige Zimmerei und Dach-

Tabelle 3: Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Ergebnis der Totalerhebung

Wirtschaftszweig (SYPRO)	Betriebe				Beschäftigte		
	im Juni 1976				und zwar		
	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Juni 1975 <sup>1)</sup>	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Juni 1975 <sup>1)</sup>	an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau	darunter in der Fertigteilproduktion	ausländische Arbeitnehmer
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt ...	6 191	+ 2 484	351 734	+ 64 952	7 276	3 265	51 758
Hochbau (ohne Fertigteilbau) .....	20 054	.	397 594	.	2 423	892	41 692
Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau .....	121	.	11 197	.	7 805	4 835	2 205
Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau .....	88	.	4 131	.	3 384	292	361
Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau .....	138	.	13 796	.	12 336	7 753	1 006
Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau .....	69	.	2 629	.	2 267	571	414
Fertigteilbau im Hochbau zusammen .....	416	.	31 753	.	25 792	13 451	3 986
Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau .....	1 278	} <sup>2)</sup> + 305	10 976	} <sup>2)</sup> — 1 169	—	—	611
Wasser- und Wasserspezialbau .....	128		4 423		39	10	377
Straßenbau .....	2 675		129 081		52	16	15 030
Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung .....	232	} — 2	5 317	} .	—	—	532
Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung) .....	2		.		—	—	.
Tiefbau a. n. g. ....	3 471	.	107 614	.	31	12	16 966
Tiefbau zusammen .....	7 786	.	257 411	.	122	38	33 516
Gerüstbau .....	348	.	3 757	.	7	—	409
Fassadenreinigung .....	27	.	223	.	—	—	24
Gerüstbau, Fassadenreinigung zusammen .....	375	.	3 980	.	7	—	433
Hoch- und Tiefbau zusammen .....	34 822	.	1 042 472	.	35 620	17 646	131 385
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau .....	316	+ 33	7 737	+ 97	58	7	618
Gebäudetrocknung .....	70	.	230	.	—	—	9
Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit .....	844	} + 110	7 052	} — 69	6	—	1 019
Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä. ....	1 446		25 592		362	1	2 943
Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe .....	367	— 52	3 580	— 391	—	—	265
Spezialbau zusammen .....	3 043	.	44 191	.	426	8	4 854
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei .....	6 408	— 323	49 077	— 1 458	99	14	3 272
Zimmerei, Ingenieurholzbau .....	8 095	.	50 426	.	348	164	1 688
Dachdeckerei .....	5 986	+ 28	52 421	+ 2 086	138	2	2 445
Zimmerei, Dachdeckerei zusammen .....	14 081	.	102 847	.	486	166	4 133
Insgesamt ...	58 354	.	1 238 587	.	36 631	17 834	143 644

<sup>1)</sup> Nur vergleichbare Zweige werden gegenübergestellt. — <sup>2)</sup> Einschl. Tiefbau a. n. g.



deckerei zusammen, 11% auf den Zweig Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei und 5,2% auf den Spezialbau. Dem bedeutendsten Zweig des Bauhauptgewerbes, dem Hochbau (ohne Fertigteilbau), gehörten 34,4% aller Betriebe an. Bei den neu in das Bauhauptgewerbe aufgenommenen Zweigen waren an der Betriebszahl insgesamt beteiligt: Der Fertigteilbau im Hochbau zusammen mit 416 Betrieben (0,7%), der Gerüstbau mit 348 (0,6%), die Gebäudetrocknung mit 70 Betrieben (0,1%) sowie die Fassadenreinigung mit 27 und die Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung) mit zwei Betrieben.

### Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahl war am 30. Juni 1976 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 0,8% gestiegen, nach Ausschaltung der Erweiterung durch die neue Systematik ergab sich jedoch der eingangs erwähnte Beschäftigtenverlust, der mit 0,7% deutlich geringer als in den Vorjahreszeiträumen ausfiel (1974/1975: — 11,1%; 1973/1974: — 11,3%).

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den einzelnen Größenklassen entsprach im wesentlichen derjenigen der Betriebszahlen während des betrachteten Zeitraumes; für die Größenklasse 20 bis 49 Beschäftigte war jedoch ein geringes Plus (+ 0,2%) und für die Größenklasse 100 bis 199 Beschäftigte ein schwacher Rückgang (— 0,1%) zu verzeichnen.

**Tabelle 4: Beschäftigte und Umsatz des Bauhauptgewerbes nach Beschäftigtengrößenklassen**  
Ergebnis der Totalerhebung

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten	Beschäftigte						Baugewerblicher Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer)		Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)
	Juni 1975 <sup>1)</sup>		Juni 1976 <sup>2)</sup>				1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>2)</sup>	1975 <sup>2)</sup>
			insgesamt		darunter ausländische Arbeitnehmer				
	1 000	%	1 000	%	Anzahl	%	Mill. DM		
1 .....	5,6	0,5	5,8	0,5	11	0,0	6 811,2	7 139,3	7 247,4
2— 4 .....	34,4	2,8	33,8	2,7	850	0,6			
5— 9 .....	98,7	8,0	98,4	7,9	4 986	3,5	8 452,7	8 600,5	8 753,2
10— 19 .....	169,7	13,8	174,6	14,1	12 743	8,9			
20— 49 .....	265,0	21,5	267,7	21,6	26 096	18,1	15 620,9	14 097,7	14 377,4
50— 99 .....	219,9	17,9	225,9	18,2	28 758	20,0	13 486,1	13 548,3	13 887,4
100— 199 .....	186,3	15,2	188,8	15,3	28 558	19,9	12 884,4	12 824,9	13 152,1
200— 499 .....	165,1	13,4	161,8	13,1	26 454	18,4	11 799,6	12 049,7	12 369,0
500 und mehr .....	84,4	6,9	81,8	6,6	15 188	10,6	5 990,8	5 769,1	5 948,1
Insgesamt ...	1 229,2	100	1 238,6	100	143 644	100	75 045,7	74 029,6	75 734,6

1) Alte systematische Abgrenzung (WZ 1961/1970). — 2) Neue systematische Abgrenzung (SYPRO).

Zum Stichtag 1976 waren 6,6% aller Beschäftigten in Betrieben mit 500 Beschäftigten und mehr tätig; diese Größenklasse hatte hinsichtlich der Betriebszahl einen Anteil an allen Betrieben von nur 0,2%. Knapp ein Fünftel aller Beschäftigten entfiel auf Betriebe mit 200 Beschäftigten und mehr. Sie hatten einen Anteil an den Betrieben insgesamt von nur 1,2%. Dagegen wiesen die Kleinbetriebe (1 bis 9 Beschäftigte) mit gut der Hälfte aller Betriebe nur einen Anteil von 11,1% an allen Beschäftigten auf. Von den in der Systematik unveränderten Zweigen des Bauhauptgewerbes wiesen der kombinierte Zweig des Hoch- und Tiefbaus (+ 22,6%), die Dachdeckerei (+ 4,1%) und der Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau (+ 1,3%) Beschäftigtenzugänge gegenüber dem Vorjahr auf. Rückgänge gegenüber Juni 1975 wurden für die Zweige Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe (— 9,8%), Straßenbau (— 6%), Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei (— 2,9%) und die ehemaligen Zweige Tief- und Ingenieurtiefbau (— 0,9%) sowie Dämmung und Abdichtung (— 0,2%) festgestellt.

Auf den Hoch- und Tiefbau zusammen entfielen 84,2% der Beschäftigten, 8,3% auf die Zweige Zimmererei und Dachdeckerei zusammen, 4% auf den Zweig Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei und 3,6% auf den Spezialbau. Der Hochbau (ohne Fertigteilbau) hatte als wichtigster Zweig des Bauhauptgewerbes einen Anteil von 32,1% an allen tätigen Personen.

Die erstmalig in das Bauhauptgewerbe einbezogenen Zweige waren an den Beschäftigten insgesamt wie folgt beteiligt: Fertigteilbau im Hochbau zusammen mit 31 753 Beschäftigten (2,6%), Gerüstbau mit 3 757 (0,3%), Gebäudetrocknung mit 230 und Fassadenreinigung mit 223 Beschäftigten. Für den Zweig Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung) können aus Geheimhaltungsgründen nur mit dem Zweig Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung zusammengefaßte Ergebnisse veröffentlicht werden.

Von den Beschäftigten der 416 Betriebe, die sich erstmalig den vier neuen Zweigen des Fertigteilbaus im Hochbau zugeordnet hatten, waren 81,2% an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau und 42,4% in der Fertigteilproduktion (ohne Transport und Montage) tätig. Letztere hatten einen Anteil von 2,1 bzw. 1,1% an allen Beschäftigten des Bauhauptgewerbes. Dagegen waren von allen tätigen Personen des Bauhauptgewerbes — unabhängig von der systematischen Zuordnung der Betriebe im einzelnen — 3% an der Erstellung von Fertigteilbauten im Hochbau und 1,4% an der Fertigteilproduktion beteiligt.

Mit 143 644 ausländischen Arbeitnehmern belief sich deren Anteil Ende Juni 1976 nach neuer systematischer Abgrenzung auf 11,6% der Beschäftigten insgesamt (1975: 11,7%; 1974: 13,8%). Hiernach ergab sich ein vergleichsweise geringer Rückgang gegenüber dem Stand Juni 1975 (143 783 Personen). Der Anteil der ausländischen Arbeitnehmer war mit 18,6% bei den Betrieben mit 500 Beschäftigten und mehr erwartungsgemäß am größten;

bei den kleineren Größenklassen war er von Klasse zu Klasse geringer. Beim Zweig Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau waren diese Arbeitnehmer mit 19,7 % am stärksten vertreten, gefolgt vom Tiefbau a.n.g. (d. h. anderweitig nicht genannt) mit 15,8 % und von der Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau mit 15,7 %. Den geringsten Anteil ausländischer Arbeitnehmer wies der Zweig Zimmerei, Ingenieurholzbau mit 3,3 % auf.

Tabelle 5: Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach der Stellung im Betrieb  
Ergebnis der Totalerhebung

Stellung im Betrieb	Beschäftigte Ende Juni 1976 <sup>1)</sup>					
	insgesamt		darunter an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau			
			zusammen		darunter in der Fertigteilproduktion	
	Anzahl	%	Anzahl	Anteil an Sp. 1 %	Anzahl	Anteil an Sp. 3 %
	1	2	3	4	5	6
Tätige Inhaber und Mitinhaber .....	62 931	5,1	358	0,6	91	25,4
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige .....	5 274	0,4	13	0,2	3	23,1
Kaufm. Angestellte <sup>2)</sup> .....	82 060	6,6	2 969	3,6	1 067	35,9
Techn. Angestellte <sup>2)</sup> .....	57 799	4,7	3 594	6,2	1 453	40,4
Poliere, Schachtmeister u. Meister .....	43 178	3,5	1 349	3,1	643	47,7
Hilfsspoliere, Hilfsmeister und Fachvorarbeiter .....	74 882	6,0	2 436	3,3	1 489	61,1
Maurer .....	228 761	18,5	3 840	1,7	1 116	29,1
Betonbauer .....	26 622	2,1	2 519	9,5	1 831	72,7
Zimmerer .....	88 176	7,1	5 304	6,0	2 840	53,5
Übrige Baufacharbeiter .....	118 222	9,6	3 521	3,0	1 796	51,0
Sonstige Facharbeiter .....	159 327	12,9	3 846	2,4	1 920	49,9
Fachwerker und Werker .....	257 343	20,8	6 398	2,5	3 327	52,0
Gewerbl. Auszubildende .....	34 012	2,7	484	1,4	258	53,3
Insgesamt ...	1 238 587	100	36 631	3,0	17 834	48,7

1) Neue systematische Abgrenzung (SYPRO). — 2) Einschl. Auszubildender.

Die Anzahl der Beschäftigten je Betrieb im Bauhauptgewerbe insgesamt betrug Ende Juni 1976 21,2 Personen, nach alter systematischer Abgrenzung 21,1 Personen. Sie blieb damit gegenüber 1975 (21,0 Beschäftigte je Betrieb) fast unverändert. Der Zweig Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau hatte mit 100 Personen die meisten Beschäftigten je Betrieb, gefolgt von den Zweigen Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau mit 92,5, Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt mit 56,8 und Straßenbau mit 48,3 Beschäftigten je Betrieb. Der Zweig Gebäudetrocknung wies mit 3,3 von allen Zweigen die geringste Anzahl Beschäftigter je Betrieb auf.

Innerhalb der einzelnen Beschäftigtengruppen war die Entwicklung gegenüber dem Vorjahresstichtag unterschiedlich: Rückgänge bei den Gruppen der Betriebsinhaber, kaufmännischen Angestellten, Polieren, Meistern sowie Hilfsspolieren, Hilfsmeistern und Fachvorarbeitern, ferner bei den Gruppen der Fachwerker und Werker sowie den gewerblich Auszubildenden standen Zugänge bei den übrigen Beschäftigtengruppen gegenüber. Bei der Beurteilung insbesondere der Zugänge ist jedoch der Einfluß der Erweiterung des Bauhauptgewerbes durch die Systematik zu berücksichtigen.

Der Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten lag mit 20,8 % bei der Gruppe der Fachwerker und Werker wie am Vorjahresstichtag (21,3 %) am höchsten, gefolgt von der Gruppe der Maurer mit 18,5 % (18,3 %). Die Gruppe der gewerblich Auszubildenden konnte mit 2,7 % ihren Anteil an den tätigen Personen insgesamt knapp behaupten (2,8 %). Die Fachwerker und Werker waren von allen Beschäftigten sowohl bei der Ausführung von Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau mit 6 398 (17,5 %) als auch in der Fertigteilproduktion mit 3 327 Personen (18,7 %) am stärksten beteiligt, gefolgt von der Gruppe der im Fertigteilbau tätigen Zimmerer mit 5 304 (14,5 %) bzw. 2 840 Beschäftigten (15,9 %). Allerdings übertrafen diese Zimmerer hiermit den Anteil, den ihre Gruppe insgesamt an allen Beschäftigten hatte (7,1 %). Dies ist offensichtlich auf den besonderen Bedarf für diese Facharbeiter sowohl bei der

Tabelle 6: Umsatz im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen  
Ergebnis der Totalerhebung

Wirtschaftszweig (SYPRO)	Baugewerblicher Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer)			Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	
	1974 <sup>1)</sup>	1975 <sup>2)</sup>	Anteil am Gesamtumsatz (Spalte 4)	1975 <sup>2)</sup>	
				Mill. DM	%
Hoch- und Tiefbau, ohne ausgeprägten Schwerpunkt .....	18 796,6	22 149,1	97,1	22 799,1	30,1
Hochbau (ohne Fertigteilbau) .....	.	19 927,9	98,3	20 280,0	26,8
Herstellung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau .....	.	1 042,9	96,5	1 080,6	1,4
Montage von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau .....	.	426,6	98,8	431,9	0,6
Herstellung von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau .....	.	1 298,8	95,4	1 361,1	1,8
Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau .....	.	289,5	98,4	294,3	0,4
Fertigteilbau im Hochbau zusammen .....	.	3 057,7	96,5	3 167,9	4,2
Erdbewegungsarbeiten, Landeskulturbau .....	} 7 916,3	718,7	97,9	734,2	1,0
Wasser- und Wasserspezialbau .....		408,1	96,6	422,6	0,6
Straßenbau .....		9 336,6	97,9	9 539,4	12,6
Brunnenbau, nichtbergbauliche Tiefbohrung .....		332,5	97,1	466,0	0,6
Bergbauliche Tiefbohrung u. ä. (ohne Erdölbohrung) .....		452,7	97,1	466,0	0,6
Tiefbau a. n. g. .....	.	6 778,2	98,6	6 874,9	9,1
Tiefbau zusammen .....	.	17 694,2	98,1	18 037,2	23,8
Gerüstbau .....	.	168,5	93,4	180,4	0,2
Fassadenreinigung .....	.	13,0	94,2	13,8	0,0
Gerüstbau, Fassadenreinigung zusammen .....	.	181,5	93,5	194,2	0,3
Hoch- und Tiefbau zusammen .....	.	63 010,4	97,7	64 478,4	85,1
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau .....	618,4	603,2	98,9	610,0	0,8
Gebäudetrocknung .....	.	10,0	96,2	10,4	0,0
Abdichtung gegen Wasser, Feuchtigkeit .....	} 2 284,0	433,3	98,7	438,8	0,6
Abdämmung gegen Kälte, Wärme, Schall u. ä. .....		1 840,8	97,7	1 883,4	2,5
Abbruch-, Spreng- und Entrümmungsgewerbe .....		256,4	94,4	264,7	0,3
Spezialbau zusammen .....	.	3 137,1	97,8	3 207,3	4,2
Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei .....	2 325,8	2 088,7	98,6	2 119,3	2,8
Zimmerei, Ingenieurholzbau .....	} 3 150,6	2 596,4	96,3	2 696,6	3,6
Dachdeckerei .....		3 197,0	98,9	3 233,0	4,3
Zimmerei, Dachdeckerei zusammen .....	.	5 793,4	97,7	5 929,6	7,8
Insgesamt ...	.	74 029,6	97,7	75 734,6	100

1) Alte systematische Abgrenzung (WZ 1961/1970). — 2) Neue systematische Abgrenzung (SYPRO). — 3) Einschl. Tiefbau a. n. g.



Herstellung und Montage von Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau als auch beim Schalungsbau für den Betonfertigteilbau zurückzuführen.

### Umsatz

Seit Einführung der Mehrwertsteuer Anfang 1968 ist nur noch in wenigen Fällen (meist bei kleineren Aufträgen mit kurzer Ausführungsdauer) ein Zusammenhang zwischen der Produktion und den gemeldeten Umsätzen einer Periode gegeben, da mit dem Übergang von der Ist- auf die Soll-Besteuerung diese nach dem vereinbarten Entgelt erfolgt, in der Regel laut Endabrechnung nach Fertigstellung und Abnahme der Bauleistung. Dies ist bei der Beurteilung der Umsätze zu berücksichtigen.

Von den Ende Juni 1976 erfaßten 58 354 Betrieben des Bauhauptgewerbes wurde für 1975 ein baugewerblicher Umsatz in Höhe von 74 Mrd. DM gemeldet, der damit um 1,4 % unter dem baugewerblichen Umsatz des Jahres 1974 lag. Berücksichtigt man jedoch die Erweiterung des Bauhauptgewerbes durch die neue Systematik, so wurde 1975 mit 72,4 Mrd. DM ein um 3,5 % geringerer baugewerblicher Umsatz als 1974 erzielt. Hierbei müssen auch die im Jahresverlauf eingetretenen Preissteigerungen beachtet werden. Die größten Umsatzeinbußen hatten die Betriebe in den Größenklassen mit 20 bis 49 Beschäftigten (— 10,6 %) und mit 500 Beschäftigten und mehr (— 9,3 %) hinzunehmen, während bei den beiden kleinen Größenklassen Umsatzsteigerungen zu verzeichnen waren.

Gut ein Fünftel des baugewerblichen Umsatzes entfiel 1975 auf die Betriebe der Größenklasse 1 bis 19 Beschäftigte; sie hatten einen Anteil von 75,9 % an allen Betrieben. Demgegenüber wurde in der größten Größenklasse mit 500 Beschäftigten und mehr, die nur 0,2 % aller Betriebe umfaßte, fast 8 % des baugewerblichen Umsatzes 1975 erzielt. Die Umsatzanteile bei den übrigen Größenklassen lagen zwischen diesen Werten.

Von den vergleichbaren Zweigen des Bauhauptgewerbes wiesen nur der kombinierte Zweig des Hoch- und Tiefbaus (+ 17,8 %) und die Dachdeckerei (+ 1,5 %) Umsatzsteigerungen gegenüber 1974 auf. Die übrigen systematisch unveränderten Zweige mußten Umsatzeinbußen hinnehmen, die stärkste der Zweig Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei (— 10,2 %).

Auf den Hoch- und Tiefbau zusammen entfielen im Jahr 1975 85,1 % des baugewerblichen Umsatzes insgesamt, 7,8 % auf die Zweige Zimmerei und Dachdeckerei zusammen, 4,2 % auf den Spezialbau und 2,8 % auf den Zweig Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei.

Bei den neu in das Bauhauptgewerbe einbezogenen Zweigen entfielen 1975 4,1 % des baugewerblichen Umsatzes auf den Fertigteilbau im Hochbau. Die entsprechenden Anteile der übrigen neu aufgenommenen Zweige lagen unter 1 %.

Der erstmalig erhobene Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes belief sich 1975 auf 75,7 Mrd. DM. An diesem Ergebnis war der baugewerbliche Umsatz insgesamt mit 97,7 % beteiligt. Hierbei war der Anteil des baugewerblichen Umsatzes am Gesamtumsatz mit 93,4 % beim Zweig Gerüstbau am geringsten, mit je 98,9 % bei den Zweigen Dachdeckerei sowie Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau am größten.

### Geräte

Aufgrund des jährlich Ende Juni erfaßten Gerätebestandes wird die Beurteilung der maschinellen Kapazität des Bauhauptgewerbes ermöglicht. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Kapazität, die von Art, Anzahl und Leistungsvermögen der einzelnen Geräte abhängig ist, durch den nutzungs- und witterungsbedingten Verschleiß beeinflußt wird. Auch bei unveränderten Bestandszahlen ist durch Zugang neuer und Abstoßen alter Geräte ein Kapazitätswachstum möglich.

Seit 1972 werden neben den im Eigentum der Baubetriebe befindlichen Geräten auch Geräte erfaßt, die am

Tabelle 7: Bestand an ausgewählten wichtigen Geräten im Bauhauptgewerbe am 30. Juni 1976  
Ergebnis der Totalerhebung

Geräteart	Im Eigentum befindliche Geräte	Vermietete Geräte	Gemietete Geräte	Verfügbare Geräte (Sp. 2— 3+4)	
	Juni 1975 1)2)	Juni 1976 3)			
	1	2	3	4	5
Betonmischer	145 013	143 016	267	924	143 673
Transportmischer u. Agitatoren	2 933	2 685	10	33	2 708
Turmdrehkrane	44 289	43 223	279	1 261	44 205
Mobil- u. Autokrane	3 179	3 179	35	163	3 307
Förderbänder	19 450	18 204	21	137	18 320
Betonpumpen aller Art	2 196	2 142	19	125	2 248
Mörtelförder- u. Verputzgeräte	14 784	14 731	17	158	14 872
Lastkraftwagen	93 888	96 231	118	1 691	97 804
Vorderkipper, Dumper	10 918	10 404	69	203	10 538
Universalbagger	39 543	39 288	218	1 092	40 162
Seilbagger auf Raupen	5 361	4 812	33	132	4 911
Seilbagger, luftbereift	6 316	5 864	31	115	5 948
Hydraulikbagger auf Raupen	11 408	11 747	71	381	12 057
Hydraulikbagger, luftbereift	16 458	16 865	83	464	17 246
Planiertraupen	11 031	10 089	60	221	10 250
Lader	26 409	27 646	88	580	28 138
Ladegeräte auf Raupen	7 998	7 868	25	179	8 022
Ladegeräte, luftbereift	14 287	15 247	36	314	15 525
Hecktieflöffelader (Baggerlader)	4 124	4 531	27	87	4 591
Straßenhobel (Grader)	3 050	3 013	11	73	3 075
Rammröhren aller Art	5 960	5 895	40	137	5 992
Verdichtungsmaschinen	89 071	91 586	212	1 104	92 478
Stampf- u. Rüttelgeräte	64 438	66 297	157	725	66 865
Glattmantel- einschl. Schafffußwalzen	6 187	6 038	15	92	6 115
Gummiradwalzen	1 804	1 825	7	58	1 876
Vibrationswalzen aller Art	16 642	17 426	33	229	17 622
Straßenbaumaschinen für Schwarzdecken					
Mischanlagen	851	772	18	14	768
Fertiger	4 202	4 142	9	95	4 228
Gußasphaltkocher	3 906	4 006	8	71	4 069
Betonstraßen					
Fertiger u. Verteiler	1 088	1 053	1	16	1 068
Kompressoren aller Art	46 878	48 209	175	864	48 898
Stahlrohrgerüste u. Stahlprofilgerüste in t	173 788	218 816	3 083	5 523	221 256

<sup>1)</sup> Bis 1975 einschl. vermieteter Geräte. — <sup>2)</sup> Alte systematische Abgrenzung (WZ 1961/1970). — <sup>3)</sup> Neue systematische Abgrenzung (SYPRO).

Stichtag gemietet oder vermietet waren. Die Zahl der verfügbaren Geräte errechnet sich aus der Summe der eigenen und gemieteten Geräte abzüglich der vermieteten Geräte. Mit der Totalerhebung 1976 wurden erstmalig alle vom Betrieb vermieteten Geräte erfragt, nicht nur, wie bisher, die vermieteten eigenen Geräte, da in der Bauwirtschaft auch die Vermietung gemieteter Geräte üblich ist.

Bei den im Eigentum der Baubetriebe befindlichen Geräten veränderten sich die Bestandszahlen Juni 1976 gegenüber Juni 1975 unterschiedlich. Die Zugänge waren bei den Stahlrohrgerüsten und Stahlprofilgerüsten mit 25,9 % am stärksten. Dieses Plus dürfte jedoch vor allem auf die erstmalige Einbeziehung des Zweiges Gerüstbau zurückzuführen sein. Zugänge waren ebenfalls bei den Hecktieflöffeladern (+ 9,9 %), den luftbereiften Ladegeräten (+ 6,7 %) und den Hydraulikbaggern auf Raupen (+ 3 %) zu verzeichnen. Bei den übrigen Geräten lagen die Steigerungsraten unter 3 %. Rückgänge betrafen vor allem Seilbagger auf Raupen (— 10,2 %), gefolgt von den Mischanlagen für Schwarzdecken, Planiertraupen, luftbereiften Seilbaggern, Förderbändern, Vorderkippern und Dumpfern sowie Fertigern und Verteilern für Betonstraßen. Die Rückgänge lagen bei den übrigen Geräten unter 3 %. Nach Ausschaltung der systematischen Erweiterung des Bauhauptgewerbes dürfte insgesamt gesehen 1976 ein weiterer Kapazitätsabbau erfolgt sein.

Das Geräteleasing war wie in den Jahren zuvor bei den Betonpumpen aller Art mit einem Anteil der gemieteten an den verfügbaren Geräten von 5,6 % am bedeutendsten, gefolgt von den Mobil- und Autokranen, Hydraulikbaggern auf Raupen und Gummiradwalzen. Bei den übrigen Geräten lag dieser Anteil der gemieteten an den verfügbaren Geräten unter 3 %, bei den Förderbändern und Betonmischern jeweils unter 1 %.

Dre.

# Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1976

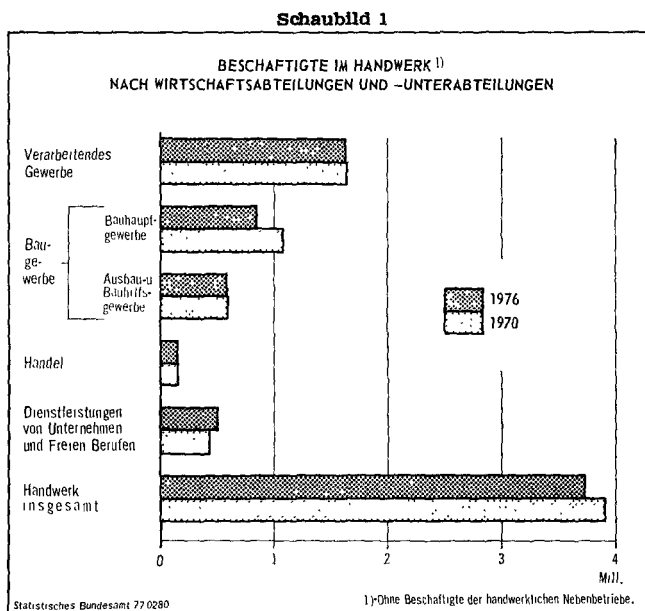
## Leichter Anstieg der Beschäftigtenzahl

Die Beschäftigung im Handwerk hat sich nach den hochgerechneten Ergebnissen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung im Jahr 1976 relativ günstig entwickelt. In den selbständigen Handwerksunternehmen des Bundesgebiets nahm die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen um 1,3 % (+ 46 400) auf insgesamt 3 719 500 leicht zu. Der in den beiden vorangegangenen Jahren zu beobachtende Rückgang der Beschäftigtenzahl hat sich damit 1976 nicht fortgesetzt. Die konjunkturelle Erholung des Jahres 1976 war im Handwerk — gemessen an der Zahl der tätigen Personen — stärker ausgeprägt als in der Industrie<sup>1)</sup>, die im Berichtsjahr einen Beschäftigtenrückgang um 2,5 % verzeichnete.

Untersucht man die Entwicklung im Handwerk vierteljährlich, so zeigt sich ein nahezu gleichmäßiges Ansteigen der Beschäftigtenzahl während des Jahres 1976. Gegenüber dem jeweils entsprechenden Vorjahresquartal stieg die Beschäftigung im ersten Vierteljahr 1976 um 1,5 %, im zweiten und dritten Vierteljahr um 1,3 bzw. 1,7 %, im letzten Vierteljahr war die Zahl der Beschäftigten um 1,8 % höher.

Von den einzelnen Wirtschaftsabteilungen wiesen die Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen 1976 die günstigste Entwicklung auf. Dieser Bereich verzeichnete eine Zunahme der Zahl der tätigen Personen um 25 700 (+ 5,2 %) auf 517 000. Gleichzeitig konnte sie als einzige Abteilung seit 1970 die Zahl der Beschäftigten ständig steigern, und zwar um insgesamt 87 200 (+ 20 %). Als weitere Wirtschaftsabteilung erzielte das Verarbeitende Gewerbe im Jahr 1976 einen Zuwachs der Beschäftigtenzahl um 21 000 oder 1,3 % auf 1 632 900. Nahezu unverändert blieb dagegen die Zahl der Beschäftigten im Handel mit 152 600 Personen (+ 0,6 %) und im handwerklichen Baugewerbe mit 1 414 400 Personen (— 0,1 %). Das Baugewerbe konnte sich damit nach den erheblichen Beschäftigteneinbußen in den vergangenen Jahren weitgehend — wenngleich auf niedrigem Niveau — stabilisieren. Dies gilt sowohl für das Bauhauptgewerbe (— 0,2 %) als auch für das Ausbaugewerbe (+ 0,1 %).

<sup>1)</sup> Siehe WiSta 2/1977, S. 80\*, Produzierendes Gewerbe, Beschäftigte, Jahresdurchschnitte 1975 und 1976.



Ein stark differenziertes Bild der Beschäftigtenentwicklung zeigt das Verarbeitende Gewerbe. Das Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe wies einen hohen Beschäftigungsrückgang auf (— 5,4 % oder 4 700 auf 82 100). Dieser Sektor befindet sich seit Jahren in einem strukturellen Wandlungsprozeß und setzte allein seit 1970 rd. 61 800 Personen oder mehr als 40 % der Arbeitskräfte frei. Weitgehend unverändert blieb die Zahl der Beschäftigten 1976 in den Unterabteilungen Holz-, Papier- und Druckgewerbe (+ 0,9 %) sowie Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+ 0,4 %). Größere Zuwachsraten wurden im Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau (+ 1,5 %) sowie im Sonstigen verarbeitenden Gewerbe erzielt (+ 4,3 %).

In den einzelnen Wirtschaftszweigen <sup>2)</sup> ergaben sich teilweise starke Veränderungen. Hervorzuheben ist vor allem der Zweig Gebäudereinigung, Schornsteinfegergewerbe, der im Berichtsjahr einen Zugang an Beschäftigten um 21 200 oder 9,2 % auf 251 200 Personen meldete. Diese Zunahme machte absolut betrachtet nahezu die Hälfte des Beschäftigtenanstiegs des gesamten Handwerks aus. Ein längerfristiger Vergleich zeigt ferner, daß dieser Zweig die Zahl seiner Beschäftigten seit der Handwerks-

<sup>2)</sup> Siehe Tabellen, S. 228\* f.

Tabelle 1: Beschäftigte<sup>1)</sup> des Handwerks nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen

Jahr <sup>2)</sup> Vierteljahr <sup>3)</sup>	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Baugewerbe			Handel	Dienst- leistungen
		zusammen	Stahl-, Ma- schinen- und Fahr- zeugbau	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Ge- nußmittel-	Sonstiges verarbeit- endes Gewerbe <sup>4)</sup>	zusammen	Bauhaupt-  gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-		
1 000												
1975 Jahr .....	3 673,1	1 611,9	512,0	257,5	86,8	434,5	321,1	1 415,7	836,7	579,0	151,6	491,3
1. Vj .....	3 585,5	1 589,5	503,5	255,4	87,4	428,6	314,6	1 367,9	799,7	568,2	151,3	474,3
2. Vj .....	3 647,9	1 596,3	505,0	255,1	86,7	431,9	317,6	1 408,1	834,6	573,5	149,3	491,6
3. Vj .....	3 740,1	1 635,2	522,1	258,2	85,5	441,7	327,7	1 443,5	853,7	589,8	152,7	505,9
4. Vj .....	3 703,9	1 631,7	519,4	260,0	84,5	438,8	329,0	1 412,4	836,7	575,7	152,6	504,5
1976 Jahr .....	3 719,5	1 632,9	519,7	260,0	82,1	436,3	334,8	1 414,4	835,1	579,4	152,6	517,0
1. Vj .....	3 640,0	1 611,8	512,6	256,2	81,8	432,6	328,5	1 367,7	806,9	560,8	152,0	506,1
2. Vj .....	3 694,6	1 610,7	510,6	257,3	81,9	430,6	330,3	1 419,4	844,0	575,4	150,6	511,2
3. Vj .....	3 805,4	1 660,8	531,2	263,4	81,7	441,5	343,0	1 456,8	858,0	598,7	154,8	530,4
4. Vj .....	3 772,2	1 664,8	529,7	265,8	81,6	441,9	345,9	1 415,1	825,8	589,3	153,5	536,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem jeweiligen Vorjahresquartal %												
1976 Jahr .....	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,9	— 5,4	+ 0,4	+ 4,3	— 0,1	— 0,2	+ 0,1	+ 0,6	+ 5,2
1. Vj .....	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,3	— 6,4	+ 0,9	+ 4,4	— 0,0	+ 0,9	— 1,3	+ 0,4	+ 6,7
2. Vj .....	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,8	— 5,4	— 0,3	+ 4,0	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,9	+ 4,0
3. Vj .....	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,0	— 4,5	— 0,0	+ 4,7	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,3	+ 4,8
4. Vj .....	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	— 3,4	+ 0,7	+ 5,1	+ 0,2	— 1,3	+ 2,4	+ 0,6	+ 6,3

<sup>1)</sup> Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. — <sup>2)</sup> Jahresdurchschnitt aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet:  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj des Vorjahres +  $\frac{1}{4}$  des 1. bis 3. Vj +  $\frac{1}{4}$  des 4. Vj des Berichtsjahres. — <sup>3)</sup> Stand am Ende des jeweiligen Vierteljahres. — <sup>4)</sup> Hierzu zählen die Unterabteilungen 20 (Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung), 21 (Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung), 22 (Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glas), 23 (Metallerzeugung und -bearbeitung), 25 (Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren).

Tabelle 2: Beschäftigte<sup>1)</sup> des Handwerks nach Gewerbegruppen

Jahr <sup>2)</sup> Vierteljahr <sup>3)</sup>	Handwerk insgesamt		Bau		Metall		Holz		Bekleidung		Nahrung		Körperpflege, Reinigung		Sonstige	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1975 Jahr .....	3 673,1	100	1 183,7	32,2	1 157,8	31,5	252,7	6,9	118,4	3,2	496,6	13,5	366,7	10,0	97,2	2,7
1. Vj .....	3 585,5	100	1 129,9	31,5	1 140,1	31,8	249,8	7,0	118,8	3,3	489,3	13,6	361,9	10,1	95,7	2,7
2. Vj .....	3 647,9	100	1 184,7	32,5	1 141,1	31,3	250,7	6,9	118,3	3,2	494,9	13,6	362,6	9,9	95,6	2,6
3. Vj .....	3 740,1	100	1 214,1	32,5	1 178,4	31,5	254,2	6,8	116,9	3,1	505,2	13,5	372,9	10,0	98,4	2,6
4. Vj .....	3 703,9	100	1 182,6	31,9	1 175,8	31,7	255,7	6,9	115,5	3,1	502,3	13,6	373,5	10,1	98,5	2,7
1976 Jahr .....	3 719,5	100	1 188,8	32,0	1 183,6	31,8	255,8	6,9	112,0	3,0	502,3	13,5	378,6	10,2	98,5	2,6
1. Vj .....	3 640,0	100	1 140,6	31,3	1 164,8	32,0	251,7	6,9	111,2	3,1	499,7	13,7	374,8	10,3	97,2	2,7
2. Vj .....	3 694,6	100	1 200,9	32,5	1 164,0	31,5	253,4	6,9	111,8	3,0	495,3	13,4	372,3	10,1	97,0	2,6
3. Vj .....	3 805,4	100	1 227,8	32,3	1 212,2	31,9	259,1	6,8	111,5	2,9	507,9	13,3	386,8	10,2	100,2	2,6
4. Vj .....	3 772,2	100	1 188,8	31,5	1 210,9	32,1	262,6	7,0	111,5	3,0	510,7	13,5	387,3	10,2	100,4	2,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem jeweiligen Vorjahresquartal																
1976 Jahr .....	+ 46,4	+ 1,3	+ 5,1	+ 0,4	+ 25,8	+ 2,2	+ 3,1	+ 1,2	- 6,4	- 5,4	+ 5,7	+ 1,2	+ 11,9	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,4
1. Vj .....	+ 54,5	+ 1,5	+ 10,7	+ 0,9	+ 24,7	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,8	- 7,6	- 6,4	+ 10,4	+ 2,1	+ 12,9	+ 3,6	+ 1,5	+ 1,6
2. Vj .....	+ 46,7	+ 1,3	+ 16,2	+ 1,4	+ 22,9	+ 2,0	+ 2,7	+ 1,1	- 6,5	- 5,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 9,7	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,5
3. Vj .....	+ 65,3	+ 1,7	+ 13,7	+ 1,1	+ 33,8	+ 2,9	+ 4,9	+ 1,9	- 5,4	- 4,6	+ 2,7	+ 0,5	+ 13,9	+ 3,7	+ 1,8	+ 1,8
4. Vj .....	+ 68,3	+ 1,8	+ 6,2	+ 0,5	+ 35,1	+ 3,0	+ 6,9	+ 2,7	- 4,0	- 3,5	+ 8,4	+ 1,7	+ 13,8	+ 3,7	+ 1,9	+ 2,0

<sup>1)</sup> Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. — <sup>2)</sup> Jahresdurchschnitt aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet:  $\frac{1}{8}$  des 4. Vj des Vorjahres +  $\frac{1}{4}$  des 1. bis 3. Vj +  $\frac{1}{8}$  des 4. Vj des Berichtsjahres. — <sup>3)</sup> Stand am Ende des jeweiligen Vierteljahres.

zählung 1968 (Stichtag: 30. 9. 1967) bis zum Jahr 1976 verdreifachen konnte. Eine beachtliche Zunahme der Beschäftigung ist 1976 auch für das Friseurgewerbe festzustellen. Hier belief sich der Anstieg gegenüber 1975 auf 9 500 Personen (+ 4,8 %). Die Zahl der im Friseurgewerbe tätigen Personen war Jahre hindurch z. T. stark rückläufig und erst im Jahr 1975 zeigte sich wieder eine ansteigende Tendenz. Im Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich die Beschäftigtenzahl 1976 vor allem in den Zweigen Feinmechanik, Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren (+ 9 100 bzw. 12 %) und Reparatur von Kfz und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen (+ 4 300 oder 1,7 %). Demgegenüber war für das Bekleidungsgewerbe der absolut wie prozentual stärkste Rückgang aller Zweige im Handwerk zu verzeichnen (- 2 800 bzw. 7,5 %).

Ergebnisse über die Zahl der Beschäftigten des Handwerks liegen auch in der Gliederung nach Gewerbegruppen<sup>3)</sup> und -zweigen vor.

Die Gewerbegruppe Metall meldete im Berichtsjahr einen Anstieg der Beschäftigung um 25 800 oder 2,2 % auf 1 183 600 tätige Personen. Dies ist vor allem auf die günstige Entwicklung in den Zweigen<sup>4)</sup> Kraftfahrzeugmecha-

niker (+ 5 000), Elektroinstallateure (+ 2 800) und Schlosser (+ 2 700) zurückzuführen. Den prozentual stärksten Zuwachs von allen Gewerbegruppen hatte die Körperpflege, Reinigung mit einer Erhöhung um 3,2 % (+ 11 900). Die Gebäudereiniger<sup>5)</sup> verzeichneten hierbei einen Anstieg um 10 % oder 18 800 tätige Personen. In den Gruppen Bau, Holz, Nahrung, Sonstige Gewerbe lagen die Steigerungsraten zwischen 0,4 und 1,4 %. In der Gewerbegruppe Bekleidung hielt die seit Jahren rückläufige Entwicklung auch 1976 weiter an und zwang zur Verringerung des Beschäftigtenstandes um 5,4 % (- 6 400) auf 112 000 tätige Personen. Hart betroffen waren insbesondere die Herren- und die Damenschneider (- 9,8 bzw. - 5,5 %).

#### Deutlicher Anstieg der Umsätze

Der Gesamtumsatz (einschl. Umsatz-[Mehrwert]-steuer) des Handwerks — ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe — erhöhte sich 1976 nominal um 20,2 Mrd. DM (+ 8,4 %) auf 260,0 Mrd. DM. Das Handwerk erzielte damit im Jahr 1976 ein gut doppelt so hohes Umsatzwachstum wie 1975 (+ 4,0 %). Maßgebend hierfür dürfte u. a. die gestiegene Ausgabenneigung der privaten

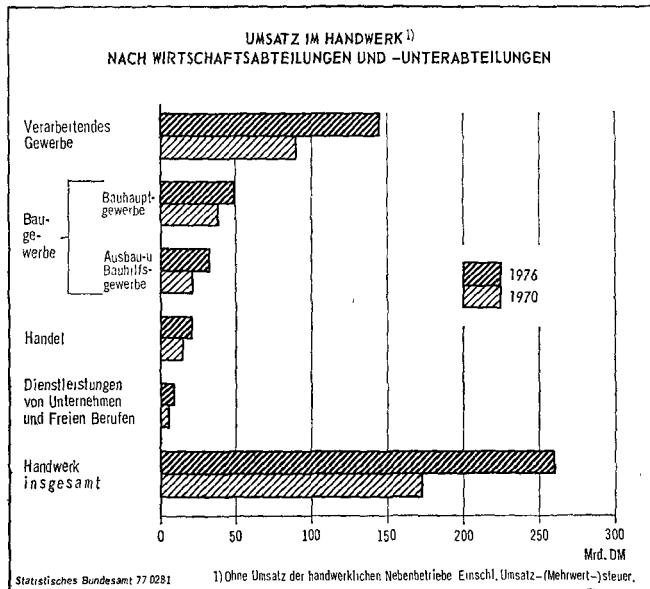
<sup>5)</sup> Die Gebäudereiniger sind in der Stichprobe der Handwerksberichterstattung nur relativ schwach repräsentiert. Aus diesem Grunde können die absoluten Ergebnisse der in dieser Gruppe aufgeführten Zweige in ihrer Summe die entsprechenden Ergebnisse der Gruppe übersteigen. Wegen der wirtschaftlichen Bedeutung der Gebäudereiniger wird dieser Mangel jedoch in Kauf genommen.

Tabelle 3: Gesamtumsatz<sup>1)</sup> des Handwerks nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Baugewerbe			Handel	Dienst- leistungen
		zusammen	Stahl-, Ma- schinen- und Fahr- zeugbau	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Ge- nussmittel- gewerbe	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe		
Mill. DM												
1975 Jahr .....	239 804,7	131 070,1	48 898,8	16 584,6	3 471,8	39 436,2	22 678,7	79 695,8	48 527,1	31 168,7	19 883,1	8 979,2
1. Vj .....	49 868,1	28 079,3	10 152,4	3 494,7	778,9	9 090,3	4 563,0	15 452,2	9 470,6	5 981,6	4 239,2	2 060,4
2. Vj .....	58 185,2	33 198,1	13 033,3	3 901,2	894,4	9 827,8	5 541,4	17 791,4	10 551,4	7 240,0	4 894,2	2 257,3
3. Vj .....	58 726,9	32 100,5	12 022,4	3 919,8	798,1	9 818,5	5 541,7	19 537,5	11 872,9	7 664,6	4 787,0	2 258,4
4. Vj .....	73 024,5	37 692,3	13 690,8	5 268,9	1 000,4	10 699,6	7 032,6	26 914,7	16 632,3	10 282,4	5 962,7	2 403,1
1976 Jahr .....	260 044,6	145 615,0	57 092,4	18 144,7	3 603,6	41 697,3	25 077,1	83 110,9	49 793,8	33 317,1	21 452,9	9 671,8
1. Vj .....	54 988,9	32 618,8	13 013,9	3 676,9	818,7	9 841,7	5 267,5	15 320,6	9 011,9	6 308,7	4 778,0	2 229,5
2. Vj .....	62 974,6	36 706,6	15 168,2	4 240,6	909,5	10 296,2	6 092,1	18 399,2	10 930,2	7 469,0	5 371,9	2 448,7
3. Vj .....	62 863,2	34 875,5	13 500,9	4 301,3	814,2	10 303,1	5 956,0	20 536,7	12 364,5	8 172,2	4 993,0	2 411,0
4. Vj .....	79 218,0	41 414,1	15 409,3	5 925,9	1 061,2	11 256,2	7 761,5	28 854,4	17 487,2	11 367,2	6 309,9	2 582,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem jeweiligen Vorjahresquartal %												
1976 Jahr .....	+ 8,4	+ 11,1	+ 16,8	+ 9,4	+ 3,8	+ 5,7	+ 10,6	+ 4,3	+ 2,6	+ 6,9	+ 7,9	+ 7,7
1. Vj .....	+ 10,3	+ 16,2	+ 28,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 8,3	+ 15,4	— 0,9	— 4,8	+ 5,5	+ 12,7	+ 8,2
2. Vj .....	+ 8,2	+ 10,6	+ 16,4	+ 8,7	+ 1,7	+ 4,8	+ 9,9	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,2	+ 9,8	+ 8,5
3. Vj .....	+ 7,0	+ 8,6	+ 12,3	+ 9,7	+ 2,0	+ 4,9	+ 7,5	+ 5,1	+ 4,1	+ 6,6	+ 4,3	+ 6,8
4. Vj .....	+ 8,5	+ 9,9	+ 12,6	+ 12,5	+ 6,1	+ 5,2	+ 10,4	+ 7,2	+ 5,1	+ 10,6	+ 5,8	+ 7,5

<sup>1)</sup> Einschl. Umsatz-(Mehrwert)-steuer, aber ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. — <sup>2)</sup> Hierzu zählen die Unterabteilungen 20 (Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung), 21 (Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung), 22 (Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glas), 23 (Metallerzeugung und -bearbeitung), 25 (Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren).

Schaubild 2



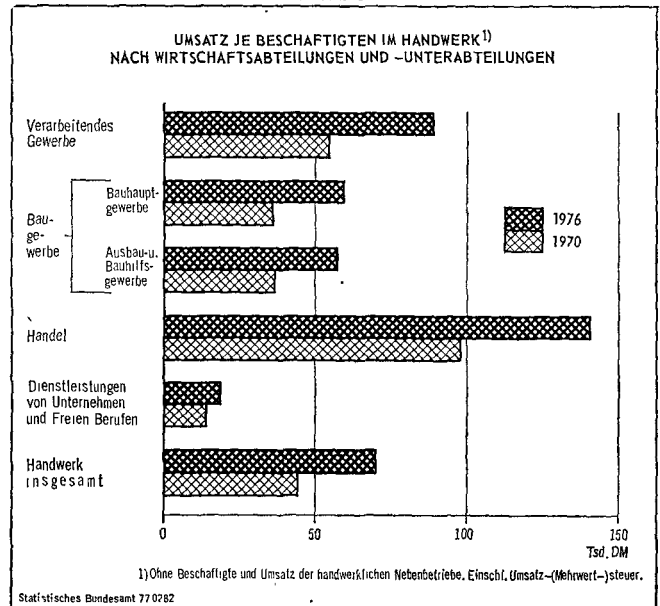
Haushalte im Berichtsjahr gewesen sein. Trotz des günstigen Ergebnisses lag der Umsatzanstieg 1976 im Handwerk niedriger als der der Industrie (+ 11 %) <sup>6)</sup>.

Die Umsätze des Handwerks entwickelten sich im Lauf des Jahres 1976 wie folgt: Gegenüber dem jeweils entsprechenden Vorjahresquartal stieg der Umsatz im ersten Vierteljahr 1976 um 10 %, im zweiten und dritten Quartal um 8,2 und 7,0 % und im vierten Quartal um 8,5 %. Eine abweichende Entwicklung verzeichnete hier das Baugewerbe, das im ersten Quartal noch ein Umsatzminus von 0,9 % aufwies, in den nachfolgenden Quartalen jedoch Umsatzsteigerungen bis zu 7,2 % (im vierten Quartal) erreichte.

Von allen Wirtschaftsabteilungen hatte das Verarbeitende Gewerbe im Berichtsjahr die prozentual wie absolut größte Umsatzzunahme aufzuweisen (+ 11 % bzw. 14,5 Mrd. DM auf 145,6 Mrd. DM). Die Abteilungen Handel und Dienstleistungen steigerten den Umsatz um 7,9 % auf 21,5 Mrd. DM bzw. um 7,7 % auf 9,7 Mrd. DM. Im Baugewerbe nahmen die Umsätze erstmals seit zwei Jahren wieder zu (+ 4,3 % auf 83,1 Mrd. DM). Eine weitere Aufgliederung nach Unterabteilungen zeigt, daß im Verarbeitenden Gewerbe der Hauptanteil des Umsatzzuwachses auf den Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau entfällt (+ 17 % auf 57,1 Mrd. DM). Daneben erhöhte sich der Umsatz auch im Holz-, Papier- und Druckgewerbe (+ 9,4 %) und im Sonstigen verarbeitenden Gewerbe (+ 11 %) beachtlich. Im Baugewerbe schnitt das

<sup>6)</sup> Siehe WiSta 2/1977 a. a. O., S. 80\*.

Schaubild 3



Ausbaugewerbe (+ 6,9 %) besser ab als das Bauhauptgewerbe (+ 2,6 %). Es ist im Vergleich zum Bauhauptgewerbe weniger von der rückläufigen Neubautätigkeit abhängig und seine Aufträge dürften sich immer mehr auf die verstärkte Modernisierung von Altbauten beziehen.

Von den einzelnen Wirtschaftszweigen im Handwerk konnte vor allem der Zweig Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen den Umsatz um 18 % auf 33,5 Mrd. DM erheblich steigern. Der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz liegt in diesem Zweig besonders hoch <sup>7)</sup>; der Umsatzzuwachs dürfte daher z. T. auf den verstärkten Absatz an Neuwagen im Berichtsjahr zurückzuführen sein <sup>8)</sup>. Überdurchschnittlich stark erhöhte sich der Umsatz 1976 u. a. auch bei der Montage und Reparatur von Lüftungs- und Heizungsanlagen und der Feinmechanik, Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren (je + 14 %). Dagegen war der Umsatz bei einigen Zweigen des Bauhauptgewerbes rückläufig, und zwar bei der Dämmung, Abdichtung (− 3,1 %), dem Straßenbau (− 2,7 %) und der Gipserei, Verputzerei (− 2,5 %).

In den einzelnen Gewerbegruppen und -zweigen nahmen die Umsätze ebenfalls einen recht unterschiedlichen Verlauf. Konjunkturrell am günstigsten gestaltete sich die Entwicklung in der Gruppe Metall mit

<sup>7)</sup> Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1968 belief sich der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz bei der Kraftfahrzeugreparatur auf 61,6 %. — <sup>8)</sup> Siehe WiSta 2/1977, S. 81\*, Umsatz des Straßenfahrzeugbaus.

Tabelle 4: Gesamtumsatz<sup>1)</sup> des Handwerks nach Gewerbegruppen

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt		Bau		Metall		Holz		Bekleidung		Nahrung		Körperpflege, Reinigung		Sonstige	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1975 Jahr ...	239 804,7	100	63 350,2	26,4	93 615,9	39,1	16 343,0	6,8	5 319,7	2,2	45 607,8	19,0	8 116,3	3,4	7 451,8	3,1
1. Vj ...	49 868,1	100	12 243,6	24,5	19 241,5	38,6	3 434,9	6,9	1 172,0	2,3	10 457,1	21,0	1 880,7	3,8	1 438,3	2,9
2. Vj ...	58 185,2	100	13 953,5	24,0	23 909,8	41,1	3 828,6	6,6	1 384,7	2,4	11 329,9	19,5	2 005,4	3,4	1 773,3	3,0
3. Vj ...	58 726,9	100	15 644,0	26,7	22 721,1	38,6	3 858,6	6,5	1 221,7	2,1	11 373,8	19,4	2 053,4	3,5	1 854,3	3,2
4. Vj ...	73 024,5	100	21 509,1	29,5	27 743,4	38,0	5 220,9	7,1	1 541,3	2,1	12 447,1	17,0	2 176,8	3,0	2 385,9	3,3
1976 Jahr ...	260 044,6	100	65 374,2	25,1	106 584,8	41,0	17 681,7	6,8	5 446,3	2,1	47 969,9	18,5	8 915,3	3,4	8 072,5	3,1
1. Vj ...	54 988,9	100	11 742,6	21,3	23 719,4	43,1	3 555,6	6,5	1 152,9	2,1	11 204,4	20,4	2 030,1	3,7	1 584,0	2,9
2. Vj ...	62 974,6	100	14 514,9	23,0	26 896,0	42,7	4 133,6	6,6	1 422,1	2,3	11 839,1	18,8	2 250,7	3,6	1 918,2	3,0
3. Vj ...	62 863,2	100	16 225,4	25,8	25 183,6	40,0	4 149,2	6,6	1 252,1	2,0	11 831,0	18,8	2 236,1	3,6	1 985,8	3,2
4. Vj ...	79 218,0	100	22 891,3	28,9	30 785,8	38,9	5 843,3	7,4	1 619,3	2,0	13 095,4	16,5	2 398,3	3,0	2 584,5	3,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (−) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem jeweiligen Vorjahresquartal																
1976 Jahr ...	+ 20 239,9	+ 8,4	+ 2 024,0	+ 3,2	+ 12 968,9	+ 13,9	+ 1 338,7	+ 8,2	+ 126,6	+ 2,4	+ 2 362,1	+ 5,2	+ 799,0	+ 9,8	+ 620,7	+ 8,3
1. Vj ...	+ 5 120,8	+ 10,3	− 501,0	− 4,1	+ 4 477,9	+ 23,3	+ 120,7	+ 3,5	− 19,1	− 1,6	+ 747,3	+ 7,1	+ 149,4	+ 7,9	+ 145,7	+ 10,1
2. Vj ...	+ 4 789,4	+ 8,2	+ 561,4	+ 4,0	+ 2 986,2	+ 12,5	+ 305,0	+ 8,0	+ 37,4	+ 2,7	+ 509,2	+ 4,5	+ 245,3	+ 12,2	+ 144,9	+ 8,2
3. Vj ...	+ 4 136,3	+ 7,0	+ 581,4	+ 3,7	+ 2 462,5	+ 10,8	+ 290,6	+ 7,5	+ 30,4	+ 2,5	+ 457,2	+ 4,0	+ 182,7	+ 8,9	+ 131,5	+ 7,1
4. Vj ...	+ 6 193,5	+ 8,5	+ 1 382,2	+ 6,4	+ 3 042,4	+ 11,0	+ 622,4	+ 11,9	+ 78,0	+ 5,1	+ 648,3	+ 5,2	+ 221,5	+ 10,2	+ 198,6	+ 8,3

<sup>1)</sup> Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer, aber ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe.

einer Zunahme um 14 % auf 106,6 Mrd. DM. Der Umsatzanstieg in den Zweigen Kraftfahrzeugmechaniker (+ 18 % auf 38,7 Mrd. DM), Zentralheizungs- und Lüftungsbauer (+ 15 % auf 7,5 Mrd. DM) und Elektroinstallateure (+ 9,2 % auf 11,7 Mrd. DM) trug zu diesem Ergebnis wesentlich bei. Hohe Zuwachsraten wiesen auch die Gewerbegruppen Körperpflege, Reinigung (+ 9,8 % auf 8,9 Mrd. DM) und Holz (+ 8,2 % auf 17,7 Mrd. DM) auf.

Eine umsatzstarke Gewerbegruppe ist der Bau. Er meldete einen Umsatzanstieg um 3,2 % auf 65,4 Mrd. DM. In dieser Gruppe erhöhte sich der Umsatz bei den Dachdeckern prozentual am stärksten (+ 11 %). Für die Gewerbegruppe Bekleidung ist ein Umsatzanstieg um lediglich 2,4 % auf 5,4 Mrd. DM festzustellen. Die Herrenschneider mußten hier sogar leichte Umsatzeinbußen hinnehmen.

Roe.

## Bautätigkeit

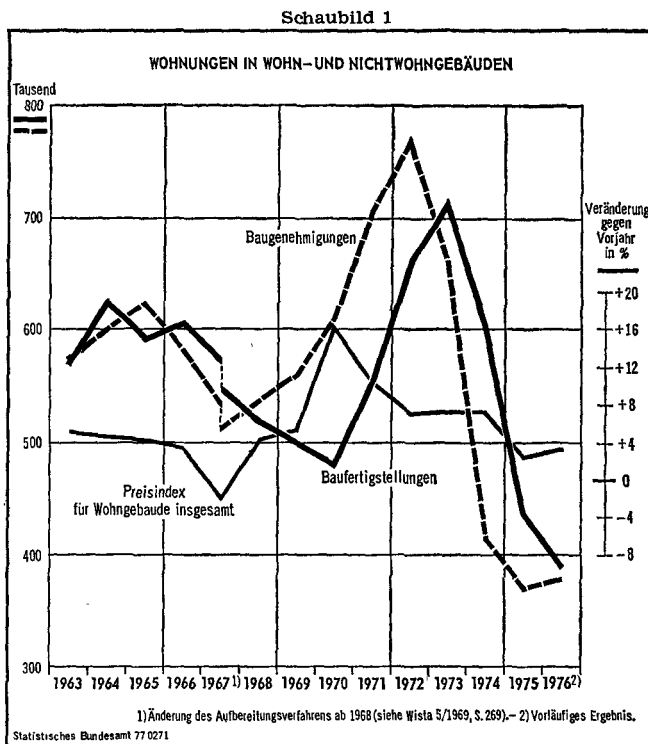
### Bautätigkeit 1976

Als erstes Ergebnis der Bautätigkeitsstatistik für 1976 wird hier ein vorläufiges Jahresergebnis als Summe der zwölf Monatsangaben vorgelegt. Das später vorliegende endgültige Jahresergebnis weicht davon erfahrungsgemäß nur geringfügig ab. Die kumulierten Jahreszahlen gestatten einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau.

#### Unterschiedliche Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohnbau

Im Berichtsjahr war die Entwicklung der Nachfrage nach Hochbauten im ganzen gesehen geprägt durch eine leichte Zunahme im Wohnungsbau und einen deutlichen Rückgang im Nichtwohnbau. Insgesamt wurden für 379 200 Wohnungen Baugenehmigungen erteilt; das sind 10 500 genehmigte Wohnungen bzw. 2,9 % mehr als im Vorjahr. Gegenüber dem Rekordergebnis, das im Jahr 1972 (768 600 Wohnungen) erzielt wurde, blieben die Baugenehmigungen im Wohnungsbau aber um 51 % zurück.

Eine Differenzierung des Wohnungsbaus nach Ein- und Zweifamilienhäusern einerseits und Mehrfamilienhäusern andererseits ergibt, daß die Entwicklung im einzelnen recht unterschiedlich war. So lagen 1976 von 349 100 genehmigten Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden allein 227 700 Wohnungen, d. s. 65 %, in Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug hier 17 %. Nicht allein das Streben nach dem Eigenheim, sondern auch die derzeit günstigeren Finanzierungsbedingungen dürften zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Ausschlaggebend waren aber auch die Auswirkungen



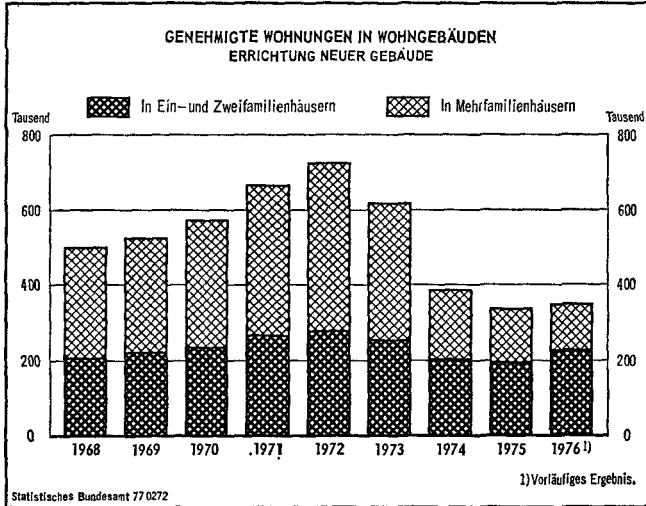
gen der Konjunkturförderungsmaßnahmen der Bundesregierung, die die Baunachfrage zusätzlich beeinflussten.

Tabelle 1: Genehmigte Hochbauten nach Bauherren

Bauherr	Errichtung neuer Gebäude								
	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>					
				Jahr	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	
Wohnungen in Wohngebäuden									
Anzahl									
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen .....	91 551	63 209	51 276	38 775	13 007	9 596	8 459	7 713	
Sonstige Wohnungsunternehmen .....	119 331	46 298	36 956	43 584	9 121	11 147	10 800	12 516	
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) .....	59 233	24 604	22 895	24 816	6 012	6 823	6 062	5 919	
Öffentliche Bauherren <sup>2)</sup> .....	10 686	13 110	11 851	9 869	2 940	2 504	2 237	2 188	
Private Haushalte .....	337 638	237 306	213 227	232 014	55 250	68 592	60 129	48 043	
Insgesamt ...	618 439	384 527	336 205	349 058	86 330	98 662	87 687	76 379	
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahreszeitraum in %									
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen .....	— 22,4	— 31,0	— 18,9	— 24,4	+ 37,4	— 15,8	— 26,6	— 58,6	
Sonstige Wohnungsunternehmen .....	— 9,7	— 61,2	— 20,2	+ 17,9	+ 11,2	+ 16,4	+ 6,5	+ 39,3	
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) .....	— 20,3	— 58,5	— 6,9	+ 8,4	+ 29,0	+ 51,3	+ 11,1	— 27,9	
Öffentliche Bauherren <sup>2)</sup> .....	— 4,7	+ 22,7	— 9,6	— 16,7	+ 5,1	+ 7,6	— 25,6	— 40,9	
Private Haushalte .....	— 13,5	— 29,7	— 10,1	+ 8,8	+ 23,4	+ 21,0	+ 2,1	— 8,3	
Insgesamt ...	— 14,8	— 37,8	— 12,6	+ 3,8	+ 23,5	+ 16,8	— 1,5	— 16,9	
Nichtwohngebäude (Rauminhalt in 1 000 m <sup>3</sup> )									
Unternehmen und freie Berufe .....	169 776	120 777	138 495	124 272	31 143	32 525	31 982	28 622	
Öffentliche Bauherren <sup>2)</sup> .....	43 260	55 004	52 599	35 480	9 057	8 402	9 532	8 490	
Private Haushalte .....	4 099	3 177	2 716	2 660	624	538	802	696	
Insgesamt ...	217 135	178 957	193 810	162 412	40 823	41 466	42 315	37 808	
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahreszeitraum in %									
Unternehmen und freie Berufe .....	— 2,9	— 28,9	+ 14,7	— 10,3	+ 31,4	+ 13,0	— 20,0	— 37,1	
Öffentliche Bauherren <sup>2)</sup> .....	— 6,0	+ 27,1	— 4,4	— 32,5	— 24,3	— 35,0	— 36,4	— 34,0	
Private Haushalte .....	+ 24,0	— 22,5	— 14,5	— 2,1	+ 40,9	— 28,2	— 1,1	— 3,5	
Insgesamt ...	— 3,1	— 17,6	+ 8,3	— 16,2	+ 13,0	— 2,4	— 24,2	— 36,0	

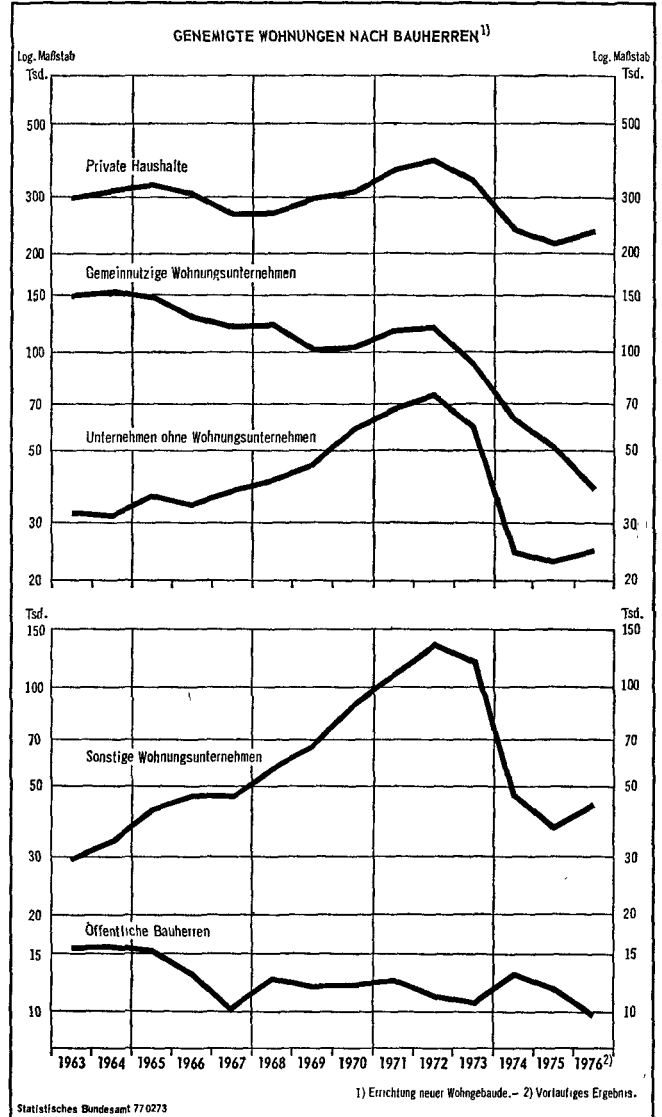
1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Schaubild 2



Im Mehrfamilienhausbau gingen die Baugenehmigungen dagegen drastisch zurück. Die Zahl der genehmigten Wohnungen im Mehrfamilienhausbau verringerte sich seit 1972 (448 500 Wohnungen) von Jahr zu Jahr und machte im Berichtsjahr nur noch 121 300 Einheiten, also nur rund ein Viertel der Wohnungen des Jahres 1972, aus. Der strukturelle Wandlungsprozeß innerhalb des Wohnungsbaus zeigt sich nicht nur an der Entwicklung der Gebäude bzw. Wohnungen, er wird vielmehr auch sichtbar, wenn man die Bauherren in diese Betrachtung einbezieht. Der Verschiebung der Gebäudearten entsprechend nahm der Anteil der privaten Haushalte, die im wesentlichen Ein- und Zweifamilienhäuser errichten lassen, zu. Für sie wurden 1976 mit 232 000 Einheiten 66 % aller Neubauwohnungen genehmigt. Das entspricht fast der Zahl der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Somit ist diese Bauherrengruppe heute eine wesentliche Stütze des Wohnungsbaus. Die in der Wohnungswirtschaft tätigen Unternehmen hingegen, vor allem die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, die überwiegend im Mehrgeschoßbau tätig sind, hatten sichtbar Schwierigkeiten beim Absatz eines langjährig hohen Wohnungsbauvolumens. Die gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen ließen sich daher nur noch 38 800 Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden genehmigen, d. s. 24 % weniger als 1975 und 67 % weniger als noch 1972. Auch die Baugenehmigungen der freien Wohnungsunternehmen und der sonstigen Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) lagen im Vergleich zum Rekordergebnis von 1972 jeweils um zwei Drittel niedriger. Diese Unternehmen konnten allerdings im Berichtsjahr wieder eine Zunahme erzielen, vornehmlich weil es ihnen gelungen war, stärker auf den Ein- und Zweifamilienhausbau auszuweichen.

Schaubild 3



Von den insgesamt genehmigten Wohnungen sollen rd. 22 000 Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bereits bestehenden Gebäuden erstellt werden. Die Höhe der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden schwankt hierbei jeweils mit dem Verlauf der Baukonjunktur. In Zeiten der Hochkonjunktur wurde in der Vergangenheit relativ wenig, in Rezessionsjahren dafür aber mehr in diese Baumaßnahmen investiert. So

Tabelle 2: Genehmigte Hochbauten 1976<sup>1)</sup> (Errichtung neuer Gebäude)

Merkmal	Einheit	Wohngebäude			Nichtwohngebäude						
		insgesamt	mit		insgesamt	Anstalts- gebäude	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche Betriebsgebäude	Schul- gebäude	Sonstige Nicht- wohn- gebäude
			1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen							
Hochbau insgesamt											
Gebäude .....	Anzahl	204 210	192 179	12 031	38 896	703	1 721	13 134	15 899	589	6 850
Rauminhalt .....	1 000 m <sup>3</sup>	209 730	166 623	43 107	162 412	7 568	12 917	20 481	90 228	8 288	22 930
Wohnungen .....	Anzahl	349 058	227 725	121 333	8 569	603	1 043	429	5 304	50	1 140
Bruttowohnfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	34 950	26 496	8 454	771	28	91	55	505	5	88
Nutzfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	3 243	2 536	707	28 636	1 696	2 368	4 036	14 801	1 605	4 134
Veranschlagte reine Baukosten .....	Mill. DM	42 789	33 762	9 027	22 670	2 539	3 339	1 298	9 331	2 142	4 021
darunter Fertigteilbauten											
Gebäude .....	Anzahl	24 243	23 725	518	5 425	91	247	783	2 778	201	1 325
Rauminhalt .....	1 000 m <sup>3</sup>	20 621	17 904	2 717	36 957	1 723	1 143	1 768	23 471	2 474	6 378
Wohnungen .....	Anzahl	35 154	26 627	8 527	560	43	37	18	296	14	152
Bruttowohnfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	3 496	2 932	563	48	2	4	3	30	1	8
Nutzfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	272	238	34	6 299	471	239	379	3 768	477	965
Veranschlagte reine Baukosten .....	Mill. DM	4 415	3 792	623	4 386	827	244	84	1 910	634	687

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.



erreichten im Rezessionsjahr 1967 die genehmigten Wohnungen mit rd. 43 000 Einheiten hier einen Anteil von 8,0 % der insgesamt genehmigten Wohnungen. Im Boomjahr 1972 waren es dagegen 27 000 Wohnungen, nur 3,5 %. 1976 betrug dieser Anteil wieder 5,7 %, allerdings bei einer erheblich geschrumpften Zahl der genehmigten Wohnungen.

### Produktionseinschränkung im Nichtwohnbau zu erwarten

Im Nichtwohnbau wurden im Berichtsjahr 38 900 Gebäude mit insgesamt 162,4 Mill. m<sup>3</sup> Rauminhalt genehmigt. Damit blieb das genehmigte Bauvolumen hier um 7,2 % bzw. 16 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Gemessen am Rauminhalt waren die Baugenehmigungen für Anstalts- und Schulgebäude (jeweils — 30 %), für Bürogebäude (— 28 %) und für die sonstigen Nichtwohngebäude (— 24 %) deutlich, bei den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden hingegen weniger stark rückläufig.

Die 7,5 %ige Investitionszulage, die vom 1. 12. 1974 bis 30. 6. 1975 gewährt wurde, dürfte sich im gewerblichen Hochbau etwa bis Mitte 1976 ausgewirkt haben. Danach hat sich die Nachfrage hier stark abgeschwächt, so daß insgesamt im Jahr 1976 ein Rückgang zu verzeichnen war. Gemessen am Rauminhalt lag das genehmigte Bauvolumen der gewerblichen Betriebsgebäude mit 90,2 Mill. m<sup>3</sup> um 9,8 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Baugenehmigungen für landwirtschaftliche Betriebsgebäude blieben dagegen mit 20,5 Mill. m<sup>3</sup> nur um 2,8 % zurück. Anteilmäßig machten diese beiden Gebäudegruppen zusammen mehr als zwei Drittel des gesamten Rauminhalts der genehmigten Nichtwohngebäude aus.

Die öffentlichen Bauherren, die fast ausschließlich allein im Schulbau tätig sind und wesentlichen Anteil am Bau von Anstaltsgebäuden und sonstigen Nichtwohngebäuden (z. B. Theater, Hochschulen, Sportgebäuden usw.) haben, drosselten die Baunachfrage, von wenigen Monaten ausgenommen, mehr oder minder stark seit Mitte 1975. Angesichts der Finanznot der öffentlichen Hände, vor allem aber der zu erwartenden schwächeren Schuljahrgänge, dürfte der Schulbau — es handelt sich hier nur um die allgemein- und berufsbildenden Schulen — seinen Höhepunkt ohnehin überschritten haben.

### Fertigteilbau folgt der Gesamtentwicklung

Ähnlich wie im herkömmlichen Ein- und Zweifamilienhausbau spielen diese Gebäude auch in Fertigbauart im Rahmen des Wohnungsbaus eine dominierende Rolle. Von den im Jahr 1976 insgesamt 35 200 genehmigten Wohnungen in Fertigteil-Wohngebäuden entfielen 26 600 (76 %) auf Fertighäuser mit 1 und 2 Wohnungen (1975: 62 %). Die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr betrugen für Ein- und Zweifamilienfertighäuser 30 bzw. 28 %. Somit konnten diese Gebäude ihren Marktanteil nicht nur halten, sondern sogar noch etwas erhöhen; ihre Anteile betrugen im Berichtsjahr

13 bzw. 8,2 %. Im Durchschnitt war danach etwa jedes achte Ein- und Zweifamilienhaus ein Fertighaus. Die genehmigten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gingen dagegen um 32 % zurück; ihr Anteil sank von 8,8 auf 7,0 %. Der allgemeinen Situation im Wohnungsbau folgend, wirkte auch im Fertigteilbau die Nachfrage der privaten Haushalte, die im wesentlichen Eigenheime planen, konjunkturstabilisierend. Die Zuwachsrate betrug bei dieser Bauherrengruppe 29 %; sie deckte sich fast mit der Zunahmerate der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern. Die genehmigten Einfamilienhäuser in Fertigbauart waren dabei mit 116 m<sup>2</sup> Wohnfläche im Durchschnitt allerdings kleiner als jene in herkömmlicher Bauart mit 127 m<sup>2</sup>. Eine Wohnung in einem Zweifamilien-Fertighaus war durchschnittlich 89 m<sup>2</sup> (97 m<sup>2</sup>) und in einem Mehrfamilienhaus 66 m<sup>2</sup> (70 m<sup>2</sup>) groß. In einem Fertigteil-Geschoßbau mit drei und mehr Wohnungen lagen im Durchschnitt 17 Wohnungen. Der Vergleich mit den durchschnittlich 9,8 Wohnungen in konventionellen Geschoßbauten zeigt, daß Mehrfamilien-Fertighäuser im Durchschnitt erheblich größer geplant werden.

Die stärkere Einschränkung der Baunachfrage bei den Nichtwohngebäuden in der zweiten Jahreshälfte 1976 wirkte sich in diesem Bereich auch auf die Fertigteilgebäude aus. So blieben die Genehmigungen für Fertigteil-Nichtwohngebäude, gemessen am Rauminhalt, um 22 % gegenüber dem Volumen von 1975 zurück. Bereits 1974 war hier ein stärkerer Nachfrageausfall zu beobachten, dem 1975 dann wieder eine gegenläufige Entwicklung folgte. Bemerkenswert ist, daß der Fertigteilbau im Zuge der jüngsten Entwicklung, relativ betrachtet, nur wenig an Boden verlor. Sein Anteil belief sich 1976 auf 23 % (1975: 24 %). Nachhaltig beeinflusst wurde die Lage im Fertigteil-Nichtwohnbau durch die Nachfrageausfälle im gewerblichen Bau, der bedeutendsten Gruppe (— 21 %), bei den sonstigen Nichtwohngebäuden, der vom Gewicht her zweitstärksten Gruppe (— 24 %), sowie bei den Schulgebäuden (— 35 %), jeweils gemessen am Rauminhalt. Auch hier war ein starker Nachfragerückgang bei den öffentlichen Bauherren und den Unternehmen (— 29 bzw. — 20 %) festzustellen.

### Zur Kostenentwicklung

Die wertmäßige Veränderung der genehmigten Hochbauten läßt sich anhand der veranschlagten Kosten der Bauwerke bestimmen. Diese Kosten gingen im Berichtsjahr für alle neu zu errichtenden Gebäude gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % auf 65,5 Mrd. DM zurück. Im Nichtwohnbau verminderten sie sich um 24 %; im Wohnbau war dagegen eine Zunahme um 15 % zu verzeichnen. Je m<sup>3</sup> Rauminhalt übertrafen die veranschlagten reinen Baukosten im Wohnungsbau mit 204 DM den Vorjahreswert um 4,1 % (1975/74: + 5,4 %). Bezieht man noch zwei weitere zurückliegende Jahre in diese Betrachtung ein (1974/73: + 6,9 %; 1973/72: + 9,4 %), so zeigt sich eine deutliche Abschwächung des Kostenanstieges. Die durch-

Tabelle 3: Durchschnittliche Baukosten (genehmigte Wohnbauten)<sup>1)</sup>  
DM

Gebäudeart	Veranschlagte reine Baukosten je											
	Gebäude			Wohnung			m <sup>3</sup> Rauminhalt			m <sup>2</sup> Wohnfläche		
	1974	1975	1976 <sup>2)</sup>	1974	1975	1976 <sup>2)</sup>	1974	1975	1976 <sup>2)</sup>	1974	1975	1976 <sup>2)</sup>
Konventioneller Bau												
Wohngebäude mit												
1 Wohnung .....	154 400	158 800	164 200	154 400	158 800	164 200	183	192	201	1 202	1 247	1 294
2 Wohnungen .....	211 300	225 400	235 100	105 700	112 700	117 500	184	194	202	1 091	1 165	1 213
3 Wohnungen und mehr	695 400	729 900	729 900	66 500	70 000	74 500	191	202	208	965	1 018	1 065
Fertigteilbau												
Wohngebäude mit												
1 Wohnung .....	137 900	145 600	153 700	137 900	145 600	153 700	193	203	211	1 196	1 264	1 323
2 Wohnungen .....	182 900	197 600	204 000	91 500	98 800	102 000	199	209	216	1 035	1 110	1 152
3 Wohnungen und mehr	1 240 700	1 000 800	1 203 300	58 500	62 700	73 100	195	199	229	886	933	1 107

<sup>1)</sup> Errichtung neuer Gebäude. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

schnittlichen Baukosten erhöhten sich sowohl im konventionellen als auch im Fertigteilbau, jedoch nicht gleichmäßig stark. So war z. B. der Kostenanstieg bei den Fertigteil-Wohngebäuden (je m³) 1976/75 mit 5,4 % etwas stärker als bei den konventionell geplanten Wohngebäuden. Bei einem Vergleich zwischen konventioneller Bauart und Fertigbauart muß allerdings beachtet werden, daß es sich hier nicht um effektive, sondern um die im Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten der Bauwerke handelt. Da Fertigteilbauten in der Regel wesentlich zügiger abgewickelt werden und hier Festpreise überwiegen, bieten die veranschlagten reinen Baukosten im Fertigteilbau eine bessere Aussage über die tatsächliche Kostenentwicklung als im Bereich des konventionellen Baus. Kostenänderungen, die bei konventioneller Bauart während einer mehr oder weniger langen Abwicklungsdauer der Bauvorhaben oder durch nachträgliche Planungsänderungen auftreten, können aus technischen Gründen in der Statistik nicht erfaßt werden. Es ist darüber hinaus noch zu beachten, daß diese Durchschnittswerte nicht die unterschiedliche Zusammensetzung der Gebäudearten, die Unterschiede in der Qualität der Ausstattung der Gebäude bzw. Wohnungen, die Hausform, Dachform u.a.m. berücksichtigen. So nahmen bei den Einfamilienhäusern in Fertigbauart die veranschlagten reinen Baukosten je m³ Rauminhalt um 3,9 % zu, in konventioneller Bauart dagegen um 4,7 %. Ob ein Fertigteilbau nun tatsächlich „billiger“ ist, läßt sich aus den Angaben über die veranschlagten reinen Baukosten und dem Rauminhalt aus den genannten Gründen nicht befriedigend beantworten. Einen besseren Anhaltspunkt für die Preisentwicklung bieten hierfür die Preisindizes für Einfamilien-Fertighäuser und Einfamiliengebäude in konventioneller Bauart. Hiernach stiegen die Bauleistungen am Bauwerk im konventionellen Einfamilien-Hausbau 1976/75 um 3,6 %. Fertighäuser mit Unterkellerung verteuerten sich um 3,5 % und solche ohne Unterkellerung um 5,4 %.

Im Fertigteil-Nichtwohnbau gingen die veranschlagten reinen Baukosten je m³ Rauminhalt im Durchschnitt aller Gebäudearten sogar um 9,8 % zurück (konventioneller Bau: — 8,8 %). Dieses Ergebnis ist überwiegend auf den starken Rückgang der kostenmäßig erheblich aufwendigeren Schul- und sonstigen Nichtwohngebäude zurückzuführen. Der effektive Preisanstieg 1976 dürfte hier ebenfalls bei 4 % gelegen haben.

#### Weitere Abnahme der Baufertigstellungen

Die seit Ende 1972 rückläufige Nachfrage nach Wohnungsneubauten führte dazu, daß auch 1976 die Zahl der fertiggestellten Wohnungen nochmals in stärkerem Maß abnahm. Nach den Rückgängen der Wohnungsbaufertigstellungen in den Jahren 1974 (— 15 %) und vor allem 1975 (— 28 %) war die Abnahmerate 1976, verglichen mit dem Vorjahr, allerdings geringer ausgefallen (— 10 %). Die Baufertigstellungen folgten somit mit einer zeitlichen Verzögerung der Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohnungsbau. Von den im Berichtsjahr insgesamt 391 700 fertiggestellten Wohnungen entfielen 361 300 auf neuerrich-

tete Wohngebäude, rd. 30 500 Wohnungen wurden durch den Um- oder Ausbau bestehender Gebäude und in neuen Nichtwohngebäuden bereitgestellt.

Im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau (1. Förderungsweg) wurden 1976 schätzungsweise rd. 74 300 Wohnungen erstellt; das entspricht einem Anteil von 19 % an der Gesamtzahl der fertiggestellten Wohnungen. Der öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau ist damit gegenüber 1975 (77 400 Wohnungen) ebenfalls weiter rückläufig. Nicht in diesen Zahlen enthalten sind jedoch die mit Mitteln des 2. Förderungsweges neugeschaffenen Wohnungen. Dieser Förderungsweg hat durch das Regionalprogramm des Bundes in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Schätzungsweise dürften im 2. Förderungsweg 1976 etwa 57 800 Wohnungen fertiggestellt worden sein (1975: 49 300).

Auch in den Zahlen der Baufertigstellungsstatistik zeigt sich die Verlagerung zum Ein- und Zweifamilienhausbau. Auf diese Gebäude entfielen 1976 zusammen 207 500 Wohnungen; d. s. 57 % der Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden. Dagegen nahm der Anteil der fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen von 52 % im Jahr 1975 auf 43 % im Berichtsjahr ab; 1974 hatte dieser Anteil noch 60 % betragen.

Der Nichtwohnbau überschritt mit 39 300 fertiggestellten Gebäuden das Vorjahresergebnis (37 000 Gebäude) zwar um 6,1 %, erreichte aber, am Rauminhalt gemessen, nicht den Umfang des vorangegangenen Jahres. Das Fertigstellungsvolumen lag hier mit 173,2 Mill. m³ (1975: 175,9 Mill. m³) um 1,5 % unter dem Vorjahresergebnis. Aufgrund der Entwicklung bei den genehmigten Nichtwohngebäuden ist jedoch mit einem weiteren Absinken der Baufertigstellungen im Nichtwohnbau zu rechnen.

Schaubild 4

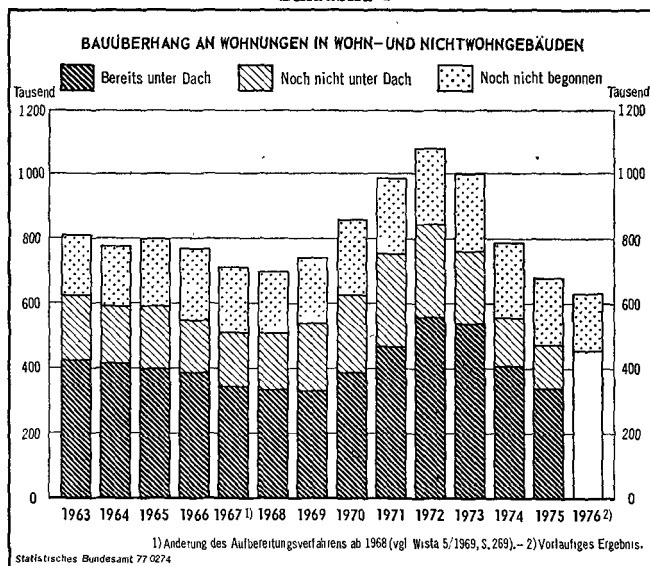


Tabelle 4: Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen (Errichtung neuer Gebäude)

Land	Wohngebäude insgesamt		Davon mit						Wohnungen in Wohngebäuden insgesamt	
			1 Wohnung		2 Wohnungen		3 Wohnungen und mehr			
	1975	1976 <sup>1)</sup>	1975	1976 <sup>1)</sup>	1975	1976 <sup>1)</sup>	1975	1976 <sup>1)</sup>	1975	1976 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein .....	8 618	9 129	7 192	7 984	738	682	688	463	18 394	14 591
Hamburg .....	1 307	1 464	711	831	99	116	497	517	8 732	8 806
Niedersachsen .....	25 280	25 290	20 441	21 223	3 438	2 982	1 401	1 085	45 776	40 223
Bremen .....	1 149	915	836	715	83	32	230	168	3 819	2 991
Nordrhein-Westfalen .....	38 386	40 026	25 246	28 483	7 017	6 650	6 123	4 893	103 905	94 194
Hessen .....	17 955	18 038	11 946	12 769	4 481	4 281	1 528	988	38 195	30 891
Rheinland-Pfalz .....	12 670	13 332	9 118	10 137	2 641	2 467	911	728	24 235	22 661
Baden-Württemberg .....	28 139	30 762	15 629	18 902	8 916	9 246	3 594	2 614	67 249	59 922
Bayern .....	36 932	39 889	24 569	27 965	9 914	10 134	2 449	1 790	74 770	68 748
Saarland .....	3 069	3 324	2 213	2 463	695	719	161	142	5 399	5 434
Berlin (West) .....	1 641	1 973	972	1 256	64	87	605	630	14 392	12 796
Bundesgebiet ...	175 146	184 142	118 873	132 728	38 086	37 396	18 187	14 018	404 866	361 257

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

## Bauüberhang langsamer abgetragen

Die relativ geringe Zahl der im Berichtsjahr genehmigten Wohnungen und die im Vergleich hierzu nur unwesentlich höheren Baufertigstellungen führten dazu, daß der Bauüberhang an genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen am Jahresanfang 1976 gegenüber dem Vorjahresstand nicht mehr in dem Umfang der Vorjahre abgetragen wurde. Mit 628 800 Wohnungen lag der

Gesamtüberhang an Wohnungen um 48 500 Einheiten oder 7,2 % unter dem vergleichbaren Ergebnis des Vorjahres. 72 % der Wohnungen befanden sich hiervon im Bau, 28 % waren noch nicht begonnen. Der Anteil der im Bau befindlichen Wohnungen nahm damit gegenüber 1975 (69 %) und 1974 (71 %) leicht zu. Daraus ist zu schließen, daß bei zügiger Bauabwicklung in diesem Jahr mindestens mit einem gleich hohen Wohnungsbauergebnis wie 1976 gerechnet werden kann.

Rei.

# Gastgewerbe

## Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1976

### Umsatz

Der Umsatz der Unternehmen des Gastgewerbes im Bundesgebiet war 1976 nach den Ergebnissen der monatlichen Berichterstattung<sup>1)</sup> in jeweiligen Preisen 5,3 % höher als 1975<sup>2)</sup>. Dieses Ergebnis resultiert aus einer Zuwachsrate von 6,1 % beim Beherbergungsgewerbe und von 4,8 % beim Gaststättengewerbe. Verglichen mit der Entwicklung des gesamten Privaten Verbrauchs (1976: + 8,1 %; 1975: + 8,9 %; 1974: + 7,5 %) — der u. a. den Umsatz des Gastgewerbes einschließt soweit er nicht zum Verbrauch auf Geschäftskosten zu rechnen ist — wies das Gastgewerbe im Berichtsjahr wie in den Vorjahren (1975: + 6,1 %; 1974: + 4,6 %) eine deutlich kleinere Umsatzzunahme auf.

Die realen Leistungen des Gastgewerbes dürften 1976 gegenüber 1975 insgesamt zugenommen haben, denn die verfügbaren Indizes deuten darauf hin, daß der Anstieg der relevanten Preise im großen und ganzen geringer als der Zuwachs der Gesamtleistung gewesen ist.

In allen Bundesländern setzten die Unternehmen des Gastgewerbes 1976 mehr um als 1975. Besonders hoch fielen die Umsatzausweitungen in Bayern (+ 8 %) und in Hamburg (+ 7 %) aus, Länder in denen insbesondere die Leistungen des Beherbergungsgewerbes stärker in Anspruch genommen wurden (je + 8 %).

Innerhalb des Gastgewerbes erscheint das Beherbergungsgewerbe besonders expansiv. Trotz höherer Zuwachsraten hat es jedoch sowohl nach der Zahl der Unternehmen als auch nach der Höhe des Umsatzes (Anteil am Gastgewerbe: 34 %) eine wesentlich geringere Bedeutung als das Gaststättengewerbe. Hinzu kommt, daß vom Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes nur rund ein Drittel auf Beherbergungsleistungen zurückgeht. Die angebotenen Leistungen des mittelständischen Beherbergungsgewerbes, das bei den Urlaubs- und Erholungsreisenden mit den privaten Zimmervermietern und in letzter Zeit auch mit dem Urlaub auf dem Bauernhof konkurriert, wurden 1976 stärker nachgefragt als 1975. Von den in der monatlichen Berichterstattung unterschiedenen vier Betriebsarten verzeichneten die Hotels 1976 gegenüber 1975 eine Umsatzzunahme von 8 %. Dabei nahmen die Erlöse aus Übernachtung stärker zu (+ 12 %) als „aus Küche und Keller“ (+ 6 %). Auch bei den Gasthöfen (+ 5 %) stiegen die Übernachtungsumsätze (+ 8 %) stärker als die Verpflegungsumsätze (+ 5 %). Die Erholungs- und Ferienheime konnten 1976 ihren Umsatz nur noch um 4 % ausdehnen, wie die Tabelle 1 zeigt, in weit geringerem Umfang als in den Vorjahren. Bei den Fremdenheimen und Pensionen bewirkte u. a. die bereits seit Sommer 1975 schwächer gewordene Nachfrage von Kurgästen einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr (— 1 %).

Im Gaststättengewerbe erzielten 1976 alle sieben Betriebsarten höhere Umsätze als 1975. Mit einem Umsatzanteil von rd. 70 % bestimmten die Gast- und Speisewirtschaften (+ 5 %) weitgehend die Entwicklung.

Tabelle 1: Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftsgliederung	1973	1974	1975	1976
1970 = 100				
Hotels .....	120,8	126,6	136,7	148,0
Gasthöfe .....	118,4	124,0	132,1	138,2
Fremdenheime und Pensionen .....	130,0	144,4	148,5	147,6
Erholungs- und Ferienheime .....	149,4	185,9	209,9	217,5
Beherbergungsgewerbe zusammen .....	120,9	127,5	136,6	144,9
darunter:				
Verpflegungsumsatz .....	119,9	125,6	134,2	141,2
Übernachtungsumsatz .....	124,4	133,3	142,7	156,5
Gast- und Speisewirtschaften .....	118,6	124,2	131,7	138,5
Bahnhofswirtschaften .....	111,8	110,4	110,9	112,5
Cafés .....	116,4	124,2	135,8	141,8
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale .....	99,7	97,9	96,1	99,3
Kantinen .....	118,4	123,3	126,8	130,1
Eisdielen .....	124,8	125,6	144,9	153,6
Trink- und Imbißhallen .....	120,0	127,8	134,0	141,9
Gaststättengewerbe zusammen .....	117,0	121,8	128,6	134,8
Insgesamt .....	118,3	123,7	131,2	138,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %				
Hotels .....	+ 6,1	+ 4,8	+ 8,0	+ 8,3
Gasthöfe .....	+ 4,7	+ 4,7	+ 6,5	+ 4,6
Fremdenheime und Pensionen .....	+ 8,9	+ 11,1	+ 2,8	— 0,6
Erholungs- und Ferienheime .....	+ 29,4	+ 24,4	+ 12,9	+ 3,6
Beherbergungsgewerbe zusammen .....	+ 6,1	+ 5,4	+ 7,1	+ 6,1
darunter:				
Verpflegungsumsatz .....	+ 5,1	+ 4,8	+ 6,8	+ 5,2
Übernachtungsumsatz .....	+ 8,2	+ 7,2	+ 7,1	+ 9,7
Gast- und Speisewirtschaften .....	+ 4,3	+ 4,7	+ 6,0	+ 5,2
Bahnhofswirtschaften .....	+ 5,6	— 1,3	+ 0,5	+ 1,4
Cafés .....	+ 1,4	+ 6,7	+ 9,3	+ 4,4
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale .....	— 3,7	— 1,8	— 1,8	+ 3,3
Kantinen .....	+ 3,4	+ 4,1	+ 2,8	+ 2,6
Eisdielen .....	+ 10,6	+ 0,6	+ 15,4	+ 6,0
Trink- und Imbißhallen .....	+ 6,2	+ 6,5	+ 4,9	+ 5,9
Gaststättengewerbe zusammen .....	+ 3,7	+ 4,1	+ 5,6	+ 4,8
Insgesamt .....	+ 4,5	+ 4,6	+ 6,1	+ 5,3

Zu dieser Kategorie zählen sowohl kleinere Gastwirtschaften als auch große Speiserestaurants, jedoch nicht die Imbißstube oder das Restaurant von Warenhausunternehmen oder von anderen Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des Gastgewerbes liegt. Die Cafés (+ 4 %), die Eisdielen (+ 6 %) sowie die Trink- und Imbißhallen (+ 6 %) erweiterten ihre Geschäftstätigkeit etwa im gleichen Ausmaß wie die Gast- und Speisewirtschaften. Die Einnahmen der Bars, Tanz- und Vergnügungslokale waren 1976 rd. 3 % höher als 1975. Auch die Kantinen erlösten im Berichtsjahr 3 % mehr als im Vorjahr. Am unteren Ende der Skala standen 1976 die Bahnhofswirtschaften mit einer Umsatzzunahme von 1 %.

### Beschäftigte

Im Gastgewerbe insgesamt war 1976 die Zahl der Vollbeschäftigten kleiner (— 0,6 %), die Zahl der Teilzeitbeschäftigten jedoch größer (+ 5,5 %) als 1975. Dadurch erhöhte sich die Gesamtzahl der im Gastgewerbe tätigen Personen um 1,2 %, denn die Teilzeitbeschäftigten, die weniger als die übliche Arbeitszeit, also entweder stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig sind, haben in diesem Dienstleistungsgewerbe, das ausgeprägte Nachfragespitzen bewältigen muß, eine bedeutende Rolle (Anteil: 29 %).

Im Beherbergungsgewerbe verlief die Entwicklung etwas ungünstiger. Einem Rückgang von 1 % bei

<sup>1)</sup> Siehe WiSta 4/1975, S. 302 ff. — <sup>2)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 235\*.

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der Vollbeschäftigten im Gastgewerbe

Wirtschaftsgliederung	1973	1974	1975	1976
1970 = 100				
Hotels .....	97,9	95,0	95,2	94,5
Gasthöfe .....	94,1	91,3	91,5	91,0
Fremdenheime und Pensionen .....	94,2	95,2	95,2	92,1
Erholungs- und Ferienheime .....	121,0	138,3	129,4	124,1
Beherbergungsgewerbe zusammen .....	96,7	94,4	94,4	93,6
Gast- und Speisewirtschaften .....	97,6	97,1	96,8	96,5
Bahnhofswirtschaften .....	90,0	85,8	81,3	77,6
Cafés .....	96,5	95,1	97,7	97,5
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale .....	81,7	72,0	65,5	63,1
Kantinen .....	109,1	107,9	108,2	107,9
Eisdielen .....	93,0	91,8	95,9	107,3
Trink- und Imbißhallen .....	103,0	107,8	110,1	110,1
Gaststättengewerbe zusammen .....	96,4	95,1	94,5	94,1
Insgesamt ...	96,5	94,8	94,5	93,9
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %				
Hotels .....	— 0,3	— 3,0	+ 0,2	— 0,7
Gasthöfe .....	— 1,4	— 3,0	+ 0,2	— 0,6
Fremdenheime und Pensionen .....	+ 0,2	+ 1,1	0,0	— 3,3
Erholungs- und Ferienheime .....	+ 22,4	+ 14,3	— 6,4	— 4,1
Beherbergungsgewerbe zusammen .....	— 0,3	— 2,4	0,0	— 0,9
Gast- und Speisewirtschaften .....	— 0,7	— 0,5	— 0,3	— 0,3
Bahnhofswirtschaften .....	— 3,6	— 4,7	— 5,2	— 4,5
Cafés .....	— 1,7	— 1,4	+ 2,7	— 0,2
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale .....	— 6,5	— 11,9	+ 9,0	— 3,7
Kantinen .....	+ 0,1	— 1,1	+ 0,3	— 0,3
Eisdielen .....	— 2,2	— 1,3	+ 4,5	+ 11,9
Trink- und Imbißhallen .....	+ 2,0	+ 4,7	+ 2,1	0,0
Gaststättengewerbe zusammen .....	— 1,3	— 1,3	— 0,6	— 0,4
Insgesamt ...	— 0,9	— 1,8	— 0,3	— 0,6

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Gastgewerbe

Wirtschaftsgliederung	1973	1974	1975	1976
1970 = 100				
Hotels .....	107,6	109,3	110,7	114,4
Gasthöfe .....	111,0	116,4	122,2	124,4
Fremdenheime und Pensionen .....	114,6	120,4	119,7	122,0
Erholungs- und Ferienheime .....	130,1	135,1	144,1	138,6
Beherbergungsgewerbe zusammen .....	110,3	114,3	117,9	120,6
Gast- und Speisewirtschaften .....	110,8	114,4	118,0	127,4
Bahnhofswirtschaften .....	106,8	104,6	106,5	107,6
Cafés .....	116,7	124,3	130,2	131,4
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale .....	107,0	108,6	105,8	111,6
Kantinen .....	120,3	121,9	128,3	132,8
Eisdielen .....	116,4	123,9	135,9	148,9
Trink- und Imbißhallen .....	114,1	116,2	121,6	129,5
Gaststättengewerbe zusammen .....	111,4	114,9	118,4	126,6
Insgesamt ...	111,1	114,7	118,3	124,8
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %				
Hotels .....	+ 3,4	+ 1,6	+ 1,3	+ 3,3
Gasthöfe .....	+ 5,4	+ 4,9	+ 5,0	+ 1,8
Fremdenheime und Pensionen .....	+ 7,2	+ 5,1	— 0,6	+ 1,9
Erholungs- und Ferienheime .....	+ 27,7	+ 3,8	+ 6,7	— 3,8
Beherbergungsgewerbe zusammen .....	+ 5,1	+ 3,6	+ 3,1	+ 2,3
Gast- und Speisewirtschaften .....	+ 4,3	+ 3,2	+ 3,1	+ 8,0
Bahnhofswirtschaften .....	+ 8,5	— 2,1	+ 1,8	+ 1,0
Cafés .....	+ 2,7	+ 6,5	+ 4,7	+ 0,9
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale .....	— 1,3	+ 1,4	— 2,6	+ 5,5
Kantinen .....	+ 5,8	+ 1,3	+ 5,3	+ 3,5
Eisdielen .....	+ 15,2	+ 6,4	+ 9,7	+ 9,6
Trink- und Imbißhallen .....	+ 11,4	+ 1,8	+ 4,6	+ 6,5
Gaststättengewerbe zusammen .....	+ 4,3	+ 3,1	+ 3,0	+ 6,9
Insgesamt ...	+ 4,7	+ 3,2	+ 3,1	+ 5,5

den Vollbeschäftigten stand nur eine Zunahme von 2 % bei den Teilzeitbeschäftigten gegenüber. Wie aus den Tabellen 2 und 3 hervorgeht, erfolgte ein besonders kräftiger Abbau bei den Voll- und Teilzeitbeschäftigten der Erholungs- und Ferienheime (je — 4 %).

Beim Gaststättengewerbe waren 1976 nahezu ebensoviele Vollbeschäftigte tätig wie im Jahr zuvor (— 0,4 %), die Zahl der Teilzeitbeschäftigten wurde jedoch

beachtlich aufgestockt (+ 7 %). Wie beim Geschäftsverlauf, so bestimmten auch auf dem Personalsektor die Gast- und Speisewirtschaften die Entwicklung. Bei dieser Betriebsart blieben die Vollbeschäftigten zahlenmäßig fast unverändert (— 0,3 %) und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahm kräftig zu (+ 8 %).

Weitere Ergebnisse werden im Jahresheft 1976 der Fachserie 6, Reihe 4, veröffentlicht. Hei.

## Verkehr

### Unternehmen der Binnenschifffahrt 1976

In der Bundesrepublik Deutschland gab es am 30. Juni 1976 insgesamt 2 421 Unternehmen, die in der gewerblichen Binnenschifffahrt und Werkschifffahrt Schiffe zum Gütertransport oder zur Beförderung von Personen einsetzten. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Unternehmen um 132 (5,2 %) abgenommen. Damit hat sich der in den letzten Jahren zu beobachtende Rückgang der Unternehmenszahl weiter fortgesetzt, wobei sowohl Auflösungen kleiner Betriebe als auch Zusammenschlüsse von Unternehmen dazu beitrugen. Im Rahmen der noch laufenden „Abwrackaktion“ verschrotteten viele Kleinunternehmen, meist Partikuliere, ihre Schiffe und stellten gleichzeitig ihre Binnenschifffahrtstätigkeit ein, so daß die Zahl der Unternehmen mit geringer Ladekapazität wieder beträchtlich zurückgegangen ist. Die Zahl der Unternehmen mit einer Ladekapazität von weniger als 500 t sank allein um 80 oder 11 %.

Ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in der gewerblichen Binnenschifffahrt hatten 2 242 oder 93 % der im Berichtsjahr befragten Unternehmen; davon waren 2 118 ausschließlich in der Binnenschifffahrt tätig. Im Vergleich zu 1975 lag die Zahl der hauptgewerblich mit Binnenschifftransporten befaßten Unternehmen insbesondere durch den Rückgang der Partikulierschifffahrt um 115 (4,9 %) unter der des Vorjahres. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die rd. 900 sog. Hauspartikuliere, die aufgrund eines langfristigen Beschäftigungsvertrages für ein anderes Binnenschifffahrtsunternehmen tätig waren, von der ungünstigen Entwicklung nahezu unberührt blieben. Sowohl der von ihnen eingesetzte Schiffsraum (0,7

Mill. t) als auch die Zahl der Beschäftigten (2 500 Personen) und ihr Umsatz (151 Mill. DM) blieben in etwa so hoch wie im Vorjahr. Vom Rückgang der Unternehmenszahl waren überwiegend die Kleinunternehmen betroffen, die ohne festen Vertrag zur Ladungsbeschaffung arbeiten.

Nebengewerblich führten noch 99 (1975: 115) Unternehmen Binnenschifffahrtstransporte durch; davon hatten 36 ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt innerhalb der Verkehrswirtschaft (z. B. Spedition) und 63 außerhalb des Verkehrsbereiches.

Außer den vorgenannten setzten noch 80 Unternehmen (1975: 81) ihre Schiffe ausschließlich im Werkverkehr ein; d. h. sie beförderten eigene Güter mit eigenen oder gemieteten Schiffen für Zwecke des eigenen Unternehmens. Hierbei handelte es sich überwiegend um Unternehmen der Sand- und Kiesgewinnung sowie um einige Großunternehmen, die Spezialschiffe (z. B. Gas- oder Säuretanker) für betriebsspezifische Transporte unterhalten.

#### Eingesetzte Schiffe

Die Binnenschifffahrtsunternehmen mit Sitz im Bundesgebiet verfügten am Stichtag der Erhebung (30. 6. 1976) über 4 116 Güterschiffe (ohne Lagerschiffe) mit einer Tragfähigkeit von 3,9 Mill. t, darunter 661 Tankschiffe mit 0,8 Mill. t; 86 % der Güterschiffe (78 % der Tragfähigkeit) waren motorisiert. Daneben standen 79 Schubboote mit 111 879 PS und 129 Schlepper mit 41 245 PS zum Einsatz auf Binnenwasserstraßen bereit. Die 325 Schubleichter stellten mit 0,7 Mill. t Tragfähigkeit 17 % der Gesamttonnage. Die Unternehmen der Personenschifffahrt setzten außerdem 453 Fahrgastschiffe mit 142 010 Plätzen ein.

Die hier angeführten Zahlen über verfügbare (eingesetzte) Schiffe stimmen — wie in den Vorjahren schon erwähnt — mit den Ergebnissen aus der amtlichen Statistik über den Schiffsbestand der Binnenflotte nicht überein, da sowohl Erhebungsumfang als auch Erhebungszeitpunkt voneinander abweichen. Die Bestandsstatistik, die am Jahresende abgeschlossen wird, enthält alle im Bundesgebiet registrierten Schiffe, d. h. neben den in der Unternehmensstatistik erfaßten Schiffen auch die in das Ausland vermieteten Schiffe sowie auch die Einheiten, die in der Hafenschifffahrt, im Fährverkehr und im Versorgungsdienst eingesetzt sind. Die Angaben der Unternehmensstatistik enthalten dagegen auch aus dem Ausland angemietete Binnenschiffe sowie Seeschiffe, die im Binnenverkehr eingesetzt waren; diese Einheiten fehlen aber in der Bestandsstatistik.

Gegenüber der Jahresmitte 1975 lag die Zahl der Güterschiffe um 215 oder 5,0 % niedriger; die Gesamttonnage der Flotte sank nicht so stark, nämlich um 120 672 t oder 3,0 %. Damit setzte sich einmal die bereits in den Vorjahren festgestellte Tendenz der Unternehmen fort, größere Schiffseinheiten zu verwenden, um dadurch vor allem die Personalkosten je angebotene Tragfähigkeitstonne zu senken. Zum anderen ist das auch mit auf die Abwrackung kleinerer Schiffe zurückzuführen. In diesem Zusammenhang ist auch der gestiegene Bestand an Schubleichtern zu sehen; es wurden 14 (4,5 %) Schubleichter mit 32 922 t (5,3 %) mehr gemeldet als im Vorjahr. Die eingesetzten Schubboote hielten sich mit 79 Einheiten und 111 879 PS in etwa auf Vorjahreshöhe.

Das verringerte Angebot an Schiffsraum war vor allem auf die Abnahme der Motorschiffe um 128 028 t (4,0 %) und der Schleppkähne um 25 566 t (12 %) zurückzuführen. Die Fahrgastschifffahrt hat gegenüber 1975 ihre Personenkapazität um 4 046 Plätze erhöht.

Die 12 größten Binnenschifffahrtsunternehmen (50 000 t und mehr Ladefähigkeit) hatten mit ihren 774 Güterschiffen den höchsten Anteil (31 %) am Laderaum, der im gewerblichen Verkehr eingesetzt wurde; die dort benutzten Schiffe waren mit 1 479 t relativ groß. Bei den meist von Partikulieren betriebenen 1 576 Kleinunternehmen lag die durchschnittliche Größe der Schiffe bei nur 591 t Tragfähigkeit. Im Gesamtdurchschnitt hat die Tragfähigkeit der verfügbaren Güterschiffe um 20 t auf 948 t zugenommen.

### Beschäftigte

Die Binnenschifffahrt treibenden Unternehmen hatten am Stichtag der Erhebung (30. 6. 1976) insgesamt 14 478 Beschäftigte im Unternehmensteil Binnenschifffahrt; das sind 884 (5,8 %) weniger als im Vorjahr.

Auf den eigentlichen Fahrdienst entfielen 12 521 (86 %) aller Beschäftigten; die verbleibenden 1 957 Personen waren im stationären Dienst (z. B. Verwaltung) eingesetzt. Die Abnahme der Beschäftigten ist vor allem durch den Rückgang der Güterschiffe entstanden, der zum Teil mit der Abwrackaktion und der Betriebsaufgabe kleinerer selbständiger Unternehmen (unter 500 t Ladekapazität) zusammenhängt. Die Zahl der Selbständigen und Mit-helfenden Familienangehörigen ging bei diesen Unternehmen um 86 (8,2 %) zurück. Weiterhin hat auch der vermehrte Einsatz von moderneren Schiffen und von Schubleichtern zu Personaleinsparungen geführt.

Der größte Teil der Beschäftigten, nämlich 13 813, war in den 2 341 Unternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt tätig. Ein Drittel des Personals, d. h. 4 646 Personen, entfiel auf die 22 Großunternehmen der Binnenschifffahrt mit 100 und mehr Beschäftigten und weitere 2 902 Personen (21 %) waren in den 124 Unternehmen mit 10 bis 99

Tabelle 1: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen							mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr
		insgesamt	mit gewerblicher Binnenschifffahrt						
			zusammen	ausschl. in der Binnenschifffahrt tätig	mit wirtschaftl. Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt	mit nebengewerblicher Binnenschifffahrtstätigkeit			
						zusammen	davon Unternehmen mit Schwerpunkt im sonstigen Verkehr	außerhalb des Verkehrs	
Unternehmen am 30. 6. 1976 .....	Anzahl	2 421 <sup>2)</sup>	2 341	2 118	124	99	36	63	80
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1976									
Güterschiffe .....	Anzahl	4 116	3 777	2 402	915	460	343	117	339
	1 000 t Trgf.	3 900,0	3 689,7	1 903,4	1 290,6	495,7	400,6	95,1	210,3
Schubboote und Schlepper .....	Anzahl	208	165	92	58	15	6	9	43
	1 000 PS	153,1	136,2	33,4	87,7	15,1	12,8	2,3	16,9
Fahrgastschiffe .....	Anzahl	453	453	226	151	76	55	21	—
	1000 Pers.-Pl.	142,0	142,0	47,2	72,0	22,8	17,3	5,5	—
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30. 6. 1976 .....	Anzahl	14 478	13 813	7 291	4 556	1 966	1 642	324	665
Fahrendes Personal .....	Anzahl	12 521	11 903	6 795	3 474	1 634	1 343	291	618
darunter Schiffseigner und Mithelfende Familienangehörige .....	Anzahl	2 944	2 938	2 843	74	21	3	18	6
Landpersonal .....	Anzahl	1 957	1 910	496	1 082	332	299	33	47
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz <sup>1)</sup> 1975 .....	Mill. DM	×	1 541,1	491,7	758,4	291,0	268,0	23,0	×
aus Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen .....	Mill. DM	×	21,1	12,4	8,4	0,3	—	0,3	×
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen sowie aus Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern .....	Mill. DM	×	1 520,0	479,3	750,0	290,7	268,0	22,7	×
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt) .....	Mill. DM	×	1 103,0	345,6	550,3	207,1	190,2	16,9	×
Tankschifffahrt .....	Mill. DM	×	324,8	112,5	139,7	72,6	68,2	4,4	×
Personenschifffahrt .....	Mill. DM	×	92,2	21,3	60,0	11,0	9,6	1,4	×
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt) .....	Mill. DM	×	935,4	427,5	357,4	150,5	129,4	21,2	×
Tankschifffahrt .....	Mill. DM	×	584,2	306,1	207,0	71,2	55,8	15,4	×
Tankschifffahrt .....	Mill. DM	×	259,0	100,1	90,4	68,4	64,0	4,4	×
Personenschifffahrt .....	Mill. DM	×	92,2	21,3	60,0	11,0	9,6	1,4	×
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern .....	Mill. DM	×	584,6	51,8	392,6	140,2	138,6	1,5	×
darunter an Unterfrachtführer weitergeleitet .....	Mill. DM	×	544,8	49,1	365,0	130,7	129,4	1,4	×

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>2)</sup> Darunter 2 146 Unternehmen in der gewerblichen Güterschifffahrt (einschl. Tankschifffahrt) und 174 Unternehmen in der Personenschifffahrt.

Tabelle 2: Unternehmen, verfügbare Güterschiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Ladekapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Ladekapazität von ... bis unter ... t				
			unter 1 000	1 000— 2 000	2 000— 10 000	10 000— 50 000	50 000 und mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen am 30. 6. 1976 .....	Anzahl	2 146	1 576	393	138	27	12
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1976.....	Anzahl 1 000 t Trgf.	3 777 3 689,7	1 605 949,4	458 505,8	494 544,2	446 545,5	774 1 144,9
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30. 6. 1976 <sup>1)</sup> .....	Anzahl	11 826	3 906	1 399	1 653	1 588	3 280
darunter Führendes Personal .....	Anzahl	10 337	3 810	1 298	1 393	1 418	2 418
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz <sup>2)</sup> 1975 .....	Mill. DM	1 437,1	198,3	106,7	283,5	275,1	573,6
darunter:							
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen ..	Mill. DM	843,5	190,5	102,6	133,3	153,1	264,0
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt) .....	Mill. DM	584,2	180,5	68,8	76,4	81,5	177,1
Tankschifffahrt .....	Mill. DM	259,0	9,8	33,7	56,9	71,6	86,9
Personenschifffahrt .....	Mill. DM	0,3	0,1	0,1	—	—	—
Werkverkehr							
Unternehmen am 30. 6. 1976 .....	Anzahl	79	27	19	29	4	—
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1976.....	Anzahl 1 000 t Trgf.	339 210,3	41 12,4	68 27,5	169 111,7	61 58,7	—
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30. 6. 1976 <sup>1)</sup> .....	Anzahl	646	66	112	321	165	—
darunter Führendes Personal .....	Anzahl	617	62	88	306	161	—

<sup>1)</sup> In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Fahrgastschiffen und/oder Schubbooten/Schleppern eingesetzt waren. — <sup>2)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Beschäftigten tätig. Damit verfügten 6,2 % der Unternehmen über mehr als die Hälfte (55 %) des Personals.

Die Masse der Unternehmen (86 %) wird dagegen von den 2 023 Kleinunternehmen mit bis zu 4 Beschäftigten gestellt. In dieser Gruppe ist eine erhebliche Zahl von Partikulieren tätig, so daß der Anteil der Schiffseigner und Mithelfenden Familienangehörigen mit 53 % relativ hoch ist.

In der Werkschifffahrt wurden 80 Unternehmen mit 665 Beschäftigten gezählt, wobei die 20 Unternehmen mit jeweils 10 bis 99 Beschäftigten im Binnenschifffahrtsbereich bereits 421 Personen oder 63 % des Werkschifffahrtspersonals stellten.

### Umsatz

Die hier aufgeführten Umsatzangaben beziehen sich nicht auf das Berichtsjahr 1976, sondern auf das davorliegende Jahr 1975. Die Ergebnisse enthalten allerdings nicht die Erlöse und Umsätze solcher Unternehmen, die 1975 zwar

noch in der Binnenschifffahrt tätig waren, am Stichtag (30. 6. 1976) aber nicht mehr existierten. Dies gilt analog auch für die angeführten Vergleichszahlen.

Die 2 341 Unternehmen, die gewerbliche Binnenschifffahrt betrieben, erzielten aus den Beförderungsleistungen auf Binnenwasserstraßen 1975 insgesamt Erlöse in Höhe von 996,3 Mill. DM; das sind 86,1 Mill. DM oder 8,0 % weniger als 1974. Im selben Zeitraum gingen, vorwiegend durch die allgemein ungünstige Wirtschaftslage bedingt, die Güterbeförderung auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes um 9,8 % und die tonnenkilometrischen Leistungen um 6,7 % zurück.

Von den Erlösen entfielen — einschließlich der von Hauptfrachtführern einbehaltenen Frachtanteile bei Unterfrachtführergeschäften — 622,4 Mill. DM auf die Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt), 260,6 Mill. DM auf die Tankschifffahrt, 21,1 Mill. DM auf die Schub- und Schleppschifffahrt für andere Unternehmen und 92,2 Mill. DM auf die Personenschifffahrt. Im Vergleich zum Jahr 1974 verminderten sich die Erlöse in der Güterschifffahrt um

Tabelle 3: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Beschäftigtengrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit ... Beschäftigten				
			1 bis 2	3 bis 4	5 bis 9	10 bis 99	100 u. mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen am 30. 6. 1976 .....	Anzahl	2 341	1 030	993	172	124	22
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1976							
Güterschiffe .....	Anzahl	3 777	984	987	245	653	908
	1 000 t Trgf.	3 689,7	525,9	869,7	233,5	757,0	1 303,6
Schubboote und Schlepper .....	Anzahl	165	18	12	26	59	50
	1 000 PS	136,2	4,3	4,3	8,7	35,3	83,6
Fahrgastschiffe .....	Anzahl	453	64	62	100	163	64
	1 000 Pers.-Pl.	142,0	9,0	12,8	26,0	42,8	51,4
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30. 6. 1976 .....	Anzahl	13 813	2 030	3 166	1 069	2 902	4 646
darunter Führendes Personal .....	Anzahl	11 903	2 022	3 029	933	2 455	3 464
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz <sup>1)</sup> 1975 .....	Mill. DM	1 541,1	105,3	179,1	97,3	395,0	764,4
darunter:							
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen ..	Mill. DM	935,4	102,2	177,9	67,2	219,7	368,4
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt) .....	Mill. DM	584,2	96,9	142,1	35,1	101,8	208,4
Tankschifffahrt .....	Mill. DM	259,0	3,0	31,6	23,7	93,5	107,1
Personenschifffahrt .....	Mill. DM	92,2	2,2	4,3	8,4	24,5	52,8
Werkverkehr							
Unternehmen am 30. 6. 1976 .....	Anzahl	80	23	14	23	20	—
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1976							
Güterschiffe .....	Anzahl	339	28	35	120	156	—
	1 000 t Trgf.	210,3	11,8	15,8	52,4	130,2	—
Schubboote und Schlepper .....	Anzahl	43	3	4	20	16	—
	1 000 PS	16,9	0,8	1,7	4,4	10,0	—
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30. 6. 1976 .....	Anzahl	665	39	51	154	421	—
darunter Führendes Personal .....	Anzahl	618	39	46	136	397	—

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.



Tabelle 4: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Umsatzgrößenklassen<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von ... bis unter ... DM					
			unter 250 000	250 000—1 Mill.	1 Mill.—5 Mill.	5 Mill.—25 Mill.	25 Mill. und mehr	ohne Angaben <sup>2)</sup>
Unternehmen am 30. 6. 1976	Anzahl	2 341	1 853	316	74	34	13	51
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1976								
Güterschiffe	Anzahl	3 777	1 780	443	293	515	676	70
Schubboote und Schlepper	1 000 t Tregf.	3 689,7	1 168,1	479,5	340,8	607,2	1 032,9	61,2
	Anzahl	165	36	33	39	19	38	—
Fahrgastschiffe	1 000 PS	136,2	9,1	13,5	16,4	22,6	74,7	—
	Anzahl	453	189	109	106	19	26	4
	1000 Pers.-Pl.	142,0	35,3	31,6	29,7	10,1	34,6	0,7
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30. 6. 1976	Anzahl	13 813	4 813	1 779	1 530	1 912	3 594	185
darunter Fahrendes Personal	Anzahl	11 903	4 672	1 572	1 299	1 579	2 602	179
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz <sup>3)</sup> 1975	Mill. DM	1 541,1	223,2	136,9	157,2	367,8	655,9	—
darunter:								
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen sowie aus Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	1 520,0	221,1	132,5	150,7	367,6	648,2	—
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	1 103,0	208,8	66,7	83,3	268,1	476,2	—
Tankschifffahrt	Mill. DM	324,8	3,0	52,7	47,6	92,9	128,5	—
Personenschifffahrt	Mill. DM	92,2	9,3	13,1	19,7	6,6	43,5	—
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	935,4	221,0	131,2	115,7	165,6	301,9	—
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	584,2	208,7	66,0	50,7	93,2	165,6	—
Tankschifffahrt	Mill. DM	259,0	3,0	52,1	45,3	65,8	92,8	—
Personenschifffahrt	Mill. DM	92,2	9,3	13,1	19,7	6,6	43,5	—
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	584,6	0,1	1,3	35,0	202,0	346,3	—

<sup>1)</sup> Ohne Werkverkehr. — <sup>2)</sup> Unternehmen, die erst im Jahr 1976 gegründet worden sind. — <sup>3)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

76,8 Mill. DM (11 %) und in der Tankschifffahrt um 18,0 Mill. DM (6,5 %), während die Entgelte für Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen um 0,8 Mill. DM (3,8 %) und die aus der Personenschifffahrt um 7,9 Mill. DM (9,3 %) zunahmen.

Von den o. a. Erlösen in Höhe von 883,0 Mill. DM aus der Güter- und Tankschifffahrt wurden von den Hauptfrachtführern nur 258,6 Mill. DM mit eigenen und gemieteten Schiffen erwirtschaftet; den größten Teil ihrer Einnahmen, nämlich 584,6 Mill. DM oder 66 %, erzielten sie durch die Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern, die in ihrem Auftrag Transporte für Dritte durchführten. Den Unterfrachtführern wurden für die von ihnen erbrachten Transportleistungen 544,8 Mill. DM weitergeleitet. Hier ist zu bemerken, daß die zu beobachtende Erlöschmälerung insbesondere die Unterfrachtführer traf, denn während die Transporterlöse aus den von Hauptfrachtführern mit eigenen und gemieteten Schiffen erbrachten Beförderungsleistungen um 15 % stiegen, lagen die an Unterfrachtführer weitergeleiteten Erlöse um 16 % unter den Vorjahresergebnissen.

Der Gesamtumsatz in der Binnenschifffahrt belief sich auf 1 541,1 Mill. DM und enthält neben den o. a. Erlösen aus Beförderungsleistungen auch die innerhalb des Binnenschifffahrtsgewerbes getätigten Umsätze zwischen Haupt-

frachtführern und Unterfrachtführern; diese an Unterfrachtführer weitergeleiteten Beträge sind damit im Gesamtumsatz doppelt erfaßt, es handelt sich dabei um rd. 545 Mill. DM.

Zwei Drittel des Gesamtumsatzes, das sind rd. 1 016 Mill. DM konzentrierten sich auf wenige Großunternehmen der gewerblichen Binnenschifffahrt; die 13 Unternehmen mit einem Umsatz von 25 Mill. DM und mehr hatten einen Anteil von 43 % und die 34 Unternehmen mit 5 bis 25 Mill. DM Umsatz einen Anteil von 24 % am Gesamtumsatz. Von diesen Umsätzen waren allerdings nur 467,5 Mill. DM Erlöse aus Beförderungen mit eigenen und gemieteten Schiffen, die verbleibenden 548,2 Mill. DM entfielen auf Umsätze mit Hilfe von Unterfrachtführern. Damit tätigten diese 47 Unternehmen (2,0 % aller Unternehmen) als Hauptfrachtführer bereits 94 % aller Umsätze aus Güterbeförderungen mit Hilfe von Unterfrachtführern.

Diesen wenigen Großunternehmen stand die große Gruppe der Kleinunternehmen gegenüber, die meist von Partikulieren betrieben wurden; 1 853 (79 %) der Unternehmen hatten einen Jahresumsatz von weniger als 250 000 DM. Diese waren, wie die 316 Unternehmen mit einem Umsatz von jeweils 250 000 bis 1 Mill. DM, fast ausschließlich als Unterfrachtführer beschäftigt. FI.

## Geld und Kredit

### Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976

#### Vorbemerkung

#### Weiterhin günstige Verfassung des Rentenmarktes

Die Geschäftstätigkeit der Boden- und Kommunalkreditinstitute wurde 1976 von der weiterhin guten Verfassung des Rentenmarktes begünstigt. Ausreichende Liquidität bei abnehmender Preissteigerungsrate und hohen Sparleistungen haben das gute Klima am Rentenmarkt, das bereits in der zweiten Jahreshälfte 1974 einsetzte, fortbestehen lassen und noch verstärkt.

Die Deutsche Bundesbank hat ihre wirtschaftsbelebende Liquiditätspolitik auch 1976 mit dem angestrebten Ziel eines durchschnittlichen Wachstums der Zentralbankgeldmenge von 8 % fortgesetzt. Der ab September 1975 gültige niedrige Diskontsatz von 3 1/2 % blieb im Jahr 1976 unverändert. Mit Wirkung ab 1. Mai und 1. Juni 1976 wurden

die Mindestreservesätze um jeweils 2 Mrd. DM erhöht. Diese Maßnahme diente der Abschöpfung des durch die Devisenzuflüsse eingetretenen Liquiditätszuwachses. Sie wurde jedoch am Kapitalmarkt als Beginn einer restriktiven Notenbankpolitik gedeutet. Bereits im April war der Rentenmarkt etwas unergiebig geworden, nachdem ein weiterer Rückgang des Zinsniveaus nicht mehr erwartet wurde. Außerdem hatte die Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte den Kapitalmarkt zeitweise stark beansprucht. Die durchschnittliche Umlaufrendite aller festverzinslichen Wertpapiere, die von 8,6 % Ende 1975 auf 7,8 % im März/April 1976 angewachsen war, stieg wieder auf 8,4 % im Juli 1976.

Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte verstärkte sich erneut die freundliche Tendenz am Rentenmarkt. Nach fast dreimonatiger Emissionspause wurden im Juli 1976 wieder öffentliche Anleihen aufgelegt, zunächst noch mit achtprozentiger Verzinsung. Die im Jahresverlauf doch niedriger als erwartet liegende Kreditnachfrage der öffentlichen

Haushalte und die verringerten Wertpapieremissionen der Realkreditinstitute führten bei weiterhin reichlicher Liquidität zu einer hausartigen Nachfrage am Rentenmarkt, die es erlaubte, die Anleihen wieder mit niedrigerer Verzinsung und verlängerten Laufzeiten zu emittieren.

Obwohl die Deutsche Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktpolitik mit der Abgabe größerer Beträge aus ihren Beständen der Nachfrage entgegenkam, sank die Umlaufrendite der festverzinslichen Wertpapiere bis Ende des Jahres auf 7,4 %.

Nominell erreichte der Absatz an Schuldverschreibungen aller inländischen Emittenten nicht ganz die Höhe des Vorjahres mit dem bisher höchsten Jahresergebnis. 1976 wurden insgesamt Schuldverschreibungen (einschließlich der Namensschuldverschreibungen) in Höhe von 82,45 Mrd. DM emittiert, nachdem 1975 noch 85,07 Mrd. DM erstmals abgesetzt worden waren. Auch der Nettoabsatz lag 1976 trotz rückläufiger Tilgungen (1975: 29,80 Mrd. DM, 1976: 28,22 Mrd. DM) mit 54,15 Mrd. DM nominell niedriger als im Vorjahr (55,06 Mrd. DM). Diese nominellen Absatzergebnisse sind jedoch um die bereits erwähnten Transaktionen der Deutschen Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktpolitik zu ergänzen. So hatte die Deutsche Bundesbank von den 1975 emittierten Schuldverschreibungen zur Kurspflege rd. 7,5 Mrd. DM in ihren Bestand übernommen; 1976 konnte sie dagegen rd. 6,5 Mrd. DM wieder an den Markt abgeben.

### Passivgeschäft

#### Verringerter Marktanteil der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Trotz der günstigen Situation auf dem Rentenmarkt haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976 nicht ganz den hohen Erstabsatz von Schuldverschreibungen des Vorjahres (61,69 Mrd. DM) erzielt<sup>1)</sup>. Mit 55,96 Mrd. DM (— 9,3 %) wurde jedoch immer noch das zweithöchste Ergebnis der Nachkriegszeit registriert. Der Nettoabsatz von Schuldverschreibungen, der sich auf 34,25 Mrd. DM belief (Vorjahr: 39,07 Mrd. DM), hat in noch stärkerem Maß abgenommen (— 12,4 %).

Tabelle 1: Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute<sup>1)</sup>

Mill. DM

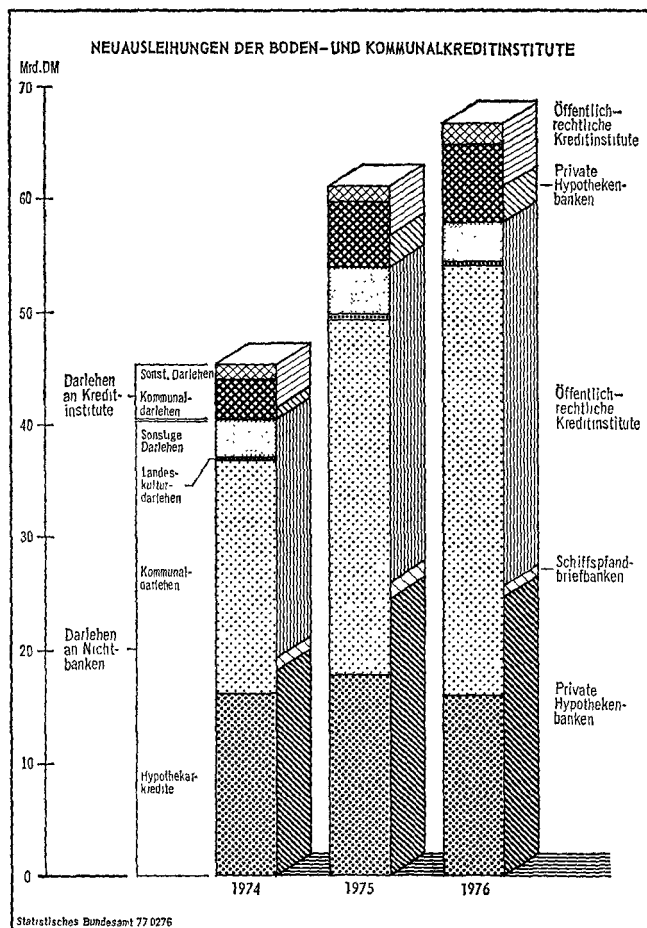
Art der Schuldverschreibungen Institutsgruppe	Bestand am 31. Dezember		Nettoabsatz Zunahme gegen- über Vorjahr	
	1975	1976	1975	1976
<b>Deckungspflichtige Schuldverschreibungen</b>				
Hypothekendarlehen	215 990	248 037	36 292	32 047
Schiffspfandbriefe	83 835	89 186	7 316	5 350
Kommunalobligationen	2 369	2 606	377	237
Sonstige Schuldverschreibungen <sup>2)</sup>	120 889	146 825	28 465	25 936
	8 897	9 421	134	524
<b>Von den deckungspflichtigen Schuldverschreibungen entfielen auf:</b>				
Private Hypothekenbanken	111 040	125 018	19 576	13 978
Schiffspfandbriefbanken	2 369	2 606	377	237
Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	102 582	120 413	16 339	17 831
<b>Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen<sup>3)</sup></b>				
	34 965	37 162	2 782	2 197

<sup>1)</sup> Einschl. Namensschuldverschreibungen. — <sup>2)</sup> Schuldverschreibungen der Landwirtschaftl. Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt, seit 1. 7. 1972 rechtlich unselbstständige Anstalt der Bayerischen Landesbank-Girozentrale. — <sup>3)</sup> Kassenobligationen und andere Schuldverschreibungen.

**Deckungspflichtige Schuldverschreibungen** (Hypothekendarlehen, Schiffspfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen) wurden von den Boden- und Kommunalkreditinstituten im Jahr 1976 in Höhe von 44,85 Mrd. DM emittiert.

<sup>1)</sup> Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des Passiv- und Aktivgeschäfts der Boden- und Kommunalkreditinstitute ist im Jahresbericht der Fachserie I, Reihe 1, enthalten.

Schaubild 1



Dieser Betrag lag um 4,28 Mrd. DM oder 8,8 % unter dem Vorjahresergebnis. Der Anteil der deckungspflichtigen Schuldverschreibungen am Erstabsatz aller festverzinslichen Wertpapiere inländischer Emittenten hat sich damit auf 54,3 % verringert, nachdem er 1975 noch 57,8 % betragen hatte. Bezogen auf den gesamten Nettoabsatz (54,15 Mrd. DM) an festverzinslichen Wertpapieren ist der Anteil des Nettoemissionserlöses der Boden- und Kommunalkreditinstitute (32,05 Mrd. DM) von 65,9 % im Jahr 1975 auf 59,1 % im Berichtsjahr zurückgegangen.

Auch der Erstabsatz nicht deckungspflichtiger Schuldverschreibungen ist 1976 weiter gesunken. Der Erlös aus dem Erstabsatz dieser Wertpapiere ging von 12,57 Mrd. DM 1975 auf 11,12 Mrd. DM im Jahr 1976 zurück (— 11,5 %). Der Anteil der nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen an den gesamten Wertpapieremissionen hat sich damit von 14,8 % im Jahre 1975 auf 13,4 % 1976 verringert. Netto wurde der Kapitalmarkt aufgrund hoher Tilgungen und Rückkäufe in den Eigenbestand noch erheblich weniger belastet. Der Nettoabsatz (2,20 Mrd. DM) machte nur noch 4,0 % des gesamten Nettoabsatzes an festverzinslichen Wertpapieren aus (1974: 18,0 %, 1975: 5,1 %). Bedingt durch den Rückgang insbesondere der Absatzerlöse der deckungspflichtigen Schuldverschreibungen lag der Marktanteil der Boden- und Kommunalkreditinstitute am Erst- bzw. Nettoabsatz aller festverzinslichen Wertpapiere inländischer Emittenten 1976 mit 67,8 bzw. 63,2 % deutlich niedriger als im Vorjahr (1975: 72,5 bzw. 71,0 %). Diese Entwicklung ergibt sich daraus, daß bei einem Rückgang des gesamten Erstabsatzes festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten um — 3,1 % der Erstabsatz öffentlicher Anleihen noch um 10,8 % gestiegen ist, während vor allem die Absatzerlöse der Kommunalobligationen (— 5,5 %) und der Pfandbriefe (— 24,5 %) merklich gefallen sind.

Vom Rückgang der Geschäftstätigkeit der Boden- und Kommunalkreditinstitute waren alle Institutsgruppen und fast alle Wertpapierarten mehr oder weniger betroffen<sup>2)</sup>. Die privaten Hypothekenbanken konnten 1976 für 22,23 Mrd. DM deckungspflichtige Schuldverschreibungen erstmals absetzen; das sind 9,2 % weniger als im Vorjahr (24,47 Mrd. DM). Die entsprechenden Emissionserlöse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute haben sich 1976 um 8,4 % auf 22,02 Mrd. DM verringert (1975: 24,04 Mrd. DM). Das Absatzergebnis der Schiffspfandbriefe ist von 615 Mill. DM 1975 auf 589 Mill. DM im Berichtsjahr (— 4,2 %) zurückgegangen.

Gemessen am gesamten Erstabsatz von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen waren die Marktanteile der privaten Hypothekenbanken und der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute mit 49,6 bzw. 49,1 % etwa gleich groß (1975: 49,8 bzw. 48,9 %). Unverändert gegenüber dem Vorjahr blieb der Anteil der Schiffspfandbriefbanken mit 1,3 %.

Eine Gliederung des Erstabsatzes nach Wertpapierarten zeigt, daß der Anteil der Kommunalobligationen mit 78,1 % im Jahr 1976 gegenüber 75,2 % im Jahr 1975 noch gestiegen ist. Der Emissionserlös dieser Schuldverschreibungen belief sich damit auf 35,01 Mrd. DM (1975: 36,96 Mrd. DM). Am Emissionserlös der Kommunalobligationen waren die privaten Hypothekenbanken mit 17,80 Mrd. DM (1975: 16,98 Mrd. DM) und die öffentlich-rechtlichen Hypothekenbanken mit 17,21 Mrd. DM (1975: 19,98 Mrd. DM) beteiligt.

Der Erstabsatz an Hypothekenpfandbriefen ist sowohl relativ als auch absolut stärker zurückgegangen als der bei Kommunalobligationen. 1976 wurden Hypothekenpfandbriefe im Wert von 8,01 Mrd. DM abgesetzt, das sind 2,52 Mrd. DM oder 23,9 % weniger als im Vorjahr. Ihr Anteil am Emissionserlös deckungspflichtiger Schuldverschreibungen hat sich damit auf 17,9 % verringert (1975: 21,4 %). Diese Erlösminderung resultiert aus einer Abnahme bei den privaten Hypothekenbanken von 7,49 auf 4,43 Mrd. DM (— 41,0 %) und einem Mehrabsatz bei den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten von 0,54 auf 3,59 Mrd. DM (+ 17,7 %).

Der Erlös aus dem Verkauf von sonstigen Schuldverschreibungen, die nur von den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten emittiert werden, hat sich von 1,02 Mrd. DM im Jahr 1975 auf 1,23 Mrd. DM 1976 erhöht (+ 21,3 %). Schiffspfandbriefe wurden 1976 in Höhe von 589 Mill. DM abgesetzt gegenüber 615 Mill. DM im Vorjahr (— 4,2 %). Vom gesamten Erstabsatz an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute 1976 entfielen 8,53 Mrd. DM oder 19,0 % auf Namensschuldverschreibungen (1975: 8,89 Mrd. DM oder 18,1 %).

### Zinsniveau gefallen

Wie im Vorjahr war 1976 ein weiterer Rückgang des Zinsniveaus festzustellen. Die von den Boden- und Kommunalkreditinstituten emittierten deckungspflichtigen Schuldverschreibungen konzentrierten sich vor allem auf Wertpapiere mit einem Nominalzins von  $7\frac{1}{2}$  bis unter  $8\frac{1}{2}$  %; ihr Anteil machte im Berichtsjahr allein 64,3 % (28,82 Mrd. DM) aus (1975: 48,8 % bzw. 23,99 Mrd. DM). Deckungspflichtige Schuldverschreibungen mit einer Verzinsung von  $8\frac{1}{2}$  % und mehr sind 1976 nur noch im Wert von 3,28 Mrd. DM vergeben worden (1975: 18,07 Mrd. DM). Ihr Anteil am Erstabsatz verringerte sich auf 7,3 % (1975: 36,8 %). Titel mit einem unter  $7\frac{1}{2}$  % liegenden Zinssatz wurden 1976 für 12,75 Mrd. DM verkauft (1975: 7,07 Mrd. DM). Der Anteil dieser Zinstypen erhöhte sich dementsprechend von 14,4 % im Jahr 1975 auf 28,4 % im Berichtsjahr.

<sup>2)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 244\*.

Die Realkreditinstitute haben 1976 mit einer Tilgungsleistung von 20,74 Mrd. DM das Ergebnis des Vorjahres (21,51 Mrd. DM) nicht ganz erreicht. Mit 37,1 % lag somit der Anteil der Tilgung am Absatz jedoch über der Quote des Vorjahres (35,0 %). Während bei den deckungspflichtigen Schuldverschreibungen mit 11,88 Mrd. DM eine höhere Tilgung als im Vorjahr (11,67 Mrd. DM) zu verzeichnen war, sind die Rückzahlungen für nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen von 9,84 Mrd. DM 1975 auf 8,87 Mrd. DM im Jahr 1976 zurückgegangen.

Die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute haben 1976 neben 6,92 Mrd. DM (1975: 7,39 Mrd. DM) deckungspflichtigen Schuldverschreibungen noch 8,58 Mrd. DM (1975: 9,72 Mrd. DM) an nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen getilgt, das sind 31,4 bzw. 81,8 % des Erstabsatzes dieser Schudtitel (1975: 30,8 bzw. 82,6 %). Die Tilgungsleistungen der privaten Hypothekenbanken für deckungspflichtige Schuldverschreibungen beliefen sich 1976 auf 4,70 Mrd. DM gegenüber 4,07 Mrd. DM im Vorjahr.

Über 70 % der getilgten deckungspflichtigen Schuldverschreibungen waren Kommunalobligationen (1975: 68 %); auf die längerfristigen Hypothekenpfandbriefe entfielen 20,5 % (1975: 22,9 %).

### Wertpapierumlauf weiter stark gestiegen

Unter Berücksichtigung der Tilgungen und der Veränderung der Eigenbestände ist der gesamte Umlauf an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen 1976 um 32,05 Mrd. DM gestiegen; im Vorjahr belief sich die Nettozunahme auf 36,29 Mrd. DM. Der gesamte Umlauf dieser Wertpapiere erhöhte sich damit von 215,99 Mrd. DM Ende 1975 auf 248,04 Mrd. DM am Ende des Berichtsjahres. Darunter befanden sich 33,21 Mrd. DM Namensschuldverschreibungen.

Die Struktur des Gesamtumlaufs hat sich gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Wertpapierarten sowie der Zinstypen nur geringfügig geändert. Die privaten Hypothekenbanken konnten 1976 ihren Marktanteil nicht mehr ausweiten, mit 50,4 % lag er etwas unter dem Anteil des Vorjahres (51,4 %). Der Marktanteil der öffentlich-rechtlichen Hypothekenbanken erhöhte sich dagegen von 47,4 auf 48,5 %.

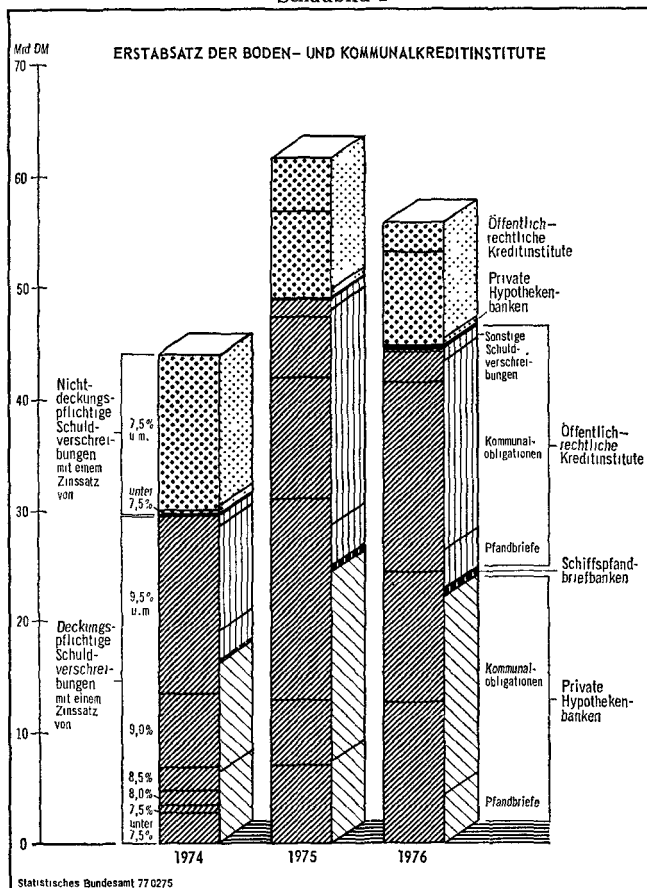
Bei den Wertpapierarten setzen sich die Kommunalobligationen immer mehr durch; ihr Marktanteil gemessen am Gesamtumlauf erreichte 1976 59,2 nach 55,9 % im Jahr 1975. Dagegen ist der Anteil der Hypothekenpfandbriefe von 38,8 % 1975 auf 35,9 % im Berichtsjahr zurückgegangen. Auch die Schiffspfandbriefe und sonstigen Schuldverschreibungen büßten etwas von ihrem Marktanteil ein; er sank von 5,2 auf 4,8 %.

Wie im Vorjahr hatten die meisten im Umlauf befindlichen deckungspflichtigen Schudtitel 1976 eine Nominalverzinsung von 8 bis unter 9 % aufzuweisen. Mit 78,18 Mrd. DM besaßen diese Papiere einen Marktanteil von 31,5 % (1975: 59,76 Mrd. DM oder 27,6 %). Auch die 7-Prozenter verzeichneten mit 67,58 Mrd. DM oder 27,2 % einen höheren Anteil am Umlauf als 1975 (52,41 Mrd. DM oder 24,3 %). Der Anteil der Wertpapiere mit einer niedrigeren Verzinsung als 7 % ist dagegen von 32,9 % (71,22 Mrd. DM) im Jahr 1975 auf 28,5 % (70,86 Mrd. DM) im Berichtsjahr zurückgegangen. Die mit 9 % und mehr verzinslichen Schuldverschreibungen waren Ende 1976 nur noch mit 12,6 % (31,42 Mrd. DM) am Gesamtumlauf beteiligt (1975: 15,1 % oder 32,60 Mrd. DM).

Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen befanden sich Ende 1976 in Höhe von 37,16 Mrd. DM im Umlauf gegenüber 34,97 Mrd. DM Ende 1975.

Die einzelnen Arten der zusätzlichen Finanzierungsmitel hatten 1976 im Vergleich zu denen des Vorjahres höhere Zuwachsraten zu verzeichnen. Die aufgenommenen Darlehen stiegen 1976 um 12,9 % auf 46,96 Mrd. DM, die durchlaufenden Kredite um 4,5 % auf 25,54 Mrd. DM (entsprechende Zuwachsraten 1975: + 9,9 bzw. + 3,4 %).

Schaubild 2

Tabelle 2: Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute<sup>1)</sup>

Mill. DM

Art der Darlehen Institutsgruppe	Bestand am 31. Dezember		Nettoveränderung Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegen- über Vorjahr	
	1975	1976	1975	1976
Darlehen an Nichtbanken .....	281 498	316 013	36 612	34 515
darunter:				
Wohnbaudarlehen <sup>2)</sup> .....	100 484	106 259	7 077	5 775
Hypotheken auf andere Grund- stücke <sup>3)</sup> .....	40 329	42 536	3 523	2 207
Kommunalдарlehen <sup>4)</sup> .....	119 883	144 142	22 830	24 259
Darlehen an Kreditinstitute .....	27 452	32 923	3 495	5 471
Insgesamt ...	308 950	348 936	40 108	39 986
Private Hypothekenbanken .....	122 381	137 186	20 913	14 805
Schiffspfandbriefbanken .....	4 479	4 776	630	291
Öffentl.-rechtliche Kreditinstitute	182 090	206 980	18 565	24 890

<sup>1)</sup> Einschl. durchlaufender Kredite. — <sup>2)</sup> Hypotheken auf Wohngrundstücke, kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke und „Sonstige“ Darlehen für Wohnungsbauten. — <sup>3)</sup> Gewerbl., landwirtschaftl. und sonstige Grundstücke. — <sup>4)</sup> Ohne kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke.

lichen Kreditbedarf der öffentlichen Hand bestimmt. Während die Hypothekarkredite (16,1 Mrd. DM) um 10 % unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis lagen, wurden 1976 mit 38,0 Mrd. DM 20 % mehr Kommunalдарlehen als 1975 gewährt.

Entsprechend dem Rückgang bei den Hypothekarkrediten insgesamt war auch bei den Wohnbaudarlehen<sup>5)</sup> eine Abnahme der neu ausbezahlten Darlehen festzustellen. 1976 wurden 11,8 Mrd. DM an Darlehen für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt; im Vorjahr waren es noch 12,7 Mrd. DM gewesen.

Bei den Kommunalдарlehen waren auf der Kreditnehmerseite der Bund und die Länder mit zusammen 22,0 Mrd. DM am stärksten vertreten. Von den Gemeinden wurden Kommunalдарlehen in Höhe von 6,0 Mrd. DM neu aufgenommen.

Der Gesamtbestand der von den Boden- und Kommunalkreditinstituten langfristig gewährten Darlehen erhöhte sich im Jahr 1976 unter Berücksichtigung der Darlehenstilgungen um 40,0 Mrd. DM auf 348,94 Mrd. DM. Der Bestand der Darlehen an Nichtbanken stieg dabei um 34,52 Mrd. DM auf 316,01 Mrd. DM, während die Darlehen an Kreditinstitute mit 32,92 Mrd. DM um 5,47 Mrd. DM über dem Stand von Ende 1975 lagen. Die Anteile der einzelnen Institutsgruppen am Darlehensbestand haben sich nur geringfügig verändert. Der größte Teil aller Darlehen an Nichtbanken wurde weiterhin von den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten gewährt (rd. 183 Mrd. DM oder 58 %). Die privaten Hypothekenbanken waren mit rd. 128 Mrd. DM oder 41 % und die Schiffspfandbriefbanken mit rd. 5 Mrd. DM oder 1,5 % am Bestand der Darlehen an Nichtbanken beteiligt.

Innerhalb des Gesamtbestandes der Darlehen an Nichtbanken lagen Ende 1976 die Kommunalдарlehen mit 155,94 Mrd. DM oder 49,3 % an erster, die Hypothekarkredite mit 141,33 Mrd. DM oder 44,7 % an zweiter Stelle. 1975 war das Verhältnis mit 130,8 Mrd. DM (46 %) bzw. 133,6 Mrd. DM (47 %) noch umgekehrt.

W. J./An.

Der Umlauf an Schuldverschreibungen aus dem Altgeschäft<sup>3)</sup> hat sich im Jahr 1976 weiter vermindert; er betrug am Ende des Jahres 593 Mill. DM (Ende 1975: 745 Mill. DM).

Die Gesamtverbindlichkeiten der Boden- und Kommunalkreditinstitute (Alt- und Neugeschäft) aus umlaufenden deckungspflichtigen und nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen sowie zusätzlichen Finanzierungsmitteln erhöhten sich 1976 um 40,57 Mrd. DM auf 358,30 Mrd. DM.

### Aktivgeschäft

#### Neuausleihungen gestiegen

Im Berichtsjahr gewährten die Boden- und Kommunalkreditinstitute neue langfristige Darlehen in Höhe von 66,8 Mrd. DM<sup>4)</sup>. Gegenüber dem Vorjahr (61,1 Mrd. DM) hat sich damit der Gesamtbetrag der neu gewährten Darlehen noch erhöht, obwohl auf der Finanzierungsseite ein Rückgang der Mittel festzustellen war. Von den gesamten Neuausleihungen wurden 58,0 Mrd. DM an Nichtbanken und 8,8 Mrd. DM an Kreditinstitute gegeben.

Die Struktur der neu gewährten Darlehen an Nichtbanken wurde auch im abgelaufenen Jahr von dem beträcht-

<sup>3)</sup> Ausgegebene Schuldverschreibungen vor dem 20. 6. 1948 sowie auf Grund des Altspargesetzes ausgegebene Schuldverschreibungen. — <sup>4)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 244\*.

<sup>5)</sup> Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke, kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke und sonstige Darlehen für den Wohnungsbau.

## Löhne und Gehälter

### Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1976

#### Arbeiterverdienste in der Industrie<sup>1)</sup>

Obgleich die Jahreszuwachsrate der Stundenverdienste 1976 geringer waren als 1975, deuten einige Anzeichen auf eine Verbesserung der Verdienstsituation gegenüber den

beiden Vorjahren hin. Hierzu muß die Tatsache gerechnet werden, daß 1976 die Verdienste stärker zugenommen haben als die Tariflöhne, während zwei Jahre lang die Entwicklung umgekehrt verlaufen war (siehe Tabelle 1). Das bedeutet, daß die übertarifliche Bezahlung nicht mehr oder nicht mehr im bisherigen Umfang auf die Tarifierhöhungen angerechnet wurde und daß sich die Einschränkung der zuschlagpflichtigen Tätigkeiten nicht in der

<sup>1)</sup> Siehe auch Tabellen, S. 252\* ff.

Tabelle 1: Indizes der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter sowie Indizes der Stundenverdienste der Arbeiter und der Monatsverdienste der Angestellten

Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %

Jahr	Arbeiter in der Industrie				Angestellte in Industrie und Handel			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	Tarif	Effektiv	Tarif	Effektiv	Tarif	Effektiv	Tarif	Effektiv
1972	8,7	8,7	8,9	9,6	8,9	8,5	9,5	9,6
1973	9,1	10,4	11,3	11,2	9,7	9,9	10,2	10,8
1974	11,6	10,0	12,9	11,4	11,6	10,0	11,8	11,0
1975	8,8	7,6	10,0	9,5	8,9	7,8	9,3	9,0
1976	5,7	6,3	5,9	6,6	5,7	6,4	5,8	6,6

bisherigen Weise fortgesetzt hat. Diese Feststellung trifft auf die Mehrzahl der Wirtschaftszweige zu. Der Abstand zwischen Tariflohn und Verdienst zugunsten des letzteren hat sich im zweiten Halbjahr 1976 vergrößert. — Auffällig ist, daß die Entwicklung sowohl tariflich als auch effektiv 1976 bei beiden Geschlechtern ziemlich gleich verlaufen ist, nachdem jahrelang bei den Arbeiterinnen die Effektivverdienste stärker gestiegen waren als die Tariflöhne.

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) lag 1976 bei den Männern mit 11,08 DM um 6,5 % und bei den Frauen mit 8,02 DM um 6,6 % höher als ein Jahr zuvor. Im Jahr 1975 hatten bei Zuwachsraten von 7,4 und 9,0 % die Durchschnittsverdienste 10,40 und 7,52 DM betragen. Unverändert wird die Lohnskala bei den Männern von der Mineralölverarbeitung mit einem Durchschnittslohn von 13,86 DM je Stunde und bei den Frauen vom Straßenfahrzeugbau mit einem Stundenlohn von 9,97 DM angeführt und von der Schuhindustrie (8,94 DM) bzw. der Lederverarbeitung (6,64 DM) abgeschlossen.

Die bemerkenswertesten Veränderungen ergaben sich bei den bezahlten Wochenstunden. Diese waren seit vielen Jahren rückläufig, zunächst aus der allgemeinen Tendenz zu tariflich verkürzten Arbeitszeiten heraus, in den letzten zwei Jahren vor 1976 jedoch als Folge der verschlechterten Wirtschaftslage. Von 1973 bis 1975 nahm die durchschnittliche Wochenstundenzahl infolge des Abbaues

von Überstunden und vermehrter Kurzarbeit um 2 Stunden ab und erreichte 1975 einen Stand von 41,2 bei den Männern und von 38,3 bei den Frauen. Im Jahr 1976 hat sich nunmehr die Stundenzahl wieder erhöht, und zwar bei den Männern um 1,9 % auf 42,0 und bei den Frauen um 3,4 % auf 39,6 Stunden. Bei den männlichen Arbeitern, deren Arbeitszeit immer stark von Überstunden beeinflusst wird, nahmen die Wochenstunden im Verlauf der zweiten Jahreshälfte zu. Sie übertrafen im Oktober den Jahresdurchschnitt um eine Stunde, während in den vergangenen Jahren die Arbeitszeit nach einem Rückgang im Januar in den übrigen Monaten ziemlich gleichgeblieben war und sich der Jahresdurchschnitt mit dem Wert des Oktober in etwa deckte.

Nur in wenigen Wirtschaftszweigen (Schiffbau, Steinkohlenbergbau, Luftfahrzeugbau) war bei den Männern die Anzahl der bezahlten Wochenstunden 1976 rückläufig. Besonders augenfällige Zunahmen gab es in der Chemiefaserindustrie (9,5 %), in der Papier- und Pappeerzeugung (8,3 %), im Straßenfahrzeugbau (6,1 %) und in der Kunststoffverarbeitung (5,4 %). Diese Zuwachsraten müssen jedoch im Zusammenhang mit der absoluten Stundenzahl in den einzelnen Wirtschaftszweigen gesehen werden. Der Schiffbau war trotz eines Rückganges (3,9 %) 1976 mit 44,7 Stunden noch der Wirtschaftszweig mit der zweitlängsten Arbeitszeit. Andererseits hat die Chemiefaserindustrie offenbar erst einen Teil der Kurzarbeit wieder abgebaut,

Tabelle 2: Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel

Jahr Monat	Arbeiter in der Industrie <sup>1)</sup>						Angestellte in Industrie <sup>1)</sup> , Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	
	Bezahlte Wochenstunden		Bruttostunden-		Bruttowochen-		Bruttomonats-	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Stunden				DM			
1971 D	44,0	40,4	7,28	5,03	321	203	1 704	1 029
1972 D	43,7	40,2	7,92	5,51	346	222	1 857	1 137
1973 D	43,5	40,2	8,76	6,16	382	248	2 062	1 280
1974 D	42,6	39,6	9,68	6,90	412	273	2 290	1 441
1975 D	41,2	38,3	10,40	7,52	430	289	2 468	1 570
1976 D	42,0	39,6	11,08	8,02	469	319	2 637	1 681
1975 Januar	40,4	37,7	10,02	7,18	405	271	2 366	1 507
April	41,3	38,1	10,33	7,46	427	284	2 456	1 566
Juli	41,7	38,9	10,53	7,61	439	296	2 491	1 586
Oktober	41,5	38,6	10,53	7,62	437	294	2 499	1 587
1976 Januar	40,8	38,8	10,69	7,71	436	299	2 531	1 618
April	41,9	39,6	10,94	7,94	458	314	2 606	1 658
Juli	42,5	39,9	11,19	8,11	476	323	2 664	1 700
Oktober	42,9	40,1	11,26	8,13	483	326	2 680	1 708
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr bzw. entsprechenden Vorjahresmonat in %								
1971 D	— 2,0	— 0,5	+ 11,7	+ 12,5	+ 9,6	+ 11,5	+ 11,3	+ 12,2
1972 D	— 0,7	— 0,5	+ 8,8	+ 9,5	+ 7,8	+ 9,4	+ 9,0	+ 10,5
1973 D	— 0,5	—	+ 10,6	+ 11,8	+ 10,4	+ 11,7	+ 11,0	+ 12,6
1974 D	— 2,1	— 1,5	+ 10,5	+ 12,0	+ 7,9	+ 10,1	+ 11,1	+ 12,6
1975 D	— 3,3	— 3,3	+ 7,4	+ 9,0	+ 4,4	+ 5,9	+ 7,8	+ 9,0
1976 D	+ 1,9	+ 3,4	+ 6,5	+ 6,6	+ 9,1	+ 10,4	+ 6,8	+ 7,1
1975 Januar	— 4,5	— 4,6	+ 11,0	+ 12,4	+ 6,0	+ 7,5	+ 10,6	+ 12,1
April	— 3,5	— 4,0	+ 8,2	+ 9,7	+ 4,7	+ 5,2	+ 8,5	+ 10,0
Juli	— 2,8	— 2,5	+ 6,7	+ 7,9	+ 3,8	+ 5,3	+ 7,2	+ 8,3
Oktober	— 2,1	— 1,8	+ 6,6	+ 7,9	+ 4,3	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,6
1976 Januar	+ 1,0	+ 2,9	+ 6,7	+ 7,4	+ 7,7	+ 10,3	+ 7,0	+ 7,4
April	+ 1,5	+ 3,9	+ 5,9	+ 6,4	+ 7,3	+ 10,6	+ 6,1	+ 5,9
Juli	+ 1,9	+ 2,6	+ 6,3	+ 6,6	+ 8,4	+ 9,1	+ 6,9	+ 7,2
Oktober	+ 3,4	+ 3,9	+ 6,9	+ 6,7	+ 10,5	+ 10,9	+ 7,2	+ 7,6

<sup>1)</sup> Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

denn sie hatte mit 40,2 Stunden die zweitniedrigste Stundenzahl aller Wirtschaftszweige.

Die Grundlage der tatsächlichen Arbeitszeit bildet die tarifliche Wochenarbeitszeit, die vielfach als „Normalarbeitszeit“ bezeichnet wird. Hinzu kommen, von der Konjunkturlage und der Jahreszeit abhängig, die Mehrarbeitsstunden. In Krisenzeiten wird die Normalarbeitszeit häufig durch Kurzarbeit eingeschränkt. Da die Kurzarbeit meist nur bestimmte Bereiche erfaßt, kommen verringerte Normalarbeitszeiten und — wenn auch in eingeschränktem Umfang — Mehrarbeitsstunden nebeneinander vor. Tarifliche Arbeitszeitverkürzungen sind in den vergangenen Jahren kaum noch vereinbart worden. Die tarifliche Wochenarbeitszeit ist seit 1973 um eine knappe Viertelstunde, seit 1970 um gut eine halbe Stunde zurückgegangen. Vergleicht man bei den männlichen Arbeitern das Jahr 1973 als letztes Jahr vor der nachfolgenden Rezession (durchschnittlich 43,5 bezahlte Stunden) mit dem Jahr 1975, das die niedrigste Stundenzahl (41,2) aufweist, so ist der Rückgang etwa zur Hälfte auf verringerte Mehrarbeitsstunden (1973: 3,5; 1975: 2,3 Stunden) und auf vermehrte Kurzarbeit zurückzuführen. Im Jahr 1976 sind dann sowohl die Normalarbeits- als auch die Mehrarbeitsstunden wieder gestiegen. Im Juli wurde die tarifliche Normalarbeitszeit von 40 Stunden wieder erreicht. Der Anstieg zum Oktober um fast eine halbe Stunde ist auf erhöhte Mehrarbeitsstunden zurückzuführen.

Als Folge der verlängerten Arbeitszeiten haben die Bruttowochenverdienste erheblich stärker zugenommen als die Stundenverdienste, und zwar um 9,1 % auf 469 DM bei den Männern und um 10,4 % auf 319 DM bei den Frauen. Absolut hat das Jahr 1976 den männlichen Arbeitern einen wöchentlichen Verdienstzuwachs von 39 DM und den Arbeiterinnen 30 DM mehr gebracht, das ist etwa doppelt soviel wie 1975 (18 DM bzw. 16 DM). Der Bruttomonatsverdienst der männlichen Arbeiter lag mit 2 038 DM erstmals höher als 2 000 DM (Frauen 1 386 DM).

Es erhebt sich die Frage, was von diesen Verdienststeigerungen bei Berücksichtigung der Teuerung übrig blieb. Ein Maßstab hierfür ist die Entwicklung der Realver-

dienste (Division des Index der Bruttowochenverdienste durch den Preisindex für die Lebenshaltung von Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen). Gegen den so berechneten Reallohnindex können zwar gewisse Vorbehalte gemacht werden, doch ist er als Größenordnung durchaus brauchbar. Auch bei dieser Betrachtung zeigt sich für 1976 ein günstigeres Bild als in den beiden vorangegangenen Jahren. Da 1976 (auf Grund längerer Arbeitszeiten) stärker gestiegene (nominale) Wochenverdienste mit geringeren Preissteigerungsraten zusammentrafen, haben sich die Wochenverdienste der Industriearbeiter real um 3,6 % verbessert. Im Jahr 1974 waren sie real lediglich um 1,0 % gestiegen, 1975 hatten sie sogar einen Rückgang von 1,4 % zu verzeichnen.

### Angestelltenverdienste in Industrie und Handel<sup>2)</sup>

Die Verdienstentwicklung der Angestellten ist — wie 1975 — nahezu gleich verlaufen wie die der Arbeiter. Auch hier haben sich die tariflichen und die effektiven Zuwachsraten 1976 abgeschwächt (siehe Tabelle 1), und die effektiven Verdienste haben sich günstiger entwickelt als die tariflichen Verdienste.

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten erhöhten sich 1976 gegenüber dem Vorjahr bei den Männern um 169 DM (6,8 %) auf 2 637 DM und bei Frauen um 111 DM (7,1 %) auf 1 681 DM. In der Mineralölverarbeitung wurden die höchsten Gehälter gezahlt (3 347 DM für männliche, 2 354 DM für weibliche Angestellte), im Einzelhandel die niedrigsten (2 124 DM bzw. 1 362 DM). Entsprechendes galt für alle Leistungsgruppen in beiden Wirtschaftszweigen. Im Gesamtdurchschnitt erklärt sich der beträchtliche Verdienstunterschied aber auch durch die stärkere Besetzung der Leistungsgruppen II und III in der Mineralölverarbeitung gegenüber den entsprechenden Leistungsgruppen im Einzelhandel.

Auch die Durchschnittsverdienste der Angestellten sind wiederum stärker gestiegen als die Lebenshaltungspreise, so daß sich 1976 ein Zuwachs der Realverdienste von 1,7 % (1975: 1,8 %) ergab.

Sch.

<sup>2)</sup> Siehe auch Tabellen, S. 252\* ff.

## Preise

### Preise im März 1977

Die vier Preisindizes, über deren Entwicklung an dieser Stelle monatlich berichtet wird, veränderten sich von Februar bis März 1977 nur mäßig: Der Erzeugerpreisindex industrieller Produkte und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte zogen um 0,3 % und der Index der Einzelhandelspreise um 0,2 % an, während der Index der Großhandelspreise sich um 0,2 % ermäßigte.

Beim Index der industriellen Erzeugerpreise ergab sich allerdings insofern ein unterschiedliches Bild, als die Verbrauchsgüterpreise fast unverändert blieben, während die Preise der Investitionsgüter von Februar bis März 1977 im Durchschnitt um 0,6 % stiegen. Von der schon seit Jahresbeginn zu beobachtenden überdurchschnittlichen Verteuerung der Investitionsgüter sind alle Warengruppen dieses Bereichs fast gleich stark betroffen — Maschinenbauerzeugnisse ebenso wie Straßenfahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse und Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Beim Index der Großhandelsverkaufspreise gingen von Februar bis März 1977 vor allem die Preise im Großhandel mit Speise- und Industriekartoffeln (—16 %), im Großhandel mit Düngemitteln (—2,6 %) sowie im Großhandel mit Gemüse, Obst, Früchten und Gewürzen

(—2,4 %) zurück, während das Preisniveau im Großhandel mit Häuten und Fellen (+3,9 %) sowie im Großhandel mit NE-Metallen (+3,7 %) deutlich anzog. Der Gesamtindex verzeichnete mit einer Veränderung um +1,3 % von März 1976 auf März 1977 die geringste Jahressteigerungsrate seit Anfang 1969.

Auch im Index der Einzelhandelspreise waren von Februar bis März 1977 die Preise im Branchenindex Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte (—2,2 %) rückläufig. Im gleichen Ausmaß ermäßigten sich die Preise im Einzelhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen.

Die Jahresveränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, die sich im November 1976 bereits auf +3,7 % verringert hatte, war — nach +4,1 % im Januar und +4,0 % im Februar 1977 — im März mit +3,9 % erneut leicht rückläufig. Bei dem für die einfache Lebenshaltung eines Kindes berechneten Preisindex belief sich der Abstand zum entsprechenden Vorjahresergebnis im März sogar nur auf +2,1 %. Trotz sinkender Preissteigerungsraten gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten zogen aber die Verbraucherpreise — wie bereits eingangs erwähnt — im März 1977 gegenüber dem Vormonat insgesamt noch leicht an. Die stärksten Einzelveränderungen von Februar bis März 1977 waren — wie auf den Vorstufen — bei den Preisen für Kaffee (+4,3 %) und für Kartoffeln (—9,9 %) zu beobachten.



# Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>			Groß- handels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			Ge- samt- index	ohne Saison- waren <sup>3)</sup>
	1970 = 100			1962 = 100		1970 = 100	
1972 D. ....	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D. ....	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D. ....	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D. ....	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1976 D. ....	140,8	144,6	142,5	160,5	139,0	140,8	138,7
1976 Jan. ....	137,5	141,3	140,2	156,6	136,7	138,2	136,4
Febr. ....	138,4	142,0	140,9	158,2	137,8	139,2	137,0
März ....	138,9	142,6	141,2	159,4	138,1	139,7	137,4
April ....	140,0	144,2	142,3	160,7	138,9	140,6	138,0
Mai ....	140,6	144,9	142,5	161,4	139,4	141,1	138,4
Juni ....	141,0	145,0	142,9	161,4	140,0	141,5	138,5
Juli ....	141,7	145,4	143,4	161,4	138,9	140,9	138,7
Aug. ....	142,0	145,6	143,4	161,9	139,3	141,4	139,3
Sept. ....	142,3	145,8	143,7	161,5	139,1	141,4	139,7
Okt. ....	142,4	146,0	143,3	161,3	139,4	141,5	140,1
Nov. ....	142,1	146,1	142,6	160,8	140,0	141,8	140,4
Dez. ....	142,1	146,3	143,0	160,8	140,7	142,5	140,8
1977 Jan. ....	143,3	147,6	144,0	161,7	142,0	143,8	141,8
Febr. ....	143,7	148,7	144,5	161,8	142,9	144,7	142,3
März ....	144,1	149,6	144,3	161,5	143,2	145,2	142,9
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1976 Jan. ....	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
Febr. ....	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
März ....	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
April ....	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai ....	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Juni ....	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	—	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli ....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	—	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,1
Aug. ....	+ 0,2	+ 0,1	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Sept. ....	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	—	+ 0,3
Okt. ....	+ 0,1	+ 0,1	— 0,3	— 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Nov. ....	— 0,2	+ 0,1	— 0,5	— 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Dez. ....	—	+ 0,1	+ 0,3	—	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
1977 Jan. ....	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,7
Febr. ....	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
März ....	+ 0,3	+ 0,6	— 0,1	— 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1972 D. ....	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D. ....	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D. ....	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D. ....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D. ....	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,5	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,1
1976 Jan. ....	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9
Febr. ....	+ 2,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,5	+ 4,7
März ....	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,5
April ....	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4
Mai ....	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,4
Juni ....	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,0
Juli ....	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,8
Aug. ....	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,9
Sept. ....	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,8	+ 6,1	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,7
Okt. ....	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,1	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6
Nov. ....	+ 4,5	+ 4,6	+ 1,8	+ 5,0	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,5
Dez. ....	+ 4,3	+ 4,6	+ 2,4	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,6
1977 Jan. ....	+ 4,2	+ 4,5	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,0
Febr. ....	+ 3,8	+ 4,7	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,7	+ 4,0	+ 3,9
März ....	+ 3,7	+ 4,9	+ 2,2	+ 1,3	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,0

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>2)</sup> Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — <sup>3)</sup> Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfürche, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Februar bis März 1977 hervorzuheben (in Klammern die Veränderungen von März 1976 bis März 1977):

Veränderungen in %

## Erzeugerpreise industrieller Produkte

Ölmühlenerzeugnisse	+ 11,7	(+ 37,9)
Kaffee	+ 5,5	(+ 32,9)
Gewürze	+ 5,3	(+ 18,3)
Düngemittel	+ 3,8	(— 3,2)
Zement	+ 3,6	(+ 7,2)
Isolierte Drähte und Leitungen	+ 3,3	(+ 2,8)
NE-Metalle und deren Halbzeug	+ 3,0	(+ 11,8)
Margarine	+ 2,8	(+ 0,7)
Sägewerkserzeugnisse	+ 2,4	(+ 18,2)
Straßenbaumaschinen	+ 2,4	(+ 8,3)
Armaturen	+ 2,1	(+ 7,6)
Zahnräder und Getriebe	+ 2,0	(+ 9,0)
Flüssigkeitspumpen	+ 2,0	(+ 5,5)
Kalk	+ 1,9	(+ 5,2)
Kabel	+ 1,8	(+ 2,4)
Drahtbe- und -verarbeitungsmaschinen	+ 1,6	(+ 8,7)
Stahlguß	+ 1,6	(+ 2,8)
Elektrische Leuchten	+ 1,5	(+ 5,3)
Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel	+ 1,5	(— 1,0)
Motorbenzin	— 1,0	(— 4,2)
Walzstahl	— 1,3	(— 4,6)
Packpapier	— 1,5	(— 2,3)
Schweres Heizöl	— 1,7	(+ 8,1)
Weichgummiwaren	— 2,0	(+ 2,5)
Synthetische Fasern und Fäden	— 2,5	(— 5,3)
Zellstoff	— 3,4	(— 5,8)
Bandstahl	— 4,1	(+ 1,5)
Leichtes Heizöl	— 4,2	( 0 )
Alt- und Nutzeisen	— 5,5	(— 23,8)

## Großhandelsverkaufspreise

Brannkalk	+ 8,0	(+ 55,1)
Kaffee	+ 4,3	(+ 40,9)
Häute und Felle	+ 4,0	(+ 9,2)
NE-Metalle und deren Halbzeug	+ 3,4	(+ 13,3)
Margarine	+ 2,6	(— 1,9)
Schnittholz	+ 2,0	(+ 13,0)
Leichtes Heizöl	+ 2,0	(+ 5,5)
Stahl und Stahlhalbzeug	— 1,2	(— 3,0)
Schrott	— 1,9	(— 22,2)
Düngemittel (ohne Kalk)	— 3,1	(— 1,9)
Frischgemüse	— 5,8	(— 5,5)
Kartoffeln	— 16,4	(— 31,4)

## Verbraucherpreise

Kaffee	+ 4,3	(+ 34,2)
Getränke in Gaststätten	+ 1,3	(+ 5,4)
Kakaoerzeugnisse	+ 1,2	(+ 5,6)
Damenschuhe	+ 1,1	(+ 7,1)
Musikinstrumente	+ 0,8	(+ 4,0)
Leichtes Heizöl	— 1,9	(+ 2,8)
Frische Fische (ohne Tiefkühlkost)	— 3,2	(+ 9,6)
Kartoffeln	— 9,9	(— 21,8)

Rn.

# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

**des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis April 1977, Heft 1 bis 4**

	Heft	Seite
<b>Allgemeines, Methoden und Systematiken</b>		
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1976 .....	4	215
<b>Bevölkerung</b>		
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1975 .....	3	154
Gerichtliche Ehelösungen 1975 .....	2	85
<b>Wahlen</b>		
Wahlverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1976 .....	1	14
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1976 .....	4	247
Erwerbstätigkeit im Mai 1976 (Ergebnis des Mikrozensus) .....	3	143
Aspekte der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974) .....	2	87
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1976 .....	3	159
Personalfuktuation im Bundesdienst 1975/76 .....	1	20
Streiks und Aussperrungen 1976 .....	2	92
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1976 .....	3	162
Zahlungsschwierigkeiten 1976 .....	2	93
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Struktur und Veränderung der Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975) .....	1	22
Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1975 .....	1	30
Weinmosternte 1976 .....	2	96
Viehbestand am 3. Dezember 1976 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) .....	2	97
Milcherzeugung und Milchverwendung 1976 .....	3	164
Schlachtungen 1976 .....	2	99
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1976 .....	3	165
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1976 .....	3	170
Industrielle Produktion 1976 .....	2	100
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1976 .....	4	251
Struktur des Bauhauptgewerbes 1976 .....	4	254
Bauhauptgewerbe 1976 .....	3	176
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1976 .....	4	260
<b>Bautätigkeit</b>		
Bautätigkeit 1976 .....	4	263
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1976 .....	3	179
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Warenverkehr</b>		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1976 .....	2	107
Einzelhandel 1976 .....	3	182
Gastgewerbe 1976 .....	4	267
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1976 .....	1	32
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1976 .....	3	184
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1976 .....	1	35
im 4. Vierteljahr 1976 .....	2	109
1976 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	111
Waren .....	3	187
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1976 .....	2	118
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1976 .....	4	268
Luftverkehr 1976 .....	3	192
Straßenverkehrsunfälle 1976 .....	3	195
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976 .....	4	271
Kursbewegung am Aktienmarkt 1976 .....	1	38

	Heft	Seite
<b>Rechtspflege</b>		
Gerichtliche Ehelösungen 1975 .....	2	85
<b>Gesundheitswesen</b>		
Unfallverletzte Personen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974)	3	197
Krankenhäuser 1975 .....	2	124
<b>Sozialleistungen</b>		
Rehabilitationsmaßnahmen 1975 .....	1	42
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1976 .....	3	159
Personalfuktuation im Bundesdienst 1975/76 .....	1	20
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>		
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973		
Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1973 .....	3	150
Einkommen und Einkommensverwendung 1973 nach Haushaltsgruppen .....	4	240
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1976 .....	4	274
Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1974 und 1975 .....	1	47
Tariflöhne und Tarifgehälter 1976 .....	2	127
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1976 .....	1	48
Januar 1977 .....	2	128
Februar 1977 .....	3	200
März 1977 .....	4	276
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1976 .....	4	215
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1976 .....	1	69
Sozialprodukt im Jahr 1976 .....	1	11

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. März bis 18. April 1977

entsprechend der Gliederung bis 1976:

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>1 Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
100500—760303		Wirtschaftskalender, 3. Vierteljahr 1976 .....	1,10
<b>Fachveröffentlichungen</b>			
<b>Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
210231—760009	2/III	Weinerzeugung 1976 .....	2,10
210320—769212	3/II	Milch, Dezember und Jahr 1976 .....	1,10
210330—769212	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Dezember und Jahr 1976 .....	2,10
210410—760211	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstentischerei, November 1976 .....	2,10
210410—760212		Dezember 1976 .....	2,10
210420—769006	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, November, Dezember und Jahr 1976 .....	1,10
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>			
<b>Betriebe der Industrie:</b>			
230111—760211	1/I	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, November 1976 .....	6,40
230111—761212		Dezember 1976 .....	1,10
230710—760304	7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 4. Vierteljahr und 2. Halbjahr 1976 .....	2,10
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>			
240100—769212	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Dezember 1976 .....	6,40
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
250310—761212	3/I	Einzelhandel: Umsatzentwicklung, Dezember 1976 (Vorbericht) .....	1,10
250310—760212		Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Dezember 1976 ....	2,10
250710—761212	7/I	Gastgewerbe: Umsatzentwicklung, Dezember 1976 (Vorbericht) .....	1,10
250810—760211	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, November 1976 .....	3,20
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>			
260200—769212	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Dezember und Jahr 1976 .....	18,20

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. März bis 18. April 1977

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>Fachserie H: Verkehr</b>			
270100—760211	1	Binnenschifffahrt, November 1976 .....	3,20
270200—760208	2	Seeschifffahrt, August 1976 .....	3,20
270200—760209		September 1976 .....	3,20
270200—760210		Oktober 1976 .....	3,20
270300—760210	3	Luftverkehr, Oktober 1976 .....	4,30
270300—760211		November 1976 .....	4,30
270400—760211	4	Eisenbahnverkehr, November 1976 .....	2,10
270400—760212		Dezember 1976 .....	2,10
270600—760210	6	Straßenverkehrsunfälle, Oktober 1976 .....	3,20
270600—760211		November 1976 .....	3,20
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>			
280100—760211	1	Boden- und Kommunkreditinstitute, November 1976 .....	3,20
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>			
300811—769304	8/I	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, 4. Vierteljahr und Jahr 1976 .....	3,20
300830—760304	8/III	Mineralölsteuer, 4. Vierteljahr 1976 .....	2,10
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>			
310510—760304	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, November 1976 .....	3,20
311110—760402	11/I	Tariflöhne, Oktober 1976 .....	13,90
311120—760402	11/II	Tarifgehälter, Oktober 1976 .....	8,60
<b>Wirtschaftsrechnungen:</b>			
311300—760211	13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, November 1976 .....	2,10
<b>Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:</b>			
311510—760304	15/I	Arbeiterverdienste, Oktober 1976 .....	5,40
311520—760304	15/II	Angestelltenverdienste, Oktober 1976 .....	7,50
311600—760402	16	Arbeiterverdienste im Handwerk, November 1976 .....	2,10
<b>entsprechend der Neugliederung ab 1977:</b>			
<b>1 Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
1010200—	77003	Wirtschaft und Statistik, Heft 3/1977 .....	9,60
1010300—	77051—55	Statistischer Wochendienst, Heft 11—15/1977 .....	je 1,10
1010600—	77003	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereini- gung — Heft 3/1977 .....	8,60
<b>2 Fachserien</b>			
<b>Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>			
2010130—	75700	1.3 Bevölkerung nach Alter und Familienstand 1975 .....	2,10
2010300—	77900	3 Haushalte und Familien 1977 .....	10,70
2010430—	76700	4.3 Streiks und Aussperrungen 1976 .....	1,10
<b>Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
2020151—	75900	1.5.1 Kostenstruktur der nichtbundeseligen Eisenbahnen, des öffentlichen Straßenverkehrs, der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reise- büros) 1975 .....	5,40
<b>Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
2030230—	74700	2.3 Technische Betriebsmittel 1974 .....	2,10
2030420—	77101	4.2 Milcherzeugung und -verwendung, Januar 1977 .....	1,10
2030431—	77101	4.3.1 Schlachtungen und Fleischgewinnung, Januar 1977 .....	2,10
2030440—	77101	4.4 Erzeugung von Geflügel, Januar 1977 .....	1,10
2030440—	77102	Februar 1977 .....	1,10
<b>Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe</b>			
<b>Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe,</b>			
2040210—	77201	2.1 Januar 1977 (Eilbericht) .....	1,10
2040210—	77101	Januar 1977 .....	4,30
2040210—	77202	Februar 1977 (Eilbericht) .....	1,10
2040220—	77101	2.2 Indizes des Auftragsengagements, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Januar 1977 .....	5,40
<b>Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), Februar 1977 .....</b>			
2040810—	77102	8.1 März 1977 (Vorbericht) .....	3,— <sup>2)</sup>
2040810—	77203	März 1977 (Vorbericht) .....	1,— <sup>2)</sup>
2040820—	77101	8.2 Düngemittelversorgung, Januar 1977 .....	1,10

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Fortsetzung siehe S. 288\*

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 4, Januar bis April 1977, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 4 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	4	<b>212*</b>	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	4	<b>212*</b>	"
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter .....	3	137*	einmalig
<b>Wahlen</b>			
Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter sowie Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1976 .....	1	4*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen .....	4	<b>214*</b>	vierteljährlich
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf .....	4	<b>215*</b>	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der Woche vom 2. bis 8. Mai 1976 geleisteten Arbeitsstunden und normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden .....	3	139*	einmalig
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1976 .....	3	142*	"
Erwerbstätigkeit nach der Zahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden ..	3	143*	"
Personalzu- und -abgänge bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen .....	1	8*	einmalig
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1976 .....	3	144*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	4	<b>213*</b>	monatlich
Streiks 1976 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	2	75*	einmalig
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1976 .....	3	145*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1976 .....	3	146*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste .....	4	<b>216*</b>	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen .....	2	77*	einmalig
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Haltungszweigen und Betriebsgrößenklassen (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 — Totaler Teil) ...	1	10*	einmalig
Rindviehbestand im Dezember 1976 .....	2	78*	"
Schweinebestand im Dezember 1976 .....	2	78*	"
Tierseuchen .....	2	78*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	4	<b>217*</b>	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	4	<b>217*</b>	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	4	<b>217*</b>	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	4	<b>218*</b>	"
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	4	<b>222*</b>	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter .....	4	<b>224*</b>	"
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</b>			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	4	<b>218*</b>	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1976 nach Industriegruppen .....	3	151*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	4	<b>219*</b>	monatlich
Umsatz 1976 nach Industriegruppen .....	3	152*	einmalig
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	4	<b>220*</b>	monatlich
Auftragsbestand in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	4	<b>221*</b>	"
Arbeitsproduktivität in der Industrie .....	4	<b>227*</b>	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	4	<b>224*</b>	"
<b>Baugewerbe</b>			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	4	<b>230*</b>	"
Bauhauptgewerbe .....	4	<b>231*</b>	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe .....	4	<b>230*</b>	"
<b>Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung</b>			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	4	<b>226*</b>	"
<b>Handwerk</b>			
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks .....	3	161*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1976 nach Wirtschafts- und Gewerbezweigen .....	4	<b>228*</b>	einmalig

<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>Periodizität</b>
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	4	232*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	4	231*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten .....	4	232*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößeklassen 1976 .....	3	166*	einmalig
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	4	233*	monatlich
Einzelhandels .....	4	234*	"
Gastgewerbes .....	4	235*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	4	236*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	4	236*	"
Reiseverkehr .....	4	235*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	4	237*	"
ausgewählter Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	4	238*	"
Ländergruppen .....	4	238*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1976 ..	2	99*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik .....	3	173*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	4	239*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	4	240*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	4	240*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	3	176*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	4	241*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	4	241*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen .....	4	241*	"
Seeschifffahrt .....	4	242*	"
Luftverkehr .....	4	242*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk .....	4	242*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	4	243*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken .....	4	243*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	4	243*	"
Passiv- und Aktivgeschäfte der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976 .....	4	244*	einmalig
Index der Aktienkurse .....	4	245*	monatlich
1976 .....	1	37*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien .....	4	245*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1976 .....	1	38*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	4	245*	monatlich
<b>Gesundheitswesen</b>			
Unfallverletzte Personen nach Art der Unfallverletzung und Altersgruppen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974) .....	3	181*	einmalig
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1975 .....	2	107*	"
<b>Sozialleistungen</b>			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben .....	4	246*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	4	246*	"
Unfallversicherung .....	2	111*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	3	183*	"
Angestellten .....	3	183*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	3	183*	"
Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen 1975 nach Alter, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf der Rehabilitanden sowie Ursache der Behinderung .....	1	41*	einmalig
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern .....	4	247*	monatlich
Personalzu- und -abgänge bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen .....	1	8*	einmalig
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	4	248*	monatlich



<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>	Heft	Seite	Periodizität
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	4	249*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	4	250*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	3	188*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1976 nach Leistungsgruppen .....	4	252*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe .....	3	190*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1976 nach Leistungsgruppen .....	4	253*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976 .....	4	254*	"
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Angestellten und Arbeiter .....	1	48*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	4	251*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	4	255*	vierteljährlich
<b>Preise</b>			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	4	260*	monatlich
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	4	261*	"
forstwirtschaftlicher Produkte .....	4	262*	"
Grundstoffpreise .....	4	263*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	4	264*	"
Preisindizes für Bauwerke .....	4	266*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland .....	4	266*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	4	267*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	4	268*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	4	269*	"
ausgewählte Gruppen und Untergruppen .....	4	271*	"
Index der Einfuhrpreise .....	4	272*	"
Ausfuhrpreise .....	4	274*	"
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt sowie Verwendung des Sozialprodukts .....	4	276*	einmalig
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt und Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer .....	4	278*	"
Verteilung, Umverteilung und Verwendung der Einkommen .....	4	280*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates .....	4	282*	"
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung .....	4	284*	"
Ersparnis und Vermögensbildung sowie Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt .....	4	286*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000						auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1975 Aug.	61 773	29 464	32 310	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9
Sept.	61 746	29 446	32 300	- 7,3	- 20,1	- 27,3	- 5,4	101,8
Okt.	61 716	29 425	32 291	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8
Nov.	61 681	29 404	32 277	- 14,8	- 19,7	- 34,6	- 6,8	101,7
Dez.	61 645	29 382	32 263	- 14,9	- 21,6	- 36,2	- 6,9	101,6
1976 Jan.	61 630	29 372	32 258	- 11,2	- 3,4	- 14,5	- 2,8	101,6
Febr.	61 608	29 358	32 249	- 11,7	- 10,6	- 22,2	- 4,5	101,6
März	61 577	29 342	32 236	- 18,1	- 12,7	- 30,8	- 5,9	101,5
April	61 548	29 326	32 222	- 15,2	- 13,9	- 29,1	- 5,8	101,5
Mai	61 531	29 316	32 215	- 9,1	- 8,3	- 17,4	- 3,3	101,5
Juni	61 513	29 306	32 207	- 9,4	- 8,2	- 17,6	- 3,5	101,4
Juli	61 498	29 298	32 199	- 9,0	- 6,1	- 15,2	- 2,9	101,4
Aug.	61 495	29 296	32 198	- 5,5	+ 2,3	- 3,2	- 0,6	101,4
Sept.	61 490	29 293	32 196	- 2,8	- 2,3	- 5,0	- 1,0	101,4
Okt	61 480	29 287	32 193	- 9,5	- 0,1	- 9,6	- 1,8	101,4

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1

1) Ausgangsbasis: VZ 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	— 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	— 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	— 8 428
1975 MD	32 223	50 043	3 065	391	62 438	990	581	— 12 396
1976 <sup>5)</sup> MD	30 513	50 067	...	366	60 882	...	...	— 10 814
1975 Dez.	30 451	48 357	3 111	397	63 167	993	517	— 14 810
1976 <sup>5)</sup> Jan.	17 696	48 688	3 011	388	59 856	887	504	— 11 168
Febr.	21 488	48 216	2 981	345	59 869	906	498	— 11 653
März	26 784	53 228	3 178	417	71 304	951	534	— 18 076
April	31 540	49 340	2 949	362	64 534	856	490	— 15 194
Mai	38 646	50 892	3 093	384	60 029	861	492	— 9 137
Juni	34 807	50 926	3 205	349	60 356	937	543	— 9 430
Juli	38 304	51 984	3 339	392	61 010	934	536	— 9 026
Aug.	34 637	51 680	3 254	388	57 150	830	461	— 5 490
Sept.	33 398	52 430	3 433	374	55 189	753	435	— 2 759
Okt.	33 186	47 743	...	331	56 980	...	...	— 9 237
Nov.	24 131	47 275	...	338	61 208	...	...	— 13 933
Dez.	31 535	48 424	...	322	63 094	...	...	— 14 670
1977 <sup>5)</sup> Jan.	17 242	47 326	...	321	62 067	...	...	— 14 741
Febr.	19 997	45 069	...	303	55 706	...	...	— 10 637

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)      in den ersten 7 Lebenstagen 4)		
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976 <sup>5)</sup>	5,9	9,7	11,8	- 2,1	...	...	...	7,3
1975 Dez.	5,8	9,2	12,1	- 2,3	64,3	20,1	10,7	8,1
1976 <sup>5)</sup> Jan.	3,4	9,3	11,4	- 2,1	61,8	17,7	10,4	7,9
Febr.	4,4	9,8	12,2	- 2,4	61,8	19,6	10,3	7,1
März	5,1	10,2	13,6	- 3,5	59,7	18,0	10,0	7,8
April	6,2	9,8	12,8	- 3,0	59,8	17,4	9,9	7,3
Mai	7,4	9,7	11,5	- 1,7	60,8	16,7	9,7	7,5
Juni	6,9	10,1	11,9	- 1,9	62,9	18,7	10,7	6,8
Juli	7,3	10,0	11,7	- 1,7	64,2	17,8	10,3	7,5
Aug.	6,6	9,9	10,9	- 1,1	63,0	15,9	8,9	7,5
Sept.	6,6	10,4	10,9	- 0,5	65,5	14,7	8,3	7,1
Okt.	6,4	9,1	10,9	- 1,8	...	...	...	6,9
Nov.	4,8	9,4	12,1	- 2,8	...	...	...	7,1
Dez.	6,0	9,3	12,1	- 2,8	...	...	...	6,6
1977 <sup>5)</sup> Jan.	3,3	9,1	11,9	- 2,8	...	...	...	6,7
Febr.	4,2	9,6	11,8	- 2,3	...	...	...	6,7

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registriertort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Okt. 1976 nach dem Registriertort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums - 5) Vorläufiges Ergebnis

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

### Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1976 D	566 511	493 825	1 060 336	14 881	3 341	9 047	23 122	56 487	24 794
1975 Nov.	605 036	509 154	1 114 190	11 355	3 191	9 681	29 933	65 716	26 068
Dez.	697 784	525 612	1 223 396	20 869	5 608	16 419	31 681	72 923	27 590
1976 Jan.	794 534	556 456	1 350 990	30 514	6 267	17 984	31 806	76 700	29 207
Febr.	810 602	536 121	1 346 723	37 353	6 465	19 109	30 495	78 648	32 490
März	681 880	508 279	1 190 159	19 187	4 355	11 867	28 065	70 650	30 453
April	593 022	500 671	1 093 693	10 941	2 852	8 195	25 824	64 279	28 515
Mai	499 206	454 332	953 538	7 960	2 261	6 300	22 682	53 291	24 727
Juni	472 692	448 345	921 037	7 932	2 110	5 633	21 141	49 314	23 670
Juli	476 900	467 709	944 609	8 292	1 982	5 221	19 652	47 933	24 264
Aug.	465 315	474 213	939 528	8 266	1 963	5 089	18 521	46 342	22 680
Sept.	436 321	462 380	898 701	7 852	1 846	4 768	17 604	42 241	19 799
Okt.	450 889	492 796	943 685	8 019	1 991	4 729	17 690	42 009	18 889
Nov.	481 190	503 509	984 699	10 163	2 669	5 687	18 174	44 535	18 802
Dez.	573 377	516 558	1 089 935	23 318	5 061	11 546	19 928	50 873	20 470
1977 Jan.	699 469	549 449	1 248 918	38 819	5 897	15 476	20 920	56 959	24 024
Febr.	676 282	537 459	1 213 741	...	...	...	...	...	...
März	569 557 p	514 672 p	1 084 229 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699
1976 D	31 750	6 445	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 606	168 212
1975 Nov.	37 678	7 677	29 531	60 219	51 219	33 856	87 671	33 882	159 025
Dez.	40 008	8 013	31 364	84 418	53 287	34 880	88 826	42 433	162 048
1976 Jan.	39 292	8 060	33 291	119 916	54 871	38 503	100 557	49 829	178 380
Febr.	36 927	7 639	32 720	124 350	53 628	40 658	97 696	49 759	173 167
März	34 239	7 253	30 727	87 309	60 200	38 593	92 875	39 034	167 291
April	33 317	7 255	28 877	57 035	46 842	38 429	93 119	32 331	171 470
Mai	30 521	6 651	24 922	39 903	41 581	34 630	84 821	26 597	158 393
Juni	29 937	6 394	23 056	34 053	40 414	36 169	82 810	24 463	156 719
Juli	28 985	5 794	22 250	29 905	39 664	41 949	89 824	23 602	170 549
Aug.	28 835	5 448	22 124	28 068	40 038	40 796	89 307	23 473	170 552
Sept.	27 543	5 031	21 860	26 634	39 823	36 225	85 529	22 455	162 601
Okt.	27 620	5 201	24 675	29 259	42 065	36 097	90 523	23 585	173 536
Nov.	28 468	5 544	28 189	38 942	44 985	34 413	90 074	25 679	170 420
Dez.	30 617	6 120	29 387	65 036	47 915	34 425	90 780	34 467	168 887
1977 Jan.	31 622	6 380	31 657	110 728	50 601	37 034	102 408	43 533	180 038

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 997	139 340	95 657	193 936	140 712	53 224
1975 Nov.	689 446	484 594	204 852	183 207	102 228	80 979	161 859	115 981	45 878
Dez.	748 468	538 319	210 149	168 448	91 867	76 581	141 134	103 799	37 335
1976 Jan.	743 321	567 641	175 680	190 618	106 663	83 955	156 345	111 412	44 933
Febr.	493 278	376 378	116 900	208 539	115 871	92 668	161 724	111 664	50 060
März	500 595	399 266	101 329	239 867	137 802	102 065	216 787	156 892	59 895
April	355 501	276 415	79 086	252 134	145 419	106 715	200 850	147 885	52 965
Mai	250 235	186 806	63 429	274 526	158 738	115 788	212 110	153 890	58 220
Juni	217 921	161 680	56 241	280 791	165 100	115 691	214 903	157 309	57 594
Juli	82 774	58 687	24 087	276 213	166 403	109 810	206 252	152 131	54 121
Aug.	65 557	47 632	17 925	263 822	162 039	101 783	205 065	147 954	57 101
Sept.	93 500	67 257	26 243	233 119	146 366	86 753	206 154	147 157	58 997
Okt.	139 989	103 864	36 125	221 103	140 333	80 770	202 805	147 978	54 827
Nov.	167 663	120 909	46 754	202 065	124 841	77 224	176 636	128 781	47 855
Dez.	213 767	153 431	60 336	185 879	113 145	72 734	167 605	125 485	42 120
1977 Jan.	268 818	210 789	58 029	201 931	122 470	79 461	158 450	114 524	43 926
Febr.	281 211	...	...	224 464	135 292	89 172	...	...	...
März	257 790 p	...	...	244 094 p	147 235 p	96 859 p	...	...	...

Siehe Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

# Beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>2)</sup> 1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau			Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)							Elektro- technik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM - Waren, Musikinstru- menten, Sportgerä- ten, Spiel- und Schmuck- waren
			zusammen 3)	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau	zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoff industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahlver- formung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau EDV - Anlagen		
Insgesamt													
1975 JD	20 139,6	198,2	466,5	/	/	8 710,3	638,4	319,8	393,5	796,1	2 436,6	1 735,9	
1975 30. Juni	20 095,1	204,0	471,0	/	/	8 678,1	638,5	318,8	400,8	796,4	2 416,0	1 729,0	
30. Sept.	20 191,4	208,3	447,1	/	/	8 672,7	634,0	315,7	396,5	784,6	2 434,8	1 712,8	
31. Dez.	19 843,4	190,1	496,3	/	/	8 449,3	621,8	310,6	362,4	771,7	2 393,1	1 668,6	
1976 31. März	19 849,5	195,2	483,1	/	/	8 476,0	620,4	318,5	376,4	772,2	2 385,6	1 674,3	
30. Juni	19 939,3	196,3	499,2	/	/	8 434,8	618,2	320,8	381,2	765,3	2 367,8	1 667,6	
Männl.	12 414,1	149,3	457,8	/	/	5 985,9	452,7	212,6	308,2	664,9	2 010,6	1 042,0	
Weibl.	7 525,2	47,0	41,4	/	/	2 448,9	165,5	108,2	73,0	100,4	357,1	625,7	
darunter ausländische Arbeitnehmer													
1975 JD	2 060,5	19,8	34,7	/	/	1 250,3	66,9	62,3	59,7	147,6	327,4	282,3	
1975 30. Juni	2 070,7	21,4	35,0	/	/	1 250,8	67,2	62,1	61,4	148,6	324,2	281,8	
30. Sept.	2 038,8	21,0	33,4	/	/	1 218,6	64,9	60,7	59,2	142,3	320,5	271,4	
31. Dez.	1 932,6	16,4	38,6	/	/	1 155,6	62,2	58,2	51,8	136,5	309,4	257,2	
1976 31. März	1 937,7	18,7	36,4	/	/	1 162,3	61,4	59,9	53,4	137,0	308,7	260,1	
30. Juni	1 937,1	18,8	38,8	/	/	1 149,1	60,3	60,0	52,8	134,4	305,9	257,8	
Männl.	1 328,8	16,4	38,1	/	/	791,2	44,8	40,1	44,7	119,0	263,2	129,3	
Weibl.	608,3	2,4	0,7	/	/	357,9	15,5	19,9	8,1	15,4	42,6	128,5	
Ausländerquote 4)	9,7	9,6	7,8	/	/	13,6	9,8	18,7	13,9	17,6	12,9	15,5	

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit- institute und Ver- sicherung- gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-  gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-  gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt-  gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-  gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
Insgesamt												
1975 JD	814,5	842,0	733,6	1 647,4	1 217,8	429,6	2 770,9	998,1	211,5	212,2	574,3	724,4
1975 30. Juni	812,8	838,7	727,0	1 663,3	1 232,1	431,2	2 741,3	1 003,5	211,1	215,0	577,4	720,3
30. Sept.	813,5	835,6	745,1	1 703,0	1 254,8	448,3	2 772,0	994,2	208,4	208,4	577,4	721,9
31. Dez.	791,0	805,0	725,3	1 588,3	1 177,0	411,3	2 781,0	964,3	201,8	199,0	563,6	724,6
1976 31. März	800,6	808,8	719,2	1 574,2	1 164,2	410,0	2 771,4	963,3	196,4	196,7	570,2	722,7
30. Juni	797,9	795,0	721,1	1 637,2	1 215,1	422,2	2 770,4	968,7	191,9	196,0	580,7	719,7
Männl.	592,0	274,0	429,0	1 522,3	1 149,3	373,0	1 304,8	736,1	171,7	90,9	473,4	354,9
Weibl.	205,9	521,0	292,2	115,0	65,8	49,2	1 465,6	232,6	20,2	105,1	107,3	364,8
darunter ausländische Arbeitnehmer												
1975 JD	94,1	136,5	73,5	220,5	193,8	26,7	115,3	75,5	22,0	8,6	44,9	12,4
1975 30. Juni	94,5	137,2	73,7	223,6	196,6	27,0	115,0	76,0	22,0	8,6	45,3	12,4
30. Sept.	91,7	133,3	74,5	226,1	200,7	27,4	114,7	74,6	21,5	8,4	44,6	12,2
31. Dez.	86,1	126,0	68,4	202,9	178,9	24,0	112,4	71,6	20,7	8,2	42,7	12,4
1976 31. März	87,3	127,7	66,8	198,1	174,5	23,6	111,8	71,6	20,4	8,1	43,0	12,4
30. Juni	85,8	125,0	67,1	205,6	181,4	24,2	111,2	71,8	19,9	8,0	43,9	12,3
Männl.	63,3	52,6	34,1	202,8	179,7	23,1	68,1	62,6	18,4	6,3	37,9	5,1
Weibl.	22,5	72,4	33,0	2,8	1,7	1,1	43,1	9,2	1,5	1,7	6,0	7,2
Ausländerquote 4)	10,8	15,7	9,3	12,6	14,9	5,7	4,0	7,4	10,4	4,1	7,6	1,7

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte		Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter			zusammen 3)	darunter Private Haushalte	zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen						
Insgesamt										
1975 JD	2 961,2	294,1	679,7	825,2	318,7	/	1 322,6	1 152,0	170,7	21,3
1975 30. Juni	2 948,6	292,1	675,5	814,5	316,7	/	1 326,0	1 155,6	170,4	22,2
30. Sept.	3 001,3	301,3	682,9	829,3	320,8	/	1 323,3	1 153,6	169,7	26,7
31. Dez.	2 968,5	289,0	689,5	864,2	323,0	/	1 314,1	1 149,0	165,0	14,0
1976 31. März	3 010,3	282,8	691,9	867,3	323,2	/	1 316,2	1 151,5	164,6	14,0
30. Juni	3 049,8	282,9	693,6	871,3	325,0	/	1 320,0	1 156,6	163,4	18,1
Männl.	1 052,6	55,6	271,8	160,7	107,1	/	732,2	663,5	68,6	11,2
Weibl.	1 997,1	227,3	421,8	710,6	217,9	/	587,8	493,1	94,7	6,9
darunter ausländische Arbeitnehmer										
1975 JD	269,4	33,0	36,5	70,5	11,9	/	49,4	45,3	4,0	1,6
1975 30. Juni	273,6	33,3	36,3	70,1	11,9	/	49,5	45,5	4,0	1,7
30. Sept.	273,2	33,9	36,1	69,9	11,8	/	49,2	45,2	4,0	2,0
31. Dez.	261,0	31,9	36,6	72,1	12,0	/	48,7	45,2	3,5	1,0
1976 31. März	264,3	31,5	36,9	71,8	11,9	/	49,2	45,7	3,5	1,0
30. Juni	267,4	31,3	36,7	71,1	12,0	/	48,7	45,6	3,1	1,6
Männl.	108,5	7,6	17,5	14,5	3,9	/	31,2	29,8	1,4	1,1
Weib.	158,9	23,7	19,2	56,6	8,1	/	17,5	15,8	1,7	0,5
Ausländerquote 4)	8,8	11,1	5,3	8,2	3,7	/	3,7	3,9	1,9	8,8

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszeitung 1970. — 3) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. — 4) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

**Zum Aufsatz: „Entwicklung der Erwerbstätigkeit“**  
**Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf**  
**Geschätzte Jahresdurchschnittszahlen**  
**1 000**

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	1974			1975			1976 <sup>1)</sup>		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei . . . . .	1 882	879	1 003	1 823	854	969	1 714	819	895
Selbständige . . . . .	649	553	96	645	549	96	615	522	93
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	986	147	839	935	139	796	857	126	731
Abhängige . . . . .	247	179	68	243	166	77	242	171	71
Produzierendes Gewerbe . . . . .	12 398	9 247	3 151	11 615	8 679	2 936	11 379	8 514	2 865
Selbständige . . . . .	627	568	59	608	549	59	595	541	54
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	133	10	123	120	10	110	111	7	104
Abhängige . . . . .	11 638	8 669	2 969	10 887	8 120	2 767	10 673	7 966	2 707
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau . . . . .	494	456	38	493	453	40	487	450	37
Selbständige . . . . .	1	1	0	1	1	0	1	1	0
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abhängige . . . . .	493	455	38	492	452	40	486	449	37
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) . . . . .	10 031	7 046	2 985	9 448	6 673	2 775	9 254	6 543	2 711
Selbständige . . . . .	473	417	56	457	401	56	445	395	50
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	107	8	99	96	8	88	88	5	83
Abhängige . . . . .	9 451	6 621	2 830	8 895	6 264	2 631	8 721	6 143	2 578
Baugewerbe . . . . .	1 873	1 745	128	1 674	1 553	121	1 638	1 521	117
Selbständige . . . . .	153	150	3	150	147	3	149	145	4
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	26	2	24	24	2	22	23	2	21
Abhängige . . . . .	1 694	1 593	101	1 500	1 404	96	1 466	1 374	92
Handel und Verkehr . . . . .	4 707	2 704	2 003	4 571	2 633	1 938	4 500	2 605	1 895
Selbständige . . . . .	656	483	173	636	468	170	617	449	168
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	205	14	191	184	13	171	170	11	159
Abhängige . . . . .	3 846	2 207	1 639	3 751	2 154	1 597	3 713	2 145	1 568
Handel . . . . .	3 116	1 420	1 696	3 015	1 383	1 632	2 991	1 360	1 631
Selbständige . . . . .	573	407	166	554	391	163	534	374	160
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	194	12	182	174	12	162	159	10	149
Abhängige . . . . .	2 349	1 001	1 348	2 287	980	1 307	2 298	976	1 322
Verkehr und Nachrichtenübermittlung . . . . .	1 591	1 284	307	1 556	1 250	306	1 509	1 245	264
Selbständige . . . . .	83	76	7	82	75	7	83	75	8
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	11	2	9	10	1	9	11	1	10
Abhängige . . . . .	1 497	1 206	291	1 464	1 174	290	1 415	1 169	246
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) . . . . .	7 228	3 758	3 470	7 314	3 791	3 523	7 483	3 869	3 614
Selbständige . . . . .	624	445	179	625	444	181	619	441	178
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	183	18	165	184	18	166	175	15	160
Abhängige . . . . .	6 421	3 295	3 126	6 505	3 329	3 176	6 689	3 413	3 276
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	704	385	319	701	378	323	723	404	319
Selbständige . . . . .	33	27	6	35	30	5	40	34	6
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	4	0	4	4	0	4	5	1	4
Abhängige . . . . .	667	358	309	662	348	314	678	369	309
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt <sup>2)</sup> . . . . .	3 672	1 436	2 236	3 714	1 446	2 268	3 820	1 478	2 342
Selbständige . . . . .	586	415	171	585	411	174	574	404	170
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	175	18	157	176	18	158	166	14	152
Abhängige . . . . .	2 911	1 003	1 908	2 953	1 017	1 936	3 080	1 060	2 020
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private									
Haushalte <sup>3)</sup> . . . . .	404	124	280	402	135	267	406	139	267
Selbständige . . . . .	5	3	2	5	3	2	5	3	2
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	4	0	4	4	0	4	4	0	4
Abhängige . . . . .	395	121	274	393	132	261	397	136	261
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung <sup>3)</sup> . . . . .	2 448	1 813	635	2 497	1 832	665	2 534	1 848	686
Selbständige . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abhängige . . . . .	2 448	1 813	635	2 497	1 832	665	2 534	1 848	686
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>26 215</b>	<b>16 588</b>	<b>9 627</b>	<b>25 323</b>	<b>15 957</b>	<b>9 366</b>	<b>25 076</b>	<b>15 807</b>	<b>9 269</b>
<b>Selbständige . . . . .</b>	<b>2 556</b>	<b>2 049</b>	<b>507</b>	<b>2 514</b>	<b>2 008</b>	<b>506</b>	<b>2 446</b>	<b>1 953</b>	<b>493</b>
<b>Mithelfende Familienangehörige . . . . .</b>	<b>1 507</b>	<b>189</b>	<b>1 318</b>	<b>1 423</b>	<b>180</b>	<b>1 243</b>	<b>1 313</b>	<b>159</b>	<b>1 154</b>
<b>Abhängige . . . . .</b>	<b>22 152</b>	<b>14 350</b>	<b>7 802</b>	<b>21 386</b>	<b>13 769</b>	<b>7 617</b>	<b>21 317</b>	<b>13 695</b>	<b>7 622</b>

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden. — <sup>3)</sup> Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen.

# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen													Organis- ationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)			
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen					
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter									
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel	Einzel- handel								
																	Anzahl	
																	1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																		
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X		
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X		
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X		
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X		
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X		
1975 Dez.	704	501	68	8	246	126	120	115	63	49	18	1	113	203	X	X		
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X		
Febr.	781	575	78	9	278	134	144	126	59	63	20	1	141	206	X	X		
März	774	557	65	4	281	158	123	108	59	47	21	2	141	217	X	X		
April	836	593	85	11	283	157	126	112	52	55	28	2	157	243	X	X		
Mai	673	496	67	14	221	105	116	108	47	56	16	1	136	177	X	X		
Juni	700	490	71	4	205	116	89	134	72	60	21	1	125	210	X	X		
Juli	697	506	66	15	219	132	87	129	61	65	19	1	123	191	X	X		
Aug.	773	567	78	7	268	150	118	130	77	52	27	4	131	206	X	X		
Sept.	786	583	67	4	273	148	124	114	46	65	26	5	161	203	X	X		
Okt.	871	622	78	8	274	143	131	155	69	83	26	1	158	249	X	X		
Nov.	762	560	57	11	254	135	119	136	66	68	19	3	137	202	X	X		
Dez.	794	599	75	9	275	148	127	137	65	70	27	5	146	195	X	X		
1977 Jan.	832	615	69	13	271	133	138	135	58	75	23	3	170	217	X	X		
Febr.	825	632	112	8	287	148	138	141	88	50	27	4	165	193	X	X		
Eröffnete Vergleichsverfahren																		
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	.	1	1	X	X		
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X		
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X		
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	.	3	2	X	X		
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	—	.	1	1	X	X		
1975 Dez.	19	19	8	1	14	8	6	3	3	—	—	—	1	—	X	X		
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	—	1	2	1	X	X		
Febr.	12	10	1	—	5	2	3	3	2	1	—	—	2	2	X	X		
März	17	14	4	—	11	7	4	3	3	—	—	—	—	3	X	X		
April	16	16	3	—	10	7	3	5	4	1	—	—	1	—	X	X		
Mai	16	16	4	—	12	11	1	4	1	3	—	—	—	—	X	X		
Juni	19	18	1	—	10	7	3	7	5	2	—	—	1	1	X	X		
Juli	6	6	—	—	2	2	—	3	2	1	—	—	1	—	X	X		
Aug.	17	15	2	—	10	8	2	3	2	1	—	—	2	2	X	X		
Sept.	22	21	2	—	10	6	4	9	3	6	—	—	2	1	X	X		
Okt.	13	13	—	—	5	4	1	6	3	3	—	—	2	—	X	X		
Nov.	17	17	1	—	7	5	2	9	6	3	—	—	1	—	X	X		
Dez.	7	7	2	—	3	1	2	4	1	3	—	—	—	—	X	X		
1977 Jan.	12	12	4	—	6	3	3	4	3	1	—	1	1	—	X	X		
Febr.	14	14	4	—	9	8	1	2	1	1	2	—	1	—	X	X		
Insolvenzen 2) insgesamt																		
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62		
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84		
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103		
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85		
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77		
1975 Dez.	718	516	74	9	257	132	125	117	66	48	18	1	114	202	16	76		
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	15	71		
Febr.	788	580	77	9	279	134	145	129	61	64	20	1	142	208	15	64		
März	789	569	68	4	291	164	127	110	62	46	21	2	141	220	17	93		
April	850	607	87	11	292	163	129	116	55	56	28	2	158	243	16	75		
Mai	681	504	69	14	227	111	116	111	48	59	16	1	135	177	16	80		
Juni	716	505	72	4	213	122	91	140	76	62	21	1	126	211	17	75		
Juli	699	508	66	15	217	130	87	132	63	66	19	1	124	191	16	79		
Aug.	789	581	80	7	278	158	120	132	78	53	27	4	133	208	16	82		
Sept.	805	601	69	4	280	153	126	123	49	71	26	5	163	204	16	73		
Okt.	881	632	77	8	277	146	131	160	71	86	26	1	160	249	16	74		
Nov.	776	574	58	11	260	139	121	144	72	70	20	2	137	202	15	71		
Dez.	799	604	77	9	278	149	129	139	64	73	27	5	146	195	16	80		
1977 Jan.	842	625	72	13	276	135	141	138	60	76	23	4	171	217	...	...		
Febr.	838	645	116	8	296	156	140	143	89	51	29	4	165	193	...	...		

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.



# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien <sup>1)</sup>					
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz	Herstellung von			Frischkase einschl. Speisequark		
	monatlich	taglich				Butter	Kase <sup>2)</sup>				
	kg		1 000 t	% <sup>3)</sup>	1 000 t	t					
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 786	20 732	24 797		
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882		
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206		
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449		
1976 MD	342	11,2	1 847,1	1 661,6	89,9	245,0	45 137	26 149	27 987		
1975 Dez	309	10,0	1 670,3	1 480,2	88,6	230,2	42 351	24 496	23 070		
1976	Jan.	331	10,7	1 790,6 r	1 600,6	89,4 r	236,4	44 804	26 363	27 427	
	Febr	329	11,3	1 779,8 r	1 590,7	89,4 r	224,6	43 567	25 190	26 375	
	Marz	382	12,3	2 062,0 r	1 854,2	89,9	260,8	54 708	27 447	31 574	
	April	389	13,0	2 100,9 r	1 902,2	90,5	241,5	54 926	25 356	30 868	
	Mai	418	13,5	2 255,8 r	2 053,4	91,0	248,5	59 755	25 050	31 339	
	Juni	388	12,9	2 095,8 r	1 905,5	90,9	254,2	52 977	24 256	31 380	
	Juli	352	11,4	1 902,6	1 718,1	90,3	281,3	44 344	23 336	30 729	
	Aug.	330	10,6	1 783,9	1 612,0	90,4	240,2	41 700	26 622	26 938	
	Sept.	294	9,8	1 588,8	1 425,2	89,7	238,7	35 329	27 712	25 476	
	Okt.	292	9,4	1 574,3	1 404,9	89,2	242,4	34 829	27 652	24 631	
	Nov.	288	9,6	1 553,8	1 381,1	88,9	239,8	35 165	27 405	25 979	
	Dez	311	10,0	1 677,1	1 491,8	89,0	239,3	39 540	27 404	23 134	
	1977	Jan.	333	10,7	1 791,4	1 608,8	89,8	...	...	...	...
		Febr.	321	11,5	1 728,6	1 555,5	90,0	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.2.

1) Ohne Berlin, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkase, — 3) % der Erzeugung

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere <sup>3)</sup>	Schlacht- menge ins- gesamt <sup>1)</sup>	darunter			
	ins- gesamt <sup>1)</sup>	Schlacht- fette <sup>2)</sup>	Schlacht- tungen	Schlacht- menge <sup>1)</sup>	Schlacht- tungen	Schlachtmenge <sup>1)</sup>			Rinder	Schweine		
	t		1 000	t	1 000	t			Schlacht- tungen	Schlacht- menge <sup>1)</sup>	Schlacht- tungen	Schlacht- menge <sup>1)</sup>
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 738	70,9	6 693
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1976 MD	326 452	33 982	371,0	105 819	2 460,8	214 506	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1975 Dez.	331 899	35 194	345,0	98 410	2 609,5	226 501	6 988	6 931	2,6	706	65,4	5 895
1976 Jan.	311 014	32 794	338,2	96 765	2 372,2	209 287	4 962	6 124	4,0	1 098	50,5	4 723
Febr.	287 056	29 865	325,6	93 350	2 169,9	188 360	5 346	5 882	2,5	690	50,5	4 788
Marz	324 576	33 927	353,3	103 598	2 468,5	214 968	6 010	7 882	4,2	1 200	65,0	6 108
April	315 057	32 834	345,0	100 576	2 391,9	207 784	6 697	6 203	5,2	1 482	44,3	4 284
Mai	323 694	34 234	336,8	97 950	2 526,7	219 455	6 289	5 900	2,1	630	52,6	4 891
Juni	320 373	33 593	351,0	101 183	2 471,5	213 435	5 755	7 044	2,9	853	62,2	5 777
Juli	314 830	32 400	383,0	107 246	2 330,7	202 072	5 512	6 581	1,3	374	63,0	5 822
Aug.	346 098	35 633	413,7	117 130	2 545,2	222 474	6 494	8 658	3,6	1 041	79,6	7 212
Sept.	339 147	34 690	415,8	117 668	2 467,8	215 191	6 288	6 989	2,5	714	59,4	5 660
Okt.	338 974	35 050	402,5	112 874	2 507,6	219 785	6 315	6 823	2,8	738	59,0	5 433
Nov.	364 004	37 729	430,5	120 338	2 693,5	237 110	6 556	6 818	3,4	981	55,6	5 293
Dez.	332 605	35 039	357,2	101 146	2 583,8	224 156	7 303	5 285	1,1	327	47,1	4 391
1977 Jan.	332 735	34 963	363,1	104 445	2 553,9	222 521	5 769	4 674	1,4	418	39,5	3 862
Febr.	295 133	31 029	317,2	91 831	2 306,5	197 767	5 535	4 544	1,2	335	40,4	3 864

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3

1) Die Schlachtmenge stellt den Anteil an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar — 2) Reinfettwert, — Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde

## Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung <sup>1)</sup> von		Geschlüpfte Küken <sup>1)</sup>			Geschlachtetes Geflügel <sup>3)</sup>			
			Legehennen-	Schlacht- hühner- <sup>2)</sup>	Enten-	insgesamt	darunter		
	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken					Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1 000									
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1975 Dez.	8 114	22 230	3 023	18 820	82	19 226	15 190	2 349	252
1976 Jan.	9 017	21 902	3 211	18 131	76	19 849	16 403	2 523	132
Febr.	11 242	20 430	3 547	16 312	111	18 758	15 759	2 086	81
Marz	13 936	23 403	5 148	18 428	144	21 116	17 868	1 926	100
April	13 279	23 119	5 331	19 286	320	20 229	16 661	2 404	211
Mai	11 638	23 518	4 828	17 854	403	20 109	16 338	2 397	197
Juni	9 160	24 472	4 055	18 513	415	20 164	15 952	2 513	214
Juli	8 375	25 013	2 859	20 021	368	19 576	15 715	2 144	155
Aug.	10 147	25 999	3 220	20 837	318	21 023	17 170	1 900	261
Sept.	10 446	24 421	3 878	19 856	278	22 053	18 032	2 104	230
Okt.	8 208	22 158	3 689	19 829	262	21 872	17 689	2 230	216
Nov.	8 311	25 718	3 152	18 719	135	22 510	18 286	2 162	497
Dez.	7 949	26 026	3 291	20 965	112	23 803	17 996	3 239	564
1977 Jan.	9 543	26 535	3 054	20 551	116	22 206	18 083	2 634	226
Febr.	11 866	23 432	3 784	18 606	249	20 596	16 665	2 343	209

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshähnenküken — 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

## Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei<sup>1)</sup> Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1975 Nov.	39 630	24 313	435	14 882	4 419	4 539	727	8 892	3 790	3 472	13 791
1975 Dez.	39 457	29 080	147	10 230	8 307	6 772	1 086	5 950	2 814	1 154	13 374
1976 Jan.	16 463	7 815	87	8 561	193	6 209	324	2 852	3 073	288	3 525
1976 Febr.	28 228	17 241	214	10 772	277	9 683	660	8 781	4 154	319	4 355
1976 März	42 031	31 723	460	9 848	832	20 098	1 077	4 011	7 269	757	7 988
1976 April	44 540	32 688	668	11 184	1 459	18 152	586	8 010	6 099	1 924	8 310
1976 Mai	29 350	17 602	498	11 249	1 715	8 446	199	6 737	3 584	2 127	6 541
1976 Juni	27 061	17 425	634	9 002	610	7 562	699	9 064	3 828	2 188	3 109
1976 Juli	47 470	38 383	664	8 423	100	12 706	8 492	12 233	4 170	3 089	6 682
1976 Aug.	42 979	30 486	664	11 829	234	7 664	5 375	9 190	5 368	4 262	10 885
1976 Sept.	32 513	16 501	583	15 429	2 266	2 331	1 096	8 519	4 428	4 617	9 257
1976 Okt.	39 234	26 002	401	12 831	10 448	2 560	594	6 787	4 277	4 082	10 485
1976 Nov.	42 363	29 825	509	12 029	3 172	3 714	637	15 224	5 167	2 859	11 588
1976 Dez.	33 599	25 734	223	7 642	1 444	7 256	408	10 653	3 283	553	10 003
1977 Jan.	21 118	12 684	192	8 241	193	6 650	231	5 940	3 195	279	4 630

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

## Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz 2)			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandumsatz	Auslandsumsatz 3)	
	1 000			Mill. DM			
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1975	7 616	2 185	5 431	61 155	46 746	14 409	778
1976	7 428	2 128	5 301	68 304	51 748	16 557	783
1975 Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 984	15 457	850
Nov.	7 489	2 161	5 328	63 855	48 585	15 270	787
Dez.	7 438	2 154	5 283	66 134	49 385	16 749	730
1976 Jan.	7 382	2 138	5 244	60 095	46 098	13 997	751
Febr.	7 384	2 133	5 252	61 992	47 110	14 882	763
März	7 399	2 132	5 268	70 735	53 753	16 982	830
April	7 394	2 126	5 268	67 025	50 813	16 211	791
Mai	7 399	2 124	5 275	66 802	50 724	16 078	781
Juni	7 409	2 121	5 288	69 591	52 823	16 768	771
Juli	7 423	2 115	5 308	63 576	48 635	14 941	727
Aug.	7 462	2 122	5 340	63 221	48 415	14 806	733
Sept.	7 498	2 134	5 363	74 631	55 955	18 676	819
Okt.	7 483	2 130	5 353	71 919	54 710	17 210	819
Nov.	7 474	2 131	5 343	72 472 r	55 185 r	17 287 r	822
Dez.	7 433	2 126	5 307	77 425	56 716	20 709	785

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Orts- und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas		
	summe							
	Mill. DM		1 000 t - SKE 5)	1 000 t	Mill. m³ 6)		Mill. kWh	
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140
1975 MD	9 459	5 774	3 118	2 218	602	1 433	8 652	12 010
1976 MD	10 068	6 079	3 147	2 329	563	1 587	9 409	13 015
1975 Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896
Nov.	10 493	6 886	3 094	2 681	580	1 551	8 888	12 539
Dez.	10 004	6 396	2 937	2 672	577	1 530	8 555	12 138
1976 Jan.	8 964	5 525	2 994	2 602	578	1 644	8 623	12 337
Febr.	8 541	5 459	3 081	2 598	562	1 627	8 897	12 495
März	9 525	5 719	3 241	2 671	599	1 759	9 809	13 559
April	9 724	5 875	3 031	2 337	573	1 604	9 315	12 758
Mai	9 702	6 027	3 090	2 152	564	1 550	9 673	13 208
Juni	10 161	6 349	2 973	1 945	547	1 467	9 463	12 823
Juli	10 565	6 124	3 080	1 840	544	1 386	9 398	12 671
Aug.	10 288	5 906	3 277	1 873	560	1 413	9 206	12 933
Sept.	10 111	5 822	3 187	2 028	550	1 527	9 659	13 193
Okt.	10 386	5 819	3 187	2 414	560	1 646	9 779	13 538
Nov.	11 806	7 405	3 470 r	2 685	553	1 679	9 684	13 539
Dez.	11 041	6 928	3 149	2 801	564	1 748	9 398	13 125

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchssteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit deutschen Exporteuren. — 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27); Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt). — 6) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m<sup>3</sup>.

# Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende	NE - Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Industrie												
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,5	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1974 D	8 143,5	224,4	219,4	316,0	90,0	1 089,2	611,0	73,1	1 089,8	600,5	393,8	310,2
1975 D	7 615,9	225,9	194,8	310,2	82,4	1 040,2	566,7	76,2	999,2	582,6	356,9	288,3
1976 D	7 428,3	219,7	185,4	301,5	80,2	1 002,3	587,5	72,6	964,5	571,4	341,7	276,8
1975 Okt.	7 520,2	226,2	195,0	306,5	80,1	1 025,9	565,5	76,3	975,9	577,0	349,1	285,3
Nov.	7 489,2	225,4	192,8	305,0	79,7	1 023,0	567,4	75,8	971,4	574,9	348,1	282,8
Dez.	7 437,5	224,2	187,2	303,7	79,0	1 018,0	566,3	75,2	965,8	572,6	346,0	280,0
1976 Jan.	7 381,9	222,5	175,6	302,7	79,3	1 010,5	569,4	75,0	959,0	569,2	344,1	278,4
Febr.	7 384,5	222,5	175,9	301,9	79,4	1 004,8	574,0	74,4	957,7	569,0	344,1	279,2
März	7 399,5	221,6	181,3	301,9	79,5	1 002,5	577,1	74,1	960,2	569,9	344,0	279,0
April	7 393,9	219,9	185,5	301,4	79,4	999,8	578,9	73,4	959,2	569,5	342,7	277,3
Mai	7 399,1	219,1	186,9	301,0	80,0	999,1	582,5	73,0	959,6	570,0	342,6	275,8
Juni	7 408,8	218,3	188,6	300,7	80,3	997,3	586,1	72,5	961,9	569,2	341,5	274,7
Juli	7 423,3	217,8	189,7	301,1	80,7	996,0	589,8	71,7	962,3	572,4	339,9	272,9
Aug.	7 461,5	217,8	190,9	301,4	81,1	1 003,1	594,0	72,2	968,7	571,6	340,0	275,1
Sept.	7 497,6	220,8	190,4	303,2	81,0	1 007,1	597,4	71,9	973,4	576,4	341,1	278,6
Okt.	7 482,9	219,4	189,0	302,4	80,7	1 004,0	599,0	71,4	972,0	573,8	340,7	277,8
Nov.	7 474,0	219,0	187,8	301,0	80,8	1 003,3	601,5	71,2	971,8	573,6	340,8	276,4
Dez.	7 432,9	218,0	183,1	299,5	80,8	1 000,0	600,7	70,7	968,7	571,6	339,0	273,9
Umsatz 3) insgesamt												
Mill. DM												
1972 MD	49 667,8	771,1	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,8	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1974 MD	62 499,8	1 177,5	1 663,0	3 922,9	1 188,4	6 366,1	4 308,9	521,2	6 123,1	7 244,1	2 388,4	1 400,1
1975 MD	61 154,7	1 108,7	1 569,5	3 331,7	918,7	6 636,6	4 951,8	585,0	6 036,8	6 545,1	2 245,5	1 420,6
1976 MD	68 304,2	2 696,9	1 662,6	3 376,7	1 138,5	7 426,1	6 062,6	601,1	6 591,7	7 605,8	2 448,7	1 495,7
1975 Okt.	68 441,1	1 119,1	1 987,0	3 196,5	1 029,0	7 058,4	6 010,9	700,5	6 407,0	7 276,4	2 678,6	1 817,0
Nov.	63 855,2	1 088,2	1 631,3	2 999,9	968,7	7 371,1	5 468,2	521,1	6 524,8	6 695,4	2 410,8	1 333,7
Dez.	66 134,1	1 295,3	1 360,5	2 780,1	915,4	8 886,6	5 315,2	1 056,6	7 652,6	6 543,7	2 167,2	1 042,9
1976 Jan.	60 095,4	1 050,3	1 014,6	3 000,1	986,1	6 028,3	5 304,6	367,8	5 360,1	7 361,6	2 411,9	1 498,9
Febr.	61 992,2	1 062,5	1 000,6	3 086,6	998,1	6 228,6	5 726,9	415,9	5 914,8	7 437,1	2 497,4	1 600,1
März	70 735,2	1 161,8	1 485,2	3 371,1	1 168,5	7 203,6	6 889,1	557,8	6 904,0	8 179,5	2 710,5	1 801,1
April	67 024,7	1 155,1	1 746,0	3 384,4	1 116,7	7 104,7	6 227,4	553,3	6 060,6	7 776,4	2 473,8	1 526,4
Mai	66 802,0	1 186,6	1 845,5	3 391,0	1 156,3	6 990,0	6 380,4	513,4	6 225,7	7 677,9	2 347,0	1 259,4
Juni	69 590,6	1 195,5	1 876,9	3 473,1	1 159,1	7 846,1	6 293,5	609,6	6 920,1	7 813,3	2 344,6	1 090,7
Juli	63 575,9	1 216,6	1 797,7	3 472,4	1 120,8	6 679,2	5 005,2	298,8	5 872,7	7 397,3	2 143,4	1 267,3
Aug.	63 220,7	1 205,5	1 836,7	3 347,8	1 126,0	6 118,5	4 912,2	703,8	5 978,5	7 266,6	2 054,3	1 546,4
Sept.	74 631,5	1 280,2	2 023,0	3 772,6	1 235,9	7 582,9	6 480,7	1 093,2	7 579,8	7 888,2	2 674,7	2 020,5
Okt.	71 919,3	1 232,4	2 004,9	3 580,6	1 213,0	7 235,9	6 558,8	538,3	6 829,4	7 699,2	2 716,5	1 810,5
Nov.	72 493,5	1 292,4	1 844,9	3 391,8	1 224,8	7 754,9	6 543,5	291,7	7 319,6	7 585,4	2 655,3	1 406,9
Dez.	77 425,2	1 417,3	1 504,7	3 149,4	1 163,2	12 349,9	6 454,3	1 269,4	8 135,6	7 135,7	2 356,1	1 068,6
darunter Auslandsumsatz 4)												
Mill. DM												
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1974 MD	15 097,0	327,8	92,4	1 380,7	272,4	2 771,9	1 988,3	232,8	1 580,8	2 607,8	409,4	103,6
1975 MD	14 408,5	314,5	94,7	1 131,6	198,1	2 902,3	2 054,9	354,2	1 629,9	2 167,7	352,8	115,6
1976 MD	16 556,7	299,2	106,8	987,7	250,1	3 263,9	2 641,5	344,0	1 844,2	2 637,7	437,7	147,6
1975 Okt.	15 456,6	267,9	100,2	1 067,7	208,8	3 116,4	2 389,4	368,9	1 570,4	2 377,8	411,5	157,2
Nov.	15 270,0	257,9	97,7	976,9	195,0	3 249,9	2 394,8	403,2	1 752,7	2 247,9	372,7	94,2
Dez.	16 749,2	431,5	87,9	888,7	192,7	4 096,0	2 368,3	391,5	2 151,6	2 407,6	378,3	65,6
1976 Jan.	13 997,1	246,5	94,9	978,9	198,6	2 471,8	2 352,9	203,1	1 383,2	2 496,1	400,0	143,4
Febr.	14 881,8	223,5	90,0	883,8	222,2	2 671,9	2 382,4	279,1	1 597,1	2 632,5	433,5	170,2
März	16 982,4	272,0	96,4	919,1	251,0	3 105,0	2 943,0	207,9	1 886,2	2 888,1	484,3	193,3
April	16 211,2	278,5	104,9	947,9	234,5	3 161,1	2 542,9	388,5	1 756,7	2 718,8	442,3	148,6
Mai	16 077,9	295,5	106,8	889,7	239,0	2 931,2	2 682,1	320,4	1 847,2	2 761,8	426,8	105,2
Juni	16 767,8	320,5	114,2	895,5	241,7	3 311,2	2 669,0	248,7	1 962,0	2 748,3	441,3	90,9
Juli	14 940,8	338,2	97,3	949,3	257,0	2 870,9	2 205,1	169,4	1 675,6	2 567,7	412,5	127,5
Aug.	14 805,9	305,1	107,6	977,5	254,1	2 679,6	2 073,0	512,1	1 691,8	2 490,6	367,4	175,6
Sept.	18 676,1	357,6	118,4	1 185,3	272,4	3 411,5	2 917,3	647,5	2 161,5	2 642,4	471,4	230,6
Okt.	17 209,8	297,8	122,1	1 122,6	266,1	3 224,3	3 008,2	295,9	1 784,4	2 576,0	468,6	190,8
Nov.	17 286,7	320,6	117,2	1 044,4	275,7	3 428,0	2 947,5	140,9	2 065,4	2 512,5	457,9	110,9
Dez.	20 709,1	334,1	112,2	958,0	289,5	5 900,5	2 974,9	715,0	2 319,0	2 583,6	446,9	83,6

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit Deutschen Exporteuren.

# Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug-	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie
1975	135,9	135,2	139,9	127,4	113,2	135,0	115,1	119,7	114,9	148,9
1976	154,7	153,6	159,2	145,7	126,3	137,6	150,9	126,8	138,2	174,1
1975 Nov.	136,8	137,7	133,0	144,1	114,7	135,4	117,6	116,1	127,7	150,9
Dez.	132,3	133,0	137,5	118,7	103,1	123,6	106,7	112,1	126,4	151,9
1976 Jan.	140,3	149,6	140,2	125,5	84,0	154,9	149,2	120,6	133,8	170,3
Febr.	143,9	146,2	145,2	136,9	82,9	141,5	150,1	118,4	138,0	168,3
März	170,0	172,0	165,2	177,8	120,5	165,6	180,4	124,7	152,2	195,2
April	152,9	155,4	146,0	165,4	137,0	129,2	154,3	138,8	146,3	175,9
Mai	150,0	162,1	140,8	152,1	139,8	145,2	159,4	139,9	145,6	182,1
Juni	150,7	162,6	151,0	130,3	144,0	158,6	148,6	133,8	153,1	176,7
Juli	167,6	150,7	202,3	113,3	141,9	127,0	151,4	115,9	145,1	169,7
Aug.	142,4	143,3	153,2	115,3	134,6	127,1	136,0	109,2	113,2	163,0
Sept.	162,1	152,4	168,6	162,7	146,6	116,7	148,8	145,0	126,4	176,1
Okt.	160,9	151,6	159,1	180,0	141,8	124,3	148,5	124,4	132,1	172,9
Nov.	156,9	149,8	160,8	159,0	134,7	117,9	149,2	127,2	137,8	173,1
Dez.	158,7	147,9	178,0	130,4	107,8	143,7	138,7	123,4	134,8	166,1
1977 Jan. 4)	148,5	146,4	154,4	138,1	93,5	133,8	128,4	120,9	126,6	175,7

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Stahl und Leichtmetall-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Feinmechanik, Optik 3)	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1975	137,1	171,4	135,3	154,0	154,8	97,3	144,6	143,0	122,6	118,9
1976	170,9	166,6	151,9	183,5	196,7	61,9	168,2	166,5	144,9	139,6
1975 Nov.	148,2	136,2	124,8	141,9	142,2	97,4	142,3	154,8	121,5	128,2
Dez.	145,9	118,4	126,0	161,2	165,7	79,3	147,9	142,6	128,9	121,5
1976 Jan.	178,8	129,3	145,1	169,2	179,2	32,7	132,9	149,7	121,1	132,5
Febr.	187,3	132,4	126,9	192,1	206,0	50,6	146,4	162,2	151,7	134,8
März	207,0	140,1	139,8	243,5	264,4	60,2	159,4	175,7	156,4	146,9
April	174,4	138,9	136,2	154,4	185,5	62,0	161,0	167,4	147,3	137,5
Mai	170,0	128,1	131,0	158,6	166,8	36,2	151,8	167,4	142,6	137,7
Juni	161,5	145,5	155,0	157,3	164,9	59,8	160,8	155,1	144,8	135,7
Juli	153,2	169,3	259,3	152,2	160,4	78,9	243,9	151,1	147,5	133,5
Aug.	143,8	155,1	157,1	164,2	173,9	49,5	167,0	159,4	123,6	124,2
Sept.	164,4	300,5	137,8	207,0	219,3	100,0	164,3	160,7	146,3	146,1
Okt.	170,3	187,2	138,0	204,0	217,9	41,4	160,1	170,1	154,3	150,4
Nov.	169,1	175,1	145,3	192,2	203,6	68,3	165,7	179,9	149,1	150,2
Dez.	170,9	198,3	151,2	207,1	219,0	102,8	204,9	199,4	153,8	145,2
1977 Jan. 4)	159,9	169,4	123,0	204,8	215,5	58,7	159,1	199,1	154,7	148,8

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und - Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- möbeln	Papier und Pappe- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1975	113,2	121,9	124,2	152,6	141,2	156,0	84,8	101,3	113,1	118,5
1976	134,3	152,9	141,0	164,1	153,6	194,1	110,9	116,8	125,2	137,1
1975 Nov.	109,0	140,9	129,0	169,5	148,0	173,4	97,1	131,8	136,7	128,0
Dez.	154,9	113,1	136,5	150,7	132,9	156,8	95,6	58,2	118,1	74,5
1976 Jan.	108,3	144,3	130,8	164,4	149,4	174,7	112,4	55,5	115,9	80,0
Febr.	111,8	161,6	132,3	161,6	152,0	190,4	109,4	74,2	125,7	105,4
März	134,2	173,4	148,2	175,3	169,8	207,1	131,4	127,5	155,5	223,7
April	154,7	152,3	142,7	154,3	158,1	191,0	97,2	182,3	144,1	201,9
Mai	119,5	160,2	140,4	150,0	151,0	200,6	107,8	146,7	132,2	156,6
Juni	127,7	142,7	138,6	155,6	149,3	193,4	108,4	71,2	114,6	93,2
Juli	109,5	141,2	127,1	134,7	146,5	185,4	91,5	62,4	93,7	64,4
Aug.	135,2	123,0	128,4	151,0	141,8	178,5	104,6	70,5	86,6	85,3
Sept.	172,7	156,5	150,0	182,0	156,7	202,8	121,7	117,2	140,7	178,9
Okt.	125,8	167,3	145,4	187,3	158,0	203,0	114,6	283,0	147,7	217,6
Nov.	145,2	156,6	158,6	190,6	162,8	205,9	114,2	148,7	131,5	154,2
Dez.	166,8	155,4	149,3	162,0	148,4	196,6	118,1	62,7	114,1	84,6
1977 Jan. 4)	115,8	172,5	153,1	183,5	159,1	213,5	128,1	58,9	110,9	96,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3) Ohne Herstellung von Uhren. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier und Pappe
1972	92,3	76,5	88,8	117,3	.	74,2	72,1	60,5	117,4
1973	116,1	130,7	103,5	125,0	155,6	123,3	92,7	103,3	176,5
1974	129,4	170,3	110,7	115,4	150,1	177,8	109,9	111,2	347,4
1975	117,1	109,2	126,5	106,2	138,6	89,7	109,3	62,5	192,8
1976	126,7	117,6	131,2	129,3	132,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1975 Nov.	122,5	101,2	134,3	125,2	128,4	82,7	101,1	58,4	180,5
Dez.	120,5	103,5	129,5	123,8	118,8	88,6	104,1	67,7	189,1
1976 Jan.	124,4	111,6	136,1	114,8	127,9	96,2	106,0	71,8	209,5
Febr.	122,3	115,9	134,4	102,5	127,7	102,0	103,8	77,4	224,6
März	127,2	122,8	135,5	113,9	130,4	112,5	100,6	81,6	241,6
April	133,2	123,5	135,5	136,9	128,7	112,0	102,6	85,2	250,1
Mai	133,7	129,1	129,4	150,7	141,2	116,1	105,4	87,4	250,1
Juni	131,9	129,4	126,4	148,7	136,6	120,2	105,6	88,5	244,7
Juli	130,3	129,7	129,6	132,8	147,7	115,9	105,6	88,9	236,3
Aug.	124,8	124,3	128,9	116,1	140,1	110,6	106,9	82,5	230,8
Sept.	122,8	115,3	130,0	116,1	134,7	95,4	110,2	77,7	224,6
Okt.	124,1	106,1	129,8	136,6	125,4	85,5	106,8	73,2	206,5
Nov.	124,3	101,9	129,9	143,1	127,3	76,6	105,5	71,5	201,3
Dez.	122,9	101,6	129,1	138,8	119,7	80,9	106,2	75,0	192,3
1977 Jan. 2)	123,0	104,4	134,9	121,3	123,5	84,2	105,7	77,2	194,0

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffsbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten und informations- technischen Erzeugnissen
			für das Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	für die Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1972	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0	119,6
1973	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9	127,9
1974	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5	142,9
1975	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2	162,7
1976	157,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1	172,8
1975 Nov.	177,6	104,7	79,3	88,6	106,9	253,9	227,7	122,1	172,4
Dez.	167,4	102,6	73,8	98,2	104,7	233,5	218,9	120,3	163,1
1976 Jan.	163,3	116,5	95,6	104,0	123,0	262,7	199,1	116,5	162,6
Febr.	170,9	110,9	76,9	104,5	128,4	256,3	195,2	113,1	167,1
März	164,0	114,3	81,4	107,1	137,4	248,8	187,6	111,8	166,3
April	159,9	114,6	80,2	109,7	149,2	230,6	183,4	109,4	168,9
Mai	168,6	103,2	80,2	102,1	133,5	194,9	182,5	104,9	166,9
Juni	154,9	102,2	90,2	101,1	130,0	184,4	165,1	102,3	165,9
Juli	154,3	100,2	90,2	102,4	122,5	176,6	190,7	100,3	181,7
Aug.	152,0	99,3	88,9	100,6	138,1	165,0	194,8	97,2	182,0
Sept.	156,0	102,5	87,6	105,9	140,5	183,4	191,2	92,6	178,9
Okt.	148,8	103,4	90,3	104,6	135,4	190,3	197,2	87,3	178,4
Nov.	148,7	104,2	91,1	103,9	135,0	196,1	196,7	84,4	178,1
Dez.	145,5	104,0	90,0	99,3	139,1	216,5	188,6	81,9	176,6
1977 Jan. 2)	145,9	113,2	84,0	108,6	166,2	229,7	187,7	85,2	178,6

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen						
1972	123,3	115,4	.	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973	127,0	129,0	137,9	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974	147,5	137,6	174,5	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975	175,3	148,2	159,8	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976	198,8	142,8	155,2	122,4	120,7	145,5	113,6	164,9
1975 Nov.	195,9	145,4	150,9	195,3	108,3	137,8	124,2	146,0
Dez.	184,1	138,9	147,0	141,4	109,8	143,8	114,5	161,5
1976 Jan.	186,2	135,3	151,3	103,1	113,8	119,3	96,1	133,4
Febr.	188,5	142,5	149,9	79,5	105,7	102,5	94,1	107,6
März	188,1	141,3	157,2	76,8	115,3	120,2	120,3	120,2
April	189,5	145,2	157,4	133,3	119,9	166,9	131,7	188,3
Mai	186,5	144,2	157,8	168,0	129,6	182,9	126,0	217,3
Juni	186,4	142,3	156,0	162,5	130,1	177,4	118,2	213,2
Juli	212,4	146,4	157,2	135,4	125,4	144,9	94,5	175,4
Aug.	213,4	145,7	156,1	95,5	117,0	119,4	102,1	129,9
Sept.	210,5	142,4	153,6	73,1	120,4	118,8	111,1	123,5
Okt.	211,2	140,6	155,0	130,0	125,2	157,8	128,1	175,7
Nov.	209,9	141,4	151,6	157,9	124,7	171,4	124,4	199,9
Dez.	202,8	146,5	159,0	153,6	121,6	165,0	117,0	194,1
1977 Jan. 2)	202,9	150,5	160,5	125,8	118,3	125,4	99,7	140,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Vorläufiges Ergebnis

# Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe 1)	
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe		
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter			
kalendermonatlich														
1972	106,3	105,8	121,2	117,9	139,6	105,0	95,3	105,3	105,9	102,0	110,6	107,0	110,3	
1973	112,6	112,7	136,3	130,6	167,5	111,6	93,8	112,2	115,9	109,6	113,3	110,4	111,4	
1974	109,9	110,7	146,7	138,3	193,3	109,0	92,9	109,5	115,0	105,8	107,9	111,5	103,4	
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0	
1976 2)	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	86,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4	
1975 Dez.	104,1	107,7	183,8	171,2	253,3	104,0	84,9	104,6	96,9	107,8	102,7	114,3	75,9	
1976 2) Jan.	100,0	104,2	187,8	175,4	256,0	100,1	87,9	100,5	99,7	98,5	100,7	108,4	67,0	
Febr.	104,0	108,4	180,5	168,4	247,1	104,9	87,7	105,5	103,9	105,2	107,5	107,0	68,7	
März	118,3	121,2	189,0	176,0	260,7	117,9	94,6	118,6	118,3	118,3	121,1	116,4	95,7	
April	112,0	113,3	160,0	151,5	206,9	111,0	82,0	111,9	114,8	108,5	113,4	114,3	101,8	
Mai	112,8	113,6	150,3	144,4	183,4	111,8	82,6	112,7	116,3	111,7	109,0	113,8	106,6	
Juni	113,5	114,4	140,8	138,2	154,9	113,1	80,0	114,2	116,0	114,9	107,5	117,8	106,5	
Juli	103,2	103,3	139,4	137,5	149,8	101,6	80,7	102,2	112,2	93,0	97,7	116,6	102,2	
Aug.	102,2	102,7	139,4	136,7	154,5	100,9	81,5	101,5	109,2	92,9	97,4	118,1	98,5	
Sept.	120,1	120,8	155,4	151,5	176,9	119,1	86,6	120,1	118,7	119,0	123,1	122,4	114,5	
Okt.	120,4	121,6	165,7	159,8	198,5	119,5	89,5	120,4	117,8	118,7	123,5	127,6	111,0	
Nov.	120,6	122,9	181,0	170,5	238,7	120,1	93,5	120,9	114,2	121,3	123,1	131,5	102,9	
Dez.	115,4	119,7	201,3	187,6	277,0	115,7	94,6	116,3	105,9	122,4	114,4	123,0	81,6	
1977 Jan. 3)	107,0	112,0	203,7	190,5	276,3	107,6	94,6	108,0	105,8	107,2	112,2	109,3	67,7	
Febr. 4)	106,8	111,1	172,8	161,2	236,7	108,1	85,7	108,8	105,9	109,8	113,0	105,8	72,8	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1972	106,2	105,7	121,0	117,7	139,2	104,9	95,7	105,2	105,7	101,9	110,6	106,9	110,3	
1973	112,8	112,9	136,4	130,7	167,5	111,8	94,4	112,3	116,0	109,9	113,5	110,6	111,6	
1974	110,5	111,3	146,6	138,2	193,3	109,6	93,7	110,1	115,4	106,5	108,5	112,1	104,1	
1975	103,6	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4	
1976 2)	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2	
1975 Dez.	107,2	110,8	183,7	172,0	248,5	107,3	86,3	107,9	98,3	112,3	106,7	117,1	79,1	
1976 2) Jan.	100,2	104,4	185,7	173,8	251,2	100,4	87,3	100,8	98,8	99,4	101,8	108,7	67,6	
Febr.	108,5	113,1	188,9	176,2	259,2	109,5	92,4	110,0	106,7	109,5	111,9	111,6	71,6	
März	108,6	111,4	180,7	167,1	255,8	108,0	89,6	108,6	111,2	107,1	109,9	105,8	86,7	
April	116,2	117,5	163,7	155,4	209,8	115,2	84,7	116,2	118,2	113,0	117,9	119,2	106,0	
Mai	116,5	117,2	150,4	145,0	179,9	115,5	84,2	116,5	118,2	116,3	113,3	118,7	111,0	
Juni	117,8	118,7	144,0	141,7	157,1	117,4	82,7	118,5	119,5	119,6	111,8	122,8	111,0	
Juli	98,3	98,4	135,1	133,0	147,0	96,7	78,2	97,2	107,8	88,0	92,5	110,4	96,8	
Aug.	97,4	97,9	135,2	132,2	151,6	96,1	79,1	96,6	105,3	87,9	92,3	112,1	93,3	
Sept.	114,9	115,7	153,9	149,3	179,4	113,9	85,1	114,8	115,9	112,6	116,7	116,3	108,5	
Okt.	119,0	120,1	163,2	157,5	194,8	118,1	89,1	119,0	116,2	117,7	122,4	124,2	110,1	
Nov.	122,9	125,2	184,1	173,6	242,0	122,4	94,7	123,2	116,6	124,1	126,0	131,0	105,0	
Dez.	109,9	114,0	195,3	181,4	271,8	110,1	91,9	110,6	102,5	115,9	108,4	115,3	77,3	
1977 Jan. 3)	107,4	112,4	201,4	188,8	271,1	108,1	94,1	108,5	105,3	108,2	113,4	109,8	68,3	
Febr. 4)	112,0	116,6	185,2	172,1	257,1	113,3	91,6	113,9	112,4	114,3	117,8	110,4	75,8	
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe								Chemische Industrie
	darunter					Mineralöl- verarbeit- ung	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung, NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Tem- pergießerei	NE - Metall- gießerei	Zielerien, Kaltwalz- werke; a. n. g.		
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	NE - Metallerg.	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas									
kalendermonatlich														
1972	91,1	90,4	98,3	95,9	125,8	104,4	110,4	97,0	103,6	82,8	92,5	104,6	112,7	
1973	87,8	94,5	97,5	99,4	132,8	110,5	109,5	112,1	117,4	90,1	101,4	111,2	126,8	
1974	86,4	82,3	92,1	102,9	135,4	101,8	99,4	120,3	118,5	89,9	89,0	101,7	130,2	
1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2	
1976 2)	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	96,1	96,9	124,2	82,7	93,2	99,0	132,3	
1975 Dez.	77,9	44,7	83,8	68,4	153,9	100,2	72,6	80,5	95,1	68,5	70,0	75,2	118,3	
1976 2) Jan.	80,6	50,0	94,6	92,4	146,9	87,2	59,3	91,6	105,4	76,4	85,7	91,8	125,4	
Febr.	81,7	46,3	94,6	85,6	140,2	92,1	59,6	95,2	117,7	85,1	94,5	96,9	128,2	
März	87,7	53,2	100,8	97,2	145,7	92,7	91,6	105,6	133,2	82,9	106,4	110,4	142,9	
April	78,5	45,0	89,6	64,9	117,0	97,5	101,5	96,2	123,4	84,2	94,3	100,9	138,4	
Mai	79,7	42,6	92,9	79,5	108,7	92,2	109,9	102,4	123,5	84,6	96,1	102,1	137,0	
Juni	79,3	41,9	86,7	75,2	94,6	104,9	107,1	99,9	125,4	82,3	96,4	104,1	134,8	
Juli	81,7	37,5	69,6	65,7	92,5	108,2	103,2	103,1	116,4	72,8	69,9	96,2	130,8	
Aug.	79,0	41,6	95,8	92,1	97,2	107,6	104,4	94,8	117,6	69,6	78,1	87,6	126,7	
Sept.	84,0	42,4	97,9	95,0	104,3	104,8	115,3	103,8	134,3	89,8	102,1	109,1	132,7	
Okt.	84,1	42,8	98,8	93,3	131,9	106,9	113,7	95,8	132,5	89,3	101,8	104,9	135,2	
Nov.	86,2	42,9	94,2	95,5	152,8	104,7	105,8	91,7	133,0	86,9	101,8	97,7	131,1	
Dez.	85,7	37,6	87,5	95,5	170,3	108,6	81,3	83,3	127,6	78,5	90,4	85,8	124,1	
1977 Jan. 3)	83,8	44,5	88,3	108,4	176,2	111,0	62,6	85,8	126,4	81,0	99,0	92,1	128,2	
Febr. 4)	77,9	43,8	88,8	100,6	139,2	100,7	69,5	85,7	127,2	81,0	...	90,3	130,2	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1972	91,7	90,7	98,8	95,6	125,5	104,1	110,2	96,9	103,5	82,8	92,4	104,6	112,5	
1973	88,5	94,5	97,5	99,4	132,8	110,5	109,7	112,1	117,6	90,4	101,6	111,6	126,9	
1974	87,4	82,3	92,1	103,1	135,4	101,8	99,8	120,7	119,0	90,5	89,6	102,5	130,5	
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5	
1976 2)	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	92,1	97,8	131,3	
1975 Dez.	80,1	42,3	79,6	69,2	151,0	98,3	74,5	83,8	97,4	71,3	72,9	78,3	119,0	
1976 2) Jan.	80,4	49,4	93,8	91,7	144,2	85,6	59,2	89,8	106,5	76,5	86,7	91,6	124,2	
Febr.	86,2	50,4	102,5	89,6	147,0	96,6	62,2	99,7	124,3	88,7	98,3	101,0	134,1	
März	82,3	50,3	95,4	92,9	142,9	91,0	85,1	98,6	124,0	84,1	96,4	99,9	135,6	
April	81,6	44,5	88,8	66,6	118,7	98,9	104,9	99,4	129,4	87,8	98,1	105,1	141,9	
Mai	81,9	44,1	96,3	80,0	106,7	90,4	112,5	105,1	128,7	88,1	100,1	106,3	137,9	
Juni	82,4	41,4	85,4	77,1	96,0	106,4	110,7	103,3	131,6	85,7	100,3	108,4	138,2	
Juli	79,1	37,1	68,8	63,3	90,8	106,2	98,8	97,5	112,3	68,9	66,2	91,0	126,4	
Aug.														



# Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holzbearbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	Gummiverarbeitung	Stahl- und Leichtmetallbau-, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	Schiffbau	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Hartung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Feinkeramik	
kalendermonatlich															
1972	109,1	107,3	105,5	98,4	107,0	97,2	103,4	99,4	108,2	89,7	87,2	102,9	120,1	99,6	
1973	124,0	116,0	113,9	104,5	110,1	100,4	112,0	102,2	121,5	97,9	99,6	109,1	121,1	102,3	
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	102,7	100,9	97,5	111,9	122,0	96,1	102,5	102,5	126,8	105,9	
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4	
1976 2)	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	106,0	103,8	116,0	100,6	
1975 Dez.	126,4	94,2	94,8	91,4	142,1	113,8	96,3	116,2	121,4	83,6	80,1	85,1	130,9	88,6	
1976 2) Jan.	129,3	100,2	110,8	87,9	94,7	86,8	106,6	126,0	108,9	82,4	99,8	91,4	92,4	90,0	
Febr.	124,1	108,2	115,6	102,7	84,2	89,4	116,5	126,0	118,7	91,7	102,6	100,8	117,8	97,4	
März	142,8	129,4	127,2	119,6	102,2	101,7	129,5	138,3	134,5	100,2	112,5	112,5	125,0	107,8	
April	140,5	124,9	111,7	106,1	100,5	96,0	119,1	124,7	118,5	92,7	105,2	103,6	108,9	103,5	
Mai	140,9	132,6	124,9	103,5	98,0	99,7	121,0	123,1	125,2	90,6	108,9	104,3	114,4	102,3	
Juni	146,4	122,5	115,5	104,5	119,9	107,4	118,3	112,9	128,6	93,6	107,4	106,2	106,9	101,3	
Juli	130,0	111,0	112,3	85,9	96,5	89,8	88,0	91,7	102,8	80,8	100,3	93,5	82,8	92,0	
Aug.	134,1	107,1	110,0	87,4	91,8	83,5	96,0	114,9	104,8	79,3	90,4	86,4	96,7	93,3	
Sept.	151,9	126,9	122,3	116,8	110,6	100,1	127,7	126,7	139,3	107,1	111,4	111,6	124,6	102,7	
Okt.	157,4	126,8	120,8	108,1	108,6	96,8	127,4	125,6	140,3	106,6	120,6	113,3	127,0	104,0	
Nov.	166,7	122,9	119,1	109,3	111,1	104,1	125,0	125,7	144,2	109,3	110,8	114,4	144,7	105,6	
Dez.	159,5	108,0	105,6	114,1	129,4	122,5	114,6	121,6	139,9	101,9	101,8	106,8	151,1	107,4	
1977 Jan. 3)	156,8	112,5	118,1	99,0	91,7	86,6	121,7	...	121,7	96,2	107,1	107,1	96,2	101,7	
Febr. 4)	...	120,0	117,2	108,4	83,8	88,4	122,1	...	128,4	97,1	108,5	108,0	131,2	97,9	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1972	108,9	107,3	105,6	98,2	107,0	97,2	103,2	99,0	108,1	89,7	87,2	102,9	120,0	99,7	
1973	124,2	116,2	113,9	104,7	110,3	100,6	112,2	102,2	121,7	98,0	99,9	109,4	121,3	102,6	
1974	107,1	114,2	119,5	100,4	103,3	101,5	98,0	112,4	122,7	96,6	103,2	103,2	127,4	106,8	
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0	
1976 2)	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4	
1975 Dez.	127,9	97,6	96,1	95,3	148,0	118,5	100,2	121,5	126,5	86,9	83,4	88,6	136,2	92,2	
1976 2) Jan.	128,4	101,0	110,1	88,2	94,9	87,8	107,5	125,5	110,2	84,2	99,6	91,7	93,4	90,8	
Febr.	129,7	112,7	120,9	107,1	87,8	93,0	121,3	131,7	123,6	95,3	106,9	105,0	122,5	101,5	
März	134,8	117,6	117,8	108,4	92,6	92,0	117,2	125,7	121,8	90,6	101,9	101,8	113,2	97,6	
April	144,3	130,2	116,4	110,6	104,7	99,9	124,0	130,4	123,4	96,4	109,6	107,9	113,4	107,8	
Mai	142,5	138,1	129,9	107,8	102,1	103,7	126,0	128,7	130,4	94,1	113,4	108,6	119,1	106,5	
Juni	150,5	127,7	120,4	108,9	124,9	111,8	123,2	118,0	133,9	97,3	111,9	110,6	111,2	105,6	
Juli	125,3	104,8	105,5	81,4	91,4	84,9	83,2	87,2	97,3	76,4	95,0	88,5	78,4	87,1	
Aug.	129,2	101,6	105,7	82,8	86,9	79,0	90,8	109,2	99,2	75,0	85,5	81,8	91,5	88,4	
Sept.	148,8	120,5	117,8	110,7	104,7	94,7	120,9	120,4	131,9	101,2	106,5	105,6	117,9	97,2	
Okt.	155,3	125,3	117,8	107,3	107,8	96,0	126,3	125,1	139,2	105,5	119,6	112,4	125,9	103,2	
Nov.	170,6	125,8	122,7	110,8	113,9	106,9	127,6	125,4	147,0	111,8	114,7	117,9	147,7	108,2	
Dez.	153,7	102,6	101,5	108,1	122,5	115,9	108,4	115,6	132,5	96,3	96,3	101,1	143,0	101,7	
1977 Jan. 3)	155,5	114,1	120,1	99,3	91,7	87,6	122,8	...	123,2	98,4	107,1	107,6	97,3	102,8	
Febr. 4)	...	125,0	122,9	113,0	87,3	92,0	127,2	...	133,7	100,9	113,0	112,5	136,5	101,9	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe															
Jahr Monat	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holzverarbeitung	Herstellung von Musikinstrumenten 1)	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Lederherzeugung	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			
												Ernährungsgewerbe	Tabakverarbeitung		
kalendermonatlich															
1972	111,8	121,9	101,9	106,4	104,2	125,9	100,3	98,2	91,8	108,3	107,4	107,3	105,9		
1973	118,5	129,2	101,8	113,5	107,6	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	110,9	108,5		
1974	121,3	119,6	93,5	112,3	104,7	144,4	76,5	82,6	72,5	101,8	91,5	111,6	111,2		
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6		
1976 2)	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	108,6	93,4	118,5	116,1		
1975 Dez.	103,8	129,7	97,0	98,2	105,9	124,7	69,3	77,8	55,9	96,5	76,2	118,2	98,1		
1976 2) Jan.	112,1	107,5	74,5	104,4	91,5	135,2	74,6	72,6	70,1	104,1	89,5	108,6	107,3		
Febr.	119,1	116,6	81,4	106,8	96,4	142,8	82,0	86,4	73,8	109,3	98,7	107,6	104,2		
März	122,3	132,1	94,8	119,7	108,7	161,7	89,7	97,9	79,6	123,9	111,9	116,8	114,7		
April	112,7	127,6	94,9	110,6	101,2	152,8	79,4	91,5	70,4	115,5	99,3	115,0	111,2		
Mai	118,5	124,0	91,8	108,8	92,4	153,0	78,8	85,5	66,7	112,5	99,6	114,3	111,8		
Juni	116,7	123,7	95,9	106,2	101,5	153,7	79,8	81,9	48,0	109,1	78,3	119,0	112,9		
Juli	120,9	105,1	86,1	102,7	97,3	142,1	68,4	75,5	60,3	87,9	82,5	115,5	120,9		
Aug.	119,4	106,6	93,6	103,6	99,5	140,7	61,2	75,6	65,3	81,2	83,9	117,5	120,4		
Sept.	125,8	141,5	123,3	118,5	113,8	164,4	77,8	96,6	77,6	115,8	112,0	119,5	134,2		
Okt.	130,5	142,9	128,0	119,4	113,5	165,2	82,6	98,1	74,0	118,6	105,6	127,4	128,3		
Nov.	133,9	146,5	129,9	121,0	114,4	166,4	80,8	103,2	73,6	117,7	93,8	133,0	125,0		
Dez.	122,9	140,5	112,6	109,5	120,8	149,8	76,8	82,4	62,6	107,8	75,5	128,0	102,5		
1977 Jan. 3)	125,7	...	...	...	...	...	77,5	...	68,3	112,4	88,7	111,2	101,2		
Febr. 4)	123,6	...	...	...	...	...	74,9	...	71,9	107,5	89,7	107,6	98,6		
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1972	111,5	121,9	102,0	106,3	104,1	125,8	100,3	98,1	91,8	108,2	107,4	107,2	105,6		
1973	118,5	129,5	102,0	113,7	107,8	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	111,0	108,6		
1974	121,3	120,4	94,0	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	112,2	111,7		
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1		
1976 2)	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8		
1975 Dez.	102,6	135,0	100,8	102,3	110,3	129,8	72,1	81,0	58,2	100,4	79,4	120,7	102,4		
1976 2) Jan.	110,2	108,6	76,4	105,3	92,3	136,5	75,7	73,3	70,6	105,5	90,7	109,0	107,6		
Febr.	124,7	121,4	84,6	111,2	100,4	148,7	85,3	89,9	76,9	113,8	102,8	112,3	108,9		
März	118,9	119,6	85,7	108,4	98,4	146,4	81,2	88,6	72,1	112,1	101,3	106,2	104,1		
April	114,6	132,8	98,7	115,2	105,4	159,1	82,5	95,2	73,3	120,2	103,4	119,9	116,1		
Mai															

# **Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter** **1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt**

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	ins- gesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut			Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büroma- schinen; Daten- verar- beitungs- geräte u. -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
				zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Nahrungs- mittel- maschinen 1)	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sammen	Personen- kraft- wagen 2)				Liefer- und Lastkraft- wagen 3)
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976 4)	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,9	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1975 Dez.	123,7	128,3	157,7	125,4	133,6	105,6	123,0	94,7	129,8	102,5	78,8	131,8	128,0	126,8	111,1
1976 4) Jan.	96,2	97,2	96,1	89,3	72,1	111,1	87,5	79,3	92,0	104,3	85,9	127,0	99,3	86,4	109,2
Febr.	103,3	104,2	91,4	93,7	66,0	128,3	92,7	87,3	96,8	116,4	94,2	144,0	106,0	113,1	122,0
März	100,9	101,8	90,4	92,6	77,8	128,9	99,0	81,2	92,3	110,6	92,8	132,6	104,5	106,5	119,2
April	109,4	110,2	100,9	101,6	79,6	140,1	96,9	91,3	103,7	121,5	102,2	145,5	113,5	104,6	123,5
Mai	111,9	112,8	97,6	106,0	82,6	132,8	104,7	87,4	110,5	123,7	103,4	148,8	115,0	112,8	123,6
Juni	117,5	119,1	117,1	115,1	107,9	132,9	117,7	94,2	116,9	120,2	101,0	143,9	121,4	100,4	122,7
Juli	88,2	90,4	89,8	86,1	68,0	105,7	93,8	76,0	88,3	84,4	65,8	107,4	94,4	72,8	96,1
Aug.	86,5	87,4	86,5	79,7	61,6	95,6	83,8	70,1	82,6	91,8	77,4	109,5	93,7	77,1	96,1
Sept.	107,0	107,0	103,7	96,2	72,8	106,1	94,9	82,1	102,1	121,3	107,0	139,0	112,7	115,5	115,8
Okt.	109,1	109,6	107,4	96,0	73,3	125,6	96,8	89,7	98,4	124,1	104,4	148,5	113,9	123,3	123,6
Nov.	118,5	119,8	116,6	108,9	91,1	118,1	108,2	91,0	114,0	125,1	106,1	148,6	121,6	150,1	129,1
Dez.	123,0	126,5	140,2	122,1	122,2	106,1	121,5	90,2	127,9	108,2	89,0	131,8	125,8	147,6	120,0
1977 Jan. 5)	99,2	99,4	96,3	87,6	63,9	119,0	77,9	80,9	91,1	115,3	96,5	138,4	101,0	90,4	121,8
Febr. 6)	103,8	104,2	92,5	92,1	69,9	136,3	89,7	75,2	94,1	116,4	99,9	136,9	105,7	131,0	125,4

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	ins- gesamt	ohne Personen- u. Kombi- nations- kraft- wagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Kraft- rader, Fahrräder	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976 4)	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1975 Dez.	101,2	104,1	87,8	87,3	102,7	143,6	177,8	109,0	112,1	132,7	85,3	96,8
1976 4) Jan.	103,3	102,4	107,5	107,3	113,0	133,2	147,4	118,9	123,5	121,7	93,9	85,6
Febr.	115,2	114,2	120,4	119,8	138,1	154,0	168,8	139,0	130,0	137,9	104,2	94,7
März	111,9	110,7	118,9	118,0	146,9	153,2	173,0	133,2	119,3	132,5	102,2	90,2
April	115,9	114,7	122,6	121,4	162,3	142,6	141,3	143,8	132,8	146,1	106,4	95,2
Mai	113,8	112,0	124,0	122,9	160,3	160,8	174,4	147,1	126,3	137,3	98,7	91,3
Juni	110,7	109,3	119,1	117,2	179,5	161,1	176,3	145,7	117,7	137,8	88,1	97,4
Juli	83,2	87,5	64,5	63,1	112,6	95,4	98,0	92,8	108,9	97,5	77,6	85,7
Aug.	89,4	90,5	85,2	84,2	115,9	104,8	121,8	87,6	110,8	103,5	79,2	87,0
Sept.	118,9	119,2	118,8	117,9	149,6	171,3	188,5	153,9	124,6	145,5	103,3	102,8
Okt.	124,8	124,8	125,5	124,7	153,5	184,7	209,7	159,4	139,3	145,3	106,5	107,0
Nov.	126,8	127,4	125,1	123,7	171,3	195,9	224,9	166,5	135,8	152,6	103,4	112,4
Dez.	103,8	104,9	100,0	98,6	146,7	157,3	178,1	136,3	108,4	127,8	81,2	99,6
1977 Jan. 5)	117,0	114,5	129,9	129,2	155,4	161,3	179,1	143,3	137,1	132,3	96,6	100,7
Febr. 6)	120,8	118,3	134,0	132,7	175,2	177,1	197,8	156,2	132,1	141,5	97,8	102,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) Vorläufiges, z. T. berichtigtes Ergebnis. — 6) Vorläufiges Ergebnis

## **Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1)**

Jahr Monat	Steinkohle (Forderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Forderung)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
	1 000 t						Mill. Nm <sup>3</sup>		1 000 t	
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD 4)	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 841	822
1975 Dez.	6 896	2 064	11 924	370	71	109	478	1 963	1 768	607
1976 Jan.	7 179	2 112	11 714	355	79	191	475	1 858	1 505	638
Febr.	7 437	1 991	10 955	339	73	168	448	1 777	1 522	616
März	8 028	2 059	11 814	331	84	212	482	1 832	2 743	863
April	7 062	1 974	10 749	330	71	110	460	1 408	3 294	844
Mai	7 185	2 007	10 913	314	68	155	474	1 268	3 663	877
Juni	7 158	1 915	10 614	351	66	139	449	1 072	3 131	838
Juli	7 504	1 965	10 368	234	60	105	464	1 026	3 222	863
Aug.	7 047	1 975	10 774	403	66	193	457	1 105	3 144	948
Sept.	7 538	1 912	11 151	483	67	199	446	1 223	3 435	951
Okt.	7 559	1 966	11 297	478	68	188	459	1 638	3 403	940
Nov.	7 830	1 907	11 888	426	68	190	449	1 972	2 922	811
Dez.	7 743	1 932	12 299	385	60	184	463	2 230	2 112	680
1977 Jan.	7 595	1 920	11 944	371	71	186	466	2 320	1 425	583
Febr. 4)	7 229	1 720	10 115	301	69	192	425	1 783	1 770	639

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 und mehr Beschäftigten. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblocke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hutten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m <sup>3</sup>	1 000 t			t					
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	190 570
1976 MD 11)	964	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	233 826
1975 Dez.	735	2 102	2 616	2 197	276	56 925	32 132	686	22 970	221 568
1976 Jan.	515	2 434	3 192	2 396	310	56 616	25 299	767	19 113	222 149
Febr.	486	2 530	3 322	2 541	348	53 136	25 983	798	21 493	226 879
März	804	2 753	3 706	2 832	382	57 397	27 824	832	23 053	243 186
April	1 006	2 638	3 414	2 549	347	56 260	27 225	707	22 326	241 700
Mai	1 110	2 870	3 766	2 682	349	58 679	28 466	848	24 417	244 833
Juni	1 108	2 763	3 576	2 652	341	57 739	28 163	611	23 674	231 700
Juli	1 133	2 983	3 935	2 689	300	59 882	28 515	838	17 625	237 354
Aug.	1 134	2 908	3 820	2 451	289	59 513	28 177	822	20 869	232 647
Sept.	1 160	2 724	3 592	2 825	373	57 741	28 134	635	27 327	224 535
Okt.	1 123	2 547	3 378	2 509	375	59 849	28 804	698	27 784	235 050
Nov.	1 059	2 456	3 254	2 408	364	58 201	28 380	919	25 374	228 092
Dez.	933	2 241	2 781	2 141	328	62 044	29 166	933	25 250	237 784
1977 Jan.	465	2 402	3 068	2 209	341	62 692	28 547	900	25 842	233 927
Febr. 11)	532	2 218	2 943	2 285	335	56 948	26 514	914	25 258	230 566

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	carbonat berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t							1 000 t	
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 529	49 996	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591
1974 MD	349	234 908	121 373	50 324	130 299	79 626	522 602	78 621	1 107	5 042
1975 MD	285	207 666	104 152	41 193	121 022	61 771	418 853	60 269	1 147	4 180
1976 MD 11)	319	257 417	113 891	42 585	103 955	58 129	536 939	76 038	1 180	4 729
1975 Dez.	297	239 152	111 120	38 627	123 095	45 895	484 968	74 322	1 230	4 911
1976 Jan.	289	238 346	104 699	39 280	120 248	52 305	516 732	80 179	992	4 732
Febr.	287	259 158	108 190	39 032	105 558	54 113	525 960	78 640	1 100	4 598
März	340	269 712	107 921	36 004	96 367	52 283	589 021	88 270	1 056	4 460
April	331	277 066	104 377	37 753	84 424	43 902	569 330	84 801	1 163	4 121
Mai	321	268 245	110 653	39 595	77 563	48 861	590 403	85 600	1 068	4 195
Juni	328	257 973	113 704	43 719	84 906	54 947	559 093	83 745	1 219	4 572
Juli	333	251 163	119 252	48 047	101 349	64 429	531 383	76 734	1 301	4 768
Aug.	334	251 974	121 590	47 919	113 013	64 323	512 086	64 721	1 253	4 933
Sept.	302	248 641	116 238	46 180	118 371	74 026	523 534	73 069	1 237	5 008
Okt.	329	250 178	118 583	46 437	114 321	69 358	533 339	68 670	1 227	5 173
Nov.	316	256 142	116 364	45 517	117 910	63 845	502 615	64 390	1 267	5 081
Dez.	312	260 410	125 123	41 540	113 435	55 154	489 767	63 637	1 280	5 108
1977 Jan.	316	254 413	111 148	42 938	109 309	56 075	494 235	69 359	1 371	5 597
Febr. 11)	300	251 589	109 957	42 805	100 647	49 830	518 616	68 878	1 171	4 929

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz 6)	Papier (unveredelt)	Metal(l)- bearbeitungs- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t	1 000 m <sup>3</sup>	t				St		t	
1972 MD	42 644	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD 11)	42 431	781	443 534	29 961	8 095	14 462	35 180	25 500	15 306	12 763
1975 Dez.	39 948	692	361 913	46 123	6 670	14 159	31 795	19 319	12 849	13 492
1976 Jan.	36 778	577	419 798	28 506	6 419	14 679	30 757	23 448	14 938	11 513
Febr.	43 285	630	440 919	22 930	7 457	13 054	33 738	28 916	14 564	12 477
März	48 452	748	487 051	32 276	7 877	13 751	38 129	33 644	19 131	13 271
April	43 255	837	422 560	29 567	6 702	15 107	35 698	29 856	17 837	12 917
Mai	42 108	847	480 271	30 297	7 103	13 893	35 661	27 591	17 106	12 137
Juni	40 966	851	437 612	38 510	7 379	15 185	40 905	25 402	17 483	13 235
Juli	35 607	813	430 189	27 729	16 588	14 741	31 732	22 516	15 544	11 901
Aug.	31 550	785	417 579	24 595	6 407	13 596	30 175	22 003	10 868	12 104
Sept.	47 954	863	466 322	28 801	7 134	14 050	40 001	23 810	13 554	13 332
Okt.	45 517	851	459 369	25 168	7 706	14 584	35 735	25 238	15 374	13 559
Nov.	45 986	422	455 577	30 422	8 004	14 618	33 039	23 369	13 329	12 459
Dez.	47 719	748	405 166	40 734	8 368	16 288	36 587	20 210	13 944	14 247
1977 Jan.	34 217	749	447 725	21 002	6 773	13 114	32 882	24 036	15 424	10 836
Febr. 11)	45 507	804	447 966	26 375	7 773	13 408	34 719	29 370	16 300	10 908

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellulose und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt ab 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz. — 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 9) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 11) Vorläufiges Ergebnis

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrrader (ohne Spiel- fahrräder), zweirädrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh-	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kuhl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	empfangsgeräte		
	St				t				1 000 St		1 000 DM
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD 8)	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 761	1 926	390	331	24 290
1975 Dez.	212 151	15 665	20 457	164 762	25 185	22 402	13 004	2 071	312	370	26 368
1976 Jan.	260 090	21 335	22 083	189 320	28 158	25 277	13 592	2 260	326	288	26 849
Febr.	281 607	20 753	24 310	220 022	26 531	30 283	17 610	2 333	325	308	32 564
März	318 519	23 829	26 187	266 770	30 244	32 571	19 459	2 645	441	362	26 433
April	287 706	23 376	25 996	264 093	26 658	28 538	17 943	1 772	424	371	21 917
Mai	292 500	22 327	26 717	260 936	29 748	31 674	18 392	1 649	401	319	24 676
Juni	280 203	22 224	25 581	261 361	30 650	30 204	17 570	1 963	376	322	21 498
Juli	170 324	8 615	13 851	207 141	23 676	20 681	10 522	1 470	224	166	18 752
Aug.	226 466	17 160	23 407	232 522	26 995	18 885	9 884	1 479	303	278	15 643
Sept.	319 184	20 567	27 579	282 402	29 082	33 346	19 855	1 911	423	396	26 882
Okt.	313 071	19 403	26 495	235 954	28 883	33 073	20 111	1 803	421	396	26 340
Nov.	302 606	21 410	26 581	265 942	28 914	33 526	19 384	1 810	570	403	26 368
Dez.	256 309	18 215	22 678	220 735	32 488	30 503	16 810	2 011	448	365	23 563
1977 Jan.	309 715	20 705	25 744	246 761	26 151	28 597	17 186	1 817	430	305	22 169
Febr. 8)	306 435	19 519	23 521	252 033	26 619	30 632	19 588	1 711	455	371	23 529

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bestfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	auch gezwirnt t			1 000 St	t	Mill. St
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 655	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD 8)	663	2 089	259 008	5 189	30 170 r	11 020 r	2 602 r	588	45 049	12 534
1975 Dez.	629	1 623	209 692	4 227	26 452	8 919	2 898	564	45 527	10 561
1976 Jan.	628	1 663	240 756	5 484	28 611	10 200	2 422	648	43 328	11 515
Febr.	857	1 863	246 520	5 692	30 495	10 728	2 749	668	42 048	11 159
März	756	2 090	260 509	6 107	34 272	12 933	3 946	808	44 412	12 284
April	677	1 987	233 077	5 352	32 389	11 346	3 175	693	42 698	11 967
Mai	696	2 054	248 565	4 943	31 605	11 694	3 131	612	42 035	12 052
Juni	672	2 017	242 508	3 195	30 630	11 250	3 142	471	42 996	12 173
Juli	437	1 450	266 663	4 563	23 599	8 878	1 916	509	41 395	13 244
Aug.	645	1 900	270 200	5 278	20 138	8 002	1 197	364	47 257	13 073
Sept.	689	2 586	276 231	5 934	34 270	12 042	2 466	637	49 888	14 518
Okt.	789	2 624	287 804	5 561	33 835	12 018	2 545 r	588	46 776	13 864
Nov.	713	2 625	286 797	5 531	32 810	12 164 r	2 297 r	579	50 078	13 493
Dez.	594	2 212	248 471	4 625	29 390 r	10 981 r	2 232 r	481	47 675	11 064
1977 Jan.	512	2 144	267 793	4 952	32 095	10 959	2 524	563	43 010	10 797
Febr. 8)	543	2 111	262 832	5 180	30 349	11 620	2 544	609	40 883	10 468

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bestellsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Orts gas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. m³ (Ho = 8 400 kcal/m³)						
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1975 Nov.	28 378	22 935	5 021	422	1 443	27 026	3 827	702	2 574	551	868	5 477
Dez.	29 719	24 289	5 001	429	1 528	27 978	3 972	714	2 758	500	892	5 773
1976 Jan.	30 462	24 838	5 187	437	1 540	28 767	3 959	735	2 849	575	927	5 867
Febr.	29 363	23 797	5 150	416	1 480	27 898	3 841	695	2 565	582	919	5 664
März	30 630	24 873	5 318	439	1 526	29 078	4 002	717	2 859	626	944	6 015
April	26 602	21 420	4 778	404	1 392	25 273	3 458	667	2 199	592	904	4 894
Mai	25 574	20 392	4 774	408	1 390	24 561	3 391	676	2 086	629	968	4 464
Juni	24 509	19 528	4 590	391	1 391	23 167	3 147	639	1 904	605	958	3 949
Juli	24 401	19 382	4 592	427	1 434	23 034	3 160	646	1 861	653	998	3 860
Aug.	24 642	19 278	5 000	365	1 450	23 229	3 251	655	1 969	626	952	3 978
Sept.	26 682	21 401	4 799	482	1 622	25 220	3 259	636	2 035	588	891	4 367
Okt.	28 241	22 542	5 250	449	1 628	27 011	3 662	659	2 439	564	902	4 769
Nov.	30 195	23 948	5 794	453	1 671	28 623	3 936	646	2 758	532	911	5 476
Dez.	32 351	26 559	5 294	498	1 715	30 564	4 446	667	3 285	494	1 077	6 219
1977 Jan.	...	26 518	...	455	1 709	...	4 420	666	3 229	525	950	6 244

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdöl-, Flüssiges und Raffiniertes sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiges in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

# Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie

## Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genußmittel-
industrien							
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1975	115,8	103,5	116,3	112,2	111,5	125,5	127,2
1976 2)	127,3	104,8	128,2	126,9	121,8	138,3	135,8
1975 Okt.	121,9	103,3	122,6	118,4	116,5	135,7	131,5
Nov.	134,0	109,3	135,0	125,7	131,6	150,4	143,2
Dez.	123,8	101,6	124,7	111,9	127,2	131,9	133,4
1976 2) Jan.	116,9	104,6	117,2	113,8	111,6	129,2	126,2
Febr.	127,3	111,0	127,9	125,3	122,9	141,1	129,4
März	125,5	107,5	126,1	127,6	119,8	138,4	123,0
April	133,5	101,9	134,7	135,1	126,5	148,4	140,2
Mai	134,0	101,4	135,2	134,6	130,1	142,7	139,6
Juni	136,0	99,9	137,4	135,8	134,0	140,9	144,6
Juli	112,4	95,1	113,1	122,8	98,9	117,2	129,9
Aug.	110,5	96,0	111,2	119,6	97,9	116,2	127,3
Sept.	130,2	102,1	131,3	130,7	124,6	144,9	131,6
Okt.	135,3	108,2	136,4	131,0	130,2	151,9	144,2
Nov.	140,4	117,2	141,2	131,6	137,9	156,6	152,2
Dez.	127,7	112,5	128,2	116,8	130,6	135,5	134,8
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1975	127,1	108,5	128,0	126,4	124,5	133,4	132,1
1976 2)	137,4	112,5	138,4	139,2	133,6	144,7	142,3
1975 Okt.	132,6	107,4	133,4	131,5	128,7	142,5	142,0
Nov.	133,2	112,1	133,9	131,3	129,9	142,7	140,0
Dez.	137,4	116,4	138,3	130,1	142,5	138,9	135,8
1976 2) Jan.	128,4	111,5	129,0	129,7	124,2	135,3	131,2
Febr.	132,5	114,5	133,2	134,0	129,4	141,1	132,9
März	136,9	115,0	137,7	139,5	133,7	146,3	135,8
April	135,4	110,4	136,3	141,4	128,7	144,1	139,4
Mai	138,2	109,5	139,3	143,1	133,9	142,8	141,1
Juni	141,8	108,9	142,9	144,6	139,8	143,7	145,8
Juli	136,1	106,7	137,1	143,8	125,4	140,0	143,5
Aug.	133,3	109,8	134,1	141,4	122,3	138,6	141,1
Sept.	140,7	108,8	141,8	142,4	137,4	151,4	141,6
Okt.	141,3	113,6	142,5	140,9	136,8	152,4	151,1
Nov.	141,5	119,9	142,3	136,2	139,2	151,7	154,2
Dez.	143,0	122,2	143,8	131,8	148,6	148,7	145,6
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1975	122,2	105,9	122,7	118,3	118,2	130,8	131,6
1976 2)	134,2	107,8	135,1	134,3	129,0	143,7	140,1
1975 Okt.	128,8	105,6	129,7	125,3	123,9	141,7	134,9
Nov.	141,7	111,9	142,8	133,2	140,0	157,0	147,3
Dez.	131,1	104,3	132,2	118,8	135,3	138,0	138,1
1976 2) Jan.	123,7	107,6	124,3	121,1	118,8	135,0	130,9
Febr.	134,6	114,2	135,3	133,3	130,5	147,0	134,3
März	132,6	110,7	133,4	136,4	127,4	144,0	127,6
April	140,9	104,8	142,3	143,0	134,2	154,4	145,7
Mai	141,2	104,3	142,6	142,2	138,0	148,5	145,0
Juni	143,3	102,9	144,8	143,3	141,9	146,5	149,6
Juli	118,2	97,8	119,0	129,4	104,6	121,6	133,2
Aug.	116,1	98,8	116,8	125,9	103,5	120,4	130,4
Sept.	137,0	105,0	138,1	137,9	131,5	150,4	134,8
Okt.	142,2	111,3	143,4	138,4	137,5	157,6	147,7
Nov.	147,8	120,7	148,6	139,0	145,6	162,5	156,4
Dez.	134,4	116,1	134,9	123,7	138,1	140,6	139,3
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1975	134,0	111,1	134,9	133,6	131,9	139,2	136,7
1976 2)	144,7	115,8	145,8	147,4	141,5	150,3	146,6
1975 Okt.	139,9	109,7	140,9	139,6	136,7	148,6	145,9
Nov.	140,8	114,5	141,8	139,7	138,2	149,0	144,2
Dez.	145,5	119,1	146,4	138,7	151,8	145,1	140,8
1976 2) Jan.	135,7	114,5	136,5	138,6	132,2	141,1	136,3
Febr.	140,2	117,5	141,0	143,0	137,6	146,9	138,2
März	144,6	118,0	145,5	148,6	142,1	151,9	141,0
April	142,9	113,2	144,0	150,3	136,6	149,9	144,8
Mai	145,8	112,3	147,1	151,9	142,1	148,4	146,4
Juni	149,3	112,0	150,8	153,2	148,3	149,0	150,9
Juli	143,0	109,6	144,2	152,0	132,7	145,2	147,4
Aug.	140,0	112,8	141,0	149,3	129,3	143,5	144,7
Sept.	147,8	111,6	149,0	150,8	145,1	156,8	145,2
Okt.	148,5	116,5	149,8	149,5	144,6	157,8	154,8
Nov.	148,7	123,2	149,7	144,3	147,2	157,1	158,8
Dez.	150,6	125,7	151,5	140,1	157,1	154,1	150,5

1) Ohne Baubranche sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 2) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen.

**Zum Aufsatz: „Beschäftigte und Umsatz des Handwerks“  
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup>**

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Beschäftigte 2)						Umsatz (einschl. Mehrwertsteuer)			
	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975		Anteil am Handwerk insgesamt 1975 1976		1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
	1 000				%		Mill. DM			%
<b>Handwerk insgesamt</b> . . . . .	<b>3 673,1</b>	<b>3 719,5</b>	<b>+ 46,4</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>239 804,7</b>	<b>260 044,6</b>	<b>+ 20 239,9</b>	<b>+ 8,4</b>
<b>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</b> . . . . .	<b>1 611,9</b>	<b>1 632,9</b>	<b>+ 21,0</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>43,9</b>	<b>43,9</b>	<b>131 070,1</b>	<b>145 615,0</b>	<b>+ 14 544,9</b>	<b>+ 11,1</b>
<b>Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau</b> . . . . .	<b>512,0</b>	<b>519,7</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>13,9</b>	<b>14,0</b>	<b>48 898,8</b>	<b>57 092,3</b>	<b>+ 8 193,5</b>	<b>+ 16,8</b>
darunter:										
Montage und Reparatur von Lüftungs- und Heizungs- anlagen . . . . .	85,9	86,9	+ 1,0	+ 1,1	2,3	2,3	5 956,1	6 807,9	+ 851,8	+ 14,3
H. v. landw. Maschinen usw. (einschl. Reparatur) . . . . .	34,9	35,4	+ 0,5	+ 1,4	1,0	1,0	4 535,4	5 067,9	+ 532,5	+ 11,7
Reparatur von Kfz und Fahrrädern, Lackierung . . . . .	251,5	255,8	+ 4,3	+ 1,7	6,8	6,9	28 376,3	33 497,6	+ 5 121,3	+ 18,0
<b>Holz-, Papier- und Druckgewerbe</b> . . . . .	<b>257,5</b>	<b>260,0</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>7,0</b>	<b>7,0</b>	<b>16 584,6</b>	<b>18 144,7</b>	<b>+ 1 560,1</b>	<b>+ 9,4</b>
darunter:										
H. v. Holzbauten und -teilen, Bautischlerei . . . . .	131,0	132,7	+ 1,7	+ 1,4	3,6	3,6	8 481,3	9 442,4	+ 961,1	+ 11,3
H. v. Holzmöbeln, Möbelschlerei, Veredlung von Holz u.ä. . . . .	64,5	64,6	+ 0,1	+ 0,2	1,8	1,7	4 611,6	4 921,4	+ 309,8	+ 6,7
<b>Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe</b> . . . . .	<b>86,8</b>	<b>82,1</b>	<b>- 4,7</b>	<b>- 5,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,2</b>	<b>3 471,8</b>	<b>3 603,6</b>	<b>+ 131,8</b>	<b>+ 3,8</b>
darunter:										
H. v. Maßschuhen, Schuhreparatur . . . . .	24,0	23,2	- 0,8	- 3,3	0,7	0,6	884,3	914,3	+ 30,0	+ 3,4
Bekleidungsgewerbe (ohne Felle, Pelze, Bettwaren) . . . . .	37,2	34,4	- 2,8	- 7,6	1,0	0,9	882,5	911,6	+ 29,1	+ 3,3
<b>Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Tabakverarbeitung)</b> . . . . .	<b>434,5</b>	<b>436,3</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>11,8</b>	<b>11,7</b>	<b>39 436,2</b>	<b>41 697,3</b>	<b>+ 2 261,1</b>	<b>+ 5,7</b>
darunter:										
H. v. Backwaren . . . . .	214,7	216,0	+ 1,3	+ 0,6	5,8	5,8	12 951,1	13 521,9	+ 570,8	+ 4,4
Fleischerei . . . . .	194,3	194,5	+ 0,2	+ 0,1	5,3	5,2	22 333,2	23 810,9	+ 1 477,7	+ 6,6
<b>Sonstiges verarbeitendes Gewerbe 3)</b> . . . . .	<b>321,1</b>	<b>334,8</b>	<b>+ 13,7</b>	<b>+ 4,3</b>	<b>8,8</b>	<b>9,0</b>	<b>22 678,7</b>	<b>25 077,1</b>	<b>+ 2 398,4</b>	<b>+ 10,6</b>
darunter:										
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden . . . . .	27,2	26,2	- 1,0	- 3,8	0,7	0,7	1 919,0	1 937,9	+ 18,9	+ 1,0
Schlosserei, Schmiederei u. a. . . . .	81,2	83,1	+ 1,9	+ 2,4	2,2	2,2	4 791,9	5 300,8	+ 508,9	+ 10,6
Elektrotechnik . . . . .	51,4	51,7	+ 0,3	+ 0,5	1,4	1,4	3 601,6	4 035,6	+ 434,0	+ 12,0
Feinmechanik, Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren . . . . .	76,7	85,8	+ 9,1	+ 11,9	2,1	2,3	5 597,3	6 363,4	+ 766,1	+ 13,7
<b>Baugewerbe</b> . . . . .	<b>1 415,7</b>	<b>1 414,4</b>	<b>- 1,3</b>	<b>- 0,1</b>	<b>38,5</b>	<b>38,0</b>	<b>79 695,8</b>	<b>83 110,9</b>	<b>+ 3 415,1</b>	<b>+ 4,3</b>
<b>Bauhauptgewerbe</b> . . . . .	<b>836,7</b>	<b>835,1</b>	<b>- 1,6</b>	<b>- 0,2</b>	<b>22,8</b>	<b>22,5</b>	<b>48 527,1</b>	<b>49 793,8</b>	<b>+ 1 266,7</b>	<b>+ 2,6</b>
davon:										
Hoch- und Tiefbau (ohne ausgepr. Schwerpunkt) . . . . .	156,7	155,2	- 1,5	- 1,0	4,2	4,1	9 395,4	9 696,8	+ 301,4	+ 3,2
Hochbau . . . . .	389,2	391,2	+ 2,0	+ 0,5	10,6	10,5	20 293,6	20 704,4	+ 410,8	+ 2,0
Tiefbau (ohne Straßenbau) . . . . .	49,9	47,8	- 2,1	- 4,3	1,4	1,3	3 268,4	3 499,0	+ 230,6	+ 7,1
Straßenbau . . . . .	78,2	76,5	- 1,7	- 2,3	2,1	2,1	5 501,2	5 353,5	- 147,7	- 2,7
Schornsteinbau u. ä. . . . .	3,1	3,1	- 0,0	- 0,4	0,1	0,1	221,0	222,3	+ 1,3	+ 0,6
Dämmung, Abdichtung . . . . .	14,2	13,4	- 0,8	- 5,9	0,4	0,4	1 038,5	1 005,8	- 32,7	- 3,1
Brunnenbau u. a. . . . .	3,1	3,0	- 0,1	- 3,4	0,1	0,1	238,4	255,9	+ 17,5	+ 7,3
Abbruchgewerbe u. ä. . . . .	1,3	1,3	+ 0,0	+ 3,7	0,0	0,0	83,3	90,6	+ 7,3	+ 8,8
Gipserei, Verputzerei u. ä. . . . .	44,1	43,0	- 1,1	- 2,4	1,2	1,2	2 090,0	2 037,5	- 52,5	- 2,5
Zimmerei u. ä. . . . .	50,1	52,4	+ 2,3	+ 4,6	1,4	1,4	3 133,3	3 314,4	+ 181,1	+ 5,8
Dachdeckerei . . . . .	46,8	48,2	+ 1,4	+ 3,1	1,3	1,3	3 264,0	3 613,6	+ 349,6	+ 10,7
<b>Ausbau- und Bauhilfsgewerbe</b> . . . . .	<b>579,0</b>	<b>579,3</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>+ 0,1</b>	<b>15,7</b>	<b>15,5</b>	<b>31 168,7</b>	<b>33 317,1</b>	<b>+ 2 148,4</b>	<b>+ 6,9</b>
darunter:										
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation . . . . .	135,9	136,2	+ 0,3	+ 0,2	3,7	3,7	8 341,6	8 955,6	+ 614,0	+ 7,4
Elektroinstallation . . . . .	182,7	185,8	+ 3,1	+ 1,7	5,0	5,0	9 612,2	10 505,1	+ 892,9	+ 9,3
Maler- und Lackierergewerbe, Tapetenkleberei . . . . .	176,0	174,7	- 1,3	- 0,7	4,8	4,7	7 064,3	7 374,5	+ 310,2	+ 4,4
Fußboden- und Fliesenlegerei . . . . .	54,1	52,6	- 1,5	- 2,9	1,5	1,4	3 932,0	4 111,0	+ 179,0	+ 4,6
<b>Handel</b> . . . . .	<b>151,6</b>	<b>152,6</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>4,1</b>	<b>4,1</b>	<b>19 883,1</b>	<b>21 452,9</b>	<b>+ 1 569,8</b>	<b>+ 7,9</b>
<b>Einzelhandel</b> . . . . .	<b>124,8</b>	<b>126,5</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>14 250,7</b>	<b>15 673,6</b>	<b>+ 1 422,9</b>	<b>+ 10,0</b>
<b>Dienstleistungen von Unternehmen u. Freien Berufen</b> . . . . .	<b>491,3</b>	<b>517,0</b>	<b>+ 25,7</b>	<b>+ 5,2</b>	<b>13,4</b>	<b>13,9</b>	<b>8 979,2</b>	<b>9 671,8</b>	<b>+ 692,6</b>	<b>+ 7,7</b>
darunter:										
Wascherei, Reinigung, Heißmanglei u. ä. . . . .	32,4	31,1	- 1,3	- 3,8	0,9	0,8	905,7	909,6	+ 3,9	+ 0,4
Gebäudereinigung, Schornsteinfegergewerbe . . . . .	230,0	251,2	+ 21,2	+ 9,2	6,3	6,8	2 978,2	3 185,8	+ 207,6	+ 7,0
Friseurgewerbe . . . . .	199,2	208,7	+ 9,5	+ 4,8	5,4	5,6	3 835,3	4 216,7	+ 381,4	+ 9,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. — 2) Jahresdurchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres. — 3) Umfaßt die Unterabteilungen 20 (Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung), 21 (Kunststoff, Gummi- und Asbestverarbeitung), 22 (Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas), 23 (Metallerzeugung und -bearbeitung), 25 (Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, H.v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren).



# Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach Gewerbebezügen<sup>1)</sup>

Gewerbegruppe Gewerbebezug	Beschäftigte <sup>2)</sup>						Umsatz (einschl. Mehrwertsteuer)			
	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975		Anteil am Handwerk insgesamt		1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
	1 000			%			Mill. DM		%	
Handwerk insgesamt	3 673,1	3 719,5	+ 46,4	+ 1,3	100	100	239 804,7	260 044,6	+ 20 239,9	+ 8,4
Handwerk ohne Bau- und Ausbaugewerbe (zusammen)	1 183,7	1 188,8	+ 5,1	+ 0,4	32,2	32,0	63 350,2	65 374,2	+ 2 024,0	+ 3,2
darunter:										
Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer	595,8	594,2	- 1,6	- 0,3	16,2	16,0	32 957,4	33 900,1	+ 942,7	+ 2,9
Feuerungs- und Schornsteinbauer, Backofenbauer	3,1	3,1	- 0,0	- 0,4	0,1	0,1	221,0	222,3	+ 1,3	+ 0,6
Zimmerer	50,1	52,4	+ 2,3	+ 4,6	1,4	1,4	3 133,3	3 314,4	+ 181,1	+ 5,8
Dachdecker	46,8	48,2	+ 1,4	+ 3,1	1,3	1,3	3 264,0	3 613,6	+ 349,6	+ 10,7
Straßenbauer	78,2	76,5	- 1,7	- 2,3	2,1	2,1	5 501,2	5 353,5	- 147,7	- 2,7
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	14,3	13,4	- 0,9	- 5,0	0,4	0,4	1 038,5	1 005,8	- 32,7	- 3,1
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	40,1	39,0	- 1,1	- 2,7	1,1	1,0	2 895,3	3 063,7	+ 168,4	+ 5,8
Betonstein- und Terrazzohersteller	12,6	12,0	- 0,6	- 4,9	0,3	0,3	901,1	874,7	- 26,4	- 2,9
Estrichleger	10,9	10,8	- 0,1	- 0,4	0,3	0,3	929,5	948,8	+ 19,3	+ 2,1
Brunnenbauer	3,1	3,0	- 0,1	- 3,4	0,1	0,1	238,4	255,9	+ 17,5	+ 7,3
Steinmetze und Steinbildhauer	14,9	14,5	- 0,4	- 2,6	0,4	0,4	1 065,5	1 119,8	+ 54,3	+ 5,1
Stukkateure	44,1	43,0	- 1,1	- 2,4	1,2	1,2	2 090,0	2 037,5	- 52,5	- 2,5
Maler und Lackierer	178,6	177,8	- 0,8	- 0,4	4,9	4,8	7 648,1	8 043,6	+ 395,5	+ 5,2
Handwerk ohne Bau- und Ausbaugewerbe (zusammen)	2 489,4	2 530,7	+ 41,3	+ 1,7	67,8	68,0	176 454,5	194 670,4	+ 18 215,9	+ 10,3
Metallgewerbe	1 157,8	1 183,6	+ 25,8	+ 2,2	31,5	31,8	93 615,9	106 584,8	+ 12 968,9	+ 13,9
darunter:										
Schmiede	18,5	18,1	- 0,4	- 2,1	0,5	0,5	1 156,6	1 250,8	+ 94,2	+ 8,2
Schlosser	104,9	107,6	+ 2,7	+ 2,6	2,9	2,9	6 938,8	7 664,6	+ 725,8	+ 10,5
Mechaniker (Nahmaschinen-, Zweirad- und Kälte- mechaniker)	19,3	18,8	- 0,5	- 2,8	0,5	0,5	1 441,0	1 662,7	+ 221,7	+ 15,4
Kraftfahrzeugmechaniker	257,7	262,7	+ 5,0	+ 1,9	7,0	7,1	32 799,9	38 697,1	+ 5 897,2	+ 18,0
Landmaschinenmechaniker	37,4	38,7	+ 1,3	+ 3,3	1,0	1,0	5 823,7	6 457,3	+ 633,6	+ 10,9
Klempner	28,6	28,4	- 0,2	- 0,5	0,8	0,8	1 736,1	1 926,4	+ 190,3	+ 11,0
Gas- und Wasserinstallateure	101,5	102,8	+ 1,3	+ 1,2	2,8	2,8	6 455,0	7 091,1	+ 636,1	+ 9,9
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	93,0	93,5	+ 0,5	+ 0,6	2,5	2,5	6 534,8	7 480,4	+ 945,6	+ 14,5
Elektroinstallateure	193,1	195,9	+ 2,8	+ 1,5	5,3	5,3	10 683,0	11 667,3	+ 984,3	+ 9,2
Radio- und Fernsehtechniker	30,9	31,3	+ 0,4	+ 1,3	0,8	0,8	2 930,7	3 267,6	+ 336,9	+ 11,5
Uhrmacher	21,3	20,9	- 0,4	- 1,7	0,6	0,6	1 817,8	1 821,4	+ 3,6	+ 0,2
Holzgewerbe	252,7	255,8	+ 3,1	+ 1,2	6,9	6,9	16 343,0	17 681,7	+ 1 338,7	+ 8,2
darunter:										
Tischler	196,9	197,7	+ 0,8	+ 0,4	5,4	5,3	13 786,0	14 890,7	+ 1 104,7	+ 8,0
Parkettleger	4,9	4,6	- 0,3	- 5,4	0,1	0,1	444,1	454,1	+ 10,0	+ 2,2
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	118,4	112,0	- 6,4	- 5,4	3,2	3,0	5 319,7	5 446,3	+ 126,6	+ 2,4
darunter:										
Herrenschneider	18,4	16,6	- 1,8	- 10,0	0,5	0,4	562,4	557,1	- 5,3	- 0,9
Damenschneider	18,3	17,3	- 1,0	- 5,9	0,5	0,5	293,7	314,5	+ 20,8	+ 7,1
Schuhmacher	27,8	26,7	- 1,1	- 3,9	0,8	0,7	1 211,7	1 247,4	+ 35,7	+ 3,0
Nahrungsmittelgewerbe	496,6	502,3	+ 5,7	+ 1,2	13,5	13,5	45 607,8	47 969,9	+ 2 362,1	+ 5,2
darunter:										
Bäcker	192,8	193,1	+ 0,3	+ 0,2	5,2	5,2	12 857,0	13 324,6	+ 467,6	+ 3,6
Konditoren	43,9	45,4	+ 1,5	+ 3,4	1,2	1,2	1 917,5	2 051,3	+ 133,8	+ 7,0
Fleischer	206,7	206,9	+ 0,2	+ 0,1	5,6	5,6	26 356,3	27 899,3	+ 1 543,0	+ 5,9
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe <sup>3)</sup>	366,7	378,6	+ 11,9	+ 3,2	10,0	10,2	8 116,3	8 915,3	+ 799,0	+ 9,8
darunter:										
Friseure	196,9	201,5	+ 4,6	+ 2,4	5,4	5,4	3 928,7	4 316,5	+ 387,8	+ 9,9
Farber und Chemischreiniger	15,5	14,5	- 1,0	- 6,3	0,4	0,4	442,1	441,4	- 0,7	- 0,2
Wäscher und Plätter	15,4	15,2	- 0,2	- 1,3	0,4	0,4	441,5	449,2	+ 7,7	+ 1,7
Gebäudereiniger	182,9	201,7	+ 18,8	+ 10,3	5,0	5,4	2 223,1	2 401,8	+ 178,7	+ 8,0
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	97,2	98,4	+ 1,2	+ 1,4	2,7	2,6	7 451,8	8 072,4	+ 620,6	+ 8,3

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/I.

<sup>1)</sup> Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. — <sup>2)</sup> Jahresdurchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj. plus 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. — <sup>3)</sup> Siehe Fußnote 5 im Textteil.

# Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Malerei- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei
kalendermonatlich											
1972	110,1	111,6	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	112,1	113,1	114,0	104,1
1973	111,3	112,8	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	113,7	115,5	109,6	105,0
1974	103,7	102,9	106,2	103,4	102,2	106,2	104,4	104,1	117,3	95,9	95,2
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976 3)	97,5	97,7	96,7	96,4	96,3	96,7	100,5	98,8	116,7	86,3	90,7
1975 4. Vj	103,6	104,9	99,3	95,0	93,1	99,3	128,1	127,2	146,5	110,9	116,3
1976 3) 1. Vj	77,5	79,5	70,7	77,2	80,1	70,7	78,3	76,6	95,2	66,7	67,4
2. Vj	101,2	99,3	107,1	105,0	104,0	107,1	90,2	88,0	102,0	78,2	84,1
3. Vj	103,2	101,3	109,5	105,1	103,1	109,5	97,8	94,8	108,5	84,0	93,7
4. Vj	198,2	108,2	99,3	98,5	98,1	99,3	135,7	135,6	161,0	116,4	117,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1972	110,1	111,6	105,1	110,3	112,6	105,1	109,6	112,0	113,0	114,0	104,0
1973	111,5	113,0	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	113,9	115,7	109,8	105,2
1974	104,3	103,5	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	104,7	118,0	96,4	95,8
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976 3)	96,3	96,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1975 4. Vj	104,3	105,6	100,0	95,7	93,7	100,0	129,0	128,0	147,5	111,5	117,1
1976 3) 1. Vj	76,0	78,0	69,4	75,7	78,6	69,4	76,8	75,2	93,5	65,6	66,1
2. Vj	105,3	103,4	111,6	109,3	108,3	111,6	93,9	91,6	106,2	81,4	87,6
3. Vj	97,7	95,9	103,7	95,6	97,6	103,7	92,6	89,8	102,7	79,5	88,7
4. Vj	106,6	109,2	97,9	97,1	96,7	97,9	133,7	133,6	158,7	114,7	116,0

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1972	110,3	112,6	105,2	110,3	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,4	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976 3)	96,4	96,3	96,7	95,2	95,1	95,5
1975 Dez.	75,9	76,0	75,7	79,1	79,2	78,9
1976 3) Jan.	67,0	69,5	61,6	67,6	70,1	62,1
Febr.	68,7	72,5	60,4	71,8	75,5	62,9
März	96,7	98,2	90,2	86,7	88,9	81,7
April	101,8	101,2	103,1	106,0	105,4	107,4
Mai	106,8	105,8	108,3	111,0	110,2	112,8
Juni	106,5	105,0	109,9	111,0	109,4	114,5
Juli	102,2	100,5	106,0	96,8	95,2	100,4
Aug.	98,5	96,3	103,3	93,3	91,2	97,8
Sept.	114,5	112,4	119,3	108,6	106,4	113,0
Okt.	111,0	109,0	115,3	110,1	108,1	114,4
Nov.	102,9	101,7	105,4	105,0	103,8	107,5
Dez.	81,6	83,6	77,2	77,3	79,2	73,1
1977 Jan. 4)	67,7	71,7	59,0	68,3	72,3	59,5
Feb. 5)	72,8	77,7	62,0	75,8	80,9	64,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2. 1.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 4) Vorläufiges Ergebnis. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

## Index<sup>1)</sup> des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	100,7	101,6	99,2	99,0	98,2	144,7	110,1	102,6	84,1	107,2	100,3
1974	90,1	86,0	97,0	75,1	78,6	106,6	121,4	104,7	75,7 r	84,1	99,8
1975	96,2	90,9	106,1	78,5	93,6	83,5	114,3	107,8	87,3	88,9	111,8
1976	90,3	87,4	95,2	83,2	88,9	63,8	95,4	106,2	76,5	75,6	95,3
1975 Okt.	98,7	96,7	103,7	90,9	96,0	87,4	108,0	116,2	77,8	66,8	107,7
Nov.	85,3	80,6	93,1	75,8	69,5	88,1	112,0	87,2	67,8	78,9	110,0
Dez.	95,4	91,0	102,6	77,4	79,9	107,8	139,5	83,2	80,2	79,0	132,0
1976 Jan.	68,3	67,8	69,1	59,7	66,1	88,8	87,2	52,2	64,9	65,6	86,4
Febr.	67,9	71,3	62,1	72,9	71,8	46,4	68,8	50,6	61,1	65,7	72,3
März	103,7	109,2	94,5	119,7	96,9	61,4	113,0	89,5	79,0	101,0	103,6
April	90,2	89,6 r	91,2	86,6	97,9	36,2	85,4	98,7	88,1	74,7	88,1
Mai	93,9	90,8	99,0	88,1	97,4	74,6	86,1	117,7	79,2	67,4	94,5
Juni	112,8	109,3	118,7	101,7	117,4	102,1	112,0	142,0	84,3	99,1	113,4
Juli	91,9	83,8	105,4	80,0	84,9	100,7	88,9	122,3	72,9	77,1	106,5
Aug.	94,0	81,6	114,7	82,1	79,3	47,0	87,3	152,3	75,7	82,1	100,3
Sept.	102,7	93,7	117,6	89,1	93,8	68,6	105,8	152,5	80,9	68,5	107,4
Okt.	91,1	83,3	104,2	74,8	88,9	46,8	94,6	131,4	87,4	65,2	92,2
Nov.	77,9	74,0	84,3	67,2	74,4	47,3	90,3	91,1	72,7	78,4	83,3
Dez.	89,1	93,5	81,9	76,4	98,6	45,7	125,6	74,3	71,6	62,5	96,7
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,7	107,6	99,3	115,2	104,2	92,8	96,6	108,0	83,6	134,9	92,6
1974	89,9	83,8	101,8	70,3	85,4	88,8	107,2	119,2	66,5	109,0	96,7
1975	88,9	83,3	99,6	64,9	94,2	66,3	106,8	110,0	72,7	82,8	100,7
1976	89,5	84,3	99,6	76,0	95,5	51,4	89,5	101,0	72,9	75,8	105,8
1975 Juni	93,1	86,2	106,5	66,8	98,1	74,0	109,6	119,6	85,7	95,5	103,2
Sept.	89,0	84,3	98,1	66,8	98,6	57,8	103,0	111,7	74,1	70,3	97,3
Dez.	87,0	82,7	95,2	68,8	89,5	65,0	102,9	97,6	65,4	71,2	104,1
1976 März	94,2	88,2	106,0	74,7	98,3	66,1	103,6	100,8	89,4	77,0	117,9
Juni	94,7	89,6	104,8	84,7	100,4	57,1	88,9	105,5	98,0	79,1	108,7
Sept.	88,6	83,5	98,5	76,2	95,6	41,1	86,7	104,6	75,7	78,4	102,2
Dez.	80,3	75,7	89,2	68,2	87,6	41,1	78,9	92,9	68,6	68,8	94,3

Siehe auch Fachserie O, Reihe 6.

1) Wertindex.

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat		Beschäftigte am Monatsende						Brutto- lohn-   gehalt- summe 2)		Umsatz 3)	
		insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildender	Ubrige Beschäftigte						
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker				Gewerblich Aus- zubildende
1 000								Mill. DM			
1972	D bzw. MD 4)	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973		1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974		1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975		1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1976		1 191,9	62,0	135,8	994,0	709,5	247,4	37,2	2 001,4	351,4	6 257
1975	Okt.	1 228,6	63,1	138,4	1 027,2	725,1	266,4	35,6	2 356,7	329,5	7 147
	Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470
	Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976	Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
	Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	322,7	3 918
	März	1 168,6	63,0	135,9	967,7	696,4	236,9	34,5	1 786,5	326,6	4 788
	April	1 193,8	62,6	135,8	995,4	712,9	248,5	34,0	2 066,2	328,5	4 945
	Mai	1 205,8	62,4	135,9	1 007,4	719,8	253,6	34,0	2 168,4	342,3	5 616
	Juni	1 214,3	62,4	135,8	1 016,0	728,3	253,9	33,8	2 225,3	356,3	6 012
	Juli	1 217,6	62,0	135,7	1 019,9	726,5	259,8	33,6	2 106,3	353,9	5 916
	Aug.	1 229,8	61,9	136,6	1 031,3	729,2	262,7	39,4	2 152,2	354,3	6 099
	Sept.	1 227,7	61,5	136,6	1 029,6	726,0	261,3	42,3	2 314,3	348,4	6 730
	Okt.	1 220,6	61,6	136,0	1 023,1	723,7	256,8	42,6	2 339,6	345,3	7 206
	Nov.	1 206,3	61,5	135,6	1 009,2	717,0	249,9	42,3	2 344,6	405,0	8 012
	Dez.	1 179,3	61,3	135,0	983,0	703,3	237,7	42,0	1 863,4	402,6	10 972

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1976 MD	148 607	59 189	2 047	33 472	25 498	7 974	53 899	14 081	17 926	21 892
1975 Okt.	183 986	70 789	2 398	38 945	29 518	9 427	71 854	17 797	25 383	28 674
Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514	24 533
Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838	19 016
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604	14 363
März	142 739	54 841	1 711	33 849	26 007	7 842	52 338	14 528	15 692	22 118
April	160 364	64 034	2 115	34 840	26 496	8 344	59 375	15 624	19 560	24 191
Mai	164 311	65 758	2 615	35 093	26 596	8 497	60 845	15 718	20 563	24 564
Juni	168 554	66 973	2 491	36 641	27 109	9 532	60 449	15 460	21 237	23 752
Juli	153 856	60 415	2 285	33 946	25 718	8 228	57 210	14 863	19 471	22 876
Aug.	157 310	61 845	2 586	34 503	26 042	8 461	58 376	14 733	20 259	23 384
Sept.	176 118	71 047	2 657	37 504	28 734	8 770	64 910	16 289	22 734	25 887
Okt.	173 076	70 220	2 570	37 318	28 677	8 641	62 988	15 456	22 340	25 172
Nov.	165 464	67 724	2 128	36 153	27 641	8 512	59 459	14 929	20 667	23 863
Dez.	124 042	49 822	1 513	29 938	22 681	7 257	42 769	11 065	14 041	17 863

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/L.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D rechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

## Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
			Wohnungen				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m³	Gebäude	insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)						
							1 und 2	3	4	5 u. mehr	Wohnräume 3)	
1972	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 842 407
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 478	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 051 350
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 991
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784
1976 5)	39 254	173 208	184 142	381 997	361 357	51 369	391 846	11,3	14,0	21,0	53,7	1 818 522
1976 Jan.	968	4 592	5 040	13 161	12 625	2 574	13 424	14,4	15,0	22,8	47,8	58 962
1977 Jan.	931	4 908	5 313	11 348	10 792	2 088	11 550	12,2	15,4	20,1	52,3	52 320

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinstwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinstwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — außerhalb von Wohnungen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 m³		1 000 m²		Mill. DM		DM	
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 316	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	676	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976 4)	204 210	38 896	209 730	162 412	38 115	33 063	46 283	26 432	749	427
1975 Nov.	15 407	3 906	17 099	18 837	3 189	3 683	3 637	3 344	59	54
1975 Dez.	12 652	3 329	14 608	18 536	2 732	3 522	3 143	3 208	51	52
1976 Jan.	13 105	2 848	14 245	12 012	2 639	2 472	3 134	1 970	51	32
Febr.	14 946	2 982	16 240	13 619	3 004	2 820	3 548	2 579	57	42
März	19 046	3 525	19 632	15 193	3 554	3 100	4 278	2 493	69	40
April	19 240	3 467	19 539	13 112	3 540	2 687	4 286	1 980	69	32
Mai	20 453	3 664	20 453	13 793	3 699	2 836	4 550	2 207	74	36
Juni	19 342	3 415	19 732	14 561	3 603	2 908	4 360	2 224	71	36
Juli	19 546	3 754	20 324	15 708	3 629	3 289	4 498	2 859	73	46
Aug.	17 184	3 322	17 359	13 686	3 159	2 756	3 848	2 024	62	33
Sept.	16 553	3 242	16 963	12 921	3 057	2 698	3 741	1 974	61	32
Okt.	16 039	3 068	15 934	13 765	2 884	2 691	3 567	2 206	58	36
Nov.	14 981	2 901	15 028	11 584	2 728	2 355	3 294	1 868	53	30
Dez.	13 775	2 708	14 283	12 458	2 619	2 452	3 180	2 050	51	33
1977 Jan.	11 789	2 145	11 606	9 040	2 119	1 897	2 622	1 631	43	27

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten <sup>3)</sup> je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche je Wohnung
	Anzahl					DM			m <sup>3</sup>	m <sup>2</sup>
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976 <sup>4)</sup>	379 231	370 101	10,5	11,8	68,2	83 900	97 600	138 300	601	100,1
1975 Nov.	35 007	33 892	17,9	9,8	57,5	70 000	90 400	129 200	529	91,7
1975 Dez.	29 741	28 830	23,6	10,0	56,1	74 700	88 700	128 400	531	92,1
1976 Jan.	28 041	27 273	17,0	10,0	63,3	75 100	97 300	129 500	553	94,2
1976 Febr.	31 184	30 457	18,5	10,2	62,8	74 700	88 600	134 300	565	96,0
1976 März	34 877	33 816	8,0	9,8	70,7	80 400	95 300	139 100	617	102,1
1976 April	34 882	34 127	9,5	11,2	71,2	79 700	90 600	138 300	606	100,6
1976 Mai	36 037	35 251	7,6	9,8	74,0	83 200	100 400	139 500	618	101,7
1976 Juni	36 086	35 345	10,4	11,0	68,2	81 600	94 900	138 400	592	99,0
1976 Juli	34 986	34 257	10,6	11,2	70,4	93 700	103 200	141 200	630	102,7
1976 Aug.	30 808	29 949	9,0	11,6	70,0	90 600	95 400	141 800	616	102,3
1976 Sept.	29 746	28 967	7,5	12,2	70,4	88 900	101 200	140 200	622	102,5
1976 Okt.	28 386	27 662	9,7	13,3	67,4	91 800	104 700	141 400	611	101,9
1976 Nov.	27 182	26 545	8,3	15,6	65,8	93 600	96 200	137 900	597	100,4
1976 Dez.	27 016	26 452	11,2	17,9	60,1	90 200	101 600	135 300	569	96,8
1977 Jan.	20 658	20 162	8,0	16,7	65,6	100 000	102 900	143 900	616	102,9

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Auftragsvergaben <sup>1)</sup> der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Nach der Art der Baumaßnahme						Nach Bauherren (Baulastträger)				
	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen <sup>2)</sup>	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten <sup>3)</sup>	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden <sup>4)</sup>	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,6	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 185,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 089,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1976	15 420,7	6 713,9	1 582,2	685,6	3 561,2	2 877,9	5 764,4	2 201,4	5 447,1	1 088,2	939,5
1975 Dez.	1 424,2	515,6	128,9	37,0	553,6	189,0	419,4	193,7	639,9	113,8	57,3
1976 Jan.	1 039,7	293,9	87,2	47,3	381,4	229,9	288,0	138,1	509,8	34,3	69,4
1976 Febr.	753,8	252,2	106,5	24,2	218,8	152,2	251,9	98,7	298,8	28,9	75,5
1976 März	1 031,9	395,1	75,2	31,5	257,1	273,0	371,6	113,1	402,9	52,7	91,6
1976 April	1 099,3	511,3	114,0	17,5	236,4	220,1	479,2	127,1	333,7	85,5	73,7
1976 Mai	1 148,7	531,5	93,0	45,9	246,8	231,5	431,8	150,3	438,3	69,6	58,8
1976 Juni	1 364,3	677,7	165,7	33,9	268,7	218,2	555,3	155,8	505,4	90,9	56,9
1976 Juli	1 726,0	763,2	206,5	64,8	411,1	280,3	581,2	309,5	628,3	123,5	83,5
1976 Aug.	1 447,2	733,5	103,9	75,7	257,7	276,5	640,4	227,8	404,5	95,2	79,2
1976 Sept.	1 525,6	725,2	169,0	120,6	318,2	192,6	535,6	275,4	505,2	104,9	104,4
1976 Okt.	1 633,8	720,8	135,5	122,8	374,2	280,5	641,6	189,1	514,3	182,5	106,3
1976 Nov.	1 356,3	644,6	137,8	23,0	323,1	227,7	492,3	180,8	498,7	114,0	70,4
1976 Dez.	1 294,0	464,9	187,8	78,3	267,7	296,3	495,4	235,5	407,1	86,2	69,8
1977 Jan.	836,1	317,8	87,0	39,6	236,5	155,1	316,7	100,9	291,5	44,8	82,4
1977 Febr.	720,4	231,8	92,4	15,3	190,4	180,5	253,4	99,6	259,7	39,4	68,3

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Häfen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. —

4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschie- dener Art 2)	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3
1976	158,6	172,5	171,6	174,3	146,5	141,0	148,6	194,1	223,4	96,1	254,2
1975 Dez.	153,4	162,5	167,3	168,1	170,2	145,9	140,8	181,1	227,1	109,9	255,1
1976 Jan.	135,1 r	138,6	145,8	154,4	152,2	141,1	140,8 r	170,6	206,5 r	93,5	233,0 r
Febr.	141,2 r	157,2 r	141,9 r	142,2 r	100,9	130,9 r	137,4 r	191,0 r	215,2 r	87,5 r	245,6 r
März	164,4	186,8	183,4	187,6	133,5	145,5	152,1	212,4	233,9	104,7	267,3
April	155,3	152,9	166,9	173,3	90,2	146,6	150,8	182,4	219,7	102,1	250,2
Mai	154,2	163,0	154,9	159,1	95,4	133,4	148,9	183,6	213,7	96,3	244,8
Juni	157,2	165,0	146,1	156,0	132,4	135,0	151,5	190,0	214,2	103,8	243,5
Juli	163,8	154,6	164,5	166,2	169,1	120,5	130,9	170,3	223,5	111,8	253,1
Aug.	157,7	162,7	189,6	185,7	246,0	143,9	140,8	178,3	232,7	106,4	266,0
Sept.	170,3	187,6	191,2	191,7	179,2	156,6	165,5	191,7	231,3	117,9	261,1
Okt.	163,4	172,2	175,1	192,8	134,5	143,7	157,2	187,5	222,4	107,9	252,4
Nov.	172,3	178,1	196,9	210,7	168,5	143,1	147,5	204,3	224,8	95,1	255,4
Dez.	170,6	193,5	188,2	202,1	142,9	133,2	159,1	195,0	236,9	108,1	267,1
1977 Jan.	142,9 r	151,2 r	152,4 r	169,4 r	135,5 r	131,2 r	171,4 r	185,9 r	209,0 r	87,0 r	238,0 r
Febr.	148,4	168,5	160,3	173,5	106,9	132,1	154,4	181,6	211,9	79,7	243,1

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,6
1976	139,7	138,6	138,3	142,8	138,0	105,0	149,2	141,8	134,3	161,6	140,7
1975 Dez.	113,3	112,1	112,4	121,0	115,8	74,3	156,5	125,8	121,2	169,9	146,8
1976 Jan.	116,6	115,5	117,2	96,4	78,6	82,6	127,9	116,6	122,5	150,5	128,3
Febr.	121,3 r	121,1 r	112,0 r	103,0 r	83,4 r	100,3 r	131,4 r	118,9 r	120,3 r	147,0 r	123,8 r
März	143,1	142,8	139,1	139,8	131,4	118,9	150,6	138,1	146,4	166,1	142,3
April	134,3	133,4	135,0	143,0	142,7	116,3	152,0	139,8	166,4	160,4	141,1
Mai	138,3	137,1	135,6	150,8	150,5	115,4	149,4	162,2	156,6	146,8	139,7
Juni	142,4	137,4	156,3	153,1	157,1	117,1	159,2	173,8	155,5	159,4	147,6
Juli	138,1	133,9	150,9	146,9	149,2	108,7	151,6	173,0	126,7	151,7	142,6
Aug.	133,8	131,1	140,0	152,1	153,9	105,7	147,6	147,1	117,1	170,8	139,5
Sept.	157,5	152,7	171,9	170,0	168,8	117,9	148,4	125,2	118,1	168,2	142,1
Okt.	139,9	138,6	136,6	164,3	162,1	102,4	147,8	123,4	114,4	163,1	138,6
Nov.	154,1	157,7	131,3	160,3	155,2	90,2	161,2	140,7	126,5	174,9	155,0
Dez.	125,8	122,3	142,6	137,5	129,7	83,8	171,0	131,7	131,8	172,9	147,3
1977 Jan.	120,7 r	118,2 r	131,2 r	102,9 r	80,5 r	80,0 r	134,1 r	122,7 r	129,5 r	146,7 r	118,3 r
Febr.	121,8	118,3	131,7	117,5	102,8	92,1	139,4	124,0	121,2	141,3	128,6

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	145,0	155,8	156,3	182,9	140,0	171,8	136,8	154,8	166,2	189,4	161,3
1975 Dez.	125,4	150,8	200,1	256,6	129,2	102,4	138,4	135,6	163,7	187,8	158,5
1976 Jan.	135,2	128,7	132,9	177,6	110,3	145,7	112,0	133,3	163,2	181,5	152,4
Febr.	139,3 r	142,3 r	140,6 r	169,1 r	129,0 r	177,6 r	122,1 r	137,7 r	159,3 r	179,7 r	157,8 r
März	167,0	169,3	151,2	163,7	144,3	167,4	146,5	162,1	183,1	207,1	161,3
April	141,4	151,9	131,0	148,7	134,7	166,1	130,8	157,1	165,6	188,0	150,4
Mai	126,6	151,2	134,1	150,7	146,0	192,2	135,2	154,8	161,5	183,7	135,7
Juni	114,8	152,1	137,0	143,5	152,3	174,8	143,8	157,2	164,4	188,9	142,9
Juli	118,5	147,4	134,0	145,1	126,3	133,7	135,0	139,2	162,2	191,2	151,8
Aug.	132,2	140,5	138,6	140,0	129,2	157,1	127,3	150,5	155,4	183,4	163,3
Sept.	177,5	174,1	180,5	200,8	148,5	180,6	143,0	158,6	165,2	183,7	177,2
Okt.	164,3	174,8	186,1	236,1	146,2	166,8	144,9	164,5	166,5	189,1	175,7
Nov.	161,9	180,0	199,3	252,8	147,3	175,3	151,6	167,1	175,4	199,7	179,7
Dez.	137,4	178,8	211,5	266,9	158,3	168,4	158,2	158,1	186,9	208,0	191,2
1977 Jan.	142,8 r	145,6 r	143,9 r	171,7 r	129,6 r	173,9 r	117,3 r	143,3 r	173,5 r	196,5 r	155,6 r
Febr.	144,4	154,8	141,9	172,8	143,5	194,6	132,4	152,1	164,8	183,7	156,6

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt

# Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975 6)	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3
1976 6)	159,6	172,9	158,9	165,8	131,6	98,3	136,9	149,1	142,4	141,7
1975 Nov.	164,6	210,0	146,7	152,8	106,7	95,0	124,7	178,5	162,3	170,0
1975 Dez.	202,0	244,1	179,3	184,8	128,4	106,5	154,7	206,0 r	206,1	168,7
1976 Jan.	140,0 r	154,1 r	141,9 r	148,3 r	104,8 r	92,0 r	125,8 r	136,5 r	136,1 r	116,9 r
1976 Febr.	135,3	138,8	139,5	146,0	106,5	89,5	119,0	105,9	106,8	82,7
1976 März	158,1	163,0	154,3	161,3	119,6	99,2	131,8	136,8	127,1	117,2
1976 April	162,8	167,6	164,2	172,2	138,0	104,2	133,2	156,4	140,7	170,0
1976 Mai	153,1	157,4	152,0	158,3	155,5	105,4	128,2	145,1	138,3	155,2
1976 Juni	151,0	148,6	159,7	167,3	167,9	107,4	130,0	130,7	130,7	126,3
1976 Juli	156,0	164,6	167,4	176,7	158,9	102,3	134,9	136,4	138,1	134,2
1976 Aug.	141,0	146,8	152,1	159,6	129,6	92,5	127,6	111,8	110,6	102,6
1976 Sept.	155,4	165,0	152,4	157,7	113,2	95,6	143,2	150,1	137,3	149,8
1976 Okt.	165,1	184,7	160,0	167,4	121,4	98,8	135,5	172,0	152,4	175,8
1976 Nov.	179,7	224,2	163,5	169,5	121,1	93,0	148,5	186,2	171,9	172,8
1976 Dez.	219,3 r	259,4 r	200,1 r	206,8 r	141,9 r	104,5 r	181,2 r	222,5 r	218,8 r	196,8 r
1977 Jan.	144,0	152,7	144,2	151,6	113,4	82,2	123,0	137,4	135,4	115,9
1977 Febr.	141,3 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1972	130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	135,6	130,2	135,9	115,2
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975 6)	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976 6)	157,7	161,8	162,7	149,4	161,9	141,5	178,1	162,6	171,0	134,5
1975 Nov.	173,1	176,2	191,9	166,8	171,6	149,7	194,9	153,7	165,1	117,1
1975 Dez.	232,9	216,6	344,6	406,3 r	253,2	234,2	292,4	191,1	180,5 r	195,1
1976 Jan.	123,7 r	122,9 r	133,5 r	108,7 r	145,1 r	129,2 r	154,9 r	151,4 r	165,0 r	113,9 r
1976 Febr.	130,9	138,0	128,1	103,7	141,9	121,0	152,2	148,8	165,4	105,1
1976 März	153,1	163,4	137,6	117,9	146,8	126,9	153,5	162,5	179,0	118,1
1976 April	150,3	158,0	138,1	126,1	147,6	124,3	158,4	167,3	179,4	134,4
1976 Mai	145,1	147,3	132,8	120,6	131,6	113,2	139,2	160,7	168,7	134,3
1976 Juni	141,1	143,0	131,7	110,7	126,3	109,1	130,7	160,8	168,0	139,5
1976 Juli	145,1	148,6	148,1	128,4	142,4	121,1	154,7	165,2	171,6	147,7
1976 Aug.	136,3	137,8	145,2	127,3	170,3	152,4	189,1	155,1	162,9	130,2
1976 Sept.	159,8	169,1	147,1	124,9	170,2	157,7	181,8	153,5	163,9	123,0
1976 Okt.	169,3	181,2	156,5	126,3	170,2	141,3	194,8	160,8	170,6	126,2
1976 Nov.	191,4	198,0	205,4	180,4	185,8	158,1	214,1	164,0	172,3	131,5
1976 Dez.	243,7 r	235,3 r	351,9 r	421,2 r	270,0 r	243,6 r	319,2 r	203,1 r	188,4 r	210,1 r
1977 Jan.	134,6	140,2	138,7	109,8	155,1	131,5	171,4	159,4	172,8	118,4

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafttraktoren					1 - 4	5. u. mehr
Verkaufsstellen										
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975 6)	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,5	136,2	136,9	195,9
1976 6)	191,4	196,3	148,4	148,9	159,7	159,6	167,3	153,2	146,2	214,1
1975 Nov.	165,7	169,3	126,6	124,5	153,1	188,2	240,0	136,8	143,9	219,6
1975 Dez.	205,5	217,9	130,7	121,9	166,8 r	243,9 r	193,9 r	163,2	182,7 r	261,5 r
1976 Jan.	201,9 r	218,0 r	114,9 r	115,9 r	119,7 r	156,6 r	107,9 r	137,2	127,5 p	188,1 r
1976 Febr.	200,0	214,6	136,8	141,0	142,7	126,5	140,3	136,5	126,4	176,1
1976 März	223,5	235,3	179,9	185,6	168,7	142,0	185,6	147,0	147,5	207,9
1976 April	174,7	177,1	173,7	180,5	170,9	151,9	162,2	159,9	150,5	221,5
1976 Mai	174,5	176,1	164,8	169,2	168,1	142,5	147,6	148,0	143,2	203,5
1976 Juni	173,1	173,2	164,5	165,5	144,8	138,4	127,9	151,1	141,8	202,8
1976 Juli	199,6	203,2	136,5	134,3	155,2	162,3	107,9	165,4	143,2	213,9
1976 Aug.	196,7	197,7	115,1	110,1	155,7	137,9	128,9	150,2	129,8	190,3
1976 Sept.	185,1	186,1	148,0	147,3	163,9	146,4	190,1	147,3	142,8	206,0
1976 Okt.	168,3	166,6	145,9	146,0	170,8	159,2	226,5	156,7	148,3	224,3
1976 Nov.	184,2	187,4	146,9	145,5	174,5	195,7	274,2	154,0	157,5	241,4
1976 Dez.	212,3 r	223,8 r	155,3 r	145,6 r	181,7 r	256,6 r	211,3 r	187,0 r	195,1 r	300,5 r
1977 Jan.	179,9	189,6	132,9	136,1	129,5	151,9	120,1	140,7	130,7	199,9

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3/1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Der Jahresdurchschnitt 1975 und 1976 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 6) Vorläufiges Ergebnis.



# Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungsorte	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975 2)3)	131,2 r	136,6 r	136,7 r	132,1 r	148,5 r	209,9 r	128,6 r	131,7 r	110,9 r	135,8 r	96,1 r	126,8 r	144,9 r	134,0 r
1976 2)3)	138,2	144,9	148,0	138,2	147,6	217,5	134,8	138,5	112,5	141,8	99,3	130,1	153,6	141,9
1975 Okt.	136,6	145,7	159,0	126,3	145,4	210,5	132,2	136,3	111,9	132,8	102,2	144,6	64,2	141,0
1975 Nov.	119,0	108,6	112,2	106,8	88,4	121,5	123,9	129,0	103,5	124,2	91,8	131,8	43,7	132,1
1975 Dez.	124,6 r	114,7 r	112,9 r	121,7 r	88,3 r	108,9 r	129,4 r	134,3 r	109,9 r	134,4 r	103,3 r	128,3 r	38,8 r	137,8 r
1976 Jan.	115,1	106,7	109,0	108,4	80,4	90,3	119,2	123,5	103,9	115,1	95,3	128,4	36,5	126,7
1976 Febr.	117,7	112,2	116,5	111,8	80,0	117,6	120,3	124,7	96,8	119,6	94,9	129,8	48,5	126,9
1976 März	125,8	121,5	127,1	116,0	105,6	144,9	127,8	131,1	104,8	134,0	93,4	135,2	122,6	135,9
1976 April	134,4	137,1	138,1	133,9	134,3	208,6	133,1	135,8	109,9	143,2	94,9	130,5	200,7	137,2
1976 Mai	151,9	163,7	170,8	152,8	160,5	227,7	146,3	149,7	115,7	151,5	109,2	135,6	253,6	147,0
1976 Juni	147,9	166,7	165,4	155,9	214,3	306,5	138,9	140,6	117,8	149,7	96,0	127,8	293,6	142,3
1976 Juli	155,3	182,9	173,5	178,6	234,4	422,2	142,0	142,5	132,1	160,9	103,8	117,4	311,2	149,4
1976 Aug.	155,6	185,9	180,3	177,5	239,6	387,1	141,0	143,2	123,5	162,5	98,0	120,3	249,0	149,3
1976 Sept.	149,7	173,0	185,9	147,9	207,1	251,0	138,5	143,5	112,5	144,7	100,1	127,5	154,0	144,5
1976 Okt.	146,0	155,5	169,5	136,7	147,0	214,5	141,4	147,8	115,8	143,2	107,9	135,5	67,1	150,0
1976 Nov.	124,3 r	113,4 r	120,3 r	108,7 r	84,9 r	128,9 r	129,5 r	134,8 r	106,0 r	129,8 r	92,5 r	139,3 r	45,7 r	144,7
1976 Dez.	131,6	121,4	121,8	126,3	91,5	109,4	136,6	141,7	112,7	144,2	106,2	140,0	41,4	145,1

Siehe auch Fachserie F, Reihe 7/1.

1) Umsatzzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1975 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Reiseverkehr<sup>1)</sup>

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1975 Whj	65 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1976 Shj	161 457,8	30 901,6	8 852,8	14 064,8	20 897,8	9 810,9	15 975,0	5 960,5	33 342,7	21 651,6
1975 Nov.	8 868,2	2 672,4	772,7	678,4	762,0	718,7	2 406,3	63,2	449,0	345,3
1975 Dez.	9 385,6	2 572,4	670,6	999,4	1 000,4	615,8	1 560,2	351,5	1 274,6	340,7
1976 Jan.	9 335,9	2 689,9	779,6	855,7	984,2	731,3	1 789,0	268,1	954,7	283,5
1976 Febr.	9 869,4	2 843,6	810,1	784,6	1 102,0	786,7	2 233,0	238,4	782,9	288,2
1976 März	11 652,0	3 227,6	942,7	937,7	1 397,9	988,0	2 455,4	271,6	973,1	458,0
1976 April	15 188,1	3 834,3	1 085,1	1 366,6	1 791,5	1 312,6	2 490,9	597,6	1 598,0	1 111,3
1976 Mai	18 699,6	4 767,4	1 345,5	1 721,8	2 477,8	1 377,5	2 703,4	462,6	2 512,4	1 331,3
1976 Juni	26 424,2	5 071,3	1 459,0	2 321,6	3 661,1	1 620,7	2 621,2	950,9	5 171,6	3 546,9
1976 Juli	37 952,6	5 661,8	1 598,6	3 259,4	4 643,8	2 010,6	2 713,7	1 712,2	9 388,1	6 964,3
1976 Aug.	37 195,5	5 755,7	1 679,0	3 107,9	4 718,4	1 944,2	2 743,3	1 480,8	9 387,1	6 379,1
1976 Sept.	25 997,6	5 811,1	1 685,6	2 287,5	3 605,2	1 545,4	2 702,5	756,4	5 285,4	2 318,7
1976 Okt.	16 477,7	4 844,2	1 300,1	1 387,8	1 779,4	1 244,8	2 587,8	597,8	1 793,4	942,6
1976 Nov.	8 758,8	2 821,3	825,9	687,9	640,5	681,2	2 183,7	91,9	464,6	361,9
1976 Dez.	8 956,0	2 586,1	679,0	960,3	889,9	580,8	1 462,3	328,3	1 142,0	327,2
1977 Jan.	9 612,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern <sup>2)</sup>									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1974 Shj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	659,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1975 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,6	419,6	231,9	296,2	687,2
1976 Shj	12 217,3	972,4	778,8	315,4	3 338,0	617,0	844,8	392,2	569,9	1 592,3
1975 Nov.	752,2	32,2	58,4	46,0	62,0	30,0	61,0	38,5	44,2	102,1
1975 Dez.	693,6	39,6	47,2	32,5	137,3	30,8	50,1	27,3	34,8	79,4
1976 Jan.	720,8	32,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3
1976 Febr.	813,7	37,9	67,9	46,8	111,0	33,7	69,9	38,0	45,2	97,8
1976 März	841,3	38,2	70,9	47,5	92,1	38,5	70,6	41,3	49,8	98,6
1976 April	1 104,2	64,3	74,3	40,5	170,0	74,4	106,4	49,5	72,1	141,1
1976 Mai	1 506,6	83,7	111,5	52,9	281,3	75,9	122,0	71,8	88,7	201,1
1976 Juni	1 893,7	115,8	107,0	41,1	556,2	92,8	134,4	55,5	88,1	260,5
1976 Juli	3 255,4	328,0	164,1	44,5	1 280,7	174,0	158,3	69,5	120,8	336,3
1976 Aug.	2 516,3	273,6	201,0	64,4	689,7	103,7	164,0	72,0	103,6	299,9
1976 Sept.	1 941,2	106,9	120,9	71,9	360,2	96,4	159,6	73,9	96,5	353,3
1976 Okt.	1 397,4	55,4	86,9	52,1	201,3	91,8	115,1	61,2	91,4	255,1
1976 Nov.	854,2	32,6	62,8	49,7	70,3	32,7	74,6	40,6	48,9	126,0
1976 Dez.	727,7	41,6	46,2	32,7	137,1	27,7	60,0	30,1	37,2	90,8
1977 Jan.	734,4	33,9	48,0	37,7	114,1	23,7	67,2	34,8	40,9	102,1

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 7.1.

1) Ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

# Warenverkehr <sup>1)</sup> mit Berlin (West)

Miil. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1975 Dez.	1 596	632	204	576	183	1 504	475	345	290	395
1976 Jan.	1 699	695	245	550	209	1 512	459	359	270	423
Febr.	1 822	682	253	653	234	1 627	480	400	301	467
März	2 125	814	320	744	248	1 871	547	442	367	516
April	1 825	710	261	658	196	1 618	462	382	309	465
Mai	1 918	731	253	718	216	1 707	484	410	324	490
Juni	1 794	703	229	645	218	1 649	470	371	338	470
Juli	1 693	683	263	554	193	1 463	421	330	265	448
Aug.	1 860	800	277	573	209	1 526	502	343	257	424
Sept.	2 109	859	286	721	244	1 809	538	383	346	542
Okt.	1 986	772	283	694	238	1 845	560	385	333	567
Nov.	2 017	837	278	679	222	1 876	566	392	334	584
Dez.	1 934	792	260	687	206	1 770	547	413	304	505
1977 Jan.	1 797	742	245	592	217	1 683	545	365	287	485
Febr.	1 812	712	259	637	205	1 658	534	355	291	478

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

# Warenverkehr <sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Miil. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. a.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien		Grundstoff- und Produktions-	Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	

## Bezüge des Bundesgebietes

1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7
1976 MD	323,1	35,0	20,5	9,6	124,3	35,1	96,8	1,8
1976 Jan.	311,4	47,7	29,8	6,7	98,2	30,6	96,7	1,7
Febr.	293,1	46,5	17,8	5,9	108,3	27,4	85,2	2,0
März	329,5	54,3	17,7	7,5	112,7	35,1	100,2	1,9
April	313,8	46,7	25,8	6,4	113,3	31,4	88,9	1,1
Mai	325,4	40,8	28,3	7,9	112,6	36,5	97,2	2,2
Juni	314,3	35,6	13,9	8,2	120,6	35,2	99,2	1,6
Juli	298,4	29,9	8,5	7,4	127,8	31,1	91,5	2,4
Aug.	300,2	20,1	12,5	8,4	130,8	28,9	97,7	1,8
Sept.	329,7	28,7	32,3	15,2	124,6	36,5	91,6	0,9
Okt.	328,0	24,2	22,1	12,9	133,8	40,5	93,0	1,4
Nov.	365,0	22,8	17,0	17,2	151,7	36,9	117,5	1,9
Dez.	367,9	22,2	20,4	11,4	157,1	50,8	103,2	2,9
1977 Jan.	284,3	25,8	14,6	8,4	112,9	29,8	91,1	1,7
Febr.	288,6	34,5	12,7	5,7	122,2	26,7	84,3	2,5
März	324,0 p	...	...	...	...	...	...	...

## Lieferungen des Bundesgebietes

1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2
1976 MD	355,7	2,8	28,9	39,9	144,9	104,2	30,6	4,4
1976 Jan.	241,1	0,8	12,3	44,5	105,7	54,2	19,7	4,0
Febr.	326,1	1,3	25,7	46,1	148,3	66,9	34,8	3,0
März	304,7	2,6	32,2	13,8	143,4	74,2	35,5	2,9
April	343,6	5,1	31,8	29,0	158,5	83,5	32,2	3,5
Mai	341,9	2,7	33,8	22,7	149,5	99,3	30,3	3,7
Juni	346,2	1,7	36,0	44,9	144,8	85,9	29,4	3,7
Juli	368,8	3,4	31,0	20,9	165,4	113,0	30,9	4,3
Aug.	299,0	2,6	27,0	11,5	134,8	98,1	22,1	2,9
Sept.	334,4	2,7	25,3	35,3	148,9	91,2	28,2	2,9
Okt.	394,6	2,8	30,8	38,7	160,2	121,6	35,2	5,3
Nov.	412,6	5,6	28,0	64,4	149,4	127,1	32,2	5,9
Dez.	555,8	2,3	33,4	106,8	130,4	235,8	36,3	10,8
1977 Jan.	263,3	0,4	19,3	11,9	127,1	74,5	26,2	4,0
Febr.	334,6	2,5	28,7	14,1	152,0	87,6	46,3	3,4
März	365,0 p	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	
				Ursprungs									
Einfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095	
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375	
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795	
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646	
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755	
1975 Dez.	17 348	2 775	51	735	1 614	375	14 362	2 896	2 631	8 834	2 257	6 577	
1976 Jan.	16 000	2 562	40	604	1 571	346	13 262	2 564	2 654	8 045	2 190	5 854	
Febr.	16 976	2 521	42	598	1 480	401	14 268	2 729	2 807	8 732	2 329	6 402	
März	18 987	3 092	60	709	1 958	365	15 641	2 816	2 941	9 884	2 718	7 166	
April	18 633	3 020	51	748	1 846	375	15 341	2 888	2 855	9 599	2 702	6 897	
Mai	18 082	2 913	47	691	1 870	305	14 898	2 893	2 929	9 076	2 607	6 469	
Juni	18 606	3 033	49	715	1 795	474	15 328	2 899	2 947	9 482	2 776	6 706	
Juli	18 786	2 887	43	718	1 684	442	15 652	3 169	2 980	9 503	2 723	6 780	
Aug.	18 075	3 117	51	747	1 933	385	14 768	3 324	3 046	8 398	2 423	5 975	
Sept.	18 421	2 773	48	713	1 612	400	15 434	3 190	2 806	9 438	2 682	6 756	
Okt.	19 325	2 976	47	736	1 705	487	16 084	3 176	2 831	10 077	2 835	7 243	
Nov.	19 237	3 437	47	758	2 105	527	15 558	3 112	2 799	9 647	2 775	6 872	
Dez.	21 044	3 708	39	852	2 241	576	17 041	3 338	3 095	10 607	2 663	7 944	
1977 Jan.	17 807	2 826	29	592	1 661	544	14 787	3 066	2 746	8 974	2 565	6 409	
Febr.	18 253	2 989	41	629	1 739	581	15 081	2 912	2 576	9 593	2 788	6 805	
Index des Volumens 1970 = 100													
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7	
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1	
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5	
1975 MD	130,7	125,1	147,0	128,1	123,6	124,4	131,8	95,1	108,0	149,4	130,6	157,8	
1976 MD	152,3	136,9	126,7	137,3	136,8	138,1	155,7	104,8	126,7	178,8	159,9	187,3	
1975 Dez.	142,9	131,7	134,3	144,1	123,8	145,9	145,4	97,5	113,2	168,7	143,2	180,2	
1976 Jan.	132,7	119,9	102,7	118,0	118,6	130,7	135,9	91,5	115,8	154,3	138,4	161,5	
Febr.	139,3	119,6	108,2	117,4	114,4	147,8	144,2	94,2	121,7	165,0	147,1	173,0	
März	159,2	144,6	153,0	139,9	148,5	134,2	162,3	96,9	135,1	188,8	169,7	197,4	
April	155,9	138,0	130,5	142,1	137,5	134,4	159,5	104,2	127,9	184,6	168,0	192,1	
Mai	149,6	132,7	126,6	132,2	139,0	106,1	152,9	101,4	126,6	175,3	161,3	181,6	
Juni	153,1	139,8	130,8	137,4	137,4	155,2	155,9	102,1	127,3	179,7	169,5	184,3	
Juli	151,5	136,5	123,1	138,5	134,9	141,8	154,7	105,0	123,6	178,2	162,5	185,3	
Aug.	144,0	141,4	140,3	142,2	145,5	121,9	144,8	114,5	127,3	158,6	144,1	165,1	
Sept.	149,6	125,9	133,4	137,1	122,7	120,8	155,2	107,8	120,0	179,4	160,8	187,8	
Okt.	161,7	135,0	133,6	140,4	130,5	146,4	167,6	116,5	129,2	193,7	170,6	204,2	
Nov.	159,3	150,2	130,5	142,4	153,3	151,8	161,3	108,9	129,5	185,6	166,2	194,4	
Dez.	172,0	159,7	107,5	160,0	159,5	166,4	174,3	114,9	136,9	202,4	160,7	221,1	
1977 Jan.	144,7	119,6	80,0	114,4	116,1	148,5	150,7	101,6	121,8	173,3	171,3	174,2	
Febr.	148,4	123,0	113,4	118,6	120,1	144,7	154,8	97,5	118,9	181,9	182,3	181,7	
Ausfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541	
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895	
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845	
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335	
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480	
1975 Dez.	20 578	993	68	352	453	119	19 438	475	1 394	17 569	3 494	14 074	
1976 Jan.	18 475	988	66	378	421	122	17 389	420	1 357	15 611	3 353	12 258	
Febr.	19 160	942	47	343	428	125	18 111	409	1 394	16 309	3 422	12 886	
März	22 952	1 002	52	357	452	141	21 812	502	1 606	19 704	3 984	15 721	
April	20 942	861	47	291	402	122	19 964	477	1 549	17 938	3 786	14 151	
Mai	21 354	848	36	277	413	122	20 394	473	1 733	18 188	3 922	14 266	
Juni	20 626	829	32	265	395	137	19 687	486	1 574	17 627	3 748	13 879	
Juli	21 366	967	40	304	486	138	20 283	469	1 610	18 204	3 878	14 326	
Aug.	19 273	834	56	307	350	122	18 329	444	1 494	16 391	3 512	12 879	
Sept.	23 097	1 041	61	367	480	133	21 936	525	1 711	19 700	4 054	15 646	
Okt.	22 891	1 028	44	364	483	138	21 731	513	1 592	19 626	4 002	15 624	
Nov.	22 209	990	49	373	430	139	21 083	467	1 518	19 098	3 958	15 1	

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	267
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	303
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	277	392	580	429	363	1 463	415
1975 Dez.	2 220	1 417	2 398	1 405	686	253	353	534	323	368	1 485	347
1976 Jan.	1 869	1 352	2 390	1 294	619	213	303	453	318	333	1 351	310
Febr.	2 009	1 453	2 461	1 349	634	248	327	564	377	337	1 552	387
Marz	2 265	1 735	2 741	1 638	725	274	419	592	461	351	1 537	399
April	2 364	1 695	2 725	1 545	684	276	422	588	425	395	1 410	317
Mai	2 232	1 596	2 581	1 610	720	247	400	590	429	409	1 324	411
Juni	2 199	1 751	2 508	1 651	677	274	371	616	428	334	1 445	322
Juli	2 203	1 482	2 489	1 813	735	247	372	582	431	356	1 375	442
Aug.	1 904	1 453	2 384	1 588	654	241	379	499	389	450	1 299	532
Sept.	1 989	1 739	2 482	1 569	751	319	405	583	473	377	1 225	361
Okt.	2 250	1 652	2 504	1 700	761	350	444	637	475	307	1 228	470
Nov.	2 192	1 591	2 560	1 499	780	302	440	634	475	306	1 437	461
Dez.	2 355	1 604	2 761	1 646	799	329	423	626	470	402	2 373	571
1977 Jan.	2 058	1 442	2 429	1 326	688	244	361	510	389	303	1 379	434
Febr.	2 080	1 531	2 393	1 711	690	282	377	588	458	250	1 266	423
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	111
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	387	656	961	846	398	1 445	244
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	433
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	554	752	965	1 045	563	1 201	480
1975 Dez.	2 473	1 520	1 930	1 633	815	407	806	877	843	644	1 272	458
1976 Jan.	2 319	1 448	1 696	1 403	965	572	598	712	810	621	1 098	415
Febr.	2 688	1 573	1 962	1 609	929	467	659	918	920	382	1 122	436
Marz	3 128	1 963	2 292	1 774	1 066	611	781	951	1 043	831	1 214	396
April	2 831	1 700	2 023	1 599	979	562	797	928	980	508	1 147	457
Mai	2 972	1 761	2 018	1 635	964	480	739	1 065	1 006	545	1 126	456
Juni	2 879	1 695	1 932	1 532	975	561	689	946	960	495	1 249	467
Juli	2 856	1 464	1 910	1 611	1 065	432	621	972	1 040	597	1 230	570
Aug.	2 267	1 539	1 964	1 151	835	617	640	913	1 013	535	988	434
Sept.	2 941	1 886	2 283	1 668	1 102	572	818	1 049	1 197	550	1 324	491
Okt.	2 889	1 819	2 321	1 686	1 063	593	900	1 065	1 191	466	1 354	508
Nov.	2 908	1 653	2 231	1 623	1 060	562	898	1 023	1 164	578	1 317	446
Dez.	2 986	1 766	2 214	1 708	1 180	619	888	1 035	1 219	648	1 245	682
1977 Jan.	2 666	1 644	1 978	1 445	1 006	427	665	925	955	514	1 193	421
Febr.	2 733	1 688	2 170	1 656	1 088	482	737	1 000	1 077	498	1 159	441

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1976

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungslander				Ostblockländer	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	552	515
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 546	701	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1975 Dez.	17 348	12 985	8 442	2 191	1 653	700	3 420	1 322	533	1 539	917	853
1976 Jan.	16 000	11 902	7 786	1 986	1 496	634	3 319	1 171	498	1 597	768	701
Febr.	16 976	12 662	8 213	2 138	1 673	638	3 511	1 202	552	1 717	788	696
Marz	18 987	14 401	9 444	2 535	1 670	752	3 650	1 193	621	1 822	916	839
April	18 633	14 059	9 350	2 354	1 555	800	3 622	1 247	661	1 646	925	875
Mai	18 082	13 711	9 053	2 374	1 526	757	3 433	1 175	577	1 674	914	856
Juni	18 606	14 037	9 164	2 461	1 670	741	3 697	1 079	795	1 793	857	803
Juli	18 786	13 888	9 037	2 457	1 592	801	3 938	1 201	757	1 949	936	866
Aug.	18 075	12 870	8 269	2 239	1 509	853	4 205	1 318	874	1 967	961	899
Sept.	18 421	13 658	8 910	2 482	1 433	832	3 790	1 203	674	1 905	948	887
Okt.	19 325	14 366	9 285	2 702	1 490	889	3 989	1 250	746	1 967	949	882
Nov.	19 237	14 190	8 996	2 705	1 633	855	4 112	1 283	753	2 010	916	841
Dez.	21 044	15 748	9 572	2 689	2 629	859	4 176	1 392	743	2 008	1 098	1 027
1977 Jan.	17 807	12 817	8 238	2 299	1 555	726	4 186	1 448	698	2 007	789	723
Febr.	18 253	13 460	8 748	2 555	1 409	747	4 039	1 208	732	2 050	741	693
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 402	331	502	577	641	592
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	544	1 690	437	531	737	903	824
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 646	637	850	1 182	1 325	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1975 Dez.	20 578	15 470	8 830	4 461	1 489	691	3 256	855	708	1 688	1 788	1 642
1976 Jan.	18 475	13 974	8 450	3 613	1 250	660	3 026	774	608	1 640	1 421	1 218
Febr.	19 160	15 114	9 280	4 001	1 270	563	2 843	745	593	1 500	1 146	994
Marz	22 952	17 759	10 911	4 750	1 379	718	3 294	890	759	1 641	1 847	1 689
April	20 942	16 121	9 748	4 400	1 334	638	3 317	939	721	1 652	1 439	1 246
Mai	21 354	16 491	9 886	4 696	1 272	637	3 332	899	700	1 729	1 485	1 283
Juni	20 626	15 983	9 631	4 272	1 451	629	3 281	860	681	1 735	1 303	1 132
Juli	21 366	15 945	9 389	4 389	1 392	776	3 792	1 037	798	1 953	1 565	1 452
Aug.	19 273	14 434	8 428	4 285	1 133	588	3 347	866	760	1 716	1 415	1 264
Sept.	23 097	17 703	10 516	4 978	1 496	713	3 915	947	775	2 187	1 389	1 276
Okt.	22 891	17 645	10 431	5 043	1 517	655	3 919	1 162	860	1 893	1 254	1 141
Nov.	22 209	17 198	10 094	4 941	1 506	657	3 515	901	714	1 894	1 424	1 328
Dez.	24 296	18 231	10 548	5 484	1 428	770	4 252	1 095	805	2 347	1 745	1 692
1977 Jan.	19 792	15 368	9 223	4 137	1 347	662	3 164	943	629	1 587	1 194	1 123
Febr.	20 983	16 259	9 880	4 529	1 295	555	3 323	1 021	570	1 729	1 339	1 267

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Danemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	101	99	111	118	108	108	155	140	125	132	130	129
1976	100	100	106	115	102	103	154	139	125	134	137	136
1975 Okt. Nov. Dez.	100	96	116	127	112	112	174	157	139	152	136	136
	105	88	116	115	112	113	178	158	103	96	101	102
	96	94	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100
1976 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	102	88	108	98	106	106	149	131	76	56	107	109
	108	96	121	113	116	117	193	169	99	65	107	110
	100	91	113	108	108	108	189	166	90	70	109	110
	98	98	102	104	101	101	120	115	93	105	136	135
	103	108	108	130	103	105	175	158	158	182	147	147
	93	113	102	132	98	97	154	149	187	225	163	160
	88	111	85	111	82	81	109	108	152	196	172	164
	92	107	86	107	86	86	95	84	148	180	170	165
	111	106	112	138	107	109	165	143	173	215	173	171
	101	98	108	122	104	106	162	147	139	154	148	148
	107	93	115	114	111	113	186	162	101	88	113	114
	100	98	113	108	110	111	166	149	89	72	105	106

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)				
				Beförderte Güter	Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228	
1975	83	77	78	107	111	193	185	203	238	
1976	87	83	84	119	125	221	215	242	289	
1975 Nov.	88	79	82	115	120	195	188	224	267	
Dez.	80	72	71	98	103	162	155	198	233	
1976 Jan.	79	71	70	104	110	170	167	215	256	
Febr.	85	80	79	118	126	192	192	243	293	
März	86	83	83	123	130	201	195	259	308	
April	84	80	80	121	127	230	220	249	293	
Mai	84	79	81	119	125	227	217	241	287	
Juni	86	84	85	121	125	243	233	258	305	
Juli	86	83	85	117	120	232	221	221	265	
Aug.	85	82	82	109	113	221	215	220	262	
Sept.	93	92	93	128	133	258	249	263	314	
Okt.	92	88	91	129	136	226	221	257	306	
Nov.	99	94	93	128	135	256	254	264	317	
Dez.	86	80	82	114	121	201	199	227	273	
1977 Jan.	...	...	...	110	118	186	185	225	274	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord - Ostsee - Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
						innerhalb	außerhalb					
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	95	97	95	106	100	119	99	88	131	131	89	87
1976	96	94	91	105	...	...	...	93	153	159	99	96
1975 Dez.	89	89	87	97	102	141	101	97	140	142	94	98
1976 Jan.	82	81	77	101	89	100	88	88	132	135	94	88
Febr.	88	88	83	104	102	140	101	96	163	164	98	93
März	96	93	92	106	95	126	94	88	160	164	89	85
April	96	87	85	104	103	159	101	88	156	160	96	92
Mai	102	101	97	107	108	119	108	92	151	159	93	94
Juni	107	109	103	115	107	156	106	92	147	154	90	87
Juli	91	87	85	94	111	170	109	93	142	149	100	93
Aug.	101	102	100	112	122	226	120	100	133	140	102	97
Sept.	100	96	95	112	117	186	115	95	154	158	108	104
Okt.	97	98	94	110	114	196	112	98	157	161	108	106
Nov.	94	90	89	98	131	186	130	103	171	180	105	104
Dez.	95	96	91	103	...	...	...	95	177	184	108	107
1977 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	90	...	...	100	97
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	103	95

1) Ohne Kraftwegenverkehr. — 2) 5 43 PBefG; und Freigestellter Schülerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der Bundesbahnneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter- Ein und Ausstieg über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr

# Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen<sup>1)</sup>

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen 2)	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen 3)	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt 4)	Luftfahrt	Rohrfernleitungen
1971	348 065,3	174 204,4	229 984,7	126 155,5	300,4	81 973,2
1972	352 828,7	192 943,5	228 498,8	127 966,6	336,0	86 419,7
1973	371 188,3	216 690,4	245 640,0	141 879,1	370,8	90 958,4
1974	389 065,7	224 609,8	252 108,2	154 779,1	383,2	82 409,9
1975	314 364,0	229 909,3	227 329,9	131 425,5	360,4	71 830,3
1975 3. Vierteljahr	74 268,7	59 101,5	57 236,2	30 213,1	83,3	18 563,0
4. Vierteljahr	81 762,9	61 250,4	54 183,4	35 296,7	100,6	19 644,9
1976 1. Vierteljahr	77 319,4	59 863,5	52 611,4	30 804,7	103,8	18 823,7
2. Vierteljahr	79 245,5	67 214,9	60 854,6	34 833,6	103,7	18 724,0
3. Vierteljahr	83 435,3	66 895,6	58 882,8	38 704,2	99,1	21 021,4
Lebende Tiere	66,8	186,3	—	3,4	0,5	—
Getreide	963,0	454,8	1 781,9	1 799,2	0,0	—
Kartoffeln	119,7	348,0	—	5,6	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	821,1	1 427,5	10,3	341,3	1,1	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	205,7	226,6	25,8	169,6	0,0	—
Holz und Kork	1 003,8	2 055,7	289,8	732,3	0,0	—
Zuckerrüben	126,9	8,5	1,4	0,1	0,0	—
Sonst. pflanzl. tierische und verw. Rohstoffe	111,7	479,6	5,5	165,2	2,4	—
Zucker	119,6	353,5	28,4	98,2	0,0	—
Getränke	220,0	3 372,2	15,7	159,0	0,2	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung, a. n. g.	192,4	1 426,7	15,8	301,1	0,2	—
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	118,8	3 130,8	10,9	203,4	1,5	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	137,6	2 086,5	182,4	278,5	0,1	—
Futtermittel	817,2	1 730,5	1 099,5	1 109,9	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	176,2	376,0	1 006,0	743,1	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	13 960,8	75,7	4 161,0	991,2	0,0	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 487,5	149,0	55,4	5,5	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenspäne	4 786,9	26,0	656,2	747,2	0,0	—
Rohes Erdöl	358,1	2,0	183,2	11 338,6	0,0	21 021,4
Kraftstoffe und Heizöl	6 215,6	2 707,8	10 826,8	4 266,6	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	514,1	96,4	42,1	6,6	0,0	—
Mineralerzeugnisse, a. n. g.	549,0	959,9	526,0	339,4	0,1	—
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabbrande)	8 262,7	3,0	8 304,1	4 281,5	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	620,0	235,5	1 062,2	1 217,9	0,0	—
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabbr	3 997,9	245,6	846,0	151,4	0,0	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 892,9	211,8	348,3	120,4	0,0	—
Stahlhalbzeug	4 446,5	92,3	437,8	110,8	0,1	—
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnhoerbaumst.	3 165,4	1 002,0	997,3	301,3	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	2 739,0	1 475,3	1 219,1	605,2	0,0	—
Rohre u. a. aus Stahl; rohe Gießereierzeugnisse	1 233,9	915,3	225,1	309,5	0,2	—
NE-Metalle u. NE-Metallhalbzeug	264,6	735,6	305,9	213,6	0,3	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 934,6	2 206,2	13 888,1	225,9	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	508,6	339,8	1 283,4	183,3	0,0	—
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohmaterialien	3 163,4	2 371,5	3 282,4	1 178,6	0,0	—
Zement u. Kalk	1 570,9	2 349,6	587,0	96,9	0,0	—
Gips	18,0	233,6	40,1	6,6	0,0	—
Sonst. mineral. Baustoffe u. a. (ausgen. Glas)	490,6	4 725,5	219,2	131,3	0,0	—
Natürliche Düngemittel	197,2	45,8	469,2	285,4	0,0	—
Chemische Düngemittel	4 077,6	318,9	772,2	733,8	0,0	—
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	2 248,7	1 087,9	1 937,2	736,0	0,3	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	180,5	12,8	192,2	56,0	—	—
Benzol, Tere u. a. Destillationserzeugnisse	256,5	56,5	354,7	43,5	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	491,0	372,6	313,4	427,7	0,0	—
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Starke)	1 293,0	4 373,0	194,9	365,8	4,7	—
Fahrzeuge	1 324,1	1 044,4	33,5	378,2	4,7	—
Landwirtschaftliche Maschinen	101,8	130,5	13,2	24,7	0,3	—
Elektrotechn. Erzeugnisse, andere Maschinen	541,7	1 595,5	77,8	549,4	27,2	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	457,7	2 045,0	63,8	163,4	1,2	—
Glas, Glaswaren, feinkeram. u. a. min. Erzeugn.	264,4	1 382,7	27,5	79,1	0,3	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	114,7	698,9	1,4	157,6	13,8	—
Sonst. Halb- und Fertigwaren	852,1	6 334,7	109,5	870,4	15,4	—
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stückgut)	3 653,3	7 337,9	352,4	894,1	24,5	—

Siehe auch Fachserie H, Reihe 9

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen und Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werfernverkehr sind unvollständig erfasst. Gesamtergebnis geschätzt, Ergebnisse für einzelne Güterhauptgruppen nicht vollständig. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragschiffschleicher

## Eisenbahnen<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wageneckenkilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- för- derte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beforderte Güter		Tarifentonskilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
Mill				1 000			1 000 t		Mill			
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 784
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1975 Okt.	1 946	744	6 170	1 634	89 090	3 118	162	55	30 331	28 792	5 186	4 960
Nov	1 776	658	5 806	1 472	91 337	2 750	141	50	28 579	27 304	4 815	4 630
Dez.	1 731	705	5 214	1 370	85 741	3 042	157	58	26 565	25 666	4 508	4 380
1976 Jan.	1 734	721	5 130	1 297	91 574	2 853	120	45	26 001	25 218	4 409	4 283
Febr.	1 710	672	5 244	1 309	87 040	2 812	160	42	25 490	24 658	4 511	4 392
März	1 912	726	6 034	1 497	89 334	2 961	177	47	28 865	27 444	5 242	5 033
April	1 837	724	5 691	1 379	84 729	3 073	219	47	27 300	25 925	4 891	4 694
Mai	1 894	742	5 912	1 421	92 136	3 507	197	44	28 192	26 742	5 006	4 790
Juni	1 912	755	5 990	1 396	80 343	3 524	282	44	27 901	26 579	5 129	4 945
Juli	2 015	817	6 238	1 430	78 394	3 586	415	42	28 737	27 424	5 207	5 027
Aug	1 958	800	5 976	1 417	82 702	3 456	296	39	28 573	27 229	5 155	4 950
Sept.	2 013	752	6 582	1 520	95 851	3 308	233	44	30 245	28 783	5 612	5 397
Okt.	1 976	712	6 655	1 559	90 551	3 186	225	44	30 811	29 345	5 524	5 306
Nov.	1 901	648	6 607	1 564	92 698	2 917	200	46	32 010	30 612	5 729	5 522
Dez.	1 876	703	5 978	1 432	89 389	3 166	195	52	28 582	27 556	5 000	4 853

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen — 2) Ohne Militärverkehr — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fährverkehr.

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
										Kraft- räder	Personen- 3) kraftwagen	Last- 4)
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer				
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	2 233	178 580	10 772
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	3 011	169 250	9 837
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	2 764	141 084	7 483
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	3 606	175 504	7 550
1976 MD	544 486	5 615	486 628	3 184	50 099	947	7 759	1 484	214 310	4 830	192 672	9 691
1976 Jan.	565 677	4 876	511 614	3 335	49 258	907	4 806	634	175 142	1 668	160 319	7 757
Febr.	572 699	5 038	509 468	3 317	57 621	1 056	5 610	664	213 580	3 118	194 710	8 816
Marz	590 065	5 338	522 125	3 406	62 241	1 145	5 700	787	303 150	8 051	271 310	12 353
April	516 401	4 977	472 400	3 062	38 332	768	5 669	1 147	286 444	10 686	255 652	11 363
Mai	567 458	6 439	499 923	3 293	57 572	1 094	9 964	2 052	255 383	8 630	227 581	11 364
Juni	518 720	6 391	468 341	2 944	48 983	999	11 395	2 448	238 232	7 567	210 394	12 537
Juli	444 313	5 507	398 803	2 552	35 900	751	9 610	2 204	185 510	6 845	162 672	9 280
Aug.	451 279	5 303	410 671	2 696	31 286	578	9 323	2 030	139 712	4 446	121 828	7 680
Sept.	565 819	6 607	502 670	3 311	52 618	956	10 531	2 339	210 297	2 787	191 610	9 462
Okt.	565 590	6 067	503 327	3 322	53 506	1 015	8 758	1 730	202 553	1 867	184 462	9 516
Nov.	585 222 r	5 477 r	519 782 r	3 439 r	59 307	1 080	6 133	958	192 930	1 203	177 124	8 464
Dez.	593 971	5 328	533 791	3 493	54 568	1 026	5 611	808	168 782	1 096	154 405	7 695
1977 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	195 902	1 305	181 483	7 530
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	227 319	3 487	208 641	8 130

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.2.

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schulerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg. — 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 4) Mit Normal- und Spezialaufbau.

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet							
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 855,2
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 186,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 966,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,1	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1975 Nov.	9 790,8	2 786,4	79,6	29,8	6 592,8	1 145,4	16 463,2	3 961,6	3 489,6	1 275,8	19 952,8	5 237,4
Dez.	8 684,7	2 479,9	78,3	28,0	5 662,8	973,4	14 425,8	3 481,3	3 184,9	1 147,4	17 610,7	4 628,7
1976 Jan.	9 160,5	2 648,1	64,2	23,0	5 945,9	1 049,7	15 170,6	3 720,9	3 460,3	1 263,7	18 630,9	4 984,6
Febr.	9 432,9	2 746,8	56,2	20,0	6 047,0	1 088,5	15 536,1	3 855,3	3 529,7	1 305,1	19 065,8	5 160,4
Marz	10 890,6	3 129,0	76,3	27,5	7 035,7	1 228,7	18 002,5	4 385,2	4 164,3	1 520,2	22 166,8	5 905,3
April	10 381,1	2 967,9	80,2	28,9	7 786,8	1 338,2	18 248,1	4 335,0	3 876,9	1 400,5	22 125,0	5 736,5
Mai	10 530,9	3 006,3	77,8	27,5	7 931,7	1 361,9	18 540,4	4 395,6	3 887,0	1 416,3	22 427,4	5 811,9
Juni	10 359,8	2 922,9	64,7	22,7	8 217,6	1 419,5	18 642,1	4 365,1	4 020,5	1 457,4	22 662,5	5 822,5
Juli	10 342,7	2 899,0	76,7	26,7	8 084,6	1 389,1	18 504,0	4 314,7	3 566,3	1 308,4	22 070,3	5 623,2
Aug.	9 671,0	2 735,6	66,3	22,9	7 723,6	1 352,1	17 460,9	4 110,6	3 549,6	1 294,0	21 010,6	5 404,6
Sep.	10 940,9	3 117,9	68,2	23,6	8 708,7	1 515,4	19 717,8	4 656,9	4 096,9	1 498,8	23 814,7	6 155,7
Okt.	11 411,2	3 276,2	93,5	32,8	9 703,9	1 389,1	19 408,5	4 698,1	4 130,8	1 510,2	23 539,3	6 208,3
Nov.	10 966,0	3 160,0	78,1	28,4	8 666,1	1 542,1	19 710,3	4 730,4	4 109,9	1 512,0	23 820,2	6 242,5
Dez.	10 073,2	2 919,0	90,3	33,0	7 021,9	1 250,3	17 185,3	4 202,3	3 649,8	1 346,5	20 835,1	5 548,8
1977 Jan.	9 724,8	2 847,1	76,1	25,8	6 489,0	1 165,9	16 290,0	4 038,8	3 626,7	1 353,4	19 916,6	5 392,2

1) Einschli. der Transporte der bundesbahnhöfen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mit Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mit Kreis-mittelpunktsentfernung (ab März 1973, vorher mit Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mit Kreis-mittelpunktsentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

## Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt									Geleistete Tonnenkilometer 1)		Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter												
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internation- aler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer	
		Versand	Empfang	Versand	Empfang								
	1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm	
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395	
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403	
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263	
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	988	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090	
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209	
1975 Nov.	6 896	132	175	4 062	6 530	803	18 598	10 080	3 753	2 098	6 502	1 153	
Dez.	6 246	170	171	3 880	6 886	822	18 176	9 739	3 685	2 067	6 462	1 260	
1976 Jan.	5 298	132	92	3 603	6 779	799	16 702	8 732	3 359	1 837	6 423	1 135	
Febr.	5 379	55	28	3 277	6 801	711	16 251	8 618	3 278	1 786	6 106	1 095	
März	7 095	172	133	4 131	7 335	792	19 658	10 698	3 833	2 177	6 106	1 095	
April	6 898	202	178	4 119	6 914	694	19 005	10 111	3 498	1 956	6 377	1 138	
Mai	7 793	192	188	4 351	7 356	912	20 793	11 132	4 172	2 300	6 389	1 208	
Juni	7 179	145	184	4 307	8 183	1 059	21 057	11 142	4 362	2 368	5 959	1 076	
Juli	7 238	136	150	2 858	7 375	724	18 482	10 403	3 588	2 026	6 841	1 192	
Aug.	7 187	124	162	4 072	8 134	905	20 585	11 184	4 218	2 370	7 014	1 248	
Sept.	7 259	141	185	4 209	7 176	846	19 817	10 898	3 844	2 187	7 167	1 291	
Okt.	7 113	148	139	4 321	7 232	885	19 838	10 591	4 052	2 233	7 409	1 359	
Nov.	7 260	130	185	3 996	6 765	736	18 472	10 088	3 612	2 046	6 952	1 289	
Dez.	6 838	160	185	3 849	7 414	928	19 374	10 237	3 989	2 171	7 424	1 380	
1977 Jan.											6 883	1 251	

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnengewässern des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.



## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr <sup>1)</sup>						
	mit Hafen <sup>2)</sup>				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb <sup>3)</sup>					europäische Hafen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT							1 000 t				
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	...	...	...	...	3 715	...	...	...	...	...	...	4 536
1975 Nov	649	624	10 372	7 415	3 725	12 393	264	1 493	3 684	966	5 987	4 459
Dez.	752	705	10 236	7 162	4 131	11 450	367	1 365	2 818	922	5 979	4 803
1976 Jan.	656	626	9 212	6 516	3 705	9 920	260	1 257	2 708	694	5 022	4 327
Febr.	555	544	9 172	6 558	3 465	10 270	330	1 214	3 187	768	4 772	4 262
Marz	723	646	9 709	7 391	3 519	10 615	327	1 473	3 854	838	4 122	4 345
April	1 027	991	9 992	7 339	3 558	11 132	401	1 452	3 308	953	5 018	4 185
Mai	1 342	1 235	11 037	7 502	3 717	12 101	310	1 457	3 774	869	5 692	4 534
Juni	1 787	1 642	11 401	8 319	3 864	11 601	394	1 351	3 530	941	5 384	4 390
Juli	2 165	2 010	12 238	8 958	3 928	12 386	443	1 493	3 596	1 011	5 844	4 603
Aug.	2 118	2 072	12 235	8 734	3 778	13 666	589	1 514	4 024	1 061	6 477	4 770
Sept.	1 394	1 308	11 651	8 522	3 614	12 653	468	1 516	4 005	1 237	5 427	4 558
Okt.	964	882	11 351	8 289	3 892	12 771	509	1 590	3 497	1 094	6 080	4 821
Nov.	723	731	11 712	7 739	3 782	14 221	469	1 549	3 781	1 020	7 403	4 927
Dez.	...	...	...	...	3 754	...	...	...	...	...	...	4 706
1977 Jan.	...	...	...	...	3 480	...	...	...	...	...	...	4 428

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

<sup>1)</sup> Ohne Eingangs- und Ausgangsverkehr, der Container, Trailer und Tragerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — <sup>2)</sup> Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Losachen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — <sup>3)</sup> Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — <sup>4)</sup> Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste <sup>1)</sup>		Fracht <sup>1)</sup>		Post <sup>1)</sup>					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr <sup>2)</sup>	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
	Anzahl		1 000		t							
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 788	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1975 Okt.	153 850	122 887	1 569,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 246	10 471	754 701	13 715	2 101
Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 345	6 275	8 664	554 134	14 112	2 602
1976 Jan.	70 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	606 437	13 365	1 925
Febr.	103 011	78 672	1 189,9	1 211,8	25 774	28 102	4 955	4 807	8 600	551 517	14 758	1 890
März	175 406	146 390	1 361,6	1 347,4	28 240	30 826	5 532	5 414	9 454	611 563	16 344	2 080
April	217 310	182 192	1 591,6	1 576,1	25 995	28 760	4 974	4 863	10 396	725 408	15 430	1 907
Mai	250 048	211 519	1 803,9	1 749,7	27 516	29 121	5 015	4 784	11 413	817 731	15 810	1 916
Juni	242 470	201 465	1 885,8	1 811,7	26 101	26 810	5 227	4 753	11 306	859 980	14 805	1 920
Juli	241 737	198 043	1 987,6	1 873,7	27 800	26 688	5 321	4 980	11 960	913 845	14 761	1 981
Aug.	246 028	203 876	1 835,8	1 972,6	25 466	24 365	5 024	4 790	11 758	916 934	13 925	1 857
Sept.	183 007	143 701	1 908,8	1 978,7	27 686	27 708	5 392	5 210	11 322	922 747	15 173	1 976
Okt.	148 481	116 380	1 713,6	1 830,8	29 289	29 520	5 078	5 016	10 637	825 245	16 014	1 995
Nov.	89 582	63 584	1 348,0	1 364,2	28 099	32 462	5 603	5 558	8 988	612 061	17 331	2 202
Dez.	71 022	45 821	1 324,5	1 250,3	30 553	33 518	7 317	7 317	8 869	588 680	18 271	2 822

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

<sup>1)</sup> Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — <sup>2)</sup> Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

## Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkreis		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1) 2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften	Hörfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)
Mill.		1 000		Mill.	Mill. DM			1 000				
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	14 186	5 458	52 326	52 181	19 199	17 100
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1975 Nov.	886	10	26	665	19 527	399	20 259	7 246	65 554	64 008	19 522	17 760
Dez.	970	12	32	781	19 603	439	22 303	7 939	75 846	76 099	19 558	17 796
1976 Jan.	888	11	18	648	19 703	403	20 176	7 450	70 759	71 680	.	.
Febr.	898	11	20	640	19 809	400	19 330	7 129	63 784	63 540	.	.
März	1 001	12	24	750	19 913	453	20 905	7 096	70 459	70 646	19 782	18 054
April	915	10	22	773	20 013	437	20 710	7 178	69 321	69 296	.	.
Mai	820	10	19	795	20 121	448	20 717	7 365	67 182	66 725	.	.
Juni	797	10	17	784	20 247	443	21 615	7 532	71 468	70 964	19 974	18 262
Juli	767	10	17	832	20 391	429	21 917	7 650	73 993	74 680	.	.
Aug.	825	10	18	812	20 527	436	21 233	7 428	69 198	69 982	.	.
Sept.	996	11	22	780	20 683	467	20 822	7 284	66 806	66 717	20 110	18 359
Okt.	980	10	23	742	20 844	465	20 802	7 455	69 494	69 806	.	.
Nov.	1 055	11	31	685	21 000	464	22 955	7 752	72 739	71 414	.	.
Dez.	1 038	12	33	765	21 162	459	24 059	8 282	81 686	82 670	20 244	18 481
1977 Jan.	948	11	18	626	.	.	22 200	7 725	71 201	71 189	.	.

<sup>1)</sup> Haupt- und Nebenschaltstellen. — <sup>2)</sup> Jahres- bzw. Monatsende. — <sup>3)</sup> Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975 r	1 234 r	12 145	27 905	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1975 Nov.	28 944	1 333 r	11 878 r	27 092 r	54 645 r	2 165 r	36 299 r	3 358 r	2 622 r	2 866 r	6 185 r	1 150 r
Dez.	27 135	1 294 r	11 049 r	25 447	51 149	1 529	35 173	2 914	2 112	2 151	6 201	1 069
1976 Jan.	26 366	1 185	10 557	24 531	50 293	1 382	34 280	2 944	1 883	2 075	6 710	1 019
Febr.	22 776	1 001	9 086	21 058	43 098	1 453	29 355	2 666	1 587	1 718	5 326	993
Marz	24 662	993	9 681	22 706	46 757	2 487	30 444	2 807	2 197	2 488	5 238	1 096
April	27 241	1 065	11 110	25 673	51 812	3 720	32 926	2 704	2 877	3 563	4 914	1 108
Mai	33 860	1 288	13 600	31 732	63 950	4 877	39 022	3 326	4 124	5 594	5 697	1 310
Juni	33 008	1 288	13 376	31 047	62 537	5 291	36 784	3 273	4 421	6 228	5 295	1 245
Juli	32 581	1 336	13 592	31 081	61 150	4 878	36 783	3 628	4 343	5 860	4 442	1 216
Aug.	31 428	1 256	13 072	29 602	59 328	4 919	35 201	3 296	4 315	5 791	4 628	1 178
Sept.	32 137	1 213	12 785	29 469	61 470	4 312	37 088	3 641	4 338	5 448	5 342	1 301
Okt.	32 164	1 358	13 423	29 509	61 609	3 739	38 605	3 579	4 109	4 673	5 653	1 251
Nov.	31 374 r	1 361 r	12 488	28 507	60 472	2 455	39 274	3 784	3 382	3 546	6 809	1 222
Dez.	30 985 r	1 312 r	12 675	28 929	58 309	1 402	40 994	3 455	2 246	2 311	6 749	1 152
1977 Jan.	25 341	1 015	33 648	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung

## Geld und Kredit

### Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

#### Mili. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M <sup>2</sup> )						Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M <sup>1</sup> )			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen 3)	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf 2)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	279 318 r	179 898 r	56 480	123 418 r	199 420 r	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	979 979	769 168	210 811	840 977	410 207
1975 Dez.	279 318 r	179 898 r	56 480	123 418 r	99 420 r	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976 Jan.	261 581 r	165 721 r	54 655	111 066 r	95 860 r	57 459	86 426	882 999	700 799	182 200	763 139	378 875
Febr.	263 051 r	165 434 r	54 402	111 032 r	97 617	53 405	88 360	888 203	703 656	184 547	770 530	382 195
Marz	260 571	166 800	54 411	112 389	93 771	46 767	96 374	894 881	706 914	187 967	766 301	382 353
April	265 648	169 675	56 286	113 389	95 973	48 232	95 459	900 673	711 853	188 820	771 769	383 152
Mai	270 650	175 490	55 986	119 504	95 160	47 557	93 624	907 488	715 876	191 612	780 160	385 079
Juni	274 580	180 171	56 956	123 215	94 409	47 121	92 782	920 384	727 294	193 090	784 827	386 486
Juli	273 320	179 269	59 184	120 085	94 051	49 321	91 899	927 746	729 713	198 033	783 842	387 226
Aug.	278 004	178 548	58 063	120 485	99 456	53 798	95 145	937 196	734 801	202 395	793 101	389 033
Sept.	276 006	176 915	58 040	118 875	99 091	50 051	96 770	945 733	742 688	203 045	783 390	389 472
Okt.	284 356	178 208	58 594	119 614	106 148	52 372	98 807	952 794	750 194	202 600	804 993	391 747
Nov.	295 667	191 047	60 355	130 692	104 620	53 319	95 903	966 296	757 064 r	209 232	818 404	393 282
Dez.	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	979 979	769 168	210 811	840 977	410 207
1977 Jan.	283 245	178 050	58 546	119 504	105 195	59 759	87 768	975 972	764 218	211 754	832 411	410 341
Febr. 4)	285 409	179 394	58 369	121 025	106 015	58 165	87 950	980 893	767 346	213 547	839 593	412 535

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM - Noten und - Münzen. — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis. Quelle: Deutsche Bundesbank.

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

#### Mili. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- Grundstücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 927	129 208	7 220	3 412	15 336
1975 Nov.	213 491	83 433	118 937	277 484	86 087	26 031	12 451	1 563	128 087	105 421	6 450	3 223	13 572
Dez.	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976 Jan.	221 524	84 656	125 585	284 995	86 897	26 530	12 500	1 510	133 692	110 540	6 630	3 267	13 969
Febr.	225 544	85 219	129 142	288 980	87 098	26 601	12 497	1 499	137 015	113 603	6 771	3 262	14 237
Marz	229 222	85 710	132 314	293 832	87 425	26 720	12 488	1 491	141 218	117 467	6 860	3 261	14 369
April	230 816	85 930	133 491	296 008	87 861	26 850	12 479	1 479	142 618	118 555	6 925	3 279	14 481
Mai	232 141	86 068	134 662	298 039	88 120	27 121	12 460	1 505	143 890	119 528	7 027	3 293	14 624
Juni	233 779	86 336	135 925	299 759	88 515	27 650	12 089	1 512	144 393	120 177	7 100	3 298	15 201
Juli	236 133	86 950	137 433	302 531	88 985	27 355	12 521	1 500	146 420	121 971	7 143	3 205	15 403
Aug.	239 447	87 925	139 677	306 383	89 839	27 752	12 502	1 513	148 936	124 427	7 107	3 292	15 441
Sept.	242 045	88 099	141 942	308 046	90 136	27 813	12 517	1 494	150 279	125 555	7 060	3 333	15 415
Okt.	243 757	88 543	143 344	309 975	90 862	28 050	12 563	1 485	150 970	125 823	7 078	3 438	15 528
Nov.	246 260	88 919	145 554	313 362	90 892	28 208	12 504	1 466	154 084	128 382	7 170	3 436	15 601
Dez.	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	15 336
1977 Jan.	252 230	89 783	150 488	319 382	91 909	28 674	12 462	1 436	158 844	131 399	7 209	3 437	15 411

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) An Nichtbanken

**Zum Aufsatz: „Boden- und Kommunalkreditinstitute“  
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute**

**Mill. DM  
Passivgeschäft**

Schuldverschreibungen Zinssatz von bis unter ... % Zusätzliche Finanzierungsmittel	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentlich - rechtliche Kreditinstitute	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
<b>Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen</b>								
Erstabsatz								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	49 126	44 845	24 473	22 230	615	589	24 038	22 027
Hypothekenspfandbriefe	10 535	8 013	7 488	4 425	—	—	3 047	3 588
Schiffspfandbriefe	615	589	—	—	615	589	—	—
Kommunalschuldverschreibungen	38 980	35 012	16 984	17 804	—	—	19 975	17 207
Sonstige Schuldverschreibungen 1)	1 016	1 232	—	—	—	—	1 016	1 232
davon mit einem Zinssatz von bis unter ... %								
bis unter 6	1 782	2 591	1 302	1 782	11	119	467	690
6 — 6 1/2	803	1 052	582	363	65	52	156	637
6 1/2 — 7	1 060	1 956	505	923	9	38	546	996
7 — 7 1/2	3 431	7 151	1 503	3 566	14	75	1 914	3 510
7 1/2 — 8	5 957	11 635	2 546	5 931	41	126	3 370	5 578
8 — 8 1/2	18 029	17 163	9 468	8 575	232	116	8 329	8 482
8 1/2 — 9	11 051	3 173	5 210	1 050	161	55	5 680	2 068
9 — 9 1/2	5 273	86	2 728	34	57	—	2 489	52
9 1/2 — 10	1 223	7	537	5	6	—	679	1
10 und mehr	518	11	92	1	20	8	407	2
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen 2)	12 588	11 115	803	639	—	—	11 764	10 476
Tilgung								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	11 666	11 875	4 073	4 699	204	258	7 388	6 919
Hypothekenspfandbriefe	2 676	2 430	1 440	1 329	—	—	1 237	1 101
Schiffspfandbriefe	204	258	—	—	204	258	—	—
Kommunalschuldverschreibungen	7 816	8 481	2 634	3 369	—	—	5 282	5 112
Sonstige Schuldverschreibungen 1)	869	—	—	—	—	—	869	—
dar. bis unter 7 %	5 312	5 715	2 028	2 612	92	110	3 192	2 982
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen 2)	9 839	8 866	118	287	—	—	9 721	8 579

<b>Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Finanzierungsmittel</b>								
Umlauf								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	+ 36 292	+ 32 047	+ 19 576	+ 13 978	+ 377	+ 237	+ 16 339	+ 17 831
Hypothekenspfandbriefe	+ 7 316	+ 5 350	+ 5 655	+ 1 448	—	—	+ 1 661	+ 3 902
Schiffspfandbriefe	+ 377	+ 237	—	—	+ 377	+ 237	—	—
Kommunalschuldverschreibungen	+ 28 465	+ 29 936	+ 13 921	+ 12 531	—	—	+ 14 544	+ 13 405
Sonstige Schuldverschreibungen 1)	+ 134	+ 524	—	—	—	—	+ 134	+ 524
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen 2)	+ 2 782	+ 2 198	+ 681	+ 241	—	—	+ 2 101	+ 1 957
Zusätzliche Finanzierungsmittel								
Aufgenommene Darlehen 3)	+ 3 762	+ 5 368	+ 580	+ 901	+ 144	+ 86	+ 3 038	+ 4 400
gegen hinterlegte Schuldverschreibungen	+ 727	+ 1 898	+ 214	+ 935	+ 127	+ 148	+ 386	+ 815
gegen sonstige und ohne Sicherheiten (langfristig)	+ 3 035	+ 3 470	+ 366	+ 34	+ 18	—	+ 2 652	+ 3 585
Durchlaufende Kredite	+ 794	+ 1 114	+ 1	+ 4	+ 32	+ 2	+ 761	+ 1 111

<b>Stand am Jahresende</b>								
Umlauf								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	215 990	248 037	111 040	125 018	2 369	2 606	102 582	120 413
Hypothekenspfandbriefe	83 835	89 186	57 419	58 866	—	—	26 417	30 319
Schiffspfandbriefe	2 369	2 606	—	—	2 369	2 606	—	—
Kommunalschuldverschreibungen	120 889	146 825	53 621	66 152	—	—	67 288	80 673
Sonstige Schuldverschreibungen 1)	8 897	9 421	—	—	—	—	8 897	9 421
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen 2)	34 965	37 162	1 376	1 617	—	—	33 588	35 545
Zusätzliche Finanzierungsmittel								
Aufgenommene Darlehen 3)	41 596	48 964	5 919	6 820	1 635	1 701	34 043	38 443
gegen hinterlegte Schuldverschreibungen	9 445	11 343	4 060	4 995	1 210	1 358	4 175	4 990
gegen sonstige und ohne Sicherheiten (langfristig)	32 151	35 621	1 859	1 825	424	343	29 868	33 453
Durchlaufende Kredite	24 426	25 540	1 112	1 116	74	72	23 240	24 352

**Aktivgeschäft**

Art der Darlehen Verwendungszweck	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentlich - rechtliche Kreditinstitute	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
<b>Neuausleihungen 4)</b>								
Darlehen insgesamt	61 080	66 771	27 451	27 698	1 254	978	32 376	38 096
Darlehen an Nichtbanken	54 009	57 964	24 602	24 636	1 254	978	28 152	32 350
Hypothekarkredite	17 910	16 059	8 298	7 044	1 250	960	8 362	8 066
auf:								
Wohngrundstücke	10 337	9 591	4 877	4 498	—	—	5 461	5 092
Gewerbliche Grundstücke	4 584	3 793	3 206	2 401	—	—	1 378	1 392
Landwirtschaftliche Grundstücke	801	793	45	65	—	—	758	728
Sonstige Grundstücke	201	123	170	80	—	—	32	43
Schiffe	1 966	1 760	—	—	1 250	960	737	810
Kommunaldarlehen	31 520	37 954	16 148	17 482	4	28	15 368	20 444
dar. Kommunalverbürgte Hyp. auf Wohngrundstücke	1 699	1 604	1 126	962	—	—	573	642
Landeskulturdarlehen	439	408	47	34	—	—	392	374
Sonstige Darlehen	4 139	3 543	110	76	—	—	4 029	3 467
dar. Wohnungsbauten	647	562	72	28	—	—	575	534
Darlehen an Kreditinstitute	7 072	8 807	2 848	3 061	—	—	4 224	5 746
<b>Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Darlehensbestandes 4)</b>								
Darlehen insgesamt	+ 40 108	+ 39 986	+ 20 913	+ 14 805	+ 630	+ 291	+ 18 565	+ 24 890
Darlehen an Nichtbanken	+ 36 817	+ 34 515	+ 18 869	+ 12 365	+ 630	+ 291	+ 17 113	+ 21 859
Hypothekarkredite	+ 9 542	+ 7 766	+ 5 769	+ 1 728	+ 648	+ 300	+ 3 126	+ 5 738
auf:								
Wohngrundstücke	+ 5 152	+ 4 896	+ 3 163	+ 1 154	—	—	+ 1 988	+ 3 742
Gewerbliche Grundstücke	+ 3 507	+ 2 264	+ 2 564	+ 777	—	—	+ 943	+ 1 488
Landwirtschaftliche Grundstücke	+ 39	+ 31	+ 14	+ 11	—	—	+ 25	+ 20
Sonstige Grundstücke	+ 54	+ 26	+ 54	+ 191	—	—	—	+ 165
Schiffe	+ 867	+ 863	—	—	+ 648	+ 300	+ 220	+ 364
Kommunaldarlehen	+ 23 967	+ 25 144	+ 12 880	+ 10 662	—	—	+ 11 042	+ 14 462
dar. Kommunalverbürgte Hyp. auf Wohngrundstücke	+ 1 074	+ 856	+ 579	+ 17	—	—	+ 496	+ 883
Landeskulturdarlehen	+ 3 911	+ 1 157	+ 59	+ 23	—	—	+ 331	+ 143
Sonstige Darlehen	+ 2 775	+ 1 478	+ 161	+ 38	—	—	+ 2 615	+ 1 516
dar. Wohnungsbauten	+ 851	+ 24	+ 130	+ 3	—	—	+ 721	+ 21
Darlehen an Kreditinstitute	+ 3 495	+ 5 471	+ 2 044	+ 2 440	—	—	+ 1 451	+ 3 031
<b>Stand am Jahresende 4)</b>								
Darlehen insgesamt	308 950	348 936	122 382	137 186	4 479	4 770	182 090	206 980
Darlehen an Nichtbanken	281 498	316 013	116 062	128 427	4 479	4 770	160 957	182 816
Hypothekarkredite	133 562	141 328	63 115	64 843	4 429	4 729	66 018	71 756
auf:								
Wohngrundstücke	86 676	91 572	43 391	44 545	—	—	43 284	47 026
Gewerbliche Grundstücke	26 345	28 609	17 607	18 383	—	—	8 738	10 226
Landwirtschaftliche Grundstücke	12 476	12 445	1 060	1 049	—	—	11 416	11 396
Sonstige Grundstücke	1 508	1 482	1 055	864	—	—	453	618
Schiffe	6 557	7 220	1	1	4 429	4 729	2 127	2 490
Kommunaldarlehen	130 822	155 937	51 673	62 335	50	41	79 099	93 561
dar. Kommunalverbürgte Hyp. auf Wohngrundstücke	10 939	11 795	6 542	6 515	—	—	4 397	5 280
Landeskulturdarlehen	3 256	3 412	305	319	—	—	2 850	3 094
Sonstige Darlehen	13 858	15 336	969	931	—	—	12 889	14 405
dar. Wohnungsbauten	2 869	2 893	890	893	—	—	1 979	2 000
Darlehen an Kreditinstitute	27 452	32 923	6 319	8 759	—	—	21 133	24 164

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank, der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt, seit 1. 7. 1972 rechtlich unselbständige Anstalt der Bayerischen Landesbank - Girozentrale (Landwirtschaftliche Rentenbank, Landesbodenbriefe u. a.). — 2) Kassensobligationen und andere Schuldverschreibungen. — 3) Einschl. der bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. — 4) Einschl. durchlaufender Kredite.

# Index der Aktienkurse<sup>1)</sup> 29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschafts- bereiche		
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			zu- sammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie			
			zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter							
				Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.		Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken	
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1976 Jan.	104,8	105,3	116,6	85,5	108,3	146,1	100,4	104,7	117,7	110,7	100,1	86,8	81,1	102,5	105,4
Febr.	106,5	107,3	118,1	86,2	109,9	149,4	102,7	111,9	115,9	113,2	99,4	85,7	77,1	102,5	101,8
März	109,3	110,3	125,2	88,0	115,5	162,5	103,9	114,5	115,1	111,1	98,6	84,2	80,5	103,2	102,1
April	107,4	108,3	125,5	88,8	111,8	162,6	100,9	111,8	111,2	110,8	94,2	81,6	80,5	101,8	100,3
Mai	102,4	103,4	119,5	86,6	108,1	152,3	96,4	106,4	107,0	105,6	90,1	79,3	77,3	96,6	94,3
Juni	102,6	104,0	120,5	88,5	106,1	153,4	96,8	107,8	107,0	104,8	91,5	81,1	75,9	94,7	92,2
Juli	101,1	102,4	119,4	87,8	105,0	151,8	95,0	103,4	105,2	104,9	90,4	80,9	75,7	93,5	91,4
Aug.	99,5	100,4	117,5	86,5	102,1	149,9	92,8	99,6	104,4	103,8	86,8	80,6	75,6	94,7	93,3
Sept.	99,4	100,0	116,0	87,4	103,8	145,8	93,1	102,1	103,5	105,1	84,9	79,6	74,4	95,7	93,9
Okt.	94,5	95,0	110,5	85,7	101,0	135,6	88,2	96,5	97,8	101,2	79,0	77,6	71,8	92,1	90,7
Nov.	94,9	95,4	112,2	88,8	100,6	137,1	88,1	98,2	96,8	103,4	76,9	76,9	68,4	92,1	92,3
Dez.	96,0	96,8	114,3	90,8	100,4	140,2	89,1	102,0	97,5	102,5	76,5	76,5	69,2	91,6	94,4
1977 Jan.	97,9	98,8	117,1	94,3	103,1	142,6	90,9	103,4	99,9	106,1	77,4	76,8	70,4	92,3	93,4
Febr.	97,0	98,0	116,3	94,2	101,2	140,7	90,0	102,3	97,8	106,3	75,6	86,9	69,7	91,2	91,6
März	96,2	97,2	114,2	93,0	102,3	136,8	89,8	103,4	96,8	104,9	74,2	76,2	71,9	90,6	90,7

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

## Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
		Anzahl	Mill. DM		DM		%
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62
1976 Jan.	471	39 230	34 824	135 861	390,14	13,59	3,48
Febr.	471	39 317	34 874	135 711	389,14	13,55	3,48
März	470	39 536	34 873	137 984	395,67	13,57	3,43
April	470	39 844	35 169	132 622	377,10	12,84	3,40
Mai	470	40 075	35 272	131 162	371,86	12,69	3,41
Juni	469	40 322	35 762	133 032	371,99	12,60	3,39
Juli	468	40 373	35 776	130 389	364,45	12,68	3,48
Aug.	467	40 444	35 888	128 906	359,19	12,69	3,53
Sept.	466	40 423	35 890	129 836	361,76	12,74	3,52
Okt.	466	40 466	35 890	121 084	337,37	12,75	3,78
Nov.	466	40 495	35 965	125 845	349,91	12,76	3,65
Dez.	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62
1977 Jan.	468	40 734	35 891	126 944	353,69	12,78	3,61
Febr.	468	40 781	35 894	124 431	346,66	12,83	3,70
März	468	40 866	35 960	127 212	353,76	12,85	3,63

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Für 1 Stück zu DM 100,—. — 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 3) Ohne Vorzugskapital. — 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der in Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	97,9	101,7	73,5	85,8	92,9	98,2	101,0	87,9	90,4	92,9	—	101,6
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	98,9
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	105,0	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	94,9	97,5	102,5	106,6
1976	73,7 r	87,8	99,4	104,0	108,0	75,7	90,1	99,9	103,8	107,9	95,0	97,7	100,5	104,7	108,8
1976 Jan.	70,6	84,5	97,3	102,1	106,4	73,0	87,7	98,4	102,1	106,5	93,4	96,6	99,3	103,5	108,6
Febr.	71,2	85,5	98,3	102,9	107,4	73,6	88,3	99,2	102,9	107,4	94,5	97,3	100,3	104,6	109,2
März	73,1	87,6	100,1	104,6	108,6	75,2	90,0	100,7	104,5	108,5	95,6	98,6	101,6	105,9	110,0
April	73,9	88,4	100,5	105,0	108,5	75,9	90,6	101,0	104,8	108,9	95,5	98,5	101,3	105,7	109,6
Mai	73,2	87,6	99,4	104,2	108,1	75,3	89,9	99,9	103,8	108,1	95,1	97,8	100,1	104,1	108,8
Juni	72,3	86,4	98,2	103,3	107,8	74,4	88,9	98,8	102,7	107,1	94,4	97,2	99,1	103,1	108,0
Juli	72,1	85,9	97,6	102,5	106,9	74,2	88,5	98,0	101,9	106,7	94,1	96,6	98,7	102,6	107,6
Aug.	72,2	86,2	97,7	102,6	107,1	74,2	88,6	98,3	102,2	106,9	94,1	96,7	99,0	103,1	107,5
Sept.	73,3	87,4	99,1	103,7	108,1	75,2	89,6	99,6	103,5	107,7	94,5	97,2	100,3	104,4	108,2
Okt.	74,6	88,6	100,0	104,3	108,5	76,4	90,7	100,3	104,2	108,1	94,8	97,6	100,9	104,7	108,2
Nov.	77,8	91,4	101,6	105,9	109,1	79,2	93,0	101,8	105,7	109,2	96,7	98,9	102,6	106,9	109,4
Dez.	80,5	93,8	102,7	106,8	109,4	81,8	94,9	102,9	106,9	109,9	97,6	99,4	103,2	107,7	110,1
1977 Jan.	81,3	94,7	103,3	107,0	110,0	82,4	95,9	103,4	107,2	110,5	97,9	100,2	104,3	108,8	110,8
Febr.	81,4	95,2	103,6	107,0	110,4	82,5	96,3	103,6	107,5	111,0	98,0	100,4	104,3	108,8	110,8
März	82,1	96,0	104,0	107,2	111,2	83,1	96,8	104,0	108,0	111,3	98,6	100,6	105,3	109,9	111,3

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

# Sozialleistungen

## Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld 1)			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1972	156 878	90 845	66 033	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	153 846	82 529	71 117	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	351 649	190 147	161 502	40 127	31 174	8 953	105 558	81 315	24 243
1975	706 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1976	615 351	313 998	301 353	164 476	126 206	38 270	85 454	62 390	23 064
1975 Nov.	680 399	347 990	332 409	136 329	105 831	30 498	119 398	87 174	32 224
1975 Dez.	723 435	389 388	334 047	147 231	114 627	32 604	111 429	81 871	29 558
1976 Jan.	864 882	506 255	358 627	165 911	129 676	36 235	113 503	82 534	30 969
1976 Febr.	888 119	536 543	351 576	178 786	140 358	38 428	108 306	78 505	29 801
1976 März	772 761	447 862	324 899	189 150	149 326	39 824	104 134	75 588	28 546
1976 April	648 941	341 893	307 048	183 662	144 385	39 277	92 699	68 624	24 075
1976 Mai	572 997	280 900	292 097	170 490	132 212	38 278	93 407	68 675	24 732
1976 Juni	521 902	246 872	275 030	162 854	124 985	37 869	90 995	66 784	24 211
1976 Juli	508 804	234 742	274 062	155 552	118 256	37 296	76 363	55 556	20 807
1976 Aug.	503 839	228 712	275 127	151 516	114 647	36 869	68 358	49 209	19 149
1976 Sept.	504 369	223 891	280 478	152 790	114 831	37 959	72 140	52 306	19 834
1976 Okt.	491 787	210 703	281 084	149 057	111 398	37 659	66 339	48 805	17 534
1976 Nov.	523 432	228 807	294 625	153 646	114 582	39 064	69 778	51 148	18 630
1976 Dez.	582 386	280 799	301 587	160 297	119 821	40 476	69 423	50 947	18 476
1977 Jan.	730 472	406 566	323 906	171 558	128 462	43 096	67 536	49 334	18 202

1) Ab 1970 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG an Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. —  
2) Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

### Einnahmen und Ausgaben 1) Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	Beiträge	Winter- bau- umlage	insgesamt	Unter- halts- 2)	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losen- hilfe
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	96,7	52,1	0,0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976 MD	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1975 Nov.	1 380,2	660,7	71,1	1 396,4	151,7	0,2	0,5	143,0	581,3	78,8
1975 Dez.	1 713,4	750,5	75,6	1 706,5	220,4	21,4	0,3	167,5	713,5	98,4
1976 Jan.	1 435,6	706,3	66,8	1 571,3	173,4	66,4	20,0	138,1	753,2	99,8
1976 Febr.	1 711,3	804,8	65,6	1 723,4	157,2	135,7	78,3	152,2	781,9	104,6
1976 März	1 945,4	1 101,4	50,1	1 967,3	161,5	227,9	158,4	167,9	799,2	125,3
1976 April	1 687,2	1 006,7	44,4	1 579,3	139,1	123,5	122,7	116,1	645,9	123,2
1976 Mai	1 444,9	1 044,8	56,0	1 354,8	130,8	59,9	73,1	106,0	563,1	116,9
1976 Juni	1 272,8	1 057,7	64,2	1 160,8	121,4	22,9	29,3	81,7	491,6	106,8
1976 Juli	1 303,2	1 114,7	63,7	1 125,8	109,5	14,9	18,3	69,8	469,1	104,6
1976 Aug.	1 269,1	1 125,0	72,6	1 028,4	94,8	6,2	7,5	43,1	477,0	103,2
1976 Sept.	1 173,9	1 072,4	69,8	1 001,4	91,5	2,9	3,0	31,9	467,2	101,6
1976 Okt.	1 166,0	1 055,2	72,9	1 010,3	87,8	1,2	1,7	22,7	459,1	100,8
1976 Nov.	1 193,7	1 089,0	71,1	1 145,8	86,1	0,5	0,9	26,6	454,1	99,2
1976 Dez.	1 447,9	1 319,3	77,6	1 261,2	94,4	15,6	1,0	33,4	544,1	113,0
1977 Jan.	1 185,6	1 067,3	77,5	1 324,2	78,4	71,4	90,6	30,9	611,0	109,9

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) Für Teilnahme an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

### Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)			
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber					
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich	
	1 000									%			
1971 1972 1973 1974 1975	D 2)	31 487	18 317	13 170	18 407	11 297	4 822	3 829	8 259	3 191	5,3	5,6	5,2
		32 181	18 622	13 559	18 784	11 438	4 836	3 862	8 561	3 322	5,5	5,6	5,3
		33 216	19 173	14 043	19 580	11 910	4 602	3 693	9 054	3 571	5,9	6,1	5,5
		33 494 r	19 156 r	14 338 r	19 392 r	11 676 r	4 753 r	3 790	9 349 r	3 690 r	5,5	5,8	5,3
		33 493 r	19 006 r	14 488 r	19 137 r	11 450 r	4 724 r	3 747 r	9 632 r	3 809 r	5,3 r	5,5	5,0 r
1975, Okt.		33 574	19 022	14 552	19 210	11 491	4 683	3 704	9 682	3 827	5,3	5,6	4,9
Nov.		33 639	19 040	14 599	19 308	11 538	4 628	3 666	9 703	3 836	5,7	5,9	5,4
Dez.		33 626	19 032	14 594	19 306	11 532	4 598	3 656	9 723	3 844	5,3	5,5	5,0
1976 Jan.		33 543	18 981	14 562	19 258	11 514	4 548	3 616	9 737	3 851	4,4	4,6	4,1
Febr.		33 518	18 969	14 549	19 268	11 535	4 487	3 570	9 763	3 864	5,6	5,8	5,3
März		33 539	18 981	14 558	19 294	11 555	4 456	3 549	9 789	3 877	5,8	6,0	5,6
April		33 520	18 963	14 557	19 268	11 536	4 446	3 542	9 805	3 885	6,6	6,8	6,4
Mai		33 496	18 946	14 551	19 243	11 525	4 426	3 526	9 828 r	3 895	5,3	5,5	5,1
Juni		33 479	18 930	14 549	19 225	11 513	4 414	3 516	9 840	3 901	5,1	5,3	4,9
Juli		33 478	18 930	14 548	19 199	11 502	4 421	3 521	9 858	3 906	5,2	5,5	4,7
Aug.		33 435	18 907	14 528	19 145	11 478	4 423	3 520	9 868	3 909	4,6	4,9	4,3
Sept.		33 609	18 993	14 617	19 299	11 555	4 421	3 518	9 889	3 920	4,9	5,3	4,5
Okt.		33 742	19 055	14 686	19 439	11 633	4 408	3 502	9 895	3 921	5,5	5,9	5,1
Nov.		33 678	19 003	14 675	19 386	11 588	4 396	3 494	9 895	3 920	5,5	5,7	5,1
Dez.		33 733	19 027	14 706	19 425	11 607	4 389	3 491	9 920	3 930	5,8	6,1	5,4

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme,  
Fundierte Schulden, Gemeindesteuern**  
Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>								Einnahmen der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)	Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)4)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 651
1975	158 965	3 118	2 062	144 620	102 012	354 006	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 607
1975 4. Vj	44 402	726	725	43 866	29 601	101 215	31 712	12 483	37 282	851	592	38 476	27 284	86 381
1976 1. Vj	41 978	943	465	33 936	24 499	89 536	30 999	5 882	30 588	849	284	30 003	22 794	72 232
2. Vj	37 958	841	516	35 687	24 937	85 568	29 215	7 721	31 394	876	312	31 145	23 840	73 194
3. Vj	38 799	766	543	36 176	25 202	86 763	29 049	8 759	33 416	858	668	34 322	24 640	79 181
4. Vj	46 499	620	694	46 716	31 145	106 592	33 585	12 530	41 270	1 039	430	41 734	30 976	96 367

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme <sup>6)7)</sup>						Fundierte Schulden <sup>6)8)9)</sup>					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 6)10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 155	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 924	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 368	+ 454	+ 15 456	+ 5 577	+ 46 902	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1975 4. Vj	+ 4 092	- 100	+ 207	+ 4 539	+ 2 352	+ 11 089	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976 1. Vj	+ 16 992	+ 128	+ 34	+ 3 511	+ 1 258	+ 21 923	114 736,5	5 442,4	1 331,0	69 603,6	69 005,6	260 119,1
2. Vj	- 160	- 441	+ 143	+ 3 850	+ 1 307	+ 4 899	115 344,7	4 863,7	1 475,0	73 449,5	70 288,2	265 421,1
3. Vj	+ 9 741	+ 42	- 52	+ 4 500	+ 1 374	+ 15 605	124 654,5	4 904,8	1 423,0	78 253,5	71 728,7	280 964,5
4. Vj	- 791	- 97	+ 329	+ 3 596	+ 1 639	+ 4 676	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										insgesamt 14)	darunter Stadt- staaten 15)
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)			
	A	B										
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9	
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7	
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2	
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7	
1976 16)	430,1	4 369,4	20 110,9	3 222,4	7 337,7	15 995,6	15 450,7	1 016,6	467,1	37 729,4	3 525,3	
1975 4. Vj	103,8	980,8	4 606,8	748,1	3 253,5	2 101,4	6 693,0	223,0	66,4	10 168,4	772,4	
1976 1. Vj	96,2	939,6	4 472,5	833,5	202,3	5 103,8	1 123,2	241,3	130,3	7 634,3	922,3	
2. Vj	111,8	1 042,0	4 819,9	738,9	1 694,0	3 864,8	3 463,5	251,0	125,6	8 858,6	805,5	
3. Vj	117,0	1 308,4	5 019,9	832,1	1 802,7	4 049,3	3 343,2	252,8	111,5	9 182,1	929,7	
4. Vj	105,1	1 079,4	5 798,5	818,0	3 638,6	2 977,8	7 520,8	271,6	99,7	12 054,4	867,7	

<sup>1)</sup> Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. a. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmeposten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — <sup>2)</sup> Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — <sup>3)</sup> Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — <sup>4)</sup> Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. — <sup>5)</sup> Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — <sup>6)</sup> Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und inneren Darlehen. — <sup>7)</sup> Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — <sup>8)</sup> Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — <sup>9)</sup> Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — <sup>10)</sup> Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden (Aufnahme) der Eigenbetriebe. — <sup>11)</sup> An Bund/Länder abgeführt. — <sup>12)</sup> Soweit den Gemeinden zugeflossen. — <sup>13)</sup> Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — <sup>14)</sup> Nach der Steuerverteilung. — <sup>15)</sup> Nur gemeindlicher Bereich. — <sup>16)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

# Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

## Mil. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9 <sup>1)</sup>	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5 <sup>2)</sup>	1 213,6
1974 MD	17 126,7 <sup>1)</sup>	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4 <sup>2)</sup>	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1975 Dez.	30 169,7	17 511,5	12 044,1	614,2	25 079,9	10 570,0	6 767,6	101,0	2 578,6	3 373,4	1 689,3
1976 Jan.	16 406,1	9 284,6	6 806,3	315,2	15 058,9	7 434,5	1 156,5	264,3	526,1	4 082,3	1 595,1
Febr.	15 129,1	8 943,9	5 730,5	454,7	11 451,3	5 414,0	592,2	130,8	— 38,9	3 674,6	1 678,5
März	19 491,2	11 212,5	7 810,9	467,8	16 871,9	4 787,3	5 746,9	78,3	1 943,7	2 535,3	1 780,4
April	14 712,3	8 877,7	5 349,2	485,4	10 153,6	4 974,8	376,3	230,6	— 119,1	2 795,1	1 895,9
Mai	14 589,4	8 400,6	5 666,2	522,5	10 215,6	5 625,7	69,1	84,1	— 205,9	2 922,2	1 820,4
Juni	22 278,8	12 537,9	9 075,5	665,4	19 748,1	6 354,6	5 893,4	289,9	2 384,7	2 954,3	1 871,1
Juli	17 282,8	10 173,7	6 620,0	489,1	12 768,2	7 005,5	491,6	370,9	211,3	2 847,0	1 841,9
Aug.	16 670,0	9 352,3	6 615,2	702,4	12 436,3	6 796,2	443,8	371,3	215,5	2 837,6	1 772,0
Sept.	23 109,4	12 993,3	9 503,5	612,6	20 730,2	6 787,5	6 747,3	112,2	2 636,7	2 698,2	1 848,3
Okt.	17 367,6	10 183,2	6 588,0	596,4	12 702,7	6 741,0	948,6	195,0	171,5	2 746,5	1 900,2
Nov.	17 174,1	9 820,9	6 820,9	532,3	12 859,9	6 711,4	638,6	63,0	257,2	3 276,8	1 912,9
Dez.	34 639,7	20 002,9	13 992,4	644,4	29 084,8	12 076,9	7 755,8	122,5	3 857,1	3 289,3	1 983,3
1977 Jan.	18 226,9	9 910,7	7 569,7	745,5	16 702,5	8 243,2	1 366,0	310,6	624,1	4 264,0	1 894,6
Febr. <sup>4)</sup>	16 969,9	9 869,7	6 602,4	497,8	12 895,1	6 144,0	718,0	277,8	26,4	3 824,5	1 904,4

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungs- abgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
				darunter							
	zusammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer			
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4	
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0	
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9	
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5	
1975 Dez.	5 029,3	134,2	80,6	4 778,3	285,0	1 346,1	122,6	304,2	2 655,4	116,6	
1976 Jan.	1 591,6	152,5	83,1	1 392,8	247,4	304,8	108,7	317,3	317,5	46,2	
Febr.	3 022,0	271,8	216,2	2 722,1	329,2	464,3	113,8	327,3	1 423,8	28,1	
März	3 153,2	167,5	115,7	2 885,1	307,7	790,1	105,8	313,4	1 306,6	100,5	
April	3 159,8	149,8	99,5	2 972,1	316,1	867,0	106,4	271,9	1 353,6	38,0	
Mai	3 081,4	149,7	101,6	2 892,9	298,9	664,1	116,2	242,8	1 523,8	39,0	
Juni	3 259,7	125,3	82,5	3 022,7	305,0	779,5	104,4	254,6	1 517,9	111,6	
Juli	3 201,9	134,4	86,7	3 025,0	308,9	834,8	104,1	232,1	1 487,4	42,3	
Aug.	3 277,5	160,5	108,0	3 082,2	301,3	821,5	119,7	212,0	1 566,5	34,7	
Sept.	3 344,5	121,7	80,6	3 105,3	310,2	843,7	106,4	233,2	1 556,0	117,2	
Okt.	3 337,3	135,5	86,3	3 163,0	335,7	885,1	93,2	217,3	1 570,5	38,9	
Nov.	3 257,5	145,8	98,4	3 074,9	331,4	739,3	108,2	249,5	1 581,2	36,7	
Dez.	5 581,0	135,4	80,2	5 316,5	329,2	1 384,4	106,4	496,0	2 916,0	129,0	
1977 Jan.	1 743,1	142,1	92,1	1 555,7	352,4	268,0	112,0	383,3	338,7	45,2	
Febr. 4)	3 228,9	272,3	220,5	2 936,8	258,6	562,0	105,9	436,9	1 530,1	19,8	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 3) (Ausgabe)	Nachrichtlich  Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	Bier- steuer			
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	1 300,5	110,0
1975 Dez.	795,6	92,6	65,2	72,9	393,7	73,6	86,9	1 692,2	2 427,3	57,4
1976 Jan.	955,5	52,9	60,2	62,1	561,6	75,2	126,2	2,8	1 202,8	20,7
Febr.	1 388,1	700,7	45,3	54,3	403,6	65,8	73,6	108,5	840,9	235,1
März	923,8	105,6	58,3	63,9	496,4	84,5	92,6	17,0	1 474,8	22,9
April	928,5	50,5	106,0	65,1	515,8	77,4	101,3	1 219,5	749,2	13,0
Mai	1 626,6	773,0	114,8	65,6	486,3	72,6	102,6	449,0	783,3	246,1
Juni	965,6	96,4	144,7	53,3	459,1	84,0	119,6	20,2	1 714,7	18,1
Juli	940,9	69,3	95,8	66,2	506,2	75,7	121,6	1 421,4	1 049,6	23,3
Aug.	1 589,7	784,7	143,3	67,1	390,2	71,7	127,6	380,0	1 013,6	235,6
Sept.	931,7	133,7	82,9	56,4	456,2	76,4	127,5	— 2,0	1 894,9	20,7
Okt.	911,4	87,5	70,4	66,5	488,0	75,6	103,2	1 492,8	1 076,5	27,2
Nov.	1 697,2	917,5	61,3	72,0	438,6	86,4	103,9	388,5	1 029,0	293,1
Dez.	929,7	145,5	76,2	68,3	427,7	88,2	117,3	1 820,7	2 776,6	164,4
1977 Jan.	996,9	122,5	90,8	69,5	520,4	77,9	99,8	128,6	1 345,3	122,7
Febr. 4)	1 640,7	892,4	...	...	430,3	...	85,4	165,8	960,7	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer. — 2) Einschl. Investitionssteuer. — 3) 14 % des Aufkommens. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.



# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat <sup>1)</sup>

**DM**

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben 6)	Ausgaben insgesamt 6)
	Nahrungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung 4)	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter 5)	ins- gesamt		
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1975 Okt.	278,07	49,04	66,46	182,97	61,91	65,64	34,61	30,16	42,71	38,45	850,02	33,31	883,33
Nov.	255,09	49,42	63,94	184,70	57,60	75,03	37,97	30,83	38,84	9,73	803,15	25,63	828,78
Dez.	279,10	69,50	61,83	186,35	75,38	99,26	40,29	36,54	81,33	15,60	945,18	111,33	1 056,51
1976 Jan.	249,90	50,51	69,10	195,00	59,59	81,35	36,58	29,76	53,51	7,45	832,75	49,38	882,13
Febr.	245,14	48,33	57,03	195,65	84,00	70,90	44,88	26,05	31,26	12,61	815,86	25,40	841,25
März	262,55	50,90	44,66	195,79	61,67	68,49	39,57	32,05	23,87	6,59	786,13	27,23	813,36
April	288,13	53,14	56,25	194,75	75,32	69,96	41,10	28,28	41,10	34,37	882,38	40,37	922,75
Mai	273,45	50,83	46,97	197,79	74,59	72,67	58,26	29,67	38,26	21,45	863,96	35,59	899,55
Juni	285,16	54,24	39,37	197,94	64,94	74,08	41,81	28,73	26,98	29,93	843,19	71,84	915,03
Juli	319,33	58,43	56,22	196,58	51,84	72,03	48,42	31,42	37,29	18,95	890,52	36,26	926,78
Aug.	292,20	58,43	45,44	199,67	56,69	71,19	52,12	34,74	61,91	32,79	905,18	27,33	932,50
Sept.	284,33	53,01	53,51	199,17	75,11	76,12	77,62	32,29	32,08	39,25	922,48	31,59	954,08
Okt.	317,79	56,00	60,36	202,05	44,54	74,38	51,65	31,74	48,35	12,36	899,22	35,95	935,16
Nov.	274,29	59,07	60,36	199,86	85,43	74,71	39,45	31,47	45,07	10,05	879,75	46,45	926,20
Dez.	309,77	84,74	81,12	204,10	81,25	84,62	45,73	36,49	57,01	18,66	1 003,49	111,17	1 114,66
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1975 Okt.	492,20	77,28	246,98	283,45	85,96	206,83	241,08	57,11	134,53	33,17	1 858,59	655,42	2 514,01
Nov.	444,47	76,46	231,95	282,44	80,36	236,47	217,96	53,42	197,64	23,89	1 845,06	805,71	2 650,77
Dez.	496,89	108,65	251,80	287,74	84,07	224,40	300,53	69,95	337,12	67,85	2 229,00	818,42	3 047,42
1976 Jan.	440,65	72,65	174,31	298,02	89,59	161,74	270,64	50,23	173,81	30,86	1 762,49	736,66	2 499,15
Febr.	440,31	71,64	126,61	300,81	119,63	142,35	196,52	58,53	131,59	20,83	1 608,83	706,55	2 315,38
März	471,89	78,46	166,25	304,79	142,18	181,14	297,55	59,23	130,96	34,34	1 866,79	716,58	2 583,37
April	517,08	86,15	195,31	302,74	85,56	156,41	389,98	62,76	169,57	54,75	2 020,31	763,12	2 783,43
Mai	500,03	80,01	181,42	305,39	104,71	182,56	320,25	58,57	157,15	47,17	1 937,25	781,88	2 719,12
Juni	501,02	73,53	161,44	307,39	91,47	126,03	303,82	62,18	127,27	139,38	1 893,53	790,41	2 683,95
Juli	553,10	81,43	159,89	306,53	106,62	184,46	304,18	55,08	180,32	253,94	2 185,56	801,22	2 986,78
Aug.	524,94	77,06	111,79	310,83	93,87	166,40	219,78	50,09	147,18	247,78	1 949,71	773,17	2 722,88
Sept.	483,01	76,56	165,61	310,92	89,92	164,07	317,57	55,17	169,38	47,46	1 869,66	770,22	2 639,88
Okt.	526,71	84,28	200,71	311,68	100,62	173,61	243,04	55,81	149,22	35,43	1 881,12	763,44	2 644,56
Nov.	488,06	91,71	209,28	311,43	106,58	244,29	182,65	56,21	350,57	31,10	2 071,88	962,12	3 034,00
Dez.	544,55	131,93	265,61	311,83	98,29	328,22	316,64	76,15	348,53	60,36	2 482,11	947,17	3 429,28
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1975 Okt.	586,68	91,06	367,74	430,73	99,55	309,89	477,86	182,34	291,62	110,48	2 947,95	1 010,75	3 958,70
Nov.	545,67	91,92	345,55	427,62	100,09	320,27	542,68	191,53	309,30	66,14	2 940,77	1 329,57	4 270,34
Dez.	613,68	126,32	385,02	425,38	107,26	495,89	487,40	232,51	497,98	148,41	3 519,85	1 625,57	5 145,42
1976 Jan.	555,21	79,60	301,42	456,01	116,87	296,77	471,42	182,73	277,58	125,96	2 863,57	1 138,40	4 001,97
Febr.	553,99	85,45	194,46	455,23	162,81	277,24	521,85	179,31	247,92	72,16	2 750,42	1 126,44	3 876,86
März	586,97	85,02	278,85	456,54	143,02	374,16	648,52	183,79	235,67	128,94	3 121,46	1 175,66	4 297,12
April	609,79	92,30	328,53	455,86	134,62	288,77	798,16	186,00	281,09	191,51	3 366,63	1 214,66	4 581,29
Mai	615,58	88,74	303,08	454,05	127,24	242,01	739,54	195,72	230,28	95,87	3 092,12	1 214,79	4 306,90
Juni	625,76	86,16	259,73	457,99	158,36	290,29	700,18	152,23	225,75	201,22	3 157,66	1 314,55	4 472,21
Juli	689,78	90,76	271,48	453,44	136,82	200,63	457,62	170,04	281,20	414,03	3 165,79	1 286,47	4 452,26
Aug.	623,05	85,53	174,84	455,52	139,49	234,80	437,60	169,72	271,19	288,31	2 980,05	1 210,32	4 190,38
Sept.	598,06	85,65	294,58	457,68	131,44	271,52	439,03	202,46	315,15	101,40	2 896,97	1 153,51	4 050,48
Okt.	631,56	99,65	391,44	455,68	128,55	311,10	544,33	166,27	277,26	134,88	3 140,71	1 170,14	4 310,85
Nov.	595,27	104,94	381,22	461,07	163,40	315,78	562,46	201,42	365,51	67,73	3 218,79	1 604,59	4 823,38
Dez.	673,22	151,07	412,31	461,21	139,98	462,56	401,85	228,57	576,09	140,13	3 646,99	1 914,56	5 561,55

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen, siehe auch Fachserie M, Reihe 13. — 2) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). — 6) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

# Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)					Durchschnittswerte			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t			Mill. DM				Pf je St			DM je kg
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16
1975 Dez.	10 376	178	1 519	229	1 360	1 226	50	68	16	11,81	28,28	44,53	72,02
1976 Jan.	8 918	198	133	126	1 130	1 056	56	7	10	11,84	28,46	55,15	77,76
Febr.	9 750	211	160	149	1 234	1 154	59	8	12	11,83	28,23	51,15	83,56
Marz	11 210	208	168	140	1 404	1 326	59	9	11	11,83	28,21	51,08	77,64
April	10 571	202	226	116	1 327	1 250	57	11	9	11,83	28,22	49,28	75,65
Mai	10 671	200	434	131	1 348	1 262	56	20	11	11,83	27,81	45,72	81,39
Juni	10 656	231	350	131	1 353	1 261	65	17	10	11,83	28,29	47,42	77,68
Juli	11 592	147	538	107	1 448	1 372	43	25	8	11,83	29,09	46,96	75,57
Aug.	11 918	196	430	113	1 497	1 412	55	20	9	11,85	28,22	47,46	76,89
Sept.	13 513	238	655	159	1 712	1 601	68	31	12	11,85	28,74	47,01	72,76
Okt.	10 679	227	453	148	1 376	1 274	69	21	13	11,93	30,21	46,79	87,00
Nov.	11 029	220	681	111	1 491	1 381	68	34	9	12,52	30,73	49,65	82,30
Dez.	8 590	161	455	166	1 271	1 184	47	24	15	13,79	29,36	53,49	89,86
1977 Jan.	9 187	221	709	149	1 384	1 270	62	38	13	13,83	28,26	54,27	86,89
Febr.	8 730	227	958	186	1 337	1 207	63	51	16	13,82	27,74	53,55	88,43

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl								
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt		darunter					Heizöl	
					Leichtöl 2)	Gasöl 3)4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 4)	Heizöl MS und ES 5)	
1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl		1 000 dt						
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717	
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504	
1974 MD	7 732	7 644	84 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011	
1975 MD	7 788	7 700	82 211	21 728	21 672	7 750	369	511	37 126	16 255	
1976 MD	7 973 p	7 879 p	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551	
1975 Dez.	8 100	7 934	72 535	22 709	22 645	7 002	405	670	43 983	20 339	
1976 Jan.	6 603	6 539	74 514	19 857	19 800	6 075	298	522	49 942	17 449	
Febr.	6 696	6 630	69 056	19 279	19 222	6 365	344	558	45 477	16 133	
März	7 521	7 409	79 847	22 642	22 582	8 610	393	637	50 869	18 981	
April	8 218	8 109	57 618	23 353	23 300	8 196	342	452	32 139	15 986	
Mai	8 354	8 257	59 082	22 906	22 855	8 158	378	351	35 546	14 460	
Juni	9 369	9 278	56 803	23 765	23 715	8 552	384	358	32 219	14 933	
Juli	9 493	9 382	70 944	23 817	23 769	8 879	399	381	44 622	16 631	
Aug.	8 510	8 447	67 722	23 371	23 318	8 985	394	378	41 021	16 759	
Sept.	7 948	7 897	64 550	23 207	23 149	9 381	405	561	36 646	17 285	
Okt.	7 421	7 347	62 326	23 244	23 190	9 381	378	707	32 808	18 799	
Nov.	7 527	7 398	75 041	22 908	22 852	9 493	385	691	42 749	21 503	
Dez.	8 015	7 857	80 474	23 425	23 373	8 997	342	652	48 480	21 717	
1977 Jan.	6 614	6 553	69 010	20 262	20 210	6 596	315	643	42 590	18 586	
Febr.	7 029	6 963	64 745 p	20 275 p	20 225 p	6 899 p	376 p	617 p	39 686 p	16 944 p	

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen <sup>6)</sup>	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein <sup>7)</sup>	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker <sup>8)</sup>	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe <sup>9)</sup>
	1 000 hl Weingeist			1 000 g, Fl. <sup>10)</sup>		1 000 dt		
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VjD	732 p	735 p	298 p	69 212	3 139	5 072	490	218
1975 4. Vj	699	687	298	91 163	2 644	5 060	458	224
1976 1. Vj	884	832	382	60 510	2 659	4 359	499	283
2. Vj	689	712	273	50 173	3 994	5 668	504	318
3. Vj	649 p	631 p	206 p	62 856	2 960	5 375	512	132
4. Vj	704	765	331	103 265	3 004	4 884	447	139

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MStG nach der Raumenheit (l) versteuert. — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuerten Betriebsstoffe. — 4) Gasole und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27,07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27,07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchs-zuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

# Löhne und Gehälter

## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfafte Handwerkszweige											
	Maler- handwerk	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Klempne- rei-, Gas- u. Wasser- installation	Elektro-	Tischler- handwerk	Herren- schneiderei	Backer- handwerk	Fleischerei	zusammen	Herren-	Damen-
											schneiderei	
Bezahlte Wochenstunden												
Vollgesellen												
1975 Mai	41,4	42,5	41,3	42,0	41,7	42,3	42,0	44,9	44,1	42,3	40,3	40,4
Nov.	41,2	42,9	41,3	42,5	42,1	43,3	43,0	44,9	44,3	42,6	40,9	40,6
1976 Mai	41,5	42,9	41,4	42,3	42,0	42,8	42,5	45,2	44,2	42,5	40,1	40,1
Nov.	41,3	43,0	41,1	42,5	42,3	43,1	42,5	44,9	43,9	42,5	40,4	40,5
Junggesellen												
1975 Mai	40,8	41,8	41,0	41,5	40,9	42,2	/	44,5	43,7	41,8	40,4	40,5
Nov.	40,9	42,6	41,2	41,9	41,4	43,1	/	44,4	43,7	42,2	40,7	40,6
1976 Mai	41,4	42,4	41,0	41,7	41,3	42,7	/	44,5	43,1	41,9	40,6	40,2
Nov.	41,5	42,3	40,8	41,8	41,7	42,6	/	44,1	43,4	41,9	41,1	40,2
Übrige Arbeiter												
1975 Mai	/	42,4	41,9	41,8	42,5	42,0	/	44,4	45,2	42,6	38,8	40,3
Nov.	41,7	43,1	42,1	42,2	41,9	43,2	/	44,6	45,3	43,0	40,3	40,7
1976 Mai	42,4	42,8	42,1	42,2	42,5	43,0	/	44,5	45,1	43,0	39,0	40,8
Nov.	42,2	42,8	41,6	41,9	42,3	43,6	/	44,0	45,4	43,0	39,5	40,9
Alle Arbeiter												
1975 Mai	41,5	42,4	41,3	42,0	41,7	42,2	41,6	44,8	44,2	42,3	39,8	40,4
Nov.	41,2	42,9	41,4	42,4	42,0	43,2	42,8	44,8	44,4	42,6	40,6	40,6
1976 Mai	41,6	42,8	41,4	42,2	41,9	42,9	42,1	45,0	44,1	42,5	39,7	40,3
Nov.	41,3	42,9	41,1	42,3	42,2	43,1	42,3	44,7	44,0	42,5	40,2	40,5
Bruttostundenverdienst in DM												
Vollgesellen												
1975 Mai	10,18	10,28	9,65	10,96	10,24	10,04	7,57	9,55	10,01	10,13	6,42	5,81
Nov.	10,33	10,36	9,87	11,19	10,34	10,33	7,92	10,03	10,44	10,38	6,35	6,10
1976 Mai	10,76	10,84	10,19	11,54	10,67	10,69	8,19	10,25	10,71	10,72	6,75	6,29
Nov.	10,84	10,98	10,28	11,71	10,66	10,99	8,27	10,39	10,85	10,87	7,12	6,38
Junggesellen												
1975 Mai	8,54	8,10	7,54	8,68	8,04	7,98	/	7,49	7,67	7,94	5,74	4,96
Nov.	8,71	8,05	7,73	8,78	8,21	8,24	/	7,69	7,77	8,12	5,66	5,05
1976 Mai	9,18	8,53	7,94	9,01	8,39	8,59	/	7,95	8,17	8,38	5,59	5,05
Nov.	9,12	8,44	8,00	9,20	8,59	8,62	/	8,21	8,09	8,48	5,86	5,30
Übrige Arbeiter												
1975 Mai	/	8,76	7,82	9,21	8,89	8,57	/	7,20	7,74	8,45	6,28	5,71
Nov.	9,90	8,78	8,01	9,22	9,06	8,81	/	7,76	8,11	8,64	6,42	5,70
1976 Mai	10,43	9,26	8,26	9,76	9,43	9,13	/	7,90	8,27	8,86	6,84	6,13
Nov.	10,21	9,21	8,45	9,61	9,50	9,29	/	7,83	8,43	9,03	6,81	6,32
Alle Arbeiter												
1975 Mai	10,13	9,84	9,06	10,54	9,78	9,72	7,50	9,00	9,50	9,74	6,19	5,80
Nov.	10,24	9,91	9,29	10,74	9,93	10,00	7,87	9,47	9,85	9,98	6,28	5,71
1976 Mai	10,69	10,39	9,54	11,10	10,19	10,34	8,08	9,69	10,17	10,30	6,46	5,95
Nov.	10,74	10,44	9,61	11,22	10,25	10,58	8,19	9,81	10,23	10,41	6,72	6,08
Bruttowochenverdienst in DM												
Vollgesellen												
1975 Mai	422	437	398	461	427	425	318	429	442	428	259	235
Nov.	425	445	408	476	436	447	340	451	463	442	259	248
1976 Mai	447	465	421	488	448	458	349	464	473	456	271	252
Nov.	447	472	422	497	451	474	352	466	476	462	288	258
Junggesellen												
1975 Mai	349	339	309	361	329	337	/	333	335	332	232	201
Nov.	357	343	318	368	340	355	/	341	339	342	230	205
1976 Mai	380	362	326	376	347	366	/	364	352	351	227	203
Nov.	379	357	326	385	358	367	/	362	351	355	241	213
Übrige Arbeiter												
1975 Mai	/	371	328	385	378	360	/	320	350	360	243	230
Nov.	413	379	337	389	379	380	/	346	368	371	259	232
1976 Mai	443	396	348	411	401	393	/	352	373	386	259	250
Nov.	431	394	351	402	401	405	/	344	383	388	269	259
Alle Arbeiter												
1975 Mai	420	417	374	442	408	411	312	403	420	412	246	226
Nov.	422	425	385	456	417	432	337	425	437	425	255	232
1976 Mai	444	445	395	469	427	443	341	436	449	438	257	240
Nov.	444	448	395	475	433	457	346	438	450	442	270	247

Siehe auch Fachserie M, Reihe 16.

**Zum Aufsatz: „Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel“**  
**Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1976 nach Leistungsgruppen**  
**DM**

Industriezweig	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter			
	insgesamt	Leistungsgruppe			insgesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Industrie 1)	11,08	11,74	10,55	9,41	8,02	8,67	8,16	7,80
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	12,70	12,86	11,71	10,68	9,17	10,43	9,36	8,85
Bergbau	11,53	12,37	10,54	8,37	/	/	/	/
Steinkohlenbergbau	11,50	12,45	10,37	8,08	/	/	/	/
Braun- und Pechkohlenbergbau	12,32	12,79	11,92	10,94	/	/	/	/
Erzbergbau	11,37	11,77	10,14	9,16	/	/	/	/
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	10,97	11,20	10,12	9,01	/	/	/	/
Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	11,28	12,01	10,26	9,94	/	/	/	/
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	11,32	11,94	11,11	10,02	8,70	9,74	9,07	8,32
Industrie der Steine und Erden	10,77	11,22	10,65	9,71	8,60	(10,65)	9,39	8,11
Eisen- und Stahlindustrie 2)	11,25	11,83	11,05	10,33	8,32	9,09	8,71	8,04
NE-Metallerzeugung und -gießerei	11,12	11,67	10,94	10,21	8,39	9,39	8,41	8,32
Mineralölverarbeitung	13,86	14,46	12,50	11,24	9,77	(11,38)	9,85	9,52
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	11,99	12,65	11,63	9,50	8,84	10,35	9,30	8,26
Chemiefaserindustrie	12,23	12,53	12,43	11,08	9,48	9,88	9,63	9,21
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	9,60	10,20	9,49	8,34	7,95	8,04	8,30	7,77
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	11,22	11,84	10,85	10,21	8,08	8,41	8,17	8,03
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	11,07	11,76	10,83	9,56	8,78	9,81	8,77	8,76
Investitionsgüterindustrien	11,22	11,86	10,49	9,45	8,38	9,94	8,65	8,15
Stahl- und Leichtmetallbau	11,57	12,04	10,66	9,38	8,17	9,80	8,56	7,60
Maschinenbau 3)	11,17	11,70	10,39	9,54	8,50	9,64	8,66	8,33
Straßenfahrzeugbau	12,28	12,89	11,46	10,26	9,97	11,15	10,36	9,12
Schiffbau	11,28	11,53	9,80	8,37	8,62	10,38	8,59	7,47
Luftfahrzeugbau	11,51	11,79	9,71	8,58	8,54	9,65	8,62	7,81
Elektrotechnische Industrie 4)	10,59	11,25	9,82	9,40	8,17	9,04	8,24	8,11
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	10,41	11,00	9,53	8,89	8,18	9,40	8,15	8,16
EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	10,42	11,23	10,18	9,11	7,91	9,07	8,11	7,80
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	10,61	11,39	9,84	9,37	8,50	11,52	8,78	8,22
Verbrauchsgüterindustrien	10,52	11,45	9,93	8,81	7,63	8,28	7,73	7,20
Feinkeramische Industrie	9,97	10,54	9,98	9,11	7,90	9,10	8,07	7,79
Glasindustrie	10,97	11,82	10,76	9,38	7,59	8,44	8,06	7,31
Holzverarbeitende Industrie	10,64	11,38	10,14	8,86	8,09	9,24	8,20	7,84
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	10,00	10,93	9,51	8,35	7,53	8,73	7,60	7,30
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	10,12	11,17	9,78	8,71	7,21	8,17	7,39	6,91
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	12,43	13,06	11,25	9,83	8,33	10,65	8,25	7,54
Kunststoffverarbeitende Industrie	10,13	10,99	9,86	8,88	7,45	8,41	7,69	7,26
Ledererzeugende Industrie	9,45	10,12	9,34	8,31	7,54	8,16	7,60	7,42
Lederverarbeitende Industrie	9,14	9,93	8,75	7,42	6,64	7,33	6,71	6,29
Schuhindustrie	8,94	9,89	8,72	6,73	7,11	8,04	7,14	6,48
Textilindustrie	9,62	10,27	9,31	8,37	7,83	8,50	7,96	7,23
Bekleidungsindustrie	9,80	10,45	9,34	8,51	7,50	7,95	7,57	6,85
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	10,45	11,11	10,03	9,17	7,29	8,05	7,57	7,18
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	10,75	11,25	10,27	9,30	8,04	/	(9,63)	7,76

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/I.

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 2) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke. — 3) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1976 nach Leistungsgruppen**  
**DM**

Wirtschaftszweig	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	insgesamt	der Leistungsgruppe				insgesamt	der Leistungsgruppe			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
Industrie <sup>1)</sup> , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	2 637	3 230	2 476	1 849	1 585	1 681	2 575	1 959	1 445	1 246
Industrie <sup>1)</sup> . . . . .	2 818	3 354	2 595	2 019	1 648	1 859	2 793	2 099	1 604	1 286
Energiewirtschaft und Wasserversorgung . . . . .	2 806	3 481	2 657	2 009	1 779	2 010	3 011	2 208	1 786	1 546
Bergbau . . . . .	3 159	3 620	2 956	2 435	2 115	2 030	2 789	2 152	1 687	1 511
Steinkohlenbergbau . . . . .	3 208	3 611	3 037	2 474	2 159	2 028	2 764	2 038	1 690	1 310
Braun- und Pechkohlenbergbau . . . . .	3 064	3 718	2 916	2 368	2 120	2 109	(3 559)	2 423	1 973	1 802
Erzbergbau . . . . .	2 857	3 207	2 693	2 193	/	1 675	/	2 086	1 230	/
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen . . . . .	2 877	3 468	2 664	2 259	/	2 029	/	2 149	1 684	/
Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau . . . . .	3 134	3 834	2 734	2 034	(1 743)	2 058	(3 151)	2 315	1 697	1 378
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	2 870	3 400	2 654	2 093	1 717	1 997	2 955	2 215	1 649	1 375
Industrie der Steine und Erden . . . . .	2 754	3 285	2 583	2 020	1 790	1 831	2 750	2 039	1 564	1 274
Eisen- und Stahlindustrie <sup>2)</sup> . . . . .	2 834	3 175	2 530	1 845	1 688	1 847	2 705	2 033	1 545	1 355
NE-Metallerzeugung und -gießerei . . . . .	2 788	3 274	2 591	2 062	(1 556)	1 902	2 760	2 100	1 652	1 336
Mineralölverarbeitung . . . . .	3 347	3 915	2 993	2 334	2 059	2 354	3 382	2 529	1 999	1 651
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie) . . . . .	2 921	3 592	2 714	2 175	1 723	2 092	3 122	2 286	1 705	1 418
Chemiefaserindustrie . . . . .	2 896	3 539	2 731	2 270	(1 862)	2 073	3 267	2 302	1 715	1 448
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	2 532	3 089	2 452	1 895	1 297	1 559	2 484	1 809	1 409	1 157
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappeerzeugende Industrie . . . . .	2 942	3 470	2 799	2 155	(1 511)	1 896	2 817	2 125	1 546	1 288
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie . . . . .	2 670	3 309	2 502	1 996	1 644	1 830	2 911	2 088	1 617	1 346
Investitionsgüterindustrien . . . . .	2 846	3 349	2 564	1 960	1 575	1 861	2 841	2 110	1 627	1 293
Stahl- und Leichtmetallbau . . . . .	2 848	3 275	2 578	1 928	1 516	1 857	2 732	2 037	1 551	1 254
Maschinenbau <sup>3)</sup> . . . . .	2 776	3 250	2 530	1 931	1 608	1 812	2 836	2 065	1 593	1 273
Straßenfahrzeugbau . . . . .	3 181	3 740	2 841	2 075	1 636	2 040	3 052	2 315	1 789	1 385
Schiffbau . . . . .	2 667	3 339	2 510	1 858	(1 476)	1 652	2 829	2 041	1 445	1 220
Luftfahrzeugbau . . . . .	2 868	3 419	2 451	1 821	(1 892)	1 851	2 922	2 121	1 608	1 342
Elektrotechnische Industrie <sup>4)</sup> . . . . .	2 844	3 332	2 495	1 943	1 563	1 891	2 862	2 102	1 642	1 307
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie . . . . .	2 645	3 277	2 499	1 987	1 573	1 803	2 751	2 094	1 628	1 300
EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung . . . . .	2 670	3 158	2 515	1 963	1 501	1 762	2 671	2 024	1 568	1 282
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen . . . . .	3 136	3 673	2 741	2 280	1 570	2 011	3 251	2 286	1 656	1 293
Verbrauchsgüterindustrien . . . . .	2 595	3 148	2 473	1 994	1 544	1 696	2 504	1 928	1 499	1 233
Feinkeramische Industrie . . . . .	2 519	3 291	2 393	1 849	1 612	1 741	2 415	2 060	1 586	1 349
Glasindustrie . . . . .	2 563	3 215	2 495	1 908	1 480	1 691	2 673	2 001	1 541	1 246
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	2 614	3 134	2 457	1 992	1 505	1 576	2 432	1 807	1 410	1 147
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie . . . . .	2 534	2 975	2 484	1 855	1 644	1 664	2 566	1 926	1 531	1 181
Papier- und pappeverarbeitende Industrie . . . . .	2 645	3 163	2 516	1 997	1 613	1 715	2 557	1 904	1 490	1 277
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	2 878	3 314	2 787	2 329	1 634	1 831	2 687	2 077	1 558	1 344
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	2 652	3 184	2 517	1 972	1 582	1 740	2 590	1 975	1 546	1 260
Ledererzeugende Industrie . . . . .	2 535	3 041	2 456	1 994	/	1 683	/	1 830	1 549	(1 297)
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	2 321	2 771	2 210	1 804	(1 294)	1 500	2 300	1 690	1 326	1 029
Schuhindustrie . . . . .	2 319	2 912	2 183	1 790	1 388	1 464	2 313	1 809	1 333	1 032
Textilindustrie . . . . .	2 510	3 138	2 402	1 972	1 629	1 688	2 539	1 950	1 486	1 263
Bekleidungsindustrie . . . . .	2 427	2 998	2 267	1 831	1 450	1 697	2 415	1 840	1 503	1 207
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	2 592	3 229	2 473	2 009	1 725	1 778	2 628	2 000	1 557	1 325
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk) . . . . .	2 975	3 473	2 778	1 987	1 480	1 828	2 715	2 073	1 480	1 009
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	2 330	2 972	2 248	1 711	1 565	1 573	2 448	1 850	1 357	1 229
darunter:										
Großhandel . . . . .	2 363	3 007	2 311	1 772	1 470	1 599	2 379	1 825	1 413	1 180
Einzelhandel . . . . .	2 124	2 768	2 154	1 569	1 225	1 362	2 358	1 639	1 221	989
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute . . . . .	2 408	3 027	2 214	1 818	1 822	1 858	2 618	2 013	1 685	1 494
Versicherungsgewerbe . . . . .	2 536	3 092	2 174	1 785	1 594	1 901	2 674	1 994	1 663	1 401

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/II

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 2) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke. — 3) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

**Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten**  
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegenüber 1975 in %<sup>1)</sup>

Wirtschaftszweig	Arbeiter in der Industrie						Angestellte in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	
	Bezahlte Wochenstunden		Bruttostunden-		Bruttowochen-		Bruttomonats-	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>Industrie 2), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</b> . . . . .	.	.	.	.	.	.	+ 6,4	+ 6,6
<b>Industrie 2)</b> . . . . .	+ 1,7	+ 3,0	+ 6,3	+ 6,6	+ 8,2	+ 9,9	+ 6,6	+ 7,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung . . . . .	+ 0,1	- 0,5	+ 6,9	+ 6,6	+ 7,1	+ 6,1	+ 5,5	+ 5,7
Bergbau . . . . .	- 2,0	-	+ 6,3	-	+ 4,4	-	+ 3,7	+ 6,6
Steinkohlenbergbau . . . . .	- 2,4	-	+ 5,8	-	+ 3,4	-	+ 3,1	+ 6,1
Braun- und Pechkohlenbergbau . . . . .	- 0,6	-	+ 11,6	-	+ 10,9	-	+ 8,1	+ 8,5
Erzbergbau . . . . .	- 0,4	-	+ 5,3	-	+ 4,9	-	+ 7,1	-
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen . . . . .	+ 0,9	-	+ 6,0	-	+ 7,2	-	+ 4,2	+ 7,8
Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., sonstiger Bergbau . . . . .	+ 0,8	-	+ 8,9	-	+ 9,8	-	+ 5,7	+ 6,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	+ 2,8	+ 2,9	+ 6,7	+ 7,0	+ 9,7	+ 10,1	+ 6,4	+ 7,3
Industrie der Steine und Erden . . . . .	+ 1,8	+ 1,5	+ 6,3	+ 7,1	+ 8,0	+ 8,7	+ 6,3	+ 5,7
Eisen- und Stahlindustrie 3) . . . . .	+ 1,7	+ 2,9	+ 6,0	+ 6,3	+ 7,8	+ 9,5	+ 5,7	+ 6,2
NE-Metallerzeugung und -gießerei . . . . .	+ 4,9	+ 6,9	+ 7,6	+ 7,1	+ 12,8	+ 14,4	+ 8,3	+ 9,3
Mineralölverarbeitung . . . . .	+ 0,8	- 0,2	+ 6,9	+ 6,2	+ 7,7	+ 6,1	+ 6,8	+ 8,2
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie) . . . . .	+ 2,7	+ 1,0	+ 7,4	+ 7,0	+ 10,3	+ 8,1	+ 6,4	+ 7,7
Chemiefaserindustrie . . . . .	+ 8,9	+ 7,8	+ 8,6	+ 8,8	+ 18,1	+ 17,1	+ 6,6	+ 8,2
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	+ 2,8	+ 4,5	+ 7,0	+ 8,4	+ 10,1	+ 13,1	+ 7,8	+ 7,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie . . . . .	+ 8,1	+ 4,6	+ 9,0	+ 7,9	+ 17,9	+ 12,8	+ 7,7	+ 7,8
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie . . . . .	+ 4,7	+ 4,9	+ 6,3	+ 6,5	+ 11,3	+ 11,7	+ 6,9	+ 7,9
Investitionsgüterindustrien . . . . .	+ 2,3	+ 4,9	+ 6,2	+ 6,8	+ 8,6	+ 11,9	+ 7,2	+ 7,2
Stahl- und Leichtmetallbau . . . . .	- 0,4	- 0,6	+ 5,7	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,8
Maschinenbau 4) . . . . .	+ 0,7	+ 2,8	+ 5,7	+ 6,4	+ 6,4	+ 9,6	+ 6,6	+ 7,3
Straßenfahrzeugbau . . . . .	+ 6,1	+ 7,2	+ 7,0	+ 6,3	+ 13,3	+ 13,7	+ 8,7	+ 6,9
Schiffbau . . . . .	- 3,4	-	+ 5,5	-	+ 1,9	-	+ 5,4	+ 6,5
Luftfahrzeugbau . . . . .	- 1,1	- 2,9	+ 5,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 3,1	+ 5,4	+ 7,0
Elektrotechnische Industrie 5) . . . . .	+ 3,1	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,8	+ 9,3	+ 12,8	+ 6,9	+ 7,1
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie . . . . .	+ 2,1	+ 5,0	+ 6,3	+ 7,1	+ 8,6	+ 12,8	+ 7,5	+ 7,4
EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung . . . . .	+ 2,8	+ 3,3	+ 6,5	+ 6,9	+ 9,5	+ 10,6	+ 7,7	+ 7,9
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen . . . . .	+ 3,1	+ 2,2	+ 7,0	+ 6,5	+ 10,2	+ 8,7	+ 8,6	+ 8,7
Verbrauchsgüterindustrien . . . . .	+ 3,1	+ 2,2	+ 6,5	+ 6,3	+ 9,6	+ 8,6	+ 6,7	+ 6,8
Feinkeramische Industrie . . . . .	+ 5,3	+ 6,6	+ 6,1	+ 7,4	+ 11,6	+ 14,3	+ 6,8	+ 9,0
Glasindustrie . . . . .	+ 4,6	+ 3,7	+ 7,6	+ 6,5	+ 12,4	+ 10,5	+ 7,0	+ 7,5
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	+ 3,1	+ 3,2	+ 7,7	+ 8,2	+ 10,9	+ 11,9	+ 8,4	+ 8,1
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie . . . . .	+ 1,6	+ 4,7	+ 6,4	+ 6,6	+ 8,3	+ 12,1	+ 6,3	+ 7,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie . . . . .	+ 3,1	+ 1,9	+ 6,6	+ 6,1	+ 9,7	+ 8,3	+ 6,6	+ 5,7
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	+ 1,7	+ 1,3	+ 5,2	+ 5,3	+ 6,9	+ 6,8	+ 5,3	+ 5,4
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	+ 5,3	+ 4,9	+ 7,0	+ 6,9	+ 12,6	+ 12,1	+ 7,1	+ 8,5
Ledererzeugende Industrie . . . . .	+ 1,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 6,2	+ 7,6	+ 6,9	+ 6,0	+ 6,6
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	+ 2,9	+ 2,4	+ 6,6	+ 5,0	+ 9,8	+ 7,6	+ 5,2	+ 5,3
Schuhindustrie . . . . .	+ 1,0	+ 1,3	+ 5,1	+ 5,7	+ 6,3	+ 7,0	+ 6,6	+ 8,0
Textilindustrie . . . . .	+ 3,8	+ 2,8	+ 6,3	+ 6,3	+ 10,2	+ 9,3	+ 6,9	+ 6,8
Bekleidungsindustrie . . . . .	- 0,2	+ 0,8	+ 6,1	+ 6,1	+ 5,9	+ 6,9	+ 6,5	+ 6,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	+ 0,9	+ 0,6	+ 7,6	+ 7,4	+ 8,7	+ 7,9	+ 6,6	+ 6,5
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk) . . . . .	+ 0,4	-	+ 5,7	-	+ 6,1	-	+ 5,1	+ 5,3
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	X	X	X	X	X	X	+ 6,1	+ 6,0
darunter:								
Großhandel . . . . .	X	X	X	X	X	X	+ 6,6	+ 6,3
Einzelhandel . . . . .	X	X	X	X	X	X	+ 6,4	+ 5,9
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute . . . . .	X	X	X	X	X	X	+ 5,1	+ 6,2
Versicherungsgewerbe . . . . .	X	X	X	X	X	X	+ 5,1	+ 6,2

1) Gemessen an den entsprechenden Indizes. - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. - 3) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke. - 4) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 5) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

# Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Erfasste Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe 2)		Produ- zierendes Gewerbe 2)	Ver- arbeitendes Gewerbe 2)	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. ä.  Sonstiger Bergbau
		einschl. Hoch- u. Tiefbau, Handel, Kreditinsti- tute und Versiche- rungs- gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau				zusammen	Stein- kohlen- bergbau und Kokerei	Braun- und Pech- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	
Arbeiter 3)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1972 D	99,3	—	99,7	99,7	99,7	98,4	99,8	100,0	99,7	98,7	98,8	95,1
1973 D	99,1	—	99,6	99,6	99,6	97,4	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,6
1974 D	98,9	—	99,6	99,5	99,5	96,4	99,6	100,0	98,8	97,7	98,8	94,5
1975 D	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 D	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1974 April	99,0	—	99,6	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5
1974 Juli	98,9	—	99,5	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5
1974 Okt.	98,5	—	99,5	99,4	99,5	94,1	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,4
1975 Jan.	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 April	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 Juli	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 Okt.	98,4	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 Jan.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 April	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1976 Juli	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1976 Okt.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
1977 Jan.	98,4	—	99,4	99,3	99,4	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	93,9
Tarifliche Stundenlöhne												
1972 D	124,5	—	122,8	123,5	123,0	137,1	127,1	128,6	117,1	124,4	121,8	127,7
1973 D	136,9	—	134,5	135,7	135,0	155,5	137,8	139,0	128,6	144,5	132,5	139,4
1974 D	153,2	—	150,4	152,1	151,2	175,8	156,4	157,7	147,1	161,0	150,4	158,0
1975 D	167,2	—	163,9	165,9	164,9	193,0	172,1	172,5	167,8	178,5	167,8	174,9
1976 D	176,5	—	173,2	175,3	174,1	201,8	183,5	183,1	186,9	190,3	179,0	186,5
1974 April	151,0	—	148,1	150,9	150,5	172,3	149,0	148,7	147,8	162,4	145,5	154,5
1974 Juli	156,4	—	153,8	154,7	153,5	177,4	163,4	166,7	148,0	162,4	145,5	155,4
1974 Okt.	158,2	—	155,0	156,2	154,9	183,3	164,8	166,7	148,0	162,4	165,0	170,1
1975 Jan.	163,6	—	160,4	162,7	161,8	190,5	167,0	166,7	166,7	176,3	165,0	171,2
1975 April	165,9	—	162,4	165,2	164,4	191,8	167,3	166,7	168,2	179,1	165,0	172,8
1975 Juli	169,4	—	166,2	167,7	166,4	194,8	176,6	178,3	168,2	179,3	165,0	173,3
1975 Okt.	169,8	—	166,5	168,1	166,8	194,8	177,4	178,3	168,2	179,3	176,0	182,3
1976 Jan.	172,1	—	169,3	171,5	170,4	194,8	179,4	178,4	185,9	188,6	176,0	182,3
1976 April	175,5	—	172,0	174,7	173,7	202,3	179,6	178,4	187,1	190,6	176,0	184,0
1976 Juli	178,9	—	175,5	177,3	176,0	204,9	187,1	187,7	187,1	190,6	176,0	184,6
1976 Okt.	179,3	—	175,9	177,8	176,4	205,3	188,0	187,7	187,4	191,2	187,8	195,1
1977 Jan.	183,8	—	181,3	184,3	183,5	205,3	189,3	187,7	197,7	203,4	187,8	195,1
Angestellte 3)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1972 D	98,5	98,7	99,6	99,6	99,7	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1973 D	98,1	98,1	99,5	99,5	99,6	97,2	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 D	97,5	97,7	99,4	99,3	99,5	96,2	98,9	99,2	99,2	97,7	100,0	94,1
1975 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1974 April	97,8	97,8	99,4	99,3	99,5	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1974 Juli	97,6	97,6	99,4	99,3	99,4	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1974 Okt.	96,6	97,4	99,2	99,2	99,4	93,9	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1975 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,2	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,5	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,5	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,8	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1976 Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
1977 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,7	98,5	99,1	95,4	97,7	100,0	94,1
Tarifliche Monatsgehälter												
1972 D	121,0	121,2	120,9	121,0	120,6	122,4	130,0	133,3	116,9	128,0	121,8	123,7
1973 D	132,9	133,2	132,4	132,5	131,9	133,7	148,5	154,8	125,4	147,8	131,5	134,3
1974 D	148,1	148,6	147,5	147,7	147,0	148,8	168,2	176,1	138,6	163,6	146,0	152,2
1975 D	160,4	162,1	160,4	160,6	159,8	158,9	187,8	196,8	156,0	178,5	161,8	168,5
1976 D	168,9	171,4	169,5	169,7	168,9	165,9	200,6	210,3	167,0	188,6	172,6	179,2
1974 April	147,5	147,8	146,4	147,1	146,6	148,1	160,2	166,0	138,7	165,2	141,6	147,7
1974 Juli	150,7	151,9	150,1	149,8	149,0	150,4	175,1	186,1	138,7	165,2	141,6	147,7
1974 Okt.	151,5	153,0	151,1	150,9	150,1	151,0	177,4	186,1	138,7	165,2	159,1	165,7
1975 Jan.	156,9	157,7	157,1	157,4	156,7	157,0	181,4	188,8	155,8	174,4	159,1	165,7
1975 April	160,3	161,9	159,7	160,3	159,7	158,5	181,6	188,8	156,1	179,9	159,1	165,7
1975 Juli	162,0	164,2	162,2	162,1	161,3	159,8	193,4	204,7	156,1	179,9	159,1	165,7
1975 Okt.	162,3	164,4	162,6	162,5	161,6	160,2	194,7	204,7	156,1	179,9	169,9	176,7
1976 Jan.	163,9	166,5	165,6	165,8	165,1	160,1	196,1	204,7	167,0	185,5	169,9	176,7
1976 April	169,1	171,2	169,1	169,8	168,9	166,7	196,2	204,7	167,0	189,3	169,9	176,7
1976 Juli	171,1	173,7	171,5	171,5	170,6	167,9	204,4	215,9	167,0	189,3	169,9	176,7
1976 Okt.	171,3	174,0	171,9	171,9	171,0	168,7	205,8	215,9	167,0	190,2	180,6	186,8
1977 Jan.	174,5	178,0	177,7	178,2	177,7	168,7	207,1	215,9	177,1	196,9	180,6	186,8

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.



# Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralöl- verarbeitung	Gummi- und Asbest- verarbeitung	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahl- erzeugung 2)	NE - Metall- erzeugung und -gießerei	Säge- und Holzbear- beitungs- werke	Zell- stoff-, Papier- und Pappe- erzeugung	zusammen	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinen- bau
Arbeiter 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1972 D	99,9	100,0	100,0	99,6	100,0	99,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 D	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	97,8	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 April	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Juli	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Okt.	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1976 Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
1977 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,3	100,0	100,0	99,9	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1972 D	120,9	120,6	120,9	121,6	119,6	122,6	120,2	121,9	123,9	119,9	123,9	122,8	122,4
1973 D	132,6	132,2	132,8	134,0	131,0	136,0	131,5	132,7	134,7	129,9	135,1	133,7	133,5
1974 D	148,9	148,8	150,2	150,8	146,8	152,6	147,7	148,1	149,0	147,4	150,4	148,6	148,6
1975 D	161,7	161,8	163,7	164,5	160,0	166,9	159,3	161,4	160,3	164,9	164,1	162,0	162,0
1976 D	171,6	173,4	175,8	175,5	172,1	177,1	167,1	169,6	172,4	174,6	172,4	170,8	169,9
1974 April	147,7	149,7	149,7	150,7	141,2	149,7	146,4	148,4	150,5	142,5	151,1	148,3	149,1
1974 Juli	151,5	154,5	156,6	153,0	154,4	159,6	146,4	148,9	150,5	142,5	151,3	149,3	149,2
1974 Okt.	154,5	154,5	156,6	158,6	154,4	159,6	152,0	148,9	153,2	162,2	151,4	150,5	149,2
1975 Jan.	158,0	154,5	156,6	158,6	154,8	160,7	159,1	160,0	155,8	162,2	162,3	159,6	160,8
1975 April	161,3	162,2	163,5	164,4	157,0	164,7	159,3	161,6	161,4	162,2	164,5	161,8	162,4
1975 Juli	163,6	165,2	167,4	165,8	164,1	171,0	159,3	161,9	161,4	163,2	164,7	163,2	162,4
1975 Okt.	164,0	165,2	167,4	169,0	164,1	171,0	159,3	161,9	162,6	172,0	164,7	163,2	162,4
1976 Jan.	167,6	166,6	168,9	169,9	165,7	171,2	166,3	167,1	166,9	172,0	169,0	168,0	167,0
1976 April	171,3	173,9	175,5	175,4	167,8	175,8	167,4	170,2	173,8	172,0	173,4	171,0	170,9
1976 Juli	173,5	176,6	179,3	176,7	177,5	180,6	167,4	170,5	173,8	172,0	173,5	172,0	170,9
1976 Okt.	174,0	176,6	179,3	180,0	177,5	180,7	167,4	170,7	175,2	182,4	173,5	172,0	170,9
1977 Jan.	179,2	176,6	179,3	180,0	177,8	180,8	179,7	182,0	178,2	182,4	184,4	181,2	182,6
Angestellte 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1972 D	99,9	100,0	100,0	98,8	100,0	99,4	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 D	99,8	100,0	100,0	98,8	100,0	98,3	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1974 D	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 April	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,6	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Juli	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Okt.	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Juli	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Okt.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Juli	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1976 Okt.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1977 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1972 D	119,1	118,7	119,8	119,9	118,2	119,9	118,6	121,0	123,0	119,8	121,3	120,9	121,1
1973 D	129,9	129,1	130,2	130,3	128,8	132,0	129,7	132,4	133,7	130,9	132,4	131,9	132,2
1974 D	145,1	144,0	145,0	145,8	143,5	147,4	145,1	147,8	149,0	150,4	147,2	146,8	147,0
1975 D	158,0	157,5	158,9	160,2	156,3	159,7	156,5	160,8	159,8	167,2	160,0	159,5	159,8
1976 D	168,0	168,6	170,5	170,9	166,9	169,1	165,1	169,6	172,2	177,1	168,2	168,1	168,1
1974 April	144,5	144,7	144,5	144,3	137,9	145,8	144,0	148,3	150,3	145,6	147,8	146,9	147,5
1974 Juli	148,0	148,9	150,5	148,0	150,5	153,1	144,1	148,7	150,3	146,0	148,0	146,9	147,6
1974 Okt.	150,3	149,3	150,5	154,0	150,6	153,1	148,8	149,0	151,9	164,5	148,1	147,8	147,6
1975 Jan.	153,0	149,3	150,5	154,0	151,1	153,8	156,3	159,1	156,7	164,5	158,4	158,7	158,6
1975 April	157,9	158,3	158,7	159,5	153,4	158,3	156,6	161,1	160,4	164,5	160,5	159,4	160,2
1975 Juli	160,2	161,2	163,2	162,0	160,0	163,3	156,6	161,3	160,4	165,3	160,6	159,7	160,2
1975 Okt.	160,7	161,2	163,2	165,2	160,8	163,3	156,6	161,7	161,7	174,4	160,6	160,0	160,2
1976 Jan.	163,6	162,2	164,2	165,8	161,8	163,8	163,7	166,8	169,1	174,4	164,8	166,1	164,9
1976 April	167,9	169,1	170,3	170,2	163,7	168,2	164,9	170,1	173,0	174,4	169,3	168,5	169,1
1976 Juli	170,1	171,5	173,7	172,3	171,0	172,2	165,9	170,7	173,0	174,4	169,4	168,7	169,1
1976 Okt.	170,5	171,5	173,7	175,4	171,0	172,2	165,9	170,7	173,8	185,2	169,4	169,0	169,1
1977 Jan.	174,4	171,5	173,7	175,4	171,0	172,7	177,3	180,6	179,6	185,2	179,5	179,9	179,9

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Eisen- u. Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei, Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung u. Härtung (a. n. g.). — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter  
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften  
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)						
	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luftfahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	Herstellung von EBM - Waren	zusammen	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Fein- keramik	Herstellung von Musik- instrumen- ten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuck- waren	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei und Vervielfältigung
<b>Arbeiter 2)</b>													
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>													
2 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,3	99,2	99,8	99,6	100,0	100,0
3 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
4 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
5 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
6 D	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
4 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
7 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
8 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
5 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
6 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
7 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
8 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
6 Jan.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
7 April	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
8 Juli	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
9 Okt.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
7 Jan.	99,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
<b>Tarifliche Stundenlöhne</b>													
2 D	128,1	120,1	126,9	123,7	123,1	122,5	123,1	123,4	126,7	126,1	125,4	119,8	120,9
3 D	138,9	130,2	137,6	135,5	134,7	133,7	137,0	134,6	140,4	136,0	136,6	130,3	133,4
4 D	154,2	145,8	152,6	151,0	151,4	149,6	154,0	151,3	160,0	158,3	152,5	145,4	150,1
5 D	168,3	156,4	167,1	165,0	165,2	163,0	168,4	164,7	176,6	171,0	163,6	158,0	161,4
6 D	176,8	162,7	175,5	173,4	173,5	171,5	178,6	175,4	187,4	182,7	176,4	166,3	168,6
4 April	155,5	145,6	154,8	151,6	152,3	150,1	152,0	149,7	161,9	160,3	152,5	147,5	154,1
7 Juli	155,8	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	158,7	154,7	163,4	161,0	153,0	147,5	154,1
8 Okt.	156,0	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	159,6	156,4	166,8	162,0	155,2	149,9	154,1
5 Jan.	165,0	156,4	162,2	163,6	163,7	162,0	164,0	160,4	172,1	166,6	161,3	156,4	154,1
6 April	169,2	156,4	168,7	165,5	165,5	163,2	166,3	163,8	172,9	170,7	163,3	158,1	163,8
7 Juli	169,4	156,4	168,7	165,5	165,5	163,2	171,3	167,2	180,1	171,1	164,1	158,2	163,8
8 Okt.	169,4	156,4	168,7	165,5	166,2	163,4	171,9	167,4	181,4	175,7	165,7	159,3	163,8
6 Jan.	172,1	156,8	169,3	170,3	169,1	169,4	174,8	171,3	182,7	178,1	174,0	165,2	163,8
7 April	178,2	164,7	177,6	174,4	174,5	172,1	175,7	174,7	183,8	181,5	176,6	165,2	163,8
8 Juli	178,4	164,7	177,6	174,4	175,1	172,3	181,6	177,7	190,4	185,4	176,9	166,8	173,3
9 Okt.	178,4	164,7	177,6	174,4	175,1	172,3	182,1	178,0	192,6	185,9	178,2	168,1	173,3
7 Jan.	187,1	177,5	184,1	186,1	186,2	184,4	185,5	183,0	194,2	190,6	185,8	177,6	174,8
<b>Angestellte 2)</b>													
<b>Tarifliche Wochenarbeitszeiten</b>													
72 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	98,9	99,5	100,0	99,7	100,0	100,0
73 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,7	98,0	99,9	99,7	100,0	100,0
74 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
75 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
76 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
74 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
75 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
76 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
75 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
76 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
77 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
78 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
76 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
77 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
78 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
79 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
77 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,5	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
<b>Tarifliche Monatsgehälter</b>													
72 D	122,5	118,9	122,3	121,1	120,8	121,2	120,9	120,7	121,1	123,6	124,1	118,2	120,4
73 D	133,2	128,9	132,7	132,3	132,8	132,4	133,3	130,7	131,7	137,2	135,0	129,0	131,8
74 D	147,9	144,4	148,8	147,0	148,2	147,2	148,6	146,4	151,3	153,9	150,2	144,9	147,4
75 D	160,9	155,1	161,5	160,0	161,1	159,9	161,7	158,9	165,4	166,0	160,7	157,4	158,7
76 D	169,3	161,4	169,3	168,1	168,7	168,6	171,4	169,4	176,2	176,4	173,2	166,0	166,3
74 April	148,7	144,1	150,4	147,9	148,9	147,7	145,8	145,7	155,0	156,4	150,4	144,3	149,0
75 Juli	149,3	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	153,1	147,9	157,1	156,8	150,7	144,8	151,9
76 Okt.	149,5	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	154,0	151,4	157,4	156,9	152,2	148,8	151,9
75 Jan.	158,0	155,1	157,7	158,0	159,6	159,0	157,3	154,6	159,3	161,8	159,0	155,6	151,9
76 April	161,6	155,1	162,8	160,6	161,8	160,1	159,6	158,7	162,7	165,9	160,6	157,2	159,7
77 Juli	162,0	155,1	162,8	160,6	161,6	160,1	164,6	160,7	169,8	165,9	161,0	157,4	161,5
78 Okt.	162,0	155,1	162,8	160,6	161,6	160,4	165,1	161,5	169,8	170,3	162,3	159,3	161,5
76 Jan.	164,9	155,2	162,8	164,4	164,1	166,3	167,7	166,1	170,9	171,1	171,7	164,4	161,5
77 April	170,5	163,4	171,5	169,3	170,2	169,1	168,6	169,1	173,5	175,9	173,4	165,0	161,8
78 Juli	170,9	163,4	171,5	169,3	170,2	169,4	174,4	170,3	180,0	179,3	173,6	166,1	171,0
79 Okt.	170,9	163,4	171,5	169,3	170,2	169,4	174,9	172,2	180,3	179,4	174,0	168,3	171,0
77 Jan.	179,1	175,6	178,5	179,0	180,8	180,5	177,7	176,1	181,1	184,6	182,2	175,5	172,1

Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

# Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	zusammen	Getranke- her- stellung	Tabak- ver- arbeitung	zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbau- gewerbe (einschl. Zimmerei und Dachdecker

## Arbeiter 2)

### Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1972 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,6	99,2	99,7	99,9	100,0	99,6
1973 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,1	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
1974 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1976 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,6	96,6	99,9	100,0	99,6
1974 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1974 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1974 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,0	98,8	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1976 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,6	97,0	99,9	100,0	99,6
1976 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,6	97,0	99,9	100,0	99,6
1976 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,6	98,6	96,2	99,9	100,0	99,6
1976 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,6	98,6	96,2	99,9	100,0	99,6
1977 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,5	98,6	96,2	99,9	100,0	99,6

### Tarifliche Stundenlöhne

1972 D	128,5	131,2	131,0	119,6	124,2	124,3	124,0	120,7	120,2	119,5	123,1
1973 D	138,7	141,5	141,9	136,7	141,6	137,0	136,0	131,8	130,0	129,0	133,8
1974 D	151,5	153,9	154,2	153,8	161,9	154,6	153,8	148,1	143,3	142,2	147,8
1975 D	171,3	166,4	167,4	169,5	181,2	169,1	167,9	161,5	155,6	154,3	160,7
1976 D	179,8	177,1	176,6	179,4	191,7	179,8	177,8	171,9	164,6	163,2	170,1
1974 April	154,9	153,7	154,3	145,1	157,6	151,9	150,2	147,6	136,3	134,8	141,8
1974 Juli	154,9	154,3	154,3	162,4	169,7	157,0	151,4	153,7	150,4	149,5	154,1
1974 Okt.	154,9	154,3	154,3	162,4	170,0	162,6	163,9	153,7	150,6	149,5	154,8
1975 Jan.	171,3	166,1	167,2	164,2	175,5	164,5	166,3	154,8	150,7	149,5	155,1
1975 April	171,3	166,1	167,5	164,2	176,0	167,9	166,6	161,1	151,1	149,5	157,1
1975 Juli	171,3	166,6	167,5	174,8	186,5	171,0	167,2	165,0	160,3	159,0	165,2
1975 Okt.	171,3	166,6	167,5	174,8	186,7	173,0	171,3	165,0	160,3	159,0	165,2
1976 Jan.	179,8	176,5	176,4	174,8	186,8	175,3	175,4	165,0	160,4	159,1	165,7
1976 April	179,8	176,5	176,6	174,8	186,8	178,3	175,7	171,1	160,7	159,1	166,9
1976 Juli	179,8	177,6	176,6	184,0	196,5	181,3	176,3	175,8	168,5	167,2	173,7
1976 Okt.	179,8	177,6	176,6	184,0	196,6	184,2	183,6	175,8	168,6	167,2	173,9
1977 Jan.	190,4	185,4	186,8	184,0	196,7	186,1	187,4	175,8	168,6	167,2	174,1

## Angestellte 2)

### Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1972 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,2	99,1	99,8	99,8	100,0	99,0
1973 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,7	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
1974 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1975 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,3	97,6	99,8	100,0	99,0
1974 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1974 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,4	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1974 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,3	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1975 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,0	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,9	99,8	100,0	99,0
1976 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1976 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,9	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	95,8	98,2	97,2	99,8	100,0	99,0

### Tarifliche Monatsgehälter

1972 D	123,7	129,4	113,7	120,4	120,4	120,7	122,2	119,9	120,6	120,5	121,0
1973 D	135,4	139,5	129,3	134,5	134,5	132,3	133,6	129,3	131,6	131,3	133,1
1974 D	148,2	153,2	140,7	150,0	148,6	147,7	149,5	145,9	145,6	145,6	147,6
1975 D	163,5	163,8	150,7	164,7	164,8	160,7	163,5	155,6	158,6	158,2	160,5
1976 D	171,8	175,3	159,0	174,2	174,7	170,6	173,6	165,1	167,8	167,4	170,1
1974 April	151,6	153,2	140,7	141,6	141,6	146,8	146,4	141,0	138,5	137,9	141,9
1974 Juli	151,6	153,2	140,7	158,4	155,3	149,6	147,0	146,6	153,3	153,3	153,1
1974 Okt.	151,6	153,2	140,7	158,4	156,0	153,8	149,8	149,8	153,5	153,3	154,7
1975 Jan.	163,5	163,8	150,7	159,6	159,6	156,4	161,2	151,1	153,9	153,3	157,0
1975 April	163,5	163,8	150,7	159,6	159,6	160,3	162,4	153,8	153,9	153,3	157,0
1975 Juli	163,5	163,8	150,7	169,7	169,6	162,1	162,8	157,8	163,1	163,1	163,2
1975 Okt.	163,5	163,8	150,7	169,7	170,1	163,8	167,6	159,7	163,3	163,1	164,8
1976 Jan.	171,8	175,3	159,0	169,7	170,1	166,4	170,7	160,8	163,5	163,1	165,7
1976 April	171,8	175,3	159,0	169,7	170,1	170,0	171,8	163,6	163,6	163,1	166,7
1976 Juli	171,8	175,3	159,0	178,7	178,7	171,7	172,2	167,0	171,9	171,6	173,5
1976 Okt.	171,8	175,3	159,0	178,7	179,8	174,1	179,5	168,9	172,0	171,6	174,3
1977 Jan.	182,0	183,4	167,4	178,7	179,8	176,4	180,7	170,2	172,2	171,6	175,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter  
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften  
1970 = 100**

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Aus Dienstleistungen: Friseur- gewerbe	Gebiets- körper- schaften
	zusammen	Groß- handel	Handels- vermittlung	Einzel- handel	Kredit- und sonstige Finanzie- rungs- institute	Versiche- rungs- gewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt, -wasser- straßen und -hafen	Übriges Verkehrs- gewerbe	Deutsche Bundespost		
Arbeiter <sup>2)</sup>														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
372 D	97,1	98,9	—	95,8	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
373 D	96,1	96,9	—	95,5	—	—	97,7	97,7	97,7	—	97,8	97,7	98,7	97,7
374 D	95,3	95,3	—	95,3	—	—	96,7	96,5	96,7	—	96,9	96,5	98,7	96,5
375 D	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
376 D	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,7	93,0	98,7	93,0
974 April	95,4	95,6	—	95,3	—	—	97,4	97,7	96,7	—	97,0	97,7	98,7	97,7
Juli	95,1	95,1	—	95,2	—	—	97,3	97,7	96,7	—	96,8	97,7	98,7	97,7
Okt.	95,1	94,9	—	95,2	—	—	94,5	93,0	96,6	—	96,8	93,0	98,7	93,0
975 Jan.	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,2	93,0	95,9	—	96,1	93,0	98,7	93,0
April	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
Juli	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
Okt.	94,9	94,9	—	95,0	—	—	94,1	93,0	95,6	—	95,8	93,0	98,7	93,0
976 Jan.	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,7	93,0	94,6	—	94,9	93,0	98,7	93,0
April	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,7	93,0	98,7	93,0
Juli	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
Okt.	94,9	94,9	—	94,9	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
977 Jan.	94,8	94,9	—	94,8	—	—	93,6	93,0	94,5	—	94,6	93,0	98,7	93,0
Tarifliche Stundenlöhne														
972 D	129,5	129,7	—	129,3	—	—	131,9	138,1	121,2	—	121,6	135,3	119,8	139,6
973 D	144,0	145,5	—	142,9	—	—	148,2	156,7	133,9	—	134,2	152,2	133,5	157,8
974 D	161,8	164,7	—	159,6	—	—	166,8	177,7	148,5	—	149,1	172,1	144,0	179,5
975 D	177,4	181,4	—	174,6	—	—	182,3	195,1	160,2	—	161,4	188,7	156,0	197,0
976 D	187,7	192,2	—	184,6	—	—	190,9	202,6	171,5	—	172,6	195,9	160,1	205,1
974 April	161,2	162,7	—	160,1	—	—	165,9	175,4	150,1	—	150,9	170,0	141,0	177,2
Juli	166,9	170,6	—	164,2	—	—	166,0	175,4	150,1	—	151,4	170,0	147,1	177,2
Okt.	168,1	171,9	—	165,3	—	—	172,1	184,5	150,5	—	151,8	178,5	147,1	186,2
975 Jan.	170,7	173,0	—	169,0	—	—	179,7	195,1	152,2	—	153,6	188,7	154,1	197,0
April	177,7	182,0	—	174,6	—	—	182,9	195,1	162,1	—	163,3	188,7	154,1	197,0
Juli	180,4	185,2	—	177,0	—	—	183,2	195,1	163,1	—	164,1	188,7	157,9	197,0
Okt.	180,9	185,4	—	177,6	—	—	183,3	195,1	163,3	—	164,4	188,7	157,9	197,0
976 Jan.	181,3	185,8	—	178,1	—	—	184,5	195,2	167,2	—	167,7	188,7	157,9	197,4
April	187,2	191,7	—	184,0	—	—	193,0	205,0	172,7	—	174,0	198,3	157,9	207,6
Juni	190,9	195,3	—	187,8	—	—	193,1	205,0	173,0	—	174,4	198,3	162,2	207,6
Okt.	191,5	195,8	—	188,4	—	—	193,1	205,0	173,0	—	174,4	198,3	162,2	207,6
977 Jan.	194,3	197,5	—	192,0	—	—	195,4	205,0	180,8	—	180,8	198,3	162,2	207,6
Angestellte <sup>2)</sup>														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
972 D	97,3	98,6	98,8	94,6	99,0	99,9	98,6	97,7	98,9	98,9	99,0	97,7	—	97,7
973 D	96,2	96,6	96,8	94,4	99,0	97,0	97,3	97,7	97,7	98,4	97,0	97,7	—	97,7
974 D	95,3	94,9	94,8	94,3	97,7	97,0	96,6	96,5	96,8	98,0	96,5	96,5	—	96,5
975 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
976 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,4	93,0	94,6	96,7	94,9	93,0	—	93,0
974 April	95,6	95,1	95,0	94,3	99,0	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
Juli	95,2	94,7	94,6	94,3	97,5	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	95,5	93,0	96,3	96,7	96,5	93,0	—	93,0
975 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	95,0	93,0	95,7	96,7	95,8	93,0	—	93,0
April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,3	96,7	95,6	93,0	—	93,0
976 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,6	93,0	94,8	96,7	95,2	93,0	—	93,0
April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,4	93,0	94,6	96,7	94,9	93,0	—	93,0
Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
977 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,3	93,0	94,5	96,7	94,8	93,0	—	93,0
Tarifliche Monatsgehälter														
972 D	121,6	124,2	124,6	122,2	118,6	117,3	122,6	121,4	120,6	119,5	124,6	121,5	—	121,4
973 D	134,7	136,3	136,2	135,6	132,0	131,4	133,4	132,7	131,5	130,5	134,8	132,8	—	131,5
974 D	150,7	151,9	151,8	152,2	147,2	148,1	148,6	147,6	147,4	146,4	149,9	147,8	—	145,8
975 D	165,1	166,8	167,2	167,4	160,2	161,7	158,6	156,0	157,9	156,9	161,0	156,2	—	154,1
976 D	174,8	176,7	177,1	177,6	168,9	170,9	166,3	161,6	166,0	164,3	170,0	161,8	—	159,6
974 April	150,5	150,8	150,1	151,4	148,4	150,5	150,6	147,6	150,0	146,7	153,4	147,8	—	145,8
Juli	155,4	157,5	158,0	158,3	148,4	152,2	150,6	147,6	150,0	146,7	153,4	147,8	—	145,8
Okt.	156,5	158,1	158,8	158,4	152,2	153,4	150,6	147,6	150,2	146,7	153,5	147,8	—	145,8
975 Jan.	158,7	158,8	158,8	162,1	155,7	153,7	154,5	156,0	152,5	156,1	153,8	156,2	—	154,1
April	166,0	168,0	169,5	167,0	161,5	164,3	159,8	156,0	159,2	157,1	163,0	156,2	—	154,1
Juli	167,8	170,1	170,2	170,2	161,5	164,3	160,1	156,0	159,9	157,1	163,6	156,2	—	154,1
Okt.	167,9	170,2	170,2	170,2	162,1	164,3	160,1	156,0	159,9	157,1	163,6	156,2	—	154,1
976 Jan.	168,2	170,5	170,4	170,8	162,1	164,3	161,1	155,7	161,2	161,7	165,0	155,9	—	154,0
April	175,1	176,5	178,0	176,3	171,2	173,1	167,8	163,5	167,3	165,2	171,5	163,8	—	161,4
Juli	177,9	179,7	179,9	181,6	171,2	173,1	168,1	163,5	167,8	165,2	171,8	163,8	—	161,4
Okt.	178,0	179,9	179,9	181,6	171,2	173,1	168,1	163,5	167,8	165,2	171,8	163,8	—	161,4
977 Jan.	178,7	180,6	180,2	183,0	171,2	173,1	170,6	163,5	171,1	171,4	175,6	163,8	—	161,4

<sup>1)</sup> Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende — <sup>2)</sup> Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dunger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	157,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1976 Jan.	142,9	142,4	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	166,6	195,5
Febr.	144,6	144,2	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	167,5	197,5
März	146,8	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2
April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6
Mai	148,2	148,3	162,4	133,2	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0
Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8
Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2
Aug.	148,9	148,8	150,9	143,3	130,8	148,8	129,6	143,7	168,6	198,8
Sept.	149,4	149,4	151,3	144,3	132,0	148,8	130,9	143,7	168,7	198,7
Okt.	149,3	149,1	152,3	142,2	132,5	156,2	130,9	143,7	168,7	198,8
Nov.	149,0	148,4	152,7	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	167,6	196,8
Dez.	149,3	148,8	153,5	140,4	133,2	158,9	130,7	143,7	167,9	196,2
1977 Jan.	150,4	150,1	154,7	142,7	134,9	158,9	135,1	121,5	168,2	196,2
Febr.	151,8	151,6	157,4	143,8	136,2	158,9	139,1	121,5	168,5	196,0
März	153,3	153,4	159,0	145,2	136,8	174,8	145,2	121,5	168,2	195,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	157,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1976 Jan.	143,2	142,7	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	165,4	187,0
Febr.	144,8	144,5	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	166,3	188,8
März	146,7	147,0	165,8	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	165,3	187,6
April	147,8	148,1	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	166,9	188,9
Mai	148,3	148,5	162,4	133,2	131,2	144,0	148,0	143,7	166,7	189,2
Juni	149,0	149,3	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	167,1	189,9
Juli	149,1	149,1	153,6	143,9	131,9	144,0	128,2	143,7	167,2	190,3
Aug.	149,0	148,9	150,9	143,3	130,8	148,9	129,6	143,7	167,3	190,0
Sept.	149,5	149,5	151,3	144,3	132,0	148,9	130,9	143,7	167,4	189,9
Okt.	149,4	149,2	152,3	142,2	132,5	156,3	130,9	143,7	167,4	189,9
Nov.	149,1	148,6	152,8	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	166,3	188,2
Dez.	149,4	148,9	153,5	140,4	133,2	158,9	130,8	143,7	166,6	187,5
1977 Jan.	150,5	150,2	154,7	142,7	134,9	158,9	135,1	121,5	166,9	187,6
Febr.	151,9	151,7	157,4	143,8	136,2	158,9	139,1	121,5	167,2	187,4
März	153,3	153,5	159,0	145,2	136,8	174,7	145,2	121,5	166,9	187,2

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und neue Maschinen			
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,1	154,3
März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,3	140,7	156,1
Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,5
Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,5
Nov.	142,9	145,2	166,8	173,6	143,3	150,7	147,5	151,7	142,6	157,8
Dez.	143,1	145,2	166,9	173,6	143,4	150,9	147,5	152,0	142,6	158,2
1977 Jan.	143,8	145,2	168,7	175,7	143,7	151,4	147,5	152,7	143,6	158,8
Febr.	144,4	146,5	170,5	177,8	144,1	152,4	149,0	153,5	144,2	159,5
März	144,6	146,5	171,0	178,4	144,4	152,9	149,0	154,2	144,5	160,3
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,5	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,4	138,6	155,9
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,2	154,3
März	140,8	140,1	162,7	169,2	141,2	145,9	141,0	147,4	135,2	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,7	136,6	155,3
Mai	142,0	143,3	163,8	170,2	141,7	147,9	145,0	148,9	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,0	145,0	149,0	136,9	155,7
Juli	142,0	143,3	164,5	171,0	142,2	148,8	145,0	150,1	140,4	156,0
Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,2	140,7	156,0
Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,4
Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,4
Nov.	142,9	145,2	166,7	173,6	143,3	150,7	147,5	151,7	142,6	157,7
Dez.	143,1	145,2	166,9	173,6	143,4	150,9	147,5	152,0	142,6	158,2
1977 Jan.	143,8	145,2	168,7	175,7	143,7	151,4	147,5	152,7	143,6	158,8
Febr.	144,4	146,5	170,5	177,8	144,1	152,4	149,0	153,5	144,2	159,5
März	144,6	146,5	171,0	178,4	144,3	152,9	149,0	154,2	144,5	160,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							Öl- pflanzen	Heu und Stroh
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		darunter Speise- kartoffeln		
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen				
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7	
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2	
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2	
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0	
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	131,1	155,0	260,2	380,8	132,7	195,0	
1976 Jan.	148,4	149,0	146,3	170,4	174,5	126,2	120,8	250,9	368,8	126,0	147,6	
Febr.	152,7	154,7	150,5	180,2	188,7	127,4	120,7	285,9	438,6	126,0	145,9	
März	155,5	158,4	153,1	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	126,0	146,4	
April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	126,0	145,9	
Mai	149,0	150,3	146,6	186,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	126,0	147,5	
Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	126,0	144,6	
Juli	144,6	144,0	142,4	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4	
Aug.	151,2	151,8	150,2	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3	
Sept.	149,7	149,4	149,2	177,1	195,4	132,5	156,3	285,6	431,4	132,2	223,7	
Okt.	148,3	146,9	147,0	173,8	185,8	132,4	159,6	260,2	380,8	133,5	222,9	
Nov.	147,7	145,6	145,8	168,2	172,5	132,7	161,6	224,9	310,5	133,8	227,9	
Dez.	148,4	146,0	145,6	170,2	170,5	133,2	162,2	219,2	298,9	134,2	228,2	
1977 Jan.	148,6	147,7	144,8	176,7	175,8	133,7	164,0	231,3	323,0	134,6	240,9	
Febr.	148,7 p	148,1	144,7 p	173,2	168,2	134,6	165,1	210,9	282,4	134,9	224,1	
März	148,2 p	147,5	143,4 p	169,6	157,1	135,2	165,1	182,8	226,6	135,2	194,6	

## Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1972 D	114,4	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7	
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2	
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2	
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3	
1976 D	149,6	150,0	147,2	177,8	185,1	131,7	155,7	261,4	382,5	133,4	195,9	
1976 Jan.	149,0	149,6	146,9	171,1	175,3	126,8	121,4	252,0	370,5	126,6	148,3	
Febr.	153,2	155,3	151,1	180,9	189,6	128,0	121,3	287,2	440,6	126,6	146,6	
März	156,1	159,2	153,7	184,0	191,9	128,6	149,7	286,6	439,6	126,6	147,1	
April	155,5	158,5	152,7	189,4	199,2	129,7	150,5	303,8	473,7	126,6	146,6	
Mai	149,5	151,0	147,1	187,0	201,8	130,9	151,7	308,7	483,5	126,6	148,2	
Juni	145,8	146,0	145,6	178,4	202,5	132,0	151,9	309,3	484,7	126,6	145,3	
Juli	145,1	144,6	143,0	187,7	207,9	130,9	152,2	321,7	509,4	132,3	199,3	
Aug.	151,8	152,5	150,8	183,0	201,5	131,9	155,0	302,5	471,2	133,2	220,2	
Sept.	150,3	150,1	149,9	177,8	196,3	133,1	157,1	286,9	433,4	133,9	224,7	
Okt.	149,0	147,6	147,7	174,6	186,6	133,0	160,4	261,4	382,5	134,1	223,9	
Nov.	148,3	146,4	146,3	169,0	173,3	133,3	162,4	225,9	311,9	134,5	229,0	
Dez.	149,0	146,7	146,2	171,0	171,3	133,8	162,9	220,2	300,3	134,8	229,3	
1977 Jan.	148,5	147,7	144,7	176,8	175,8	133,7	164,1	231,2	323,0	134,5	240,9	
Febr.	148,6 p	148,2	144,5 p	173,3	168,2	134,6	165,2	210,8	282,4	134,9	224,0	
März	148,2 p	147,6	143,2 p	169,7	157,1	135,2	165,2	182,8	226,6	135,2	194,5	

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen			Topfpflanzen	
							zusammen	darunter		zusammen	darunter
rosen								treib- nelken	Cyclamen		

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1972	D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973	D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974	D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975	D	147,9	67,3 r	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976	D	167,7	82,8	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1976	Jan.	164,9	73,5	210,7	230,3	140,5	132,5	158,5	170,9	155,7	106,4	112,3
	Febr.	169,2	73,5	222,9	238,0	140,5	134,4	162,0	185,5	149,0	106,7	112,9
	März	173,3	73,5	229,5	258,9	140,5	133,1	153,7	164,4	138,1	112,4	115,4
	April	176,4	73,5	233,6	280,8	140,5	129,4	141,8	131,5	131,3	117,0	116,3
	Mai	167,4	73,5	199,7	277,0	140,5	124,4	128,2	108,5	124,8	120,6	115,3
	Juni	146,8	73,5	186,6	199,8	140,5	104,5	96,0	63,8	84,8	113,0	108,0
	Juli	161,1	72,5	228,8	231,8	140,5	107,7	103,7	68,5	85,9	111,7	114,8
	Aug.	158,6	72,5	199,0	246,1	140,5	111,8	113,8	79,9	119,2	109,8	114,5
	Sept.	153,5	87,3	199,7	200,0	141,2	114,6	117,9	97,6	127,2	111,3	115,5
	Okt.	158,3	83,4	193,6	160,8	144,6	113,1	115,1	100,6	113,6	111,0	115,3
	Nov.	162,6	72,4	200,5	174,5	144,6	118,2	126,2	125,8	122,8	110,2	116,6
	Dez.	169,7	72,7	207,0	185,3	144,6	131,7	153,0	170,1	154,9	110,4	117,1
1977	Jan.	177,8	72,1	215,0	222,6	144,6	134,2	157,4	177,0	146,7	110,9	114,6
	Febr.	179,6	71,7	220,9	227,4	144,6	134,0	156,6	171,9	142,8	111,4	115,5
	März	185,8	69,0	243,9	240,9	144,6	132,8	145,9	144,7	129,5	119,6	115,9

## Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,6	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,3
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,4	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,6	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	67,9 r	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1976 D	168,5	83,1	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7	115,8
1976 Jan.	165,5	73,8	211,7	231,4	141,2	133,1	159,3	171,7	156,4	106,9	112,8
Febr.	169,8	73,8	224,0	239,1	141,2	135,1	162,8	186,3	149,7	107,3	113,4
März	173,9	73,8	230,6	260,1	141,2	133,8	154,4	165,2	138,8	113,0	115,9
April	177,0	73,8	234,8	282,1	141,2	130,0	142,4	132,1	132,0	117,6	116,8
Mai	168,0	73,8	200,6	278,3	141,2	125,0	128,8	109,0	125,4	121,1	115,8
Juni	147,4	73,8	187,5	200,7	141,2	105,0	96,4	64,1	85,1	113,6	108,6
Juli	161,7	72,8	229,9	232,9	141,2	108,2	104,2	68,8	85,3	112,3	115,3
Aug.	159,2	72,8	199,9	247,3	141,2	112,3	114,3	80,2	119,7	110,4	115,0
Sept.	154,1	87,7 r	200,5	201,0	141,9	115,2	118,5	98,1	127,8	111,8	116,0
Okt.	159,1	83,8	194,5	161,5	145,3	113,6	115,7	101,0	114,2	111,6	115,9
Nov.	163,5	72,7	201,4	175,3	145,3	118,8	126,8	126,4	123,3	110,9	117,1
Dez.	170,6	73,0	207,9	186,2	145,3	132,4	153,7	170,9	155,6	110,9	117,6
1977 Jan.	178,1	72,1	214,9	222,7	144,7	134,2	157,4	177,0	146,7	110,9	114,6
Febr.	179,9	71,7	220,9	227,4	144,7	134,0	156,6	172,0	142,8	111,4	115,6
März	186,0	69,0	243,9	240,9	144,7	132,8	145,9	144,7	129,5	119,7	115,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsetzungen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmesszahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Sonderkulturenerzeugnisse sind Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Tierische Produkte									
	insgesamt	zusammen	Schlachtvieh			Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle
			Großschlachtvieh							
			zusammen	darunter						
			Rinder	Schweine						
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	126,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	157,5	171,0
1976 Jan.	140,6	135,5	136,4	141,5	132,8	111,8	143,7	146,4	149,8	115,4
Febr.	142,9	138,4	139,2	141,2	138,3	115,5	147,6	145,9	157,6	155,7
März	145,6	140,4	141,1	143,8	139,8	121,7	149,9	145,3	178,4	155,7
April	142,9	135,2	135,7	142,7	131,2	122,6	149,7	145,0	181,4	171,6
Mai	135,7	128,6	128,9	140,1	121,5	121,0	147,4	144,2	139,4	166,8
Juni	133,7	127,2	127,5	138,5	120,2	120,5	140,4	144,5	128,3	166,8
Juli	129,5	120,2	120,2	126,2	116,4	119,8	127,7	146,7	128,2	180,8
Aug.	140,1	133,2	133,7	135,8	133,2	119,3	128,9	149,2	164,0	180,8
Sept.	140,0	133,0	133,5	137,3	131,6	120,5	130,4	150,8	155,2	179,8
Okt.	139,3	130,6	131,0	140,1	125,2	120,5	130,9	153,3	152,9	179,8
Nov.	140,4	129,8	130,0	141,9	122,0	120,4	131,6	154,7	168,3	177,1
Dez.	140,6	126,2	126,4	139,6	117,3	120,4	131,0	156,6	188,3	177,1
1977 Jan.	138,6	127,0	127,2	141,2	117,2 r	121,0	135,2	151,7	171,8	180,7
Febr.	139,9 p	129,1	129,3	141,6	121,2	122,7	139,4	150,6 p	175,3	182,7
März	140,6 p	129,7	130,0	143,4	120,8	122,5	145,3	150,6 p	173,8	182,7
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	158,2	172,0
1976 Jan.	141,1	136,1	137,0	142,2	133,4	112,3	144,4	146,8	150,5	116,1
Febr.	143,4	139,0	139,8	141,8	138,9	116,1	148,3	146,0	158,3	156,6
März	146,1	141,1	141,8	144,5	140,5	122,3	150,6	145,5	179,2	156,6
April	143,4	135,8	136,3	143,3	131,8	123,2	150,3	145,3	182,2	172,6
Mai	136,2	129,2	129,5	140,7	122,0	121,5	148,1	144,5	140,0	167,7
Juni	134,2	127,8	128,1	139,1	120,7	121,1	141,0	144,8	128,9	167,7
Juli	130,0	120,8	120,8	126,8	117,0	120,3	128,3	146,8	128,8	181,8
Aug.	140,6	133,8	134,3	136,4	133,8	119,9	129,5	149,4	164,8	181,8
Sept.	140,5	133,7	134,1	138,0	132,2	121,1	131,0	151,2	155,9	180,8
Okt.	139,8	131,2	131,6	140,8	125,8	121,1	131,6	153,7	153,6	180,8
Nov.	140,9	130,2	130,6	142,5	122,6	120,9	132,2	155,0	169,1	178,1
Dez.	141,1	126,8	127,0	140,3	117,8	120,9	131,6	156,8	189,2	178,1
1977 Jan.	138,4	127,0	127,2	141,2	117,2 r	121,1	135,2	151,2	171,8	180,8
Febr.	139,8 p	129,1	129,3	141,6	121,2	122,8	139,4	150,1 p	175,3	182,9
März	140,5 p	129,7	130,0	143,4	120,8	122,7	145,3	150,1 p	173,8	182,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>1)</sup>

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) <sup>2)</sup> Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1976 D	124,0	124,3	212,1	126,4	122,4	116,5	109,1	103,2	117,5	140,8
1975 Dez.	114,9	113,8	151,1	127,6	123,8	111,3	95,9	103,6	115,5	132,9
1976 Jan.	119,3	118,3	169,9	131,9	124,8	112,3	109,2	100,4	122,7	137,4
Febr.	125,6	126,3	227,2	127,6	124,2	115,9	114,5	101,1	118,7	141,8
März	126,8	127,9	243,3	127,1	123,2	116,5	114,2	99,7	120,3	139,1
April	125,0	125,7	229,9	126,5	124,0	116,0	109,2	100,9	116,6	142,0
Mai	125,4	125,9	225,1	127,0	124,2	116,7	110,5	103,2	115,1	145,6
Juni	125,5	126,3	226,4	124,5	121,8	118,1	107,6	104,6	115,3	142,1
Juli	124,7	125,6	210,6	128,1	122,7	119,4	106,2	106,0	115,0	137,7
Aug.	125,6	125,7	199,7	124,7	122,2	121,3	105,1	107,8	116,0	146,6
Sept.	125,4	126,1	193,6	124,7	121,9	122,3	107,3	102,2	114,8	144,2
Okt.	126,2	127,4	190,8	122,5	120,3	125,2	106,3	106,3	115,0	138,0
Nov.	130,6	132,5	193,2	130,2	127,8	129,9	112,5	112,0	114,4	140,1
Dez.	137,2	139,9	206,0	142,2	138,9	136,3	118,4	115,1	114,4	147,9
1977 Jan.	143,1	146,3	222,2	147,5	142,6	140,7	130,1	119,0	117,8	151,7
Febr.	153,3	158,3	334,1	146,9	143,5	142,9	135,3	113,3	126,4	153,9
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	96,6	110,6	132,3
1975 D	125,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1976 D	129,0	129,3	220,6	131,5	127,3	121,2	113,5	107,3	122,2	146,4
1975 Dez.	119,5	118,4	157,1	132,7	128,8	115,8	99,7	107,7	120,1	138,2
1976 Jan.	124,1	123,0	176,7	137,2	129,8	116,8	113,6	104,4	127,6	142,9
Febr.	130,6	131,4	236,3	132,7	129,2	120,5	119,1	105,1	123,4	147,5
März	131,9	133,0	253,0	132,2	128,1	121,2	118,8	103,7	125,1	144,7
April	130,0	130,7	239,1	131,6	129,0	120,6	113,6	104,9	121,3	147,7
Mai	130,4	130,9	234,1	132,1	129,2	121,4	114,9	107,3	119,7	151,4
Juni	130,5	131,4	235,5	129,5	126,7	122,8	111,9	106,8	119,9	147,8
Juli	129,7	130,6	219,0	133,2	127,6	124,2	110,4	110,2	119,6	143,2
Aug.	130,6	130,7	207,7	129,7	127,1	126,2	109,3	112,1	120,6	152,5
Sept.	130,4	131,1	201,3	129,7	126,8	127,2	111,6	106,3	119,4	150,0
Okt.	131,2	132,5	198,4	127,4	125,1	130,2	110,6	110,6	119,6	143,5
Nov.	135,8	137,8	200,9	135,4	132,9	135,1	117,0	116,5	119,0	145,7
Dez.	142,7	145,5	214,2	147,9	144,6	141,8	123,1	119,7	119,0	153,8
1977 Jan.	148,8	152,2	231,1	153,4	148,3	146,3	135,3	123,8	122,5	157,8
Febr.	159,4	164,6	347,5	152,8	149,2	148,6	140,7	117,8	131,5	160,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962



# Index der Grundstoffpreise<sup>1)</sup> umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
										zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser
insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch			inländ.	
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	122,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1975 Dez.	140,6	137,5	149,7	133,3	138,0	124,2	142,9	137,4	161,1	204,1	241,8	122,3	151,0
1976 Jan.	142,5	139,4	151,5	133,5	136,7	127,3	145,2	140,1	162,3	209,2	249,2	121,9	153,3
Febr.	143,8	141,0	151,8	134,9	138,3	128,2	146,5	141,7	162,3	210,0	250,1	123,4	153,3
März	144,8	142,0	152,8	136,5	139,8	129,9	147,4	142,7	163,0	209,2	248,2	126,0	153,6
April	145,8	142,9	154,3	136,1	138,0	132,3	148,8	144,2	164,1	208,8	247,0	126,7	154,7
Mai	146,2	142,6	156,8	135,3	133,9	138,3	149,6	144,9	165,1	209,7	248,3	126,8	154,7
Juni	147,2	143,0	159,6	136,5	132,8	143,8	150,5	145,7	166,6	210,3	249,5	126,3	154,7
Juli	148,1	143,5	161,4	135,7	130,3	146,5	151,9	147,0	168,1	210,2	248,9	128,2	154,8
Aug.	148,9	145,1	159,9	140,0	137,3	145,4	151,6	147,2	166,3	209,2	248,0	124,5	154,8
Sept.	149,0	145,2	160,0	141,1	138,0	147,4	151,5	147,2	165,7	209,1	248,1	123,5	154,8
Okt.	148,5	145,0	158,8	141,9	138,1	149,5	150,5	146,8	162,9	207,9	246,6	118,8	155,8
Nov.	148,3	144,6	159,2	142,5	137,9	151,6	150,1	146,3	162,5	206,8	244,8	119,3	155,8
Dez.	148,3	144,3	160,1	143,3	137,3	155,3	149,9	146,1	162,3	207,3	245,7	118,4	155,8
1977 Jan.	149,1	144,2	163,6	145,6	137,9	161,0	150,2	145,8	164,7	210,2	249,6	120,8	156,4
Febr.	150,0	144,6	165,7	147,2	139,0	163,5	150,9	146,1	166,7	211,7	251,7	122,6	156,4

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)			Chemische Erzeug- nisse	Fein- keramische Erzeugnisse, Glas	Bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. -Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1975 Dez.	125,1	134,2	114,9	135,0	126,8	123,1	125,5	148,3	127,3	133,8	127,1	128,9
1976 Jan.	126,8	134,6	116,9	135,7	130,2	124,7	126,4	146,8	127,9	139,7	130,3	129,4
Febr.	128,4	135,0	119,7	135,7	131,4	126,3	126,3	145,5	127,8	141,8	132,4	129,6
März	129,8	135,1	122,3	135,8	131,6	128,2	127,0	145,3	127,9	144,7	133,9	129,7
April	132,3	135,5	126,5	136,2	132,1	131,4	128,3	145,9	130,8	146,9	135,6	127,9
Mai	133,4	136,2	127,8	137,1	132,7	132,7	128,6	145,9	130,3	150,7	137,1	125,7
Juni	134,5	136,7	128,7	137,3	132,6	134,2	129,5	146,4	129,3	152,3	140,7	125,8
Juli	136,5	137,4	131,1	139,1	133,6	135,3	131,2	146,8	129,7	153,4	143,9	125,8
Aug.	136,2	137,9	130,1	139,1	134,4	136,2	132,6	146,0	130,8	153,3	144,4	127,8
Sept.	135,8	138,3	128,7	138,8	135,0	137,5	131,6	146,5	131,3	154,5	144,9	128,9
Okt.	134,8	138,4	126,0	138,3	135,0	138,5	133,1	146,8	131,2	155,6	145,5	129,3
Nov.	134,6	138,6	125,3	138,2	135,3	139,3	133,7	146,3	131,4	156,0	146,0	128,7
Dez.	134,2	138,8	124,6	137,8	135,3	139,6	133,7	146,0	132,0	155,4	145,4	128,4
1977 Jan.	133,7	139,6	123,1	137,8	135,7	141,4	134,2	146,2	132,6	156,8	144,9	129,0
Febr.	134,0	140,1	123,4	138,5	136,8	142,9	134,5	146,3	131,4	157,7	144,4	130,4

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorz. m. Grundstoff- charakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.			
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	118,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1975 Dez.	133,1	137,8	120,8	138,2	108,1	143,3	137,4	161,2	151,0	194,0	132,0
1976 Jan.	132,8	136,7	122,6	137,1	112,1	145,9	140,2	163,0	153,3	198,8	134,2
Febr.	133,5	137,7	122,7	139,6	113,2	147,4	142,1	163,4	153,3	199,7	135,9
März	134,2	138,4	123,4	141,4	114,3	148,5	143,3	164,4	153,6	201,0	137,1
April	133,2	136,2	125,3	136,5	117,7	150,3	145,2	165,8	154,7	200,9	139,3
Mai	131,9	132,4	130,4	130,1	127,0	151,3	146,0	167,3	154,7	202,2	140,3
Juni	132,4	131,7	134,3	128,8	131,4	152,5	146,8	169,6	154,7	204,3	141,4
Juli	131,1	129,4	135,4	121,3	131,5	154,1	148,3	171,7	154,8	205,5	143,2
Aug.	135,4	135,6	134,9	133,4	130,7	153,7	148,3	169,8	154,8	203,9	143,0
Sept.	136,6	136,4	137,2	133,5	134,0	153,4	148,2	169,1	154,8	203,7	142,7
Okt.	137,4	136,5	139,9	131,5	139,9	152,4	147,8	166,3	155,8	201,5	141,8
Nov.	137,9	136,2	142,4	130,7	142,5	152,0	147,4	165,8	155,8	200,7	141,4
Dez.	138,3	135,1	146,7	127,9	147,9	151,9	147,4	165,5	155,8	201,3	141,1
1977 Jan.	140,0	134,9	152,9	128,7	156,4	152,4	147,3	167,8	156,4	205,2	140,9
Febr.	141,3	135,8	155,6	130,6	158,1	153,1	147,6	169,7	156,4	207,6	141,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet — 2) Mineralerzeugnisse — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Erzeugnisse der					
					Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
					industrien					
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,6	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1976 Jan.	137,5	136,2	134,6	136,8	135,2	133,8	130,0	141,3	140,2	209,3
Febr.	138,4	137,2	135,6	139,2	135,7	134,3	130,5	142,0	140,9	209,4
März	138,9	137,7	136,1	139,6	136,3	134,6	131,2	142,6	141,2	209,4
April	140,0	138,8	137,3	141,5	137,6	135,4	131,2	144,2	142,3	208,3
Mai	140,6	139,4	137,9	142,4	138,1	135,9	131,2	144,9	142,5	211,1
Juni	141,0	139,9	138,4	142,9	138,3	136,8	131,7	145,0	142,9	211,1
Juli	141,7	140,6	139,1	143,8	138,7	137,5	133,0	145,4	143,4	211,1
Aug.	142,0	140,9	139,4	144,1	138,8	137,9	133,8	145,6	143,4	211,1
Sept.	142,3	141,2	139,7	144,1	139,0	138,4	134,6	145,8	143,7	211,1
Okt.	142,4	141,2	139,6	143,3	139,2	138,6	134,9	146,0	143,3	213,0
Nov.	142,1	140,9	139,3	142,3	139,2	138,7	134,6	146,1	142,6	213,0
Dez.	142,1	140,9	139,4	142,2	139,3	138,7	134,8	146,3	143,0	213,0
1977 Jan.	143,3	142,1	140,6	141,7	140,8	139,8	139,0	147,6	144,0	213,4
Febr.	143,7	142,6	141,1	141,7	141,7	140,2	140,0	148,7	144,5	212,9
März	144,1	143,1	141,6	141,4	142,6	140,4	141,0	149,6	144,3	213,0

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölserzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1976 Jan.	205,9	157,2	149,2	190,6	238,6	129,1	124,7	124,1	84,5	140,7
Febr.	205,9	157,2	149,2	195,5	249,1	129,1	132,1	131,7	85,6	142,1
März	205,9	157,6	149,2	192,5	242,6	129,3	134,1	133,9	89,8	143,8
April	204,5	158,3	151,2	194,0	244,4	129,6	138,1	138,1	96,4	145,2
Mai	204,5	158,3	151,2	193,5	241,0	130,2	141,2	141,3	96,3	145,4
Juni	204,5	158,3	151,2	194,4	243,9	130,8	141,3	141,4	97,9	145,9
Juli	204,5	158,4	151,3	194,8	243,7	131,4	142,8	143,0	101,4	146,8
Aug.	204,5	158,4	151,3	195,5	248,1	131,6	143,5	143,8	100,3	147,3
Sept.	204,5	158,4	151,3	195,8	251,7	131,7	143,4	143,7	97,1	147,0
Okt.	205,9	159,9	151,3	193,8	249,3	132,1	142,9	143,1	92,2	146,6
Nov.	205,9	159,9	151,3	189,1	238,7	132,3	142,1	142,2	91,1	146,3
Dez.	205,9	159,9	151,3	191,7	249,1	132,5	140,9	141,1	91,3	146,3
1977 Jan.	205,9	160,4	151,3	194,6	254,2	132,8	132,5	132,5	95,6	147,1
Febr.	205,9	160,4	151,3	196,0	259,1	133,2	128,8	128,6	97,5	148,9
März	205,9	160,4	151,3	193,7	251,3	134,1	127,3	127,0	100,4	150,4

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse			
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter		
							gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen
							zusammen	darunter Fördermittel	
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4
1973 D	116,2	108,3	106,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1
1975 D	153,1	136,8	136,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8
1976 Jan.	155,5	133,8	129,8	138,3	125,6	147,0	150,4	145,6	146,6
Febr.	156,6	134,1	131,0	138,7	126,4	147,9	151,3	146,2	149,8
März	158,1	134,0	131,7	138,6	126,2	148,7	152,0	146,9	151,7
April	158,6	135,0	133,5	141,6	127,2	149,8	153,2	148,6	152,7
Mai	159,1	136,3	136,7	142,2	128,5	150,6	153,8	149,0	153,0
Juni	159,3	138,1	138,1	142,5	129,2	150,7	153,9	149,0	153,5
Juli	159,6	138,7	138,6	143,1	129,5	151,2	154,3	149,1	153,7
Aug.	159,6	139,1	138,9	143,2	129,5	151,4	154,4	149,7	154,1
Sept.	159,6	139,5	139,4	143,5	130,2	151,6	154,6	149,7	154,4
Okt.	159,3	139,9	139,6	143,3	130,0	152,1	155,1	149,7	154,7
Nov.	159,2	139,4	138,4	143,7	130,8	152,2	155,3	149,7	154,7
Dez.	159,2	139,3	137,9	143,8	131,1	152,3	155,4	149,5	154,4
1977 Jan.	159,5	140,7	138,9	146,3	131,1	154,5	157,9	150,7	155,3
Febr.	161,8	141,4	138,8	147,2	132,1	155,8	159,2	152,4	158,4
März	163,3	141,3	138,8	147,5	132,6	157,0	160,3	152,9	158,4

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter Kraftwagen und Krafttrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren		zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1976 Jan.	140,7	141,6	140,3	121,3	136,8	143,5	136,6	153,9	132,9	99,4
Febr.	140,9	141,6	141,2	121,6	137,7	144,4	137,1	154,9	133,1	100,0
März	141,5	142,0	141,6	122,3	138,2	145,1	138,0	155,0	133,2	100,0
April	144,5	146,5	142,0	123,1	138,4	145,3	139,1	155,2	133,6	100,0
Mai	144,8	146,9	142,3	123,3	138,8	145,7	139,8	155,2	134,0	100,0
Juni	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	146,7	140,1	154,9	133,5	99,8
Juli	145,0	146,9	142,7	124,1	139,3	146,8	140,2	154,9	134,0	99,6
Aug.	145,1	146,9	143,0	123,9	139,4	146,8	140,7	154,5	133,9	99,7
Sept.	145,4	147,4	143,0	123,7	139,4	146,9	141,1	154,6	134,2	99,6
Okt.	145,5	147,4	143,4	123,4	139,4	146,9	142,0	154,6	133,7	99,6
Nov.	145,6	147,4	143,5	123,5	139,5	146,9	141,9	155,2	133,5	99,0
Dez.	146,0	147,4	143,5	123,4	139,5	146,9	141,9	155,6	132,8	99,0
1977 Jan.	147,1	147,8	145,8	124,0	140,3	147,1	142,8	156,8	133,4	99,0
Febr.	148,3	149,1	147,2	124,6	142,3	151,3	143,0	158,2	133,7	99,3
März	149,3	150,2	147,9	125,4	142,8	151,4	143,9	159,6	133,8	99,3

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1976 Jan.	144,0	130,0	118,9	131,3	133,8	135,2	146,4	146,7	127,1	147,4
Febr.	144,5	131,0	120,1	132,0	134,8	134,8	146,3	146,6	127,2	147,9
März	144,7	131,0	121,7	132,5	135,4	134,5	146,1	146,7	127,7	148,5
April	145,0	131,2	124,1	133,4	136,1	135,8	145,8	147,1	129,3	150,0
Mai	145,9	131,6	125,7	133,9	136,6	136,1	146,0	148,4	129,5	150,7
Juni	145,9	131,3	127,2	134,9	137,4	137,3	146,1	149,6	129,9	153,6
Juli	146,2	132,0	128,2	135,7	137,8	138,0	146,1	150,5	130,2	154,2
Aug.	146,4	132,5	129,4	136,2	137,6	137,7	146,3	150,9	130,5	154,2
Sept.	146,2	133,1	130,6	136,8	138,5	138,2	146,1	152,3	130,8	154,4
Okt.	146,2	133,0	131,6	137,3	138,7	138,4	146,7	151,6	130,8	154,5
Nov.	146,4	133,5	132,2	137,8	139,0	137,4	146,1	151,6	130,5	154,5
Dez.	146,4	133,4	132,6	137,9	139,1	136,9	146,0	151,6	131,0	154,5
1977 Jan.	149,6	134,2	134,2	139,4	141,0	138,1	147,1	152,8	131,5	153,4
Febr.	150,9	134,3	136,1	140,4	142,1	138,1	147,0	153,1	131,4	154,1
März	152,3	134,2	137,8	140,9	142,6	137,1	146,7	153,1	132,1	152,6

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	Mahl- und Schalmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereierkäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1976 Jan.	135,2	144,3	142,7	126,7	129,4	130,1	122,7	141,1	136,1	129,2
Febr.	137,1	144,6	143,1	127,7	129,5	130,7	122,9	141,1	138,5	129,2
März	140,0	145,1	143,5	128,2	129,8	131,6	123,0	141,5	139,3	129,2
April	142,5	145,3	143,7	129,4	130,1	131,6	122,9	142,0	139,4	129,2
Mai	145,5	146,3	144,9	130,1	130,4	131,6	123,1	141,9	138,5	129,2
Juni	147,0	147,1	145,8	131,6	130,7	132,2	123,5	141,9	138,3	129,2
Juli	148,2	148,0	146,7	133,0	131,2	133,7	124,0	141,8	137,5	129,2
Aug.	147,8	148,2	147,0	133,5	131,7	134,7	125,4	142,1	139,3	129,2
Sept.	149,0	149,1	148,2	134,1	132,0	135,7	126,9	144,3	139,1	129,2
Okt.	149,9	149,4	148,8	134,5	132,3	135,9	127,5	145,0	138,3	129,2
Nov.	150,5	150,2	149,8	134,7	132,3	135,6	127,8	145,4	138,3	129,2
Dez.	149,4	150,0	149,6	134,4	132,5	135,8	127,2	145,4	138,1	129,2
1977 Jan.	149,9	153,3	152,8	134,6	133,9	137,4	126,8	145,2	137,3	147,4
Febr.	150,9	154,2	153,1	134,5	134,7	138,1	126,4	145,2	137,6	150,3
März	151,6	154,7	153,7	134,4	135,0	139,3	125,7	145,2	138,0	150,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) Steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoerzeugung für Investitions- und Verbrauchsgüter.

# Preisindizes für Bauwerke<sup>1)</sup>

## Neubau und Instandhaltung

1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bauleistungen für Wohngebäude (nach Kostengruppen)					Bauleistungen am Bauwerk				
	Insgesamt	Bau- leistungen am Bauwerk	Gerat	Außen- anlagen	Baueben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1972 D	117,0	117,8	120,0	114,9	111,8	117,2	118,1	116,2	118,0	118,3
1973 D	125,2	126,4	123,8	122,7	116,6	125,5	126,3	123,2	127,3	126,8
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	136,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1976 D	141,9	143,7	144,0	142,6	126,2	141,5	143,3	139,5	148,6	148,6
1975 Febr.	135,8	137,3	138,9	137,3	121,7	135,4	136,1	132,0	141,6	141,3
Mai	137,7	139,3	139,7	139,1	123,2	137,2	138,4	134,4	143,7	143,8
Aug.	137,8	139,4	139,8	139,0	123,2	137,3	138,5	134,9	143,9	144,1
Nov.	137,8	139,4	140,5	139,0	123,1	137,2	138,5	135,2	143,8	143,9
1976 Febr.	138,6	140,2	141,4	139,5	123,6	138,1	139,3	136,2	145,1	144,8
Mai	141,8	143,7	142,6	141,9	126,2	141,5	143,3	138,8	148,5	148,4
Aug.	143,1	145,0	145,3	142,5	127,2	142,8	144,7	141,4	149,9	150,2
Nov.	144,0	145,7	146,6	146,3	127,8	143,5	145,7	141,5	150,8	151,1
1977 Febr.	145,1	146,9	147,6	146,7	128,5	144,5	147,2	142,8	152,3	152,4

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Bauleistungen am Bauwerk			
		RQ 28,5	RQ 11,5				Ein- mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
1972 D	109,3	109,2	109,5	110,3	112,9	113,1	117,7	117,7	118,4	120,8
1973 D	112,8	112,6	112,9	113,7	119,1	118,9	126,3	126,1	124,7	129,6
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1976 D	128,3	128,8	127,8	130,6	130,0	125,3	150,5	150,2	149,0	153,4
1975 Febr.	125,2	125,9	124,6	126,8	126,5	121,4	142,9	142,3	141,6	144,3
Mai	127,3	127,8	126,8	129,6	127,8	122,9	145,4	145,2	144,2	148,2
Aug.	126,9	127,3	126,4	129,1	127,2	122,4	146,0	145,9	144,7	149,3
Nov.	126,6	127,1	126,2	129,1	126,6	121,9	146,0	145,8	144,7	149,2
1976 Febr.	126,8	127,3	126,3	129,1	127,0	122,2	147,2	146,7	145,8	149,1
Mai	128,7	129,2	128,2	130,9	129,9	125,4	150,5	150,3	148,8	154,0
Aug.	128,9	129,4	128,4	131,2	131,4	126,5	151,7	151,5	150,1	155,1
Nov.	128,8	129,3	128,3	131,2	131,8	126,9	152,5	152,3	151,1	155,4
1977 Febr.	128,8	129,3	128,3	131,1	131,7	126,8	153,9	153,6	152,7	155,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

## Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 478	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	98 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1975	96 744	107 905	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1975 1. Vj	18 861	22 455	30,08	14 338	13 145	39,56	3 044	5 329	19,01	1 479	3 981	13,61
2. Vj	23 053	25 512	34,94	17 867	16 468	43,04	3 385	5 149	23,12	1 801	3 895	16,35
3. Vj	21 824	22 794	35,17	17 073	15 275	43,17	3 226	4 854	21,05	1 525	2 664	15,01
4. Vj	24 838	27 888	37,11	19 374	17 123	46,97	3 679	5 811	23,12	1 785	4 955	19,45
1976 1. Vj	22 548	23 073	37,73	17 612	15 212	45,38	3 306	5 516	23,67	1 630	2 345	21,19
2. Vj	24 804	26 070	38,79	19 679	17 816	46,93	3 427	5 009	26,00	1 698	3 245	13,82
3. Vj	22 955	24 135	40,24	18 243	16 334	48,59	3 241	5 044	26,26	1 471	2 757	16,31

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

# Index der Großhandelsverkaufspreise <sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1976 D	160,5	136,3	112,4	164,3	208,7	144,7	163,7	120,0	135,6	157,1
1976 Jan.	156,6	130,4	100,9	161,0	207,0	133,4	159,4	109,8	134,5	154,5
Febr.	158,2	133,8	105,7	161,6	208,2	135,7	160,0	121,5	136,4	155,2
März	159,4	135,5	114,8	163,2	208,9	138,4	161,0	127,8	138,2	155,5
April	160,7	136,4	114,8	165,3	208,6	144,1	162,1	126,5	139,2	155,7
Mai	161,4	139,5	112,6	164,7	209,2	144,9	162,4	124,7	138,8	156,1
Juni	161,4	139,9	113,2	164,4	209,0	146,0	163,6	124,1	136,7	156,3
Juli	161,4	135,2	114,3	164,7	209,5	150,6	164,4	123,6	135,3	156,5
Aug.	161,9	139,7	117,4	164,6	209,1	150,1	165,0	122,8	135,0	157,9
Sept.	161,5	138,3	120,3	165,2	209,0	150,3	165,7	122,8	132,8	158,4
Okt.	161,3	136,9	113,6	166,0	209,5	148,2	166,6	116,9	132,8	159,6
Nov.	160,8	134,8	109,4	165,8	208,9	147,5	166,9	111,7	133,5	159,7
Dez.	160,8	134,8	111,7	164,9	208,0	147,3	167,3	108,1	134,4	159,8
1977 Jan.	161,7	136,9	119,0	166,0	208,3	140,2	169,2	105,8	139,7	162,1
Febr.	161,8	138,3	121,5	164,2	208,3	137,6	170,1	105,1	140,8	163,4
März	161,5	136,3	123,2	164,9	208,4	137,1	171,6	103,4	140,1	163,4

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1976 D	185,0	152,8	154,6	164,3	180,1	166,4	128,7	126,8	153,1	210,2
1976 Jan.	181,0	150,8	150,8	160,4	178,0	172,0	125,1	113,4	150,7	208,4
Febr.	181,5	150,8	151,4	161,3	178,2	163,5	127,6	119,5	150,7	209,7
März	181,8	151,2	152,3	162,7	178,4	162,9	129,2	130,3	150,8	210,4
April	182,7	152,2	154,5	163,9	179,9	162,9	129,4	129,7	154,4	210,1
Mai	183,3	153,3	155,1	163,8	179,9	163,2	128,5	127,8	153,7	210,6
Juni	184,2	153,8	155,6	164,4	180,0	164,4	127,7	128,3	153,7	210,4
Juli	185,5	154,2	155,7	164,6	180,1	165,7	126,0	129,6	153,8	210,9
Aug.	186,4	153,8	155,7	165,1	180,5	167,7	130,3	133,8	153,8	210,5
Sept.	188,0	153,8	155,9	166,2	180,9	168,0	130,5	137,5	153,8	210,5
Okt.	188,4	153,1	156,0	166,3	181,2	168,6	130,5	127,4	154,0	211,0
Nov.	188,6	153,1	156,2	166,2	182,0	168,6	129,8	120,5	154,0	210,4
Dez.	188,7	153,1	156,3	166,2	182,2	168,7	130,0	123,6	154,2	209,5
1977 Jan.	190,3	154,4	157,2	167,0	183,6	168,6	131,9	132,9	154,2	209,8
Febr.	190,6	154,6	158,1	167,9	184,6	168,9	134,5	136,7	151,2	209,9
März	191,0	154,6	159,0	168,6	184,6	168,8	133,4	139,9	151,2	210,1

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	128,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1976 D	144,1	162,7	124,7	139,7	156,6	163,9	178,6	152,7	164,8	164,3
1976 Jan.	132,7	158,8	114,0	136,8	153,9	161,3	176,0	148,8	163,3	169,6
Febr.	134,6	159,4	127,1	139,4	154,6	161,5	176,2	149,4	163,4	161,9
März	137,0	160,2	134,1	140,6	155,0	161,4	176,7	150,2	163,8	161,1
April	142,8	161,1	132,4	141,9	155,2	162,0	177,3	152,6	164,8	161,0
Mai	143,3	161,4	130,1	144,7	155,6	162,5	178,2	153,2	164,7	161,3
Juni	144,9	162,5	129,2	143,7	155,7	163,2	178,6	153,7	164,7	162,4
Juli	149,8	163,3	128,4	140,7	155,8	164,2	179,7	153,8	164,8	163,5
Aug.	149,7	164,0	127,4	140,6	157,2	165,0	179,9	153,8	165,2	165,5
Sept.	149,7	164,8	127,2	137,9	157,8	166,2	180,3	153,9	165,4	165,9
Okt.	148,5	165,5	120,7	137,0	159,1	166,4	179,9	154,0	165,6	166,4
Nov.	148,3	165,7	115,0	136,3	159,3	166,6	179,9	154,2	166,2	166,4
Dez.	148,3	166,1	111,1	137,1	159,4	166,5	179,9	154,4	166,2	166,4
1977 Jan.	139,5	167,9	108,7	142,1	161,7	167,9	181,6	155,2	167,1	166,1
Febr.	135,9	168,8	108,1	142,3	163,0	167,5	181,8	156,0	167,8	166,3
März	134,9	170,3	106,2	140,9	163,0	167,9	181,8	157,0	167,9	166,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.  
1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup>

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,2	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1976 D	139,0	137,8	137,7	164,8	138,0	161,1	125,3	122,2	122,6	128,3
1976 Jan.	136,7	134,2	134,3	145,3	136,3	166,7	123,4	115,6	120,7	127,4
Febr.	137,8	136,5	136,4	162,8	136,7	161,3	123,5	115,8	120,8	127,4
März	138,1	137,1	137,1	165,9	136,9	155,8	124,1	117,6	121,3	127,6
April	138,9	138,4	138,3	172,4	137,6	158,7	124,4	118,6	121,5	127,6
Mai	139,4	139,6	139,4	184,5	137,6	157,9	124,4	119,0	121,6	127,6
Juni	140,0	141,0	140,6	199,7	137,1	157,8	124,3	119,4	121,8	127,6
Juli	138,9	137,8	137,7	170,5	137,1	155,0	124,9	121,1	122,3	127,6
Aug.	139,3	138,4	138,2	170,7	137,6	160,1	125,8	123,9	123,1	127,6
Sept.	139,1	136,9	136,9	153,9	138,5	160,2	126,8	126,7	124,0	127,7
Okt.	139,4	136,7	136,8	148,3	139,6	163,2	127,2	128,7	124,6	127,7
Nov.	140,0	137,6	137,5	151,3	140,1	166,3	127,5	129,6	124,8	127,7
Dez.	140,7	139,2	138,7	162,6	140,6	170,3	127,8	130,4	125,1	136,0
1977 Jan.	142,0	141,7	140,8	158,3	141,2	173,8	129,2	132,8	128,0	144,6
Febr.	142,9	143,0	142,0	164,4	141,5	172,3	130,4	135,7	129,4	144,7
März	143,2	143,0	142,2	160,8	141,8	168,5	131,6	139,0	130,7	144,8

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
			Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wasche, Wirk- und Strick- waren							
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1976 D	140,5	138,5	138,6	138,8	140,0	150,4	137,6	139,6	141,2	136,1	131,5	113,3
1976 Jan.	138,4	136,6	136,8	136,7	138,2	147,4	135,5	137,8	138,3	133,9	130,6	113,0
Febr.	139,0	137,2	137,3	137,3	138,6	148,0	136,0	138,1	138,9	134,5	131,1	113,0
März	139,4	137,6	137,7	137,8	138,9	148,4	136,4	138,6	140,0	134,8	131,4	113,3
April	139,7	137,8	137,9	138,1	139,1	148,9	136,8	139,0	140,7	135,2	131,4	113,3
Mai	139,9	138,0	138,1	138,3	139,5	149,3	137,2	139,3	141,1	135,7	131,5	113,3
Juni	140,1	138,1	138,2	138,3	139,7	149,6	137,5	139,6	141,4	135,9	131,6	113,3
Juli	140,1	138,1	138,2	138,2	139,8	149,7	137,7	139,7	141,6	136,2	131,7	113,4
Aug.	140,4	138,4	138,5	138,5	140,0	150,4	138,0	139,9	141,8	136,5	131,7	113,4
Sept.	141,3	139,2	139,3	139,4	140,7	151,9	138,4	140,3	142,2	136,9	131,6	113,5
Okt.	142,2	139,9	140,0	140,3	141,2	153,3	138,8	140,6	142,5	137,5	131,6	113,4
Nov.	142,8	140,5	140,6	141,0	141,8	154,0	139,3	141,0	143,0	137,9	131,6	113,3
Dez.	143,0	140,7	140,8	141,1	142,0	154,3	139,4	141,1	143,0	138,1	131,7	113,3
1977 Jan.	143,8	141,4	141,5	141,7	142,7	155,6	140,1	141,7	143,7	138,8	132,0	113,4
Febr.	144,4	141,9	142,1	142,2	143,2	156,5	140,9	142,5	144,9	139,7	132,4	113,4
März	145,2	142,7	142,8	143,0	143,8	157,5	141,6	143,0	145,6	140,4	132,7	113,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1976 D	141,8	131,6	131,6	132,4	178,1	179,4	166,3	137,8	136,5	139,2
1976 Jan.	139,4	131,0	131,3	131,4	177,5	179,4	160,9	135,2	133,1	140,9
Febr.	139,6	131,2	131,5	131,6	179,1	180,8	164,1	135,5	133,4	141,0
März	140,2	131,3	131,5	131,7	178,4	180,0	163,8	135,1	133,5	141,9
April	140,7	131,3	131,5	131,9	175,5	176,6	166,1	137,6	136,6	141,4
Mai	141,1	131,4	131,5	132,0	174,9	175,7	167,4	138,3	137,2	140,8
Juni	141,8	131,5	131,6	132,1	175,8	176,7	168,3	138,4	137,4	139,9
Juli	142,0	131,6	131,6	132,3	176,5	177,3	169,0	138,5	137,5	135,3
Aug.	142,2	131,7	131,6	132,6	177,2	178,1	169,4	138,8	137,6	136,5
Sept.	142,6	131,8	131,6	132,9	178,6	179,7	168,7	138,9	137,8	137,4
Okt.	143,2	131,9	131,6	133,1	181,1	182,6	167,6	139,1	137,9	137,9
Nov.	144,1	132,0	131,7	133,2	181,0	182,8	165,4	139,3	138,0	137,9
Dez.	144,6	132,1	131,7	133,4	181,5	183,4	164,5	139,3	138,0	139,4
1977 Jan.	145,5	133,4	133,8	133,8	182,1	184,2	163,1	139,5	138,1	143,1
Febr.	146,4	134,8	136,0	134,2	182,3	184,5	162,8	139,9	138,4	144,0
März	146,6	135,0	136,0	134,6	181,9	184,1	162,2	140,3	138,8	144,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

# Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung. Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität Gas, Brenn- stoffe	Ubrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

## Alle privaten Haushalte 1)

1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1976 D	140,8	138,7	136,8	140,9	140,0	176,4	135,5	150,1	148,1	135,8	133,6
1976 Jan.	138,2	136,4	133,3	138,6	136,9	176,5	134,6	146,6	145,2	133,9	131,5
Febr.	139,2	137,0	135,0	139,2	137,7	177,2	134,8	147,7	145,9	134,2	132,3
März	139,7	137,4	135,8	139,7	138,7	175,2	135,2	147,9	146,4	134,9	132,4
April	140,6	138,0	137,2	140,0	139,4	176,0	135,5	149,9	147,3	135,3	132,4
Mai	141,1	138,4	138,2	140,4	139,8	175,0	135,4	150,7	147,7	135,5	132,5
Juni	141,5	138,5	139,0	140,5	140,1	175,9	135,3	150,9	148,2	135,7	132,6
Juli	140,9	138,7	137,1	140,5	140,5	175,6	134,4	151,5	148,5	135,9	132,6
Aug.	141,4	139,3	137,5	140,8	140,7	176,5	135,1	151,6	148,8	136,0	135,2
Sept.	141,4	139,7	136,4	141,8	140,9	177,3	135,7	151,5	149,3	136,7	135,3
Okt.	141,5	140,1	136,2	142,6	141,2	177,9	136,1	151,3	149,6	137,0	135,3
Nov.	141,8	140,4	136,9	143,3	141,6	176,3	136,6	151,0	150,1	137,3	135,4
Dez.	142,5	140,8	138,4	143,4	141,9	177,5	137,0	150,8	150,4	137,4	135,4
1977 Jan.	143,8	141,8	140,8	144,2	142,6	178,9	138,3	150,9	151,2	137,9	136,5
Febr.	144,7	142,3	142,1	144,8	143,1	179,6	139,0	151,3	152,2	138,3	137,4
März	145,2	142,9	142,6	145,7	143,6	178,7	139,4	151,4	152,5	138,6	139,0

## 4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)

1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1976 D	140,7	139,3	136,5	141,0	142,0	170,8	133,2	148,2	152,5	135,7	131,4
1976 Jan.	138,2	137,0	133,5	138,7	139,0	170,8	132,6	145,0	149,3	133,5	129,4
Febr.	139,1	137,5	135,2	139,3	139,7	171,3	132,8	146,0	150,0	133,8	130,1
März	139,5	138,0	135,7	139,7	140,7	169,3	133,2	146,1	150,6	134,5	130,2
April	140,4	138,6	136,9	140,0	141,4	170,9	133,3	148,0	151,8	134,9	130,2
Mai	140,8	139,0	137,6	140,4	141,9	170,0	133,2	148,8	152,2	135,2	130,3
Juni	141,1	139,2	138,1	140,5	142,2	170,8	133,0	148,9	152,7	135,6	130,3
Juli	140,7	139,4	136,7	140,5	142,5	170,4	131,8	149,3	153,0	135,8	130,4
Aug.	141,3	139,9	137,2	140,9	142,8	171,2	132,6	149,4	153,3	135,9	131,1
Sept.	141,3	140,4	136,1	141,8	143,0	171,8	133,2	149,4	153,8	136,7	133,2
Okt.	141,5	140,7	136,0	142,7	143,2	172,0	133,8	149,3	154,1	137,1	133,3
Nov.	141,8	141,0	136,8	143,4	143,6	170,2	134,0	149,1	154,5	137,5	133,3
Dez.	142,4	141,3	138,2	143,5	143,9	171,3	134,5	148,9	154,9	137,7	133,4
1977 Jan.	143,5	142,2	140,4	144,3	144,5	172,8	136,0	148,9	155,6	138,2	134,3
Febr.	144,2	142,7	141,6	144,9	145,1	173,5	136,7	149,3	156,7	138,7	135,2
März	144,7	143,2	142,0	145,8	145,5	172,7	137,1	149,5	157,0	139,0	136,4

## 4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)

1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1976 D	140,2	138,5	136,6	141,0	143,2	164,3	131,5	148,2	139,3	137,0	137,7
1976 Jan.	137,6	136,2	133,6	138,8	139,9	163,8	131,0	144,6	137,0	135,1	135,5
Febr.	138,7	136,8	135,4	139,3	140,8	164,3	131,1	145,7	137,6	135,4	136,3
März	139,1	137,2	135,9	139,8	141,9	163,2	131,5	145,8	138,1	136,1	136,3
April	140,0	137,9	137,1	140,0	142,6	164,0	131,7	148,2	138,7	136,4	136,4
Mai	140,5	138,2	137,9	140,4	143,1	163,4	131,6	148,9	138,9	136,6	136,4
Juni	140,9	138,3	138,5	140,6	143,4	164,0	131,4	149,0	139,4	137,0	136,5
Juli	140,2	138,5	136,6	140,6	143,7	163,8	130,4	149,4	139,6	137,1	136,6
Aug.	140,7	139,0	137,2	140,9	144,0	164,4	131,0	149,5	139,9	137,2	139,5
Sept.	140,6	139,4	136,1	141,9	144,2	165,0	131,6	149,5	140,2	137,8	139,6
Okt.	140,7	139,8	136,0	142,8	144,5	165,6	132,0	149,4	140,5	138,1	139,7
Nov.	141,1	140,0	136,8	143,4	144,8	164,6	132,2	149,2	140,9	138,4	139,7
Dez.	141,8	140,5	138,3	143,6	145,1	165,3	132,7	149,0	141,1	138,6	139,8
1977 Jan.	143,1	141,6	140,5	144,4	145,7	166,4	134,0	149,0	141,8	139,1	141,2
Febr.	143,9	142,1	141,6	145,0	146,3	166,9	134,7	149,4	142,8	139,5	142,0
März	144,3	142,6	141,9	145,9	146,8	166,3	135,0	149,4	143,1	139,9	144,7

Fußnoten siehe folgende Seite.



# Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

## 2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	117,8	114,5	114,6	
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1976 D	141,9	138,8	138,0	143,3	142,8	165,4	134,9	153,7	140,8	142,6	131,5
1976 Jan.	139,1	136,6	134,2	140,9	139,3	165,0	134,4	152,6	138,5	140,8	129,4
Febr.	140,4	137,0	136,6	141,5	140,3	165,8	134,5	151,9	139,3	140,9	130,1
März	141,0	137,7	137,2	142,0	141,4	164,9	134,9	153,1	139,7	141,7	130,1
April	141,9	138,2	138,6	142,4	142,2	164,5	135,2	155,5	140,1	142,2	130,2
Mai	142,5	138,4	140,0	142,7	142,6	163,8	135,1	153,7	140,4	142,4	130,3
Juni	143,2	138,6	141,1	142,9	143,0	164,4	134,9	153,5	140,8	142,7	130,4
Juli	142,1	138,8	138,3	142,9	143,3	164,5	133,5	157,7	141,0	142,7	130,5
Aug.	142,6	139,3	138,9	143,3	143,6	165,1	134,2	157,7	141,3	142,8	133,2
Sept.	142,0	139,7	137,4	144,3	143,9	165,9	134,8	154,3	141,7	143,1	133,3
Okt.	142,1	140,0	137,1	145,2	144,1	167,1	135,3	151,4	142,0	143,5	133,4
Nov.	142,6	140,4	137,8	145,9	144,5	166,7	135,5	151,3	142,5	144,1	133,4
Dez.	143,2	140,8	139,0	146,1	144,8	167,3	136,1	151,2	142,7	144,3	133,5
1977 Jan.	144,8	141,9	141,5	147,0	145,4	168,3	137,7	151,8	143,4	144,9	134,1
Febr.	145,7	142,5	142,8	147,6	146,0	168,7	138,2	152,2	144,5	145,2	135,0
März	145,9	143,0	142,8	148,6	146,5	168,3	138,6	152,3	144,8	145,5	136,0

## Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	128,8	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	156,2	139,2	144,6	.
1976 D	149,4	.	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9	.
1976 Jan.	144,9	.	145,5	141,5	137,8	176,4	134,2	168,0	142,6	147,9	.
Febr.	148,9	.	152,7	142,1	138,7	177,5	134,7	170,0	143,4	149,0	.
März	149,4	.	153,1	142,5	139,8	177,1	134,9	171,8	143,7	149,5	.
April	150,1	.	154,2	142,7	140,6	175,6	135,2	172,4	144,0	149,8	.
Mai	152,1	.	157,9	143,2	141,1	175,1	135,5	172,4	144,3	150,3	.
Juni	154,2	.	161,8	143,3	141,5	175,5	135,6	172,5	144,7	151,0	.
Juli	149,3	.	151,8	143,4	141,8	175,9	135,8	173,5	144,8	151,2	.
Aug.	150,6	.	154,0	143,8	142,1	176,4	136,1	174,3	145,1	151,5	.
Sept.	148,1	.	148,3	144,8	142,3	177,4	136,5	174,4	145,7	152,2	.
Okt.	147,4	.	146,3	145,8	142,7	179,2	137,0	174,6	146,0	152,6	.
Nov.	148,5	.	148,1	146,4	143,0	179,4	137,4	174,6	146,4	152,8	.
Dez.	149,4	.	149,6	146,5	143,3	179,8	137,6	174,6	146,8	153,1	.
1977 Jan.	151,8	.	153,6	147,4	143,9	180,7	138,4	176,3	147,4	154,3	.
Febr.	153,4	.	156,1	147,9	144,4	180,9	139,0	178,5	147,9	155,0	.
März	152,6	.	154,1	148,8	144,9	180,6	139,7	178,8	148,3	155,7	.

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
**Ausgewählte Gruppen und Untergruppen**  
**1970 = 100**

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahr- mittel und Kartoffel- erzeugnisse	Kartoffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1976 D	136,8	165,3	136,1	138,6	144,9	135,1	268,2	155,4	158,5	127,7	123,7	123,6	142,0
1976 Jan.	135,7	171,5	132,1	136,9	143,0	134,3	186,0	152,6	138,5	127,6	123,5	121,2	138,8
Febr.	136,1	165,7	133,1	137,3	143,4	134,6	247,4	168,3	147,8	127,5	123,6	121,3	139,4
März	136,8	159,6	135,1	137,5	143,5	134,3	254,2	169,1	155,6	127,8	123,4	121,8	139,9
April	137,5	162,9	145,5	137,7	143,9	134,5	262,1	176,4	168,6	127,6	123,5	122,1	140,3
Mai	137,6	162,1	140,4	138,0	144,1	134,6	346,8	170,0	175,3	127,5	123,6	122,2	141,4
Juni	137,2	161,6	130,4	138,1	144,4	134,6	432,6	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
Juli	135,6	159,0	127,7	138,1	144,6	134,6	277,5	147,6	187,9	127,2	123,6	123,0	142,2
Aug.	136,3	164,4	133,4	138,4	145,0	135,1	285,1	165,6	164,0	127,7	123,7	123,9	143,3
Sept.	137,1	164,2	137,0	139,0	145,7	135,5	249,8	143,7	143,0	128,0	123,6	124,9	143,6
Okt.	137,1	167,4	137,4	140,1	146,4	136,0	235,5	128,2	141,1	128,0	124,0	125,6	143,9
Nov.	137,2	170,6	137,6	140,6	147,1	136,3	223,4	135,1	147,3	128,2	124,2	125,9	144,5
Dez.	137,2	174,6	143,5	140,9	147,5	136,8	218,2	148,4	147,9	128,3	124,5	129,3	144,9
1977 Jan.	137,3	179,5	145,9	141,3	148,2	137,3	222,7	166,9	151,9	128,9	124,8	134,4	145,7
Febr.	137,3	177,5	145,5	141,4	148,7	137,7	220,6	184,7	161,9	129,2	124,9	135,7	146,2
März	137,1	172,8	147,3	141,5	149,1	138,0	198,7	186,4	165,0	129,7	125,3	136,9	147,6

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch-tungskörper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1976 D	140,5	136,7	153,0	138,9	157,9	148,1	179,1	233,3	136,6	129,9	124,1	119,6	141,7
1976 Jan.	138,2	135,0	149,6	136,0	156,2	145,9	178,9	239,2	134,2	128,7	123,3	119,3	139,0
Febr.	138,8	135,5	150,3	136,7	156,3	147,2	180,7	239,6	134,8	129,0	123,4	119,3	139,8
März	139,3	135,8	150,8	137,7	156,4	147,9	180,6	228,4	135,1	129,1	123,6	119,5	140,5
April	139,7	135,9	151,3	138,3	158,3	147,9	175,7	235,1	135,6	129,3	123,9	119,6	141,2
Mai	140,1	136,1	151,9	138,7	158,4	147,9	175,1	230,2	136,1	129,4	124,2	119,6	141,6
Juni	140,1	136,4	152,2	139,1	158,5	148,1	175,7	233,7	136,4	129,5	124,2	119,6	141,8
Juli	140,0	136,4	152,3	139,4	158,5	148,6	176,4	230,8	136,7	129,8	124,2	119,6	142,0
Aug.	140,3	136,7	153,0	139,7	158,5	148,6	177,0	234,8	137,0	130,0	124,4	119,8	142,2
Sept.	141,2	137,3	154,5	139,9	158,5	148,6	179,0	236,3	137,4	130,5	124,6	119,8	142,6
Okt.	142,1	137,9	155,9	140,2	158,5	148,8	182,4	234,9	138,1	130,7	124,6	119,8	143,0
Nov.	142,8	138,5	156,7	140,6	158,5	148,8	183,4	225,4	138,6	131,1	124,7	119,6	143,5
Dez.	142,9	138,6	156,9	140,9	158,5	148,9	183,7	230,7	138,8	131,3	124,7	119,6	143,6
1977 Jan.	143,6	139,2	158,4	141,5	158,5	150,3	184,5	236,4	139,6	132,3	124,8	119,7	144,3
Febr.	144,2	139,7	159,3	142,0	158,5	150,8	184,5	239,5	140,4	132,9	125,0	119,9	145,4
März	145,0	140,4	160,5	142,5	158,5	150,9	184,4	234,9	141,2	133,4	125,2	120,0	146,1

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Personl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1976 D	140,8	159,2	162,1	165,5	122,6	159,3	129,2	174,1	102,0	150,1	139,2	142,5	147,6
1976 Jan.	137,0	153,2	159,5	165,9	121,9	154,4	128,5	169,2	102,2	146,6	137,2	141,2	143,1
Febr.	137,2	156,8	160,3	165,9	122,0	155,7	129,1	170,1	102,2	147,1	137,7	142,1	144,7
März	137,3	156,7	161,2	165,9	122,1	156,6	129,1	171,1	102,4	147,5	138,4	142,2	144,7
April	141,0	159,2	161,9	165,9	122,3	157,4	129,1	173,4	102,3	147,8	138,7	142,3	144,8
Mai	141,9	160,6	161,7	165,9	122,5	158,1	129,1	173,8	102,2	148,3	138,9	142,4	144,9
Juni	142,0	161,4	162,1	165,2	122,7	159,1	129,2	174,4	102,1	148,4	139,2	142,5	145,0
Juli	142,0	162,9	163,4	165,2	122,8	159,7	129,2	174,9	102,2	148,6	139,4	142,7	145,1
Aug.	142,0	162,5	163,8	165,2	122,8	160,4	129,2	175,3	102,0	148,9	139,5	142,7	151,5
Sept.	142,1	161,6	163,2	165,2	122,9	161,5	129,3	175,9	102,0	153,1	140,1	142,8	151,7
Okt.	142,4	160,1	162,7	165,2	123,0	162,1	129,4	176,2	101,9	154,6	140,3	143,0	151,7
Nov.	142,4	158,3	162,7	165,2	123,1	163,0	129,7	177,0	101,5	154,8	140,5	143,0	151,8
Dez.	142,4	157,1	162,7	165,2	123,2	163,6	129,7	177,4	101,5	155,1	140,6	143,3	151,9
1977 Jan.	142,5	155,4	163,7	165,2	123,4	164,7	131,0	178,1	101,4	155,7	141,1	143,8	152,1
Febr.	142,6	155,6	164,6	165,2	123,5	165,9	132,7	179,4	101,3	156,7	141,5	144,5	154,0
März	143,1	154,8	164,8	165,2	123,6	166,7	132,8	179,9	101,1	156,9	142,0	145,0	154,1

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

# Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Landern	Dritt - Landern	Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	120,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1976 Jan.	148,8	137,0	160,7	130,6	132,2	149,7	131,0	130,1	131,6	123,3
Febr.	149,6	138,1	161,3	134,5	132,8	155,5	131,2	135,0	137,1	125,7
März	150,0	138,1	162,0	134,4	133,5	155,5	132,0	134,7	136,4	127,1
April	150,8	138,7	163,0	134,0	132,3	150,5	131,1	134,5	134,9	132,8
Mai	152,0	138,6	165,6	135,5	130,4	148,9	129,1	137,2	134,9	147,5
Juni	153,2	138,3	168,4	136,6	131,2	151,5	129,8	138,4	134,7	154,5
Juli	154,3	139,1	169,6	137,7	130,8	144,4	129,9	139,9	136,4	155,7
Aug.	153,6	139,4	167,9	137,7	133,2	145,3	132,3	139,2	135,9	154,0
Sept.	153,4	139,3	167,6	138,9	135,0	148,2	134,1	140,1	135,9	158,8
Okt.	151,5	137,7	165,6	137,4	134,7	145,4	134,0	138,3	132,9	162,1
Nov.	151,6	137,8	165,5	140,2	135,3	145,6	134,5	141,8	136,0	167,5
Dez.	152,2	138,4	166,1	144,4	136,3	145,1	135,7	147,0	140,0	178,1
1977 Jan.	154,9	139,6	170,5	149,7	136,1	144,6	135,5	154,2	146,1	190,3
Febr.	157,0	141,1	173,1	155,5	136,3	148,8	135,4	161,9	154,3	195,3
März	158,6	141,3	176,1	162,4	135,9	149,2	135,0	171,1	157,4	231,5

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1976 Jan.	153,4	196,2	247,8	152,7	126,1	133,3	122,5	161,7	125,5	164,6
Febr.	153,4	196,3	248,6	152,2	126,1	134,0	122,3	162,4	125,6	165,3
März	153,9	197,2	248,6	153,8	126,3	134,8	122,1	163,1	126,2	166,1
April	155,0	198,8	247,5	157,6	127,1	136,5	122,4	164,4	124,8	167,6
Mai	156,1	200,4	248,8	159,5	127,9	138,0	123,0	167,2	132,7	169,9
Juni	157,4	203,1	252,6	161,3	128,3	138,7	123,2	170,2	141,8	172,5
Juli	158,4	204,4	253,6	162,9	129,1	140,1	123,7	171,7	146,4	173,8
Aug.	157,5	202,2	251,3	160,7	129,1	140,2	123,7	170,2	142,4	172,4
Sept.	157,0	200,9	249,9	159,5	129,0	140,1	123,6	170,0	143,8	172,1
Okt.	155,0	196,4	245,3	155,2	128,7	139,8	123,2	167,4	138,5	169,7
Nov.	154,4	195,0	243,4	154,2	128,6	139,5	123,3	167,0	134,9	169,5
Dez.	154,2	194,5	242,5	154,1	128,5	138,9	123,3	167,2	139,0	169,5
1977 Jan.	156,2	199,2	250,5	156,0	128,8	139,3	123,7	171,2	144,7	173,3
Febr.	157,4	202,0	253,7	158,4	128,9	138,9	124,1	173,3	147,5	175,3
März	157,7	202,9	253,8	159,9	128,9	138,4	124,2	175,8	149,4	178,0

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne saisonabhängige Güter 6)		
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1976 Jan.	123,9	149,7	135,8	116,6	127,2	151,7	144,2	134,1	136,8	148,1
Febr.	124,3	147,9	144,3	116,2	127,3	152,3	146,1	133,4	146,0	146,1
März	124,4	147,5	145,1	115,4	127,0	152,9	145,8	133,2	147,0	145,1
April	124,7	149,0	143,0	115,1	126,7	154,0	145,6	133,5	144,8	146,0
Mai	125,3	148,8	137,3	115,5	133,9	155,8	144,0	134,5	138,7	146,8
Juni	125,4	150,0	133,2	114,5	142,1	157,7	142,1	134,7	134,2	146,2
Juli	125,7	150,7	131,8	116,2	145,5	158,8	142,4	135,9	132,6	147,5
Aug.	125,7	151,1	132,2	117,0	142,8	157,7	143,3	136,0	133,1	148,5
Sept.	126,0	150,7	130,6	117,6	144,0	157,6	142,7	135,7	131,6	148,5
Okt.	125,7	150,0	129,8	115,7	139,3	155,7	141,5	135,5	130,8	147,0
Nov.	125,7	148,9	134,0	116,3	136,4	155,6	142,7	135,4	135,5	146,4
Dez.	125,6	150,0	135,8	117,9	140,1	155,5	144,7	135,7	137,4	148,5
1977 Jan.	125,6	151,9	137,9	118,8	145,4	158,3	146,8	136,6	139,3	150,7
Febr.	125,9	152,6	146,5	118,9	147,8	159,9	150,3	136,8	148,5	151,2
März	125,5	152,7	151,3	116,9	149,5	161,8	151,0	137,2	153,4	149,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

# Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE - Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1976 Jan.	135,2	134,2	149,3	151,5	151,1	300,1	196,9	124,3	397,7	321,3	139,6	124,4	96,2
Febr.	141,1	140,6	152,2	142,0	151,1	300,2	187,6	127,7	399,0	316,0	140,0	126,2	96,2
März	142,1	141,6	153,8	143,4	151,3	298,6	187,2	129,5	395,5	313,1	139,2	127,8	100,3
April	142,2	141,6	154,8	147,4	152,2	296,7	189,7	128,2	392,9	319,8	139,7	131,1	104,9
Mai	144,5	143,7	159,8	148,0	153,2	297,3	190,9	126,5	394,8	323,5	140,5	133,4	106,8
Juni	145,7	144,9	162,9	149,2	154,5	301,1	190,9	126,7	400,8	326,1	142,8	133,4	109,2
Juli	146,6	145,8	164,2	149,2	155,5	301,2	189,7	127,8	400,7	323,8	143,6	137,1	111,9
Aug.	146,4	145,6	164,5	146,8	154,8	297,9	188,9	124,9	396,8	324,1	143,9	137,3	107,0
Sept.	147,5	146,7	164,3	151,8	154,3	295,4	188,2	124,0	393,3	324,1	144,1	137,5	104,5
Okt.	145,9	144,9	167,1	153,2	152,5	288,7	186,4	120,7	384,4	315,4	143,5	136,7	98,9
Nov.	149,5	148,6	168,7	153,6	151,9	285,9	185,7	120,5	380,1	305,6	143,9	135,8	100,4
Dez.	155,2	154,6	168,6	155,6	151,7	284,5	185,7	119,3	378,4	308,7	143,5	133,4	100,1
1977 Jan.	161,0	160,7	170,4	160,2	153,9	295,2	186,0	120,5	395,8	316,2	144,9	130,0	103,4
Febr.	168,9	169,0	170,9	157,5	155,0	300,1	184,2	121,3	403,5	323,7	145,3	128,2	106,0
Marz	177,7	178,4	172,4	158,3	155,4	300,2	185,8	121,6	403,3	319,7	146,2	127,3	109,9

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Industrielle Erzeugnisse											
		Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1976 Jan.	124,9	126,2	126,5	131,0	134,2	106,2	119,8	126,3	159,3	137,1	73,7	124,0	126,3
Febr.	126,8	125,0	129,8	131,5	134,3	106,1	120,0	127,5	155,5	137,3	73,3	124,0	126,9
Marz	127,6	124,5	129,4	131,3	135,0	105,9	119,9	128,4	152,7	137,2	73,2	124,0	126,9
April	129,1	125,3	129,1	132,1	134,7	106,8	120,0	128,4	153,4	138,1	72,9	125,3	126,8
Mai	130,6	126,0	129,1	132,6	135,0	107,5	120,8	130,3	152,7	138,5	73,3	125,5	127,9
Juni	130,5	127,5	128,5	132,8	133,7	107,6	121,1	130,4	153,3	139,2	73,6	125,5	129,0
Juli	131,0	128,9	128,5	133,2	133,7	108,2	121,1	130,8	151,7	139,4	73,6	125,3	129,5
Aug.	130,6	129,7	128,4	133,1	134,0	107,9	122,0	130,7	151,3	138,7	73,0	124,7	129,8
Sept	132,8	130,9	128,4	133,3	133,6	108,0	122,8	130,5	146,9	138,3	73,3	125,2	129,8
Okt.	129,3	130,5	129,0	133,3	133,5	106,8	122,2	130,0	145,0	137,4	72,8	125,0	129,4
Nov.	124,5	129,8	130,1	133,8	133,0	106,4	121,7	129,9	150,7	136,9	72,3	124,1	129,6
Dez.	123,9	129,8	130,3	133,8	133,0	106,4	121,7	129,8	151,1	135,8	72,1	124,0	129,3
1977 Jan.	127,6	130,3	130,0	134,4	133,0	106,4	120,7	131,4	150,7	135,5	72,1	123,5	130,0
Febr.	128,0	131,2	130,2	134,5	133,1	106,8	120,8	132,8	154,2	135,6	72,4	123,1	131,6
Marz	128,7	131,7	128,9	134,5	132,7	107,1	121,0	132,4	159,6	135,1	72,2	123,3	131,6

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Industrielle Erzeugnisse											
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte Waren <sup>3)</sup>	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1976 Jan.	135,4	154,5	157,1	132,4	141,8	122,6	120,9	148,8	137,2	128,0	136,8	127,6	114,4
Febr.	137,3	154,2	156,1	132,3	142,2	122,1	120,5	151,4	133,3	127,6	138,0	127,7	114,4
März	139,6	154,9	156,0	132,7	141,6	122,6	120,5	155,1	131,5	128,1	138,4	127,3	114,4
April	143,0	154,9	155,4	133,9	143,1	122,7	120,2	156,7	130,6	129,3	138,2	126,9	114,4
Mai	145,0	155,7	155,9	134,5	143,1	123,0	120,4	159,6	131,9	130,2	139,2	128,2	114,4
Juni	146,8	156,3	156,7	135,5	142,8	124,6	120,4	161,4	133,0	130,9	140,1	130,7	114,4
Juli	149,1	157,7	156,9	137,8	142,6	124,6	122,8	162,2	136,8	132,4	139,6	133,3	114,4
Aug.	148,7	158,1	156,0	138,1	142,8	125,3	122,3	163,4	138,5	133,4	139,9	133,8	114,4
Sept.	149,9	159,9	155,4	138,2	144,8	124,4	122,0	164,1	140,0	133,3	140,3	134,6	114,4
Okt	150,2	160,3	154,6	138,3	143,9	124,1	121,1	165,2	139,7	133,9	140,1	134,1	114,4
Nov.	151,9	162,0	153,6	139,2	143,7	123,8	120,8	163,5	138,7	133,8	140,7	134,6	114,4
Dez.	151,4	162,0	152,9	138,8	143,8	123,6	121,1	164,5	138,4	135,1	141,8	135,0	114,4
1977 Jan.	152,6	166,7	153,3	138,2	144,0	123,2	121,2	166,4	140,2	136,9	142,2	138,5	112,9
Febr.	154,1	167,9	152,9	138,0	144,1	123,4	121,2	167,2	139,9	137,0	142,6	138,7	112,9
März	154,9	167,1	152,2	138,3	144,0	124,4	121,4	168,6	139,9	136,9	142,6	140,3	112,9

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

# Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Guter für EG -   Dritt - Landern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							
				Güter der Ernährungswirtschaft						Genußmittel	
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
					zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>		
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5	
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3	
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4	
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1	
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0	
1976 Jan.	139,5	139,3	139,7	135,3	144,0	147,4	143,0	129,1	138,5	100,1	
Febr.	140,1	139,9	140,3	135,6	143,5	146,9	142,5	130,1	139,8	99,8	
März	140,7	140,5	140,8	135,2	142,0	140,8	142,4	130,5	140,5	99,3	
April	141,2	141,3	141,1	134,9	142,4	143,8	142,0	129,6	139,0	100,4	
Mai	142,0	142,0	142,0	135,4	140,5	137,7	141,4	131,9	141,3	102,6	
Juni	142,4	142,3	142,5	137,6	141,7	140,6	142,1	134,8	144,7	103,9	
Juli	142,8	142,8	142,9	137,4	137,5	125,9	141,1	137,4	147,8	105,0	
Aug.	142,9	143,0	142,8	137,4	138,9	130,7	141,5	136,3	146,3	105,4	
Sept.	142,8	142,9	142,7	138,7	140,7	131,0	143,7	137,4	145,0	113,6	
Okt.	142,2	142,5	141,9	138,3	142,6	136,6	144,5	135,2	142,1	113,8	
Nov.	141,8	142,1	141,5	136,6	140,3	129,7	143,7	134,0	140,8	112,9	
Dez.	141,6	142,0	141,3	135,5	138,8	124,5	143,3	133,2	139,1	114,9	
1977 Jan.	142,6	143,2	142,0	138,2 r	140,3	124,7	145,1	136,7	142,9	117,7	
Febr.	143,3	143,7	142,8	141,1	141,0	125,9	145,7	141,2	147,4	121,9	
März	143,9	144,4	143,4	144,2	145,6	132,4	149,8	143,2	148,6	126,2	

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1976 Jan.	139,7	160,4	164,5	159,1	137,2	132,0	138,6	138,3	157,8	137,5
Febr.	140,3	162,3	168,0	160,6	137,6	132,2	139,2	139,0	158,1	138,3
März	140,9	162,7	168,4	160,9	138,2	133,2	139,6	139,7	158,3	138,9
April	141,4	164,7	169,3	163,3	138,6	134,1	139,9	140,6	156,2	140,0
Mai	142,3	165,4	168,9	164,3	139,4	136,2	140,4	141,8	152,7	141,4
Juni	142,6	165,8	169,1	164,7	139,7	137,0	140,5	142,6	155,2	142,1
Juli	143,1	166,6	169,0	165,9	140,2	137,9	140,8	143,5	159,3	142,8
Aug.	143,1	167,2	171,8	165,7	140,2	137,5	140,9	143,3	158,0	142,7
Sept.	142,9	166,6	172,1	164,9	140,1	136,7	141,0	142,7	155,8	142,2
Okt.	142,3	164,1	171,0	161,9	139,7	135,3	140,9	140,9	154,0	140,4
Nov.	142,0	162,7	170,3	160,2	139,5	134,0	141,0	139,6	153,3	139,1
Dez.	141,9	162,2	170,5	159,6	139,4	133,2	141,1	138,8	151,9	138,3
1977 Jan.	142,7	162,0	170,7	159,1	140,4	131,7	142,9	137,9	152,8	137,3
Febr.	143,3	162,3	169,8	159,8	141,0	131,6	143,7	138,1	153,5	137,5
März	143,8	162,2	170,2	159,7	141,6	131,5	144,4	138,2	153,9	137,6

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirtschaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1976 Jan.	143,5	140,7	134,2	136,4	154,1	139,1	139,8	141,4	139,6
Febr.	144,0	141,0	134,4	137,1	154,2	139,7	140,1	141,7	139,9
März	144,5	141,5	134,1	137,6	154,6	140,3	140,5	141,4	140,4
April	145,4	142,1	134,7	137,3	153,7	140,8	141,1	141,7	141,1
Mai	145,8	143,2	135,1	137,9	152,9	141,7	142,1	141,4	142,2
Juni	146,0	143,5	135,6	137,9	154,2	142,0	142,4	141,6	142,5
Juli	146,2	143,8	136,5	138,2	156,6	142,4	142,8	142,5	142,9
Aug.	146,4	144,0	137,2	138,3	156,3	142,5	143,1	143,5	143,0
Sept.	146,4	144,1	139,5	138,4	155,4	142,3	143,5	145,6	143,3
Okt.	146,5	143,8	141,3	138,2	155,1	141,6	143,5	147,6	143,0
Nov.	146,7	143,7	142,0	138,2	155,6	141,1	143,5	147,9	143,0
Dez.	146,8	143,7	142,3	138,4	155,0	140,9	143,5	148,1	143,0
1977 Jan.	148,8	145,6	145,8	139,8	155,8	141,7	145,7	151,3	145,0
Febr.	150,1	145,9	149,0	140,4	156,1	142,4	146,4	154,4	145,4
März	150,7	146,6	153,3	141,4	157,1	142,9	147,6	158,5	146,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

# Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz- bergbaues und der Salinen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1976 Jan.	143,5	143,7	124,3	162,8	139,5	212,1	219,6	176,1	144,0	317,4	147,5	128,4	97,5
Febr.	146,0	146,2	125,4	166,5	140,1	217,9	226,2	176,6	144,6	319,9	147,6	129,6	98,1
März	145,8	145,9	128,1	168,1	140,6	217,4	225,7	176,4	144,6	318,3	148,0	131,8	101,4
April	144,8	144,8	128,2	165,6	141,2	217,2	226,3	167,0	146,7	326,1	148,2	135,6	106,7
Mai	144,5	144,7	129,2	158,8	142,0	215,7	225,4	158,0	146,9	331,5	148,0	141,2	108,8
Juni	146,7	147,0	130,7	159,4	142,3	216,0	225,8	158,5	146,9	332,1	147,9	142,5	111,3
Juli	144,2	144,5	131,8	150,8	142,8	215,9	225,4	159,3	149,4	331,6	148,0	143,8	113,7
Aug.	144,2	144,5	131,4	153,5	142,9	219,1	229,2	155,8	152,3	333,0	148,0	142,5	108,9
Sept.	143,5	143,5	131,5	162,9	142,8	217,4	227,6	155,1	148,5	334,1	148,4	140,6	106,5
Okt.	140,1	139,8	131,6	162,4	142,2	217,4	227,7	155,0	147,7	330,8	148,8	136,6	101,4
Nov.	135,5	134,9	132,8	162,1	141,9	218,0	228,3	154,9	148,4	327,0	148,6	132,4	100,9
Dez.	132,9	132,0	133,3	166,2	141,8	217,0	227,3	154,7	147,3	326,3	148,5	130,4	100,9
1977 Jan.	136,3	135,3	134,8	177,1	142,7	215,7	226,0	152,4	147,2	329,2	149,3	124,1	104,0
Febr.	139,6	138,6	137,6	176,6	143,3	214,4	224,5	152,1	148,9	330,5	149,3	123,1	106,1
März	141,3	140,4	139,6	176,6	143,9	212,8	222,6	151,9	148,1	327,7	150,3	121,8	109,0

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Industrielle Erzeugnisse												
		Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0	
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4	
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0	
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1	
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1	
1976	Jan.	133,1	123,0	144,1	147,6	145,9	124,0	137,0	145,9	148,9	131,8	104,2	152,7	129,2
	Febr.	132,6	123,5	145,2	148,3	146,4	124,7	137,6	146,7	149,5	131,3	104,2	153,2	129,1
	Marz	133,1	123,8	145,9	148,9	147,0	124,8	138,3	147,2	149,8	131,4	104,0	155,8	129,3
	April	132,5	124,3	147,0	149,6	148,0	125,4	138,7	142,5	150,6	130,5	104,2	156,5	129,5
	Mai	133,7	125,9	148,5	150,1	148,3	125,9	139,5	143,0	151,1	130,8	104,4	156,5	129,5
	Juni	133,5	126,0	148,5	150,3	148,5	126,2	139,2	143,3	151,7	131,0	104,6	157,4	129,4
	Juli	133,8	126,7	148,6	150,6	148,5	126,5	139,3	143,4	151,7	131,9	104,6	158,2	129,4
	Aug.	133,9	126,5	148,7	151,0	148,5	126,7	139,2	143,8	150,8	132,2	104,3	158,8	130,1
	Sept.	135,1	126,0	149,3	151,0	148,5	126,7	139,3	143,9	150,8	132,0	104,0	159,4	130,5
	Okt.	135,3	125,4	149,6	151,1	148,0	126,9	139,3	142,9	150,5	131,2	104,1	159,4	131,0
	Nov.	135,5	125,4	149,8	151,4	148,0	126,9	139,3	143,1	150,4	130,2	103,9	159,0	132,0
	Dez	136,6	125,4	149,8	151,6	148,0	126,8	139,3	143,4	150,4	129,9	105,2	159,0	132,2
1977	Jan.	137,0	126,0	150,8	154,6	149,8	127,6	142,3	143,9	154,3	129,3	105,3	161,8	133,4
	Febr.	138,1	125,9	151,6	155,7	151,0	128,7	142,6	144,6	155,8	129,4	103,9	162,6	133,9
	Marz	138,0	126,3	154,0	156,5	152,2	128,9	143,0	145,2	158,1	129,9	103,9	164,0	134,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- s- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1976 Jan.	175,0	128,3	145,7	139,6	152,2	129,8	127,6	141,0	132,1	119,8	133,5	134,3	92,5
Febr.	175,1	128,4	145,0	139,9	154,0	129,8	127,3	144,0	132,0	119,9	134,0	134,4	91,7
März	176,1	128,3	144,9	139,7	154,3	130,4	127,3	147,2	132,5	120,1	134,5	134,6	89,1
April	178,3	130,0	144,9	139,8	154,8	130,3	127,8	151,6	132,6	120,3	135,2	134,9	87,0
Mai	179,1	130,9	145,3	139,8	156,0	130,9	127,8	155,8	136,4	120,7	135,9	136,2	87,8
Juni	179,7	131,3	145,9	139,8	156,3	130,9	128,0	156,8	136,4	120,5	135,4	138,2	89,5
Juli	180,9	131,4	145,9	139,4	157,1	130,9	128,5	162,0	136,3	121,5	136,3	139,6	89,3
Aug.	181,5	131,4	145,4	139,3	157,3	131,2	128,2	162,6	136,1	121,9	137,4	139,7	88,7
Sept.	181,5	131,4	146,3	139,9	157,5	131,2	128,6	165,2	137,4	121,9	137,5	142,2	87,7
Okt.	183,8	132,1	146,1	139,8	157,5	131,6	128,7	165,0	137,6	122,3	138,7	142,7	89,4
Nov.	184,1	132,7	145,5	139,9	157,7	131,5	129,3	163,9	140,0	122,7	138,6	142,5	88,7
Dez.	184,2	133,2	145,0	139,0	157,6	131,7	129,4	163,8	140,0	122,6	138,4	142,2	88,1
1977 Jan.	186,1	137,0	144,5	138,4	159,5	131,6	130,6	165,0	142,6	122,6	141,5	145,3	88,9
Febr.	187,3	138,0	144,5	136,4	159,6	132,0	131,0	166,7	142,6	122,5	141,6	148,1	88,8
März	189,3	138,5	143,9	136,4	159,4	132,5	131,1	167,1	142,5	122,5	141,6	152,3	88,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

## Zum Aufsatz: „Revision der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 1)	1975 1)	1976 1)
in jeweiligen Preisen								
<b>Wertschöpfung und Inlandsprodukt</b>								
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	297 100	660 150	735 180	804 720	895 090	960 220	1 001 430	1 088 970
+ Einfuhrabgaben 2)	5 700	18 600	19 700	21 270	23 510	26 910	27 990	32 350
= Bruttoinlandsprodukt	302 800	678 750	754 880	825 990	918 600	987 130	1 029 420	1 121 320
- Abschreibungen	23 630	68 350	78 450	86 330	95 740	107 260	117 030	124 980
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	279 170	610 400	676 430	739 660	822 860	879 870	912 390	996 340
- Indirekte Steuern 3) abzgl. Subventionen	39 280	77 540	86 480	95 380	103 440	107 270	111 560	121 490
Indirekte Steuern	41 780	87 240	96 440	107 630	118 480	122 260	126 720	137 660
Subventionen	2 500	9 700	9 960	12 250	15 040	14 990	15 160	16 170
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung)	239 890	532 860	589 950	644 280	719 420	772 600	800 830	874 850
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>								
Bruttoinlandsprodukt	302 800	678 750	754 880	825 990	918 600	987 130	1 029 420	1 121 320
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	+ 200	+ 250	+ 1 120	+ 1 210	+ 1 500	- 230	+ 880	+ 1 880
= Bruttosozialprodukt	303 000	679 000	756 000	827 200	920 100	986 900	1 030 300	1 123 200
- Abschreibungen	23 630	68 350	78 450	86 330	95 740	107 260	117 030	124 980
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279 370	610 650	677 550	740 870	824 360	879 640	913 270	998 220
- Indirekte Steuern 3) abzgl. Subventionen	39 280	77 540	86 480	95 380	103 440	107 270	111 560	121 490
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240 090	533 110	591 070	645 490	720 920	772 370	801 710	876 730

in Preisen von 1970								
<b>Wertschöpfung und Inlandsprodukt</b>								
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	420 750	660 150	680 730	704 450	739 410	744 120	722 630	762 540
+ Einfuhrabgaben 2)	7 990	18 600	19 950	21 830	22 430	21 830	23 360	25 670
= Bruttoinlandsprodukt	428 740	678 750	700 680	726 280	761 840	765 950	745 990	788 210
- Abschreibungen	33 110	68 350	73 260	78 270	83 180	87 400	90 860	93 830
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	395 630	610 400	627 420	648 010	678 660	678 550	655 130	694 380
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>								
Bruttoinlandsprodukt	428 740	678 750	700 680	726 280	761 840	765 950	745 990	788 210
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	+ 760	+ 250	+ 1 020	+ 1 020	+ 1 160	- 250	+ 510	+ 1 190
= Bruttosozialprodukt	429 500	679 000	701 700	727 300	763 000	765 700	746 500	789 400
- Abschreibungen	33 110	68 350	73 260	78 270	83 180	87 400	90 860	93 830
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	396 390	610 650	628 440	649 030	679 820	678 300	655 640	695 570

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Die Einfuhrabgaben umfassen alle Abgaben, die vom Staat oder von Institutionen der EG auf eingeführte Güter erhoben werden. Hierzu gehören Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer (1960 Umsatzausgleichsteuer), Verbrauchsteuern auf Einführen sowie Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 3) Produktionssteuern und Einfuhrabgaben

## Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 1)	1975 1)	1976 1)
in jeweiligen Preisen								
Privater Verbrauch	171 840	367 550	407 830	447 750	491 680	527 550	574 550	621 940
Staatsverbrauch	40 750	108 110	129 240	144 030	166 700	194 020	214 660	227 940
Verbrauch für zivile Zwecke	31 320	88 210	105 770	119 580	139 920	164 020	182 490	194 030
Verteidigungsaufwand	9 430	19 900	23 470	24 450	26 780	30 000	32 170	33 910
Bruttoinvestitionen	82 480	189 090	203 400	216 940	232 640	221 890	211 940	246 270
Anlageinvestitionen	73 580	173 690	199 600	214 340	225 440	216 390	214 540	232 870
Ausrüstungen	27 140	68 430	76 370	76 750	79 760	76 470	82 320	91 420
Bauten	46 440	105 260	123 230	137 590	145 680	139 920	132 220	141 450
Vorratsveränderung	+ 8 900	+ 15 400	+ 3 800	+ 2 600	+ 7 200	+ 5 500	- 2 600	+ 13 400
Letzte inländische Verwendung von Gütern	295 070	664 750	740 470	808 720	891 020	943 460	1 001 150	1 096 150
Ausfuhr 2)	60 680	152 690	168 320	183 330	214 720	276 190	271 940	310 060
Letzte Verwendung von Gütern	355 750	817 440	908 790	992 050	1 105 740	1 219 650	1 273 090	1 406 210
Einfuhr 2)	52 750	138 440	152 790	164 850	185 640	232 750	242 790	283 010
nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 7 930	+ 14 250	+ 15 530	+ 18 480	+ 29 080	+ 43 440	+ 29 150	+ 27 050
Bruttosozialprodukt	303 000	679 000	756 000	827 200	920 100	986 900	1 030 300	1 123 200
in Preisen von 1970								
Privater Verbrauch	226 370	367 550	386 800	402 240	412 480	413 790	423 930	439 360
Staatsverbrauch	69 530	108 110	114 950	120 270	126 850	132 310	137 350	140 920
Bruttoinvestitionen	118 740	189 090	188 770	193 700	197 770	177 010	163 370	183 190
Anlageinvestitionen	109 240	173 690	184 870	191 300	191 670	172 610	165 370	173 790
Ausrüstungen	34 060	68 430	72 440	71 750	72 300	64 900	65 130	69 860
Bauten	75 180	105 260	112 430	119 550	119 370	107 710	100 240	103 930
Vorratsveränderung	+ 9 500	+ 15 400	+ 3 900	+ 2 400	+ 6 100	+ 4 400	- 2 000	+ 9 400
Letzte inländische Verwendung von Gütern	414 640	664 750	690 520	716 210	737 100	723 110	724 650	763 470
Ausfuhr 2)	72 290	152 690	161 960	172 260	191 990	214 730	199 960	223 590
Letzte Verwendung von Gütern	486 930	817 440	852 480	888 470	929 090	937 840	924 610	987 060
Einfuhr 2)	57 430	138 440	150 780	161 170	166 090	172 140	178 110	197 660
nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 14 860	+ 14 250	+ 11 180	+ 11 090	+ 25 900	+ 42 590	+ 21 850	+ 25 930
Bruttosozialprodukt	429 500	679 000	701 700	727 300	763 000	765 700	746 500	789 400

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt.

# Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
in jeweiligen Preisen								
<b>Wertschöpfung und Inlandsprodukt</b>								
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	423 610	471 480	454 700	505 520	471 490	529 940	513 520	575 450
+ Einfuhrabgaben <sup>2)</sup>	11 470	12 040	12 930	13 980	13 730	14 260	15 790	16 560
= Bruttoinlandsprodukt	435 080	483 520	467 630	519 500	485 220	544 200	529 310	592 010
- Abschreibungen	46 710	49 030	52 210	55 050	57 580	59 450	61 490	63 490
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	388 370	434 490	415 420	464 450	427 640	484 750	467 820	528 520
- Indirekte Steuern <sup>3)</sup> abzügl. Subventionen	50 940	52 500	52 110	55 160	52 870	58 690	58 020	63 470
Indirekte Steuern	56 640	61 840	59 070	63 190	60 370	66 350	65 850	71 810
Subventionen	5 700	9 340	6 960	8 030	7 500	7 660	7 830	8 340
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung)	337 430	381 990	363 310	409 290	374 770	426 060	409 800	465 050
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>								
Bruttoinlandsprodukt	435 080	483 520	467 630	519 500	485 220	544 200	529 310	592 010
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	+ 420	+ 1 080	- 230	+ 0	- 420	+ 1 300	+ 890	+ 990
= Bruttosozialprodukt	435 500	484 600	467 400	519 500	484 800	545 500	530 200	593 000
- Abschreibungen	46 710	49 030	52 210	55 050	57 580	59 450	61 490	63 490
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	388 790	435 570	415 190	464 450	427 220	486 050	468 710	529 510
- Indirekte Steuern <sup>3)</sup> abzügl. Subventionen	50 940	52 500	52 110	55 160	52 870	58 690	58 020	63 470
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	337 850	383 070	363 080	409 290	374 350	427 360	410 690	466 040

in Preisen von 1970

<b>Wertschöpfung und Inlandsprodukt</b>								
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	355 690	383 720	362 390	381 730	345 100	377 530	364 710	397 830
+ Einfuhrabgaben <sup>2)</sup>	11 400	11 030	10 530	11 300	11 560	11 800	12 620	13 050
= Bruttoinlandsprodukt	367 090	394 750	372 920	393 030	356 660	389 330	377 330	410 880
- Abschreibungen	41 020	42 160	43 220	44 180	45 040	45 820	46 590	47 240
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	326 070	352 590	329 700	348 850	311 620	343 510	330 740	363 640
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>								
Bruttoinlandsprodukt	367 090	394 750	372 920	393 030	356 660	389 330	377 330	410 880
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	+ 310	+ 850	- 220	- 30	- 360	+ 870	+ 570	+ 620
= Bruttosozialprodukt	367 400	395 600	372 700	393 000	356 300	390 200	377 900	411 500
- Abschreibungen	41 020	42 160	43 220	44 180	45 040	45 820	46 590	47 240
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	326 380	353 440	329 480	348 820	311 260	344 380	331 310	364 260

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Die Einfuhrabgaben umfassen alle Abgaben, die vom Staat oder von Institutionen der EG auf eingeführte Güter erhoben werden. Hierzu gehören Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einführen sowie Abschöpfungsbeträge und Wahrungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 3) Produktionssteuern und Einfuhrabgaben.

## Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
in jeweiligen Preisen								
Privater Verbrauch	234 970	256 710	250 300	277 250	271 990	302 560	296 520	325 420
Staatsverbrauch	76 150	90 550	87 710	106 310	98 270	116 390	105 980	121 960
Verbrauch für zivile Zwecke	64 250	75 670	74 920	89 100	84 110	98 380	90 530	103 500
Verteidigungsaufwand	11 900	14 880	12 790	17 210	14 160	18 010	15 450	18 460
Bruttoinvestitionen	111 280	121 360	108 260	113 630	98 550	113 390	114 070	132 200
Anlageinvestitionen	107 580	117 860	102 660	113 730	98 550	115 990	106 570	126 300
Ausrüstungen	38 840	40 920	35 850	40 620	37 610	44 710	42 880	48 540
Bauten	68 740	76 940	66 810	73 110	60 940	71 280	63 690	77 760
Vorratsveränderung	+ 3 700	+ 3 500	+ 5 600	- 100	-	- 2 600	+ 7 500	+ 5 900
Letzte inländische Verwendung von Gütern	422 400	468 620	446 270	497 190	468 810	532 340	516 570	579 580
Ausfuhr <sup>2)</sup>	101 680	113 040	132 380	143 810	131 670	140 270	148 740	161 320
Letzte Verwendung von Gütern	524 080	581 660	578 650	641 000	600 480	672 610	665 310	740 900
Einfuhr <sup>2)</sup>	88 580	97 060	111 250	121 500	115 680	127 110	135 110	147 900
nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 13 100	+ 15 980	+ 21 130	+ 22 310	+ 15 990	+ 13 160	+ 13 630	+ 13 420
Bruttosozialprodukt	435 500	484 600	467 400	519 500	484 800	545 500	530 200	593 000
in Preisen von 1970								
Privater Verbrauch	200 600	211 880	199 710	214 080	203 710	220 220	211 600	227 760
Staatsverbrauch	60 900	65 950	63 100	69 210	65 600	71 750	68 360	72 560
Bruttoinvestitionen	95 220	102 550	86 770	90 240	76 440	86 930	85 860	97 340
Anlageinvestitionen	92 520	99 150	82 970	89 640	76 440	88 930	80 350	93 440
Ausrüstungen	35 550	36 750	31 010	33 890	30 050	35 080	32 980	36 880
Bauten	56 970	62 400	51 960	55 750	46 390	53 850	47 370	56 560
Vorratsveränderung	+ 2 700	+ 3 400	+ 3 800	+ 600	-	- 2 000	+ 5 500	+ 3 900
Letzte inländische Verwendung von Gütern	356 720	380 380	349 580	373 530	345 750	378 900	365 810	397 660
Ausfuhr <sup>2)</sup>	93 020	98 970	105 900	108 830	97 150	102 810	107 860	115 730
Letzte Verwendung von Gütern	449 740	479 350	455 480	482 360	442 900	481 710	473 670	513 390
Einfuhr <sup>2)</sup>	82 340	83 750	82 780	89 360	86 600	91 510	95 770	101 890
nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 10 680	+ 15 220	+ 23 120	+ 19 470	+ 10 550	+ 11 300	+ 12 090	+ 13 840
Bruttosozialprodukt	367 400	395 600	372 700	393 000	356 300	390 200	377 900	411 500

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt.



# Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 1)	1975 1)	1976 1)
in jeweiligen Preisen Mill. DM								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17 390	23 070	24 460	26 810	29 070	27 030	30 230	32 020
Warenproduzierendes Gewerbe	161 260	360 710	393 340	422 910	467 010	495 070	493 970	542 930
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	15 700	25 260	27 080	29 760	33 250	37 900	43 070	...
Verarbeitendes Gewerbe	121 740	277 300	297 820	315 870	351 620	377 920	375 770	...
Baugewerbe	23 820	58 150	68 440	77 280	82 140	79 250	75 130	...
Handel und Verkehr	55 160	108 700	120 950	132 830	143 740	150 220	160 030	172 230
Handel	36 380	70 000	78 650	85 290	90 440	91 300	98 870	...
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	18 780	38 700	42 300	47 540	53 300	58 920	61 160	...
Dienstleistungsunternehmen	41 400	118 320	136 770	155 710	177 000	198 270	219 190	238 640
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	7 410	21 220	25 280	29 690	33 640	40 500	45 310	...
Wohnungsvermietung 2)	12 500	34 600	38 100	42 810	49 160	52 870	57 580	...
Sonstige Dienstleistungen	21 490	62 500	73 390	83 210	94 200	104 900	116 300	...
Unternehmen zusammen								
unbereinigt 3)	275 210	610 800	675 520	738 260	816 820	870 590	903 420	985 820
abzüglich: Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	4 550	15 590	18 130	20 790	23 270	29 650	32 610	35 060
Vorsteuerabzug für Investitionen 4)	—	7 600	8 600	9 600	10 800	10 400	10 600	12 100
bereinigt 3)	270 660	587 610	648 790	707 870	782 750	830 540	860 210	938 660
darunter: Unternehmen (ohne Wohnungsvermietung)	258 160	553 010	610 690	665 060	733 590	777 670	802 630	...
Produktionsunternehmen 5)	267 800	581 980	641 640	698 970	772 380	819 690	847 510	...
Staat	21 930	63 480	75 740	85 040	98 820	114 550	124 550	132 190
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 510	9 060	10 650	11 810	13 520	15 130	16 670	18 120
Alle Wirtschaftsbereiche (Bruttowertschöpfung)	297 100	660 150	735 180	804 720	895 090	960 220	1 001 430	1 088 970
+ Einfuhrabgaben 6)	5 700	18 600	19 700	21 270	23 510	26 910	27 990	32 350
= Bruttoinlandsprodukt	302 800	678 750	754 880	825 990	918 600	987 130	1 029 420	1 121 320
in Preisen von 1970 Mill. DM								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	21 220	23 070	23 790	23 240	25 790	26 060	24 780	24 390
Warenproduzierendes Gewerbe	217 020	360 710	369 690	382 300	403 040	399 950	375 290	404 730
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	18 420	25 260	25 840	26 970	29 320	30 710	29 300	...
Verarbeitendes Gewerbe	158 090	277 300	281 290	288 840	307 070	308 120	289 100	...
Baugewerbe	40 510	58 150	62 560	66 490	66 650	61 120	56 890	...
Handel und Verkehr	68 060	108 700	111 190	113 850	117 360	116 830	113 560	119 640
Handel	43 160	70 000	72 100	73 890	75 560	73 920	71 950	...
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	24 900	38 700	39 090	39 960	41 800	42 910	41 610	...
Dienstleistungsunternehmen	75 320	118 320	124 220	131 800	137 410	141 660	147 030	153 040
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	9 310	21 220	22 070	25 050	26 480	26 390	27 480	...
Wohnungsvermietung 2)	24 170	34 600	35 800	37 150	38 750	40 500	41 830	...
Sonstige Dienstleistungen	41 840	62 500	66 350	69 600	72 180	74 730	77 720	...
Unternehmen zusammen								
unbereinigt 3)	381 620	610 800	628 890	651 190	683 600	684 500	660 660	701 800
abzüglich: Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	6 510	15 590	16 310	18 170	18 970	19 310	19 820	21 220
Vorsteuerabzug für Investitionen 4)	4 590	7 600	7 310	7 390	7 440	6 700	6 380	7 380
bereinigt 3)	370 520	587 610	605 270	625 630	657 190	658 490	634 460	673 200
darunter: Unternehmen (ohne Wohnungsvermietung)	346 350	553 010	569 470	588 480	618 440	617 950	592 630	...
Produktionsunternehmen 5)	367 720	581 980	599 510	618 750	649 680	651 410	626 800	...
Staat	41 090	63 480	66 270	69 470	72 760	76 070	78 380	79 380
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	9 140	9 060	9 190	9 350	9 460	9 560	9 790	9 960
Alle Wirtschaftsbereiche (Bruttowertschöpfung)	420 750	660 150	680 730	704 450	739 410	744 120	722 630	762 540
+ Einfuhrabgaben 6)	7 990	18 600	19 950	21 830	22 430	21 830	23 360	25 670
= Bruttoinlandsprodukt	428 740	678 750	700 680	726 280	761 840	765 950	745 990	788 210

## Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in Preisen von 1970 je Erwerbstätigen 1960 = 100

Bruttoinlandsprodukt	100	155,4	160,0	166,2	173,9	178,1	179,4	191,5
Bruttowertschöpfung	100	154,0	158,4	164,3	172,0	176,3	177,1	188,8

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. — 3) Die bereinigten Ergebnisse ergeben sich dadurch, daß die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und der Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen abgesetzt sind. — 4) Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (1970 bis 1973 gekürzt um Investitionssteuer). — 5) Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen. — 6) Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer (1960 Umsatzausgleichsteuer), Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse.

## Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer Durchschnitt in 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 1)	1975 1)	1976 1)
Wohnbevölkerung	55 433	60 651	61 284	61 669	61 976	62 054	61 832	61 513
Erwerbspersonen	26 518	26 817	26 910	26 901	26 985	26 797	26 424	26 154
— Arbeitslose	271	149	185	246	273	582	1 074	1 061
= Erwerbstätige inländer	26 247	26 668	26 725	26 655	26 712	26 215	25 350	25 093
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	5 990	4 422	4 311	4 220	4 148	4 063	3 930	3 826
Beschäftigte Arbeitnehmer	20 257	22 246	22 414	22 435	22 564	22 152	21 420	21 267
+ im Inland erwerbstätige Einpendler	52	56	65	75	78	78	78	78
— in der übrigen Welt erwerbstätige Auspendler	219	154	151	150	142	138	135	133
= Erwerbstätige im Inland	26 080	26 570	26 639	26 580	26 648	26 155	25 293	25 038
darunter Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	20 090	22 148	22 328	22 360	22 500	22 092	21 363	21 212

1) Vorläufiges Ergebnis.

# Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
in jeweiligen Preisen Mill. DM								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6 770	22 300	7 590	19 440	6 290	23 940	7 550	24 470
Warenproduzierendes Gewerbe	225 830	241 180	238 870	256 200	238 610	255 360	262 350	280 580
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	16 350	16 900	18 030	19 870	20 960	22 110	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	171 500	180 120	184 210	193 710	183 820	191 950	...	...
Baugewerbe	37 980	44 160	36 630	42 620	33 830	41 300	...	...
Handel und Verkehr	69 270	74 470	71 210	79 010	75 410	84 620	81 450	90 780
Handel	42 880	47 560	42 900	48 400	45 210	53 660	...	...
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	26 390	26 910	28 310	30 610	30 200	30 960	...	...
Dienstleistungsunternehmen	86 210	90 790	96 800	101 470	106 450	112 740	115 900	122 740
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	16 550	17 090	20 290	20 210	22 880	22 430	...	...
Wohnungsvermietung <sup>2)</sup>	24 100	25 060	25 920	26 950	28 160	29 420	...	...
Sonstige Dienstleistungen	45 560	48 640	50 590	54 310	55 410	60 890	...	...
<b>Unternehmen zusammen</b>								
unbereinigt <sup>3)</sup>	388 080	428 740	414 470	456 120	426 760	476 660	467 250	518 570
abzüglich: Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	11 080	12 190	14 250	15 400	15 970	16 640	17 220	17 840
Vorsteuerabzug für Investitionen <sup>4)</sup>	5 300	5 500	5 300	5 100	5 000	5 600	6 100	6 000
<b>bereinigt <sup>3)</sup></b>	<b>371 700</b>	<b>411 050</b>	<b>394 920</b>	<b>435 620</b>	<b>405 790</b>	<b>454 420</b>	<b>443 930</b>	<b>494 730</b>
darunter: Unternehmen (ohne Wohnungsvermietung)	347 600	385 990	369 000	408 670	377 630	425 000	...	...
Produktionsunternehmen <sup>5)</sup>	366 230	406 150	388 880	430 810	398 880	448 630	...	...
<b>Staat</b>	<b>45 670</b>	<b>53 150</b>	<b>52 820</b>	<b>61 730</b>	<b>57 980</b>	<b>66 570</b>	<b>61 220</b>	<b>70 970</b>
<b>Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>	<b>6 240</b>	<b>7 280</b>	<b>6 960</b>	<b>8 170</b>	<b>7 720</b>	<b>8 950</b>	<b>8 370</b>	<b>9 750</b>
<b>Alle Wirtschaftsbereiche (Bruttowertschöpfung)</b>	<b>423 610</b>	<b>471 480</b>	<b>454 700</b>	<b>505 520</b>	<b>471 490</b>	<b>529 940</b>	<b>513 520</b>	<b>575 450</b>
+ Einfuhrabgaben <sup>6)</sup>	11 470	12 040	12 930	13 980	13 730	14 260	15 790	16 560
<b>= Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>435 080</b>	<b>483 520</b>	<b>467 630</b>	<b>519 500</b>	<b>485 220</b>	<b>544 200</b>	<b>529 310</b>	<b>592 010</b>

in Preisen von 1970 Mill. DM								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6 910	18 880	7 230	18 830	5 820	18 960	5 670	18 720
Warenproduzierendes Gewerbe	196 470	206 570	198 470	201 480	181 170	194 120	195 660	209 070
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	14 650	14 670	15 280	15 430	14 930	14 370	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	150 950	156 120	154 380	153 740	140 320	148 780	...	...
Baugewerbe	30 870	35 780	28 810	32 310	25 920	30 970	...	...
Handel und Verkehr	56 740	60 620	57 200	59 630	54 460	59 100	57 270	62 370
Handel	35 900	39 660	35 790	38 130	34 140	37 810	...	...
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	20 840	20 960	21 410	21 500	20 320	21 290	...	...
Dienstleistungsunternehmen	67 910	69 500	70 020	71 640	72 620	74 410	75 740	77 300
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	13 200	13 280	13 060	13 330	13 630	13 850	...	...
Wohnungsvermietung <sup>2)</sup>	19 140	19 610	20 110	20 430	20 790	21 040	...	...
Sonstige Dienstleistungen	35 570	36 610	36 850	37 880	38 200	39 520	...	...
<b>Unternehmen zusammen</b>								
unbereinigt <sup>3)</sup>	328 030	355 570	332 920	351 580	314 070	346 590	334 340	367 460
abzüglich: Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	9 410	9 560	9 590	9 720	9 790	10 030	10 460	10 760
Vorsteuerabzug für Investitionen <sup>4)</sup>	3 750	3 690	3 460	3 240	3 020	3 360	3 600	3 780
<b>bereinigt <sup>3)</sup></b>	<b>314 870</b>	<b>342 320</b>	<b>319 870</b>	<b>338 620</b>	<b>301 260</b>	<b>333 200</b>	<b>320 280</b>	<b>352 920</b>
darunter: Unternehmen (ohne Wohnungsvermietung)	295 730	322 710	299 760	318 190	280 470	312 160	...	...
Produktionsunternehmen <sup>5)</sup>	311 080	338 600	316 400	335 010	297 420	329 380	...	...
<b>Staat</b>	<b>36 130</b>	<b>36 630</b>	<b>37 790</b>	<b>38 280</b>	<b>38 990</b>	<b>39 390</b>	<b>39 510</b>	<b>39 870</b>
<b>Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>	<b>4 690</b>	<b>4 770</b>	<b>4 730</b>	<b>4 830</b>	<b>4 850</b>	<b>4 940</b>	<b>4 920</b>	<b>5 040</b>
<b>Alle Wirtschaftsbereiche (Bruttowertschöpfung)</b>	<b>355 690</b>	<b>383 720</b>	<b>362 390</b>	<b>381 730</b>	<b>345 100</b>	<b>377 530</b>	<b>364 710</b>	<b>397 830</b>
+ Einfuhrabgaben <sup>6)</sup>	11 400	11 030	10 630	11 300	11 560	11 800	12 620	13 050
<b>= Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>367 090</b>	<b>394 750</b>	<b>372 920</b>	<b>393 030</b>	<b>356 660</b>	<b>389 330</b>	<b>377 330</b>	<b>410 880</b>

## Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in Preisen von 1970 je Erwerbstätigen 1960 = 100

Bruttoinlandsprodukt	168,2	179,8	172,7	183,8	171,2	187,9	184,0	199,2
Bruttowertschöpfung	166,1	178,1	171,1	181,9	168,8	185,6	181,2	196,5

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. — 3) Die bereinigten Ergebnisse ergeben sich dadurch, daß die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und der Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen abgesetzt sind — 4) Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (1970 bis 1973 gekürzt um Investitionssteuer). — 5) Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen. — 6) Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeiträge und Währungsausgleichsbeiträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse

## Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer Durchschnitt in 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>Wohnbevölkerung</b>	<b>61 881</b>	<b>62 071</b>	<b>62 074</b>	<b>62 034</b>	<b>61 915</b>	<b>61 749</b>	<b>61 579</b>	<b>61 447</b>
<b>Erwerbspersonen</b>	<b>26 916</b>	<b>27 055</b>	<b>26 880</b>	<b>26 715</b>	<b>26 503</b>	<b>26 346</b>	<b>26 187</b>	<b>26 119</b>
— Arbeitslose	280	267	541	624	1 089	1 060	1 167	953
<b>= Erwerbstätige Inländer</b>	<b>26 636</b>	<b>26 788</b>	<b>26 339</b>	<b>26 091</b>	<b>25 414</b>	<b>25 286</b>	<b>25 020</b>	<b>25 166</b>
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	4 154	4 142	4 089	4 037	3 963	3 897	3 839	3 812
Beschäftigte Arbeitnehmer	22 482	22 646	22 250	22 054	21 451	21 389	21 181	21 354
+ Im Inland erwerbstätige Einpendler	78	78	78	78	78	78	78	78
— In der übrigen Welt erwerbstätige Auspendler	144	141	139	137	135	135	134	132
<b>= Erwerbstätige im Inland</b>	<b>26 570</b>	<b>26 725</b>	<b>26 278</b>	<b>26 032</b>	<b>25 367</b>	<b>25 229</b>	<b>24 964</b>	<b>25 112</b>
darunter Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	22 416	22 583	22 189	21 995	21 394	21 332	21 125	21 300

1) Vorläufiges Ergebnis.

# Verteilung, Umverteilung und Verwendung der Einkommen Mili. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 1)	1975 1)	1976 1)
<b>Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b> . . . . .	<b>239 890</b>	<b>532 860</b>	<b>589 950</b>	<b>644 280</b>	<b>719 420</b>	<b>772 600</b>	<b>800 830</b>	<b>874 850</b>
Entstandene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	143 760	360 110	407 080	447 790	508 530	559 760	582 850	625 320
Entstandene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	96 130	172 750	182 870	196 490	210 890	212 840	217 980	249 530
+ Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt . . . . .	3 100	9 770	11 630	12 410	13 900	16 350	16 450	17 970
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	1 440	2 040	2 320	2 390	2 550	2 720	3 000	3 190
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	1 660	7 730	9 310	10 020	11 350	13 630	13 450	14 780
— Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt . . . . .	2 900	9 520	10 510	11 200	12 400	16 580	15 570	16 090
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	300	830	1 100	1 390	1 610	1 800	1 950	2 100
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	2 600	8 690	9 410	9 810	10 790	14 780	13 620	13 990
= <b>Nettosozialprodukt zu Faktorkosten</b> (Volkseinkommen) . . . . .	<b>240 090</b>	<b>533 110</b>	<b>591 070</b>	<b>645 490</b>	<b>720 920</b>	<b>772 370</b>	<b>801 710</b>	<b>876 730</b>
<b>Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b> . . . . .	<b>144 900</b>	<b>361 320</b>	<b>408 300</b>	<b>448 790</b>	<b>509 470</b>	<b>560 680</b>	<b>583 900</b>	<b>626 410</b>
Arbeitgeberbeiträge . . . . .	20 360	54 920	63 300	72 550	85 670	97 080	104 300	115 210
Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber . . . . .	14 680	38 080	44 580	51 570	61 100	67 510	73 310	82 940
Unterstellte Sozialbeiträge . . . . .	5 680	16 840	18 720	20 980	24 570	29 570	30 990	32 270
Bruttolohn- und -gehaltssumme . . . . .	124 540	306 400	345 000	376 240	423 800	463 600	479 600	511 200
Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitnehmer Lohnsteuer 2) . . . . .	11 950	33 310	37 220	42 130	49 800	54 640	59 930	68 670
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	7 910	36 520 3)	46 220 3)	48 770 4)	63 330 5)	74 200 5)	72 810	82 950
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	104 680	236 570	261 560	285 340	310 670	334 760	346 860	359 580
<b>Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b> . . . . .	<b>95 190</b>	<b>171 790</b>	<b>182 770</b>	<b>196 700</b>	<b>211 450</b>	<b>211 690</b>	<b>217 810</b>	<b>250 320</b>
Abzüge u. a. . . . .	20 120	32 040	34 820	37 080	46 670	46 590	44 220	53 780
Direkte Steuern u. a. der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit . . . . .	8 290	12 720	11 790	12 220	16 000	16 110	15 090	19 370
Direkte Steuern . . . . .	8 100	12 310 3)	11 290 3)	11 680 4)	15 370 5)	15 400 5)	14 260	18 400
Sonstige laufende Übertragungen an den Staat . . . . .	190	410	500	540	630	710	830	970
Direkte Steuern u. a. der privaten Haushalte . . . . .	12 060	22 600	25 690	28 860	35 380	37 600	35 990	41 620
Direkte Steuern . . . . .	11 100	20 870 3)	23 860 3)	26 660 4)	32 630 5)	34 370 5)	32 460	37 820
Sozialbeiträge (Pflichtbeiträge der Selbständigen) . . . . .	960	1 730	1 830	2 200	2 750	3 230	3 530	3 800
Saldo der Schadenversicherungstransaktionen der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit . . . . .	110	350	390	440	510	480	570	580
Sonstige Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit (an die übrige Welt) . . . . .	70	160	450	90	90	90	100	100
Saldo der tatsächlichen Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Versicherungsunternehmen . . . . .	— 350	— 710	— 840	— 1 050	— 1 080	— 1 350	— 1 460	— 1 640
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	— 280	— 1 380	— 1 450	— 1 600	— 1 740	— 1 940	— 2 120	— 2 330
Saldo der unterstellten Sozialbeiträge (—) und der sozialen Leistungen (+) der Arbeitgeber . . . . .	220	— 1 700	— 1 210	— 1 880	— 2 490	— 4 400	— 3 950	— 3 920
<b>Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b> . . . . .	<b>75 070</b>	<b>139 750</b>	<b>147 950</b>	<b>159 620</b>	<b>164 780</b>	<b>165 100</b>	<b>173 590</b>	<b>196 540</b>
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen . . . . .	50 060	115 400	127 350	143 620	155 450	160 070	169 350	187 200
der privaten Haushalte u. a. . . . .	48 050	113 370	125 630	143 540	155 000	161 540	173 970	195 020
vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	48 920	117 040	129 900	148 320	161 730	169 180	181 490	203 160
abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	870	3 670	4 270	4 780	6 730	7 640	7 520	8 140
des Staates . . . . .	2 010	2 030	1 720	80	450	— 1 470	— 4 620	— 7 820
vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden . . . . .	4 200	8 630	9 150	8 560	10 670	10 500	9 590	9 900
abzüglich: Zinsen auf öffentliche Schulden . . . . .	2 190	6 600	7 430	8 480	10 220	11 970	14 210	17 720
Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen nach der Umverteilung . . . . .	25 010	24 350	20 600	16 000	9 330	5 030	4 240	9 340
Umverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit . . . . .	6 780	4 660	2 790	14 300	16 380	16 580	18 940	...
Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit . . . . .	18 230	19 690	17 810	1 700	— 7 050	— 11 550	— 14 700	...
+ Empfangene laufende Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt (ohne indirekte Steuern und Subventionen) . . . . .	152 370	374 980	424 700	477 000	552 340	607 750	658 750	729 640
Unternehmen . . . . .	8 330	26 300	29 410	34 240	37 730	41 920	44 560	48 090
Staat (einschl. indirekte Steuern) . . . . .	101 150	245 630	279 750	311 450	368 090	399 260	412 520	464 910
Private Haushalte 6) . . . . .	42 890	103 050	115 540	131 310	146 520	166 570	201 670	216 640
— Geleistete laufende Übertragungen an andere Sektoren und an die übrige Welt (ohne indirekte Steuern und Subventionen) . . . . .	116 270	307 830	350 770	396 550	465 870	517 930	565 620	627 070
Unternehmen . . . . .	16 500	36 170	38 940	42 950	49 600	51 750	53 610	61 100
Staat (einschl. Subventionen) . . . . .	41 040	99 790	110 900	128 490	145 750	164 320	199 580	214 910
Private Haushalte 6) . . . . .	58 730	171 870	200 930	225 110	270 520	301 860	312 430	351 060
= <b>Verfügbares Einkommen</b> . . . . .	<b>276 190</b>	<b>600 260</b>	<b>665 000</b>	<b>725 940</b>	<b>807 390</b>	<b>862 190</b>	<b>894 840</b>	<b>979 300</b>
Unternehmen 7) . . . . .	25 010	24 350	20 600	16 000	9 330	5 030	4 240	9 340
Staat . . . . .	62 120	147 870	170 570	183 040	222 790	233 470	208 320	242 180
Private Haushalte 6) 8) . . . . .	189 060	428 040	473 830	526 900	575 270	623 690	682 280	727 780
<b>Letzter Verbrauch</b> . . . . .	<b>212 590</b>	<b>475 660</b>	<b>537 070</b>	<b>591 780</b>	<b>658 380</b>	<b>721 570</b>	<b>789 210</b>	<b>849 880</b>
Staatsverbrauch . . . . .	40 750	108 110	129 240	144 030	166 700	194 020	214 660	227 940
Privater Verbrauch . . . . .	171 840	367 550	407 830	447 750	491 680	527 550	574 550	621 940
<b>Ersparnis</b> . . . . .	<b>63 600</b>	<b>124 600</b>	<b>127 930</b>	<b>134 160</b>	<b>149 010</b>	<b>140 620</b>	<b>105 630</b>	<b>129 420</b>
Unternehmen 7) . . . . .	25 010	24 350	20 600	16 000	9 330	5 030	4 240	9 340
Staat . . . . .	21 370	39 760	41 330	39 010	56 090	39 450	— 6 340	14 240
Private Haushalte 6) 8) . . . . .	17 220	60 490	66 000	79 150	83 590	96 140	107 730	105 840

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen — Vor Abzug der Arbeitnehmerparzufolge (ab 1971). — 3) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. — 4) Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages. — 5) Einschl. Stabilitätzuschlag. — 6) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 7) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit. — 8) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit.

# Verteilung, Umverteilung und Verwendung der Einkommen

## Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b> . . . . .	<b>337 430</b>	<b>381 990</b>	<b>363 310</b>	<b>409 290</b>	<b>374 770</b>	<b>426 060</b>	<b>409 800</b>	<b>465 050</b>
Entstandene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	242 000	266 530	267 800	291 960	280 270	302 580	298 140	327 180
Entstandene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	95 430	115 460	95 510	117 330	94 500	123 480	111 660	137 870
<b>+ Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt</b> . . . . .	<b>5 950</b>	<b>7 950</b>	<b>7 580</b>	<b>8 770</b>	<b>7 690</b>	<b>8 760</b>	<b>8 380</b>	<b>9 590</b>
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	1 240	1 310	1 290	1 430	1 440	1 560	1 580	1 610
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	4 710	6 640	6 290	7 340	6 250	7 200	6 800	7 980
<b>- Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt</b> . . . . .	<b>5 530</b>	<b>6 870</b>	<b>7 810</b>	<b>8 770</b>	<b>8 110</b>	<b>7 460</b>	<b>7 490</b>	<b>8 600</b>
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	760	850	850	950	930	1 020	1 000	1 100
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	4 770	6 020	6 960	7 820	7 180	6 440	6 490	7 500
<b>= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)</b> . . . . .	<b>337 850</b>	<b>383 070</b>	<b>363 080</b>	<b>409 290</b>	<b>374 350</b>	<b>427 360</b>	<b>410 690</b>	<b>466 040</b>
<b>Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b> . . . . .	<b>242 480</b>	<b>266 990</b>	<b>268 240</b>	<b>292 440</b>	<b>280 780</b>	<b>303 120</b>	<b>298 720</b>	<b>327 690</b>
Arbeitgeberbeiträge . . . . .	40 900	44 770	46 540	50 540	50 180	54 120	54 820	60 390
Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber . . . . .	29 450	31 650	32 740	34 770	35 590	37 720	39 720	43 220
Unterstellte Sozialbeiträge . . . . .	11 450	13 120	13 800	15 770	14 590	16 400	15 100	17 170
Bruttolohn- und -gehaltssumme . . . . .	201 580	222 220	221 700	241 900	230 600	249 000	243 900	267 300
Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitnehmer . . . . .	24 050	25 750	26 430	28 210	28 940	31 000	32 630	36 040
Lohnsteuer 2) . . . . .	27 200	36 130 <sup>3)</sup>	31 130 <sup>3)</sup>	43 070	30 220	42 590	34 910	48 040
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	150 330	160 340	164 140	170 620	171 440	175 410	176 360	183 220
<b>Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b> . . . . .	<b>95 370</b>	<b>116 080</b>	<b>94 840</b>	<b>116 850</b>	<b>93 570</b>	<b>124 240</b>	<b>111 970</b>	<b>138 350</b>
Abzüge u.a. . . . .	21 440	25 230	23 210	23 380	20 530	23 690	24 770	29 010
Direkte Steuern u. a. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit . . . . .	7 250	8 750	7 950	8 160	7 250	7 840	8 650	10 720
Direkte Steuern . . . . .	6 970	8 400 <sup>3)</sup>	7 640 <sup>3)</sup>	7 760	6 880	7 380	8 210	10 190
Sonstige laufende Übertragungen an den Staat . . . . .	280	350	310	400	370	460	440	530
Direkte Steuern u. a. der privaten Haushalte . . . . .	16 430	18 950	18 620	18 980	16 530	19 460	19 610	22 010
Direkte Steuern . . . . .	15 040	17 590 <sup>3)</sup>	16 990 <sup>3)</sup>	17 380	14 770	17 690	17 690	20 130
Sozialbeiträge (Pflichtbeiträge der Selbständigen) . . . . .	1 390	1 360	1 630	1 600	1 760	1 770	1 920	1 880
Saldo der Schadenversicherungs-transaktionen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit . . . . .	290	220	290	190	340	230	340	240
Sonstige Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (an die übrige Welt) . . . . .	60	30	70	20	60	40	70	30
Saldo der tatsächlichen Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Versicherungsunternehmen . . . . .	- 540	- 540	- 680	- 670	- 720	- 740	- 820	- 820
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	- 810	- 930	- 810	- 1 130	- 930	- 1 190	- 1 260	- 1 070
Saldo der unterstellten Sozialbeiträge (-) und der sozialen Leistungen (+) der Arbeitgeber . . . . .	- 1 240	- 1 250	- 2 230	- 2 170	- 2 000	- 1 950	- 1 820	- 2 100
<b>Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b> . . . . .	<b>73 930</b>	<b>90 850</b>	<b>71 630</b>	<b>93 470</b>	<b>73 040</b>	<b>100 550</b>	<b>87 200</b>	<b>109 340</b>
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen . . . . .	70 100	85 350	66 270	93 800	74 250	95 100	80 480	106 740
der privaten Haushalte u. a. . . . .	70 100	84 900	66 790	94 750	76 260	97 710	83 650	111 370
vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	73 170	88 560	70 560	98 620	80 010	101 480	87 560	115 600
abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	3 070	3 660	3 770	3 870	3 750	3 770	3 910	4 230
des Staates . . . . .	-	450	- 520	- 950	- 2 010	- 2 610	- 3 190	- 4 630
vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden . . . . .	4 910	5 760	5 040	5 460	4 820	4 770	5 170	4 730
abzüglich: Zinsen auf öffentliche Schulden . . . . .	4 910	5 310	5 560	6 410	6 830	7 380	8 360	9 360
Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen nach der Umverteilung . . . . .	3 830	5 500	5 360	- 330	- 1 210	5 450	6 740	2 600
<b>+ Empfangene laufende Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt (ohne indirekte Steuern und Subventionen)</b> . . . . .	<b>261 930</b>	<b>290 410</b>	<b>290 780</b>	<b>316 970</b>	<b>314 240</b>	<b>344 510</b>	<b>348 180</b>	<b>381 460</b>
Unternehmen . . . . .	19 230	18 500	21 700	20 220	23 190	21 370	25 240	22 850
Staat (einschl. indirekte Steuern) . . . . .	171 820	196 270	188 040	211 220	192 150	220 370	215 850	249 060
Private Haushalte <sup>4)</sup> . . . . .	70 880	75 640	81 040	85 530	98 900	102 770	107 090	109 550
<b>- Geleistete laufende Übertragungen an andere Sektoren und an die übrige Welt (ohne indirekte Steuern und Subventionen)</b> . . . . .	<b>219 240</b>	<b>246 630</b>	<b>246 580</b>	<b>271 350</b>	<b>270 090</b>	<b>295 530</b>	<b>299 220</b>	<b>327 850</b>
Unternehmen . . . . .	24 530	25 070	28 690	25 060	27 580	26 030	30 810	30 290
Staat (einschl. Subventionen) . . . . .	68 440	77 310	78 500	85 820	96 970	102 610	105 320	109 590
Private Haushalte <sup>4)</sup> . . . . .	126 270	144 250	141 390	160 470	145 540	166 890	163 090	187 970
<b>= Verfügbares Einkommen</b> . . . . .	<b>380 540</b>	<b>426 850</b>	<b>407 280</b>	<b>454 910</b>	<b>418 500</b>	<b>476 340</b>	<b>459 650</b>	<b>519 650</b>
Unternehmen <sup>5)</sup> . . . . .	3 830	5 500	5 360	- 330	- 1 210	5 450	6 740	2 600
Staat . . . . .	103 380	119 410	109 020	124 450	93 170	115 150	107 340	134 840
Private Haushalte <sup>4) 6)</sup> . . . . .	273 330	301 940	292 900	330 790	326 540	355 740	345 570	382 210
<b>Letzter Verbrauch</b> . . . . .	<b>311 120</b>	<b>347 260</b>	<b>338 010</b>	<b>383 560</b>	<b>370 260</b>	<b>418 950</b>	<b>402 500</b>	<b>447 380</b>
Staatsverbrauch . . . . .	76 150	90 550	87 710	106 310	98 270	116 390	105 980	121 960
Privater Verbrauch . . . . .	234 970	256 710	250 300	277 250	271 990	302 560	296 520	325 420
<b>Ersparnis</b> . . . . .	<b>69 420</b>	<b>79 590</b>	<b>69 270</b>	<b>71 350</b>	<b>48 240</b>	<b>57 390</b>	<b>57 150</b>	<b>72 270</b>
Unternehmen <sup>5)</sup> . . . . .	3 830	5 500	5 360	- 330	- 1 210	5 450	6 740	2 600
Staat . . . . .	27 230	28 860	21 310	18 140	- 5 100	- 1 240	1 360	12 880
Private Haushalte <sup>4) 6)</sup> . . . . .	38 360	45 230	42 600	53 540	54 550	53 180	49 050	56 790

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmerparzulaue. — 3) Einschl. Stabilitätzuschlag. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 5) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 6) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

# Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 1)	1975 1)	1976 1)
<b>Laufende Einnahmen</b>	<b>105 350</b>	<b>254 260</b>	<b>288 900</b>	<b>320 010</b>	<b>378 760</b>	<b>409 760</b>	<b>422 110</b>	<b>474 810</b>
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	4 200	8 630	9 150	8 560	10 670	10 500	9 590	9 900
Empfangene laufende Übertragungen	101 150	245 630	279 750	311 450	368 090	399 260	412 520	464 910
Steuern u. a.	69 700	160 020	181 330	198 630	234 210	250 550	250 450	281 450
Indirekte Steuern	41 710	87 180	96 370	107 560	118 400	122 170	126 640	137 580
Produktionssteuern (ohne Verwaltungsgebühren)	35 550	67 440	75 370	84 840	93 260	93 490	96 690	102 910
von Unternehmen	35 480	67 320	75 250	84 700	93 100	93 320	96 500	102 710
vom Staat	50	90	110	130	150	160	180	190
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	20	30	10	10	10	10	10	10
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	460	1 140	1 300	1 450	1 630	1 770	1 960	2 320
Einfuhrabgaben	5 700	18 600	19 700	21 270	23 510	26 910	27 990	32 350
Direkte Steuern	27 990	72 840 2)	84 960 2)	91 070 3)	115 810 4)	128 380 4)	123 810	143 870
von Unternehmen 5)	8 100	12 310	11 290	11 680	15 370	15 400	14 260	18 400
von privaten Haushalten 6)	19 890	60 440	73 520	79 210	100 170	113 180	109 390	125 240
von der übrigen Welt 7)	0	90	150	180	270	200	160	230
Sozialbeiträge	30 370	81 530	93 540	107 040	126 970	140 970	153 940	173 860
Tatsächliche Sozialbeiträge	27 760	73 740	84 330	96 820	114 870	126 890	138 600	157 800
von privaten Haushalten	27 710	73 570	84 090	96 500	114 480	126 460	138 110	157 230
von der übrigen Welt 8)	50	170	240	320	390	430	490	570
Unterstellte Sozialbeiträge								
von privaten Haushalten 9)	2 610	7 790	9 210	10 220	12 100	14 080	15 340	16 060
Sonstige laufende Übertragungen	1 080	4 080	4 880	5 780	6 910	7 740	8 130	9 600
von Unternehmen 10)	340	850	1 050	1 190	1 340	1 510	1 740	1 960
von privaten Haushalten 11)	740	1 650	1 940	2 300	2 560	2 980	3 340	3 670
von der übrigen Welt 12)	0	1 580	1 890	2 290	3 010	3 250	3 050	3 970
<b>- Laufende Ausgaben</b>	<b>83 980</b>	<b>214 500</b>	<b>247 570</b>	<b>281 000</b>	<b>322 670</b>	<b>370 310</b>	<b>428 450</b>	<b>460 570</b>
Zinsen auf öffentliche Schulden	2 190	6 600	7 430	8 480	10 220	11 970	14 210	17 720
Geleistete laufende Übertragungen	41 040	99 790	110 900	128 490	145 750	164 320	199 580	214 910
Subventionen	2 460	9 630	9 830	12 130	14 850	14 770	14 930	16 100
Soziale Leistungen	36 510	82 830	92 340	105 220	117 510	135 440	167 920	180 160
an private Haushalte	34 950	80 380	89 860	102 470	114 480	131 970	164 270	176 320
an die übrige Welt	1 560	2 450	2 480	2 750	3 030	3 470	3 650	3 840
Sonstige laufende Übertragungen	2 070	7 330	8 730	11 140	13 390	14 110	16 730	18 650
an Unternehmen 13)	300	1 450	1 560	1 730	1 900	2 050	2 250	2 470
an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	810	2 400	2 820	3 110	3 570	4 120	4 590	4 980
an die übrige Welt 14)	960	3 480	4 350	6 300	7 920	7 940	9 890	11 200
Staatsverbrauch	40 750	108 110	129 240	144 030	166 700	194 020	214 660	227 940
Käufe von Gütern für die laufende Produktion	23 400	56 370	67 640	75 670	87 740	103 130	117 980	128 500
darunter vom Staat 15)	1 130	3 740	4 630	5 520	6 890	9 010	10 400	11 420
Bruttowertschöpfung	21 930	63 480	75 740	85 040	98 820	114 550	124 550	132 190
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten 16)	20 760	60 140	71 890	80 760	94 030	109 160	118 640	125 770
Produktionssteuern	50	90	110	130	150	160	180	190
Abschreibungen	1 120	3 250	3 740	4 150	4 640	5 230	5 730	6 230
abzüglich: Verkäufe von Gütern (einschl. selbsterstellter Anlagen)	4 580	11 740	14 140	16 680	19 860	23 660	27 870	32 750
darunter an den Staat 17)	1 130	3 740	4 630	5 520	6 890	9 010	10 400	11 420
<b>= Ersparnis</b>	<b>21 370</b>	<b>39 760</b>	<b>41 330</b>	<b>39 010</b>	<b>56 090</b>	<b>39 450</b>	<b>- 6 340</b>	<b>14 240</b>
+ Abschreibungen	1 120	3 250	3 740	4 150	4 640	5 230	5 730	6 230
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 390	2 470	2 720	4 040	4 310	4 680	5 550	7 310
von Unternehmen	1 090	1 950	2 210	2 550	2 830	3 030	3 080	3 700
darunter Steuern 18)	290	330	120	110	110	130		
von privaten Haushalten 19)	200	520	510	1 490	1 480	1 650	2 470	3 610
von der übrigen Welt	100	0	0	0	0	0	0	0
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 680	12 430	15 390	17 420	18 960	21 990	23 480	29 210
an Unternehmen 20)	2 270	7 980	8 610	9 770	11 450	13 630	14 170	19 240
darunter:								
Investitionszuschüsse 20)	770	4 990	6 550	7 960	9 060	10 740	11 440	16 240
Einlagen in Bruttounternehmen und Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau	790	2 040	1 830	1 700	2 160	2 400	2 480	2 580
an private Haushalte 21)	1 610	3 970	6 320	7 220	7 070	7 860	8 740	8 840
an die übrige Welt 22)	800	480	460	430	440	500	570	1 130
- Bruttoinvestitionen	9 720	30 860	33 550	33 800	35 150	40 780	40 850	39 890
Anlageinvestitionen	9 720	30 660	33 350	33 800	35 150	40 680	40 250	39 690
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen)	9 410	29 350	31 790	32 160	33 290	38 320	38 090	37 690
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	520	1 980	2 330	2 480	2 800	3 260	3 040	2 920
abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	210	670	770	840	940	900	880	920
Vorratsveränderung	-	200	200	0	0	100	600	200
<b>= Finanzierungssaldo</b>	<b>+ 9 480</b>	<b>+ 2 190</b>	<b>- 1 150</b>	<b>- 4 020</b>	<b>+ 10 930</b>	<b>- 13 410</b>	<b>- 59 390</b>	<b>- 41 320</b>

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. - 3) Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages. - 4) Einschl. Stabilitätzuschlag. - 5) Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit. - Vor Abzug der Investitionszulagen (ab 1970). - 6) Und Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit. - Vor Abzug der Investitionszulagen (ab 1970) und der Arbeitnehmerparazulage (ab 1971). - 7) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer, ab 1970 auch Kuponsteuer. - 8) Tatsächliche Sozialbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer. - 9) Unterstellte Sozialbeiträge für die Beamten des Staates, Beihilfen u. a. - 10) Schadenversicherungsleistungen, Strafen u. a. - 11) Verwaltungsgebühren, Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. a. - 12) Beiträge des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds, Verwaltungsgebühren u. a. - 13) Nettoprämien für Schadenversicherungen sowie Zuschüsse an die Bundesbahn u. a. zur Deckung außergewöhnlicher Pensionslasten. - 14) Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften sowie, ab 1971, die eigenen Einnahmen der Europäischen Gemeinschaften (Abschöpfungsbeiträge, Zölle und - ab 1975 - Umsatzsteueranteile), Beiträge an sonstige internationale Organisationen, Zahlungen an die Stationierungstreitkräfte, unentgeltliche Ausfuhr im Rahmen der Entwicklungshilfe, vertragliche Zahlungen an die DDR u. a. m. - 15) Kauf der Sozialversicherung von Krankenhausbauleistungen der Gebietskörperschaften. - 16) Einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten. - 17) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausbauleistungen an die Sozialversicherung. - 18) Ablosungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben (ab 1975 in den direkten Steuern enthalten). - 19) Erbschaftsteuer und Beitragsnachrichtungen an die Rentenversicherungen infolge des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972. - 20) Ab 1969 einschl. der in den Fußnoten 5 und 6 genannten Investitionszulagen. - 21) Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung u. a. Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmerparazulagen (ab 1971) u. a. m. - 22) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, der Entwicklungshilfe u. a.

# Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>Laufende Einnahmen</b>	<b>176 730</b>	<b>202 030</b>	<b>193 080</b>	<b>216 680</b>	<b>196 970</b>	<b>225 140</b>	<b>221 020</b>	<b>253 790</b>
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	4 910	5 760	5 040	5 460	4 820	4 770	5 170	4 730
Empfangene laufende Übertragungen	171 820	196 270	188 040	211 220	192 150	220 370	215 850	249 060
Steuern u. a.	107 930	126 280	116 780	133 770	114 310	136 140	128 880	152 570
Indirekte Steuern	56 590	61 810	59 020	63 150	60 330	66 310	65 820	71 760
Produktionssteuern (ohne Verwaltungsgebühren)	44 360	48 900	45 290	48 200	45 710	50 980	48 980	53 930
von Unternehmen	44 300	48 800	45 230	48 090	45 630	50 870	48 900	53 810
vom Staat	60	90	60	100	80	100	80	110
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	0	10	0	10	0	10	0	10
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	760	870	800	970	890	1 070	1 050	1 270
Einfuhrabgaben	11 470	12 040	12 930	13 980	13 730	14 260	15 790	16 560
Direkte Steuern	51 340	64 470 <sup>2)</sup>	57 760 <sup>2)</sup>	70 620	53 980	69 830	63 060	80 810
von Unternehmen <sup>3)</sup>	6 970	8 400	7 640	7 760	6 880	7 380	8 210	10 190
von privaten Haushalten <sup>4)</sup>	44 280	55 890	50 300	62 880	47 000	62 390	54 780	70 460
von der übrigen Welt <sup>5)</sup>	90	180	180	20	100	60	70	160
Sozialbeiträge	60 600	66 370	67 470	73 500	73 770	80 170	82 280	91 580
Tatsächliche Sozialbeiträge	55 040	59 830	61 010	65 880	66 640	71 960	74 850	82 950
von privaten Haushalten	54 850	59 630	60 800	65 660	66 410	71 700	74 580	82 650
von der übrigen Welt <sup>6)</sup>	190	200	210	220	230	260	270	300
Unterstellte Sozialbeiträge								
von privaten Haushalten <sup>7)</sup>	5 560	6 540	6 460	7 620	7 130	8 210	7 430	8 630
Sonstige laufende Übertragungen	3 290	3 620	3 790	3 950	4 070	4 060	4 690	4 910
von Unternehmen <sup>8)</sup>	630	710	680	830	820	920	920	1 040
von privaten Haushalten <sup>9)</sup>	1 140	1 420	1 310	1 670	1 500	1 840	1 660	2 010
von der übrigen Welt <sup>10)</sup>	1 520	1 490	1 800	1 450	1 750	1 300	2 110	1 860
<b>– Laufende Ausgaben</b>	<b>149 500</b>	<b>173 170</b>	<b>171 770</b>	<b>198 540</b>	<b>202 070</b>	<b>226 380</b>	<b>219 660</b>	<b>240 910</b>
Zinsen auf öffentliche Schulden	4 910	5 310	5 560	6 410	6 830	7 380	8 360	9 360
Geleistete laufende Übertragungen	68 440	77 310	78 500	85 820	96 970	102 610	105 320	109 590
Subventionen	5 620	9 230	6 860	7 910	7 370	7 560	7 800	8 300
Soziale Leistungen	56 560	60 950	65 170	70 270	81 760	86 160	88 290	91 870
an private Haushalte	55 020	59 460	63 590	68 380	79 880	84 390	86 430	89 890
an die übrige Welt	1 540	1 490	1 580	1 890	1 880	1 770	1 860	1 980
Sonstige laufende Übertragungen	6 260	7 130	6 470	7 640	7 840	8 890	9 230	9 420
an Unternehmen <sup>11)</sup>	900	1 000	870	1 180	1 000	1 250	1 330	1 140
an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 540	2 030	1 870	2 250	2 140	2 450	2 310	2 670
an die übrige Welt <sup>12)</sup>	3 820	4 100	3 730	4 210	4 700	5 190	5 590	5 610
Staatsverbrauch	76 150	90 550	87 710	106 310	98 270	116 390	105 980	121 960
Käufe von Gütern für die laufende Produktion	39 760	47 980	45 990	57 140	53 490	64 490	60 090	68 410
darunter vom Staat <sup>13)</sup>	3 150	3 740	4 130	4 880	4 890	5 510	5 360	6 060
Bruttowertschöpfung	45 670	53 150	52 820	61 730	57 980	66 570	61 220	70 970
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten <sup>14)</sup>	43 340	50 690	50 230	58 930	55 080	63 560	58 110	67 660
Produktionssteuern	60	90	60	100	80	100	80	110
Abschreibungen	2 270	2 370	2 530	2 700	2 820	2 910	3 030	3 200
abzüglich: Verkäufe von Gütern (einschl. selbsterstellter Anlagen)	9 280	10 580	11 100	12 560	13 200	14 670	15 330	17 420
darunter an den Staat <sup>15)</sup>	3 150	3 740	4 130	4 880	4 890	5 510	5 360	6 060
<b>= Ersparnis</b>	<b>27 230</b>	<b>28 860</b>	<b>21 310</b>	<b>18 140</b>	<b>– 5 100</b>	<b>– 1 240</b>	<b>1 360</b>	<b>12 880</b>
+ Abschreibungen	2 270	2 370	2 530	2 700	2 820	2 910	3 030	3 200
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 900	2 410	1 920	2 760	2 310	3 240	3 540	3 770
von Unternehmen	1 260	1 570	1 330	1 700	1 280	1 800	1 780	1 920
darunter Steuern <sup>16)</sup>	80	30	70	60				
von privaten Haushalten <sup>17)</sup>	640	840	590	1 060	1 030	1 440	1 760	1 850
von der übrigen Welt	0	0	0	0	0	0	0	0
– Geleistete Vermögensübertragungen	8 370	10 590	9 050	12 940	9 750	13 730	13 670	15 540
an Unternehmen <sup>18)</sup>	4 830	6 620	5 350	8 280	5 680	8 490	9 080	10 160
darunter:								
Investitionszuschüsse <sup>18)</sup>	3 780	5 280	4 080	6 660	4 380	7 060	7 600	8 640
Einlagen in Bruttounternehmen und Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau	980	1 180	1 080	1 320	1 130	1 350	1 190	1 390
an private Haushalte <sup>19)</sup>	3 220	3 850	3 450	4 410	3 800	4 940	3 870	4 970
an die übrige Welt <sup>20)</sup>	320	120	250	250	270	300	720	410
– Bruttoinvestitionen	15 770	19 380	18 300	22 480	18 320	22 530	17 610	22 280
Anlageinvestitionen	15 770	19 380	18 300	22 380	18 220	22 030	17 610	22 080
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbst-erstellter Anlagen)	15 050	18 240	17 380	20 940	17 300	20 790	16 800	20 890
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	1 170	1 630	1 320	1 940	1 340	1 700	1 230	1 690
abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	450	490	400	500	420	460	420	500
Vorratsveränderung	0	0	0	100	100	500	0	200
<b>= Finanzierungssaldo</b>	<b>+ 7 260</b>	<b>+ 3 670</b>	<b>– 1 590</b>	<b>– 11 820</b>	<b>– 28 040</b>	<b>– 31 350</b>	<b>– 23 350</b>	<b>– 17 970</b>

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Einschl. Stabilitätzuschlag. – 3) Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit. – Vor Abzug der Investitionszulagen. – 4) Und Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit. – Vor Abzug der Investitionszulagen und der Arbeitnehmerparzulage. – 5) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer und Kuponsteuer. – 6) Tatsächliche Sozialbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer. – 7) Unterstellte Sozialbeiträge für die Beamten des Staates, Beihilfen u. a. – 8) Schadenversicherungsleistungen, Strafen u. a. – 9) Verwaltungsgebühren, Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. a. – 10) Beiträge des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds, Verwaltungsgebühren u. a. – 11) Nettopremien für Schadenversicherungen sowie Zuschüsse an die Bundesbahn u. a., zur Deckung außergewöhnlicher Pensionslasten. – 12) Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften sowie die eigenen Einnahmen der Europäischen Gemeinschaften (Abschöpfungsbeiträge, Zölle und –ab 1975– Umsatzsteueranteile), Beiträge an sonstige internationale Organisationen, Zahlungen an die Stationierungstreitkräfte, unentgeltliche Ausfuhr im Rahmen der Entwicklungshilfe, vertragliche Zahlungen an die DDR u. a. m. – 13) Kauf der Sozialversicherung von Krankenhausesleistungen der Gebietskörperschaften. – 14) Einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten. – 15) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausesleistungen an die Sozialversicherung. – 16) Ablosungsbeträge von Lastenausgleichsbeiträgen (ab 1975 in den direkten Steuern enthalten). – 17) Erbschaftsteuer und Beitragsnachrichtungen an die Rentenversicherungen infolge des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972. – 18) Einschl. der in den Fußnoten 3 und 4 genannten Investitionszulagen. – 19) Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung u. a., Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmerparzulagen u. a. m. – 20) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, der Entwicklungshilfe u. a.

# Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> und seine Verwendung

## Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 2)	1975 2)	1976 2)
<b>Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b> . . . . .	<b>144 900</b>	<b>361 320</b>	<b>408 300</b>	<b>448 790</b>	<b>509 470</b>	<b>560 680</b>	<b>583 900</b>	<b>626 410</b>
Sozialbeiträge der Arbeitgeber . . . . .	20 360	54 920	63 300	72 550	85 670	97 080	104 300	115 210
Brutto Lohn- und -gehaltssumme . . . . .	124 540	306 400	345 000	376 240	423 800	463 600	479 600	511 200
Abzüge . . . . .	19 860	69 830	83 440	90 900	113 130	128 840	132 750	151 620
Lohnsteuer 3) . . . . .	7 910	36 520 4)	46 220 4)	48 770 5)	63 330 6)	74 200 6)	72 810	82 950
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer . . . . .	11 950	33 310	37 220	42 130	49 800	54 640	59 940	68 670
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	104 680	236 570	261 560	285 340	310 670	334 760	346 850	359 580
<b>+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b> . . . . .	<b>79 100</b>	<b>158 900</b>	<b>173 000</b>	<b>178 390</b>	<b>189 480</b>	<b>194 390</b>	<b>201 960</b>	<b>...</b>
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen . . . . .	48 920	117 040	129 900	148 320	161 730	169 180	181 490	203 160
Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit . . . . .	18 230	19 690	17 810	1 700	- 7 050	- 11 550	- 14 700	...
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	11 100	20 870 4)	23 860 4)	26 660 5)	32 630 6)	34 370 6)	32 460	37 820
Sozialbeiträge (Pflichtbeiträge der Selbständigen) . . . . .	960	1 730	1 830	2 200	2 750	3 230	3 530	3 800
abzüglich: Saldo der unterstellten Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Arbeitgeber . . . . .	110	430	400	490	580	840	820	850
Unterstellte Sozialbeiträge . . . . .	330	990	1 050	1 170	1 360	1 690	1 710	1 770
abzüglich Soziale Leistungen . . . . .	220	560	650	680	780	850	890	920
<b>= Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte</b> . . . . .	<b>224 000</b>	<b>520 220</b>	<b>581 300</b>	<b>627 180</b>	<b>698 950</b>	<b>755 070</b>	<b>785 860</b>	<b>...</b>
- Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	870	3 670	4 270	4 780	6 730	7 640	7 520	8 140
<b>= Anteil der privaten Haushalte am Volkseinkommen</b> . . . . .	<b>223 130</b>	<b>516 550</b>	<b>577 030</b>	<b>622 400</b>	<b>692 220</b>	<b>747 430</b>	<b>778 340</b>	<b>...</b>
<b>+ Empfangene laufende Übertragungen</b> . . . . .	<b>42 890</b>	<b>103 050</b>	<b>115 540</b>	<b>131 310</b>	<b>146 520</b>	<b>166 570</b>	<b>201 670</b>	<b>216 640</b>
Sozialbeiträge . . . . .	330	990	1 050	1 170	1 360	1 690	1 710	1 770
Soziale Leistungen . . . . .	38 830	89 500	100 120	113 550	126 910	145 860	179 060	191 930
Schadenversicherungsleistungen . . . . .	2 870	10 020	11 450	13 410	14 570	14 780	16 200	17 830
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	860	2 540	2 920	3 180	3 680	4 240	4 700	5 110
von Staat . . . . .	35 760	82 780	92 680	105 580	118 050	136 090	168 860	181 300
Soziale Leistungen . . . . .	34 950	80 380	89 860	102 470	114 480	131 970	164 270	176 320
Laufende Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter . . . . .	810	2 400	2 820	3 110	3 570	4 120	4 590	4 980
von Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit . . . . .	6 510	18 440	20 900	23 620	26 050	27 600	29 860	32 260
Soziale Leistungen . . . . .	3 640	8 420	9 450	10 210	11 480	12 820	13 660	14 430
Schadenversicherungsleistungen . . . . .	2 870	10 020	11 450	13 410	14 570	14 780	16 200	17 830
von privaten Haushalten (einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit) 7) . . . . .	550	1 550	1 700	1 850	2 140	2 540	2 600	2 690
Sozialbeiträge an private Haushalte 7) . . . . .	330	990	1 050	1 170	1 360	1 690	1 710	1 770
Soziale Leistungen der privaten Haushalte 7) . . . . .	220	560	650	680	780	850	890	920
von der übrigen Welt . . . . .	70	280	260	260	280	340	350	390
Soziale Leistungen . . . . .	20	140	160	190	220	240	240	260
Internationale private Übertragungen . . . . .	50	140	100	70	110	120	110	130
<b>- Geleistete laufende Übertragungen</b> . . . . .	<b>58 730</b>	<b>171 870</b>	<b>200 930</b>	<b>225 110</b>	<b>270 520</b>	<b>301 860</b>	<b>312 430</b>	<b>351 060</b>
Direkte Steuern . . . . .	19 890	60 440 4)	73 520 4)	79 210 5)	100 170 6)	113 180 6)	109 390	125 240
Sozialbeiträge . . . . .	34 350	92 800	105 500	120 600	142 470	160 030	173 500	194 290
Soziale Leistungen . . . . .	220	560	650	680	780	850	890	920
Nettoprimien für Schadenversicherungen . . . . .	2 890	10 140	11 600	13 580	14 710	15 070	16 600	18 250
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	1 380	7 930	9 660	11 040	12 390	12 730	12 050	12 360
an den Staat . . . . .	50 950	143 450	168 760	188 230	229 310	256 700	266 180	302 200
Direkte Steuern . . . . .	19 890	60 440 4)	73 520 4)	79 210 5)	100 170 6)	113 180 6)	109 390	125 240
Sozialbeiträge . . . . .	30 320	81 360	93 300	106 720	126 580	140 540	153 450	173 290
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	740	1 650	1 940	2 300	2 560	2 980	3 340	3 670
an Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit . . . . .	6 550	20 540	22 700	26 230	29 180	32 800	34 850	37 390
Sozialbeiträge . . . . .	3 660	10 400	11 100	12 650	14 470	17 730	18 250	19 140
Nettoprimien für Schadenversicherungen . . . . .	2 890	10 140	11 600	13 580	14 710	15 070	16 600	18 250
an private Haushalte (einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit) 7) . . . . .	550	1 550	1 700	1 850	2 140	2 540	2 600	2 690
Sozialbeiträge an private Haushalte 7) . . . . .	330	990	1 050	1 170	1 360	1 690	1 710	1 770
Soziale Leistungen der privaten Haushalte 7) . . . . .	220	560	650	680	780	850	890	920
an die übrige Welt . . . . .	680	6 330	7 770	8 800	9 890	9 820	8 800	8 780
Sozialbeiträge . . . . .	40	50	50	60	60	70	90	90
Internationale private Übertragungen . . . . .	640	6 280	7 720	8 740	9 830	9 750	8 710	8 690
darunter Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer . . . . .	300	5 000	6 450	7 450	8 450	8 000	6 600	6 400
<b>= Verfügbares Einkommen</b> . . . . .	<b>207 290</b>	<b>447 730</b>	<b>491 640</b>	<b>528 600</b>	<b>568 220</b>	<b>612 140</b>	<b>667 580</b>	<b>...</b>
Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit . . . . .	189 060	428 040	473 830	526 900	575 270	623 690	682 280	727 780
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	104 680	236 570	261 560	285 340	310 670	334 760	346 850	359 580
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen . . . . .	48 920	117 040	129 900	148 320	161 730	169 180	181 490	203 160
Empfangene laufende Übertragungen 6) . . . . .	39 280	91 130	101 920	115 550	129 110	148 320	182 580	195 670
abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	870	3 670	4 270	4 780	6 730	7 640	7 520	8 140
Geleistete laufende Übertragungen 9) . . . . .	2 950	13 030	15 280	17 530	19 510	20 930	21 100	22 490
Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit . . . . .	18 230	19 690	17 810	1 700	- 7 050	- 11 550	- 14 700	...
<b>- Privater Verbrauch</b> . . . . .	<b>171 840</b>	<b>367 550</b>	<b>407 830</b>	<b>447 750</b>	<b>491 680</b>	<b>527 550</b>	<b>574 550</b>	<b>621 940</b>
<b>= Ersparnis</b> . . . . .	<b>35 450</b>	<b>80 180</b>	<b>83 810</b>	<b>80 850</b>	<b>76 540</b>	<b>84 590</b>	<b>93 030</b>	<b>...</b>
Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit . . . . .	18 230	19 690	17 810	1 700	- 7 050	- 11 550	- 14 700	...
<b>= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit</b> . . . . .	<b>17 220</b>	<b>60 490</b>	<b>66 000</b>	<b>79 150</b>	<b>83 590</b>	<b>96 140</b>	<b>107 730</b>	<b>105 840</b>
<b>+ Empfangene Vermögensübertragungen</b> . . . . .	<b>3 010</b>	<b>8 240</b>	<b>11 100</b>	<b>12 570</b>	<b>12 660</b>	<b>15 960</b>	<b>17 750</b>	<b>18 300</b>
<b>- Geleistete Vermögensübertragungen</b> . . . . .	<b>3 020</b>	<b>12 710</b>	<b>15 070</b>	<b>19 090</b>	<b>20 260</b>	<b>23 730</b>	<b>25 430</b>	<b>29 020</b>
<b>= Finanzierungssaldo</b> . . . . .	<b>17 210</b>	<b>56 020</b>	<b>62 030</b>	<b>72 630</b>	<b>75 990</b>	<b>88 370</b>	<b>100 050</b>	<b>95 120</b>

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter - 2) Vorläufiges Ergebnis - 3) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen, - Vor Abzug der Arbeitnehmerparzelle (ab 1971). - 4) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. - 5) Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages - 6) Einschl. Stabilitätsschlag - 7) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter und Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit. - 8) Soziale Leistungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Haushalten (hausliche Dienste), privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und von der übrigen Welt (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen), laufende Übertragungen des Staates an private Organisationen ohne Erwerbscharakter, internationale private Übertragungen. - 9) Nichtzurechenbare Steuern, freiwillige Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. a., Rückerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprimien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen, internationale private Übertragungen.

# Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> und seine Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>2)</sup>		1975 <sup>2)</sup>		1976 <sup>2)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b> . . . . .	<b>242 480</b>	<b>266 990</b>	<b>268 240</b>	<b>292 440</b>	<b>280 780</b>	<b>303 120</b>	<b>298 720</b>	<b>327 690</b>
Sozialbeiträge der Arbeitgeber . . . . .	40 900	44 770	46 540	50 540	50 180	54 120	54 820	60 390
Bruttolohn- und -gehaltssumme . . . . .	201 580	222 220	221 700	241 900	230 600	249 000	243 900	267 300
Abzüge . . . . .	51 250	61 880	57 560	71 280	59 160	73 590	67 540	84 080
Lohnsteuer <sup>3)</sup> . . . . .	27 200	36 130 <sup>4)</sup>	31 130 <sup>4)</sup>	43 070	30 220	42 590	34 910	48 040
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer . . . . .	24 050	25 750	26 430	28 210	28 940	31 000	32 630	36 040
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	150 330	160 340	164 140	170 620	171 440	175 410	176 360	183 220
<b>+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b> (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) . . . . .	<b>89 310</b>	<b>107 220</b>	<b>88 780</b>	<b>117 160</b>	<b>96 150</b>	<b>120 510</b>	<b>106 760</b>	<b>137 170</b>
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen . . . . .	73 170	88 560	70 560	98 620	80 010	101 480	87 560	115 600
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen . . . . .	15 040	17 590 <sup>4)</sup>	16 990 <sup>4)</sup>	17 380	14 770	17 690	17 690	20 130
Sozialbeiträge (Pflichtbeiträge der Selbständigen) . . . . .	1 390	1 360	1 630	1 600	1 760	1 770	1 920	1 880
abzüglich: Saldo der unterstellten Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Arbeitgeber . . . . .	290	290	400	440	390	430	410	440
Unterstellte Sozialbeiträge . . . . .	650	710	800	890	820	890	860	910
abzüglich Soziale Leistungen . . . . .	360	420	400	450	430	460	450	470
– Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	3 070	3 660	3 770	3 870	3 750	3 770	3 910	4 230
<b>+ Empfangene laufende Übertragungen</b> . . . . .	<b>70 880</b>	<b>75 640</b>	<b>81 040</b>	<b>85 530</b>	<b>98 900</b>	<b>102 770</b>	<b>107 090</b>	<b>109 550</b>
Sozialbeiträge . . . . .	650	710	800	890	820	890	860	910
Soziale Leistungen . . . . .	60 890	66 020	70 070	75 790	86 880	92 180	93 930	98 000
Schadenversicherungsleistungen . . . . .	7 780	6 790	8 230	6 550	9 010	7 190	9 920	7 910
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	1 560	2 120	1 940	2 300	2 190	2 510	2 380	2 730
vom Staat . . . . .	56 560	61 490	65 460	70 630	82 020	86 840	88 740	92 560
Soziale Leistungen . . . . .	55 020	59 460	63 590	68 380	79 880	84 390	86 430	89 890
Laufende Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter . . . . .	1 540	2 030	1 870	2 250	2 140	2 450	2 310	2 670
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit . . . . .	13 200	12 850	14 210	13 390	15 460	14 400	16 840	15 420
Soziale Leistungen . . . . .	5 420	6 060	5 980	6 840	6 450	7 210	6 920	7 510
Schadenversicherungsleistungen . . . . .	7 780	6 790	8 230	6 550	9 010	7 190	9 920	7 910
von privaten Haushalten (einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) . . . . .	1 010	1 130	1 200	1 340	1 250	1 350	1 310	1 380
Sozialbeiträge an private Haushalte <sup>5)</sup> . . . . .	650	710	800	890	820	890	860	910
Soziale Leistungen der privaten Haushalte <sup>5)</sup> . . . . .	360	420	400	450	430	460	450	470
von der übrigen Welt . . . . .	110	170	170	170	170	180	200	190
Soziale Leistungen . . . . .	90	80	100	120	120	120	130	130
Internationale private Übertragungen . . . . .	20	90	70	50	50	60	70	60
<b>– Geleistete laufende Übertragungen</b> . . . . .	<b>126 270</b>	<b>144 250</b>	<b>141 390</b>	<b>160 470</b>	<b>145 540</b>	<b>166 890</b>	<b>163 090</b>	<b>187 970</b>
Direkte Steuern . . . . .	44 280	55 890 <sup>4)</sup>	50 300 <sup>4)</sup>	62 880	47 000	62 390	54 780	70 460
Sozialbeiträge . . . . .	68 000	74 470	76 580	83 450	83 180	90 320	92 060	102 230
Soziale Leistungen . . . . .	360	420	400	450	430	460	450	470
Nettoprimien für Schadenversicherungen . . . . .	7 810	6 900	8 310	6 760	9 150	7 450	10 060	8 190
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	5 820	6 570	5 800	6 930	5 780	6 270	5 740	6 620
an den Staat . . . . .	105 830	123 480	118 870	137 830	122 040	144 140	138 450	163 750
Direkte Steuern . . . . .	44 280	55 890 <sup>4)</sup>	50 300 <sup>4)</sup>	62 880	47 000	62 390	54 780	70 460
Sozialbeiträge . . . . .	60 410	66 170	67 260	73 280	73 540	79 910	82 010	91 280
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	1 140	1 420	1 310	1 670	1 500	1 840	1 660	2 010
an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit . . . . .	14 720	14 460	16 800	16 000	17 930	16 920	19 210	18 180
Sozialbeiträge . . . . .	6 910	7 560	8 490	9 240	8 780	9 470	9 150	9 990
Nettoprimien für Schadenversicherungen . . . . .	7 810	6 900	8 310	6 760	9 150	7 450	10 060	8 190
an private Haushalte (einschl. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) . . . . .	1 010	1 130	1 200	1 340	1 250	1 350	1 310	1 380
Sozialbeiträge an private Haushalte <sup>5)</sup> . . . . .	650	710	800	890	820	890	860	910
Soziale Leistungen der privaten Haushalte <sup>5)</sup> . . . . .	360	420	400	450	430	460	450	470
an die übrige Welt . . . . .	4 710	5 180	4 520	5 300	4 320	4 480	4 120	4 660
Sozialbeiträge . . . . .	30	30	30	40	40	50	40	50
Internationale private Übertragungen . . . . .	4 680	5 150	4 490	5 260	4 280	4 430	4 080	4 610
<b>= Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</b> . . . . .	<b>273 330</b>	<b>301 940</b>	<b>292 900</b>	<b>330 790</b>	<b>326 540</b>	<b>355 740</b>	<b>345 570</b>	<b>382 210</b>
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	150 330	160 340	164 140	170 620	171 440	175 410	176 360	183 220
Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen . . . . .	73 170	88 560	70 560	98 620	80 010	101 480	87 560	115 600
Empfangene laufende Übertragungen <sup>6)</sup> . . . . .	61 840	67 270	71 310	77 010	88 600	93 960	95 750	99 920
abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	3 070	3 660	3 770	3 870	3 750	3 770	3 910	4 230
Geleistete laufende Übertragungen <sup>7)</sup> . . . . .	8 940	10 570	9 340	11 590	9 760	11 340	10 190	12 300
<b>– Privater Verbrauch</b> . . . . .	<b>234 970</b>	<b>256 710</b>	<b>250 300</b>	<b>277 250</b>	<b>271 990</b>	<b>302 560</b>	<b>296 520</b>	<b>325 420</b>
<b>= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</b> . . . . .	<b>38 360</b>	<b>45 230</b>	<b>42 600</b>	<b>53 540</b>	<b>54 550</b>	<b>53 180</b>	<b>49 050</b>	<b>56 790</b>
<b>+ Empfangene Vermögensübertragungen</b> . . . . .	<b>5 900</b>	<b>6 760</b>	<b>7 340</b>	<b>8 620</b>	<b>8 170</b>	<b>9 580</b>	<b>8 450</b>	<b>9 850</b>
<b>– Geleistete Vermögensübertragungen</b> . . . . .	<b>9 400</b>	<b>10 860</b>	<b>11 100</b>	<b>12 630</b>	<b>11 800</b>	<b>13 630</b>	<b>13 840</b>	<b>15 180</b>
<b>= Finanzierungssaldo</b> . . . . .	<b>34 860</b>	<b>41 130</b>	<b>38 840</b>	<b>49 530</b>	<b>50 920</b>	<b>49 130</b>	<b>43 660</b>	<b>51 460</b>

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. – 2) Vorläufiges Ergebnis – 3) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. – Vor Abzug der Arbeitnehmerparzulaue. – 4) Einschl. Stabilitätzuschlag – 5) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit – 6) Soziale Leistungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Haushalten (hausliche Dienste), privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und von der übrigen Welt (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen), laufende Übertragungen des Staates an private Organisationen ohne Erwerbscharakter, internationale private Übertragungen. – 7) Nichtzurechenbare Steuern, freiwillige Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. a., Rückerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprimien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen, internationale private Übertragungen



## Ersparnis und Vermögensbildung Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 1)	1975 1)	1976 1)
<b>Ersparnis</b>	<b>63 600</b>	<b>124 600</b>	<b>127 930</b>	<b>134 160</b>	<b>149 010</b>	<b>140 620</b>	<b>105 630</b>	<b>129 420</b>
Unternehmen	25 010	24 350	20 600	16 000	9 330	5 030	4 240	9 340
Staat	21 370	39 760	41 330	39 010	56 090	39 450	- 6 340	14 240
Private Haushalte 2) 3)	17 220	60 490	66 000	79 150	83 590	96 140	107 730	105 840
<b>+ Saldo der Vermögensübertragungen</b>	<b>- 780</b>	<b>- 640</b>	<b>- 640</b>	<b>- 590</b>	<b>- 610</b>	<b>- 680</b>	<b>- 800</b>	<b>- 1 320</b>
Unternehmen	+ 2 520	+ 13 790	+ 16 000	+ 19 310	+ 21 640	+ 24 400	+ 24 810	+ 31 300
Staat	- 3 290	- 9 960	- 12 670	- 13 380	- 14 650	- 17 310	- 17 930	- 21 900
Private Haushalte 2)	- 10	- 4 470	- 3 970	- 6 520	- 7 600	- 7 770	- 7 680	- 10 720
<b>= Vermögensbildung</b>								
Unternehmen	27 530	38 140	36 600	35 310	30 970	29 430	29 050	40 640
Staat	18 080	29 800	28 660	25 630	41 440	22 140	- 24 270	- 7 660
Private Haushalte 2) 3)	17 210	56 020	62 030	72 630	75 990	88 370	100 050	95 120
<b>Nettoinvestitionen</b>								
Unternehmen 2)	50 250	93 130	95 140	100 960	106 390	79 080	59 790	87 630
Staat	8 600	27 610	29 810	29 650	30 510	35 550	35 120	33 660
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>								
Unternehmen 2)	63 860	143 030	166 250	180 540	190 290	175 710	174 290	193 180
Staat	9 720	30 660	33 350	33 800	35 150	40 680	40 250	39 690
<b>Vorratsveränderung</b>								
Unternehmen	8 900	15 200	3 600	2 600	7 200	5 400	- 3 200	13 200
Staat	-	200	200	0	0	100	600	200
<b>abzüglich: Abschreibungen</b>								
Unternehmen 2)	22 510	65 100	74 710	82 180	91 100	102 030	111 300	118 750
Staat	1 120	3 250	3 740	4 150	4 640	5 230	5 730	6 230
<b>Finanzierungssaldo 4)</b>								
Unternehmen	- 22 720	- 54 990	- 58 540	- 65 650	- 75 420	- 49 650	- 30 740	- 46 990
Staat	9 480	2 190	- 1 150	- 4 020	- 10 930	- 13 410	- 59 390	- 41 320
Private Haushalte 2)	17 210	56 020	62 030	72 630	75 990	88 370	100 050	95 120

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 4) Finanzierungssaldo insgesamt = Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt.

## Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1971	1972	1973	1974 1)	1975 1)	1976 1)
<b>in jeweiligen Preisen</b>								
<b>Ausfuhr</b>	<b>60 680</b>	<b>152 690</b>	<b>168 320</b>	<b>183 330</b>	<b>214 720</b>	<b>276 190</b>	<b>271 940</b>	<b>310 060</b>
Waren	48 790	122 780	133 090	145 780	174 190	228 160	219 640	252 960
Dienstleistungen	8 790	20 140	23 600	25 140	26 630	31 680	35 850	39 130
Erwerbs- und Vermögenseinkommen von der übrigen Welt	3 100	9 770	11 630	12 410	13 900	16 350	16 450	17 970
<b>- Einfuhr</b>	<b>52 750</b>	<b>138 440</b>	<b>152 790</b>	<b>164 850</b>	<b>185 640</b>	<b>232 750</b>	<b>242 790</b>	<b>283 010</b>
Waren	40 090	100 820	109 590	119 090	134 440	173 100	178 700	214 060
Dienstleistungen	9 760	28 100	32 690	34 560	38 800	43 070	48 520	52 860
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	2 900	9 520	10 510	11 200	12 400	16 580	15 570	16 090
<b>= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)</b>	<b>7 930</b>	<b>14 250</b>	<b>15 530</b>	<b>18 480</b>	<b>29 080</b>	<b>43 440</b>	<b>29 150</b>	<b>27 050</b>
Saldo der Warenumsätze	8 700	21 960	23 500	26 690	39 750	55 060	40 940	38 900
Saldo der Dienstleistungsumsätze	- 970	- 7 960	- 9 090	- 9 420	- 12 170	- 11 390	- 12 670	- 13 730
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	200	250	1 120	1 210	1 500	- 230	880	1 880
<b>+ Laufende Übertragungen von der übrigen Welt</b>	<b>240</b>	<b>2 410</b>	<b>2 920</b>	<b>3 460</b>	<b>4 430</b>	<b>4 390</b>	<b>4 650</b>	<b>5 660</b>
<b>- Laufende Übertragungen an die übrige Welt</b>	<b>3 420</b>	<b>12 800</b>	<b>15 470</b>	<b>18 390</b>	<b>21 400</b>	<b>21 840</b>	<b>23 080</b>	<b>24 580</b>
<b>= Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>4 750</b>	<b>3 860</b>	<b>2 980</b>	<b>3 550</b>	<b>12 110</b>	<b>25 990</b>	<b>10 720</b>	<b>8 130</b>
<b>+ Vermögensübertragungen von der übrigen Welt</b>	<b>120</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>- Vermögensübertragungen an die übrige Welt</b>	<b>900</b>	<b>660</b>	<b>660</b>	<b>610</b>	<b>630</b>	<b>700</b>	<b>820</b>	<b>1 340</b>
<b>= Finanzierungssaldo</b>	<b>3 970</b>	<b>3 220</b>	<b>2 340</b>	<b>2 960</b>	<b>11 500</b>	<b>25 310</b>	<b>9 920</b>	<b>6 810</b>
Außenbeitrag	7 930	14 250	15 530	18 480	29 080	43 440	29 150	27 050
Saldo der laufenden Übertragungen	- 3 180	- 10 390	- 12 550	- 14 930	- 16 970	- 17 450	- 18 430	- 18 920
Saldo der Vermögensübertragungen	- 780	- 640	- 640	- 590	- 610	- 680	- 800	- 1 320
<b>in Preisen von 1970</b>								
<b>Ausfuhr</b>	<b>72 290</b>	<b>152 690</b>	<b>161 960</b>	<b>172 260</b>	<b>191 990</b>	<b>214 730</b>	<b>199 960</b>	<b>223 590</b>
Waren	55 320	122 780	129 110	138 310	158 120	179 020	162 880	183 970
Dienstleistungen	12 050	20 140	22 090	23 140	22 610	23 530	25 580	27 540
Erwerbs- und Vermögenseinkommen von der übrigen Welt	4 920	9 770	10 760	10 810	11 260	12 180	11 500	12 080
<b>- Einfuhr</b>	<b>57 430</b>	<b>138 440</b>	<b>150 780</b>	<b>161 170</b>	<b>166 090</b>	<b>172 140</b>	<b>178 110</b>	<b>197 660</b>
Waren	39 830	100 820	109 930	119 140	122 420	127 750	132 950	149 490
Dienstleistungen	13 440	28 100	31 110	32 240	33 570	31 960	34 170	37 280
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	4 160	9 520	9 740	9 790	10 100	12 430	10 990	10 890
<b>= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)</b>	<b>14 860</b>	<b>14 250</b>	<b>11 180</b>	<b>11 090</b>	<b>25 900</b>	<b>42 590</b>	<b>21 850</b>	<b>25 930</b>
Saldo der Warenumsätze	15 490	21 960	19 180	19 170	35 700	51 270	29 930	34 480
Saldo der Dienstleistungsumsätze	- 1 390	- 7 960	- 9 020	- 9 100	- 10 960	- 8 430	- 8 590	- 9 740
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	760	250	1 020	1 020	1 160	- 250	510	1 190

1) Vorläufiges Ergebnis.

# **Ersparnis und Vermögensbildung** **Mill. DM**

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>Ersparnis</b> . . . . .	<b>69 420</b>	<b>79 590</b>	<b>69 270</b>	<b>71 350</b>	<b>48 240</b>	<b>57 390</b>	<b>57 150</b>	<b>72 270</b>
Unternehmen . . . . .	3 830	5 500	5 360	— 330	— 1 210	5 450	6 740	2 600
Staat . . . . .	27 230	28 860	21 310	18 140	— 5 100	— 1 240	1 360	12 880
Private Haushalte <sup>2)3)</sup> . . . . .	38 360	45 230	42 600	53 540	54 550	53 180	49 050	56 790
<b>+ Saldo der Vermögensübertragungen</b> . . . . .	<b>— 400</b>	<b>— 210</b>	<b>— 340</b>	<b>— 340</b>	<b>— 370</b>	<b>— 430</b>	<b>— 810</b>	<b>— 510</b>
Unternehmen . . . . .	+ 9 570	+ 12 070	+ 10 550	+ 13 850	+ 10 700	+ 14 110	+ 14 710	+ 16 590
Staat . . . . .	— 6 470	— 8 180	— 7 130	— 10 180	— 7 440	— 10 490	— 10 130	— 11 770
Private Haushalte <sup>2)</sup> . . . . .	— 3 500	— 4 100	— 3 760	— 4 010	— 3 630	— 4 050	— 5 390	— 5 330
<b>= Vermögensbildung</b> . . . . .								
Unternehmen . . . . .	13 400	17 570	15 910	13 520	9 490	19 560	21 450	19 190
Staat . . . . .	20 760	20 680	14 180	7 960	— 12 540	— 11 730	— 8 770	1 110
Private Haushalte <sup>2)3)</sup> . . . . .	34 860	41 130	38 840	49 530	50 920	49 130	43 660	51 460
<b>Nettoinvestitionen</b> . . . . .								
Unternehmen <sup>2)</sup> . . . . .	51 070	55 320	40 280	38 800	25 470	34 320	38 000	49 630
Staat . . . . .	13 500	17 010	15 770	19 780	15 500	19 620	14 580	19 080
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b> . . . . .								
Unternehmen <sup>2)</sup> . . . . .	91 810	98 480	84 360	91 350	80 330	93 960	88 960	104 220
Staat . . . . .	15 770	19 380	18 300	22 380	18 220	22 030	17 610	22 080
<b>Vorratsveränderung</b> . . . . .								
Unternehmen . . . . .	3 700	3 500	5 600	— 200	— 100	— 3 100	+ 7 500	+ 5 700
Staat . . . . .	0	0	0	100	100	500	0	200
<b>abzüglich: Abschreibungen</b> . . . . .								
Unternehmen <sup>2)</sup> . . . . .	44 440	46 660	49 680	52 350	54 760	56 540	58 460	60 290
Staat . . . . .	2 270	2 370	2 530	2 700	2 820	2 910	3 030	3 200
<b>Finanzierungssaldo <sup>4)</sup></b> . . . . .								
Unternehmen . . . . .	— 37 670	— 37 750	— 24 370	— 25 280	— 15 980	— 14 760	— 16 550	— 30 440
Staat . . . . .	7 260	3 670	— 1 590	— 11 820	— 28 040	— 31 350	— 23 350	— 17 970
Private Haushalte <sup>2)</sup> . . . . .	34 860	41 130	38 840	49 530	50 920	49 130	43 660	51 460

1) Vorläufiges Ergebnis — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit — 4) Finanzierungssaldo insgesamt  
= Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt

## **Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt** **Mill. DM**

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 <sup>1)</sup>		1975 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>in jeweiligen Preisen</b>								
<b>Ausfuhr</b> . . . . .	<b>101 680</b>	<b>113 040</b>	<b>132 380</b>	<b>143 810</b>	<b>131 670</b>	<b>140 270</b>	<b>148 740</b>	<b>161 320</b>
Waren . . . . .	82 930	91 260	110 480	117 680	107 180	112 460	121 570	131 390
Dienstleistungen . . . . .	12 800	13 830	14 320	17 360	16 800	19 050	18 790	20 340
Erwerbs- und Vermögenseinkommen von der übrigen Welt . . . . .	5 950	7 950	7 580	8 770	7 690	8 760	8 380	9 590
<b>— Einfuhr</b> . . . . .	<b>88 580</b>	<b>97 060</b>	<b>111 250</b>	<b>121 500</b>	<b>115 680</b>	<b>127 110</b>	<b>135 110</b>	<b>147 900</b>
Waren . . . . .	65 470	68 970	84 130	88 970	85 900	92 800	103 500	110 560
Dienstleistungen . . . . .	17 580	21 220	19 310	23 760	21 670	26 850	24 120	28 740
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt . . . . .	5 530	6 870	7 810	8 770	8 110	7 460	7 490	8 600
<b>= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)</b> . . . . .	<b>13 100</b>	<b>15 980</b>	<b>21 130</b>	<b>22 310</b>	<b>15 990</b>	<b>13 160</b>	<b>13 630</b>	<b>13 420</b>
Saldo der Warenumsätze . . . . .	17 460	22 290	26 350	28 710	21 280	19 660	18 070	20 830
Saldo der Dienstleistungsumsätze . . . . .	— 4 780	— 7 390	— 4 990	— 6 400	— 4 870	— 7 800	— 5 330	— 8 400
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen . . . . .	420	1 080	— 230	0	— 420	1 300	890	990
<b>+ Laufende Übertragungen von der übrigen Welt</b> . . . . .	<b>2 130</b>	<b>2 300</b>	<b>2 260</b>	<b>2 130</b>	<b>2 560</b>	<b>2 090</b>	<b>2 890</b>	<b>2 770</b>
<b>— Laufende Übertragungen an die übrige Welt</b> . . . . .	<b>10 380</b>	<b>11 020</b>	<b>10 170</b>	<b>11 670</b>	<b>11 280</b>	<b>11 800</b>	<b>11 950</b>	<b>12 630</b>
<b>= Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben</b> . . . . .	<b>4 850</b>	<b>7 260</b>	<b>13 220</b>	<b>12 770</b>	<b>7 270</b>	<b>3 450</b>	<b>4 570</b>	<b>3 560</b>
<b>+ Vermögensübertragungen von der übrigen Welt</b> . . . . .	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>— Vermögensübertragungen an die übrige Welt</b> . . . . .	<b>410</b>	<b>220</b>	<b>350</b>	<b>350</b>	<b>380</b>	<b>440</b>	<b>820</b>	<b>520</b>
<b>= Finanzierungssaldo</b> . . . . .	<b>4 450</b>	<b>7 050</b>	<b>12 880</b>	<b>12 430</b>	<b>6 900</b>	<b>3 020</b>	<b>3 760</b>	<b>3 050</b>
Außenbeitrag . . . . .	13 100	15 980	21 130	22 310	15 990	13 160	13 630	13 420
Saldo der laufenden Übertragungen . . . . .	— 8 250	— 8 720	— 7 910	— 9 540	— 8 720	— 9 710	— 9 060	— 9 860
Saldo der Vermögensübertragungen . . . . .	— 400	— 210	— 340	— 340	— 370	— 430	— 810	— 510
<b>in Preisen von 1970</b>								
<b>Ausfuhr</b> . . . . .	<b>93 020</b>	<b>98 970</b>	<b>105 900</b>	<b>108 830</b>	<b>97 150</b>	<b>102 810</b>	<b>107 860</b>	<b>115 730</b>
Waren . . . . .	76 900	81 220	89 240	89 780	79 640	83 240	88 740	95 230
Dienstleistungen . . . . .	11 190	11 420	10 880	12 650	12 040	13 540	13 400	14 140
Erwerbs- und Vermögenseinkommen von der übrigen Welt . . . . .	4 930	6 330	5 780	6 400	5 470	6 030	5 720	6 360
<b>— Einfuhr</b> . . . . .	<b>82 340</b>	<b>83 750</b>	<b>82 780</b>	<b>89 360</b>	<b>86 600</b>	<b>91 510</b>	<b>95 770</b>	<b>101 890</b>
Waren . . . . .	62 050	60 370	62 120	65 630	65 240	67 710	73 110	76 380
Dienstleistungen . . . . .	15 670	17 900	14 660	17 300	15 530	18 640	17 510	19 770
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt . . . . .	4 620	5 480	6 000	6 430	5 830	5 160	5 150	5 740
<b>= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)</b> . . . . .	<b>10 680</b>	<b>15 220</b>	<b>23 120</b>	<b>19 470</b>	<b>10 550</b>	<b>11 300</b>	<b>12 090</b>	<b>13 840</b>
Saldo der Warenumsätze . . . . .	14 850	20 850	27 120	24 150	14 400	15 530	15 630	18 850
Saldo der Dienstleistungsumsätze . . . . .	— 4 480	— 6 480	— 3 780	— 4 650	— 3 490	— 5 100	— 4 110	— 5 630
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen . . . . .	310	850	— 220	— 30	— 360	870	570	620

1) Vorläufiges Ergebnis.

Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 15. März bis 18. April 1977

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
2060110—	76700 1.1	Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen) 1976 .....	2,10
2060110—	77101	(Meßzahlen), Januar 1977 .....	2,10
2060110—	77202	Februar 1977 (Vorbericht) .....	1,10
2060310—	77201 3.1	Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Januar 1977 (Vorbericht) .....	1,10
2060600—	76700 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1976 .....	6,40
2060740—	77101 7.4	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Januar 1977 .....	2,10
<b>Fachserie 7: Außenhandel</b>			
2070100—	77101 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, Januar 1977 .....	5,40
<b>Fachserie 8: Verkehr</b>			
2080330—	76800 3.3	Straßenverkehrsunfälle 1976 (Vorbericht) .....	2,10
<b>Fachserie 9: Geld und Kredit</b>			
2090200—	77102 2	Aktienmärkte, Februar 1977 .....	2,10
<b>Fachserie 11: Bildung und Kultur</b>			
2110120—	75700 1.2	Schulen der allgemeinen Fortbildung 1973 bis 1975 .....	9,60
2110220—	73700 2.2	Schulen der beruflichen Fortbildung 1973 .....	13,90
<b>Fachserie 12: Gesundheitswesen</b>			
2120220—	75700 2.2	Tuberkulose 1975 .....	3,20
2120600—	75700 6	Krankenhäuser 1975 .....	4,30
<b>Fachserie 13: Sozialleistungen</b>			
2130520—	75700 5.2	Rehabilitationsmaßnahmen 1975 .....	8,60
<b>Fachserie 14: Finanzen und Steuern</b>			
2140921—	77101 9.2.1	Absatz von Bier, Januar 1977 .....	1,10
<b>Fachserie 17: Preise</b>			
2170100—	77101 1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Januar 1977 ..	3,20
2170100—	77102	Februar 1977 ..	3,20
2170200—	77102 2	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Februar 1977 .....	3,20
2170600—	77101 6	Index der Großhandelsverkaufspreise, Januar 1977 .....	3,20
2170600—	77102	Februar 1977 .....	3,20
2170700—	77202 7	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, Februar 1977 (Eilbericht) ...	1,10
2170700—	77102	Februar 1977 .....	5,40
2170700—	77203	März 1977 (Eilbericht) .....	1,10
2170800—	77101 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Januar 1977 .....	3,20
2171000—	77101 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Januar 1977 ..	2,10
<b>Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
2180100—	76800 1	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Konten und Standardtabellen 1976 (Vorbericht) .....	3,20
<b>5 Statistik des Auslandes</b>			
5100000—	77103	Internationale Monatszahlen, März 1977 .....	6,40
5300000—	77003	Länderkurzbericht: Indonesien 1977 .....	3,20
5300000—	77004	Türkei 1977 .....	3,20
5300000—	77005	Uganda 1977 .....	3,20
5300000—	77006	Sri Lanka 1977 .....	3,20
5300000—	77007	Bolivien 1977 .....	3,20
5300000—	77008	Äthiopien 1977 .....	3,20
5300000—	77009	Gabun 1977 .....	3,20
5300000—	77010	Ecuador 1977 .....	3,20
5300000—	77011	Angola 1977 .....	3,20
5400500—	77101	Preise und Preisindizes im Ausland, Januar 1977 .....	3,20

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.